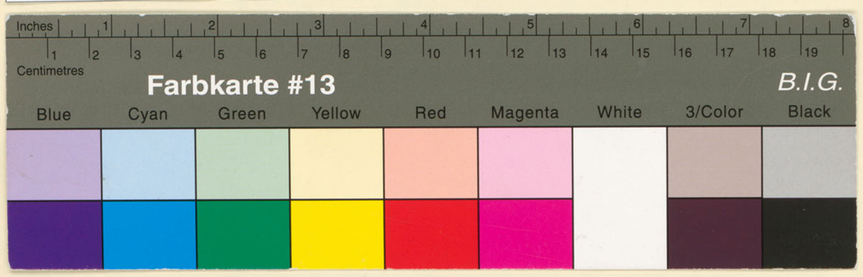
Museum
für
Spätantike
und
Byzantinische
Kunst
Inventar
Nr. 1663-9716

IV_SBM-B_SLG_NC_04683-09716_LZ_1833-1935

Museum für Spätantike und Byzantinische Kunst

Inventar Nr. 04683-09716 (Laufnummer)



X = Revision Dezember 1980 vorhanden
4.12.80 Johsch

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
4683		Vort. Stoff Fam. Ptg. f. blauen Kat. Fellet
~~4684~~	1.	Sarkophag. Travertin. L. 1,98; H. 0,60. Durchschnitten u. von link. ausgehöhlt. Zwei Gewandfiguren u. bukolische Szenen. Drei Herden, eine Rinder-, eine Schaf- und eine Schweineherde ziehen mit je einem Hirten u. e. Teilw. in mehreren Plänen geordnet. Römisch. 3.-4. Jahrh.
4685	3 und 4	2 Sarkophagplatten. L. 0,915 z. 0,96; H. 0,50 z. 0,50 Zwei Platten d. Vorderwand. Mittelstück fehlt. Jede Platte ist in ein schmäleres u. ein breiteres Feld geteilt. Im r. Schmalfeld der gute Hirte m. d. Lamm auf d. Schultern, im l. ein Hirte m. Rind; in den Breitfeldern verschied. Kerbschnitzere um einen Römisch. 3. Jahrh. [Baum.
4686	7.	Sarkophagfragment (Deckel). W. Marmor. H. 0,205; Lg. 0,305. Unten u. zu beiden Seiten gebrochen. Jugendlichen Hirt in Tunika m. Hirtentasche, sich m. d. Linken auf einen Stock stützend, d. R. auf d. Kopf legend. Ihm zugewendet ein Widder; l. von ihm ein Baum unter Altchristlich (Römisch). 4. Jahrh. [dessen Ästen ein zweiter Widder.
4687	13.	Sarkophagfragment (Vorderwand). W. Marmor. H. 0,48; Br. 0,42 z. 0,52 U. u. zu beid. Seit. abgebrochen. Nicht feiner ausgearbeitet u. verstossen. Mittelstück eines Arkadensarkophags. In d. Mittelarkade vollbekleidete Frauengestalt von vorn m. ausgebreit. Händen; von jeder Seite tritt ein bärtiger Mann heraus. In der Römisch. 3.-4. Jahrh. [Nebenarkade d. Blinde m. d. Hand Christi
4688	17.	Sarkophagfragment. W. Marmor H. 0,30; Lg. 1,02. An beiden Seiten ab- u. mitten durchgebrochen. L. Noah i. d. Arche, die Hand zeg. d. Taube ausstreckend. Daneben Nebukadnezar auf seine Bildsäule weisend, darauf ein Diener u. die drei Jünglinge. Zum Schluss ein Flügelknabe, der die Inschrift- Römisch. 4. Jahrh. [tafel hält.
4689	21.	Gefässrand (Bruchstück). W. Marmor. Lg. 0,205; Br. 0,105 Ringsum gebrochen. Drei Jünglinge im Feuerofen, zwei n. r., d. dritte n. l. gewendet, die Köpfe m. phryg. Mützen bedeckt, d. Hände i. Gebet erhoben, mit dem in Chiton u. Mantel gekleideten Altchristlich. 4. Jahrh. [flügellosen Engel.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
	F. 216/07		
Erworben 1905 Aus Rom.	F. 988/05. 12 92/08	Regist. 1272/08 in d. FBS	Abgegeben an die Antikensammlung F. 1124. 33. FBS 1972
Erworben 1904. Aus Rom. Vinc. de Pollak	FBS 19		
Erworben 1904 Aus Rom. Vinc. de Pollak			FBS 1972
Erworben 1906 Aus Rom.	F. 908/06. 12 92/08		FBS 1972
" "	F. 822/06 cf. 628/06 12 92/08		FBS 1972
Erworben 1907. Aus Rom. Vinc. de Pollak			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
4683 Inv 1492		Kont. Stoff Fam. Tuzi d blauer Kat. Fetzel
4684	1.	Sarkophag. Travertin. L. 1,98; H. 0,60 Durchschnitten u. von unt. ausgehöhlt. Zwei Gewandfiguren u. bukolische Szenen. Drei Herden, eine Rinder-, eine Schaf- und eine Schweineherde ziehen mit je einem Hirten u. e. Teilw. in mehreren Plänen geordnet. Römisch. 3.-4. Jahrh.
4685	3 und 4	2 Sarkophagplatten. L. 0,915 u. 0,96; H. 0,50 u. 0,50 Zwei Platten d. Vorderwand. Mittelstück fehlt. Jede Platte ist in ein schmäleres u. ein breiteres Feld geteilt. Im r. Schmalfeld der gute Hirte m. d. Lamm auf d. Schultern, im l. ein Hirte m. Kind; in den Breitfeldern verschied. Kerbschnitte um einen Baum. Römisch. 3. Jahrh.
4686	7.	Sarkophagfragment (Deckel). W. Marmor. H. 0,205; Lg. 0,305. Unten u. an beiden Seiten gebrochen. Jugendlicher Hirt in Tunika m. Hirtentasche, sich m. d. Linken auf einen Stock stützend, d. R. auf d. Kopf legend. Ihm zugewendet ein Widder; l. von ihm ein Baum u. ein altchristlich (Römisch). 4. Jahrh. [dessen Blättern ein zweiter Widder.
4687	13.	Sarkophagfragment (Vorderwand). W. Marmor. H. 0,48; Br. 0,42 u. 0,52 U. u. an beid. Seit. abgebrochen. Nicht feiner ausgearbeitet u. verstossen. Mittelstück eines Arkadensarkophags. In d. Mittelarkade vollbekleidete Frauengestalt von vorn m. ausgebreit. Händen; von jeder Seite tritt ein bärtiger Mann heran. In der Römisch. 3.-4. Jahrh. [Nebenarkade d. Blinde m. d. Hand Christi
4688	17.	Sarkophagfragment. W. Marmor H. 0,30; Lg. 1,02. An beiden Seiten ab- u. mitten durchgebrochen. L. Noah i. d. Arche, die Hand gegen d. Taube ausstreckend. Daneben Nebukadnezar auf seine Bildsäule weisend, darauf ein Diener u. die drei Jünglinge. Zum Schluss ein Flügelknabe, der die Inschrift- Römisch. 4. Jahrh. [tafel hält.
4689	21.	Gefässrand (Bruchstück). W. Marmor. Lg. 0,205; Br. 0,105 Ringsum gebrochen. Drei Jünglinge im Feuerofen, zwei n. r., d. dritte n. l. gewendet, die Köpfe m. phryg. Mützen bedeckt, d. Hände i. Gebet erhoben, mit dem in Chiton u. Mantel gekleideten altchristlich. 4. Jahrh. [flügellosen Engel.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
	F. 916/07		
Erworben 1905 Aus Rom.	F. 988/05. 12 92/08	Regest 1272/08 in d. FBS	Abgegeben an die Antikensammlung F. 1124. 33. FBS 1972
Erworben 1904 Aus Rom. Fürst D. Sciarra	FBS 197		 FBS 1972
Erworben 1904 Aus Rom. Fürst D. Sciarra			FBS 1972
Erworben 1906 Aus Rom.	F. 908/06. 12 92/08		FBS 1972 
" "	F. 822/06 cf. 628/06 12 92/08		 FBS 1972
Erworben 1907. Aus Rom. Fürst D. Sciarra			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	
4690	28.	Brüstungsplatte. W. Marmor. H. 0,69. Br. 0,96. U. u beiderseits gebrochen; d. r. o. Ecke schräg durchgebrochen. Ein Jüngling schreitet, m. d. r. Bein übertretend n. r., die l. m. staunender Geberde erhoben, i. d. R. einen Stock haltend. R. ein Knabe m. auf d. Rücken geworfen. Händen. Reste einer Altbyzantinisch. [dritten l. sitzenden Gestalt.	Erworben 1905 Aus Konstantinopel (durch Dr. Th. Wiegand)	F. 1218 05. 1292/08	Regist 1292/08 in FBS verz.
4691	36.	Grabplatte. W. Marmor H. 0,61; Br. 0,61. Innerhalb eines leicht erhöhten Randes steht auf drei Füssen d. siebenarmige Leuchter, von Seitenvoluten gestützt. R. i. l. u. Füssen eine palmettenartiges Gebilde. Altbyzantinisch. 6. Jh.	Erworben 1904 Aus Priene (a. d. Ausgrab. stammend) überwiesen		
4692	37.	Stele. W. Marmor H. 0,28; Br. 0,255 Im oberen Drittel d. Stele stehen in leichtem Relief zwei Tauben zu Seiten eines Kreuzes einander gegenüber; über d. Rücken jeder Taube ein achtstrahliger Stern. In dem unteren Teile eine leicht eingeritzte Inschrift: ENΘAKA...	Erworben 1905 (Aus Klein-asien?)		
4693	38.	Stele. H. 0,505; Br. 0,35. r. ob. Ecke abgebrochen. Auf zwei dünnen Säulchen hoher Gebälk. Architrav glatt u. verkröpft m. Dreiblatt-Mittelblume, Fries rautenförmig gerieft, Dreiecks-Mittelgiebel mit Viertelkreis-Rosette. Inschrift [v. 16 Zeilen.	Erworben 1907. Aus Konstantinopel (Durch Dr. Th. Wiegand)	J. 915 07. 1292/08	Regist 1292/08 in FBS verz. 9f
4694	39.	Jünglingskopf. W. Marmor. H. 0,28; Br. 0,24 Nase, Mund, Kinn, Augen, r. Ohr u. l. Hinterkopf bestossen. Dicht unter d. Kinn abgebrochen. Kopf m. breitem Diadem m. Mittelmedaillon: Haar. Die Augen leicht vorgewölbt. Unter d. Diadem eine Reihe v. kleinen Löckchen. Spuren d. Bearbeitung, [m. d. Spitzeisen (unvollendet?).	Erworben 1907. Aus Konstantino-pel (comm. Gesch.).	J. 914 07. 1292/08	Regist 1292/08 in FBS verz. 9f.
4695	40.	Rest einer Orpheusgruppe. W. Marmor. H. 0,42; Br. 0,40 Allseitig gebrochen u. sehr stark bestossen. Erhalten sind d. Füsse u. ein Teil d. Unterschenkel des Orpheus m. d. tragtüchtigen Teil der Paris. Zwischen d. Füssen fällt d. Gewandraum herab. Die Basis der Fleischteile (Dentellyen) Altbyzantinisch. 5.-6. Jh. geschmückt.	1904 von der vorderasiat. Abt. überwiesen.		
4696	41.	Ölbehälter. W. Marmor. H. 0,485. Wandg. z. T. angebrochen u. wieder hergestellt. Ovales, glattes Gefäss mit Wellenband-Schulterborte u. flachem Rand. Der Rand ornamental geschmückt. Zwischen Rand u. Schulterborte Inschrift: CVCSZECTSNA Altbyzantinisch. 5.-6. Jh.	Erworben 1904 Aus Kleinasien (Durch Dr. Th. Wiegand)		













Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4697	45.	Bruchstück einer Statuette. Kalkstein. H. 0,20. Weiblicher(?) Kinderkopf, vollwangig m. leicht geöffn. Munde u. ausgebohrten Augensternen. Das Haar m. doppelter Schnur umwunden hängt zu beiden Seiten i. langen Locken herab. Altchristlich (Koptisch). [herab.	1905 aus der ägypt. Abt. überwiesen (Austausch)	J. 1161/05.	Revision 1972 v Revision 8/83 v	
4698	46.	Bruchstück einer Statuette. Kalkstein. H. 0,16 Kinderkopf, v. 2 Akanthushalbblättern umgeben. Das Antlitz von 2 Reihen rhomatisch gebildeter Ringellöckchen umrahmt. Die grossen Augen sind schräg gestellt. Altchristlich (Koptisch). Aus dem Fayum.	" "	" "	Revision 1972 v Revision 8/83 v	
4699	48.	Adler. Kalkstein. H. 0,40; Br. 0,39. Schädel z. T. abgebrochen, Oberseite nur im Groben, Rückseite glatt ausgearbeitet. Mit ausgebreiteten Flügeln hält der Adler in beiden Fängen einen Lorbeerkranz, der ein gleicharmiges Kreuz m. Zackenenden umschliesst.	Erworben 1907. Aus Kairo (durch Prof. C. Schmidt)		Revision 1972 v	Der rechte Kreuzarm, ein Teil des Lorbeerkranzes und die rechte Fang des Sitzergänzungen erkannt und entfernt bei Behandlung im Laboratorium 12.10 35 - 3.2.36. Gleichzeitig entsalzt u. auspolarisiert. 
4700	49.	Statuette. Kalkstein. H. 0,21; Lg 0,23. Plätte d. r. Flügels u. d. Schnabel weggebrochen. Protome eines Greifen m. erhobenen Flügeln. Um den Hals eine längere u. eine kürzere Schnur, diese m. herabhängend. Epheublatt. Altchristlich (Koptisch).	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen (Austausch)	J. 1161/05.	Revision 1972 v	5.11.35 - 20.12.35 im Laboratorium behandelt und entsalzt. 
4701	61.	Bruchstück (eines Frieses?). Kalkstein H. 0,22; Lg. 0,20. Nackter Knabe auf Blättern sitzend, daneben r. eine Pflanze, l. Reste; die Gestalt war rot, die Trauben schwarz bemalt. Altchristlich (Koptisch). Aus dem Fayum.	" "	" "	Revision 1972 v	
4702	62.	Putto m. Kranz. Kalkstein. H. 0,42; Br. 0,32 (ca). Allseitig gebrochen. R. steht ein Putto; V. k. n. l., d. r. Bein erhoben, m. beiden erhob. Armen einen Kranz haltend, in dem eine Rosette enthält. Vom Kranze hängen Schleifen herab; in deren Zwickel eine Akanthus-Palmette steht.	Erworben 1904. Aus Ägypten (durch Dr. Rubensohn)		Revision 1972 v	
4703	66.	Fries. Kalkstein. Lg. 1,15; H. 0,28 Beiderseits gebrochen. Mehrfach beschädigt. Auf eine i. d. Mitte stehende Frauengestalt sprengen v. beid Seiten drei Reiter los. Dann folgen beiderseits je eine geriefelte Vase u. je eine unvollständige Vogelgestalt m. ausgebreiteten [Flügeln.	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen.	J. 1104/05 und J. 1161/05.		



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4704	68.	Fries. Kalkstein. H. Lg. 0,31. Z. T. schadhaft. Ein Jüngling stösst, weit n. r. ausschreitend, einem gegen ihn anspringenden Löwen den Spiess in die Brust. Unter d. Löwen d. Hund des Jägers u. Reste einer Ranke. Altchristlich (Koptisch.) Aus dem Fajum.	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen (Austausch).	F. 1161/05.	Revision 1972 ✓	
4705	67.	Zierstein. Kalkstein. H. 0,23; Lg. 0,51. Rechteckig b. Vase mit emporwachsender, symmetrisch verzweigter Weinranke, an der jederseits ein Löwe emporspringt. Altchristlich (Koptisch).	Erworben 1904. Aus Ägypten.		Revision 1972 ✓	
4706	69.	Friesstück. Kalkstein. H. 0,165; Lg. 0,47. Rechteckig b. Ein Reiter sprengt mit gefällter Lanze auf einen von l. gegen ihn anrennenden Löwen zu. Zwischen beiden liegt ein Lamm auf dem Rücken am Boden. Altchristlich (Koptisch).	" "		Revision 1972 ✓	
4707	218.	Taube. Kalkstein. H. 0,12 Auf der Rückseite gebrochen. Taube mit erhobenem Flügel und vor einander gesetzten Füssen. Altchristlich (Koptisch).	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen (Austausch).	F. 1161/05.	Revision 1972 ✓	
4708	104.	Stele. Kalkstein. H. 0,42; Br. 0,46 Rechteckig b.; die r. o. Ecke weggebr. Arkade m. 2 Spiralsäulen u. flachem Giebel, darin ein Kranz; u. Nilschlüssel, Zweige u. Inschrift: ΑΠΑΙΩΝΩϹΘ(sic!)ΤΩΝ = Ἄπα Ἰῶνω(-ο)ς ἐτῶν ΔΕΚΑΤΕϹϹΑΡΑϹ = δεκατέσσαρας ΤΑΠΙΑΩϹΕΤΩΝΔΕΚΑΟΚΤ(Ω) = Ταπιαως ἐτῶν δεκαοκτὼ ΑΛΕΚΑΩϹΕΤΩΝϹΑΡΑΚΟ(Ν) = Ἀλεκαως ἐτῶν σαράκον ΤΑΤΕϹϹΑΡΑϹ = τα τέσσαρας.	Erworben 1904. Aus Ägypten.		Revision 1972 ✓	
4709	85.	Stele. Kalkstein. H. 0,375; Br. 0,335 Rechteckig h. (o. gebrochener Umriss). Unter Tabula ansata u. Kreuz zwischen Säulen mit Blattkapitellen und Palmettenakroterien, zwischen denen zwei Muscheln mit Kreuzen sitzen. Inschrift: ΕΝΕΡΗΝΗΤΩΝΠΕΔΙΩΝ(ΤΟΝ)ΑΝΑΠΑϹΑΜΕΩΝ etc.	" "		Revision 1972 ✓	
4710	87	Stele. H. 0,43; Br. 0,33 Grabstele. Kalkstein. H. 0,43. B. 0,33. Erworben 1904. Aus Ägypten. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig h. Flachrelief. Edelsteingeschmücktes Kreuz mit stumpfwinklig absetzenden Enden auf einfacher Stufe (innen ausgetieft) mit diagonal aus den Zwickeln hervorwachsenden Palmenwedeln. Auf dem Sockelstreifen die Inschrift: +ΠᾹΥΡΙΝΕΚΟΥΙ	" "		Revision 1972 ✓	



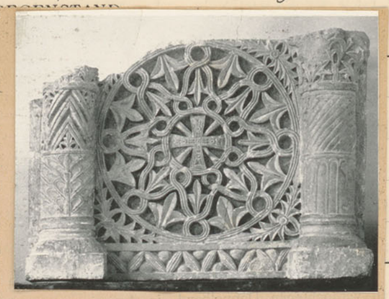










Nr.	Katalog-Nummer		Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4711	237.	Schranke. Kalkstein. H. 0,61. B. 0,85. Aus Bâwit. VI. Jahrh. Rechteckig b.; die l. o. Ecke bis zur Mitte (mitsamt dem Kapitell) abgeschlagen und das r. Kapitell bestoßen. Flachrelief (in Tiefendunkel gearbeitet). Von zwei Halbsäulen mit attischen Basen und korinthisierenden Blattkapitellen flankierte Brüstung. Die u. Hälfte der r. Säule mit verflachten Kanelluren, die der l. mit nach o. divergierenden Hohlschuppen verziert, die o. der r. mit Spiralen, die der l. mit einem umlaufenden dreistreifigem, von zwei tiefen Rillen durchgezogenen Zickzackband, dessen Zwischenräume halbierte Kreuzrosetten füllen. Das quadratische Feld der Brüstung nimmt ein dreistreifiges Bandgeflecht ein, bestehend aus einem kleineren und einem größeren inneren Kreise, die durch je acht Kreis- und acht Dreieckschlingen zusammenhängen. Ersterer umschließt das aus einem gleicharmigen Kreuz (mit fünf Kreispunkten u. a. Motiven) und einem schlichten X bestehende Christusmonogramm, während Dreiblätter die übrigen Zwischenräume und symmetrisch verdoppelte Blatttwedelpalmetten die Zwickelfüllen. Zu unterst (zwischen den Plinthen) ein aus gerillten Lanzettmotven bestehender Zickzackstab mit Knopffüllungen.	Erworben 1904. Aus Ägypten.		Revision 1972	
4712	101	 N. 237. Grabstele. Kalkstein. H. 0,19. B. 0,29. Aus Achmim. VI–VII Jahrh. Rechteckig b. Graffito. Zwei Nilschlüssel mit sechseckiger Füllrosette im Ring und kleineres Monogrammkreuz mit offener Schlinge dazwischen; darunter die Inschrift. ΤΑΤΤΙΑΜ = Ταπιάμ ΜΟΝΑΧΗ = μοναχῆ ΤΑΒΕΝΝΗCΕωC = Ταβεννήσεως	" "		Revision 1972	
4713	91.	Grabstele. Kalkstein. H. 0,405. B. 0,375. Aus Achmim. VI–VII Jahrh. Rechteckig. b. die u. Hälfte weggebrochen. Flachrelief. Nilschlüssel mit b. ausladenden Ärmen; der Ring m. Herzblattstab gefüllt u. von Lorbeerkranz umschlossen; darin Muschel m. jugdl. Maske.	" "		Revision 1972	
4714	102.	Stele. Kalkstein. H. 0,265; Br. 0,35 Aus Achmim. VI–VII Jahrh. Rechteckig b., die r. u. Ecke schadhaft. Nilschlüssel mit gleicharmigem Kreuz im schräg gerillten Ring die Mitte einer Tab. ansata füllend; daneben u. l. A und r. Ω, o. und in beiden Seiten Inschrift: EIC ΘEON ΠANTA ΔEKAE etc.	" "		Revision 1972	
4715	214.	(I. 4715.) **Friesstein.** Kalkstein. H. 0,315; B. 0,515. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b., l. mit Schnitt, an den übrigen Seiten mit Randsteg abschließend; der u. und o. Rand (besonders l.) schadhaft. Flachrelief. Akanthusranke mit abzweigenden Blattzungen, kleineren Einzelblättern und Nebenzweigen, aus dem Maul eines von r. o. nach l. u. herabkommenden Fisches (Delphin?) entspringend mit Füllfigur eines nach l. laufenden Panthers in der ersten Windung; in der r. u. Ecke Blattfüllung.	" " (durch Fr. Rubensohn).		Revision 1972	
4716	215.	**(I. 4716.) Friesstein. Kalkstein. H. 0,375. B. 0,96. Erworben 1904. Aus Bâwît. [VI.?—]VII. Jahrhundert. Rechteckig b., u. mit Randsteg, an den übrigen Seiten mit Schnitt abschließend; die Ränder und Ecken bis auf eine bestoßen; im r. Kreise ein von o. bis zur Mitte reichender Sprung.** Flachrelief (stellenweise unterschnitten). Zwei sich nach dem Schema des (syrischen) Kreisgeflechts durchschlingende Weinranken bilden einen halben und zwei ganze Kreise. Von dem zweistreifigen Schaft entspringen stark aufgelöste und gefiederte siebenlappige Blätter, von denen je zwei sich inmitten der Kreise mit ihren Zweigen überkreuzen und zusammen mit zwei großen niederhängenden (bzw. aufstrebenden) dreieckigen Trauben den Raum füllen, während kleinere im Gegensinne zueinander gerichtete Blätter und daran hängende Trauben als äußere Zwickelfüllungen dienen (r. o. ein ungefiedertes zehnlappiges ohne Traube).	" "		Revision 1972	
4717	216.	(I. 4717.) Friesstein. Kalkstein. H. 0,21. B. 1,04. Erworben 1904. Aus Bâwit. VII. Jahrhundert. Rechteckig l., o. und u. mit Randsteg, an den Seiten mit Schnitt abschließend; ersterer schadhaft, die l. u. Ecke abgestoßen. Flachrelief. Fortlaufende Weinranke, deren Windungen durch abzweigende gefiederte siebenlappige Blätter und daran hängende (bzw. aufstrebende) Früchte (und Blüten?) ausgefüllt werden, in der zweiten und vierten durch gepaarte Pflaumen (oder Feigen?) in der ersten durch einen Granatapfel, in der dritten durch einen glockenförmigen Kelch mit fünf hervorkommenden Blütenblättern. In den übrigbleibenden Zwischenräumen Zacken- und Knopfmotive.	" "		Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4718	213	Fries. Kalkstein. H. 0,31; Lg. 0,68. Aus Ägypten. V–VI Jahrh. Rechteckig b.; die l. o. Ecke, der o. und u. Rand bestoßen; r. mit Schnitt, an den übrigen Seiten mit Randsteg abschließend. Flachrelief. Den Schmuck bildet eine Akanthusranke, von der breitere Blattzungen und ein die l. o. Ecke füllendes in fünf Wedel aufgelöstes Blatt abzweigen, mit den Füllfiguren eines laufenden Panthers (r. Vorderpranke schadhaft) in der ersten und einer vor ihm fliehenden Antilope (Protome schadhaft) in der zweiten Windung.	Erworben 1904. Aus Ägypten.		Revision 1972	
4719		Bruchstück (einer Stele?) ägypt. Kalkstein. H. 0,215.	Erworben 1903. Aus Ägypten.			
4720	196.	(I. 4720.) Kämpferkapitell. Kalkstein. H. 0,32. B. 0,41. Dm. 0,21. Erworben 1904. Aus Bâwit. VI.—VII. Jahrhundert. Derselbe Typus wie N. 191-2 von steilerem Profil mit überstehender korinthischer Deckplatte und Perlstabring an Stelle des Torus; hinten senkrecht abgeschnitten; einzelne Blattlappen und die vordere Bosse bestoßen. Den Schmuck bildet eine Weinranke, deren aus vier kleinen Vasen hervorkommende Windungen (bzw. Kreisbogen) sich unterhalb der Ecken berühren und von abwärts gerichteten Paaren siebenlappiger Blätter von weicher und gefiederter Bildung ausgefüllt sind, während einzelne kleinere aufstrebende und abwärts gerichtete Blätter und symmetrisch abzweigende Halbblätter die o. und u. Zwickel füllen. Die Blattlappen werden z. T. nur durch Bohrlöcher getrennt. Die vordere Bosse mit Fruchtmotiv, die l. mit Blatt geschmückt, die r. unausgearbeitet.	Erworben 1904. Aus Ägypten (durch P. Rubensohn)		Revision 1972	
4721	111.	Grabstele. Kalkstein. H. 0,26. B. 0,195. Rechteckig h. der o. Rand r. bestoßen. A. d. Fajûm. VI–VII Jahrh. Das Relieffeld, von dreistreifigem Rahmen eingefaßt und von Fahnenschnitt u. Karnies bekrönt, enthält eine kleine Muschelnische, neben der beiderseits aus einer Spitzamphora eine Weinranke emporwächst; über diesen füllen achtblättrige Rosetten die Ecken, den o. Bogenraum aber ein Nilschlüssel mit gleicharmigem Kreuz im Ring.	Erworben 1904/05 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)		Revision 1972	
4722	80.	Stele. Kalkstein. H. 0,51; Br. 0,32. A. d. Fajûm. VI Jahrh. Rechteckig h. – Flachrelief: jugendliche Gestalt in langem Ärmelgewande mit hoher spitzer Mütze in beiden Händen ein offenes Buch haltend unter einer Muschelnische mit Blattakroterien. Auf ihrer l. Seite Christusmonogramm ☧ (r. zerstörtes Kreuz?), beiderseits Inschrift: (s. Zeichnung).	" "		Revision 1972	
4723	74.	Stele. Kalkstein. H. 0,175; Br. 0,57. Aus dem Fajûm. Flachrelief: Weibliche Orans (Nasenspitze bestoßen), mit langem hochgegürtetem, engärmeligem Kleide und umgeschlungenem Kopftuch (nebst Haube?) bekleidet, dessen Enden über die Oberarme nach hinten herabfallen, steht in Front-A. mit ausgebreiteten und halberhobenen Händen (der kl. Finger leicht gebogen) unter einem gekehlten und doppelt profilierten Spitzgiebel. Dieser ruht auf glatten Säulen mit vergröberten attischen Basen und einfachen Blattkapitellen. Die Akroterien bilden grobe Halbpalmetten, die Giebelfüllung eine blütenähnlich stilisierte Muschel. Den Kopf der Orans umgeben zwei Kreuze, auf dem Giebel sitzen einander zugewandt zwei Tauben. Zuoberst eine Tabula ansata mit der Inschrift ΕΝΗΡΗΝΗΤΗΑΝΑ = Ἐν ἠ(=ει)ρήνη(ι) σῆ(ι) ἀνα- ΠΑΥCΑΜΕΝΗΘΕΩΔΟΡΑ = παυσαμένη(ι) Θεωδώρα(ι) (sic!)	" "		Revision 1972	
4724	103.	Stele. Kalkstein. H. 0,105; Br. 0,24. V–VII Jahrhundert. Rechteckig h.; l. schadhaft; o. u. Mitte zwei horizontale, r. eine vertikale Vertiefung. Zwischen drei Kreuzen verteilt die Inschrift ΧΜΓ und ΒΑΡ.	" "		Revision 1972	

l. Δ	r.	⊥
V		M
V		
⊥		Λ
A —		∪
ИВ		V ∀
		V
Нн		ΠΑ
Рт		⊥Т
Нʌ		НА
И —		И
⊥		КА

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4725	105.	Stele. Kalkstein. H. 0,37; Br. 0,16 Aus Achmim. VI–VII Jahrh. Rechteckig. b. Graffitoinschrift zwischen zwei Kreuzen auf doppelt umränderter Tabula ansata: TAM iN.	Erworben 1905. Aus Ägypten. durch Prof. Schmidt?		Revision 1972	
4726	79.	Stele. Kalkstein. H. 0,55; Br. 0,34 Aus Medinet-el-Fajûm. V–VI Jahrh. Rechteckig h. (o. unvollständig); die u. Ecken weggebrochen. Graffito. Sitzende Frau in langem Chiton mit Schleiertuch unter einem von zwei Säulen getragenen Architrav, mit der L. das Kind haltend und mit der R. das Gewand von ihrer Brust entfernend. Beiderseits ein Kreuz. Farbspuren.	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen.	F. 1161/05.	Revision 1972	
4727	112.	Stele. Kalkstein H. 0,375; Br. 0,28. Aus Luxor. V–VI Jahrhundert. Rechteckig h. mit Flachrelief und Dreiecknische in der u. Hälfte, zu der sich jederseits eine Palme und ein Palmzweig herüberneigen; darüber eine Girlande. O. undeutliche Inschriften. MAPΘA, XEN//EP etc.	Erworben 1906. Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)		Revision 1972	
4728	88.	Stele. Kalkstein. H. 0,395; Br. 0,215 Aus dem Fajûm. VI–VII Jahrhundert. Rechteckig h. (o. unregelmäßig abgeschlossen). Flachrelief: Kreuz m. b. ausladenden u. in Dreiblätter ausgehenden Enden, dessen Zwickel Blattspitzen füllen unter einer Arkade mit Muschel und Palmettenakroterien. O. Inschrift: KEANATTAVCONTHNYVXHN etc.	" "		Revision 1972	
4729	99.	(I. 4729.) **Grabstele.** Sandstein. H. 1,11. B. 0,30. Erworben 1906. Aus Erment. VII.—VIII. Jahrhundert. Sich nach o. verjüngend und im Spitzgiebel abschließend; u. unvollständig; o. in der Mitte viereckiges Loch. Flachrelief. In zwei Rechteckfelder, übereinander geteilt; das u. füllen zwei Wilschlüssel, das o. ein Monogrammkreuz mit offener Schlinge zwischen Al. und Ωr., darüber doppelt umrahmter Giebel mit Knopffüllung und Dreiblattakroterien, zuoberst ein zweiter mit Blattfüllung; zwischen beiden Inschrift: CABINE// XAP K EVC	" "		Revision 1972	
4730	90.	(I. 4730.) **Grabstele.** Kalkstein. H. 0,225. B. 0,335. Erworben 1906. Aus Luxor. VI.—VII. Jahrhundert. Halbkreisförmig. Flachrelief. Monogrammkreuz mit offener Schlinge im Diadem, das aus abwechselnden runden und viereckigen Edelsteinen in doppelter Fassung mit Perlen in den Zwickeln besteht und dessen Bänder u. auseinanderflattern.	" "		Revision 1972	
4731	89.	Stele. Kalkstein. H. 0,38; Br. 0,22 Aus dem Fajûm. VII Jahrh. Im Rundbogen abgeschlossen; die r. u. Ecke schadhaft. Flachrelief. – Kreuz mit b. ausgeschweiften, umränderten Enden (innen ausgetieft), in dessen Zwickeln aus einer Scheibe Blattspitzen hervorwachsen. Auf dem Rande umlaufende Inschrift: EKHMHΘHANOVTT etc.	" "		Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4732	120.	Stele. Kalkstein. H. 0,42; Br. 0,48. Aus Edfu. VI–VII Jahrh. Rechteckig h. (o. und l. unvollständig). Flachrelief. Das Mittelfeld wird von einem zu vier Kreisen verschlungenen Bandgeflecht mit gleicharmigen Kreuzen in diesen ausgefüllt und von einer umlaufenden Volutenräke und einem u. verdoppelten Flechtband mit Füllrosetten umgeben.	Erworben 1906. Aus Ägypten. durch Prof. Schmidt?		Revision 1972	
4733	100.	Stele. Sandstein. H. 0,465; Br. 0,27. Aus Erment. VI–VII Jahrhundert. Rechteckig h.; die r. u. Ecke weggebrochen. Flachrelief (u. Graffito). Zwei Nilschlüssel unter Giebelarkade mit gleicharmigem Kreuz vor der Blattfüllung, durch kanellierte Säule getrennt; darunter Inschrift. ΜΑΡΙΑ" ΤΡΜΑΤΝ-ΩΕΙ	" "		Revision 1972	
4734	98.	Stele. Sandstein. H. 0,55; Br. 0,31. Aus Erment. VI–VII Jahrh. Im Spitzgiebel abschliessend (l. u. schadhaft). Flachrelief. Monogrammkreuz mit offener Schlinge zwischen A l. und Ω r. in den o. und zwei nach innen geneigten Palmzweigen in den u. Zwickeln unter einem Giebel mit Doppelpalmettenfüllung). O. Inschrift: ΜΝΗΜΕΙΟΝ etc.	" "		Revision 1972	
4735	119.	Bruchstück (einer Stele?) Aegypt. Kalkstein. H. 0,19; Br. 0,125. Auf drei Seiten gebrochen. Ein u. eine halbe Windung einer Ranke von der ein spitzovales Blatt u. eine Traube abzweigen. Altchristlich (Koptisch)	Erworben 1903. Aus Ägypten.		Revision 1972	
4736	121.	Bruchstück (einer Stele). Kalkstein. H. 0,22. Aus Ägypten. VII/VIII Jh. Ringsum abgebrochen. Flachrelief. Reste eines Mäanderbandes mit Rosettenfüllung; Randleiste glatt.	Erworben 1903. Aus Ägypten.		Revision 1972	
4737	199.	(I. 4737.) **Blattkapitell.** H. 0,35. o. B. 0,47. Dm. 0,27. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Korinthische Grundform; eine Ecke abgestoßen; auf zwei Seiten tiefe Einschnitte. Die Eckblätter sind auf der Vorderseite mit flacher horizontaler Rippung geziert und bilden o. Voluten, hinten sind sie glatt belassen mit verdickten Spitzen. Zwischen ihnen legt sich ein abgerundetes Blatt an die Mitte beider Seiten an, das vorn ein geometrisch stilisiertes Blütenmotiv einschließt (an den Nebenseiten herausgeschnitten). Der u. Blätterkranz ist durch einen breiten bandartigen, auf der Vorderseite scharf kannelierten Streifen ersetzt; darunter glatter Torus und Ablauf. Die vordere Kante des Abakus schmückt eine bandartige, zweistreifige Volutenranke. 	" " durch Prof. F. W. von Bissing		Revision 1972	
4738	198.	(I. 4738.) **Blattkapitell.** Sandstein. H. 0,40. o. B. 0,45. Dm. 0,31. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Korinthische Grundform mit kantigen Bossen; mehrfach bestoßen, besonders die Blattspitzen, Ecken und eine Bosse. Den Schmuck bilden in der o. Reihe vier glatte Eckblätter, in der u. ein Kranz von acht auf gerichteten, wenig überfallenden Akanthusblättern mit glatter Mittelrippe und horizontal abstehenden abgerundeten Seitenlappen (Rippen ausgetieft). Zwischen je vier schiebt sich (in der Mitte jeder Seite) ein doppeltes Kanellurenmotiv ein.	" "		Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
4739	200	(I. 4739.) **Blattkapitell.** Sandstein. H. 0,34. o. B. 0,49. Dm. 0,38. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Korinthische Grundform mit quadratischer Deckplatte; der Torus nur durch Rille abgesondert; eine Ecke u. a. Stellen bestoßen; an zwei Seiten Einschnitte. Vier glatte Eckblätter von doppelter Schicht umgeben den Kern. Die Zwickel füllen geometrisch umstilisierte kelchartige Gebilde; darauf Kreispunktmotive.
4740		
4741	234	(I. 4741.) **Konche** (Nischenabschluß). Kalkstein. H. 0,63. B. 0,60. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. In der Form N entsprechend. Die Vorderseite als Muschel gestaltet, deren Kanelluren von einem die Mittellinie einnehmenden feingerippten Palmblatt ausstrahlen und in ihren Endigungen knopfartige Bossen umschließen. Der Rahmenstreifen doppelt abgestuft.
4742	235	(I. 4742.) **Konche** (Nischenabschluß). Sandstein. H. 0,47. B. 0,60. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. In der Form N. 234 ziemlich entsprechend, doch weniger gestelzt; die (äußere) Rankenbordüre oben beschädigt. Die Vorderseite als Muschel gestaltet, deren Kanelluren von einer den Mittelpunkt bildenden halbierten zehn-(bzw. sechs-)blättrigen Rosette ausstrahlen und in ihren Endigungen kleine abgestumpfte Kegel mit rundlicher Vertiefung (Kreispunktmotive?) umschließen. Den Rand umsäumt eine einfache Volutenranke mit Knopffüllungen.
4743	201	(I. 4743.) **Blattkapitell** (mit Säulenschaft). H. m. Schaft 0,84. o. B. 0,31. Dm. 0,24. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Korinthische Grundform mit quadratischer Deckplatte und glattem Wulst; vom Schaft ein größeres und zwei kleine Stücke abgesplittert; das Kapitell durchbohrt. Die vier glatten Eckblätter legen sich an die quadratische Deckplatte an und tragen unten knollige Bossen. Zwischen ihnen steigt auf jeder Seite ein kelchförmiges Kannelurenmotiv auf.
4744	202	(I. 4744.) **Blattkapitell.** Sandstein. H. 0,21. o. B. 0,22. Dm. 0,17. Erworben 1903. Aus Philä. Korinthische Grundform (straff gezogen); an zwei Seiten tiefe Einschnitte. Die glatten Eckblätter legen sich an die quadratische Deckplatte an und bilden knollenförmige Voluten. Dazwischen sitzen auf zwei Seiten flache kantige Bossen an.
4745	220	(I. 4745.) **Bruchstück** (eines Türpfostens?). Kalkstein. H. 0,39. B. 0,20. Erworben 1903. Aus Philä. VII.—VIII. Jahrhundert. Balkenförmig, u. beschnitten, o. gebrochen, r. und hinten unbearbeitet. Flachrelief. Auf der Vorderseite ein Flechtband, dessen unterster größerer Kreis von einem gleicharmigen Kreuz mit ausgeschweiften Enden und Ösen eingenommen ist, der zweite durch eine Sechseckrosette, von glatter Randleiste umrahmt. Auf der l. Nebenseite sind durch Rillen eine Doppel- und eine einfache Leiste von gleicher Breite herausgehoben.

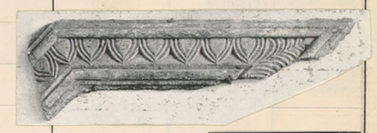
Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1903. Aus Ägypten. durch Prof. v. Bissing!		Revision 1972 ✓	
" "		Revision —	
" "		Revision 1972	
" "		Revision 1972	
" "		Revision 1972	
" "		Revision 1972	
" "		Revision 1972	 29. 10. 35 – 20. 12. 35 im Laboratorium behandelt und entsalzt.







Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4746	228	**228.** (I. 4746.) **Keilstein.** Kalkstein. B. 0,16 × 0,16. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Teilstück eines Bogens; eine Ecke abgestoßen. Flachrelief. Die Schauseite mit achtstrahliger Sternrosette verziert, deren Blätter Ringornamente tragen.	Erworben 1903. Aus Ägypten. (durch Prof. Bissing)		Revision 1972 ✓	
4747	225	**225.** (I. 4747.) **Zierstein.** Sandstein. Dm. (des Medaillon) 0,22. Erworben 1903. Aus Philä. VI. bis VII. Jahrhundert. Kreisrund; u. auf beiden Seiten schadhaft. Flachrelief. Die Schauseite schmückt ein gleicharmiges Kreuz mit ausgeschweiften Armen, Ösenansätzen und schleifenförmigen Zwickelfüllungen, das in einen Rahmen eingeschlossen ist.	" "		Revision 1972 ✓	
4748	229	(I. 4748.) **Zierstein.** Kalkstein. Rund. Dm. 0,24. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Kreisrund. Flachrelief (versenkt). Die Schauseite mit Kreuzrosette geschmückt, die Kreuzarme abgerundet mit Dreiblättern in den Zwickeln.	" "		Revision 1972 ✓	Pl. 24/30 (3061)
4749	189 Bestehd. Text ist m. dem d. folgd. und übernächsten	(188) Zierfries. Kalkstein. L. 1,22. H. 0,23. Aus Kleinasien. VI Jh. Flachrelief. Brettartig, beiderseits gebrochen. Fortlaufende Ranke aus füllhornähnlichen Gliedern mit je drei Blattspitzen und abzweigenden Akanthushalbblättern, Blütenmotiven und Blattpalmetten; auf der o. Randleiste Inschrift: ΤΟΥ ΩCΙ ΩΤΑΤΟΥΚΑΙ ΠΑΤΡΟC etc.	Erworben 1903. Aus Kleinasien (durch Dr. Th. Wiegand).		Revision	
4750	190 N.N.o zu vertauschen!	(189) Zierfries. Kalkstein. L. 1,00. H. 0,21. Aus Kleinasien. VI Jahrh. Flachrelief. Brettartig l. mit stumpfem Winkel umbiegend, beiderseits gebrochen. Verfachter Eier:/bzw. Blätterstab mit zwickelfüllendem Palmettenmotiv r. o.	" "		Revision	
4751	188. s. Bem. oben u. rechts!	(190). Zierplatte. Kalkstein. B. 0,28. H. 0,37. Aus Kleinasien. VI. Jh. Trapezförmig. Flachrelief. Nach r. rennender Buckelochse mit Halsband oder Kette über einer Blattranke, deren aufsteigende Ende sich über ihm einander nähern.	" "		Revision	Teile 4749–4751 sind 1985 als Bruch an Bruch anpassend erkannt u. zusammengefügt worden 29.8.85 Sp.
4752	221	(I. 4752.) **Zierstein.** Kalkstein. H. 0,22. B. 0,21. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h.; Köpfe und Krallen des Vogels größtenteils abgestoßen. Flachrelief. Auf der Schauseite ist ein Vogel (Adler) mit ausgebreiteten Flügeln in Vorderansicht dargestellt, der in den Fängen ein gleicharmiges Kreuz hält.	Erworben 1903 Aus Ägypten. (durch Prof. Bissing?)		Revision 1972 ✓	



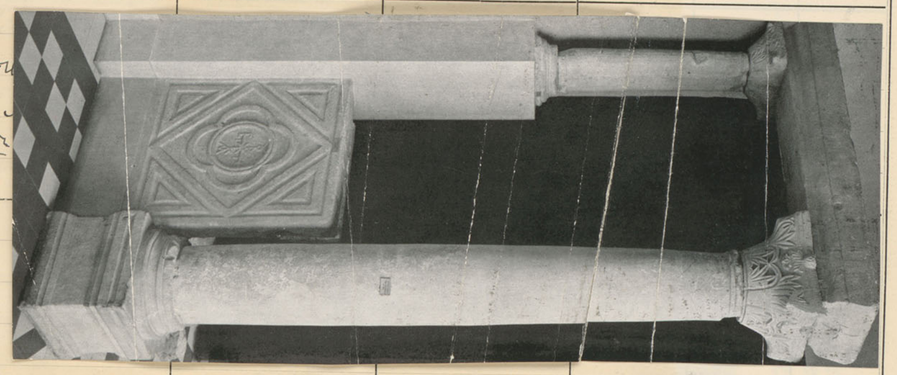


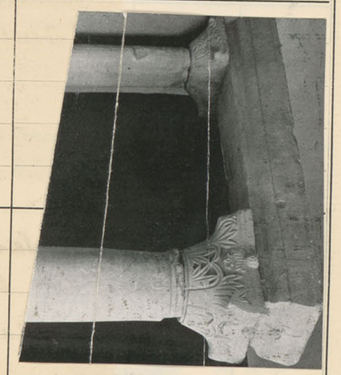
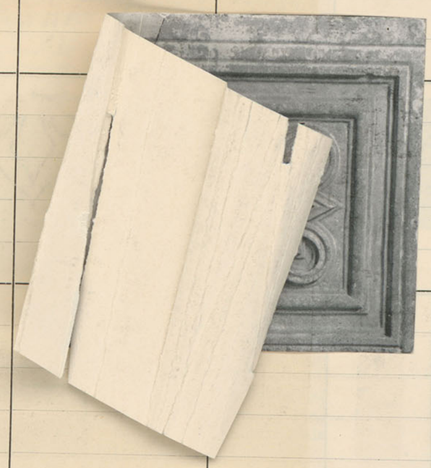


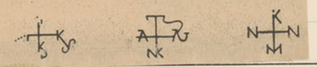


Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4753	224.	(I. 4753.) **Zierstein.** Kalkstein. H. 0,23. B. 0,185. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Nahezu würfelförmig. Flachrelief (versenkt). Auf der Schauseite ist ein gleicharmiges Kreuz (innen ausgetieft) mit ausgeschweiften Enden in einen Kreis eingeschrieben.	Erworben 1903. Aus Ägypten. (durch Prof. Borchardt?)		Revision 1972	
4754	223.	(I. 4754.) **Keilstein.** Kalkstein. H. 0,14. B. 0,16. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Teilstück eines Bogens; die Vorderseite abgerieben und u. beschädigt, die übrigen grob zugearbeitet. Flachrelief. Die Stirnseite mit kreuzgestaltigem Monogramm geschmückt: 	" "		Revision 1972	
4755	241	(I. 4755.) **Zierplatte** (Bruchstück). Sandstein. H. 0,36. B. 0,23. Erworben 1903. Aus Philä. VII.—VIII. Jahrhundert. Ursprünglich quadratisch; o. und l. unvollständige r. Hälfte; auf zwei Seiten gebrochen und unvollständig. Flachrelief. Die Füllung bildet ein Kreis bestehend aus einem in den Hauptachsen verflochtenen Doppelband, in den ein aus zwei eckig gebrochenen zweistreifigen Bandösen gebildetes Kreuz in diagonaler Lage eingeflochten ist.	" "		Revision 1972	29.10.35 – 20.12.36 im Laboratorium behandelt und ergänzt. 
4756	231	**231.** (I. 4756.) **Zierstein.** ~~Kalk~~stein. B. 0,34. Dm. 0,32. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Nahezu quadratisch; die Ecken der Grundfläche und der Muschelrand an zwei Seiten beschädigt. Kreisrunde Muschel mit kräftig hervortretendem und durchbohrten Mittelzapfen auf viereckiger Platte.	" "		Revision 1972	
4757	226.	(I. 4757.) **Zierstein.** Sandstein. Dm. 0,22. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Kreisrund; ungefähr ein Dritteil weggebrochen. Flachrelief. Die Schauseite schmückt ein gleicharmiges Kreuz (innen ausgetieft) mit ausgeschweiften Enden, paarigen lanzettförmigen Zwickelfüllungen und Ösenansätzen.	" "		Revision 1972	
4758	227.	(I. 4758.) **Zierstein** (Bruchstück). Kalkstein. Dm. 0,24. B. 0,20. Erworben 1903. Aus Philä. VI.—VII. Jahrhundert. Quadratisch(?); zwei Ecken mitsamt der einen Seite weggebrochen. Flachrelief. Auf der Schauseite ist ein in einen Kreis eingeschriebenes gleicharmiges Kreuz mit ausgeschweiften Enden, ösenförmigen Ansätzen und ringförmigen Zwickelfüllungen (nur eine erhalten) gebildet, das von einer glatten viereckigen Rahmenleiste umgeben war (nur auf einer Seite erhalten).	" "		Revision 1972	
4759	238.	(I. 4759.) **Brüstungsplatte** (Bruchstück). Sandstein. H. 0,15. B. 0,24. Erworben 1903. Aus Philä. VII.—VIII. Jahrhundert. Ursprünglich quadratisch(?); auf drei Seiten gebrochen und unvollständig. Flachrelief. Die Schauseite mit vielfach geknotetem Bandgeschlinge geschmückt, das anscheinend einen runden oder ovalen Rahmen füllte.	" "		Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4760		Fries?				
4761	212	(I. 4761.) **Friesstein.** Kalkstein. H. 0,32. B. 0,63. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Aus dem Fajûm. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b. von gleicher Profilierung wie N. 211; der o. und u. Rand bestoßen. Flachrelief. Der o. Streifen schmückt eine Weinranke wie bei N. 211 mit symmetrischer Verschlingung in der Mitte, den Wulst ein Kreuz (innen ausgetieft) mit ausgeschweiften Enden (darin Raute und Ring) zwischen zwei sich begegnenden Windungen der Wedelranke, deren jede eine nach außen umblickende Gazelle mit Glocke am Halse und Brust und Leib umschließendem Zierband einnimmt.	1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen.	J. 1161/05.	Revision 1972	
4762	197.	(I. 4762.) **Blattkapitell** (einer Wandsäule). Sandstein. H. 0,25. B. 0,34. Dm. 0,17. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen (1897 erworben). Aus Philä (von der Innenarchit. der großen Kirche). VI.—VII. Jahrhundert. Korinthische Grundform; hinten steiler profiliert und o. unvollständig; die vordere Ecke und das achte Blatt jeder Reihe abgestoßen; l. o. schräg durchbohrt. Den Schmuck bildet ein dreifacher Blattkranz, in der u. Reihe aus sieben dreischichtigen, in der zweiten aus glatten, in der o. aus gefiederten Blättern (mit ausgetieften Rippen), die eine sternförmige Vertiefung umschließen, bestehend. Auf der Fläche des Abakus zwei aufgerichtete Löwen (oder Bären?), einander zu Seiten einer sechsblättrigen Rosette gegenüberstehend (Konturen eingeritzt).	〃 〃	〃	Revision 1972	
4763	204.	(I. 4763.) **Blattkapitell.** Sandstein. H. 0,30. B. 0,335. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen (1897 erworben). Aus Philä (große Kirche). VII.—VIII. Jahrhundert. Korinthische Grundform mit quadratischer Deckplatte; auf zwei Seiten Einschnitte. Der Schmuck besteht aus zwei o. und u. umlaufenden und auf zwei Seiten ineinander übergehenden Flechtbändern, zwischen denen sich horizontal vier gerippte Blätter an die Ecken legen.	〃 〃	〃	Revision 1972	
4764	240.	**240.** (I. 4764.) **Brüstungsplatte.** Sandstein. H. 0,38. B. 0,38. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen (1897 erworben). Aus Philä (große Kirche). VII.—VIII. Jahrhundert. Ursprünglich quadratisch; u. durch schmalen Randsteg und breite Randleiste begrenzt, o. schräg abgebrochen und von r. u. nach l. o. geborsten. Flachrelief. Als Füllung dient ein zweistreifiges Bandgeschlinge, das ein kleines Mittelquadrat bildet und von dessen Ecken als Flechtband in diagonaler Richtung auslaufend sich in eingezogenen Bogen, in die selbständige langgezogene Schlingen raumfüllend eingeflochten sind, zu den Nebenecken hinüberschwingt; in den äußeren Zwickeln der Flechtbänder spitze Eckschleifen, im Mittelquadrat ein liegendes gleicharmiges Kreuz (innen gerillt, aber verstoßen) mit Rautenfüllungen in den Zwickeln.	〃 〃	〃	Revision 1972	
4765	239	(I. 4765.) **Brüstungsplatte** (Bruchstück). Sandstein. H. 0,60. B. 0,33. 1905 aus der Ägypt. Abt. überwiesen (erworben 1897). Aus Philä (große Kirche). (Ursprünglich) quadratisch(?); ringsum gebrochen; Ornament verstoßen (s. Beschr.). Flachrelief. Die Füllung des Rahmens bildet ein Flechtmuster von vier im Quadrat vertieften Doppelstäben, um deren gekreuzte Enden sich vier zweistreifige Kreise herumlegen. Das achteckige Innenfeld nimmt ein über Eck stehendes quadratisches Doppelband ein, dessen Eckschleifen die Mitte der Stäbe umschlingen und Kreispunktfüllungen einschließen. In dieses ist parallel zum äußeren Quadrat ein kleineres in gleicher Weise eingeschachtelt, das ein rundes Füllmotiv mit liegenden Kreuzkarbe (Blüte?) enthält. Zwischen den Enden der Stäbe füllten Flechtbandmotive (Reste davon nur l. und r. erhalten) mit Knopffüllungen, in den Ecken Winkel- und Doppelkreispunktmotive den Raum.	〃 〃	〃	Revision 1972	
4766	233.	(I. 4766.) **Konche** (Nischenabschluß). Kalkstein. H. 0,54. B. 0,535. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen (1897 erworben). Aus Philä (große Kirche). VI.—VII. Jahrhundert. Im gestelzten Bogen abschließend, sonst in der Form N. entsprechend. Die Vorderseite als Muschel gestaltet, die u. in eine aus je zwei Volutenstengeln und je einem kurzen Blatt bestehende gesprengte Palmette übergeht. Davor erhebt sich eine kurze Säule mit einfachem Blattkapitell und grober Basis, überragt von einem Kreuz mit ausgeschweiften und ausgekerbten Zackenenden. Der Rahmenstreifen zweimal gerillt.	〃 〃	〃	Revision 1972	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4767	170	(I. 4767.) **Kämpferkapitell.** W. Marmor. H. 0,35. o. B. 0,42. u. Dm. 0,32. Erworben 1903/4. Aus Venedig. VI.—VII. Jahrhundert. Trichterförmiger Typus; eine Ecke abgeschlagen, die übrigen schadhaft; die u. Blattstiele auf einer Seite und an zwei Ecken ausgebrochen. An die Ecken legen sich gestielte Pinienzapfen an, von zwei symmetrisch verteilten halben Weinblättern umfaßt, an deren im Halbkreisbogen zusammenlaufenden Stielen ein aufgerichtetes, die Mitte der Seitenflächen füllendes ganzes Blatt ansitzt (unterschnitten). Die Kante der Deckplatte schmücken gereihte Akanthusblattspitzen mit trennenden Bohrlöchern, den Torus ein stilisierter Lorbeerkranz mit eingefügten Steinen (bzw. runden Bossen) an den Ecken, dessen Blattspitzen sich in der Mitte jeder Seite begegnen.	Erworben 1903/4 Aus Venedig.			
4768 a–c.	175/6	(I. 4768a–c.) **Säulenstellung (a) mit Gebälk (b) und Schranke (N. 176).** Kalkstein. Sockel: H. 0,50. B. 0,50; Schaft (einschl. der Basis) 2,87. u. Dm. 0,38; Kapitell H. 0,34. u. Dm. 0,033. o. B. 0,54; Architrav (bzw. Kämpfer) H. 0,27. o. B. 0,59. o. L. 1,82. Erworben 1904. Aus Milet. Korinthischer Typus; eine Ecke des Kapitells, eine Bosse und die Hälfte des Torus abgeschlagen. Der würfelförmige Sockel ladet o. und u. mit Schräge, Hohlkehle und senkrechtem Ablauf aus, der o. auf allen Seiten ausgekerbt ist. Der glatte Schaft mit attischer Basis (aus einem Stück gearbeitet) schließt o. mit Torus ab. Das Kapitell korinthischer Grundform ist mit vier breitzackigen Akanthusblättern geschmückt, deren Spitzen nach o. zu den Ecken umschlagen, während die Zacken der seitlichen Blattlappen sich in der Mitte der Seitenflächen berühren. Darüber füllt eine in den Halbkreis eingeschriebene, abwärts gerichtete Akanthusblattspitze den Zwischenraum. Am gerillten Abakus sitzt vorn und hinten als Bosse in der Mitte ein Glied des Eierstabes an, l. ein kleines Kelchmotiv (r. abgeschlagen). Der Architrav (bzw. Kämpfer) hat ein stark ausgebauchtes Profil mit flachem Karnies und weist an den Langseiten eine beide Teile trennende Rille, auf der Schmalseite ein Kreuz mit geschweiften Enden auf.	Erworben 1904 Aus Milet (durch Dr. Wiegand)			
4769.	177.	(I. 4769.) **Doppelsäulchen** (bzw. Fensterpfosten?). Kalkstein. H. 1,27 (Schaft und Basis) und 0,18 (des Kapitells). B. 0,45 (Basis); 0,28 und 0,54. Erworben 1904. Aus Milet (zusammen mit N. 175 und 176). Korinthischer Typus; von der Basis der o. Wulst größtenteils abgeschlagen, der Schaft an mehreren Stellen schadhaft. Das Kapitell mit flachen Eckblättern geschmückt, deren Spitzen sich überbiegen, während die seitlichen Blattzacken sich auf den Schmalseiten berühren. In der Mitte der Breitseiten sind gerauhte trapezoidale Stege stehen geblieben, darunter am Schaft solche von gleicher Breite (zum Anschluß der Fensterverschlußplatte?).	"			
4770	178.	(I. 4770.) **Karnies** (eines Portals). Kalkstein. L. 1,94. H. 0,18. Erworben 1904. Aus Milet. VI.—VII. Jahrhundert. Geschweiftes Profil; l. ungefähr ein Viertel weggeschlagen; auf der Rückseite gebrochen (oder unbearbeitet?). In der Mitte (der ursprünglichen Länge) ist ein Kreuz mit breit ausladenden o. und u. ungeschlossenen Enden eingemeißelt, zu beiden Seiten die (unvollständige) Inschrift: l. ΗCΗΜωΝΤΗCΑΓΙΑCΕΝΔΟΞΟΥΘ r. ΕΟΤΟΚΟΥΚΑΙΑΕΙΠΑΡΘΕΝΟΥΜΑΡΙΑCΤΗC ΕΙCΤΑΚΥΡΡΟΥ† = ... ης ἡμῶν τῆς ἁγίας ἐνδόξου θ εοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς εἰς τὰ Κύρρου.	" "			
4771.	182.	**Schranke** (bzw. Brüstungsplatte). Prokonnesischer Marmor. H. 0,85. B. 1,65. Erworben 1905. Aus Makri-Köi bei Konstantinopel. VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; nahe der Mitte sowie die l. (bzw. r.) o. Ecke durchgebrochen; der u. Abschluß in voller Breite weggebrochen. Auf der einen Seite in zwei quadratische Felder geteilt, die ein doppelt profilierter Rahmen zusammenhält. Das r. nimmt ein kleinerer quadratischer Rahmen mit aufliegendem Rundstab ein und diesen ein doppelt profilierter Vierpaß mit Zwischenspitzen in den Hauptachsen, der wieder einen kleineren durch eine liegende Kreuzrosette gefüllten Doppelrahmen umschließt; das l. ein über Eck gestellter quadratischer Rahmen mit aufliegendem Rundstab und Epheublättern an den Ecken, in den ein gleicher kleinerer mit stehender Kreuzrosette eingeschachtelt ist; die Zwickel füllen Dreiecke mit aufliegenden Rähmchen, die o. Birnen, u. Akanthuskelche als Füllmotive enthalten. Die Gegenseite trägt inmitten der von mehrfach profiliertem Rahmen eingefaßten Fläche ein großes, dünnarmiges Kreuz mit stumpfwinklig absetzenden Enden inmitten eines hochovalen Schildes (bzw. einer Aureole).	Erworben 1906. Aus Konstantinopel (durch Dr. Wiegand)			
4772.	185.	(I. 4772.) **Pfeiler** (mit Halbsäulchen verbunden). Griech. Marmor. H. 0,38. B. 0,095. Aus Konstantinopel. VI.—VII. Jahrhundert. Auf der Vorderseite abgerundet; o. abgebrochen, u. die r. hintere Ecke abgeschlagen (Dübelloch). Der Säulenschaft mit zwei Reihen von aufstrebendem, kleinzackigem Akanthusblattwerk über niederfallendem Wurzelblatt geschmückt; darunter in einem Doppelkreise das Monogramm ⊕	Erworben 1908. Aus Konstantinopel	F. 942 08 und F. 1292 08.		
4773.	186.	(I. 4773.) **Pfeilerbasis** (einer Sonnenuhr?). Griech. Marmor. H. 0,105. B. 0,305. Erworben 1906. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig (im Durchschnitt) mit geschweiftem Ablauf und profilierter Plinthe; auf einer Seite schräg abgeglättet; die Gegenseite u. abgeschlagen. Auf der abgeschrägten Seite die Inschrift ΕΓωΒΙΤΑΛΙΑΝΟC = Ἐγὼ Βιταλιανὸς ΔΕΚΑΝΟCΑΝΕΘΕΜΗΝ = Δεκάνος ἀνέθεμην ωΡΟΛΟΓΙΟΝΤωΑΓΙωΜΑΡΤΥΡΙ = (τοῦ) ὡρολόγιον τῷ ἁγίῳ μάρτυρι.	Erworben 1905. Aus Konstantinopel	F. 205 05. 1292/08		
176. (s. o. bei N. 4768)		(I. 4768c.) **Schranke.** Kalkstein. H. 1,07. B. 0,97. D. 0,20. Erworben 1904. Aus Milet. Flachrelief. In das quadratische Feld ist ein rautenförmiger Rahmen, in diesen ein Vierpaß und in den letzteren ein Doppelkreis eingeschachtelt mit Monogramm in kreuzförmiger Verteilung. Die Ecken nehmen gerahmte Dreiecke ein. Das Monogramm ⊕ ist anscheinend aufzu-				

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4767	170	(I. 4767.) **Kämpferkapitell.** W. Marmor. H. 0,35. o. B. 0,42. u. Dm. 0,32. Erworben 1903/4. Aus Venedig. VI.—VII. Jahrhundert. Trichterförmiger Typus; eine Ecke abgeschlagen, die übrigen schadhaft; die u. Blattstiele auf einer Seite und an zwei Ecken ausgebrochen. An die Ecken legen sich gestielte Pinienzapfen an, von zwei symmetrisch verteilten halben Weinblättern umfaßt, an deren im Halbkreisbogen zusammenlaufenden Stielen ein aufgerichtetes, die Mitte der Seitenflächen füllendes ganzes Blatt ansitzt (unterschnitten). Die Kante der Deckplatte schmücken gereihte Akanthusblattspitzen mit trennenden Bohrlöchern, den Torus ein stilisierter Lorbeerkranz mit eingefügten Steinen (bzw. runden Bossen) an den Ecken, dessen Blattspitzen sich in der Mitte jeder Seite begegnen.	Erworben 1903/4 Aus Venedig.			
4768 a–c.	175/6 a b c	(I. 4768a–c.) **Säulenstellung (a) mit Gebälk (b) und Schranke (N. 176).** Kalkstein. Sockel, H. 0,50. B. 0,50; Schaft (einschl. der Basis) 2,87. u. Dm. 0,38; Kapitell H. 0,34. u. Dm. 0,033. o. B. 0,54; Architrav (bzw. Kämpfer) H. 0,37 [illegible] Erworben 1904. Aus Milet. Kor[illegible]rus abgeschlagen. Der [illegible]blauf aus, der o. au[illegible]tück gearbeitet) [illegible]ackigen Akanthusl[illegible] Zacken der seitlic[illegible] in den Halbkreis[illegible]erillten Abakus si[illegible] Kelchmotiv (r. a[illegible]chem Karnies u[illegible]e ein Kreuz mit[illegible]	Erworben 1904. Aus Milet (durch Dr. Wiegand).			
4769.	177.	(I. 4769.) [illegible] pfosten?). Basis) und 0,28 und (zusammen[illegible]	" "			176 s. unten
4770.	178.	Korinthischer Typus; von der Basis der o. Wulst größtenteils abgeschlagen, der Schaft an mehreren Stellen schadhaft. (I. 4770.) **Karnies** (eines Portals). Kalkstein. L. 1,94. H. 0,18. Erworben 1904. Aus Milet. VI.—VII. Jahrhundert. Geschweiftes Profil; l. ungefähr ein Viertel weggeschlagen; auf der Rückseite gebrochen (oder unbearbeitet?). In der Mitte (der ursprünglichen Länge) ist ein Kreuz mit breit ausladenden o. und u. geblieben, darunter am Schaft solche von gleicher Breite (zum Anschluß der Fensterverschlußplatte?). ungeschlossenen Enden eingemeißelt, zu beiden Seiten die (unvollständige) Inschrift: l. ΗCΗΜωΝΤΗCΑΓΙΑCΕΝΔΟΞΟΥΘ r. ΕΟΤΟΚΟΥΚΑΙΑΕΙΠΑΡΘΕΝΟΥΜΑΡΙΑCΤΗC ΕΙCΤΑΚΥΡΡΟΥ† = ... ης ἡμῶν τῆς ἁγίας ἐνδόξου Θ εοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς εἰς τὰ Κύρρου.				
4771.	182.	**Schranke** (bzw. Brüstungsplatte). Prokonnesischer Marmor. H. 0,85. B. 1,65. Erworben 1905. Aus Makri-Köi bei Konstantinopel. VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; nahe der Mitte sowie die l. (bzw. r.) o. Ecke durchgebrochen; der u. Abschluß in voller Breite weggebrochen. Auf der einen Seite in zwei quadratische Felder geteilt, die ein doppelt profilierter Rahmen zusammenhält. Das r. nimmt ein kleinerer quadratischer Rahmen mit aufliegendem Rundstab ein und diesen ein doppelt profilierter Vierpaß mit Zwischenspitzen in den Hauptachsen, der wieder einen kleineren durch eine liegende Kreuzrosette gefüllten Doppelrahmen umschließt; das l. ein über Eck gestellter quadratischer Rahmen mit aufliegendem Rundstab und Epheublättern an den Ecken, in den ein gleicher kleinerer mit stehender Kreuzrosette eingeschachtelt ist; die Zwickel füllen Dreiecke mit aufliegenden Rähmchen, die o. Birnen, u. Akanthuskelche als Füllmotive enthalten. Die Gegenseite trägt inmitten der von mehrfach profiliertem Rahmen eingefaßten Fläche ein großes, dünnarmiges Kreuz mit stumpfwinklig absetzenden Enden inmitten eines hochovalen Schildes (bzw. einer Aureole).	Erworben 1906. Aus Konstantinopel (durch Dr. Wiegand)	F. 146 06 und F. 234 06.		
4772.	185.	(I. 4772.) **Pfeiler** (mit Halbsäulchen verbunden). Griech. Marmor. H. 0,38. B. 0,095. Aus Konstantinopel. VI.—VII. Jahrhundert. Auf der Vorderseite abgerundet; o. abgebrochen, u. die r. hintere Ecke abgeschlagen (Dübelloch). Der Säulenschaft mit zwei Reihen von aufstrebendem, kleinzackigem Akanthusblattwerk über niederfallendem Wurzelblatt geschmückt; darunter in einem Doppelkreise das Monogramm ☩	Erworben 1907. Aus Konstantinopel	F. 942 07 und F. 1292 08.		
4773.	186.	(I. 4773.) **Pfeilerbasis** (einer Sonnenuhr?). Griech. Marmor. H. 0,105. B. 0,305. Erworben 1906. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig (im Durchschnitt) mit geschweiftem Ablauf und profilierter Plinthe; auf einer Seite schräg abgeglättet; die Gegenseite u. abgeschlagen. Auf der abgeschrägten Seite die Inschrift ΕΓωΒΙΤΑΛΙΑΝΟC = Ἐγὼ Βιταλιανὸς ΔΕΚΑΝΟCΑΝΕΘΕΜΗΝ = Δεκάνος ἀνέθεμην ωΡΟΛΟΓΙΟΝΤωΑΓΙωΜΑΡΤΥΡΙ = (τοῦ?) ὡρολόγιον τῷ ἁγίῳ μάρτυρι.	Erworben 1905. Aus Konstantinopel	F. 205 05. 1292/08		
176. (s. o. bei N. 4768)		(I. 4768c.) **Schranke.** Kalkstein. H. 1,07. B. 0,97. D. 0,20. Erworben 1904. Aus Milet. Flachrelief. In das quadratische Feld ist ein rautenförmiger Rahmen, in diesen ein Vierpaß und in den letzteren ein Doppelkreis eingeschachtelt mit Monogramm in kreuzförmiger Verteilung. Die Ecken nehmen gerahmte Dreiecke ein. Das Monogramm ☩ ist anscheinend aufzu-				

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4774	187	(I. 4774.) **Keilstein.** Griech. Marmor. H. 0,15. B. 0,27. Erworben 1907. Aus Konstantinopel. Unbest. Zeit. Auf den Breitseiten abgeschrägt; diese und die Schmalseiten geglättet; o. und u. unbearbeitet. Auf den Schmal- und einer Breitseite die kreuzförmig verteilten Monogramme 	Erworben 1907. Aus Konstantinopel (durch Hr. Wiegand)	J. 942 / 07. 1292/08		
4775.	131.	(I. 4775.) **Schüsselchen (oder Form?).** Speckstein. B. 0,125. Erworben 1904. Aus Luxor. Unbest. Zeit. Quadratisch; auf der Oberseite mit einer kreisrunden Vertiefung in der Mitte und vier in diagonaler Richtung ausstrahlenden, spitzovalen Höhlungen versehen; Ränder schadhaft. Flachrelief. Die Zwickel zwischen den Vertiefungen füllen kleine sechsblättrige Rosetten aus. Auf der Unterseite ist eine etwas größere achtblättrige Rosette (mit Bohrloch in der Mitte) in ein achtpaßartiges Bandgeschlinge eingeschlossen, aus dessen Zwickeln dreiblattähnliche Ösen (mit Bohrlöchern) hervorkommen. s. Tafel IV.	Erworben 1904. Aus Ägypten. (Durch Prof. C. Schmidt)			
4776.	2134.	Scherbe mit gleicharm. Kreuz. B. 0,08 Dm. 0,07 In blaugelber Glasur auf weissem Grunde. Byzantinisch. I Jahrtausend.	1907 aus den Pergamonfunden überwiesen.	J. 2122 / 07.		 Pl. 4676a Pl. 4676 24×30 (mit 6284 u. a.)
4777.	219.	(I. 4777.) **Zierstein.** Kalkstein. H. 1,25. L. 0,545. Erworben 1906. Aus Theben. VII.—VIII. Jahrhundert. Balkenförmig, hinten und an den Seiten nur grob zugearbeitet. Flachrelief. Flächenfüllendes zweistreifiges Flechtband in wenig vertieftem Felde, aus vier größeren mit verschiedenartigen Rosetten gefüllten und drei kleinen Kreisen bestehend; die Zwickel füllen fünfspitzige Akanthusblattendigungen.  N. 219.	Erworben 1906. Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)		Revision 1972	
4778.	180.	(I. 4778.) **Brüstungsplatte.** Prokonnesischer Marmor. H. 0,27. B. 0,44. Erworben 1891. Aus Konstantinopel. VI. Jahrhundert. Unregelmäßige Form (verstümmelt); an zwei Seiten abgebrochen, die beiden anderen schadhaft. Eckstück. Erhalten sind nur zwei unvollständige Quadrate eines flächenfüllenden, dreifädigen Bandgeflechts, die unter sich und mit der zweistreifigen Rahmenmorte mittels kleiner Schlingen zusammenhängen und mit diagonal gestellten, aus Akanthusdreiblättern gebildeten Kreuzrosetten gefüllt sind. Das gleiche Quadratgeflecht mit denselben (neben anderen) Füllmotiven findet sich wieder auf einer Brüstungsplatte im Dom zu Ravenna (Phot. Ricci 205).	1904 aus dem Depot hervorgezogen. (erworben 1891).		Revision	
4779.	203.	(I. 4779.) **Blattkapitell** (mit Säulenschaft). Kalkstein. H. 0,34. Dm. (u.) 0,125. Erworben 1903. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Korinthische Grundform mit quadratischer Deckplatte; der größere Teil des Schaftes und eine Ecke weggebrochen. Balusterartiges Säulchen und kelchähnliches Kapitell, aus zweischichtigen (mit einander verschmolzenen) Eckblättern bestehend. Der Torus durch doppelte Einschnürung abgetrennt.	Erworben 1903. Aus Ägypten.		Revision 1972	
4780.	207.	Antenkapitell. Kalkstein. L. 0,84. H. 0,33. Erworben 1900. Aus Ägypten Flachrelief. Korinthischer Typus; der r. Ecke und drei Blatt-spitzen abgestossen. Den Schmuck bilden fünf aufrecht stehende Akanthusblätter, über denen eine Doppelranke aus zwei verflochtenen Akanthuswedeln hinläuft. V–VI Jahrh.	Erworben 1900. Aus Ägypten.		Revision 1972	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
4781.	236.	(I. [illegible].) **Konche** (Nischenabschluß). Kalkstein. H. 0,41. B. 0,54. Erworben 1906. Aus Theben. In der Form N. 325 ziemlich entsprechend, aber weniger überhöht mit Palmettenakroterion; aus einem halben Akanthuskapitell gearbeitet. Die Muschel entwickelt sich aus einer Palmette, deren u. Blätter sich symmetrisch nach innen einrollen. Den breiten Rahmenstreifen schmückt ein gegenständiger Blätter-(bzw. Herzblatt-)stab zwischen zwei glatten Randstegen. Auf der Rückseite drei abwärts gerichtete Akanthusblätter.
4782. W-Bln.	243.	(I. 4782.) **Bekrönung** (eines Holzpilasters). Dunkles Holz (Dikotyle). H. 0,45. B. 0,22. Erworben 1900. Aus Ägypten (Aschmunëin?). V.—VI. Jahrhundert. Aus einem Halbzylinder herausgearbeitet; die Rückseite weist in Höhe von 0,30 und 0,065 m zwei viereckige Vertiefungen (H. 0,030×0,013 B.) auf (von einer alten Befestigung?). Die Grundplatte l. o. und r. (mitsammt dem Turm, s. u.) weggebrochen; im Relief drei durchgehende spätere Bohrlöcher und mehrfache Beschädigungen (s. Beschr.). Hochrelief (fast rundplastisch) und Flachrelief (u.). Die Unterseite schmückt eine dekorative Architektur, bestehend aus einer mittleren Giebelnische, der sich beiderseits abwechselnd je zwei Bogen- und je eine Giebelnische, sowie r. zuletzt noch eine solche anschließen; die ersteren senkrecht geteilt mit vertieftem Reliefgrunde r. Den o. Abschluß und zugleich den u. der gewölbten Vorderseite bildet ein Zahnschnitt. Bis über die Mitte der letzteren erhebt sich die Ringmauer einer Stadt. In kurzen Abständen sind vier Türme von gleicher Höhe eingefügt, zu beiden Seiten zwei höhere, welche mit dem Oberstück zusammenhängen (der r. fehlt; s. o.). Über ihrem Gesims erhoben sich Söller oder ein bedeckter Gang (zwei Säulenstümpfe mit profilierten Basen l. an den Ecken der niedrigen Türme und ein Rest auf dem hohen; an den übrigen Stellen vier schadhafte Schäfte zwischen den Figuren). Die Besatzung, mit Kettenpanzer, Helm (mit Kamm) und Rundschild (mit Rosette oder Feuerrad) gerüstet, steht in zwei Gliedern auf der Mauer (zwölf kleine Figuren und vier z. T. zerstörte l. und in der Mitte und Reste von etwa acht r.). Ein Teil der Verteidiger fällt aus dem von den Mitteltürmen flankierten Tor [illegible] heraus.  N. 234. Krieger im Torbogen und sieben andere dahinter) und bei [illegible] von d. Ägypt. Abt. überwiesen (wohl aus den Entsatzheer. An der Spitze [illegible] erhaltenem Rundschild [illegible] eckig l., die l. Hälfte fehlt; das Endstück glatt zugearbeitet; das Ornament stellenweise schadhaft. Flachrelief. — Ein Flechtband, dessen äußere Zwickel o. und u. in Blattmotive (z. T. zerstört) übergehen, enthält in seinen Kreisschlingen in der Folge von l. nach r. 1. (ursprünglich an mittlerer Stelle des Ganzen) ein gleicharmiges edelsteingeschmücktes Kreuz im Lorbeerkranz mit o. und u. eingefügtem Juwel (corona triumphalis); 2. das Brustbild eines Engels mit einem ähnlichen Kranz auf dem in schwache Dreiviertel-A. nach r. gewandten Kopf und auf der r. Schulter gehefteter Chlamys; 3. einen geflügelten nach l. laufenden Putto, der, nur mit kurzer Chlamys (rot) bekleidet, mit der R. eine Fruchtschale vorhält, während die gesenkte L. einen Vogel mit nach l. umblickendem
4783	24	[illegible] ägypten. [illegible] Bronze [illegible] Kreuzten, Bär [illegible] Kosend, [illegible] [illegible] raus reitet.
4784.		
4785.	252.	Tores (Brunkstück). Holz (bemalt). H. 0,19. L. 0,36. Aus Bäwit. V Jh. Flachrelief. Kreisförmiges Brett, beiderseits unvollständig. Ein paar nach r. stehende Hälme von einer Blattgirlande, von denen der hintere den Kopf umwendend in ein Blatt beißt.
4786.	253.	Türbalken. Holz. L. 1,58 H. 0,185. Aus Bäwit. V–VI Jahrh. Viereckig; l. unvollständig. Flachrelief (bestoßen). Im mittleren Feld, das beiderseits durch Säulchen mit zurückgezogenen Flügeln begrenzt, zwei schwebende Engel eine corona triumphalis, die eine jugendliche Büste (Christi?) umschließt; zu beiden Seiten verteilt die Inschrift: ...ΘΗΡΕ ΠΕΜΜ[illegible]
4787.		256. (I. 4787.) Desgl. Dunkles Holz. L. 1,34. H. 0,185. Erworben 1906. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Viereckig lang und flach; der u. Rand (mitsamt der l. Säulenbasis) und eine Stelle am o. r. schadhaft; die Kreuzrosette der r. Bosse und mehrere Knöpfe und das r. Ende des Architravs abgestoßen. Flachrelief. Nur in der Behandlung der Einzelheiten von N. 255 abweichend. Das Kreuz mit breit ausladenden Zackenenden enthält in der Umränderung jedes Kreuzarmes einen, in den Zwickeln je zwei Knöpfe [illegible] hat o. einen Fortsatz (Öse). Die Säulen haben Ionische Basen, die Kapitelle, der Architrav einen Blattfries, die Zwickeln der Kantenbossen keine Kreuzrosetten in der Mitte.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1900 Aus Ägypten.		Revision 1922	
Erworben 1900. Aus Ägypten.			FBS W-Bln
Aus Bäwit.			
Erworben 1906. Aus Ägypten.	I. 1561 06.		Akazie (s. 4785)

[illegible] (mit profilierter Archivolte) aus[illegible] sich mit dem von l. herankommenden [illegible] gezwungener Waffe (der l. Arm) Anführer (im Kettenpanzer) mit vorbeugt. Ein Feind (im Kettenpanzer; Teile des l. r. Arm und Kopf fehlen größtenteils) einem Reiters und Rosses fehlen) nach. Darunter greift ein Krieger vom Entsatzheer (im Lederkoller mit Pteryges und Wehrgehenk) in gleicher Haltung (dieselben Teile und ein Stück des Schildes sowie beide Unterschenkel fehlen, der r. durchbohrt; s. o.) einen zweiten Reiter an. Dieser trägt einen Schuppenpanzer, der noch die Oberarme und -schenkel schützt, Wehrgehenk, kurze Stiefel, Helm und Schild welchen er sich umwendend zur Deckung vorhält (letzterer und der behelmte Kopf fehlen z. T., ebenso der des Pferdes und dessen r. Hinter- und Vorderbein). Unter dem Pferde liegt ein toter Barbar (in Kettenpanzer und Hosen) auf dem Leibe, dessen zur Seite gedrehter Kopf herabgekämmtes, rings herum beschnittenes strähniges Haar zeigt. Ganz r. stürzt ein Krieger von gleichem Aussehen kopfüber vom zusammenbrechenden Rosse herab (die Nase, r. Schulter, der r. Unterschenkel und Stücke der Pferdebeine fehlen). Über ihm sind noch zwei davonjagende Reiter (r. im Kettenpanzer, l. i Schuppenpanzer mit Pteryges) zu sehen (sämmtliche Köpfe und Stücke der Arme und der Pferdebeine fehlen). Dicht vor der Mauer hängen in gabelförmigen Galgen vier mit der langen Chlamys (mit Tablionum), die auf der r. Schulter gespangt ist und nur den r. Arm (in engem Ärmel) freiläßt, bekleidete Männer. Von den Köpfen, deren Haar mit Binden umgeben ist, ist der erste (l.) jugendlich, die beiden letzten bärtig (der zweite fehlt mitsamt einem Stück der Brust und des Galgens). Das Entsatzheer auf der l. Seite rückt in drei übereinander aufgebauten Gliedern an (elf Mann in derselben Rüstung wie die Besatzung); der erste Krieger führt den Speer (z. gr. T. weggebrochen). In der o. Reihe steht ganz r. am Tor der Feldherr, dessen Rüstung von der des Angreifenden vorn (s. o.) nur durch einen Brustgürtel verschieden ist, aufblickend (der behelmte Kopf fast zerstört) und hinüberzeigend (der r. Arm fehlt von der Pteryges abwärts), während die Linke anscheinend das Schwert schulterte. Der Krieger neben ihm trägt allein den Schuppenpanzer (mit Pteryges), der letzte hält eine Standarte (Hörde sollen) in Gestalt des Labarum, dessen Tafel ein Kreuz mit ausgeschweiften Enden trägt, [illegible] bläst einen por. Über der Mauer erhebt sich ein mit Gebäuden bestandener Festen mit Torbogen inmitten. Darunter steht ein Jüngling in der Chlamys u. eine verhüllte (weibliche?) Gestalt (Kopf fehlt). Innen spreizen Bäume [illegible] Gebäude nach der Stadt vor, die r. von einem Hündchen Bau mit Söllerzinnen mit Spieß, [illegible] drei Hirtengestalten Manteltracht verdeckt werden, welche die R. (der ersten u. dritte bärtig) segnend über Entsatzheer und (von denen der erste) Besatzung erhebt. Den Zweiten fehlt der Kopf). — Historische od. legendarische Szene.

Verkauft im Holzschnitt Sg. (s. 4785)

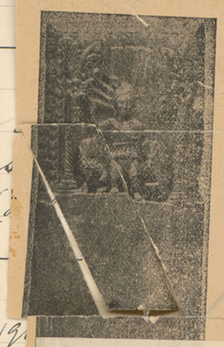
wiederholen Sg.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
4781.	236.	(I.) **Konche** (Nischenabschluß). Kalkstein. H. 0,41. B. 0,54. Erworben 1906. Aus Theben. In der Form N. 325 ziemlich entsprechend, aber weniger überhöht mit Palmettenakroterion; aus einem halben Akanthuskapitell gearbeitet. Die Muschel entwickelt sich aus einer Palmette, deren u. Blätter sich symmetrisch nach innen einrollen. Den breiten Rahmenstreifen schmückt ein gegenständiger Blätter-(bzw. Herzblatt-)stab, zwischen zwei glatten Randstegen. Auf der Rückseite [illegible] Akanthusblätter.
4782. W-Bln.	243.	[illegible] auf syrische Vorbilder zurückgeht, [illegible] Kapitelle in der Umgebung von Palmyra) herrührende Türfüllung. Das der zweitältesten [illegible] bestehende Stück ist den seltenen Originalen syrischer Holzschnitzerei und der Basilika des Katharinenklosters auf dem Sinai beizuzählen (s. Abb.). Endlich treten in einzelnen Denkmälern der Kleinplastik (N. 249) wie auch an den verbreiteten Typen des dekorativen Reliefstils (N. 269— [illegible] die mit der Steinplastik übereinstimmenden eigentümlichen Stilmerkmale der jüngeren koptischen Kunst grell hervor. Über die syrische und koptische Holzschnitzerei vgl. im allgemeinen Ainalow, a. a. O. S. 211 (s. Rep. f. K. Wiss. 1903, S. 54.) und Strzygowski, Cat. gén. Kopt. K., S. 117, 126, 131.
4783.	244.	Tiergriff. Dunkles Holz (geschwärzt). H. 0,09. B. 0,04. Aus Ägypten. Hochrelief (bes. Rundplastik), mehrfach beschädigt, innen mit Bronzeblech gefüttert. Vorn Artemis in kurzem Chiton, hohen Stiefeln mit gekreuzten Bändern dastehend, auf der [illegible] Fackel in der L. gestützt u. mit der R. den Hund [illegible] koseud, l. ein Putto u. hinter ein zweiter auf einem [illegible] mit Gefäß Baum, während u. ein dritter eine Gans reitet.
4784.	251.	(I. 4784.) **Fries.** Holz (bemalt). L. 1,64. H. 0,18. 1905 von d. Ägypt. Abt. überwiesen (wohl aus Bâwit). V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig l.; die l. Hälfte fehlt; das Endstück glatt zugearbeitet; das Ornament stellenweise schadhaft. Flachrelief. — Ein Flechtband, dessen äußere Zwickel o. und u. in Blattmotive (z. T. zerstört) übergehen, enthält in seinen Kreisschlingen in der Folge von l. nach r. 1. (ursprünglich an mittlerer Stelle des Ganzen) ein gleicharmiges edelsteingeschmücktes Kreuz im Lorbeerkranz mit o. und u. eingefügtem Juwel (corona thriumphalis); 2. das Brustbild eines Engels mit einem ähnlichen Kranz auf dem in schwache Dreiviertel-A. nach r. gewandten Kopf und auf der r. Schulter gehefteter Chlamys; 3. einen geflügelten nach l. laufenden Putto, der, nur mit kurzer Chlamys (rot) bekleidet, mit der R. eine Fruchtschale vorhält, während die gesenkte L. einen Vogel mit nach l. umblickendem
4785.	252.	Fries (Bruchstück). Holz (bemalt). H. 0,19. L. 0,36. Aus Bâwit. V Jh. Flachrelief. Hochrechteckiges Brett, beiderseits unvollständig. Ein paar nach r. schreitende Hähne vor einer Blattgirlande, von denen der hintere den Kopf umwendend in ein Blatt beißt.
4786.	253.	Türbalken. Holz. L. 1,58 H. 0,185. Aus Bâwit. V–VI Jahrh. Viereckig; l. unvollständig. Flachrelief (bestoßen). Im mittleren Feld, das beiderseits durch Säulchen mit zurückgezogenen Flügeln begrenzt wird, tragen zwei schwebende Engel eine corona triumphalis, die eine jugendliche Büste Christi?) umschließt; zu beiden Seiten verläuft die Inschrift: ...ΩΗΡΕ ΠΕΜΜ[illegible]
4787.		

256. (I. 4787.) Desgl. Dunkles Holz. L. 1,34. H. 0,185. Erworben 1906. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert.
Viereckig lang und flach; der u. Rand (mitsamt der l. Säulenbasis) und eine Stelle am o. r. schadhaft; die Kreuzrosette der r. Bosse und mehrere Knöpfe und das r. Ende des Architravs abgestoßen.
Flachrelief. Nur in der Behandlung der Einzelheiten von N. 255 abweichend. Das Kreuz mit breit ausladenden Zackenenden enthält in der Umränderung jedes Kreuzarmes einen, in den Zwickeln je zwei Knöpfe [illegible] hat o. einen Fortsatz (Ose). Die Säulen haben Spiralwindungen, doppelstufige Basen u. Blattkapitelle, der Architrav einen Blattfries, die Zwischeln der Konkavbossen Kleine Kreisrosetten in der Mitte.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
Erworben 1906 Aus Ägypten.		Revision 1912	
Erworben 1910.			FBS W-Bln
Erworben 1904. Aus Bâwit.			
Erworben 1906. Aus Ägypten.	I. 1569/06.		Akazie (s. 4785)







Syrisches Holzrelief. Sammlung Sarre.



Gehört zu 4782! 23.4.92 Cox





Verstreut im [illegible] Ausstellung Sg.

wiederholen Sg.



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4781.	236.	(I. [illegible]) **Konche** (Nischenabschluß). Kalkstein. H. 0,41. B. 0,54. Erworben 1906. Aus Theben. In der Form N. 325 ziemlich entsprechend, aber weniger überhöht mit Palmettenakroterion; aus einem halben Akanthuskapitell gearbeitet. Die Muschel entwickelt sich aus einer Palmette, deren u. Blätter sich symmetrisch nach innen einrollen. Den breiten Rahmenstreifen schmückt ein gegenständiger Blätter-(bzw. Herzblatt-)stab zwischen zwei glatten Randstegen. Auf der Rückseite [illegible] Akanthusblätter.	Erworben 1906 Aus Ägypten.		Revision 1972	
4782. W-Bln.	243.	[illegible] Kapiten (in der Umgebung von Palmyra) [illegible] (N. 262—) auf syrische Vorbilder zurückgeht, zwar besonders [illegible] Samm- lung des K. F. M. zunächst einige Stücke auf, die nicht nur im Motiv, sondern z. T. auch in der Formengebung die alexandrinische Tradition noch ziemlich rein bewahren (N. 244—248). Neben mythologischen stehen hier die in die altchristliche Kunst eingehenden Motive des antiken Puttengenre (N. 244—246, 251) oder der Groteske (N. 247 und 248). Ihnen reiht sich ein in der Technik des Hochreliefs der spätantiken Staatsdenkmäler verfaßt (vgl. auch 264). einzigartiges Bildwerk an (N. 243), das den Einfluß der spätantiken Abart (N. 244) verwandtes, im Gegenstandlichen In der einzigen größeren Holzskulptur (N. 242) tritt hinzegen schon der syrische den Stil der christlichen Denkmäler vorwiegend bestimmende Einfluß deutlich hervor, dem auch die Aufnahme mehrerer palästinensischer Reliefkompositionen (symbolischer Himmelfahrtstypus, die Kreuzeswacht der Engel, das Goldekor, besonders der Weinranke in verschiedener Behandlung, mit der Figur, und gotthakreuz) zu verdanken ist (N. 253—256). Das auch die Vereinigung von Pflanzen-	Erworben 1910. Aus Ägypten.			FBS W-Bln
4783	244.	Desgl. Dunkles Holz (genwäxt). H. 0,09. B. 0,04. Aus Ägypten. Hochrelief (Ges. Rundplastik), mehrfach beschädigt, innen mit Bronzeblech gefüttert. Vorn Artemis in [illegible] Chiton, hohen Stiefeln mit gekreuzten Bändern darstehend, zu[illegible] Fackel [illegible] mit dem von l. herankommenden Anführer (im Kettenpanzer) mit vorbei[illegible]reitende (im Kettenpanzer; Te[illegible] r. Arm und Kopf fehlen größtenteils) einem Reiters und Rosses fehlen) nach. Da[illegible] r. Armes und Oberkörpers mit samt dem Kopf des Pteryges und Wehrgehenk) in 612 (bemalter greift ein Krieger vom Entsatzheer (im Lederkoller mit Unterschenkel fehlen, der [illegible] Jahrgleicher Haltung (dieselben Teile und ein Stück des Schildes sowie beide panzer, der nochtechnisch r. durchbohrt; s. o.) einen zweiten Reiter an. Dieser trägt einen Schuppenwelchen [illegible] Ben die Oberarme und -schenkel schützt, Wehrgehenk, kurze Stiefel, Helm und Schild [illegible] er sich umwendend zur Deckung vorhält (letzterer und der behelmte Kopf fehlen z. T., ebenso der des Pferdes und dessen r. Hinter- und Vorderbein). Unter dem Pferde liegt ein toter [illegible] Barbar (in Kettenpanzer und Hosen) auf dem Leibe, dessen zur Seite gedrehter Kopf herabgekämmtes, rings herum beschnittenes strähniges Haar zeigt. Ganz r. stürzt ein Krieger von gleichem Aussehen kopfüber vom zusammenbrechenden Rosse herab (die Nase, r. Schulter, der r. Unterschenkel und Stücke der Pferdebeine fehlen). Über ihm sind noch zwei davonjagende Reiter (r. im [illegible]ketten-, l. i[illegible]de-schuppenpanzer mit Pteryges) zu sehen (sämmtliche Köpfe und Stücke der Arme [illegible] der Pfer[illegible]mys (mit Tablionum), die auf der r. Schulter gespangt ist und nur den r. Arm (in [illegible]em Ärmel) frei läßt, bekleidete Männer. Von den Köpfen, deren Haar mit Binden umgeben [illegible] ist, ist der erste (l.) jugendlich, die beiden letzten bärtig (der zweite fehlt mitsamt einem Stück [illegible] Brust [illegible] seit und des Galgens). Das Entsatzheer auf der l. Seite rückt in drei übereinander aufgebauten Gliedern an (elf Mann in derselben Rüstung wie die Besatzung); der erste Krieger führt den Speer (z. gr. T. weggebrochen). In der o. Reihe steht ganz r. am Tor der Feldherr, dessen Rüstung von der des Angreifenden vorn (s. o.) nur durch einen Brustgürtel verschieden ist, aufblickend (der behelmte Kopf fast zerstört) und hinüberzeigend (der r. Arm fehlt von der Pteryges abwärts), während die Linke anscheinend das Schwert schulterte. Der Krieger neben ihm trägt allein den Schuppenpanzer (mit Pteryges), der letzte hält eine Standarte (Stange fehlen) in Gestalt des Labarum, deren Tafel ein Kreuz mit ausgeschweiften Enden trägt u. bleibt em- por. Über der Mauer erhebt sich ein mit Gebäuden bestandener Felsen mit Torbogenmitten. Darunter steht ein Jüngling in der Chlamys u. eine verhüllte (weibliche?) Gestalt (Kopf fehlt). Innen spriegen Bau mit Söllerenhon mit Spalt, [illegible] drei Holzgestalten Mantoltracht verdeckt [illegible] werden, welche die R[illegible] (der erste u. dritte bärtig) segnend über [illegible] (von denen der erste) Besatzung erhebt [illegible] Zweiten fehlt der Kopf). — Historische od. legendarische Szene.	Erworben 1904. Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt).			
4784.		[illegible] aus [illegible] haft. [illegible] örtl) [illegible] erer [illegible] u. [illegible] z [illegible] r	1905 von der Ägypt. Abt. übergeben.	F. 1161. 05.	Revision 8/83 v	U. Holzbestimmung vom 13. 2. 62 (Becker): Tanne
4785.		[illegible] Bäcrit. V Jh. [illegible] ständig. [illegible] Lande, von denen [illegible] st.		Revision 8/83 v	U. Holzbestimmung vom 13. 2. 62 (Becker): Akazie	14. 7. 80 Verlust im Depot festgestellt Sg.
4786.		[illegible] -VI Jahrh. [illegible] eren Feld, das [illegible] st, wird tragen [illegible] ewliche Büste ΩΗΡΕ ΠΕΜΜ	Erworben 1904. Aus Bäcrit.		Revision 8/83 v	Akazie (s. 4785)
478[illegible]		256. (I. 4787.) Desgl. Dunkles Holz. L. 1,34. H. 0,185. Erworben 1906. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Viereckig lang und flach; der u. Rand (mitsamt der l. Säulenbasis) und eine Stelle am o. r. schadhaft; die Kreuzrosette der r. Bosse und mehrere Knöpfe und das r. Ende des Architravs abgestoßen. Flachrelief. Nur in der Behandlung der Einzelheiten von N. 255 abweichend. Das Kreuz mit breit ausladenden Zackenenden enthält in der Umränderung jedes Kreuzarmes einen, in den Zwickeln je zwei Knöpfe u. hat o. einen Fortsatz (Öse). Die Säulen haben Ypsilonringe, [illegible] doppelstufige Basen u. Blattkapitelle, der Architrav einen Blattfries, die Zwickeln der Kantenbossen [illegible] Kreuzrosetten in der Mitte.	Erworben 1906. Aus Ägypten.	F. 1564 06.		Akazie (s. 4785)



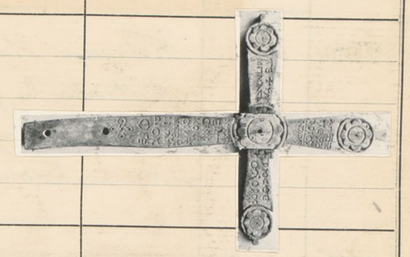




Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4788.	258.	Türbalken. Holz. L. 1,23. H. 0,22. Erworben 1904. Aus Bâwit. VI/VII Jh. Verkantig mit Absatz am l. Ende. In der Mitte schlankes Kreuz mit Zackenenden u. Kreis unter der Spitze (Schlinge des Christusmonogrammes?) umgeben von A und Ω und fünfzeiliger Inschrift: ΟΑΓΙΟΑΠΑ...+ΑΠΑ etc.	Erworben 1904. Aus Bâwit.	Revision 8/83 ✓		lt. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker): Akazie
4789.		**261.** (I. 4789.) **Türbalken(?).** Dunkles Holz. L. 0,52. H. 0,17. Erworben 1903. Aus Ägypten. VII.—VIII. Jahrhundert. Vorn glatt abgeschnitten, auf der Rückseite gerundet, beiderseits durchsägt; o. r. ein horizontaler Sprung; von Holzwürmern durchlöchert. Flachrelief. Drei quadratische Felder; das mittlere von einem länglich rechteckigen Loch durchbrochen, das von zehn Rosetten in kleinen quadratischen Rahmen umgeben ist; im r. Abschnitt ein nach r. rennender, im l. zwei an einem Baume emporspringende Löwen. N. 261.	Erworben 1903. Aus Ägypten.			
4790.		**262.** (I. 4790.) **Türbalken(?).** Dunkles Holz. L. 1,77. H. 0,09. Erworben 1905. Aus Bâwît. V.—VI. Jahrhundert. Lang und schmal, beiderseits schräg abgeschnitten mit vorstehendem Blatt (zum Einzapfen) l. u. Dübellöchern; zersägt und wieder zusammengesetzt; am u. Rande r. ein Stück ausgebrochen. Flachrelief. Weinranke von (nicht jedoch aus) einer Henkelvase nach beiden Seiten in eckigen Windungen ausrankend, an deren Trauben l. vier, r. drei Vögel und (zuäußerst) ein Hirsch naschen.	Erworben 1905. Aus Bâwit.		Revision 8/83 ✓	Akazie (s. 4788)
4791.		**265.** (I. 4791.) **Kleiner Türflügel** (oder Möbelbrett?). Helles Holz. H. 0,255. B. 0,105. Erworben 1905. Aus Luxor. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig h.; die r. o. Ecke weggebrochen, der l. Rand und die r. u. beschädigt (und durchbohrt); an der l. u. ein (schadhafter) Zapfen. Flachrelief. Im vertieften Relieffeld sitzt o. ein nach r. gewandter Pfau (Kopf fehlt) und unter diesem ein nach l. umblickender kleinerer Vogel (Taube?).	Erworben 1905. Aus Luxor.			
4792.		**266.** (I. 4792.) **Aufsatz** (Pilasterkapitell?). Helles Holz. H. 0,255. B. 0,555 (bzw. 0,39). Erworben 1904. Aus Bâwît. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h. mit seitlichen Fortsätzen o. (Deckplatte); an den Seiten, hinten und o. glatt abgeschnitten, aber o. z. T. schadhaft, u. unvollständig; von der fehlenden r. u. Ecke an ein Querstreifen bis zur Mitte l. ausgebrochen; das Relief bestoßen. Vogel mit ausgebreiteten Flügeln nach l. umblickend. Das Relieffeld umrahmt eine Knopfreihe und ein Blattfries aus Akanthusmotiven, an den sich o. beiderseits Kreuzrosetten anschliessen.	Erworben 1904. Aus Bâwit.		Revision 8/83 ✓	Durchtränkung mit Harz gefestigt im Laboratorium Januar 1935. Farbreste (gelber Grund hinter dem Adler). Akazie (s. 4788)
4793.	269.	Füllbrett. Holz. H. 0,275. B. 0,115. Aus Ägypten. VI/VII Jahrh. Rechteckig h. mit schadhaften Ecken (und Rändern (gefatzt). Flachrelief: Männlicher Hl. in Front. Ansicht im langen Chiton und quer um die Brust geschlungenen Mantel, die offne R. mit Segensgestus vor der Brust erhebend und in der L. eine Rolle schulternd.	1907 im Austausch von der Ägypt. Abt. übernommen.	F. 334/07.		4.5.1978 aus der Ausstellung gestohlen
4794.	270.	Füllbrett. Holz. H. 0,28. B. 0,14. Aus Ägypten. VI/VII Jahrhundert. Rechteckig h. mit schadhaften Ecken; die Ränder als Falze zugearbeitet. Flachrelief: Jugendlicher, krausharriger Hl. Krieger in Front. A. stützt die L. auf den niedergesetzten Rundschild und hält mit der R. die gegen den Boden gerichtete Lanze am Ende, in kurzem gegürtetem Chiton und vor der Brust gespangtem Mantel. Zwischen seinen Füssen ein Palmenwedel, über der l. Schulter ein halber.	Erworben 1902 (von R. Forrer).			





Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4795.		**271.** (I. 4795.) **Möbelbrett** (Seitenstück eines Kastens?). Dunkles Holz. L. 0,36. H. 0,11. Erworben 1905. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig l.; der u. Rand hinten mit flachem Falz versehen (in der Mitte Dübelloch, aufgebrochen). An beiden Seiten vorstehende Blätter (zum Einfalzen), vom l. die o. Hälfte weggeschnitten; u. beide Ecken, o. die r. (mit einem Stück der hinteren Oberkante) abgesplittert; Ornament verrieben.  N. 271. Flachrelief. — Teilstück einer intermittierenden Ranke, bestehend aus zwei dicken, in der Mitte verwachsenen liegenden S-förmigen Zweigen, an denen gegabelte Blattstiele ansitzen, mit vierlappigem längsgeripptem Weinblatt am eingerollten inneren und spitz auslaufenden fünf- bis siebenzackigem Palmettenmotiv am äußeren Ende nebst lanzettförmigen geschlitzten Zwickelblättchen. O. bildet ein geometrisch stilisierter Perlstab, u. eine magere Voluten- (bzw. Rundblatt-) Ranke den Abschluß.				
4796.		Giebelförmig; das l. Ende schadhaft, die u. Kante (mit 7 Stiftlöchern) desgl.  N. 270. Flachrelief. — Die Mitte nimmt ein nahezu gleicharmiges Kreuz mit breit ausladenden Enden ein, umgeben von zwei (u. abzweigenden?) Akanthushalbblättern, über dem eine sich nach beiden Seiten symmetrisch entrollende Weinranke hinweggeht (Blätter fünflappig, die Zweige in Halbpalmetten endigend). Auf den Rändern einfache, u. doppelte Rillung.	1905 von der ägypt. Abt. u. Ker- aresen	P. 1161/05.		Rückseite: rund hl. Ausschnitt von 8 Löchern, trägt eine Inschrift- nachmalige Fälschung. [Nro. 2934.]
4797.	282.	Kreuz. Holz. H. 0,63. B. 0,40. Aus Achmim. 7/9 n. Chr. Das kreisrunde Mittelstück und die an den Ende (ausser o.) aufsitzenden Kreisscheiben mit Rosetten geschmückt; auf dem Schaft u. Kreuzschenkel; auf den Flächen verteilt Inschrift: ΠΓC ΙC ΠΕΧC ΔΡΙΟΥ ΝΑΜΝ etc.	Erworben 1902. Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)			
4798.	286.	Kamm. Holz. H. 0,25. B. 0,09. Aus Kairo. III—IV Jahrh. Rechteckig h.; grob und fein gezähnt. Durchbrucharbeit: Mythologische Darstellung (Theseus und der Fichtenbeuger Sinis?), o. und u. beiderseits breites Zickzackband zwischen Doppellinien.	Erworben 1902. Aus Kairo.	P. 486a/02.		
4799		**287.** (I. 4799.) **Kamm.** Helles Holz. H. 0,135. B. 0,063. Erworben 1907. Aus Kairo. III.—IV. Jahrhundert. Rechteckig h.; einerseits grob, andererseits fein gezähnt, an der l. Seite beide Schlußzähne mitsamt einem Teil des Mittelstücks und fast die Hälfte der feinen weggebrochen. Durchbrochen gearbeitet und geritzt. Mythologische Szene: ein nackter Jüngling dringt in weitem Schritt mit vorgesetztem l. Bein nach r. vor, mit einer von beiden Händen (die R. fehlt vom Ellenbogen ab) geführten Lanze (Ende fehlt) eine in der r. u. Ecke aufsteigende Schlange durchbohrend, die (oder während eine zweite?) sich aus der o. Ecke über seinen l. Oberarm und hinter seinem Rücken durch zum r. herabreckt (Kopf fehlt). Am Ansatz der Zähne beiderseits o. und u. drei geritzte Linien. s. Tafel IX.	" "	"		
4800		**289.** (I. 4800.) Kamm Helles Holz. H. 0,215. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Achmim. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig h.; u. grob, o. feingezähnt; dort der Schlußzahn und mehrere Zahnspitzen, hier sämtliche feinen und die eines Schlußzahns weggebrochen, der andere gespalten; das Mittelstück diagonal durchgebrochen mitsamt dem Bildwerk (s. Beschr.) und verleimt. Durchbrochen (ausgesägt) gearbeitet und geritzt. In zwei übereinander stehenden rechteckig b. Ausschnitten je ein Pfau, von Ranken umgeben (vom u. fehlt alles bis auf Schwanz und Füße, vom o. der Schnabel). Auf dem Kopfe beiderseits je ein, auf dem Vogelkörper und den umrahmenden Teilen der einen Seite je drei nebeneinander stehende Kreispunkte, auf denen der anderen einzelne lose gereiht und hier wie dort auf den Ansatzstücken zwischen parallelen Ritzlinien eingeschlossen. s. Tafel X.	Erworben 1903. Aus Ägypten (bzw. von R. Forrer).			
4801.		**291.** (I. 4801.) Kamm Helles Holz. H. 0,237. B. 0,075. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Achmim. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig h.; o. fein, u. grob gezähnt; der Höhe nach mitten durchgesprungen und verleimt. Durchbrucharbeit: zwei rechteckig b. Ausschnitte mit grob stilisierter Löwenfigur u. zwei einander gegenüberstehenden Vögeln o. zwischen derbem Blattwerk; darauf verteilt Kreispunkte.	" "			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4802.	292.	Kamm. Holz. H. 0,13. B. 0,075. Aus Achmim. VII/VIII Jahrh. Rechteckig h., o. fein gezähnt, u. unvollständig. Durchbrucharbeit: Menschliche Gestalt mit ausgebreiteten Armen in derb stilisiertem Rankenwerk, darauf verteilt Kreispunkte (auch an Stelle der Augen).	Erworben 1903 von R. Forrer.			
4803.	294.	Kamm. Holz H. 0,20. B. 0,087. Aus Ägypten (Kairo). VII/VIII Jahrh. Rechteckig h., grob u. fein gezähnt. Durchbrucharbeit: auf einer Seite ~~vier~~ grosse Kreispunkte in Rautenform verteilt und durch kleinere verkettet, auf der anderen ein grosser in kreuzförmiger Verteilung von kleineren umgeben.	Erworben 1907. Aus Kairo.	F. 468a/07.		
4804.	295.	Kamm. Holz H. 0,24. B. 0,074. Aus Achmim. VII/VIII Jahrh. Rechteckig h., grob u. fein gezähnt; ein Schlusszahn u. a. m. weggebrochen. Ritzung: auf der Vorderseite Rautenmuster aus dreifachen konzentrischen Kreispunkten und sie verkettenden kleineren, auf der Rückseite nur Ritzlinien.	Erworben 1903 von R. Forrer.			
4805.	×	**364.** (I. 4805.) **Möbelbelagstück** (Bruchstück). Bein. H. 0,075. B. 0,043. Erworben 1904. Aus Achmim. IV.—V. Jahrhundert. Gewölbtes Knochenstück; o. geradlinig beschnitten mit Randleiste, u. über die Hälfte weggebrochen. Flachrelief. — Nackte weibliche Gestalt (fehlt vom Gürtel abwärts und die Unterarme größtenteils), in Front-A. dastehend, wendet den Kopf (hohe ägyptische? Frisur) nach l. und blickt in einen Handspiegel, den sie mit der R. vor das Gesicht hält, während die L. schlaff herabhängt. s. Tafel XV.	Erworben 1904. Aus Achmim (durch L. Rutensohn?)			
4806	+	**415.** (I. 4806.) **Eckstück** (eines Kästchens). Bein. H. 0,063. B. 0,015. Erworben 1907. Aus Ägypten. III.—IV. Jahrhundert. Rechteckig h.; auf der Rückseite eine herablaufende und im r. Winkel umbiegende Nute, an der l. Schmalseite eine vertikale von gleicher Länge. Flachrelief. — Putto, nur mit der um die Brust herübergezogenen, im Rücken niederhängenden Chlamys bekleidet, schreitet in Tanzbewegung mit dem l. Bein übertretend nach l., indem er mit der R. die Hirtenflöte an den Mund setzt und im l. Arm das Pedum hält. Darunter ist der Fuß des Kästchens anscheinend als Löwenklaue gestaltet (Seitenzehen zur Hälfte abgeschnitten). s. Tafel XXV.	Erworben 1907. Aus Ägypten.	F 836/07 1292/08		
4807.	× 425	Möbelbelagstück. Bein. H. 0,065. B. 0,026. Aus Ashmunein. Unregelmässige Form, ringsum gebrochen. Flachrelief. Kopf in Dreiviertelwendung nach l. und erhobener l. Arm eines nackten Knaben. IV/V Jahrhundert.	Erworben 1906. Aus Ägypten. (durch Prof. Borchhardt?)			
4808.	1939.	(I. 4808.) **Kreuz.** Bronze. H. 0,06. B. 0,048. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Aus Ägypten. Frühes Mittelalter. Platte von kreuzförmig geschwungenem Umriß mit aufliegendem Kreuz, dessen breit ausladende Arme in Rundscheiben mit kleinen Ohrenansätzen endigen; das Relief stark abgescheuert. Flachrelief. — Der gekreuzigte Christus, anscheinend mit kurzärmeligem Kolobion (oder mit bloßem Lendenschurz?) bekleidet, von den Büsten der vier Evangelisten umgeben.	1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen.	F. 1161/05		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4809.	×	**305.** (I. 4809.) **Haarnadel (?).** Dunkles Holz. L. 0.11. Erworben 1907. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Flach mit rosettenförmig verbreitertem Ansatz- und dreieckigem Schlußstück; letzteres an den Rändern und der Stiel auf der Vorderseite schräg gerillt. Durchbrochen gearbeitet; daß Ansatzstück mit (ausgestochenem) Stern, das Schlußstück mit Kreuzchen, beide am Saum mit feinen Bohrlöchern verziert; drei solche am Ansatz und eins an der Spitze des Stieles. s. Tafel XI.	Erworben 1907. Aus Kairo (durch Prof. Schmidt od. Bronkardt?)			
4810.	×	**306.** (I. 4810.) **Haarnadel.** Dunkles Holz. L. 0,098. Erworben 1907. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Runder Stiel mit Anschwellung und ovalem Scheibchen am Ende. Geschnitzt. — Auf der Vorderseite das Schlußstück löffelförmig, auf der Rückseite sternförmig (für Perleneinsatz?) gestaltet. s. Tafel XI.	" "			
4811.		**321.** (I. 4811.) ~~Desgl.~~ Helles Holz. H. 0,05. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Pyramidenstutz mit Ringhenkel; letzterer aufgebrochen. Vertieft geschnitten. — TAY innerhalb vertiefter Randlinie. s. Tafel XII.	Erworben 1904. Aus Ägypten.			
4812		**324.** (I. [illegible]) **Desgl.** Helles Holz. L. 0,091. B. 0,04. Erworben 1905. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Form einer tabula ansata; beide Längsränder schräg durchbohrt. Eingeschnitten. — Gleicharmiges Kreuz mit breit ausladenden Enden, darunter fünfstrahliger Stern zwischen Schriftzeichen ϰ und K, darüber 181 zwischen je drei runden Vertiefungen. s. Tafel XI.	Erworben 1905 Aus Ägypten.			
4813		**343.** (I. 4813.) Möbelbelag-stück (unvollständig). Bein. H. 0,083. B. 0,054. Erworben 1907. Aus Kairo. III—IV. Jahrhundert. Rechteckig h.; ungefähr ein Drittel von der Mitte des l. Randes schräg nach r. herab sowie die r. o. Ecke weggebrochen. Zeichnung (geritzt und stellenweise noch mit roter Farbe ausgefüllt oder Reste davon enthaltend). — Nackte Frauengestalt, in Dreiviertelwendung nach r. bewegt, wendet den Kopf (frisirt mit Binde) ins Profil nach l. zurück, indem sie mit der L. einen ovalen Gegenstand (Rückseite mit Rautenschraffierung) in Kopfhöhe emporhält (Tamburin oder Spiegel?) und mit der gesenkten R. (fehlt z. T.) anscheinend den im Rücken (von einer Halsspange?) herabhängenden Mantel faßt, dessen anderes Ende über den l. Arm geworfen ist. L. o. eine gestielte Strahlenblüte mit vier gegenständigen Blättern, r. u. eine ähnliche Pflanze und darüber eine Halbpalmette. s. Tafel XIV.	Erworben 1907. Aus Kairo	J. 836/07 1292/08		
4814		**348.** (I. [illegible]) **Täfelchen.** Bein. H. 0,097. B. (u.) 0,052. Erworben 1907. Aus Kairo. III.—IV. Jahrhundert. Dreieckig h.; die l. u. Ecke weggebrochen. Zeichnung (geritzt bzw. ausgehoben). — Delphin mit gewundenem Schwanz in nahezu senkrechter Stellung nach l. herabschwimmend (mit geöffnetem Maule und nachflatternder Bartflosse). s. Tafel XIV.	" "	" 1292/08		
4815.	× 469.	Haarnadel. Bein. L. ~~0,082~~ 0,182 Aus Ägypten. VI/VII Jahrhundert. Die Spitze abgebrochen; die Bekrönung bildet ein sitzender Hahn auf mehrfach profiliertem Postament mit knaufartigem Zwischenglied und kreuzweise durchbohrtem Aufsatz; auf dem Stiel rotes Flechtmuster.	Erworben 1906. Aus Ägypten. durch Prof. Schmidt?			

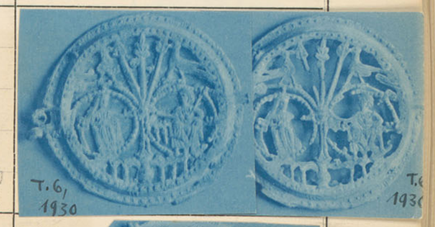
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4816	X	**548.** I. 4816.) **Griff** (eines Dolches?). Bein. H. 0,113. B. 0,045. Erworben 1905. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Halbzylinder mit vorstehendem Randsteg u. und o. und zwei aus letzterem hinten herauswachsenden, ursprünglich einen Henkel (ausgebrochen) bildenden Fortsätzen. Gedrechselt und geritzt (bzw. eingedrillt) nebst Keil- und Kerbschnitt. — Das Heft auf der Wölbung mit drei senkrechten Streifen von einfachen und doppelten Kreispunkten verziert, von denen erstere sich im Mittelstreifen kreuzweise zu fünf, in den Nebenstreifen r. zu vier und l. zu sechs vereinigt, zwischen die Doppelkreispunkte einreihen; auf der ebnen Rückseite letztere in drei o. und u. verbundenen und an den Fortsätzen hinauflaufenden Ketten einfacher Kreispunkte in alternierender Anordnung verteilt. Auf dem u. und an den Seiten des o. Randstegs Rautengeflecht, dazwischen grobe Riefeln. Aus den Fortsätzen sind vorn durch Keil- und Kerbschnitt zwei jugendliche Köpfe (Augen durch Kreispunkte gebildet, das Haar vom Wirbel tief über die Stirn herabfallend) auf gekehlten Sockeln herausgearbeitet. s. Tafel XXV.	Erworben 1905 Aus Ägypten			
4817	X	**571.** (I. 4817.) **Fläschchen.** Bein. H. 0,107. Erworben 1906. Aus Kairo. Unbestimmte Zeit. Vierkantig mit vier kurzen Füßen und gedrechseltem Hals mit Wulstprofil zwischen zwei Ringprofilen; rosa gefärbt. Eingedrillt. — Inmitten jeder Seite ein Motiv aus zwei konzentrischen Kreisen bestehend, die zwei sich berührende Kreispunkte einschließen und von gereihten Kreispunkten umschlossen sind. O. und u. laufen diese zwischen Doppelrillen um mit drei daran hängenden (bzw. aufsitzenden) an den Ecken und in der Mitte jeder Seite; ebenso rings um die Mündung. s. Tafel XXVI.	Erworben 1906 Aus Kairo			
4818	X++	**573.** (I. 4818.) **Drei Würfel.** Bein. H. 0,011 (bzw. 0,014). B. 0,02 (bzw. 0,03). Erworben 1906. Aus Aschmunëin. Unbestimmte Zeit. Kubisch (unregelmäßig), ein Stück mit abgerundeten Ecken. Geritzt (bzw. eingedrillt). — Doppelkreispunkte in typischer (nur bei 4 und 5 auf dem größten Stück verschobener) Verteilung als Würfelaugen. s. Tafel XXV.	Erworben 1906 Aus Ägypten.			
4819	X	**574.** (I. 4819.) **Anhänger.** Bein. H. 0,033. B. 0,011, Erworben 1906. Aus Aschmunëin. Unbestimmte Zeit. Kreuzförmig mit doppelter Ringöse. Flach ausgeschnitten. — Nilschlüssel (mit Öse); der breit ausladende Stamm und die kurzen Kreuzarme auf der Vorderseite mit je einem Doppelkreispunkt geschmückt. s. Tafel XXIII.				
4820	616.	Schminkbüchse. Elfenbein. H. 0,124. B. 0,077. Erworben 1906. VII. Jahrh. Rechteckig h., vorn schwach gewölbt; Kasten und Ornament schadhaft. Flachrelief: Vorderseite mit Weinranke, die aus einer Vase aufwachsend sich symmetrisch verzweigt, daneben u. zwei nach innen naschende Vögel, o. zwei nahende Vierfüßer; Rückseite mit Palme zwischen Reben, auf denen zwei an den Früchten pickende Vögel sitzen.	Erworben 1906. Aus Kairo. Dem Prof. Schmidt			Abgegeben an die Islam. Abteilung (dort Nr. ~~5970~~ 5970)
4821		**621.** (I. 4821.) **Möbelbelagstück** (gewölbt). Bruchstück. Bein. H. 0,105. B. 0,034. Erworben 1905. Aus Ägypten. VII. Jahrhundert. Form unbestimmbar (wohl rechteckig h.); dünn zugearbeitet und auf der Rückseite geglättet (Belag einer zylindrischen Büchse?); o. und an beiden Seiten gebrochen. Flachrelief. — Weinrankenmuster wie auf N. 619 und N. 620. Erhalten (größtenteils) eine geriefelte Vase (bauchige Schalenform) und die erste Bogenöffnung und folgende Einrollung der l. Ranke, an die der r. Bogen der l. Nebenranke anstößt. Die größeren Blätter fünflappig und gerippt, das u. mit drei Knöpfen (bzw. Beeren) am Stielansatz, die kleineren dreilappig, die Trauben in Beeren aufgelöst. s. Tafel XXVII.	Erworben 1905. Aus Ägypten.			dgl. ~~4821~~ (5972)
4822		**624.** (I. 4822.) **Desgl.** Bein. H. 0,10. B. 0,05. Erworben 1905. Aus Kairo. VII. Jahrhundert. Rechteckig h. (flach); o. und r. gebrochen; l. u. zwei Stiftlöcher. Flachrelief. — Doppelte Weinranke wie auf N. 622 aus bauchiger u. geriefelter, o. mit Zickzackschraffierung verzierter Vase (Henkelamphora) aufsteigend, doch entspricht in den u. Einrollungen dem Blatt l. eine Traube r. Das l. o. Blatt mit Knopfendigung, die Trauben in Beeren aufgelöst. s. Tafel XXVII.	Erworben 1905 Aus Kairo.			dgl. ~~4822~~ (5973)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4823.		**646.** (I. 4823.) **Möbelbelagstück.** Bein. H. 0,075. B. 0,044. Erworben 1905. Aus Kairo. VII. Jahrhundert. Form wie N. 630; l. o. und r. u. Stiftlöcher. Flachrelief. — Mit N. 645 fast vollkommen übereinstimmend; Sockelstreif gerillt. s. Tafel XXIX.	Erworben 1905. Aus Kairo	J. 236 05.		Abgegeben an die Islamische Abteilung (dort Nr. 5971.)
4824.		**662.** (I. 4824.) **Desgl.** Bein. H. 0,08. B. 0,042. Erworben 1905. Aus Kairo. VII. Jahrhundert. Form wie N. 630; l. ein Streifen weggebrochen, vier ungleichmäßig verteilte Stiftlöcher. Flachrelief. — Im Motiv N. 661 entsprechend, nur sind die Beeren noch mehr verkümmert und die Akroterienblätter dreilappig. s. Tafel XXVI.	" "	"		dgl. (5976)
4825.		**671.** (I. 4825.) **Desgl.** Bein. L. 0,064. B. 0,024. Erworben 1902. Aus Kairo. VII.—VIII. Jahrhundert. Streifenförmig (flach); beiderseits gebrochen und der o. Rand schadhaft. Flachrelief. — Doppelte (gekreuzte) Weinranke, die spitzovale Öffnung durch zweimal gegabelte Abzweigung der o. mit dreilappigen Blättern, die äußeren Zwickel durch fünflappige Blätter gefüllt. s. Tafel XXVII.	Erworben 1902 Aus Kairo.			dgl. (5975)
4826	678	Möbelbelagstück. Bein. L. 0,07. B. 0,052. Aus Kairo. VII/VIII Jahrh. Streifenförmig u. rechteckig gestaltet, l. gebrochen. Flachrelief. Endigung einer Weinranke, bestehend aus zwei zusammenlaufenden Stielen und eingerolltem gegabeltem Nebenzweige mit fünflappigem Blatt und aufgelösten Trauben.	Erworben 1902. Aus Kairo.			dgl. (5977)
4827.	681.	Desgl. Bein. L. 0,07. B. 0,024. Aus Kairo. VII—VIII Jahrh. Streifenförmig flach, l. gebrochen, mit Nagelloch r.-Flachrelief. Weinranke aus der r.o. Ecke hervorwachsend mit kürzeren Nebenstielen, vom l. Ende zurücklaufend und eingerollte Nebenzweige entsendend mit aufgelösten Trauben.	Erworben 1905. Aus Kairo.	J. 236 05.		dgl. (5974)
4828.	683.	Desgl. Bein. L. 0,08. B. 0,018. Aus Kairo. VII—VIII Jahrhundert. Streifenförmig flach, r. gebrochen, mit Nagelloch l.-Flachrelief. Weinranke mit gegabelten Abzweigungen und Trauben in den Einrollungen.	" "	"		dgl. (5978)
4829.	689.	(I. 4829.) **Riemenzunge** (Rest). Rötliches Glanzleder. L. 0,10. B. 0,042. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Streifenförmig mit spitz beschnittenem Ende; auf der anderen Seite gerade abgeschnitten; die alten Ränder rund gezackt, aber insgesamt schadhaft. Geschnitten und gepreßt (bzw. gestempelt). — Von sechs (am Anfang elf eingepreßten) dichten Parallellinien umsäumt und der innere Streifen der Länge nach durch fünf solche geteilt. Im Zwickel an der Spitze ist ein liegendes gleicharmiges Kreuz ausgeschnitten und der übrige Raum o. und u. durch je drei Sternchen gefüllt. Die beiden schmalen Zwischenstreifen zeigen von l. nach r. in übereinstimmender Folge in kleinen quadratischen Feldern die (gestempelten) Darstellungen eines nach r. umblickenden Löwen (u. schadhaft), zweier auf einer Schale sitzenden Pfauen, einer nach r. umblickenden Säbelantilope, zweier an einem Springbrunnen (Vase) angeklammerten trinkenden Pfauen, eines nach r. umblickenden Stieres und des mit ausgebreiteten erhobenen Flügeln nach l. umblickenden Adlers (oder der Taube?) mit gleicharmigem Kreuzchen auf dem Kopf. s. Tafel XXX.	Erworben 1904. Aus Ägypten. durch Prof. C. Schmidt			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4830.		**690.** (I. 4830.) **Riemenzunge** (Rest). Dunkles Glanzleder. L. 0,072. B. 0,028. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Streifenförmig; beiderseits unvollständig; die rund gezackten Ränder o. und u. schadhaft; innen Risse und ein Loch. Gepreßt (und gestempelt). — O. und u. mit drei (eingepreßten) dichten Parallellinien besäumt, im Zwischenstreifen eine (eingestempelte) fortlaufende Ranke mit abzweigenden Gabelrankenendigungen. s. Tafel XXX.	Erworben 1904 Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)			
4831.		**691.** (I. 4831.) **Lederstück** (Ausschnitt). Helles Glanzleder. L. 0,145. B. 0,07. Erworben 1904. Aus Ägypten. VII.—VIII. Jahrhundert. Streifenförmig; o. und u. fast parallel, l. senkrecht, r. von l. o. nach r. u. schräg abgeschnitten; die r. u. Spitze schadhaft (angesengt). Gestempelt (eingebrannt). - Monogramme (der hl. Äbte Anup, Sor, Phoibammon u. Viktor) sowie ein verstümmeltes: [illegible]	" "			
4832.		Vorhang (linke Hälfte). L. (bzw. H.) 3,71. B. 1,62. Koptisch. Aus dem Fajum V/VI Jahrh. Wirkerei mit farbiger (z. T. Purpur) Wolle auf leinenem Grundstoff (Kette); die Ränder ringsum mehr od. wen. schadhaft (bzw. zerfetzt). - In d. umlaufd. b. Aussenbordüre gekreuzte doppelte Weinranke, im Feld ornamentierte Bogenarkade auf gemusterten Säulen (mit Knaufkapitellen) über Lorbeerwulst; im l. Zwickel Pfau, im Bogenfeld	Erworben 1905 aus Wien (von Fr. Richter)	F. 582/05.		
4833.		ornamentiertes Säulchen, sowie r. Reste eines sitzenden Löwen (u. liegenden Lammes?), o. vielleicht eines Nilschlüssels; unter dem Architrav solche u. kleine Kreuzrosetten abwechselnd gereiht, erstere auch um die Arkade u. kl. Kreuze aussen herumgeführt. Griechische Inschrift. Kalkstein. H. 0,25. B. (u.) 0,49. Aus K-pel. V/VI Jh. Trapezförmig, o. und u. gebrochen, an den schrägen Seiten geradlinig beschnitten. Vier Zeilen, am Anfang u. Schluss unvollständig: ... CTMHIEPA ...	Erworben 1905 durch H. Dr. Wiegand (als Geschenk)	F. 742/05 und F. 1292/08.		
4834	705.	Sandale (r. Fuss). Leder (m. Vergoldung). L. 0,25. Aus Kairo. VI/VII Jh. Spitz zulaufende Doppelsohle mit Gabelriemen. - Geschnittene und aufgelegte Arbeit mit Punzierung. Auf der Oberseite neun übereinanderstehende völlig gleiche jugendliche Köpfe in Dreiviertel-A. zwischen zwei Reihen achtstrahliger Sternchen, in den Zwickeln Dreiecke aus Kreisen, auf den Riemen Kreisschnitt	Erworben 1908 Aus Kairo.	F. 1253/08		
4835.	706/7.	Sandalenpaar. Leder. L. 0,23. Aus Kairo. VI/VII Jahrhundert. Spitz zulaufende Doppelsohlen von breiterem Schnitt mit geflochtenem und an drei Scheibchen angeschlossenem Riemen. Geschnittene Arbeit. Auf den von Kreisrunden Zackbordüre umfassten Hackenenden Sterne aus über Eck verflochtenen Quadraten mit Füllrosette, davor ins Quadrat verschlungene Kreuzschleifen und auf der l. Sohle ein Hirsch, auf der r. halbaufgerichteter Löwe	" "	" "		
4836.	719.	Gewicht (Statuette). Bronze (dunkelgrüne Patina). H. 0,11. Angeblich aus Trapezunt. V Jahrhundert. - Widderfigur mit Ringöse auf dem Rücken auf viereckig länglicher Standplatte; auf der Stirn ein flach aufliegendes Kreuz.	Erworben 1904 aus Paris (v. Sivadjan). Anonymes Geschenk.			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNG
4837.	735.	Statuette. Bronze. H. 0,06. Aus Ägypten. VI Jahrhundert. Die Beine weggebrochen, im Rücken zwei Löcher; Hohlguss. Löwe mit nach l. emporgedrehtem Kopfe dastehend, den Schwanz unter dem r. Hinterbein über den Rücken geschlungen; auf dem r. Schulterblatt gleicharmiges Kreuz.	Erworben 1903 von R. Forrer.			
4838.	736.	Zierfigur (bzw. -griff). Bronze (grüne Patine). H. 0,095. V/VI Jahrh. Aus Ägypten. Auf kreisrunder schadhafter Alabasterplatte vernietet. Löwe in aufgerichteter Stellung mit nach r. gewandtem Kopf in den Pranken einen liegenden Hasen haltend; das Fell punktiert, an Stelle des Augen und auf den Pranken Kreispunkte.	" "			
4839.	746.	Zierfigur. Bronze (oxydiert). H. 0,063. Aus Edfu. VI/XII Jahrh. Naturform mit dünner runder Standplatte und Zapfenansatz. Hahn mit vorgebogenem Halse; die Beine ungetrennt, an Stelle der Augen Kreispunkte, Schnabel durchbohrt, das Gefieder graviert.	Erworben 1904 Aus Ägypten. (dank C. Schmidt)			
4840	754	Amulett. Bronze. L. 0,075. Aus Ägypten. V/VI Jahrhundert. Ausgeschnitten und graviert (feach). Taube von Zickzack Linie aus Winkelmotiven umsäumt mit Wellenlinie derselben Zusammensetzung, die vom Hals zur Mitte läuft und ein Krückenkreuz trägt; auf dem Schwanz ein X und Winkelmotive verstreut.	1905 von der ägyptischen Abt. überwiesen.	F. 1161/05.		
4841.	774.	Lampe. Bronze. H. 0,10 L. 0,117. Aus Ägypten. V/VI Jahrhundert. Naturform mit geschweifter Tülle, dreieckigem Eingussloch und drei Füssen mittels drei Ketten (erneuert) an einem Ring befestigt; in der Brust ein viereckiger Ausschnitt. Taube mit zusammengeschlagenen Flügeln, Gefieder und Augen (als Kreispunkte) graviert; vom Halse hängt eine Rosette herab.	" "	"		
4842.	776.	Lampe. Bronze. L. 0,095. H. 0,185. Aus Ägypten. V/VI Jahrh. Naturform; l. Flügel (bzw. Eingussloch) schadhaft. Stelzbeiniger Hahnen mit den Flügeln schlagend (darin die Eingusslöcher), dessen Schwanz die Tülle bildet; das Gefieder graviert.	Erworben 1904. Gesch. des H. Geh. R. J. Lessing.			
4843.	777.	Lampe. Bronze. L. 0,18. H. 0,11. Aus Ägypten. V/VI Jahrh. Naturform mit langer schmaler Tülle und drei (bzw. zwei) Ösen; schadhaft, der Deckel fehlt. – Löwe mit erhobenem Kopf und offnem Rachen; der Schweif schlägt einen Ring (daransitzend eine Öse).	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen.	F. 1161/05.		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4844.	778.	Lampe. Bronze (grüne Patina). L. 0,205. H. 0,15. V/VI Jahrh. Naturform mit langer aufwärts gekrümmter Tülle und kurzer Eingussröhre; mehrfach durchlöchert; Schweif und Köpfe fehlen, Hinterbeine ergänzt. Zweiköpfiges Stierkalb. Aus Ägypten.	Erworben 1906 aus Paris	F. 1644/06.		
4845	779.	Lampe. Bronze. L. 0,098. H. 0,09. Aus Luxor. V/VI Jahrh. Naturform, Gesäss und Tülle schadhaft. – Nackte weibliche Gestalt mit gespreizten Bein auf der röhrenförmigen Tülle (Phallus?) sitzend stützt die Arme auf die Kniee; sie trägt Halsreif und Armspangen und auf dem perlengeschmückten Haar eine spitze Kappe. (zu verschreiben!)	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen.	F. 1161/05.		
4846.	781.	Lampe. Bronze (oxydiert). L. 0,135. B. 0,06. Aus Achmim. IV/V Jahrhundert. – Geschweifte Form mit rundem Diskus mit Ringhenkel und gekrümmten Doppelzungen am Tüllenansatz und vor dem Dochtloch; zerbrochen u. wiederzusammengesetzt; Griff fehlt.	Erworben 1905 Aus Ägypten.			
4847.	787.	Lampe. Bronze (oxydiert). L. 0,145. B. 0,07. Aus Kleinasien. V/VI Jahrhundert. – Geschweifte Form mit Ringhenkel, Ringfuss und facettierter Tülle; Deckel fehlt. – Am Henkel ein Kreuz mit b. ausladenden Zackenenden, am Tüllenansatz kleine Zwickelfüllende Spitzen.	Erworben 1903. Aus Kleinasien (Smyrna? durch Wiegand?)			
4848	788.	Lampe. Bronze. L. 0,105. B. 0,054 Aus Achmim. IV/V. Jahrh. Kreisrund mit Eingussloch in der Mitte, vorgezogener schmaler Tülle, beweglichem Deckel, Ringfuss und Ringhenkel (schadhaft). Am Tüllenansatz dreimal gekerbt.	Erworben 1905 Aus Achmim. (durch Prof. Schmidt?)			
4849	790.	Lampe. Bronze (oxydiert). L. 0,168. B. 0,06 Aus Kairo. IV/V Jh. Kugeliger Diskus mit schmaler vorgezogener Tülle, hohem Ringfuss und Ringhenkel; der Deckel fehlt. Am Henkel ein pfeilförmiges, schwach gefaltetes Blatt mit fünf Knopfansätzen.	Erworben 1906. Aus Kairo (durch Prof. C. Schmidt).	F. 1671/06. 1292/08		
X X 4850.	791.	Lampe. Bronze (dunkel patiniert). L. 0,14.. B. 0,06. Aus Südrussland. V/VI Jahrhundert. – Schuhförmig mit röhrenförmiger emporgekrümmter Tülle, ~~Aufsatz~~ Eingussröhre ~~(innen)~~, hohem Ringfuss, geschwungenem Henkel und vier kurzen gespreizten Füssen (der r. hintere weggebrochen). Auf der Tülle grätenartige Riefelung, auf dem Bügel Rautenstab.	Erworben 1907 a. d. Sammlung Massoneau.	F. 1468/07.	Revision 8183 U	27.5.75 aus AS zurück Eff.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4851.	794.	Lampe für zwei Flammen. Bronze. L. 0,135. H. 0,125. V/VI Jahrh. Schulterform mit gezahnter Doppeltülle, Ringfuß (unvollständig), innerer Aufsatzröhre (gebrochen), hervorragendem Griff (desgl.) und Deckel. Der Griff als ovaler Kranz aus zwei flachen gerippten Halbblättern gebildet, in denen ein grob gezahnter Pfau und auf denen Spitze und Seiten drei Kerbrosetten; an jeder Seite ein Epheublatt vom Charakter abgewendet, auf dem Deckel	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen.	F. 1161 05.		
4852	764.	Lampe. Bronze (oxydiert). L. 0,183. H. 0,035. Aus Südrußland. IV/V Jahrhundert. - Schulterform mit Ringfuß, runder Tülle und als verblühtem Kelch gestaltetem Griff (Bez. Eingußrohr), der Boden z. T. ausgebrochen. Zwischen der vorderen Kelchspitze und der Mitte des Griffes ein mit dem Schwanze schlagender Delphin, am Tüllenansatz Falke.	Erworben 1907 a. d. Sammlung Massoneau	F. 1468 07.		
4853.	766.	Lampe. Bronze. L. 0,147. H. 0,118. Aus Ägypten. V/VI Jahrh. Schlauchform mit aufwärts gekrümmter Handhabe (Bez. Eingußrohr) und schmaler vorgezogener Tülle auf hohem Ringfuß; innen Aufsatzröhre (erneuert). - Frauenkopf (od. Einhorn?) am Ende der Handhabe, denen ausgestreckte Finger ein aufrecht stehendes Kreuz berühren.	1905 von der ägypt. Abt. überwiesen.	F. 1161 05.		
4854.	1933	**Spiegelkapsel.** Blei (oxydiert) und Glas (mit Quecksilberunterlage). Dm. 0,06. 1905 von der ägyptischen Abteilung überwiesen. Aus Luxor. XIII. Jahrhundert. Aus zwei kreisrunden, von einander gelösten Hälften bestehend; zwei von den vorstehenden Ösen des Charniers und Verschlusses weggebrochen, eine dritte zusammengebogen; der Rand schadhaft; von den Spiegeleinlagen, die durch eine Kreisbordüre mit doppelter Perlschnur gehalten werden, die eine nur gesprungen, die andere zerbrochen und unvollständig. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Auf beiden Hälften steigt in der Mitte ein Baum aus einer u. auf dem Kreisboden aufstehenden Vase auf, der vom Mittelpunkt fünf quer geriefelte Zweige mit gerippter Blattendigung (der mittlere mit Palmette) entsendet; auf den u. beiden stehen Vögel, die von den Blattspitzen der nächsten fressen; darunter wird r. und l. ein Kreis durch eine Perlschnur gebildet, von denen der r. die Gestalt eines in Front-A. thronenden Königs (baarhäuptig mit langem Haar) in voller Gewandung mit dem Lilienzepter in der L. enthält, der die R. nach einem neben ihm stehenden mit Speisen besetzten Tischchen ausstreckt, der l. eine sitzende Frauengestalt mit langem Haar in langem Ärmelkleide und über die Arme, die sie zu ihm vorstreckt, zurückgeschlagenem Mantel, neben der l. eine vierblättrige Blüte auf langem Stiel emporwächst. Der u. Kreisabschnitt ist r. und l. durch kleine Bogenstellungen ausgefüllt, der innere und äußere Rand mit feinerem und gröberem Kreispunktsaum verziert.	" "	" mit F. 1104 05	24 x 30 Pl. 1907	 T. 6, 1930
4855.	1934.	(I. 4855/6.) **Spiegelkapsel** (unvollständige Hälfte und Bruchstück). Blei (oxydiert) und Glas. Dm. 0,085 (bzw. 0,075). Erworben 1907. Aus Südrußland. XIII. Jahrhundert. Kreisrund, aus den Resten der einen Außenseite einer unvollständigen Einlage und dem größten Teil (bzw. drei Stücken) des kreisförmigen Innenrahmens der anderen bestehend, der wie bei der ersteren auf dem quadratischen eigentlichen Spiegelrahmen auflag. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Die Außenseite enthält einen beiderseits mit feiner Perlschnur verzierten Vierpaß, an dessen o. Bogen noch ein größeres Stück der äußeren Umrahmung haftet, sowie ein kleineres an der einen Hälfte des u.; dieser Teil umfaßt die Gestalt eines baarhäuptigen Jünglings mit langem Haar in reicher Manteltracht mit Zackenkragen, der auf dem mit Zickzackornament verzierten Querbalken über schräg schraffiertem Boden sitzt und auf der behandschuhten L. einen Falken hält, während er die R. (fehlt) nach l. vorstreckte; daneben sitzt auf der anschließenden Fortsetzung des Querbalkens eine voll bekleidete (weibliche?) Gestalt (nur der Unterkörper mit Teilen der anschließenden Vierpaßbogen erhalten), deren r. Hand anscheinend den (gesondert erhaltenen) r. Vierpaßbogen berührte. Auf dem Außenrande zwischen feinen Perlschnüren in gotischer Majuskel die Umschrift: o. ASOBRЄPRS. ETMO..... u. Є..TO. Die Innenrahmen schmücken zwischen Perlschnüren umlaufende Palmettenranken, den Ausschnitt des quadratischen Spiegelhalters mehrere Perlschnüre.	Erworben 1907 a. d. Samml. Massoneau	F. 1468 07.	24 x 30 Pl. 1907	 T. 6. 1930
4856.	"		" "	"		
4857.						

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4858	1152	(I. 4858.) **Desgl.** (in Bronzefassung). Glas (farblos). B. 0,017. **Erworben 1907. Aus Südrußland. Unbest. Zeit.** Breitoval (in alten, stellenweise oxydierten Ring gefaßt); r. nahezu ein Viertel abgesplittert. Reliefnegativ. — L. (bzw. r.) ein Mann in langem Gewande (mit Krone?), in der L. ein Zepter haltend und mit der R. auf ein Kind weisend, das ein vor ihm stehender Jüngling in kurzem gegegürtetem Chiton mit der L. an einem Bein hochhebt, während seine R. das Schwert (weggebrochen) zückt; unter diesem eine vor dem ersteren am Boden liegende vollbekleidete (weibliche?) Gestalt (o. ein Halbmond?); eine weitere Figur anscheinend weggebrochen. Bethlehemitischer Kindermord oder Urteil Salomos?	Erworben 1907 a. d. Samml. Massoneau	F. 1468 07.		
4859	1670.	(I. 4859.) **Zierblech. Bronze** (stellenweise oxydiert). **Dm. 0,027. Erworben 1907. Aus Südrußland. VI.—VII. Jahrhundert.** Kreisrund; beide Seitenränder schadhaft, von l. u. nach o. und nach r. durchgerissen. Flachrelief. — Maria (mit Nimbus) in Front-A. auf einem Thron mit Polsterkissen und breiter geschweifter Rückenlehne, das Kind (mit Nimbus) auf den Knieen vor sich haltend, das die L. erhebt.	〃 〃	〃		
4860	2175.	Graffitotechnik. — N. 2178: Dreifache (bzw. streifige) Achterschlinge auf schraffiertem Grund, von doppelter Kreislinie umschlossen; auf dem Randstreifen innen Wellenlinie zwischen zwei solchen.	〃 〃	〃		24/30 pl 4866
4861.	2179.	(I. 4860—4862.) **Drei Schalen.** Blaß- und tiefgelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 0,127 (bzw. des Ringfußes) 0,058; 0,134 (bzw. 0,059) und 0,112 (bzw. 0,047). Erworben 1907. Aus Südrußland. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbte Form mit schwach ausladendem (N. 2178) und (N. 2179) schaft nach innen zurückgebogenem Rande (schadhaft) und niedrigem Ringfuß; die Glasur bedeckt die Innen- und den Randstreifen der Außenseite, der weiße Überzug (außer bei N. 2179 l) den übrigen größten Teil der letzteren; N. 2179 zerbrochen und wieder zusammengesetzt und ergänzt. N. 2178 mit kleinem Loch. — N. 2179: Sechs nach dem Schema der Wirbelrosette gekreuzte Bänder mit Volutenfüllungen in den äußeren Zwickeln, von doppelter Kreislinie umschlossen, die sich am Randansatz wiederholt. N. 2180: Innen vielfach verflochtenes Bandgeschlinge, auf dem Außenrand aufgelöstes Zickzackband.	〃 〃	〃		24/30 pl 4860
4862	2180		〃 〃	〃	Revision 1971 v	24/30 pl 4860
4863	2088.	(I. 4863). **Schale.** Blaßgelbe (stellenweise gelbbraun und grün gefärbte) Glasur (auf dünner weißer Deckschicht). Dm. 0,157. Erworben 1907. Aus Südrußland. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbte Form mit scharf absetzendem senkrechten Rande (schadhaft) und kleinem Ringfuß; die Glasur bedeckt die ganze Innen- und die Außenseite des Randes. Graffitotechnik. — Auf dem Schalenboden ein nach l. gewandter Vogel mit gespaltenem Schwanzende (Taube?) von Doppellinie umzogen; über und vor ihm hineinragende sphärische Dreiecke (das letztere mit Volute, der Flügel des Vogels, das zurückgesetzte Bein grün, Brust schwarz und die spitzen des o. Dreiecks gelbbraun gefärbt). Auf dem Rande wechseln innen schräge Streifen in beiden Farben unregelmäßig ab, auf dem äußeren bilden wechselständige Dreiecke ein größtenteils grün getöntes Zickzackband.	〃 〃	〃		24/30 pl 4863
4864	1222.	(I. 4864.) **Desgl. Ton** (rot). L. 0,10. B. 0,072. **Erworben 1907. Aus Südrußland. IV.—V. Jahrhundert.** Schlauchförmig mit durchlaufendem Grat, emporstehender kurzer Tülle und aufwärts gebogener hohler Handhabe (unvollständig). Flachrelief (und Ritzung). — Auf dem Mittelgrat Nachahmung gegenständiger schräger Stiche, auf der Handhabe gereihte, kleine Ringe; vorn l. eine aus ersterem hängende Traube.	〃 〃	〃	Revision 4/84 v	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4865	× 1126 W-Bln.	(I. 4865.) Zierstück (eines Riemens). Gold. B. 0,021. Erworben 1907. Aus Südrußland (bzw. dem Kaukasus). VI.—VII. Jahrhundert. Rundgezackte breitovale Grundform mit Buckel u. in der Mitte; auf der Rückseite drei kurze emporstehende Stifte mit Nagelköpfen (bzw. Nieten). Flachrelief (gegossen). — Tetramorph mit jugendlichem kurzhaarigen Menschenantlitz in der Mitte o., zwei Flügeln darunter, Stierkopf und -klaue r. und Löwen- (u.) und Adlerkopf (o.) l.; auf der Rückseite fünf entsprechende flache Vertiefungen.	Erworben 1907 a. d. Samml. Massoneau	F. 1468 -07.		FBS W-Bln 
4866	1884.	(I. 4866.) Desgl. Gold mit Almandinen und Perlen. H. 0,036. B. 0,034. Erworben 1907. Aus Südrußland. Unbest. Zeit. Gleicharmiger Typus mit breit ausladenden und dann spitz zulaufenden Enden; die o. Öse weggebrochen, während u. und an den Kreuzarmen noch welche ansitzen (für Perlenbömmeln?). Filigranarbeit und Inkrustation. — In der Mitte und auf dem l. Kreuzarm sitzen (unechte) Almandine in rundovalem mit Filigrandraht eingefaßtem Bett, o. u. und auf dem r. Perlen (schadhaft) in gleicher Fassung. Diese umgeben auf den Kreuzarmen je zwei Ovalschlingen mit umgebogener Spitze, die an einer kleineren spitzovalen ansitzen. Die Ränder sind mit gröberem Filigrandraht umsäumt, auf der Rückseite in den Hauptachsen zwei gekreuzte dünne Grate aus dem letzteren gebildet.	" "	"		 1930, T. 5. 24×30, Pl. 1007
4867.	nicht im Kat. aufgen.	Schmuckstück. Glas (grünlich). Rund (unregelmäßig). Dm. 0,02 Flachrelief: auf der einen Seite undeutliche (menschliche?) Figuren. — (gegossen) Aus Südrussland. Unbest. Zeit.	" "	"		
4868	× Desgl. (Depot)	(Münz:) Gewicht. Glas (grünlich). Rund. Dm. 0,026. Aus Südrussland. V/VI Jahrh. Flachrelief: Männliche (bärtige?) Büste, in der R. ein Kreuz erhebend (oder die Mappa schwingend?); daneben r. B. Innerhalb des erhöhten Randes läuft die undeutliche Umschrift entlang.	" "	"		
4869	nicht im Katalog aber (unbestimmt)	Ring. Bronze (schwach oxydiert). Dm. 0,021. Aus Südrussland. Unbest. Zeit. Auf dem kantig absetzenden länglichen Zierschild ein Monogramm ⊢⊢ ⊤ ⊣⊢, daneben auf dem Ringansatz jederseits ein Kreispunkt.	" "	"		
4870		987. (I. 4870.) Desgl. Bronze (dunkle Patina und stellenweise oxydiert). H. 0,045. B. 0,075. Erworben 1907. Aus Südrußland. Unbest. Zeit. Sechsseitig, u. abgerundet mit niedriger Standplatte und horizontal abstehendem schmalen o. Rande, der an drei Stellen nach innen vorgezogen und durchlocht ist (für die Kettenbefestigung); inmitten des Bodens erhebt sich eine Röhre von etwas geringerer Höhe, in der (herausnehmbar) eine dünnere, innen vierkantige, u. geschlossene mit spitzovalem horizontal abstehendem Rande steckt (zugehörig?). Im Boden und o. Rande Löcher (bzw. Risse). Graviert. — Die Seiten o. von einer Rille umzogen, u. gegen die Rundung durch Bogenlinien begrenzt. — s. Tafel XLIII.	" "	"		
4871.	796.	Lampe. Bronze (reduziert). H. 0,55. B. 0,038. Aus Achmim. IV/V Jh. Schuhförmig mit kurzer Tülle und Ringhenkel (Deckel fehlt, Boden mit Aufsatzröhre ausgebrochen); am Henkel schräg emporstehendes Blatt mit Kolbenspitze.	Erworben 1905. Aus Ägypten durch Prof. Schmidt			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4872.	797	Lampe. Bronze (oxydiert). L. 0,07. B. 0,061. Aus Rom. V. Jahrh. Schuhförmig mit kurzer ~~rundlicher~~ facettierter Tülle und Ringhenkel, an zwei Ketten hängend, die durch Oxydation verklebt sind; am Henkel schräg angelehnter Kreuz, auf dem eine Taube (schadhaft) sitzt.	Erworben 1903 aus Rom. (als anonymes Geschk.).			
4873		**803.** (I.) **Lampenhenkel.** Bronze (oxydiert). H. 0,065. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Bruchstück einer ähnlichen Lampe wie N. 799—802, aus Ringhenkel und Tellerchen mit kleinem Eingußloch bestehend; sämtliche Ecken des Kreuzes schadhaft. Rundplastisch. — Das Kreuz N. 802 ff. entsprechend. s. Tafel XXXVII.	Erworben 1904. Aus Ägypten.			
4874		**804.** (I.) **Lampe.** Bronze (reduziert). L. 0,11. B. 0,04. Erworben 1905. Aus Achmim. V.—VI. Jahrhundert. Schuhförmig mit langgezogener, vorn ovaler Tülle, flachem Boden, rundem Eingußloch und Ringhenkel; Deckel fehlt. Rundplastisch und graviert. — Vor dem Ringhenkel das Scharnier des Deckels, durch ein schräg herabwachsendes rundzackiges Blatt mit geschwungenen Rippen von ihm getrennt s. Tafel XXXVIII.	Erworben 1905. Aus Achmim.			
4875		**806.** (I.) **Lampe.** Bronze (reduziert). L. 0,11. B. 0,057. Erworben 1905. Aus Achmim. VI.—VII. Jahrhundert. In der Form N. 805 entsprechend mit unvollständigem (oder bügellosem?) Ringhenkel; im Boden der Tülle ein kleines Loch, die Seitenansätze und Blattzacken bestoßen. Rundplastisch und durchbrochen gearbeitet. — Vor dem Ringhenkel dasselbe Kreuz wie bei N. 805 mit eingeschlossenem radförmigen Christusmonogramm. s. Tafel XXXVIII.	" "			
4876		**808.** (I.) **Desgl.** Bronze (reduziert). L. 0,11. B. 0,063. Erworben 1905. Aus dem Fajum. VI.—VII. Jahrhundert. In der Form N. 807 entsprechend; Deckel und Blattansatz weggebrochen, das Eingußrohr verbogen. Rundplastisch. — Mit blattartiger Verzierung wie N. 807. s. Tafel ~~XXXVIII~~ XXXIX	Erworben 1905 Aus dem Fajum.			
4877	811	Lampe für zwei Flammen. Bronze (oxydiert). L. 0,195. H. 0,025. Aus Ägypten. V/VI Jahrhundert. Kammerlampe mit kugeligem Gefäßkörper und zwei ausgezogenen spitzen Tüllen und genietetem Eingußrohr, durchbrochen gearbeitetem ringförmigen Deckel und genietetem Bügelhenkel (sehr zerstört u. schadhaft). Auf den zwischenliegenden Deckblättern der Tüllen formlose Vogelfiguren.	Erworben 1904. Geschk. des Herrn Geh. R. Lessing.			
4878	812.	Lampe. Bronze (oxydiert). L. 0,215. B. 0,065. Aus Griechenland (?). Unbest. Zeit. Schachtelförmig mit vier kurzen Füßen, hinten abgerundet, vorn in drei spitze Tüllen auslaufend, flach gedeckt mit viereckigem Eingußloch (Deckel fehlt) und gegabeltem Bügelgriff in Gestalt eines nach hinten eingerollten Rankenzweiges, von dem sich zwei Seitensprößlinge abzweigen und verbreitert ein Kreuz mit Zacken tragen.	Erworben 1903 (aus dem Kunsthandel)			



Abgegeben an die Islamische Abteilung F. 1434/31 (dort Nr. 5697)



Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4879.		**823.** (I. [illegible]) **Beschlag.** Bronze. H. 0,067. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. U. rechteckig, o. im Flachbogen abgeschlossen; der o. und l. Seitenrand schadhaft; vier im Quadrat verteilte Stiftlöcher (r. o. aufgebrochen). Flachrelief (getrieben). — Weibliche Gestalt (langlockiges Haar) in langem gegürtetem Gewande mit dem Kopfschmuck der Isis in Front-A. unter einer Ädicula stehend, die sich aus zwei Spiralsäulen mit Blattkapitellen und einem aus gegenständigen Blätterstäben gebildeten Giebel (mit geflügelter Sonnenscheibe darin?) zusammensetzt, in der L. das Füllhorn und mit der R. einen Anker haltend. s. Tafel XXXIX.	Erworben 1903 (von R. Forrer).			
4880		**824.** (I. [illegible]) **Zierblech** (bzw. Beschlag). Bronze. H. 0,06. B. 0,035. Erworben 1907. Aus Rom. IV. Jahrhundert. Hochoval; am o. Rande ein kleines Stück ausgebrochen. Flachrelief (getrieben). — Der gute Hirte (kurzhaarig), mit gegürteter bauschiger Exomis bekleidet, steht in Front-A. das auf seinen Schultern ruhende Lamm (Kopf im Profil nach l.) mit beiden Händen an den Vorder- und Hinterfüßen haltend da, umgeben von zwei nach außen gewandten Schafen; r. ein Baum mit dünner Blätterkrone, l. [illegible]. s. Tafel XXXIX.	Erworben 1907. Aus Rom (Als anonymes Geschenk)	F. 1788/07. bzw. 1292/08		
4881.		**825.** (I. [illegible]) **Amulet.** Bronze (Blech mit kittartiger Füllmasse). H. 0,0[illegible]. B. 0,0[illegible]. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Aus dem Fajum. IV.—V. Jahrhundert. Rechteckig l. aus zwei zusammengelegten Hälften bestehend. Rückseite schadhaft. – Flachrelief: Auf der Vorderseite Einzug Christi (jugendlich mit Nimbus) in Jerusalem mit drei begegnenden Gestalten (darüber Inschrift: ΕΥΛΟΓΗΜΕΝΟϹ); auf der Rückseite l. schlangengestaltiger zusammengerollter Dämon, r. Reste (einer ausgebrochenen) jugendlichen Gestalt mit Nimbus und vorgestreckter r. Hand (Umschrift: ϹΦΡΑΠϹϹΟΛΟΜΩΝΟϹ)	1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen	F. 1161/07		
4882	829.	Anhänger. Bronze (Blett mit Füllmasse). Dm. 0,061. Aus Ägypten. VII Jh. Kreisrund mit erhöhtem Rande (Öse weggebrochen) und schwach gewölbt (Rückseite grösstenteils weggerissen). Flachrelief: Jugendlicher Reiterheiliger mit Chiton und nachflatterndem Mantel nach r. sprengend und mit der Lanze den Kopf einer (doppelten?) Schlange durchstossend; Strickbordüre.	" "	"		
4883	832.	Schnalle (Hälfte). Bronze. B. 0,032. Aus Ägypten. VI/VII Jahrhundert. Einerseits halbrund abschliessend mit rundlichem Einschnitt, auf der anderen Seite geradlinig mit zwei vorstehenden Ösen, dazwischen beiderseits geschweift. Gravierung: Jugendlicher Heiliger in lang herabfallender Chlamys zwischen Palmzweigen.	" "	"		
4884		**842.** (I. [illegible]) **Desgl.** (Amulett?). Bronze (Blech, oxydiert). L. 0,072. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Von balusterförmigem Umriß. Ausgeschnitten. — Fischähnliche Silhouette. s. Tafel XLIV	Erworben 1904. Aus Ägypten (Gesch. v. Prof. C. Schmidt).			
4885.		**896.** (I. [illegible]) **Desgl.** Bronze (oxydiert). B. 0,05. H. 0,055. Erworben 1907. Aus Südrußland. Unbest. Zeit. Rechteckig h. mit gedrücktem Bügelringgriff, in dessen Mitte ein Knopf aufsitzt, auf der Rückseite. Konturrelief. — Dreizeilige Inschrift von hohem Rand umschlossen: ΗΦ+ / ΠΗΛ / +ϽΩ = Φηληπως (sic!). s. Tafel XLIX.	Erworben 1907. Aus Südrussland. (a. d. Samml. Massonaux)	F. 1468/07.		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4886	×	Kusstafel (Fälschung?). Entlauftg Johannis. Elfenbein frei	Kunsthammer TAb 197			Wulff. Münchner Jahrb. 192.
4887	858.	Zwei Armbänder (zusammengehörig). Bronze (oxydiert). Dm. 0,07. Unbest. Zeit. Gewölbter offner Reif; aus Kettengeflecht bestehend. Schmucklos. — s. Tafel XLII.	Erworben 1904. Aus Kairo. (durch Prof. C. Schmidt?)			
4888		Altchristlich. Syrinh. V/VI Jahrhundert. Beschlag. Bronze (oxydiert). Abgeflachtes Segment. B. 0,128. H. 0,05. Getrieben l. ein größeres Stück ausgebrochen, o. durch Schnur ornament eingerahmt, an dem Stiftlöcher entlang und graviert; Flachrelief (Flucht nach Ägypten: Maria in Frontansicht auf dem Maultier reitend u. das Kind vor der Brust haltend, r. der jugendliche Joseph das Tier am Zügel führend und zu ihr umblickend in kurzer Tunika und Bündel, sowie ein voranschreitender Engel, der den Kopf umwendet u. auf eine Stadt hinweist, über der ein Stern steht, l. ein entsprechendes Stadtbild.	Erworben 1909 (?) Aus dem italienischen Kunsthandel (anon. Gesch.)			Nachträglich in die Sammlung aufgenommen u. inventarisiert. OW. 13. II. 22. vgl. Amtl. Ber. XXXVIII.
4889	903.	Münzgewicht. Bronze. Dm. 0,062. V/VI Jahrhundert. Kreisrund mit erhöhtem Rand und Vertiefungen in der Mitte. Graviert. — Auf der o. Seite Monogramm: Z+Ψ P X F darüber Gewichtsangabe ΛΛ (eine Litra = 320 g.).	Erworben 1905 (aus dem Kunsthandel).			Nachträglich inventarisiert u. in die Sammlung aufgenommen.
4890.	905.	Desgl. Bronze (mit versilbertem Kupfereinlagen). H. und B. 0,03. VI/VII Jh. Quadratisch (die Einlagen z. T. ausgefallen). — Gravierung: Zwei Gestalten in langer Chlamys mit dem Diadem auf einem Thron sitzend und auf der L. eine Kugel mit Kreuz haltend, die R. nach r. abstreckend. Zwischen ihren Köpfen ein dritter (Christus?). Daneben r. ein Mann in ähnlicher Tracht auf einem Schemel stehend.	Erworben 1904 Aus dem Kunsthandel.			
4891		919. (I. ~~p4891~~ 4891) Reliquiarkreuz. Bronze (dunkle Patina). H. (ohne Ösen) 0,07. B. 0,0115. ~~Erworben 1898. Aus Smyrna.~~ VI.—VII. Jahrhundert. Kreuz mit schwach ausladenden Enden; hohl, bestehend aus zwei durch ein Scharnier verbundenen Hälften; ~~der o. Stift erneuert, der u. fehlt.~~ Eine Öse weggebrochen. Graviert. — Auf einer Seite Christus (~~kurzbärtig~~ jugendlich mit Kreuznimbus) im langen Colobium am Kreuze (mit ~~trapezförmigem~~ rechteckigem Suppedaneum und Titulus, bzw. Tabula ansata) hängend (unter den Kreuzarmen l. IC X und r. IKA), auf der anderen die betende Gottesmutter (mit Nimbus) zwischen zwei Palmen (Über~~schrift OCOTO~~ ihr ein Golgothakreuz) s. Tafel XLV. unter Bogenarkade).	Erworben 1908 Aus Konstantinopel.			
4892.	942.	Kreuzenkolpion. Bronze. H. 0,063. B. 0,045. Unbest. Zeit. Flach mit schwach ausladenden Enden und geradlinigem Stamm. Schmucklos.	1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen.	F. 1161/05.		

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
4893		fehl?
4894.		**859.** (I. 4894) **Armband.** Bronze (stellenweise oxydiert). Dm. 0,063. Erworben 1904. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Flacher (bzw. platt gehämmerter) Reif mit (fiktiver) aus den knopfartigen Endigungen gebildeter Schließe. Flachrelief. — Auf der einen Seite (arabische?) Schriftzeichen, auf der anderen eingefeiltes (oder eingehauenes) unregelmäßiges Zickzack- (bzw. Kerb-) Muster. s. Tafel XLII.
4895		**863.** (I. 4895) **Ohrringe.** Bronze. L. 0,036. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. VI.—VII. Jahrhundert. Form eines Blattes mit verbogener Spitze, an dem o. eine quer stehende Öse ansitzt. Gravierung. — Auf jedem Teil ein Engel in voller Gewandung (mit Stab?). s. Tafel XLIV.
4896		**873.** (I. 4896.) Desgl. Bronze (oxydiert). Dm. 0,039. Erworben 1904. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Reifform mit je drei (fiktiven) Anhängern; der Bügel an einer Seite geöffnet. Rundplastisch. — Die Anhänger, von denen der mittlere an einer verkümmerten Trommel ansitzt, enden in divergierenden Doppelspitzen. s. Tafel XLII.
4897	962	Desgl. (Kettenschmuck?). Bronze (und Glasfluß). H. (mit Anhängegliedern) 0,152. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Typus mit breit ausladenden Armen und runden scheibenförmigen Eckverzierungen, an denen o. und u. röhrenförmige Anhängglieder (bzw. Scharnierteile) ansitzen. Inkrustiert. — In der Mitte und auf drei Eckscheiben kreisrunder weißer, auf den Schenkeln des Kreuzes dunkelblaue Glasflüsse; Rückseite glatt. s. Tafel XLIV.
4898		Weihrauchfass. Bronze. H. (ohne Ösen) 0,08. Dm. 0,10. Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel). Angeblich aus Trapezunt herrührend. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 967 mit drei vollständigen Ösen, zu denen der Rand ansteigt, und drei dazwischen befindlichen Knöpfen; im Ringfuß ein Stück eingeflickt. Flachrelief (getrieben) und Gravierung. — Den senkrechten o. Rand faßt Strickornament ein. Unter den Ösen befinden sich (gravierte) Halbfiguren (von Engeln?), dazwischen und unter dem **968.** Reliefstreifen Rankenornament mit Trauben, zuunterst ein Flechtband, auf dem Boden eine achtblättrige Rosette. Die 7 Darstellungen, unter denen Magieranbetung und Einzug in Jerusalem fehlen, weichen nur in Einzelheiten von N. 967 (= 4849) ab, vor allem die Verkündigung an die Hirten darin, daß nur ein zuäußerst nach r. ausweichender und mit der R. hinaufzeigender, und ein mit gekreuzten Beinen nach l. auf den Stab gelehnt stehender und den aufspringenden Hund (oder Bock?) streichelnder Hirt da sind, neben einem l. aufwachsenden Baum aber noch drei Tiere, von denen zwei an Büschen rupfen und das dritte am Euter der Mutterziege saugt; bei der Taufe ist nur ein Engel zugegen; bei der Kreuzigung hingegen Longinus und Stephaton an innerer und die größeren Gestalten der beiden Schächer (oder behelmter Krieger?) an äußerer Stelle; von den Frauen am Grabe nur eine; letzteres ist als kreuzüberhöhte Rotunde gebildet. s. Tafel XLVII.
4899.		**969.** (I. 4899.) **Desgl.** Bronze. H. (ohne Ösen) 0,085. Dm. 0,105. Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel). Angeblich aus Trapezunt herrührend. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 968 mit horizontal abschließendem Rande, auf dem die Ösen mittels kurzer Zwischenstücke aufsitzen; sehr verrieben. Flachrelief und Gravierung. — Der o. Randsteg und die Kante des Ringfußes mit Zickzacklinien verziert, der Reliefstreifen o. und u. durch Strickornament eingefaßt, über den Darstellungen ein (gravierter) Bogenfries mit kleinen Kreisen (Punzeindrücken) in den Bogenöffnungen und Zwickeln, auf dem senkrechten Randstreifen sarazenische Palmetten und dieselben Kreise, auf dem Fuß unklare Rankenmotive, darüber regelloses Rautenband. — Die Darstellungen, unter denen auch die Verkündigung an die Hirten fehlt, weichen im einzelnen noch mehr als bei N. 968 von N. 967 ab; bei der Verkündigung kommt Gabriel von r. und scheint Maria zu sitzen, bei der Heimsuchung reichen sich die Frauen die Hand, bei der Geburt liegt Maria l. und sitzt Joseph r. mit aufgestützter R., bei der Kreuzigung stehen anscheinend Maria r. und Johannes r. unter dem Kreuz zwischen den größeren Gestalten der Schächer, bei der Schlußszene stehen der Engel r. und eine Frau l. einander

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1904. Aus Kairo. durch Prof. C. Schmidt.			gelegt und übergeben Lab Mai 1935 (N° 91)
1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen.	J. 1161/05.		
Erworben 1904. Aus Kairo (vrin J. 4894?)			
Erworben 1903 (von R. Forrer)			
Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel in Paris)			
" " (von Sivadjan).			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4900		**970.** (I.) **Desgl.** Bronze (stellenweise oxydiert). H. (ohne Ösen) 0,075. Dm. 0,095. Erworben 1905. Aus Italien. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 969 ohne Knöpfe zwischen den Ösen. Flachrelief (getrieben) und Gravierung. — Der senkrechte Rand und der Reliefstreifen durch Strickornament eingefaßt, auf ersterem ein Flechtband (graviert), auf dem Fuß in doppelte Kreise eingeschriebene gleicharmige Kreuze, darüber und auf der Kante Zickzack; auf dem Boden ist eine gefiederte Wirbelrosette gebildet. — Die Darstellungen stimmen mehr oder weniger mit denen von N. 968 überein, doch fehlt die Verkündigung an die Hirten und die Heimsuchung; in der Kreuzigung sind nur Maria und Johannes zugegen, in der Schlußszene sitzt der Engel mit Szepter l. der von r. herankommenden Frauengestalt gegenüber. — Die Architektur des Grabes sowie die Szenerie bei der Taufe und die Figuren selbst sind schärfer und klarer durchgebildet; letztere stehen z. T. auf Blattendigungen (oder Erdschollen?). s. Tafel XLVII.	Erworben 1905 Aus Italien (anonymes Geschenk)			
4901		Kelchförmiger Typus, Becken und Deckel eine Kugel bildend, die auf hohem Fuß mit Wulstring über dem geschweiften Ablauf aufsitzt; darüber eiförmiger Knopf, der ein Kreuz mit breit ausladenden Enden und Öse trägt; aus ersterem und der u. Kante des Fußes sind Stücke ausgebrochen, das Scharnier durchgebrochen; auf der Gegenseite o. und u. zwei Löcher zur Befestigung des fehlenden Verschlusses. Durchbrucharbeit und Gravierung. — Der Deckel von dreireihigem Kreisbogenmuster durchbrochen, Fuß und Kopf von Doppelrille umgeben. s. Tafel XLVI.	1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen	J. 1161/05		
4902		**978.** (I.) **Desgl.** Bronze (reduziert und geschwärzt). H. 0,20. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Unbest. Zeit. Naturform (stilisiert) mit dünnem Standring und beweglichem spitzen, nach vorn übergebogenen Deckel; das Scharnier durchgebrochen, von der Kette nur ein halbes Glied erhalten. Rundplastisch. — Das Gefäß in Gestalt eines bartlosen Kopfes von grinsendem Ausdruck mit spitzer Nase und Glotzaugen (vertiefte Pupille) gebildet, das Haar einer Melone ähnlich in Wülste zerlegt, während ein strickähnliches Diadem, dessen Mitte ein Kreuz mit breit ausladenden gleichen Armen und Scheibenansätzen einnimmt, von der Stirn hinter den abstehenden Ohren herabläuft, von denen eine um das Kinn gelegte Perlschnur niederhängt; der Hals bildet den steilen Ablauf. Der Deckel stellt eine hohe dreiseitige Mütze mit knopfartiger Spitze und hinten aufgesetztem Kreuz mit breiten Zackenenden und Öse dar, und ist auf den vorderen beiden Seiten von je fünf, auf der gewölbten Rückseite von sechzehn Rauchlöchern durchbrochen. s. Tafel XLVI.	" "	"		
4903		handel). Angeblich aus dem Fajum herrührend. IV.—VI. Jahrhundert. Naturform (stilisiert) mit hohem, o. verjüngtem hohlen Fuß, der aus zwei breiten Reifen o. und in der Mitte, einem schwach gezähnten Ring u. und einem sie verbindenden doppelten Gitterwerk von Vertikalstäben und Rauten besteht (zum Aufsetzen auf einen Stock?); das Oberteil im Scharnier beweglich, dessen Stift sowie auf der Gegenseite das zur Befestigung an einem kleinen o. vorstehenden Zapfen dienende Glied aus der u. Öse verloren; die Spitze von vier Rauchlöchern durchbrochen. Rundplastisch, durchbrochen gearbeitet und graviert. — Das Stück ahmt die Gestalt eines Pinienzapfens nach, dessen Schuppen eine schwache Rippung aufweisen; die Reifen des Fußes zweimal gerillt. s. Tafel XLIII.	Erworben 1907 Aus dem Kunsthandel. (f. 300 Mark)	"		
4904.		**983.** (I. 4904). **Desgl.** Bronze (oxydiert). H. (ohne Ösen) 0,05. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Sechsseitiger Typus mit drei tierähnlichen Füßen und drei Ringösen über horizontal abstehendem Rande, von denen zwei noch die mittels Doppelhaken befestigten Ketten aufweisen; die größeren Kettenglieder, an denen sie hängen, sowie ein Kettenrest in der dritten Öse unvollständig und nicht zugehörig. Rundplastisch. — Schmucklos. s. Tafel XLVII.	Erworben 1903 (von R. Forrer)			
4905		**988.** (I.) **Untersatz** (eines Weihrauchbeckens?). Bronze (reduziert). H. 0,08. Dm. 0,085. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. IV.—V. Jahrhundert. Zylindrisch mit horizontal abstehenden Rändern o. und u. auf drei Füßen ruhend; der o. Rand an einer Stelle unterbrochen und in die Seitenösen eines Scharniers übergehend; auf der Gegenseite vorstehender Zapfen. Flachrelief (ausgeschnitten) bzw. Durchbrucharbeit. — Die Füße als jugendliche kurzhaarige Masken gestaltet. Die (durchbrochene) Wandung wird von einem bakchischen Figurenzuge gebildet. Vor einer nach r. sitzenden Jünglingsfigur (Bacchus?) mit erhobener L. und in die Seite gestemmter R. steht r. in Front-A. eine zweite (weibliche?) in kurzem gegürtetem Rock, in der R. einen Kranz erhebend (ein zweiter Kranz verbindet beide u.) und die L. an die Hüfte legend. Vor ihnen bewegen sich zwei (nackte?) Jünglinge nach r., von denen der erste die Flöte bläst, der zweite mit nachflatternder Chlamys den Kopf in Front-A. zurückwendet und anscheinend mit beiden Händen ein Gewandstück schwingt, dann eine sich nach l. im Tanze zurückbiegende und die Arme ausbreitende weibliche Figur in gegürtetem Ärmelkleide, dann ein auf dem l. Bein knieender und die R. vorstreckender (nackter?) Jüngling mit zurückflatternden Chlamys, dem eine Frau in derselben Bekleidung mit ausgebreiteten Armen in wilder Tanzbewegung entgegen kommt, endlich wieder eine der vorhergehenden Frauengestalt völlig entsprechende Figur. s. Tafel XLVI.	1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen	J. 1161/05		
4906.	siehe Bem.	fach profiliertem Sockel mit wulst- und ringförmigen Zwischengliedern durchsetzt, schwillt in der Mitte an und trägt über ähnlichen Profilen ein korinthisches Kapitell (vier schmale Blätter unter den Eckvoluten und vier einfache, sowie hinter diesen vier weitere zu den kreispunktförmigen Mittelbossen aufwachsend) mit kreuzförmigem Abakus; darüber Ringwulst, Birne nebst Zwischenringen und Kelchmotiv sowie kreisrunder Teller mit nach o. und u. abstehendem Rande; dieser trägt einen vierkantigen Dorn auf profiliertem Fuß. Rundplastisch und graviert. — Auf dem Schaft u. (nachgeahmte) hieroglyphische Schriftzeichen.	" "	"	Revision 4/[illegible]	Der nicht zugehörige Oberteil (über dem Kapitell) an die Islamische Abteilung abgegeben (dort Nr. 5541)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4900		**970.** (I. .) **Desgl.** Bronze (stellenweise oxydiert). H. (ohne Ösen) 0,075. Dm. 0,095. Erworben 1905. Aus Italien. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. [illegible]	Erworben 1905 Aus Italien (anonymes Geschenk)			
4901		**977.** (I. .) **Desgl.** Bronze (reduziert). H. 0,19. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Unbest. Zeit. Kelchförmiger Typus; Becken und Deckel eine Kugel bildend, die auf hohem Fuß mit Wulstring über dem geschweiften Ablauf aufsitzt; darüber eiförmiger Knopf, der ein Kreuz mit breit ausladenden Enden und Öse trägt; aus ersterem und der u. Kante des Fußes sind Stücke ausgebrochen, das Scharnier durchgebrochen; auf der Gegenseite o. und u. zwei Löcher zur Befestigung des fehlenden Verschlusses. Durchbrucharbeit und Gravierung. — Der Deckel von dreireihigem Kreisbogenmuster durchbrochen, Fuß und Kopf von Doppelrille umgeben. s. Tafel XLVI.	1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen	J. 1161/05		
4902		**978.** (I. .) **Desgl.** Bronze (reduziert und geschwärzt). H. 0,20. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Unbest. Zeit. Naturform (stilisiert) mit dünnem Standring und beweglichem spitzen, nach vorn übergebogenen Deckel; das Scharnier durchgebrochen, von der Kette nur ein halbes Glied erhalten. Vgl. die ähnlichen (z. T. achteckigen) Weihrauchfässer im Ottoman. Mus. in Konstantinopel, in Kairo und im German. Mus.; Bronzes et Bijoux (Cat. sommaire); C-ple 1898, N. 404—411; Strzygowski, Cat.	" "	"		
4903		**979.** (I. .) **Desgl.** Bronze (stellenweise oxydiert). H. 0,23. Erworben 1907 (aus dem Kunsthandel). Angeblich aus dem Fajum herrührend. IV.—VI. Jahrhundert. Naturform (stilisiert) mit hohem, o. verjüngtem hohlen Fuß, der aus zwei breiten Reifen o. und in der Mitte, einem schwach gezähnten Ring u. und einem sie verbindenden doppelten Gitterwerk von Vertikalstäben und Rauten besteht (zum Aufsetzen auf einen Stock?); das Oberteil im Scharnier beweglich, dessen Stift sowie auf der Gegenseite das zur Befestigung an einem kleinen o. vorstehenden Zapfen dienende Glied aus der u. Öse verloren; die Spitze von vier Rauchlöchern durchbrochen. Rundplastisch, durchbrochen gearbeitet und graviert. — Das Stück ahmt die Gestalt eines Pinienzapfens nach, dessen Schuppen eine schwache Rippung aufweisen; die Reifen des Fußes zweimal gerillt. s. Tafel XLIII.	Erworben 1907 Aus dem Kunsthandel. (f. 800 Mark)	"		
4904.		**983.** (I. 4904). **Desgl.** Bronze (oxydiert). H. (ohne Ösen) 0,05. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Sechsseitiger Typus mit drei tierähnlichen Füßen und drei Ringösen über horizontal abstehendem Rande, von denen zwei noch die mittels Doppelhaken befestigten Ketten aufweisen; die größeren Kettenglieder, an denen sie hängen, sowie ein Kettenrest in der dritten Öse unvollständig und nicht zugehörig. Rundplastisch. — Schmucklos. s. Tafel XLVII.	Erworben 1903 (von R. Forrer)			
4905		Kandelaberform; das Fußstück aus drei rundzackigen Blättern mit Knopfendigung bestehend und auf drei zweizehigen Tierklauen ruhend mit Panthermasken an den Kniestellen, hinter denen rückwärts emporgekrümmte Blattzungen nach o. in den sechskantigen Schaft übergehen; letzterer, von mehrfach profiliertem Sockel mit wulst- und ringförmigen Zwischengliedern durchsetzt, schwillt in der Mitte an und trägt über ähnlichen Profilen ein korinthisches Kapitell (vier schmale Blätter unter den Eckvoluten und vier einfache, sowie hinter diesen vier weitere zu den kreispunktförmigen Mittelbossen aufwachsend) mit kreuzförmigem Abakus; darüber Ringwulst, Birne nebst	1905 von der Ägypt. Abteilung überwiesen	J. 1161/05		
4906.		**991.** (I. 4906.) **Lampenträger.** Bronze (oxydiert). H. 1,53. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen (1877 angekauft). IV.—V. Jahrhundert. Kandelaberform; das Fußstück aus drei rundzackigen Blättern mit Knopfendigung bestehend und auf drei zweizehigen Tierklauen ruhend mit Panthermasken an den Kniestellen, hinter denen rückwärts emporgekrümmte Blattzungen nach o. in den sechskantigen Schaft übergehen; letzterer, von mehrfach profiliertem Sockel mit wulst- und ringförmigen Zwischengliedern durchsetzt, schwillt in der Mitte an und trägt über ähnlichen Profilen ein korinthisches Kapitell (vier schmale Blätter unter den Eckvoluten und vier einfache, sowie hinter diesen vier weitere zu den kreispunktförmigen Mittelbossen aufwachsend) mit kreuzförmigem Abakus; darüber Ringwulst, Birne nebst Zwischenringen und Kelchmotiv sowie kreisrunder Teller mit nach o. und u. abstehendem Rande; dieser trägt einen vierkantigen Dorn auf profiliertem Fuß. Rundplastisch und graviert. — Auf dem Schaft u. (nachgeahmte) hieroglyphische Schriftzeichen. 	" "	"	Revision 4184	Der nicht zugehörige Oberteil (über dem Kapitell) an die Islamische Abteilung abgegeben (dort Nr. 5541)

X siehe Bem.!
X

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4907.		**989.** **Untersatz** (bzw. Behälter für Feuerung). Bronze (oxydiert). H. (mit Fortsätzen) 0,14. u. Dm. 0,113. Erworben 1907. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Nahezu zylindrisch, nach o. schwach verjüngt, auf sechs Füßen ruhend, welche die u. Fortsetzung von durchgehenden flachen senkrechten Stäben bilden; jeder zweite von diesen geht o. in ein zurückgebogenes gleicharmiges von einem Kreis umschlossenes Kreuz über; die Zwischenräume werden durch unregelmäßiges Gitterwerk ausgefüllt. Durchbrucharbeit. — Das Gitterwerk wird durch sechs Monogramme gebildet.  N. 989.	Erworben 1907 Aus Kairo.	I. 468a/07.		
4908	2099.	(I. 4908.) **Bruchstück** (einer Schale). Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,058. Erworben 1907. Aus Kleinasien (Milet). Hohes Mittelalter. Unvollständige Hälfte einer tiefgewölbten Schale mit Ringfuß (beiderseits abgebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite u. den äußeren Rand, doch reicht die weiße Deckschicht auf der Außenseite noch fast bis zur Mitte der Wandung herab. Graffitotechnik. — Auf dem Boden nach r. gewandter Vogel mit erhobenen Flügeln eine Schlange mit Schnabel und vorgestreckter Kralle haltend; unter und hinter ihm ragen von der einfachen Kreisbordüre gegitterte Dreiecke herein, während o. ein Blattmotiv (oder kleiner Vogel?) den Raum füllt. Die Wandung ist mit gereihten rundblättrigen Kreuzrosetten geschmückt, deren Seitenblätter paarweise zusammenfallen, der Grund mit Rautengitter gemustert. Außen zieren abwechselnd in gleichen Abständen halbierte Ovale und Doppellinien zwischen zwei Kreislinien den Rand.	Erworben 1907. Aus Milet.	I. 1783/07.		Jetzt ergänzt!  24×30 (mit 6279 z. a.) 2470 pl 4908
4909	2059	(I. 4909.) **Schalenboden** (Bruchstück). Hellgrüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,06. Erworben 1908. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Nahezu kreisrund (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — Jugendliches (weibliches?) Profil nach r. mit langem von einer Binde umschlungenem und im Nacken aufgebundenem Haar.	1908 aus den Pergamonfunden überwiesen.	I. 2279/08.		 24/30 - zusammen mit 6318 u. a.
4910.		**836.** **Handspiegel.** Eisen. Dm. 0,175. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Kreisrund mit längerem Handgriff, an dessen Ende breite herzförmige Spitze ansitzt; die polierte Vorderseite trübe. Diese und das flache Zwischenglied durchlocht. Flachrelief und Gravierung. — Auf der Rückseite in der Mitte aufwachsende Blattranke (drei- und fünflappige Blätter von rundlichem und spitzem Schnitt), von der mehrere kürzere und zwei lange Schößlinge abzweigen, die sich zu beiden Seiten bis zur Spitze der Pflanze herumziehen. Auf diesen stehen u. zwei Pfauen einander zugewandt mit erhobenen Schwänzen. Auf den letzteren ein Schuppenmuster, auf Flügeln und Blättern Schraffierung. Die Bordüre bilden zwei ineinander geschlungene Flechtbänder. Der Griff in wechselnder Schräglage geriefelt mit Blatt (Zwischenglied) von geschweiftem Umriß am Ansatz. s. Tafel XLIX	Erworben 1903 (von R. Forrer).			Abgegeben an die Islamische Abteilung F. 862/32 (dort Nr. 5963)
4911		Lampenträger. **994.** (I.) ~~Dergl.~~ Bronze (grüne Patina). H. 0,41. Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel). Angeblich aus Ägypten herrührend. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 992; das Fußstück N. 993 ziemlich entsprechend ohne Einziehung der Ränder, aber mit emporgekrümmten Blattspitzen über den Füßen und in sechskantigen Schaft übergehend; letzterer trägt auf kurzem, geschweiftem vierkantigem Fuß ein Monogrammkreuz mit kleiner Schlinge, zwickelfüllenden Spitzen und knopfartigen Eckverzierungen und dieses auf mehrfach profiliertem Oberteil einen Teller mit geschweiftem Rande und rundlichem Dorn. Rundplastisch (bzw. ausgeschnitten) und graviert. — Die geschweiften Ränder des Kreuzes mit Doppelrillen besäumt. — s. Tafel XLVIII.	Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel). (anonymes Geschenk)			
4912		**1001.** (I. 4912.) **Polylychnion** (Kronleuchter). Bronze (oxydiert). H. 0,15. Dm. (ohne Tüllen) 0,285. Erworben 1906. Aus Kleinasien. V.—VI. Jahrhundert. Schalenförmig, aus kreisrundem Ölbehälter mit rundem Eingußloch, höherem inneren und niedrigerem äußeren Steg auf der Oberseite, aus dem zwölf tellerförmige Tüllen radial hervortreten, und hohem geschweiftem Fuß zusammengesetzt und an drei Ketten hängend, die in großen Ösen dicht am Randsteg ansitzen und durch ein größeres Glied an einem Haken befestigt sind. Rundplastisch und graviert. — Der Fuß von Doppelrille umzogen.	1906 aus den Funden von Milet überwiesen.	I. 1588/06.		
4913		**1004.** (I.) **Polykandilon** (für fünf Lampen). Bronze (oxydiert). Dm. (ohne Ansätze) 0,22. Erworben 1903. Aus Kleinasien. VI.—VII. Jahrhundert. Radform; bestehend aus drei schmalen konzentrischen Flachreifen, von denen der innerste (ein Lampenhalter) mit dem mittleren in den Hauptachsen durch S-förmige Doppelschlingen, dieser mit dem äußeren durch vier schmale Stäbe und vier Ringe (bzw. Lampenhalter) verbunden ist; letzterer außen mit Palmetten, die aus paarweise zusammenstoßenden S-Motiven und Knopfspitzen bestehen, besetzt (z. T. schadhaft); an drei Ketten hängend, die mittels eines größeren Gliedes an einem Haken befestigt sind. Rundplastisch (bzw. Durchbrucharbeit). — s. Tafel XLVIII.	Erworben 1903 Aus Kleinasien (anonymes Geschenk).			

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4914		**1008.** (I.) **Kettenhalter** (eines großen Polykandilon). Bronze. H. 0,13. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Unbest. Zeit. Korbförmig; an dem in Gestalt eines abgestumpften Doppelkegels aus Schlingen zusammengesetzten schlanken Mittelstück mit profilierter Deckplatte und Öse, Ringwulst und sechsseitiger u. Knopfendigung sitzen u. vier emporgekrümmte Arme an, in deren Mitte Ösen vorstehen und deren (zoomorphe) Spitzen wieder mit dem Mittelstück zusammenhängen. Rundplastisch. — Die Spitzen der Arme sind zu grob geformten, nach außen gewandten Vogelfiguren zugearbeitet. s. Tafel XLVIII. Ausführl. Verz. d. ägypt. Altert. 1899, S. 386, N. 10371.	1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen.	J. 1161/05		
4915		**1026.** (I.) **Untersatz** (bzw. Teller) **nebst Deckel.** Bronze (oxydiert). H. (des Deckels) 0,1. Dm. (des Tellers) 0, . Erworben 1907. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Kreisrund mit flacher Wölbung und profiliertem (bzw. abgestuftem Rande). Der Deckel (zugehörig?) kräftig gewölbt und in eine leicht absetzende konisch geschweifte und horizontal abgestutzte Spitze über-gehend mit seitlich überstehendem u. Rande. Schmucklos.— s. Tafel LII.	Erworben 1907 Aus Kairo	J. 468-a/07.	In die islam. Abteilung abgegeben 1. III. 25. → dort Nr. 5694.	Deckel zugehörig mit zugehörigem Adler (Bronze Schwalbe vermutet.
4916		**1040.** (I. 4916.) **Flasche.** Bronze (reduziert). H. (mit Aufsatz) 0,185. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Aus Ägypten. V.—VII. Jahrhundert. Zylindrisch auf vier kurzen Tierfüßen ruhend mit konischer Schulter und kurzem, am Ansatz wulstartig erweitertem Halse (durchgebrochen) nebst horizontal abstehender Mündung mit gezähntem (bzw. gekerbtem) Rande, der in ein Scharnier übergeht; der flache Deckel mit Aufsatz in diesem eingezapft; zwei Seiten löcherig; der (aufgelegte) Reliefschmuck fehlt. Rundplastisch und graviert nebst Flachrelief. — Den Bauch umgeben vier Rundbogenarkaden mit profilierten Basen und Kapitellen, zwickelfüllenden und in der Mitte vorgebogenen Blattspitzenakroterien, die Schulter eine einfache und eine doppelte Rillung. Auf dem Deckel sitzt eine grobe Vogelfigur auf. s. Tafel LI.	1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen	J. 1161/05.		
4917		**1063.** (I. 4917.) **Glocke.** Bronze (oxydiert). H. 0,162. Dm. 0,095. Erworben 1906. Aus Kairo. VII.—VIII. Jahrhundert. Schlank und wenig geschweift mit Ringöse (mit Eisenstift) und Randwulst; der Klöppel fehlt. Flachrelief (und Gravierung). — Auf der Schulter innerhalb eines von erhöhtem Rande eingefaßten Streifens Inschrift ⋈IX⊲HA; auf der Gegenseite vier gereihte Dreieckfransen mit daran hängenden Herzblattmotiven (schadhaft). Der übrige Körper in gleichen Abständen von dreifachen und doppelten Ritzlinien umzogen. Am Ösenansatz beiderseits dreifache Knopfmotive. s. Tafel XLVI	Erworben 1906 Aus Ägypten.	J. 1671/06 12 92/08		
4918		**1073.** (I. 4918.) **Schürhaken.** Bronze (oxydiert) und Bein. L. 0,515. Erworben 1902 (von R. Forrer). Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Natur- und Architekturform mit langem, fast zur Hälfte achtkantigem, weiter u. rundlichem Schaft und geschweiftem (gedrechseltem) Handgriff, dessen Abschluß ein geschweifter Kegelaufsatz bildet; die Spitze des letzteren weggebrochen. Rundplastisch und geritzt (bzw. eingedrillt). — Die Bekrönung besteht aus einem schematisch gebildeten korinthischen Kapitell und daraufsitzenden Greifenkopf mit hakenförmig gekrümmtem, auf der Innenseite quer geriefeltem Halse und Zackenkamm. Der Griff durch je drei Rillen in drei gleiche Teile eingeteilt und der o. Kegel in der Mitte von solchen umzogen, zwischen denen aus gehäuften Kreispunkten zusammengesetzte Drei- und Vierecke ringsum verteilt sind. s. Tafel LIII.	Erworben 1902 (von R. Forrer)			
4919		**1075.** (I. 4919.) **Gerätstiel.** Bronze (reduziert). L. 0,17. 1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Rundlich, o. und u. durch ein Polyeder abgeschlossen mit drei- bis fünffachen Wulstringen daneben und in der Mitte, eingezapftem Kreuz mit breit ausladenden Enden und Eckscheiben am o. Ende und gezähnter Querscheibe zu unterst; die u. Fortsetzung weggebrochen. Graviert. — Auf der Vorderseite der Gekreuzigte (nackt?), umsäumt von mageren Blätterstäben, die auf den Scheiben in Voluten auslaufen; über seinem Kopf ein ähnliches Kreuz aus demselben Motiv gebildet sowie auf der Rückseite ein unregelmäßiges Achteck in der Mitte und (arabische?) Schriftzüge auf den Enden in gleicher Umrahmung. s. Tafel LIII.	1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen.	J. 1161/05.		
4920.		**1079.** (I. 4920.) **Desgl.** Eisen (oxydiert). L. 0,125. Erworben 1903 (aus dem Kunsthandel). Unbest. Zeit. Rundlich und allmählich verjüngt mit architektonischer Bekrönung; dicht und kurz davor von schmäleren und breiteren Ringwulstprofilen durchsetzt. Rundplastisch. — Die Bekrönung bildet ein kleines Ciborium mit Kuppel und vier Hufeisenbogen. s. Tafel LIII.	Erworben 1902 (aus dem Kunsthandel)			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4921		**1082.** (I. 4921.) **Kettenhalter** (oder Instrument?). Bruchstück. Bronze. L. 0,08. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Herabgebogener rundlicher, o. vierkantiger Schaft (bzw. Haken) mit Doppelösen am Ende auf architektonischem Zierglied aufsitzend; die u. Fortsetzung weggebrochen. Rundplastisch und graviert. — Das Zierglied aus gleicharmigem Kreuz mit breit ausladenden Enden und daraufsitzender ciboriumähnlicher Ädicula mit gedrehten Säulchen bestehend; der Schaft darüber mit Spiralrillungen verziert. s. Tafel LIII.	Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel)			
4922		**1083.** (I. 4922.) **Schlüssel.** Eisen (z. T. oxydiert). L. 0,17. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit halbkreisförmigem und gedrücktem Ringgriff, in den eine Zacke von u. hineinragt, auf sechseckiger Scheibe und rundlichem, u. röhrenförmigem Schaft, an dem der große Bart mit Einschnitt o. und u. schräg ansitzt. Durchbrucharbeit. — Der Bart von einem sechsstrahligen Stern und gleicharmigen Kreuz durchbrochen. s. Tafel XLIX.	" " (Slg. Dr. Schmidt / Prof. C. Schmidt)			
4923		**1084.** (I. 4923.) **Desgl.** Eisen. L. 0,105. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit ringförmigem Griff über profiliertem Ansatz, über dem o. noch ein breit ausladender durchlochter Zapfen aufsitzt, und breitem durchbrochenen Bart. Durchbrucharbeit. — Der Ring durch sechsstrahlige Sternrosette ausgefüllt. s. Tafel LIII.	" "			
4924		**1106.** (I. ⚌) **Votivkreuz** (zum Aufhängen). Silber (stellenweise oxydiert). H. 0,302. B. 0,253. Erworben 1904. Aus Ägypten. VII.—VIII. Jahrhundert. Typus mit ausgeschweiften und schwach gezackten Enden; der Stamm nahe der Mitte durchgebrochen (mit neuer Klammer zusammengenietet); an den o. Zacken sowie den o. der Kreuzarme je ein und am u. Rande dieser je vier Stiftlöcher (für Ketten und Anhänger). Graviert. — Vorderseite: Der jugendliche Christus (mit Lockenkranz und Kreuz im Nimbus) in langem Chiton mit Halbärmeln (Colobium?) am Querbalken des Kreuzes hängend (Stamm nicht angegeben, dagegen die Nagelköpfe an Händen und Füßen); am Ende des l. Kreuzarmes in einem aus zwei dichten Punktreihen und lose dazwischen gereihten Punkten (= Edelsteinen) gebildeten Medaillon Maria (Büste mit über den Kopf gezogenem Mantel und Nimbus), beide Hände erhebend (l. in vertikaler Folge ΜΑΓΙΑ, r. ΜΑΡΙΑ), am Ende [illegible]annes (Büste mit Nimbus) im Mantel (l. [illegible]enso ΟΑΓΙΟC, r. ΙΩ[illegible]ΑΝΝΗC); o. in einem mit Zickzack und zwickelfüllenden Punkten verzierten Medaillon ein Engel (Büste mit Diadem und Juwel im gestrichelten Lockenhaar und Nimbus) mit ausgebreiteten Flügeln, die R. mit Stabkreuz (verzeichnet) vor der Brust erhebend, u. weibliche Halbfigur im Chiton und über den Kopf gezogenem Schultertuch, mit beiden Händen Kerzen emporhaltend; auf sämtlichen Zackenenden eine zwickelfüllende Halbpalmette (auf den seitlichen mit angehängtem Dreiblatt). Dazwischen die Inschriften: o. ϯΑΜΑ ΜΑΝΝΟΥ VKOVMENOV ΚΑΙ ΜΕΓΑΔΑΡΧΗΜΑΝΔΡΙΤΟΥ = [der] „Mutter [Äbtissin] Mannu der Äbtissin und großen Archimandritin“ (scil. Das Bild): l. + ΑΜΑ ΦΕΟΔΩΔΗ ΤΜΟΝΑΧΗ, r. + ΠΑΙ ΠΕ ΠΕCΤΑΔΡΟC ΝΤΑ ΦΕΟΔΩΤΗ CMINHTϥΕ ΔΠΑ ΩΕΝΟΥΤΕ (= „Das ist das Kreuz, welches Theodote hat herstellen lassen für Vater (Abt) Schenute“), auf dem Titulus des Kreuzes: ΠΑΙΤΡΟC (sic!). s. Tafel LV. Rückseite. — In der Mitte weibliche Büste (Maria auf der Vorderseite ziemlich entsprechend) mit dreieckigem Kopfschmuck (und Nimbus), beide Hände (in engen Ärmeln) vor der Brust haltend (die R. mit Schriftrolle?) mit Überschrift + ΑΜΑ ΜΑΝΝΟΥ ΤΑΡΧΕ[illegible]ΔΝΑΡΙΤΟ (= s. o.), umgeben von zwei schwebenden Engeln in langer Gewandung (mit Nimbus), die ihr in der R. (bzw. L.) einen Kranz zutragen, während die andere Hand vor dem Leibe liegt, nebst Beischrift l. ΑΓΓΙΛΟC ΚΥ, r. ΑΓΓΕΛΟC ΚΥΛΙΑ) über einer aus der u. Zacke aufwachsenden Pflanze mit Dreiblättern und Halbpalmette; darüber in Front-A. der hl. Abt Schenute kahlköpfig mit spitzem Bart (und Nimbus) in langem Ärmelgewande, die R. mit Segens- (bzw. Anredegestus) vor der Brust erhebend und mit der L. in den Gürtel fassend, mit Beischrift (l. ϯΑΒΒΑ CENOVΦIOV, r. ΑΡΧΗΜΑΝΔΡΙΤΟ// = [des] „Vater [Abt] Schenute des Archimandriten“); u. (dicht anschließend) ein bartloses rundliches Antlitz ohne Hals in Front-A. mit Unterschrift + ΑΜΑ ΜΑΤΕΡΜΟΥΤΕ ΤΤΕΥΤΕΡΑΡΙΟΥ†† (= [der] „Mutter [Äbtissin] Matermute der Zweiten“), sowie zuunterst Medaillon mit Engelbüste wie auf der Vorderseite (Hand unsichtbar und Kreuzendigung über der l. Schulter) mit Halbpalmetten beiderseits und Überschrift: + ΑΡΧΑΓΓΕΛΟΥΓΑΒΡΙΗΛ. s. Tafel LVI.	Erworben 1904 (durch Professor Bissing)			Nach Angaben von Prof. Bissing in Luxor (?) erworben.
4925			Erworben 1909 Aus Smyrna (anonymes Geschenk).	F. 110 09.		FBS W-Eln
4926	1102	**Armband.** Gold. Dm. 0,06. Erworben 1908 (aus dem Kunsthandel). V.—VI. Jahrhundert. Ovaler Doppelring mit Kapsel, aus drei Abschnitten bestehend und durch Klammern an deren Enden sowie je drei Scheibchen zusammengehalten; der mittlere (hintere) Teil beiderseits in einem aus drei Rollen und zwei sechskantigen Knöpfen (o. und u.) gebildeten Charnier beweglich; zwischen den vorderen die an der Basis sechsseitige, abgestufte und durch eine kreisförmige Zwischenstufe in das kreisrunde schwach ausladende Schlußstück übergehende Kapsel eingefügt. Flachrelief und Nielloeinlage. — Die Scheibchen als achtstrahlige, rundblättrige Sternrosetten gebildet; auf der Kapsel (nielliertes) Monogramm ⳨Μ (= [illegible]), von grätigem Lorbeerkranz und laufendem Hund umschlossen. s. Tafel LV.	Erworben 1908 (Aus dem Pariser Kunsthandel). (für 2000 Frcs)	F. 307 08 und F. 1484 08.		FBS W-Bln 
4927	1109	**Desgl.** Silber. Dm. 0,073 (bzw. 0,065). Erworben 1905. Aus Ägypten. VI. Jahrhundert. Flacher Reif (oval), aus vier größeren und vier kleineren durch rautenförmige Glieder verbundenen Schilden zusammengesetzt (aufgebrochen); eins von den ersteren größtenteils, an letzteren die Spitzen z. T. weggebrochen; die Darstellung z. T. verrieben (besonders N. 2). Reliefnegativ und Gravierung. — Auf den größeren Schilden: 1. Maria (mit Nimbus) im Profil nach r. auf hoher Kathedra sitzend und das Kind vor sich haltend, dem ein Magier in Persertracht mit phrygischer Mütze eine Schale darbringt (darüber sechsstrahliger Stern und r. zweimal je vier kreuzweise verteilte Punkte); 2. ein Hl. (Bischof?) in Front-A. (mit Nimbus, zwischen denselben Punkt Kreuzen) in voller Gewandung, die Hände (mit Buch?) vor der Brust erhoben; daneben r. (vergoldetes?) Mausoleum mit Kreuzbekrönung; 3./ Reiterhl. (mit Nimbus) nach r. sprengend und ein panthera-ähnliches Tier mit der Kreuzeslanze durchbohrend. Auf dem umgebenden Rautenschilden nach innen gewandte Tauben mit Ölblattzweig und flatternden Halsbändern, auf den kleinen Rundschilden Inschrift in kreuzförmiger Buchstabenverteilung: ΑΓΙΟC ΑΓΙΟC ΑΓΙΟC ΚVΡΙΟC. auf den Rändern Punktreihen.				

FBS W-Bln

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
4921		**1082.** (I. 4921.) **Kettenhalter** (oder Instrument?). Bruchstück. Bronze. L. 0,08. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Herabgebogener rundlicher, o. vierkantiger Schaft (bzw. Haken) mit Doppelösen am Ende auf architektonischem Zierglied aufsitzend; die u. Fortsetzung weggebrochen. Rundplastisch und graviert. — Das Zierglied aus gleicharmigem Kreuz mit breit ausladenden Enden und daraufsitzender ciboriumähnlicher Ädicula mit gedrehten Säulchen bestehend; der Schaft darüber mit Spiralrillungen verziert. s. Tafel LIII.	Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel)			
4922		**1083.** (I. 4922.) **Schlüssel.** Eisen (z. T. oxydiert). L. 0,17. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit halbkreisförmigem und gedrücktem Ringgriff, in den eine Zacke von u. hineinragt, auf sechseckiger Scheibe und rundlichem, u. röhrenförmigem Schaft, an dem der große Bart mit Einschnitt o. und u. schräg ansitzt. Durchbrucharbeit. — Der Bart von einem sechsstrahligen Stern und gleicharmigen Kreuz durchbrochen. s. Tafel XLIX.	" " (Ank. durch Prof. C. Schmidt)			
4923		**1084.** (I. 4923.) **Desgl.** Eisen. L. 0,105. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit ringförmigem Griff über profiliertem Ansatz, über dem o. noch ein breit ausladender durchlochter Zapfen aufsitzt, und breitem durchbrochenen Bart. Durchbrucharbeit. — Der Ring durch sechsstrahlige Sternrosette ausgefüllt. s. Tafel LIII.	" "			
4924		zwei schwebenden Engeln in langer Gewandung (mit Nimbus), die ihr in der R. (bzw. L.) einen Kranz zutragen, während die andere Hand vor dem Leibe liegt, nebst Beischrift l. ΑΓΓΙΛΟC KV, r. ΑΓΓΕΛΟC KVΛΙ8) über einer aus der u. Zacke aufwachsenden Pflanze mit Dreiblättern und Halbpalmette; darüber in Front-A. der hl. Abt Schenute kahlköpfig mit spitzem Bart (und Nimbus) in langem Ärmelgewande, die R. mit Segens- (bzw. Anredegestus) vor der Brust erhebend und mit der L. in den Gürtel fassend, mit Beischrift (l. †ΑΒΒΑ CЄNOVΦIOV, r. ΑΡΧΗΜΑΝΔΡΙΤΟ//) = [des] „Vater [Abt] Schenute des Archimandriten"); u. (dicht anschließend) ein bartloses rundliches Antlitz ohne Hals in Front-A. mit Unterschrift † ΑΜΑ ΜΑΤЄΡΜΟVΤЄ ΤΤЄVΤЄΡΑΡΙΟV†† (= [der] „Mutter [Äbtissin] Matermute der Zweiten"), sowie zuunterst Medaillon mit Engelbüste wie auf der Vorderseite (Hand unsichtbar und Kreuzendigung über der l. Schulter) mit Halbpalmetten beiderseits und Überschrift: † ΑΡΧΑΓΓΕΛΟVΓΑΒΡΙΗΛ. s. Tafel LVI.	Erworben 1904 (durch Prof. Bissing)			Nach Angaben von Prof. Bissing in Luxor (?) erworben.
4925		**1107.** **Schalenboden** (Bruchstück). Silber (Oberfläche oxydiert). Dm. 0,185. Erworben 1908. Aus Kleinasien. IV.—V. Jahrhundert. Kreisrund mit niedrigem Ringfuß; ringsum gebrochen und die Ränder schadhaft, nahe der Mitte Eindruck eines scharfen Werkzeugs; die Niellomasse z. T. ausgefallen (aus dem Monogramm gänzlich); die Stempel der Rückseite z. T. von dem durchgedruckten Relief der niellierten Teile wiederweggepreßt. Graviert mit Nielloeinlage. — In dem von schwach gewellter Ringbordüre umgebenen mittleren Kreisfeld ein kreuzgestaltiges Monogramm = Δημοκρατου (?), in einen Ölblattkranz eingeschlossen der in den Hauptachsen von vier durch achtstrahlige Sternrosetten gefüllten Rundscheiben durchsetzt ist, außen eine breitere, schwach geellte Ringbordüre. Auf der Rückseite fünf Stempel von kreuzförmiger, quadratischer, ovaler und kreisförmiger oder rundbogiger Gestalt, die (z. T. in Perlschnurumrahmung) nur halbwegs erkennbare Monogramme und Inschriften sowie eine Büste (mit Nimbus) enthalten, s. Tafel LVII.	Erworben 1909 Aus Smyrna (anonymes Geschenk).	F. 110 09.		FBS W-Eln
4926	1108	und zwei sechskantigen Knöpfen (o. und u.) gebildeten Charnier beweglich; zwischen den vorderen die an der Basis sechsseitige, abgestufte und durch eine kreisförmige Zwischenstufe in das kreisrunde schwach ausladende Schlußstück übergehende Kapsel eingefügt. Flachrelief und Nielloeinlage. — Die Scheibchen als achtstrahlige, rundblättrige Sternrosetten gebildet; auf der Kapsel (nielliertes) Monogramm [image] (=), von gratigem Lorbeerkranz und laufendem Hund umschlossen. s. Tafel LV.	Erworben 1908 (Aus dem Pariser Kunsthandel). (für 2000 frcs)	F. 307 08 und F. 1484 08.		FBS W-Bln 
4927	1109	**Desgl.** Silber. Dm. 0,073 (bzw. 0,065). Erworben 1905. Aus Ägypten. VI. Jahrhundert. Flacher Reif (oval), aus vier größeren und vier kleineren durch rautenförmige Glieder verbundenen Schilden zusammengesetzt (aufgebrochen); eins von den ersteren größtenteils, an letzteren die Spitzen z. T. weggebrochen; die Darstellung z. T. verrieben (besonders N. 2). Reliefnegativ und Gravierung. — Auf den größeren Schilden: 1. Maria (mit Nimbus) im Profil nach r. auf hoher Kathedra sitzend und das Kind vor sich haltend, dem ein Magier in Persertracht mit phrygischer Mütze eine Schale darbringt (darüber sechsstrahliger Stern und r. zweimal je vier kreuzweise verteilte Punkte); 2. ein Hl. (Bischof?) in Front-A. (mit Nimbus, zwischen denselben Punkt	Erworben 1905. Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)			FBS W-Bln 

Kreuzen) in voller Gewandung, die Hände (mit Buch?) vor der Brust erhoben; daneben r. (vergittertes?) Rundmedaillon mit Kreuzbekrönung; 3/ Reiterhl. (mit Nimbus) nach r. sprengend und ein pantherähnliches Tier mit der Kreuzeslanze durchbohrend. Auf dem umgebenden Rautenschilden nach innen gewandte Tauben mit Ölblatt zweig und flatterndem Halsband; auf den übrigen Rundschilden Inschrift in kreuzförmiger Buchstabenverteilung: ΑΓΙΟC ΑΓΙΟC ΑΓΙΟC KVPIOC. mit den Rändern Bruchstellen.

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4921		**1082.** (I. 4921.) **Kettenhalter** (oder Instrument?). Bruchstück. Bronze. L. 0,08. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Herabgebogener rundlicher, o. vierkantiger Schaft (bzw. Haken) mit Doppelösen am Ende auf architektonischem Zierglied aufsitzend; die u. Fortsetzung weggebrochen. Rundplastisch und graviert. — Das Zierglied aus gleicharmigem Kreuz mit breit ausladenden Enden und daraufsitzender ciboriumähnlicher Ädicula mit gedrehten Säulchen bestehend; der Schaft darüber mit Spiralrillungen verziert. s. Tafel LIII.	Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel)			
4922		**1083.** (I. 4922.) **Schlüssel.** Eisen (z. T. oxydiert). L. 0,17. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit halbkreisförmigem und gedrücktem Ringgriff, in den eine Zacke von u. hineinragt, auf sechseckiger Scheibe und rundlichem, u. röhrenförmigem Schaft, an dem der große Bart mit Einschnitt o. und u. schräg ansitzt. Durchbrucharbeit. — Der Bart von einem sechsstrahligen Stern und gleicharmigen Kreuz durchbrochen. s. Tafel XLIX.	" " (Ges. durch Prof. C. Schmidt)			
4923		**1084.** (I. 4923.) **Desgl.** Eisen. L. 0,105. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit ringförmigem Griff über profiliertem Ansatz, über dem o. noch ein breit ausladender durchlochter Zapfen aufsitzt, und breitem durchbrochenen Bart. Durchbrucharbeit. — Der Ring durch sechsstrahlige Sternrosette ausgefüllt. s. Tafel LIII.	" "			
4924		**1085.** (I. 4924.) **Schlüssel.** Eisen (z. T. oxydiert). L. 0,253. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Mit ringförmigem Griff über profiliertem Ansatz, über dem o. noch ein breit ausladender durchlochter Zapfen aufsitzt, und breitem durchbrochenen Bart. Durchbrucharbeit. — Der Ring durch sechsstrahlige Sternrosette ausgefüllt. s. Tafel LIII.	Erworben 1904 (durch Prof. B. Bissing)			Nach Angaben von Prof. Bissing in Luxor (?) erworben.
4925		**1107.** **Schalenboden** (Bruchstück). Silber (Oberfläche oxydiert). Dm. 0,185. Erworben 1908. Aus Kleinasien. IV.—V. Jahrhundert. Kreisrund mit niedrigem Ringfuß; ringsum gebrochen und die Ränder schadhaft, nahe der Mitte Eindruck eines scharfen Werkzeugs; die Niellomasse z. T. ausgefallen (aus dem Monogramm gänzlich); die Stempel der Rückseite z. T. von dem durchgedrückten Relief der niellierten Teile wiederweggepreßt. Graviert mit Nielloeinlage. — In dem von schwach gewellter Ringbordüre umgebenen mittleren Kreisfeld ein kreuzgestaltiges Monogramm = Δημοκράτου (?), in einen Ölblattkranz ein-	Erworben 1909. Aus Smyrna (anonymes Geschenk).	F. 110 09.		FBS W-Eln
4926	1108	Vgl. zwei ähnliche Gerenbeispiele im Brit. Museum und ein weiteres in Rodenwaldt, Palmyra, S. 9, Nr. 10 (Taf. 3). **Armband.** Gold. Dm. 0,06. Erworben 1908 (aus dem Kunsthandel). V.—VI. Jahrhundert. Ovaler Doppelring mit Kapsel, aus drei Abschnitten bestehend und durch Klammern an deren Enden sowie je drei Scheibchen zusammengehalten; der mittlere (hintere) Teil beiderseits in einem aus drei Rollen und zwei sechskantigen Knöpfen (o. und u.) gebildeten Charnier beweglich; zwischen den vorderen die an der Basis sechsseitige, abgestufte und durch eine kreisförmige Zwischenstufe in das kreisrunde schwach ausladende Schlußstück übergehende Kapsel eingefügt. Flachrelief und Nielloeinlage. — Die Scheibchen als achtstrahlige, rundblättrige Sternrosetten gebildet; auf der Kapsel (nielliertes) Monogramm ΦΜ (=), von grätigem Lorbeer kranz und laufendem Hund umschlossen. s. Tafel LV.	Erworben 1908 (aus Pariser Kunsthandel). (für 2000 Frcs)	F. 307 08 und F. 1484 08.		FBS W-Bln
4927	1109	**Desgl.** Silber. Dm. 0,073 (bzw. 0,065). Erworben 1905. Aus Ägypten. VI. Jahrhundert. Flacher Reif (oval), aus vier größeren und vier kleineren durch rautenförmige Glieder verbundenen Schilden zusammengesetzt (aufgebrochen); eins von den ersteren größtenteils, an letzteren die Spitzen z. T. weggebrochen; die Darstellung z. T. verrieben (besonders N. 2). Reliefnegativ und Gravierung. — Auf den größeren Schilden: 1. Maria (mit Nimbus) im Profil nach r. auf hoher Kathedra sitzend und das Kind vor sich haltend, dem ein Magier in Persertracht mit phrygischer Mütze eine Schale darbringt (darüber sechsstrahliger Stern und r. zweimal je vier kreuzweise verteilte Punkte); 2. ein Hl. (Bischof?) in Front-A. (mit Nimbus, zwischen denselben Punkt	Erworben 1905. Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)			FBS W-Bln

Kreuzung in voller Gewandung, die Hände (mit Buch?) vor der Brust erhoben; daneben r. (vergittertes?) Mausoleum mit Kreuzbekrönung; 3/4 Reiterst. (mit Nimbus) nach r. sprengend und ein panzerähnliches Tier mit der Kreuzeslanze durchbohrend. Auf dem ungegliederten Rautenschilden nach innen gewandte Taube mit Ölblattzweig und flatterndem Halsband, auf den kleinen Rundschilden Inschrift in kreuzförmiger Buchstabenverteilung: ΑΓΙΟϹ ΑΓΙΟϹ ΑΓΙΟϹ ΚΥΡΙΟϹ und den Rändern Punktreihen.

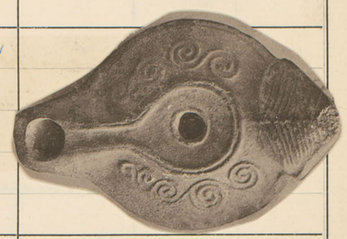
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4928	1120.	Armband. Silber. Dm. 0,045. Aus Ägypten (?). VI/VII Jahrh. Breitovaler dünner Ring (hinten offen) mit rundovalem Schild. Gravierung: Christus in langem Chiton und Mantel in Front. mit Stabkreuz in der R. beide Arme erhebend zwischen je zwei senkrecht gereihten Kreispunkten; daneben Kreuze mit Gabelenden.	Erworben 1903 (a. d. Kunsthandel).			
4929.	1122.	Amulett **1122.** (I. 4929.) ~~Desgl.~~ Goldblech. L. 0,033. B. 0,014. Erworben 1903 (von R. Forrer). Wahrscheinlich aus Palästina. III – IV Jh. Form wie N. 1121 (ohne Stiftlöcher); der l. Seitenansatz halb abgerissen. Graviert (bzw. eingedrückt). — Inschrift wie auf N. 1121. s. Tafel LV.	Erworben 1903 (von R. Forrer).			
4930.		**1123.** (I. 4930.) Amulett. Goldblech (fein ausgewalzt). H. 0,034. B. 0,034. Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel). Aus Sour (Tyrus). II.—III. Jahrhundert. Quadratisch; an den Rändern schadhaft und innen stellenweise brüchig. Reliefnegativ. — Inschrift (13 Zeilen): ΕΝ ΤΩ ΟΝΟΜΑΤΙ = Ἐν τῷ(ι) ὀνόματι = „im Namen ΤΟΥ Θ—Υ ///ΔΙΙ ΗΥ ΧΥ ξ = τοῦ Θ(εο)ῦ [κ]αὶ Ἰη̣[σο]ῦ Χ[ριστο]ῦ = Gottes und Jesu Christi ΚΔΙ ΠΝ/// ΔΓΙΟΥ = καὶ πν[εύματος] ἁγίου. = und des hl. Geistes. ΡΑΒΑC/// ΔΝ ΟΜΚΑ = ραβα / σαν ομκα = Großer Statthalter (aramäisch) ΛΟΥΛΑ ΑΜΡΙΚΤΟ = λουλα [α]μρι κτο- = Loula-amri, gebunden ΡΑΘΗΝ/// ΘΑΒΑΘΑ = ραθ ηναθα βαθα- = hat die Augen Deine Tochter ΡΟΥΡΑ Κ///ΕΠΕΥΧΟΜ/// = ρουρακ. ἐπευχομ[έν]- = des Fiebers. Dem, der anruft ωΙΤΟ Μ/// ΓΑ ΟΝΟΜΑ = ω(ι) τὸ μ[έ]γα ὄνομα = den großen Namen ΙΑΩ ΑΠΟCΤΡΕΥΟΝΤΗ = Ἰάω ἀπόστρεψον τὴ- = Jao, wende ab Ν ΕΠΙΦΕΙ/// ΟΜΕΝΗΝΟ = ν ἐπιφε[ρ]ομένην ὀ- = die herankommende ΦΘΑΛΜΙ/// ΝΚΔΙΜΗΗC = φθαλμι[α]ν καὶ μη[κέ]- = Augenkrankheit und nicht mehr ΤΙ ΕΛCΗC ΟΦΘΑΛΜ/// = τι ἐάσ̣ς ὀφθαλμ . . . = laß' die Augenkrankheit ± ΝΕΝΡΕΙΙ = //νεν /// = (wiederkommen?) h. Gitterfortsatz o., umgeben von zwei gleichen höheren Rechtecken mit doppelten Kreuzbalken und bestehend aus zwei konzentrischen in den Hauptachsen durch Stege, dazwischen durch zwei einander symmetrisch zugewandte Vögel verbundenen Kreisen, deren Mitte durch ein nicht mehr erkennbares Gebilde gefüllt war; das Stabwerk größtenteils quer geriefelt (bzw. gedreht). s. Tafel VI.	75 Mark (Gemeldet) Revision 1921 ✓ Revision 8183 ✓		
4931.			Erworben 1906. Aus Kleinasien. (durch Dr. Wegand?)			
4932.	1134. W-Bln.	Siegelstein. Carneol (in Goldfassung). H. 0,01. B. 0,007. III/IV Jahrh. Hochoval (in dünnem alten Siegelring). - Reliefnegativ: Delphin in verschlungener Windung unter T-förmigem Kreuz, auf dessen r. Arm die Taube mit Ölzweig sitzt; unter dem l. nach r. gewandtes Lamm, unter dem r. zweizeilige Inschrift ΘΧΙ ΥΥ = Ἰχθύς.	1904 vom Antiquarium überwiesen.			FBS W-Bln
4933		**1138.** (I. 4933.) Desgl. Carneol (in Goldfassung). H. 0,018. B. 0,012. 1904 vom Antiquarium überwiesen. III.—IV. Jahrhundert. Hochoval (in alten Ring gefaßt). Reliefnegativ. — Lampe mit Flämmchen und geschnörkeltem Henkel; darüber abwärts gerichteter Fisch (mit Angelschnur?); ringsum ein Kranz aus locker gereihten Blättern, dessen Bänder o. und u. ein M umschließen. s. Tafel LVI.	" "			
4934.		**1139.** (I. 4934.) Desgl. Jaspis (in Goldfassung). H. 0,013. B. 0,009. 1904 vom Antiquarium überwiesen. IV. Jahrhundert. Hochoval (in alten dünnen Ring gefaßt). Reliefnegativ. — Monogramm Christi (sogen. Labarum) über einer Lampe mit Flämmchen, an deren Ringhenkel r. (bzw. l.) ein aufstrebender Palmzweig befestigt ist; l. (bzw. r.) ΤΑ. s. Tafel LVI.	" "			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4928	1110.	Armband. Silber. Dm. 0,045. Aus Ägypten(?). VII/VIII Jahrh. Breitovaler dünner Ring (hinten offen) mit rundovalem Schild. Gravierung: Christus in langem Chiton und Mantel in Frontalst. mit Stabkreuz in der R., beide Arme erhebend zwischen je zwei senkrecht gereihten Kreispunkten; daneben Kreuze mit Hackenenden.	Erworben 1903 (a. d. Kunsthandel).			
4929.	1122.	Amulett **1122.** (I. 4929.) ~~Desgl.~~ Goldblech. L. 0,033. B. 0,014. Erworben 1903 (von R. Forrer). Wahrscheinlich aus Palästina. III.–IV. Jh. Form wie N. 1121 (ohne Stiftlöcher); der l. Seitenansatz halb abgerissen. Graviert (bzw. eingedrückt). — Inschrift wie auf N. 1121. s. Tafel LV.	Erworben 1903 (von R. Forrer).			
4930.		**1123.** (I. 4930.) Amulett. Goldblech (fein ausgewalzt). H. 0,034. B. 0,034. Erworben 1904 (aus dem Kunsthandel). Aus Sour (Tyrus). II.–III. Jahrhundert. Flachrelief (getrieben). — Die einander zugewandten Profilbüsten von Petrus (?) und Paulus (?) dazwischen anscheinend ein Kreuz (auf dem Golgathahügel?). s. Tafel LVI. Der Kompositionstypus auf Siegelringen, Glassiempeln und Goldgläsern verbreitet, besonders für Gattenporträts; vgl. N. 1118 und ☰ sowie Dalton, a. a. O. N. 207. (I. 3331.) Enkolpion (oder Agraffe?). Goldblech (in Bronzefassung). Dm. 0,023. Erworben 1902 (von R. Forrer). Aus Achmim. IV.–V. Jahrhundert. Kreisrund; der Bronzerand erhöht. Flachrelief (getrieben). — Die einander zugewandten Profilbüsten von Petrus (?) und Paulus (?).	Erworben 1904 aus dem Kunsthandel (Hambürger i. Frkf./M.)			75 Mark (Geschenk)
4931.		Gussform **1131.** (I. 4931.) ~~Desgl.~~ (Bruchstück der einen Hälfte für Anhänger). Kalkstein. H. 0,09. B. 0,06. Erworben 1906. Aus Kleinasien. Unbest. Zeit. Platte in symmetrischer Krümmung sich verjüngend und o. geradlinig beschnitten; die l. o. Ecke und u. ein Stück mit mehr als der Hälfte des Doppelkreises (s. Beschr.) weggebrochen; drei o. konvergierende Kanäle. Reliefnegativ (für Durchbrucharbeit). — U. ein Medaillon mit kreuzdurchsetztem rechteckig h. Gitterfortsatz o., umgeben von zwei gleichen höheren Rechtecken mit doppelten Kreuzbalken und bestehend aus zwei konzentrischen in den Hauptachsen durch Stege, dazwischen durch zwei einander symmetrisch zugewandte Vögel verbundenen Kreisen, deren Mitte durch ein nicht mehr erkennbares Gebilde gefüllt war; das Stabwerk größtenteils quer geriefelt (bzw. gedreht). s. Tafel VI.	Erworben 1906. Aus Kleinasien. (durch Dr. Wiegand?)			Revision 1911 ✓ Revision 8183 ✓
4932.	1134. W-Bln.	Siegelstein. Carneol (in Goldfassung). H. 0,01. B. 0,007. III/IV Jahrh. Hochoval (in dem alten dünnen Siegelring). - Reliefnegativ: Delphin in verschlungener Windung unter T-förmigem Kreuz, auf dessen r. Arm die Taube mit Ölzweig sitzt; unter dem l. nach r. gewandtes Lamm, unter dem r. zweizeilige Inschrift ΘΧΙ / ΙΧ = Ἰχθύς.	1904 vom Antiquarium überwiesen.			FBS W-Bln
4933		**1138.** (I. 4933.) Desgl. Carneol (in Goldfassung). H. 0,018. B. 0,012. 1904 vom Antiquarium überwiesen. III.–IV. Jahrhundert. Hochoval (in alten Ring gefaßt). Reliefnegativ. — Lampe mit Flämmchen und geschnörkeltem Henkel; darüber abwärts gerichteter Fisch (mit Angelschnur?); ringsum ein Kranz aus locker gereihten Blättern, dessen Bänder o. und u. ein M umschließen. s. Tafel LVI.	" "			
4934.		**1139.** (I. 4934.) Desgl. Jaspis (in Goldfassung). H. 0,013. B. 0,009. 1904 vom Antiquarium überwiesen. IV. Jahrhundert. Hochoval (in alten dünnen Ring gefaßt). Reliefnegativ. — Monogramm Christi (sogen. Labarum) über einer Lampe mit Flämmchen, an deren Ringhenkel r. (bzw. l.) ein aufstrebender Palmzweig befestigt ist; l. (bzw. r.) TA. s. Tafel LVI.	" "			

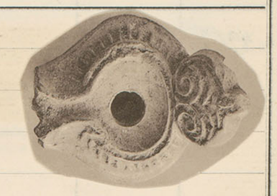
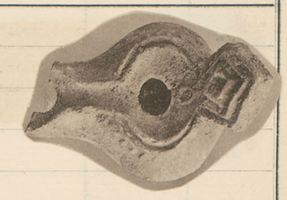
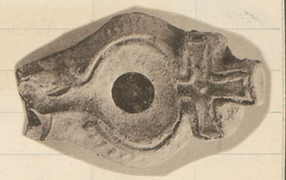
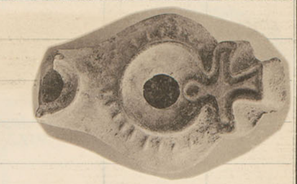
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4935.	X	Siegelstein.				
		1140. (I. 4935.) Desgl. Carneol (in Goldfassung). H. 0,016. B. 0,013. 1904 vom Antiquarium überwiesen. III.—IV. Jahrhundert. Hochoval (in modernen dünnen Ring gefaßt). Reliefnegativ (bzw. graviert). — Gleicharmiges Krückenkreuz auf Raute und dünner Grundlinie zwischen zwei Palmzweigen stehend mit V über beiden Armen; darunter Inschrift $\frac{\text{KALω}}{\text{C}}$ (= καλός), deren letzten Buchstaben zwei Fünfecke mit fünf Strahlen im Innern umgeben. s. Tafel LVI.	1904 aus dem Antiquarium überwiesen.			
4936	X	**1141.** (I. 4936.) Desgl. Chalcedon (in Goldfassung). H. 0,011. B. 0,009. 1904 vom Antiquarium überwiesen. III.—IV. Jahrhundert. Hochoval (in modernen Ring gefaßt). Reliefnegativ. — Thron mit spitzgiebliger Lehne, Tierfüßen und niedrigem Schemel; auf ersterer die Inschrift IXYΘ (= Ἰησοῦς Χριστὸς υἱὸς Θεοῦ), darüber eine Girlande; auf dem Sitz das Monogramm Christi ✱ in einem Kranz, zu beiden Seiten Monogramme l. (bzw. r.) [illegible], r. (bzw. l.) [illegible]. s. Tafel LVI.	" "			
4937.	X	**1143.** (I. 4937.) Desgl. Amethyst. H. 0,007. B. 0,006. Erworben 1903 (von R. Forrer). III.—IV. Jahrhundert. Hochoval (fast rund) mit gewölbter Vorderseite. Reliefnegativ. — Sitzende Taube (oder Adler?) mit erhobenen Flügeln mit Blatt im Schnabel. s. Tafel LVI.	Erworben 1903 (von R. Forrer).			
4938.	X	**1145.** (I. 4938.) Siegelstein. Jaspis. H. 0,014. B. 0,011. 1904 vom Antiquarium überwiesen. Aus Konstantinopel. IV.—V. Jahrhundert. Breitoval; verbrannt. Reliefnegativ. — L. (bzw. r.) Maria in voller Gewandung (mit Nimbus) im Profil nach r. (bzw. l.) am Boden sitzend und das gewickelte Kind (mit Kreuznimbus) schräg vor sich haltend; von r. (bzw. l.) schreiten die drei bärtigen Magier in langer Gewandung mit phrygischen Mützen auf sie zu. s. Tafel LVI	1904 aus dem Antiquarium überwiesen			
4939.	X	**1146.** (I. 4939.) Desgl. Eisenstein. H. 0,014. Dm. 0,009. 1904 vom Antiquarium überwiesen. III.—IV. Jahrhundert. Zylindrisch; o. verjüngt und quer durchlocht. Reliefnegativ. — Christus, nur mit dem Lendenschurz bekleidet, am Kreuze, das mit zwei Pflöcken im Boden befestigt ist und auf dessen Spitze ein Halbmond ruht. Darüber sieben Sterne (die Planeten?). Unter den Kreuzarmen verteilt die Inschrift ΟΡΦΕΟC ΒΑΚΚΙΚΟC. s. Tafel LVI.	" "			
4940.	W-Bln. X	**1147.** (I. 4940.) Desgl. Schwarzer Jaspis (in Goldfassung). H. 0,014. B. 0,011. 1904 vom Antiquarium überwiesen (Samml. Gerhard). V.—VI. Jahrhundert. Reliefnegativ. — In der Mitte Christus (mit Nimbus, langem Haar und kurzem Bart), die L. vor der Brust erhebend, die R. vor dem Leibe haltend, im Jordan, dessen Ufer durch zwei senkrechte Streifen angedeutet sind und dessen Wasser ihm bis an die Hüften reicht; r. (bzw. l.) der Täufer (mit Nimbus) in langem weitärmeligem Gewande, die L. gesenkt, die R. über Christi Haupt erhebend, auf das die Taube von r. (bzw. l.) o. schräg herabfliegt; l. (bzw. r.) die Hälfte vom Kopf und Oberkörper eines Engels mit erhobenem Flügel, der ein Gewandstück vorhält. s. Tafel LVI.	" "			FBS W-Bln
4941.	X	**1148.** (I. 4941.) Siegelstein. Carneol. H. 0,0125. B. 0,016. Erworben 1908 (aus Privatbesitz in Budapest). V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; die Ecken außer der l. o. schadhaft. Reliefnegativ. — Christus (mit Nimbus) auf der Eselin nach l. (bzw. r.) reitend zwischen Bäumen; unter dem l. (bzw. r.) befindlichen eine kleinere Gestalt, das Gewand vor ihm ausbreitend, auf dem r. (bzw. l.) eine andere (Zachäus?). s. Tafel LVI.	Erworben 1908 aus Privatbesitz (in Budapest).			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4942	×	Anhänger. 1160. (I.) ~~Desgl.~~ Glas (gelb). Dm. 0,0 . Erworben 1902 (von R. Forrer). Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Kreisrund mit Randwulst (und Öse?); o. schadhaft. Flachrelief. — Löwe nach r. schreitend; darüber achtstrahliger Stern und l. ein Halmond. s. Tafel LVI.	Erworben 1902 (von R. Forrer)			
4943		1192. (I. 4943). Napf. Glas (grünlich). H. 0,051. Dm. 0,11. Erworben 1905. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Typus mit Ringfuß und zylindrischer Wandung, die sich o. zum breiten, tellerförmig ausladenden Rand erweitert. Geblasen. — Schmucklos. — s. Tafel LVIII.	Erworben 1905 Aus Kairo. (durch Mos. Tz. Bez.?)			
~~4944.~~	1195. 1195.	Kelch. Glas (dunkelblau). H. 0,205. Aus Kairo. III Jahrhundert. Antharusförmig mit starkem Nodus, aber ohne Henkel (aus Splittern zusammengesetzt). - Emailmalerei in Gold (stellenweise abgerieben): o. Herzblattstab (u. weisse Tupfen) zwischen weissen, auf dem Nodus Rosetten und weisse Tupfen zwischen weissen und roten Linien; dazwischen fünf (unvollständige) Putten bei der Weinlese.	Erworben 1907. Aus Kairo.	P. 836/07. 1292/08		
4945		1203. (I. Schale ~~Desgl.~~ Glas (olivgrün). H. 0,073. Dm. 0,14. Erworben 1905. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Schwach gebaucht mit eingebogenem Tellerrande auf dickem Stengelfuß. Geblasen? — Schmucklos. s. Tafel LVIII.	Erworben 1905 Aus Kairo.			
4946		1204. (I. Desgl. Glas (grünlich). H. 0,054. Dm. 0,122. Erworben 1905. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Form wie N. 1203 mit ungestieltem glattem Fuß. Geblasen. — Schmucklos.	" "			
4947		1205. (I. Desgl. Glas (olivgrün). H. 0,057. Dm. 0,195. Erworben 1905. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Schüsselförmig, mit steilen Wandungen, Wulstrand und elliptischem Ringfuß. Geblasen. — Schmucklos.	" "			
4948.		1206. (I. Desgl. Glas (olivgrün). H. 0,047. Dm. 0,202. Erworben 1905. Aus Kairo. Unbest. Zeit Form wie N. 1205 mit etwas geschweiften, weniger steilen Wandungen. Geblasen. — Schmucklos. s. Tafel LVIII.	" "			

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4949		**1232.** ~~Lampe, Desgl.~~ Ton (rot). Dm. 0,093. Erworben 1906. Aus Luxor. V.—VI. Jahrhundert. Runder umränderter Diskus mit kurzer Tülle (verbrannt) und Ringhenkel (abgebrochen). Flachrelief. — Auf dem Diskus jugendliches Antlitz, von gereihten Kreispunkten und dazwischengesetzten kleineren Punkten umgeben, mit denselben Motiven im kurzen Gelock; auf dem Rande symmetrisch verlaufende Traubenranken. s. Tafel LIX.	Erworben 1906 Aus Ägypten durch Prof. C. Schmidt.	J. 1671/06. 1292/08		Revision 4184 v
4950		**1236.** " " Desgl. Ton (rot). Dm. 0,058. Erworben 1904. Aus Achmim. IV.—V. Jahrhundert. Rundovaler, flachumränderter Diskus mit langer Tülle und Höckergriff. Flachrelief. — Der Diskus radial geriefelt (degenerierte Muschel), der Rand mit einem Kranz von alternierenden Weinblättern und sechsstrahligen Christusmonogrammen ✱ geschmückt; davor symmetrisches Doppelvolutenmotiv und zwei Querstriche. s. Tafel LX.	Erworben 1904 Aus Ägypten.			Revision 4184 v
4951		**1244.** " Desgl. Ton (rot). . 0,063. Erworben 1905. Aus Luxor. V. Jahrhundert. Form wie N. 1235; Wandung und Tülle (geschwärzt) schadhaft. Flachrelief. — Auf dem Diskus Palme, der Rand wie bei N. 1235 geschmückt. s. Tafel LX.	Erworben 1905 Aus Ägypten.			Revision 4184 v
4952 (vgl. J. 2381)		Scari!				
4953		**1256.** (I. 4953.) **Desgl.** Ton (rot). Dm. 0,08. 1897 vom Antiquarium überwiesen. IV.—V. Jahrhundert. Form wie N. 1237. Flachrelief. — Die Darstellung auf dem Diskus mit N. 1255 vollkommen übereinstimmend; auf dem Randstreifen dieselben Ornamente. Taube,	1897 vom Antiquarium überwiesen.			
4954		**1267.** (I. 4954.) **Desgl.** Ton (rot). B. 0,085, L. 0,125. Erworben 1906. Aus dem Fajum. V.—VI. Jahrhundert. Rundovaler Diskus mit abfallenden Rändern (vorne offen), langer, wenig geschweifter Tülle und dreieckigem Griff (schadhaft). Flachrelief. — Auf den Randstreifen beiderseits eine blattlose Volutenranke, der Griff als gefiedertes Palmblatt gebildet. Auf der Rückseite hinter der Tülle dreifache Winkelmotive, unter dem Griff ein senkrechter zwischen zwei einwärts gekrümmten symmetrischen Doppelstreifen. s. Tafel LXII.	Erworben 1906 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)	J. 1671/06 1292/08		Revision 4184 v
4955.		**1269.** (I. 4955.) **Desgl.** Ton (rot gefirnißt). B. 0,043. L. 0,015. Erworben 1906. Aus dem Fajum. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1267, aber schlanker und der Diskus zur Tülle offen; letztere z. T. sowie der Henkel weggebrochen. Flachrelief. — Auf dem Diskus ein aus größeren und kleineren Buckeln gebildetes Kreuz, dessen Spitze zwei aus den kleineren und zwei Kreispunkten an Stelle der Augen bestehende abwärts gerichtete Fische umgeben, von erhöhtem Rande und Perlschnur umschlossen, an der auf dem Randstreifen Perlenbommeln herabhängen mit Kreispunkten dazwischen. s. Tafel LXII.	" "	" 1292/08		Revision 4184 v





Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4956		Lampe **1270.** (I. 4956.) ~~Desgl.~~ Ton (gelb). Dm. 0,057. Erworben 1907. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Breitovaler Diskus (vorn offen) mit steilen Randstreifen, geschweifter Tülle und massivem Griff. Rundplastisch (nebst Flachrelief). — Der Griff als gefiederte Palmette gebildet. s. Tafel LXII.	Erworben 1905/7. Aus Konstantinopel.	J. 1569 05.	Revision 4184	
4957		**1271.** (I. 4957.) **Desgl.** Ton (gelb). B. 0,065. Erworben 1907. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1270 mit noch breiterem Diskus; Tülle größtenteils weggebrochen. Rundplastisch (nebst Flachrelief). — Auf den beiden Randstreifen Vertikalstriche (einer degenerierten Riefelung); der Griff als gefiederte sarazenische Palmette gebildet. s. Tafel LXII.	" "	"	Revision 4184	
4958		**1272.** (I. 4958.) **Lampe.** Ton (gelb). B. 0,065. Erworben 1907. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1270; Tülle z. T. weggebrochen; mit anklebendem Sande überzogen. Flachrelief. — Mit Vertikalstrichen wie bei N. 1271; der Griff als Raute gebildet, die einen inneren, aus dem Rande des Diskus entstehenden Rautenrahmen sowie einen innersten, höheren u. in gestielten Ring auslaufenden Rautensteg einschließt. s. Tafel LXII.	" "	"	Revision 4184	
4959		**1273.** (I. 4959.) **Desgl.** Ton (gelb). B. 0,063. Erworben 1907. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1270; Tülle größtenteils weggebrochen. Flachrelief. — Mit Vertikalstrichen wie bei N. 1271; der Griff als Kreuz gebildet, das einen inneren, aus dem Diskusrande entstehenden Rahmen mit Punkt inmitten einschließt. s. Tafel LXII.	" "	"	Revision 4184	
4960		**1274.** (I. 4960.) **Desgl.** Ton (gelb). B. 0,065. Erworben 1907. Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1270, doch ist der Diskus vorn geschlossen; Tülle größtenteils weggebrochen. Flachrelief. — Mit Vertikalstrichen wie bei N. 1271; der Griff wie bei N. 1273, aber aus dem Diskusrande entstehend und ein Reliefkreuz einschließend, das u. in einen Ring ausläuft. s. Tafel LXII.	" "	"	Revision 4184	
4961	1279.	Lampe. Ton (rot). B. 0,[illegible]. L. 0,097. Aus Konstantinopel. VI Jh. Von nahezu eiförmigem Umriss mit Ringhenkel und grossem Auf dem Diskus tellerförmige Vertiefung, von (Dochtloch blattloser, vorne offener Ranke umzogen.	" "	"	Revision 4184 v	
4962	1280.	Desgl. Ton (rot). B. 0,078. L. 0,095. Erworben 1902. Aus Luxor. VI/VII Jh. Breitoval mit kleinem Hörkengriff und grossem Eingussloch. Auf dem Diskus grosser Perlenkranz mit anhängendem Perlenkreuz, von niedrigem Rundsteg umzogen; auf dem Randstreifen beiderseits fünfmal je drei concentrische Bogen mit Perlen in den o. Zwickeln.	Erworben 1907. Aus Konstantinopel.	"	Revision 4184	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4963		**1287.** (I. 4963.) **Lampe.** Ton (rot). B. 0,08. L. 0,13. Erworben 1906. Aus Luxor. V.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1286, aber flacher und schlanker, mit zwei Eingußlöchern; Ringhenkel weggebrochen. Flachrelief. — Auf dem Diskus übereinander drei Kreuze mit breit ausladenden Enden und Kugeln an den Ecken, vom wulstigen inneren und dünneren äußeren Randsteg umzogen, von dem gereihte Efeublätter an kurzen Stielen auf beide Randstreifen herabhängen. s. Tafel LXV.	Erworben 1906 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)	J. 1671/06 1292/08	Revision 4/84 v	
4964		**1289.** (I. 4964.) **Desgl.** Ton (rot). B. 0,054. L. 0,08. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1288; Ringhenkel weggebrochen, Tülle geschwärzt. Flachrelief. — Auf dem Diskus ein Kreuz mit breit ausladenden Armen und Kugeln an den Ecken, von doppeltem Randsteg umgeben; der äußere durch geschweifte Fortsätze mit der Tülle verbunden, die ein lanzettförmiges Blattmotiv umschließen; auf dem Randstreifen über (degenerierter) Perlschnur verteilt die Inschrift (r.) ΤΟΥΑΠΙΟΥΑΒ (l.) ΒΑΟΥCΤΟC. s. Tafel. LXIII.	Erworben 1904. Aus Ägypten. Anzahl? f. d. Verrechnungsbuch!		Revision 4/84 v	
4965		**1290.** (I. 4965.) **Desgl.** Ton (rot). B. 0,06. L. 0,085. Erworben 1904. Aus Theben. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1288; Tülle schadhaft (und geschwärzt); l. einzelne Reliefbuchstaben im Brande ausgeflossen, r. anderthalb durch Ringhenkel überklebt. Flachrelief. — Auf dem Diskus und hinter der Tülle dieselben Motive wie bei N. 1289 (ohne Kugeln); auf den Randstreifen verteilt die Inschrift (r.) ΤΟΥΑΠΙΟ[Υ] (l.) ΜΕΡΚ[ΟΥ]ΡΙΥ. s. Tafel LXIII.	" "		Revision 4/84 v	
4966		**1293.** (I. 4966.) **Desgl.** Ton (rot). B. 0,065. L. 0,073. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1292; Henkel weggebrochen. Flach- (bzw. Kontur-) Relief. — Auf dem Diskus achtblättrige Rosette wie bei N. 1288 (ohne Ringe), von flammenumsäumtem Randsteg wie bei N. 1292 umgeben, mit doppeltem von je drei Punkten umgebenen vorderen Steg; auf den Randstreifen je drei gleicharmige Kreuze mit je zwei achtblättrigen Rosetten abwechselnd. s. Tafel LXIII.	" "		Revision 6/88 v	
4967		**1294.** (I. 4967.) **Lampe.** Ton (rot gefirnißt). B. 0,055. L. 0,072. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1292. Flachrelief. — Auf dem von doppeltem kreisförmigen Randsteg umgebenen Diskus ein aus dreistrichigen gleichen Armen gebildetes Kreuz mit Ringen in den Zwickeln; auf dem Randstreifen verteilt die Inschrift (r.) ΑΠΑΚV[Η] und, durch Flammenzungen getrennt, (l.) ΡΙΚΟC. s. Tafel LXIII.	" "		Revision 4/84 v.	
4968		**1295.** (I. 4968.) **Desgl.** Ton (rot gefirnißt). B. 0,055. L. 0,07. Erworben 1904. Aus Theben. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1288; Tülle unvollständig (und geschwärzt). Flachrelief. — Auf dem tellerförmigen Diskus vier um das Eingußloch kreuzweise angeordnete Granatäpfel, davor ein Kreuz mit breitausladenden gleichen Armen; auf dem Randstreifen verteilt und durch Efeublätter abgeschlossen die Inschrift (r.) ΤΟΥΑΠΙΟΥ ΟΝΩΤΟC = (Ὄνουτος?). s. Tafel LXIII.	" "	1292/08	Revision 4/84 v	
4969		**1296.** (I. 4969.) **Desgl.** Ton (rot gefirnißt). B. 0,055. L. 0,07. Erworben 1906. Aus Luxor. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1288; Henkel schadhaft, Tülle geschwärzt. Flachrelief. — Auf dem tellerförmigen Diskus das Christusmonogramm ☧, davor drei zur Tülle gerichtete fünfblättrige Palmetten mit fünf Punkten und Ring inmitten; auf den Randstreifen je drei zur Tülle liegende (bzw. laufende) Tiere (Löwen?), s. Tafel LXIII.	Erworben 1906 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)	J. 1671/06.	Revision 4/84 v	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4970.	1297.	(I. 4970.) ~~Desgl.~~ Lampe Ton (rot gefirnißt). B. 0,078. L. 0,118. Erworben 1904. Aus Theben. VI.—VII. Jahrhundert. Eformig mit rundem Stokus und Ringhenkel. Flachrelief (sehr erhaben) Zwischen Henkel und Tülle roher werkbekörkopf mit hohem Haarputz, Ohrringen und Halskette; auf dem Randstreifen verteilt die Inschrift: r. ΚΑΛΛΗ (l.) ΤΥΧΗ		Revision 8183 c		
4971.	1299.	(I. 4971.) Desgl. Ton (rot). B. 0,085. L. 0,103. Erworben 1904. Aus Theben. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1298, aber noch mehr gerundet ohne Henkel (oder weggebrochen?). Flachrelief. — Auf dem Diskus die breitausladenden Arme (mit Zackenenden?) eines Diagonalkreuzes um das Eingußloch verteilt mit ähnlichen gleicharmigen Kreuzchen in den Zwickeln, von gereihten größeren und zwickelfüllenden kleinen Ringen umgeben; zwischen diesen und der Tülle sechs Stege wie bei N. 1298, mit letzteren gefüllt; auf dem Randstreifen verteilt über umlaufender Perlschnur mit Randlinien die linksläufige Inschrift (l.) ΑΒΒΑ ΙωCΗ (r.) ΦΕΤΤΙCΚΟ (scil. πος). s. Tafel LXIV.		Revision 4184 c		
4972	1302.	Desgl. Ton (rot). B. 0,057. L. 0,062. Aus Achmim. VI/VII Jh. Rundoval mit spitzer Tülle. Flachrelief. — Auf dem mit Flammenzungen wie bei N. 1291 ff. umsäumten Diskus vier Granatäpfel mit je drei Punkten dazwischen um das Eingußloch verteilt und von Perlschnur umgeben; auf den Randstreifen unter umlaufendem dünnen Steg verteilt die Inschrift (r.) ΚΩ ΝΑΙΕΒ (l.) ϧ ΝΑΝΑΙ (der Henkel weggebrochen).		Revision 4184 c		
4973.	1303.	(I. 4973.) Desgl. Ton (rot). B. 0,065. L. 0,08. Erworben 1905. Aus Achmim. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1302, aber weniger stark gewölbt. Ringhenkel weggebrochen; Tülle geschwärzt. Flachrelief. — Auf dem Diskus vier Θ kreuzweise um das Eingußloch verteilt und von niedrigem Randsteg und Perlschnur umgeben; auf die Randstreifen verteilt über um- und über die Tülle hinweglaufender Perlschnur die Inschrift (r.) CTAVPOC (l.) ΑЄ ΝΙΙΚΑ (= σταυρὸς ἀε[ὶ] νίκα?). s. Tafel LXIV.		Revision 4184 c		
4974.	1305.	(I. 4974.) Desgl. Ton (rot). B. 0,08. L. 0,115. Erworben 1906. Aus Luxor. VI.—VII. Jahrhundert. Von eiförmigem Umriß mit Ringhenkel; geschwärzt (außer dem Boden); Tülle schadhaft. Flachrelief. — Vor dem Henkel innerhalb eines von seinem o. Ansatz in symmetrischen Schlangenlinien zur Tülle verlaufenden, aussen von kreispunktten begleiteten flachrunden und quer gerippten Steges ein zur Tülle hin stehender Frosch (Eingussloch im Rücken); vor ihm drei Palmetten und neben der vorderen sowie vor jedem Hinterbein zwei zehnblättrige kleine Rosetten.	aus Ägypten Kgl Prof. C. Schmidt, 1906	F. 1671/06 1292/08	Revision 4184 c	
4975.	1306.	Desgl. Ton (gelb). H. 0,09. L. 0,122. Aus Edfu. VII/VIII Jahrhundert. Form wie N. 1305 ohne Ringhenkel mit doppeltem Wulst hinter der Tülle. Flachrelief. — Frosch in gleicher Anordnung wie auf N. 1305, von symmetrisch verlaufender Traubenranke mit arabeskenartig stilisierten Halbpalmetten umgeben. s. Tafel LXIV.	aus Ägypten, Kgl Prof C. Schmidt, 1906	F. 1671/06 1292/08	Revision 4184 c	
4976.	1310.	(I. 4976.) Desgl. Ton (rot gefirnißt). B. 0,078. L. 0,105. Erworben 1906. Aus Edfu. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1305 mit tellerförmigem Diskus und kürzerer Tülle (angekohlt). Flachrelief. — Frosch in gleicher Anordnung wie auf N. 1305; der Leib in Ringmotive aufgelöst, die den kreuzförmig eingeteilten Diskusteller ausfüllen und in zwei (vor dem l. Vorderbein drei) Reihen umziehen; vor jedem Bein mehrere solche Motive verstreut. s. Tafel LXIV.	aus Ägypten Kgl Prof. C. Schmidt 1906	F 1671/06 1292/08		

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
4977		**1311.** (I. 4977.) **Lampe.** Ton (rot). B. 0,085. L. 0,12. Erworben 1906. Aus Edfu. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1305, aber flacher und etwas spitzer. Flachrelief. — Frosch von magerer Bildung in gleicher Anordnung wie auf N. 1305, beiderseits von sechs alternierenden fünfblättrigen Palmetten und spitzen Blättern umgeben, zwischen die sich ein im Gegensinne gestellter Vogel mit Blatt im Schnabel einschiebt; hinter der Tülle ein gleicharmiges kleines Kreuz zwischen zwei nach o. gewandt liegenden Löwen; der Außenrand von Perlschnur umsäumt (r. undeutlich). s. Tafel LXIV.
4978		**1325.** (I. 4978.) **Lampe.** Ton (hell). B. 0,06. L. 0,095. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V.—VI. Jahrhundert. Von birnförmigem Umriß mit schwacher Einziehung der Tülle, zu dieser geöffnetem doppelten Randsteg und flachem Höckergriff. Flachrelief. — Auf dem Diskus sechsblättrige Rosette und Rankenfortsatz mit Punktfüllung auch in den Zwickeln; neben der Tülle beiderseits vier Kreispunkte, der übrige Randstreifen radial geriefelt; auf dem Boden Marke (Konturrelief): Kreuz im Ringfuß und Palmette vorn. s. Tafel LXVI.
4979		**1326.** (I. 4979.) **Desgl.** Ton (hell). B. 0,065. L. 0,095. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VI. Jahrhundert. Von eiförmigem Umriß mit doppeltem Randsteg um das Eingußloch, der äußere wie bei N. 1325. Flachrelief. — Auf dem Randstreifen radiale Riefelung über umlaufender Perlschnur. s. Tafel LXVI.
4980		**1327.** (I. 4980.) **Desgl.** (unvollständig). Ton (hell). B. 0,06. L. 0,096. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VI. Jahrhundert. Form wie N. 1326, aber beide Randstege zur Tülle geöffnet; r. ein Randstück weggebrochen. Flachrelief. — Auf dem Randstreifen symmetrische Traubenranken mit je drei Beeren in jeder Windung; im Fortsatz des inneren Randsteges gereihte Punkte (bzw. Beeren). s. Tafel LXVI.
4981		**1328.** (I. 4981.) **Desgl.** (Oberhälfte). Ton (hell). B. 0,06. L. 0,086. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VI.—VII. Jahrhundert. Spitzoval und rundlich gewölbt mit doppeltem Randsteg wie bei N. 1326 und Höckergriff. Flachrelief. — Auf dem Randstreifen symmetrische Traubenranken mit je einer Beere in den Windungen. s. Tafel LXVI.
4982		**1329.** (I. 4982.) **Desgl.** Ton (hell). B. 0,055. L. 0,08. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VII. Jahrhundert. Form wie N. 1328, aber weniger spitz und gewölbt; der doppelte Randsteg zu Linien verkümmert und auf der Tülle zusammenlaufend. Flachrelief. — Auf dem Diskus vier Kreispunkte um das Eingußloch verteilt und von gereihten Punkten (u. im Dreieck) umgeben; auf dem Randstreifen symmetrische Traubenranken mit einzelnen zu Kreispunkten umgebildeten Beeren in den Windungen; s. Tafel LXVI.
4983.		**1330.** (I. 4983.) **Desgl.** Ton (hell). B. 0,06. L. 0,08. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VII. Jahrhundert. Form wie N. 1329 mit zusammengedrücktem Ringhenkel; die Randstege kräftiger gebildet. Flachrelief. — Auf dem Diskus Kranz aus Flechtband mit Punktfüllungen, kleineren in den Zwickeln, zwei Kreispunkten und Rautengitter darunter; auf dem Randstreifen beiderseits Flechtbänder aus alternierenden Rauten- und Kreisschlingen mit Ringen in ersteren und Punkten in letzteren und in den Zwickeln sowie je drei größeren neben der Tülle. s. Tafel LXVI.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1906 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)	J. 1671/06 und J. 1297/08. 1292/08!	Revision 4/84	
Erworben 1909 Aus Abu Mina.		Revision 4/84	
〃 〃		Revision 4/84	
〃 〃		Revision 4/84	
〃 〃		Revision 4/84	
〃 〃		Revision 4/84	
〃 〃		Revision 4/84	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4984		Lampe. **1331.** (I. 4984.) ~~Desgl.~~ Ton (hell). B. 0,06. L. 0,086. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VII. Jahrhundert. Form wie N. 1328 mit Randsteg wie auf N. 1330 und Höckergriff; r. Hälfte mit anklebendem Sande. Flachrelief. — Auf dem Diskus nur gereihte Punkte erkennbar, auf dem l. Randstreifen ein mit solchen verziertes Flechtband. s. Tafel LXVI.	Erworben 1909 Aus Abu Mina.		Revision 4184	
4985		**1332.** (I. 4985.) Desgl. Oberhälfte (einer Lampe). Ton (hell). B. 0,065. L. 0,088. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VII. Jahrhundert. Form wie N. 1331 mit zusammengedrücktem Ringhenkel und kreisförmigem Relieffeld um das Eingußloch. Flach- (bzw. Kontur-)Relief. — Auf dem Diskus ein krauslockiger Jüngling (Christus?) in langer Gewandung nach l. schreitend und (mit beiden Händen?) eine Kreuzeslanze mit der Spitze auf den Boden stemmend, vor dem ein anderer (in gegürtetem Chiton?) umblickend zurückweicht, in der R. einen Gegenstand (offenes Buch?) erhebend und die L. sinken lassend. s. Tafel LXVI.	" "		Revision 4184	
4986		**1333.** (I. 4986.) **Lampe.** Ton (hell). B. 0,065. L. 0,083. Erworben 1909. Aus Abu Mina. VII. Jahrhundert. Form wie N. 1333. Flach- (bzw. Kontur-)relief. — Ein Jüngling (in gegürtetem Chiton mit reicher halblanger Frisur) in Front-A. mit der L. einen Stab (die Kreuzeslanze?) auf den Schwanz eines (emporkriechenden?) Tieres (Krokodils?) setzend und die R. in die Hüfte stemmend; daneben l. ein Palmzweig.	" "		Revision 4184	
4987		**1337.** (I. 4987.) Desgl. Ton (rot). B. 0,068. L. 0,09. Erworben 1904. Aus Ägypten. Arab. Zeit. Form wie N. 1334 ff; der Griff etwas gekrümmt, Tülle geschwärzt. Flachrelief. — Auf dem Randstreifen beiderseits zwei Pfauen eine Vase umgebend, von den auf dieser hervorkommenden mageren arabeskenartigen Ranken umgeben; zwischen Einguß- und Dochtloch zwei solche symmetrisch aus einer Vase ausrankend. s. Tafel LXVI.	Erworben 1904 Aus Ägypten.		Revision 4184	
4988	437.	Amulett. Bein. Dm. 0,037. Aus Ägypten. VII/VIII Jahrh. Rundoval mit pferdeförmigem durchbohrten Henkelansatz. Flachrelief. - Jugendlicher Reiter nach r. reitend und den Kopf zurückwendend durchsticht ein am Boden liegendes schlangenähnliches Tier.	1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen.	J. 1104/05 und J. 1165/05.		
4989		Lampe. **1339.** (I. 4989.) ~~Desgl.~~ Ton (rötlich). B. 0,072. L. 0,097. Erworben 1905. Aus Alexandria. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1328 mit Randsteg wie bei N. 1327; Griff schadhaft. **Flachrelief. — Auf dem Diskus Kreuz mit Dreieckarmen, Buckeln (bzw. Knöpfen) darauf, Kugeln an den Ecken und Eingußloch inmitten über vier kreuzförmig gestellten Buckeln; neben der Tülle Dreiecke aus je vier solchen, die Randstreifen mit je fünf Reihen kleinerer verziert. s. Tafel LXVI.**	Erworben 1905 Aus Alexandria.		Revision 4184	
4990.		**1341.** (I. 4990.) Desgl. Ton (rötlich). B. 0,07. L. 0,09. Erworben 1905. Aus Alexandria. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1339 mit flacherem, spitzer zusammenlaufendem (doppeltem) Randsteg und kleinerem Höckergriff; Diskus geborsten. Flachrelief. — Auf dem Diskus gleicharmiges Kreuz mit Zackenenden und daransitzenden (halben) Rundscheiben r. l. und o. mit Buckel inmitten über drei kleinen Vertiefungen; auf dem Randstreifen symmetrische Ranken mit je drei Beeren in den beiden inneren Bogenöffnungen. s. Tafel LXVI.	" "		Revision 4184	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
4991		**1348.** (I. 4991.) **Ampulla.** Ton (grau). H. 0,065. B. 0,05. Erworben 1905. Aus Thyatira. V. Jahrhundert. Rundoval und flach mit kurzem dreimal eingeschnürtem Halse und henkelartigen Schnurlöchern. Flachrelief — Auf der einen Seite Muschelnische (bzw. Ädicula) über Spiralsäulen mit breiten Kapitellen (darüber und auf dem Bogen gestielte Kugelakroterien), eine geöffnete Flügeltür mit diagonal geteilten Feldern einschließend, in der eine langbekleidete Gestalt (eines Heiligen?) anscheinend mit Buch im Arm in Front-A. dasteht; auf der Rückseite ein Kreuz mit breit geschweiften Enden auf gedrungenem, o. und u. profiliertem Rundsockel unter einem Bogen (bzw. Ciborium) von gleicher Zusammensetzung (ohne Seitenakroterien). s. Tafel LXVII und LXIX.	Erworben 1905. Aus Kleinasien (durch Dr. Wiegandt)	F 1615/05 ? 1292/08 m. Verw. auf 1615/05!		
4992		**1350.** (I. 4992.) **Desgl.** Ton (rot). H. 0,068. B. 0,052. Erworben 1903. Aus Kleinasien. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1348. Flachrelief. — Auf der Vorderseite kurzbärtiger Heiliger (Apostel?) in Front-A. zwischen zwei Begleitern in einem Schiffe (vor großem dreieckigem Segel?) sitzend; auf der Rückseite anscheinend derselbe in langem Gewande, mit der L. ein aufgeschlagenes Buch vor der Brust und mit der gesenkten R. wohl ein Weihrauchfaß haltend, in Front-A. unter Giebelarkade. s. Tafel LXVII.	Erworben 1903 Aus Kleinasien.			
4993		**1356.** (I. 4993.) **Desgl.** Ton (rot). H. 0,035. B. 0,03. Erworben 1903. Aus Kleinasien. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1355. Flachrelief. — Dasselbe Motiv wie auf N. 1355 in gedrehten Ringen (Kränzen). s. Tafel LXVII.	" "			
4994.	1814.	**Madonnenstatuette.** Marmor (mit Spuren von Vergoldung). H. 0,54 (?). 1904 gestiftet in der Schenkung James Simon (erworben aus Privatbesitz in München). Aus Toskana. Zweite Hälfte des XIV. Jahrhunderts. Gewandfigur (bzw. Gruppe) auf achtseitigem o. und u. profiliertem Sockel; der Kopf der Koides ergänzt. . — Maria mit dem Kinde. Maria in langem Gewand und vor der Brust mit steinverzierter Spange geschlossenem Mantel, der auch den Kopf umhüllt und nur die l. Hand und den r. Unterarm in engem Ärmel freiläßt, steht in Front-A. da, das Haupt ist leicht geneigt. Auf dem l. Arme das hochsitzende Kind tragend, das mit gegürtetem langen engärmeligen Hemd (und Mantel) bekleidet, die R. an ihre Spange legt, während sie es anblickend mit der R. den Mantel wegschiebt, um das Gewand vor der r. Brust zu öffnen.	Erworben 1904 a. d. Samml. Simon. (bzw. mit:).			
		I. 4995 — 6000 der deutschen od. ital. Plastik zugeteilt.				







Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN

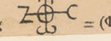
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
	6001	Ampulla; **1357.** (I. 6001.) ~~Desgl.~~ Ton (rot). Dm. 0,096. Erworben 1906. Aus Smyrna. Unbest. Zeit. Kreisrund und auf beiden Seiten flachgedrückt mit Deckel, der aus einem Verschlußzapfen und zwei übergreifenden abgerundeten Scheiben besteht; beide Teile quer durchlocht (für Schnurbefestigung). Eingeritzt. — L. neben dem Deckel undeutliche dreizeilige Inschrift: ΑΓΥΕ (sic!) ΓΕΩΡΙΓΕΤΗΙ|Ν CΙΝΓΕΩΡΙΠΙΙCΟΝ|ΚΕΥCVΗΑCΑΦΑΡΙΝ? s. Tafel LXVII.	Erworben 1906 Aus Smyrna (durch Dr. Wiegand)	F. 1258/06. 12921/08		
	6002	Ampulla **1358.** (I. 6002.) **Desgl.** Ton (rot). S. 0,16. B. 0,11. Erworben 1906. Aus Edfu. V—VI. Jahrhundert. Naturform (stilisiert) mit Doppelhenkel neben der Mündung (schadhaft) und hiedrigem Fuß (desgl.). Rundplastisch. — In Gestalt eines Fisches von schollenähnlicher Bildung mit offenem Maul (der Schwanz als Fuß dienend). s. Tafel LXVII.	Erworben 1906 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)	F. 1671/06. 12921/08	Revision 1972 v Revision 8/1830	
	6003	**1360.** (I. 6003.) **Desgl.** (eine Hälfte). Ton (rötlich). Dm. 0,115. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Flache Trommelform mit schmaler Seitenwandung; die andere Hälfte, Hals und Henkel fehlen. Flachrelief. — Der hl. Menas (Beischrift in einer Zeile verteilt l. Ο ΑΓΙΟC, r. ΜΗΝΑC) jugendlich mit halblangem Negerhaar, in kurzem, gegürtetem Chiton, auf der r. Schulter gespangter Chlamys, die nur Rücken und l. Brust bedeckt, und hohen Stiefeln in Front-A. mit seitlich verschobenem und leicht gebogenem l. Bein und betend erhobenen Armen dastehend zwischen zwei zu seinen Füßen gelagerten und die Köpfe vorstreckenden Kamelen. s. Tafel LXVIII. Vgl. N. 1361 ff. und ein Gegenbeispiel in d. städt. Samml. in Frankfurt a. M.; Kaufmann, a. a. O. I, Fig. 46, 5.	Erworben 1909 Aus Abu Mina. (Anonymes Geschenk)			
	6004	**1361.** (I. 6004.) **Ampulla.** (unvollständig). Ton (hell). Dm. 0,105. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Form wie N. 1360 mit ausladender Mündung; die vordere Seite und der u. Teil der Seitenwandung größtenteils weggebrochen. Flachrelief. — Auf der Vorderseite Kopf nebst Inschrift und Hände des hl. Menas im Typus von Nr. 1360 und ein Rest des l. liegenden Kamels; auf der Rückseite die hl. Thekla (mit auf die Schultern herabhängendem Haar und Nimbus) in Front-A. mit auf dem Rücken gefesselten Armen, entblößtem Ober- und von dem vor dem Leibe geknüpften Mantel umhülltem Unterkörper zwischen zwei zu ihr umblickenden Stieren und zwei Hunden dastehend, von denen der eine l. mit Kopf und Vorderpfoten (unvollständig) den Kopf ihren Füßen, der andere r. (fehlt größtenteils) ihrem Knie nähert. s. Tafel LXIX.	〃	〃	〃	
	6005	**1363.** (I. . **Desgl.** Ton (hell). Dm. 0,065. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert Form wie N. 60 ff.; Rückseite rissig; das Relief verwaschen. Flachrelief (und Reliefnegativ). — Auf beiden Seiten der hl. Menas im Typus von N. 1360, nur durch die längere Haartracht verschieden, von Perlschnur umgeben. s. Tafel LXVIII.	〃	〃	〃	
	6006	**1364.** (I. 6006.) **Desgl.** Ton (hell). Dm. 0,067. H. 0,095. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V. Jahrhundert. Form wie N. 1360; ein Stück der hinteren Wandung u. ausgebrochen; Relief verwaschen. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der hl. Menas (zwischen Palmzweigen o.) im Typus von N. 1363 nur durch mehr abgestreckte Haltung des l. Beines und kürzeres Haar verschieden. s. Tafel LXVIII.	〃	〃	〃	
	6007	**1367.** (I. 6007.) **Desgl.** Ton (rötlich). Dm. 0,065. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V. Jahrhundert. Form wie Nr. 1360, aber dicker; ein Henkel größtenteils weggebrochen. Flachrelief (und Ritzung). — Auf der Vorderseite der hl. Menas mit den Kamelen im Typus von N. 1364, durch mehr untersetzten Körperbau und durch das Fehlen des Mantels hinter dem Rücken abweichend, zwischen zwei gleicharmigen kleinen Kreuzen o. über zwei (vertieften) Palmzweigen dastehend, von Perlschnur umschlossen; auf der Rückseite derselbe zwischen gleicharmigen Kreuzen mit breit ausladenden Enden, im Typus Nr. 1364 fast genau entsprechend, aber noch mehr verkümmert wie auf N. 1365 ff., von niedrigem Randsteg umzogen. s. Tafel LXVIII.	〃	〃	〃	



Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
		Ampulla.
6008		**1368.** (I. ~~Desgl~~ Ton (hell). Dm. 0,064. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V. Jahrhundert. Form wie N. 1367; ein Henkel weggebrochen. Flachrelief (und Reliefnegativ). — Auf der Vorderseite der hl. Menas, im Typus der Vorderseit. von Nr. 1367 fast entsprechend (mit noch deutlichen Konturen des herabhängenden Mantels) zwischen zwei Punktdreiecken, umgeben von (vertieftem) Ölblatt-Kranz und gereihten Ringen; auf der Rückseite gleicharmiges Kreuz mit Zackenenden, aus Ringen bestehend, mit vier solchen in den Zwickeln in gleicher (plastischer) Umrahmung. s. Tafel LXVIII und LXIX.
6009		**1369.** (I. . **Desgl.** Ton (hell). Dm. 0,06. Erworben 1902. Aus Abu Mina. V. Jahrhundert. Form wie N. 1368; auf der Rückseite mehrfach geborsten. Flachrelief (und Reliefnegativ). — Auf der Vorderseite der hl. Menas, im Typus N. 1368 völlig entsprechend, in gleicher Umrahmung; auf der Rückseite ein Kreuz mit Eckverzierungen, aus Ringmotiven gebildet, mit den Buchstaben ω (l.) und A (r.) in den o. und dreihalmigen Grasbüscheln in den u. Zwickeln in derselben Umrahmung. s. Tafel LXIX.
6010		**1372.** (I. 6010.) **Ampulla.** Ton (hell). Dm. 0,063. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V. Jahrhundert. Form wie N. 1360; beide Henkel bis auf die oberen Ansätze weggebrochen. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der hl. Menas mit den Kamelen zwischen Kreuzen (bzw. Palmzweigen) im Typus N. 1371 ziemlich entsprechend in größerer und etwas plumperer Bildung.
6011		**1375.** (I. 6011.) **Desgl.** Ton (hell). Dm. 0,065. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1374. Relief verwaschen. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der hl. Menas (mit Nimbus) zwischen den Kamelen in Front-A. mit mehr erhobenen Armen und gleichmäßig im Rücken herabhängendem Mantel dastehend, von niedrigem Randsteg und breiter Zone umgeben, in der (von r. o.) die Inschrift umläuft: + ΕΥΛΟΓΙΑ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ. s. Tafel LXVIII.
6012		**1380.** (I. 6012.) **Desgl.** Ton (hell). Dm. 0,11. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1359; Mündung und beide Henkel bis auf die o. Ansätze weggebrochen. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der hl. Menas mit den Kamelen im Typus von N. 1379, von niedrigem Randsteg und breiter Zone umgeben, in der die Inschrift von l. o. (im Gegensinne) umläuft + ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ ΕΥ[Ο]ΛΟΓΙΑ ΚΥΡΙΟΥ. s. Tafel LXVIII.
6013		**1384.** (I. 6013.) **Desgl** Ton (hell). Dm. 0,06. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1360; Mündung weggebrochen. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der hl. Menas im Typus von N. 1383 nur darin abweichend, daß gleicharmige Krückenkreuze (vgl. N. 954) den Kopf umgeben. s. Tafel LXVIII.
6014		**1389.** (I. 6014.) **Desgl.** Ton (hell). Dm. 0,065. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1360, aber etwas stärker gewölbt; ein Henkel weggebrochen; Relief verwaschen. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der hl. Menas mit den Kamelen im Typus N. 1386 fast entsprechend, von zwei niedrigen Randstegen und grober Perlschnur dicht umschlossen.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1909 Aus Abu Mina.			
" "			
" "			
" "		Revision 8/83	
" "			
" "			
" "			

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6015		**1390.** (I. 6015.) ~~Desgl.~~ Ampulla. Ton (hell). Dm. 0,062. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1359; ein Henkel weggebrochen; Relief eingebacken. Flachrelief. — Auf der Vorderseite der hl. Menas dem der Vorderseite von N. 1389 ziemlich entsprechend; auf der Rückseite von niedrigem Randsteg und locker gereihter Perlschnur umschlossene dreizeilige Inschrift (verkehrt aufgepreßt): ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ ЄV(λογια). s. Tafel LXIX.	Erworben 1909 Aus Abu Mina			
6016		**1394.** (I. 6016.) Desgl. Ton (hell). Dm. 0,06. Erworben 1905. Aus Alexandria. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1361; das Relief z. T. in verhärtetem Sand eingebacken. Flachrelief. — Auf beiden Seiten der Profilkopf des hl. Menas wie auf N. 1393 im glatten, von niedrigem, äußerem Randsteg umzogenen Reif. s. Tafel LXIX.	Erworben 1903 Aus Alexandria			
6017		**1399.** (I. 6017). **Bruchstück** (einer Ampulla). Ton (rötlich). Dm. 0,066. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V. — VI. Jahrhundert. Form wie N. 1376; nur die knappe Hälfte der einen sowie ein Stück der anderen und der Seitenwandung erhalten. Flachrelief. — Auf der Vorderseite von Randsteg und grober Perlschnur umschlossene Reste der monogrammatischen Inschrift ζω[Φ]ς = Φῶς ζωῆς; auf der Rückseite Reste der gleichen Perlschnur. s. Tafel LXIX.	Erworben 1909 Aus Abu Mina			
6018		**1402.** (I. 6018.) Desgl. Ton (hell). Dm. 0,07. H. 0,105. Erworben 1904. Aus Theben. V.—VI. Jahrhundert. Bauchige Form mit breit ausladender (profilierter) Mündung; ein Henkel weggebrochen. Flachrelief. — Auf der Vorderseite bienenkorbförmiger Käfig aus vertikalem Stabwerk bestehend, aus dem ein Vogel herausblickt (oder Mausoleum mit dem Kopf des Heiligen?) mit von der Mitte l. an umlaufender Inschrift: ΑΓΙΟΥ ΑΘΗΝΟΓΕΝΟΥ·ЄΥΛΟΓ(ια); auf der Rückseite von Lorbeerkranz wie auf N. 1401 umschlossene dreizeilige Inschrift: ΑΓΙΟ [V] ΜΗΝΑ ΛЄΟΝ (= ἔλαιον) mit kleinem gleicharmigem Kreuz am Halsansatz. s. Tafel LXIX.	Erworben 1904 Aus Ägypten.			
6019 = 4503		Bruchstück (einer grossen Ampulla) Ton (hell) halber Dm 0,11 H. 0,15 ergänzt. Trommelförmig. nur 1/2 v. Vorderseite erhalten u. Rand Flachrelief o. r. Vorderseite Rest stehen Figur m. Nimbus (Heiligen?) zu erkennen. Gewand u. Mantel v. Füßen in Bewegung, Kamm erhalten u. Kopf gebeugt links. Inschr: ΑΓΙΕ Α'ΘΗΝΟΓ[ЄΝΟΥ] während V. fehlt.	erworben 1902 aus Alexandria			
6020	1404.	Ampulla. Ton (rötlich). Dm. 0,06 Aus Abu Mina. V/VI Jahrh. Flache Trommelform mit ausladender Mündung (schadhaft). Flachrelief: auf der Vorderseite ein Hl. betend mit erhobenen Händen zwischen zwei Leuchtern; auf der Rückseite grosses Kreuz-Punktmotiv von sechsstrahliger Rosette mit grober Perlschnur umschlossen.	Erworben 1909 Aus Abu Mina			
6021	1418.	Stempel ~~Desgl.~~ (bzw. Gefäßverschluß). Ton (rot). Dm. 0,12. Erworben 1905. Aus Kairo. VI.—V. Jahrhundert. Kreisrund und auf der Rückseite schwach gewölbt; der Rand r. u. schadhaft. Flachrelief. — Langehörnte Antilope nach l. gewandt, unter und vor ihr eine Traube; von o. ein Vogel (oder eine Wendung nach r. beschreibender Fisch?) von doppelter Zone umschlossen, von denen die innere gereihte Trauben, die äußere durch je zwei radiale Stäbchen getrennte Rundbuckel enthält.	Erworben 1905 Aus Kairo.			

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6022	1422.	Stempel ~~Desgl.~~ Ton (rot). Dm. 0,08. Erworben 1906. Aus Edfu. VI.—VII. Jahrhundert. Flacher Zylinder mit tiefer Einschnürung an der Seitenfläche; Rückseite und Ränder schadhaft. Reliefnegativ. — Hirsch nach l. (bzw. r.) bewegt (vor einer Vase?), mit Palmzweig darüber; auf der Rückseite Hakenkreuz (bzw. Mäandermotiv).	Erworben 1906 Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)	P. 1671 06		
6023	1437	Desgl. Ton (rot). Dm. 0,06. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Kreisrund und flach mit kurzer zylindrischer, Handhabe auf der Rückseite; Teile des Buchstaben ausgebrochen. Reliefnegativ. — Monogramm in kreuzförmiger Verteilung  = (Φὼς ζωῆς?).	Erworben 1904. Aus Ägypten.			
6024	1446.	Gestempelter Gefässverschluss. Stück. Dm 0,10. Aus Ägypten. V/VI Jh. Unregelmässige Kreisform, Rückseite uneben, schadhaft. Flachrelief. - Hl. Brant in gegürteter langer Tunika.	Erworben 1904 Aus Ägypten. (durch Prof. Schmidt?)			
6025	1457.	.) Desgl. Stuck. Dm. 0,08. Erworben 1904. Aus dem Fajum. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1438 (Rückseite uneben). Flachrelief. — In kleinem Mittelkreis ein Kreuz, mit breit ausladenden Armen, in der vierten Randzone linksläufige Umschrift + ΧΜΓΑΚΑΚΙΥ.	Erworben 1904 Aus Ägypten. Desgl.(?)			
6026	1453	.) Desgl. Stuck. Dm. 0,10. Erworben 1906. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1438 (Rückseite zerrissen); Ränder schadhaft; in der Mitte l. kleines Loch. Flachrelief. — Im Mittelkreis ein Kreuz mit breit ausladenden Enden; in der breiten Randzone rechtsläufige Umschrift (o. beginnend) +ΧΜΓ ΨΕΜΑΡΚ und + ΔΗΜΗΤ.	Erworben 1906 Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)	P. 1671 06.		
6027	1454.	.) Desgl. Stuck. Dm. 0,095. Erworben 1904. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1438; Auf der Rückseite schwach gewölbte und konzentrisch geriefelte Scherbe eingebacken. Flachrelief. — Achtstrahliges Christusmonogramm, in denen Zwickeln von l. o. die nach l. u. umlaufende Inschrift verteilt ist ΚΥΡΙΕ ΒΟΗΘΙ, von niedrigem Randsteg umschlossen.	Erworben 1904. Aus Kairo Desgl.(?)		Revision 8183	
6028	1455	.) Desgl. Stuck. Dm. 0,105. Erworben 1906. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Form N. 1458 (Rückseite sehr zerrissen); l. ein kleines Randstück weggebrochen. Flachrelief. — Monogramm in kreuzförmiger Anordnung.	Erworben 1906. Aus Ägypten.	P. 1671 06. 1292 108		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6029	1457	Gestempelter Gefässverschluss. .) ~~Desgl.~~ Stuck. Dm. 0,093. Erworben 1904. Aus Theben. V.—VI. Jahrhundert. Form wie 1438 (Rückseite uneben); r. o. ein größeres Randstück weggebrochen. Flachrelief. — Kreuz mit breit ausladenden Enden und darunter verteilter Inschrift HΛ HA.
6030	1464.	.) Desgl. Stuck. Dm. 0,11. Erworben 1904. Aus Gize. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 1438 (Rückseite uneben); Ränder schadhaft. Flachrelief. — Inschrift BYIA; o. und u. ein Palmzweig.
6031	1474	.) **Statuette.** Ton (rötlich). H. 0,148. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (hohl und auf der Rückseite offen); Füße und Mittelfalte sowie die hinteren Ränder bestoßen. Rundplastisch. — Weibliche Gestalt in Front-A. auf hohem Lehnstuhl thronend und beide Hände auf den (schwangeren?) Leib legend, in ein weites Gewand gehüllt, das hinten über das Haupt gezogen und auf der Brust anscheinend zum Knoten zusammengeknüpft ist, von dem ein schweres Faltenbündel zwischen den Knieen herabhängt. s. Tafel LXXI.
6032	1475	**Statuette.** Ton (rötlich). H. 0,18. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (hohl); der l. Arm bis auf Schulteransatz und einen Rest der Hand sowie Stücke des Nimbus und des u. Randes weggebrochen. Rundplastisch. — Weibliche Gestalt (mit Melonenfrisur und Nimbus) in Front.-A. mit in die Hüften gestemmten Armen dastehend, nur mit einem sich an die üppigen Formen der Brust und des (schwangeren?) Leibes anschmiegenden und u. in Faltenstrahlen niederhängendem Gewand bekleidet und mit Halsreif geschmückt. s. Tafel LXX
6033	1476	.) **Bruchstücke** (von Statuetten). Ton (rötlich). H. 0,17; 0,128; 0,13; 0,105; 0,103; 0,105; 0,085; 0,075. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (hohl); insgesamt mehr oder weniger unvollständig (s. Beschr.). Rundplastisch. — N. 1476 weibliche Gestalt, N. 1475 ziemlich entsprechend bis auf die Haltung der Arme; weggebrochen; desgl. der Nimbus mit einem Stück der ~~rechten~~ Gesichtshälfte, die Nase und der ~~rechte~~ Fuß nebst Gewandsaum); N. 1477 desgl. ein Gerät (Schale oder Halbmond?) mit beiden Händen vor der Brust haltend (Kopf weggebrochen); N. 1478 desgl. mit an die Hüften gelegter r. Hand, in der L. einen Blattfächer an die Schulter haltend (Kopf und beide Füße mitsamt dem halben r. und ganzen l. Unterschenkel und Teilen des Gewandes weggebrochen);
6034	1477	
6035	1478.	

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1904 Aus Ägypten. durch Prof. Schmidt			
" "			 18 x 24, Pl. Nr. 3223
Erworben 1909 Aus Abu Mina. (als anonymes Geschenk) Exc. Bod.		Revision 8/83 v	
" "		Revision 8/83 v	
" "		Revision 1972 v	
" "		Revision 1972 v	
" "		Revision 1972 v	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6036	1479	**Bruchstücke** (von Statuetten). Ton (rötlich), H. 0,103; 0,105; 0,085; 0,075. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (hohl); insgesamt mehr oder weniger unvollständig (s. Beschr.).	Erworben 1909 Aus Abu Mina.			
6037	1480	Kopf (ohne Nimbus; Nase bestoßen) und Rumpf (der rechte Arm bis auf die unter der Brust anliegende Hand sowie der Unterkörper weggebrochen) im linken Arm in gleicher Haltung ein Kind (l. Arm weggebrochen) tragend; N. 1480 desgl. Kopf (Nimbus größtenteils weggebrochen, Nase bestoßen) und Oberkörper (der l. Arm bis auf die unter der Brust liegende Hand, der r. bis auf diese und den Schulteransatz, sowie der Unterkörper vom Leibe an weggebrochen); N. 1481 desgl. wie N. 1480 Nase bestoßen, aber ein Stück des Nimbus r. o. und der r. Arm weggebrochen); N. 1482 desgl. Kopf wie N. 1480 und Brust (die Arme und der übrige Rumpf weggebrochen); N. 1483 desgl. Kopf (mit Nimbus).	" "			
6038	1481		" "		Revision 1972	
6039	1482		" "			
6040	1483		" "			
6041		**1487.** (I.) **Bruchstück** (einer Statuette). Ton (rot). H. 0,07. Erworben 1902. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1485 ff.; über dem Halse abgebrochen. Rundplastisch. Kopf mit spitzer hoher Frisur (und Nimbus?) wie bei N. 1487, deren Schmuck herabhängende und emporstehende gestielte Punktbuckel bilden.	Erworben 1902 Aus Ägypten.			
6042.		**1488.** (I. .) **Statuette.** Ton (rot). H. 0,157. Erworben 1904. Aus Ägypten VI.—VII. Jahrhundert. Stilisierte Naturform; der l. Fuß und das Haar r. o. weggebrochen. Rundplastisch (bzw. ausgeschnitten). — Rohes Schema einer nackten weiblichen Gestalt mit zusammengeschlossenen Füßen und in die Hüften gestemmten Armen; die beiderseits herabhängenden Haare, Nase, Augen und Brüste (plastisch), Finger, Zehen und das übertrieben reichliche Schamhaar (durch Ritzung) grob angedeutet.	Erworben 1904 Aus Ägypten.			

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
	6043	**1490.** (I. .) **Flasche.** Ton (schwarz gefärbt). H. 0,17. Erworben 1909. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Stilisierte Naturform (hohl) mit Öffnung im Scheitel; die Hände weggebrochen. Rundplastisch. — Frauengestalt nackt (oder in knapper Bekleidung mit Hemd und Hose?) mit untergeschlagenen Beinen und seitlich dicht am Körper (im Gebet?) erhobenen Armen hockend, deren Haar in zwei Strähnen neben den nackten Brüsten und in dreien auf den Rücken herabhängt; die Augen aus Ringen gebildet. Auf der Brust ein kleines Dreieck, auf dem Leibe ein in zwei kleine und eine Raute zerfallendes größeres, mit Kerbschnittmustern gefüllt; je ein noch kleineres Dreieck auf den Knieen und je ein kleinstes auf Schultern, Ellenbogen und Halsgrube; unter den Handgelenken, an den Oberarmen und über den Knöcheln Bänder mit gereihten Dreieckkerben, am Halse zwei Reihen von solchen. s. Tafel LXXII.
X	6044	**1491.** (I. .) **Bruchstück** (eines Fläschchens?) Ton (rötlich). H. 0,083. B. 0,09. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (hohl); ringsum abgebrochen (s. Beschr.). Rundplastisch. — Köpfchen des hl. Menas im Mohrentypus (das l. Ohr und Haar bis auf den Ansatz über dem l. fehlt). s. Tafel LXXI.
	6045	**1492.** (I. .) **Fläschchen.** Ton (hell). H. 0,09. Erworben 1905. Aus Alexandria. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (hohl) mit Standplatte, kurzem Halse und profilierter Mündung; Henkel weggebrochen. Rundplastisch. — Jugendliches Köpfchen mit Lockenspiralen um Stirn und Wangen und gesträhltem Haar auf dem Hinterkopf. s. Tafel LXIX.
	6046	. (I. .) **Desgl.** Ton (hell). H. 0,075. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Form wie N. ; Mündung und Henkel weggebrochen. Rundplastisch. Nur durch etwas größere und derbere Bildung von N. verschieden.
X	6047	. (I. .) **Desgl.** Ton (hell). 0,095. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Form wie N. ; Standplatte und Kinn bestoßen. Rundplastisch. — Von N. ff. nur darin abweichend, daß die Haare um das Antlitz als Melonenfrisur geordnet und auf dem Hinterkopf ungestrählt, die Augen und der untere Saum (der Standplatte) mit braunroter Farbe aufgemalt sind.
	6048	**1495.** (I. .) **Bruchstück** (einer Statuette). Ton (hell). H. 0,098. IV.—V. Jahrhundert. Naturform; der Hals und eine Spitze des Aufsatzes weggebrochen. Rundplastisch. — Jugendliches (weibliches) Köpfchen mit Buckellocken und hohem, den Hinterkopf kappenartig bedeckendem Aufsatz mit zwei Kegelspitzen. s. Tafel LXXI.
X	6049.	**1496.** (I. .) **Torso** (einer Statuette). Ton (hell). H. 0,13. Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Naturform (hohl); Kopf, Hals und Rücken nebst Schulterpartie weggebrochen; innen mit Erde ausgefüllt. Rundplastisch. — Affe in hockender Stellung mit auf die Kniee gestützten Vorderhänden und an der l. Seite herumgelegten Schweif. s. Tafel LXXI.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1908. Aus Kairo	J. 1853/08 und J. 2202/08.		
Erworben 1909 Aus Abu Mina.		Revision 1972 ✓	
Erworben 1905 Aus Alexandria			
Erworben 1909 Aus Abu Mina			
" "		Revision 8183	
" "			
" "			Revision 1971 ✓

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6050	1497	**1497/98.** (I. und .) **Bruchstücke** (von Reiterstatuetten). Ton (hell). H. 0,15 und 0,095. Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Naturform (hohl); bei N. 1497 der Schwanz. das r. Vorderbein und die Hinterbeine des Pferdes, sowie der Oberkörper des Reiters weggebrochen; bei N. 1498 nur die linke Hälfte und Kopf des letzteren sowie der Pferdekopf erhalten; bei N. im Pferdebein und Hinterteil Löcher. Rundplastisch. — Reiter mit breitkrämpigem Helm (bzw. phrygischer Kappe?) und Schild am l. Arm auf ruhig stehendem hochbeinigen Roß.	Erworben 1909 Aus Abu Mina			
6051	1498		" "			
6052	1499	N. 1499 Kopf und Hals, N. 1500 Rumpf nebst l. Vorderbein und Ansätzen der drei anderen Beine eines mit zwei (unvollständigen) Gefäßen (Wasserkrügen?) beladenen Kamels;	" "			
6053	1500		" "			
6054	1501	N. 1501/2 Vorderhälfte und r. Hälfte (s. Abb. bei N. 1469) eines Löwen mit gefletschten Zähnen (mit Bruchstelle eines Bügelansatzes auf dem Rücken von N. 1503); N. 1503 r. Hälfte eines sitzenden Hundes mit zwei Bügelansätzen (und feinem Bohrloch im u.) auf dem Rücken;	" "			Revision 1911
6055	1502		" "			
6056			" "			
	1503					

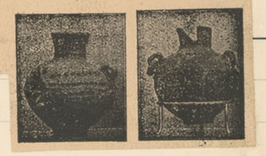
1499—1504. (I. — .) **Bruchstücke** (von Tierstatuetten bzw. zoomorphen Gefäßen). Ton (hell). H. 0,145; 0,10; 0,085; 0,085; 0,125. Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Naturform (hohl); von N. der größte Teil, von N. die Hälfte, von den übrigen noch weniger erhalten (s. Beschr.). Rundplastisch.



N. 1503. N. 1505. N. 1500. N. 1499. N. 1497. N. 1498. N. 1504.

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6057	1504.	Bruchstück. Ton (hell). H. 0,125. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Lamm mit gestreckten Hinterbeinen (unvollständig; Vorderbeine weggebrochen) dastehend mit Bügel auf dem Rücken, hinter dem sich eine kurze Eingußröhre erhebt, und zu einer solchen umgebildeter Schnauze.	Erworben 1909 Aus Abu Mina.			
6058	1505	**1505/6.** (I. .) **Bruchstücke** (von Vogelfiguren, bzw. zoomorphen Gefäßen). Ton (hell). H. 0,105; 0,093. Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Stilisierte Naturform (hohl), mit kurzer Eingußröhre in querstehendem Bügel (bzw. Doppelhenkel) auf dem Rücken und geschweiftem Standfuß; bei N. 1505 letztere, bei N. 1506 Kopf und Hals weggebrochen. Rundplastisch (und bemalt). — Vogelgestalt mit breitem Schwanz, spitzem Schopf und zur Gußröhre umgebildetem Schnabel (Pfau?); die Augen mit brauner Farbe aufgemalt sowie ein Querstreifen und zwei Winkel auf dem Halse, ein großer Doppelkreis (bzw. Spirale bei N. 1506) und zwei symmetrische Rankenmotive (bzw. die Flügelkonturen bei N. 1506) auf Brust und Seiten.	" "			
6059	1506		Erworben 1904. Aus Ägypten wohl durch Prof. C. Schmidt			
6060	1507.	I. **Eimer.** Ton (rot). H. 0,38. Erworben 1904. Aus Achmim. IV.—V. Jahrhundert. Bauchige Form mit niedrigem Fußring, absetzendem Rande, kurzen seitlichen Handhaben und Ausgußröhre (unvollständig); geflickt. Bemalt (mit schwarzer Zeichnung). — Durch weiße und schwarze Streifen wird auf dem Bauch eine breitere Zone und eine schmälere am Rande abgegrenzt; erstene in quadratische Felder mit großen Diagonalkreuzen und rechteckige mit aufgerichteten Palmzweigen zerlegt, letztere mit Blattranke verziert.	" "		Revision 1971	
6061	1511	Desgl. Ton (rot). H. 0,054. Erworben 1904. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Noch schlankere Form mit niedrigem Fußring und senkrechtem Mündungsrande; zusammengeflickt und der Anstrich stellenweise abgebröckelt. Bemalt (rote Figuren mit schwarzer Zeichnung auf weißem Anstrich). — Auf der durch ein rotes Punktband und schwarze Wellenranke begrenzten o. Hälfte des Bauches einerseits ein jugendlicher kraushaariger Orant im Chiton mit Claven, Gurtstreifen (mit Wellenranke), Knie- und Schulter-einsätzen zwischen zwei achtstrahligen Sternen mit Punkten inmitten und an den zwei Enden, auf der Rückseite ein nach r. schwimmender Fisch (mit roten Konturstreifen), von je nach innen geneigten rankendurchsetzten Palmzweigen umgeben, zwischen die sich ein vertikaler dritter jederseits einschiebt.	" "			
6062	1512	Desgl. Ton (rot). H. 0,56. Erworben 190 . Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1511, aber mit schwachem Knick in der Mitte und Verjüngung nach o. sowie drei kleinen Schnurhenkeln; Anstrich u. z. T. abgebröckelt. Bemalt (Ornamente rot mit schwarzer Zeichnung auf weißem Anstrich). — Auf der o. Hälfte des Bauches durch Punktband getrennt, o. doppelte Kreisbogen (z. T. schwarz punktiert) mit Flechtband- oder Punktfüllung, darunter Volutenranke mit Blatt- (und Trauben-?) motiven in den Zwickeln; über einem die Inschrift ΦΒΙΝΕ.	" "	12 92/08	Revision 1972	
6063	1515	**1515.** (I.). ~~Desgl.~~ Amphora Ton (blaßrot). H. 0,255. Erworben 1904. Aus Kairo. IV.—V. Jahrhundert. Form wie N. 1514, aber schlanker; Mündung größtenteils weggebrochen. Bemalt (Figuren rot mit braunschwarzer Zeichnung). — Der schmälere Mittelstreifen o. durch doppelte und durch dreifache Linien abgegrenzt mit einfacher Wellenlinie; auf der Schulter beiderseits Adler nach r. gewandt zwischen gestielten Efeublättern l. o. und r. u.	Erworben 1904 Aus Kairo.		Revision 1971	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6064	1528	(I. 6064.) Henkelflasche. Ton (rot). H. 0,35. Erworben 1904. Aus Achmim. VI.—VII. Jahrhundert. Zylindrisch, u. zum Fußring abgeschrägt, mit kurzem dünnem Halse und zwei Henkeln; Mündung weggebrochen. Bemalt (schwarz auf weißem Anstrich). — Die u. Hälfte von grobem Spiralband umzogen, die o. von gereihten Rauten zwischen zwei Streifen Rautengeflecht, das auch deren l. Hälften füllt.	Erworben 1904 Aus Ägypten.		Revision 1972 ✓	
6065		**1529.** (I. 6065.) **Desgl.** Ton (rot). H. 0,30. Erworben 1904. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Mit zweimaliger Einziehung nach u. anschwellend und in scharfem Rande ausladend, darunter zum hohen massiven Fuß abgeschrägt, mit hohem dünnem Halse, zu dem auf zwei Seiten je drei, dazwischen je zwei Henkel aufsteigen, letztere mit je zwei Seitenbügeln (davon drei weggebrochen); neben und auf denselben kurze Scheinröhrchen (fehlen z. T.). Rundplastisch. — Der Rand mit gereihten Löchern, die Schulter mit Kerben verziert (s. Abb. u.).	" "		Revision 1971 ✓	wohl modern (Frdl. Mitteg. Freiherr von Bissing)
6066	1530	(I. 6066.) **Flasche.** Ton (rot). H. 0,195. Erworben 1904. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Bauchige Form mit niedrigem Fußring, weitem Halse, geschweifter Mündung und kleiner Ausgußröhre. Bemalt (schwarze Figuren und Ornament auf weißem Anstrich). — Traubenranke unter der Ausgußröhre nach l. sich herumziehend, in deren Windungen zwei umblickende Vögel sitzen, und nach l. schwimmender Fisch mit Rankenzweig davor.	" "			
6067		**1531.** (I. 6067). **Desgl.** Ton (hell). H. 0,16. Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Form wie N. 1530 mit dünnerem o. verjüngtem Halse und Wulstrand um die Mündung. Geritzt. — Der Hals von drei Rillen umzogen.	Erworben 1909 Aus Abu Mina.			
6068	1532		" "			
6069	1533	**1532—34.** (I. 6068—6070.) **Kannen** (bzw. Krüge). Ton (hell). H. 0,19; 0,17; 0,155. Erworben 1909. Aus Abu Mina (Koinobien). IV.—V. Jahrhundert. N. 1532 von schlankerer Form mit Fußring und geschweiftem Halse, kleeblattförmiger Mündung (der Bügelhenkel weggebrochen), N. 1533 und 1534 von bauchiger mit zylindrischem und dünnem, tellerförmig ausladendem Halse (nebst Ringwulst). Bemalt (und geritzt). — N. 1532 und 1534 geriefelt, N. 1533 mit kursiver Inschrift auf der Schulter ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ. ~~Vgl. zur Inschrift Gegenbeispiele bei Kaufmann, a. a. O. II, S. 57, Fig. 24.~~  1532 1533 1534	" "			
6070.	1534		" "			

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6071	1536	(I. 6071.) **Krug** (oder Kanne?). Ton (rot). H. 0, . Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Form wie N. 1517, aber henkellos; der Hals größtenteils weggebrochen, der Fußring schadhaft. Bemalt (rotbraun auf weißem Anstrich). — Der Gefäßkörper von breitem Streifen mit Rautengeflecht und Linie darunter, der Halsansatz von zwei solchen umzogen; auf der Schulter einerseits ein Vogel nach r., hinten ein kammähnliches Motiv, von zwei großen Trauben umgeben.	Erworben 1904 Aus Ägypten.		Revision 1932	
6072	1537	**1537/38.** (I. 6072 und 6073.) **Krüge.** Ton (rot). H. 0,14 und 0,135. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Form wie N. 1536 mit engerem und kurzem schwach ausladendem Halse (bei N. 1538 schadhaft) und drei kleinen Henkeln (für Schnur?), von denen der eine bei N. 1538 noch einen Tonring enthält (bei N. 1537 einer weggebrochen). Flachrelief. — Der Hals bei N. 1537 mit Wulstring u., bei N. 1538 mit zwei Rillen o. und gereihten Tonklümpchen u., der Gefäßkörper mit drei Reihen von solchen verziert, von denen die o. und u. bei N. 1538 mehr die Form schräger Streifen haben. 	" "			
6073	1538		" "			
6074		**1539.** (I. 6074.) **Kännchen** (?). Ton (rot). H. 0,08. Erworben 1908. Aus Ägypten Unbest. Zeit. Kugeliger, nach o. schwach verjüngter Gefäßkörper mit engem Hals (größtenteils weggebrochen); geflickt. Gekerbt und bemalt (rotbraunes Ornament). — Der Gefäßkörper mit wechselständigen Dreiecken (bzw. Zickzack) aus gekerbten Gräten verziert, die Schulter mit gereihten doppelten Hängebogen (aufgemalt). (s. Abb. u.)	Erworben 1908 Aus Ägypten.			
6075	1545	Becher Ton (rot). H. 0,20. Erworben 1904. Aus Kairo. Unbest. Zeit. Bauchiger Gefäßkörper mit hohem Fußring, breitem zylindrischem Halse und zwei steilen Henkeln. Bemalt (schwarzbraun auf rotem Anstrich). — Der Gefäßkörper von Streifen und Linien umzogen; auf Hals und Schulter jederseits drei konzentrische Kreismotive.	Erworben 1904 Aus Kairo			Cyprisch! Am 12. Nov. 1930 an die Antikenabteilung abgegeben (Herr Direktor Weickert).
6076	1547		Erworben 1909 Aus Abu Mina			
6077.	1548	**Kleine Gefäße** (zu Badezwecken). Ton (hell.) H. 0,095; 0,10; Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Formen den gewöhnlichen Typen entsprechend. N. 1547 Henkeleimerchen, u. spitz zulaufend; N. 1548 Amphora mit Standplatte 	" "		Revision 1932	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6078	1549	 N. 1549 Spitzamphora mit Standplatte; N. 1550 schlankes Kännchen desgl.;	Erworben 1909 Aus Abu Mina			
6079	1550		" "			
6080	1551	N. 1551 desgl. bauchiger mit kleiner Ausgußröhre; N. 1552 desgl. (ohne diese);	" "			
6081	1552	N. 1552 ~~bemalt (schwarzbraun), mit kursivem Zickzackband auf der Schulter.~~	" "			
6082	1553		" "		Revision 1972	
6083	1554	1553 Krüglein mit zwei Henkeln; 1554 Näpfchen desgl.; die Mündung bei N. 1548—1550 schadhaft.	" "			
6084	1562.	 (I. 6084.) **Schale.** Ton (rot gefirnißt). Dm. 0,26. Erworben 1904. Aus Kairo. V. Jahrhundert. Flach gewölbt mit wenig absetzendem, außen abgeschrägtem Rande; geborsten (und gekittet). Reliefnegativ (bzw. eingestempelt). — Zwei im Gegensinne z. T. einander deckende Kreuzmonogramme mit offener Schlinge, von fünf Kreispunkten mit Wirbelfransen und radial geriefelter Zone umgeben.	Erworben 1904 Aus Kairo.			

(I. 6078—6083.) **Kleine Gefäße** (zu Badezwecken). Ton (hell). H. 0,075; 0,06; 0,045. Erworben 1909. Aus Abu Mina. Unbest. Zeit. Formen den gewöhnlichen Typen entsprechend.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6085	1564.	(I. 6085.) **Schale** (bzw. Vase). Ton (rot). Dm. 0,208. H. 0,175. Erworben 1904. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Tief gewölbt mit abgebogenem, am Saume o. gezacktem Rande und hohem Gestell in Form eines von vier Ausschnitten (einer schadhaft) durchbrochenen Zylinders; ein Randstück weggebrochen. Bemalt (rot auf weißem Anstrich). — Innen drei fußlose Vögel in zentrischer Symmetrie nach r. gereiht und von traubenähnlichen Motiven umgeben; auf dem Rande gereihte Hängebogen mit Tupfenfüllung und aus Tupfen gebildeter Perlschnur innen.	Erworben 1904 Aus Ägypten.			
6086	1569.	**1569.** (I. 6086.) **Scherbe** (eines größeren Gefäßes). Ton (rot). H. 0,24. Erworben 1904. Aus Achmim. V.—VI. Jahrhundert. Gewölbt und ringsum abgebrochen; aus vier Stücken zusammengeflickt. Bemalt (weiße Figuren mit schwarzer Zeichnung auf rotem Anstrich). — Vogel nach l. ausschreitend (r. Kralle fehlt) in symmetrischer Gegenüberstellung zu einem anderen (fehlt bis auf Schnabel und Auge) um ein Blatt mit Flechtband- und Radmotiv darauf; konzentrische Kreismotive l. und r. o.	" "			18/24, Pl. Nr. 3576
6087	1570.	(I. 6087.) **Desgl.** Ton (gelblich). H. 0,155. Erworben 1906. Aus Aschmunein. VI. Jahrhundert. Gewölbt und ringsum abgebrochen. Bemalt (rote Figur mit schwarzer Zeichnung). — Vogel mit ausgebreiteten Flügeln nach r. fliegend (Kopf fehlt).	Erworben 1906 Aus Ägypten.			18 x 24, Pl. Nr. 3576
6088	1571	(I. 6088.) **Desgl.** (einer Schüssel). Ton (blaßrot). B. 0,142. Erworben 1906. Aus Aschmuneïn. V.—VI. Jahrhundert. Flach und ringsum abgebrochen; auf der Unterseite kreisrunde Vertiefung (Dm. 0,045). Bemalt (weiße Figur mit schwarzer Zeichnung auf rotem Anstrich). — Vogel nach l. gewandt (Kopf, Füße und Schwanz z. T. weggebrochen); daneben r. Rest einer Blütenrosette.	" "			18 x 24, Pl. Nr. 3576
6089	1572	(I. 6089.) **Desgl.** (eines größeren Gefäßes). Ton (blaßrot). B. 0,125. Erworben 1906. Aus Aschmuneïn. V.—VI. Jahrhundert. Gewölbt und ringsum gebrochen; Stück des Gefäßkörpers und der Schulter. Bemalt (rote Figur und Ornament mit schwarzbrauner Zeichnung). — Auf der Schulter u. offner Winkel mit Kreisschlinge auf der Spitze, daneben l. gestielte Palmette; u. durch Doppellinie davon getrennt nach l. gewandter Vogel (Füße und Schwanz fehlen) neben drei Linien und (roten) Vertikalstreifen (s. Abb. bei N. 1568).	" "			18/24, Pl. 3223
6090	1573	**1573.** (I. 6090.) **Desgl.** (eines Schalenbodens). Ton (gelblich). B. 0,14. Erworben 1906. Aus Aschmuneïn. V.—VI. Jahrhundert. Flach gewölbt und ringsum gebrochen mit Rest des Fußringes. Bemalt (schwarzbraun auf weißem vergilbtem Anstrich). — Vogelkopf (unvollständig) nach r. gewandt, von Flechtband zwischen zwei doppelten Kreislinien und einer äußeren umgeben (s. Abb. o.).	" "			18 x 24 Pl. 3223
6091.	1574	**1574.** **Scherbe** Ton (gelblich, bzw. blaßrot; bei N. 1575 rot). B. (0,09). V.—VI. Jahrhundert. N. 1574 flach; durchweg ringsum gebrochen. Bemalt (N. 1374 weiß auf rotem Anstrich oder Tongrund mit schwarzer Zeichnung). — Nr. 1574 Bein in quergestreifter Hose mit zwei Rankenendigungen am Fuß und Rest einer achtblättrigen Blütenrosette;	" "			18 x 24, Pl. 3223

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6092	1575	**Kleinere Scherben.** Ton (gelblich bzw. blaßrot; 0,11; 0,15; 0,075; 0,10 [illegible] 575 flach gewölbt mit Rest eines breiten Fußringes; N. 1576–1578 gewölbt; durchbrochen. N. 1575–1578 mehrfarbig auf weißem Anstrich oder Tonkreislinie (und Flechtbandbordüre?) umgeben; N. 1575 nach l. laufendes Tier (Gazelle?), von in rankenverzierter Umrahmung (l. mitsamt dem Schwanz und l. Hinterbein weggebrochen); 1577. desgl. Kopf eines solchen (Pferd oder Gazelle?); 1578 Kopf eines Hirsches nach r. gewandt, daneben r. Vertikalstreifen mit gereihten Lotosblüten zwischen (roten) Farbstreifen und Doppellinien (s. Abb. o.). Jahrhundert. N. 1575 [illegible] ebrochen.	Erworben 1906 Aus Aschmunein			18x24, Pl. 3223
6093	1576		" "			18x24, Pl. Nr. 3223.
6094	1577		" "			18x24, Pl. Nr. 3223
6095	1578.		" "			18x24, Pl. 3223
6096	1579.		" "			18x24, Pl. 3223
6097	1580.	N. 1580. N. 1581. Bemalt (rotes und schwarzbraunes Ornament auf weißem, außer bei N. 1582 vergilbtem Anstrich). — Auf N. 1579 vier Vertikalstreifen mit Tupfenrosetten im ersten und dritten, Zickzack nebst wechselständigen roten (l.) und schwarzen (r). Gitterdreiecken im zweiten und Gitterrautenband zwischen letzteren im vierten (s. Abb. bei N. 1568); — N. 1580 mit umlaufendem Rautenband mit schwarzen Gitterrauten innen zwischen roten Gitterdreiecken;	" "			18 x 24, Pl. Nr. 3576
6098	1581.	N. 1581 mit Zickzack (bzw. stilisiertem Lotosblütenband) zwischen schräg schraffierten Bordüren nebst Gitterrosetten darüber;	" "			18x24, Pl. Nr. 3576

(I. 6096–6098) Desgl. Ton (gelblich; bei N. 1581 blaß). B. (bzw. größte Dimension) 0,075; 155; 0,115; ~~0,095~~ Erworben 1906. Aus Aschmunein. Unbest. Zeit. N. 1580 ~~und 1581~~ (Randstücke von Schalen) an drei Seiten, N. 1579 und 1581 ringsum abgebrochen.



Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6099	1582	Scherbe. Ton (gelblich). B. 0,095. Aus Aschmunein. Unbest. Zeit. N. 1582 mit Hakenkreuz und Rankenmotiven (s. Abb. bei N. 1469). Randstück (eines Schale?).	Erworben 1906 Aus Ägypten.			
6100.		**1583.** (I. 6100.) **Scherbe** (einer großen Schale?). Ton (rot). B. 0,215. Erworben 1906. Aus Aschmunein. V.—VI. Jahrhundert. Randstück, außen mit krausem Saumstreifen, o. gekerbt, an den übrigen Seiten abgebrochen. Bemalt (weiß mit schwarzer Zeichnung). — Jugendliches Antlitz in Front.-A. mit langem Seitengelock zwischen zwei schwarzgefleckten Bogen (Tierschwänzen?) unter gekreuzten Hängebogen mit Kreistupfen an den Kreuzungsstellen (s. Abb.. u.).	" "			 18.X.24 Pl.Nr. 3576
6101.		**1587.** (I. 6101. (Desgl. (eines Napfes). H. 0,117. Erworben 1904. Aus Ägypten. Unbest. Zeit. Steil ausladend mit einwärts gekrümmtem Rand, kurzer Handhabe (schadhaft) und Fußring (desgl.). Bemalt (schwarze Zeichnung). — Umlaufende breite Hängebogen, von denen kurze Fransen wie in den Zwickeln Traubenmotive herabhängen.	Erworben 1904. Aus Ägypten.			 18/24, Pl. 3576
6102		**1589.** (I. 6102.) Trinkmuschel. Ton (rot). B. 0,075. Erworben 1906. Aus dem Fajum. Unbest. Zeit. Form wie N. 1588, aber flacher, ohne Bügel und auf einer Seite mit länglichem Ausschnitt (für die Finger); Rand schadhaft. Geritzt. Inschrift Δω und Palmzweig r. — s. Tafel LXVII.	Erworben 1906 Aus Ägypten.	J. 1671 / 06. 12 92/08		
6103	1593.	Gefäßfüßer. Ton (rot) H. 0,55. B. 0,89. Erworben 1904. Aus Medinet-Habu. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1592 mit größerem Mittelrohr (weggebrochen); Spund und Ränder der Seitenrohre schadhaft. Flachrelief und Durchbrucharbeit. — Die Frontseite u. von breiterer rundbogiger Mittelöffnung zwischen drei schmäleren r. und vier solchen l., darüber von einer Reihe wechselständiger Dreieckausschnitte durchbrochen mit vier horizontal darüber sowie o. und u. hinweg —, an den Seiten empor. und um die Seitenrohre herumlaufenden Strickleisten. Zwischen den beiden o. Strängen eine linksläufige Traubenranke, in der Mitte von einem Dreieck, das ein kleines Loch umschließt, unterbrochen.	Erworben 1904 Aus Ägypten.			
6104.	1594.	Desgl. Thon (rot). H. 0,50°. B. 0,83. Erworben 1904. Aus Medinet Habu. VI.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1593 mit höherem und etwas höherem und größerem l. Seitenrohr. Flachrelief und Durchbrucharbeit mit rundplastischen Zierfiguren. — Die Frontseite von zwei rechteckig b. etwas nach r. verschobenen Ausschnitten und vielen kleinen Rundlöchern neben, o. und an den Seiten durchbrohhen mit Quadratnetz aus Strickleisten, die an den Seiten empor- und um die drei Rohre herumlaufen. Zwischen diesen sind zwei stehende Vierfüßer (Lämmer) mit Tragholz auf dem Rücken aufgesetzt, unter dem Mittelrohr ein Bogenmuster (oder Nachbildung eines Gesichts?) unter dem l. Nebenrohr zwei, unter dem r. eine grobe Maske, am Spund Ohren.	" "			
6105.	1595.	Balustrade. (Bruchstücke.) Stuck. B. (bzw. größte und kleinste Dimension) zwischen 0,42 und 0,105. Erworben 1907. Aus Palästina (bei Jericho). VII.—VIII. Jahrhundert. Unregelmäßige Formen; durchweg ringsum gebrochen. Flachrelief (I. A.—K.) Reste einer Balustrade. B. zwischen 0,255 (E.) und 0,12 (K.). — Auf einer Seite ein (kreisförmiges?) dreistreifiges Bandgeschlinge mit Rosetten und Blattfüllung (vgl. A.-F. und H.), auf der anderen ein Polygonalmuster mit Blatt (bzw. Blüten) und Weinrankenmotiven (vgl. G., I. und K.) —	Erworben 1907 Aus Palästina.	J 777/1908		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6106	1596 A fehlt	(I. 6106 A. B. und I. 6107. Abschlußstücke und Kapitell (oder Basis) B. 0,42; 0,18 und 0,19. — Auf den ersteren (A und B) Motive einer gekreuzten (?) Doppelranke mit Rosettenfüllung.	Erworben 1907 Aus Palästina.			
6107	1597		" "			
6108	1598	(I. 6108 A.—F.) Stücke von Wandbelag. B. zwischen 0,25 (D.) und 0,15 (E.). Rankenmotive mit Rosettenfüllung und Mäandergeflecht (C.).	" "			
6109	1599	(I. 6109 A.—H.) Desgl. B. zwischen 0,22 (E.) und 0,115 (F.). Reste einer aus über Eck verpflochtenen Quadraten und Kreisbogen bestehenden Zweiplatte (erstere aus gereihten Ringen oder Huzen, letztere aus Bandgeschlinge gebildet) mit reicherer Blattrosettenfüllung und ansitzenden Akanthusblatt (D.).	" "			
6110	1600/1	(I. 6110 A.—M.) Desgl. B. zwischen 0,275 (L.) und 0,105 (K.). — Reste eines Zierstreifens mit rechtwinkligem vierstreifigem Rahmenwerk und Akanthuspalmetten. (A.—G.) und (eines zweiten?) mit dreistreifigen Bandschlingen (H.—L.) und Dreiblattfüllung nebst Blütenrosette zwischen Halbpalmetten aus fünf Ringen (M.).	" "			
6111.	1602.	(I. 1601 A.—E.) Desgl. B. zwischen 0,40 (A.) und 0,175 (F.). — Reste eines Zierstreifens mit Flechtband zwischen zwei Reihen von Ringen Bogenmotiven oder schrägliegendem Blätterstab einerseits und symmetrisch anliegenden Halbpalmetten andrerseits nebst Traubenmotiv aus gehäuften Ringen (F.). —	" "			
6112.		**1603.** (I. 6112.) **Ziegel.** Ton (rot). H. 0,32 B. 0,21. Erworben 1907. Aus Spanien. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig h.; in der Mitte quer durchgebrochen (gekittet). Flachrelief Monogramm Christi ☧ unter Rundbogenarkade mit Blatt- (bzw. Muschel-)füllung und -akroterien; daneben Inschrift l. .... RIVI und r. VASCIMTVIS	Erworben 1906 Aus Spanien (durch Prof. Haupt).	F. 756/06. 1292/08		

(I. 6106—6111.) Wandbekleidung (Bruchstücke.) Stuck. B. (bzw. größte und kleinste Diemension) zwischen 0,105 und 0,275. Erworben 1907. Aus Palästina (Umgegend von Jericho). VII.—VIII. Jahrhundert. Unregelmäßige Formen; durchweg ringsum gebrochen. Flachrelief. (Teils auf einer, teils auf beiden Seiten.) —

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6113	1604	Kästchen (mit niedrigem Deckel). Holz. H. 0,125. 1905 von der ägypt. Abt. überwiesen. Wahrscheinlich aus Achmim. V.—VI. Jahrhundert. Nahezu würfelförmig; auf vier kurzen, vierkantigen Füßen ruhend; auf den Kanten mit rotem Leder bezogen (z. T. abgerissen); am Deckel ein Stück ausgebrochen; Farbe stellenweise abgeblättert (s. Beschr.). Bemalt (enkaustisch). — Auf dem Deckel in gelb (innen) und rot (außen) konturiertem Kreisrahmen das jugendliche Christus-Brustbild mit halblangem lockigem Haar und gelbem rot konturiertem Kreuznimbus auf blauem Grunde (Beischrift l. ϹѠ, r. ΤΗΡ) im purpurvioletten, gelbgesäumten Mantel über grauem (bzw. weißem) Chiton, das gelbe Buch mit rotem Schnitt (und Umschnürung?) in der L. emporhaltend (Hände und u. Brustpartie zerstört); in den Zwickeln gelbe und grüne Akanthuspalmetten; auf den Schmalseiten ein umlaufendes gelbes Wellenband mit Punktfüllungen. Auf der Vorderwand in gleicher Umrahmung mit je drei zwickelfüllenden Punkten die jugendlichen Büsten des Lukas (Beischr. l. ΛΟV, r. ΚΔϹ) und Thomas (l. ΘѠ, r. ΜΔϛ) in roten Mänteln über gelbgrünem (oder weißblauem) Chiton, auf der Rückseite die völlig entsprechenden Brustbilder des Phaustos (l. ΦΔ ! r. ΤΟϹ sic!) und Kosmas (l. ΚΟϹΜΔϹ). Auf den Seitenwänden ähnliche Darstellungen zweier Engel (mit weißer Binde). Auf der Unterseite Signatur [illegible] s. Tafel LXXIV.	Revision 8/83 v		
6114	1607	(l. 6114.) Tafelbild (Ikone). Holz. H. 0,365, Br. 0,265. 1905 von der ägypt. Abt. überwiesen. Aus Bâwit. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h.; der u. und die Seitenränder schadhaft, in der u. r. und den o. Ecken des Bildfeldes Bohrlöcher, in der Mitte u. sowie in der r. Schulter ein größeres Stück ausgebrochen. Bemalt (in Tempera). — In dem von (bemaltem) roten Randstreifen und schwarzweißem Innenkontur umrahmten Bildfeld auf dem Grunde Brustbild eines Bischofs (Beischr. neben dem von schwarzweißem Kontur umzogenen gelben Nimbus in senkrechter Folge (l.) Θ ΑΠΑ ΑΒΡΑΑΜ (r.) ΕΠΙϹΚΟΠΟϹ) mit langem, spitzem weißen Bart in braunem (purpurnem?) Gewande (Paenula?) mit weißem Pallium, das von beiden Schultern herabhängt. Er hält mit der L. das Evangelium mit hellbraunem Deckel, den fünf runde und zwei an den Seiten dazwischengeschobene viereckige Steine in gelber (goldner) Fassung zieren, und gelbem Schnitt empor, indem er es mit der R. stützt.	" "	Revision 8/83 v	
6115	1608	(l. 6115). Füllbrett (eines Kastens oder anderen Möbels). Holz. H. 0,205 L. 0,575 Erworben 1902. Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. Rechteckig b.; l. abgebrochen; auf neuer Holzunterlage befestigt. In der Mitte von l. auf Dreiviertellänge, r. u. auf ein Viertel geplatzt; drei Bohrlöcher r. o. und u., sowie in der Mitte u.; die Malerei stellenweise verwischt. Bemalt (in Tempera). — Auf der Vorderseite in geringem Abstande zwei durch rote Streifen und schwarze Innenlinie abgegrenzte Quadratrahmen. Im l. Porträtbüste eines Mannes mit halblangem Lockenhaar, im r. einer Frau mit Scheitelfrisur in Front (auf gelbem Grunde) in weißem, blaugeschattetem Chiton.	Erworben 1902 Aus Ägypten. (Durch Prof. v. Bissing?)	Revision 8/83 v	
6116	1612	(l. 6116). Leinwandbild (Bruchstück). H. 0,25 Erworben 1905. Aus Ägypten. V.—VII. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum abgerissen und zerfetzt; die Farbe ziemlich verwischt. Bemalt (in Tempera). — In rot umrandetem (kreisförmigem?) Felde der jugendliche Christus mit kurzem schlichtem Haar und einfachem Nimbus im Purpurmantel über weißem Chiton auf einem Lehnstuhl mit breiter, rot eingefaßter gelber Rückenlehne in Front sitzend und die R. (unvollständig) zum Segen erhebend).	Erworben 1905 Aus Ägypten.		
6117	1613	Desgl. H. 1,415 B 1,25. Erworben 1906. Aus Kairo. Arab. Zeit (der Mamluckenherrschaft). Fast quadratisch; auf neuer Stoffunterlage. Bemalt (in Tempera). — Der hl. Georg (jugendlicher Kopf in Front-A. mit lockigem Haar, rotem Diadem und gelbem Nimbus) in halborientalischer Tracht, bestehend aus gelber Ärmeltunika mit roter Borte, grüner Hose und roter, auf der r. Schulter geknüpfter Chlamys, auf weißem, reich aufgezäumtem Pferd nach r. reitend und mit der Lanze eine am Boden nach l. hin sitzende jugendliche Gestalt niederstoßend; der Grund grün mit gelbem Rankenornament, das auch den Brustriemen des Pferdes ziert, von dem zwei runde Scheiben herabhängen, o. von zwei schmalen weißen Streifen mit Inschrift (l. ΘΡΙΟϹΓЄ ѠΡΓΙΟϹΠΗ, r. ΤΙ ΜΛΤΗΙΟϹ ΜΠЄ$\overline{\text{ΧС}}$) unterbrochen, daneben r. und l. in den Ecken eine Hand, die einen Perlenkranz hält. In der u. r. Ecke eine Ädikula mit (gelbem?) Kuppeldach und herabhängender Lampe in der Bogentür, l. eine Kreuzschlinge (mit Beischr. l. ΙϹ, r. $\overline{\text{ΧС}}$) mit je drei Kugeln an den Armen. An der l. Seite längere lückenhafte und nur z. T. lesbare koptische Inschrift ΤЄΟϹ ΙϹ ΚΤΛ.	Erworben 1906 Aus Kairo,	F. 833/06 und F. 628/06. 12 92 108		
6118	1614	Friesstein. Kalkstein (bemalt). L. 0,75. H. 0,32. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b., beiderseits geradlinig beschnitten. Bemalt (al fresco weiße und fleischfarbene Gestalten auf grün-blauem Grunde). — L. ein b. Rechteckrahmen, in dem eine weibliche Gewandfigur (oder Engel?) nach r. fliegt, die R. (mit Kranz?) vorstreckend, während die L. gesenkt ist; weiter r. ein sich zu ihr in die Front-A. zurückwendender nackter Jüngling und eine weibliche Gestalt in langem Gewande mit über den Kopf erhobener R. (unvollständig) sich nach r. bewegend.	Erworben 1909 Aus Kairo.	F. 1170/09.	Revision 1911 v	
6119	1615	Miniatur (vier Stücke). Papyrus. H. (des größten Stückes) 0,205. Erworben 1904. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Unregelmäßige Form: sämtliche (aus mehreren Lagen zusammengeklebte Stücke) ringsum abgerissen (bzw. das größte l. beschnitten). Bemalt (in Rot, Braun und Gelb auf braunem Grunde). — Christus (jugendlich mit langem blondem Lockenhaar und Kreuznimbus, die l. mitsamt dem Auge weggerissen sind) im langen Gewande in Front-A. mit auf den Knien ruhenden Händen vor Blattranken dasitzend. In einem rechtwinkligen Rahmen in der l. u. Ecke eine liegende und nach r. umblickende Ziege (oder Antilope?) auf braunem Grunde weiß ausgespart neben einer unvollständigen (gelben) Erhebung, darunter l. Rest eines Kreuznimbus und r. u. jugendlicher Kopf mit langem Lockenhaar und entblößter (weiblicher?) Büste in Front-A., dazwischen rotweiße Kugeln (Früchte?) unter einem schrägen roten Farbstreifen mit weißen Tupfen, in dessen oberen Zwickel sich Inschriftreste ΥΡ [illegible] befinden. Unter einem von gleichen Streifen gebildeten Giebel (o. unvollständig) jugendliches Antlitz in Front-A. mit Diadem (oder hoher Frisur und Nimbus?). Reste einer zweizeiligen Inschrift ΙΙΠΟ / ΟΜΟϹ über rot gefülltem spitzen Winkel.	Erworben 1904. Aus Ägypten.			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6113	1604	Kästchen (mit niedrigem Deckel). Holz. H. 0,125. 1905 von der ägypt. Abt. überwiesen. Wahrscheinlich aus Achmim. V.—VI. Jahrhundert. Nahezu würfelförmig; auf vier kurzen, vierkantigen Füßen ruhend; auf den Kanten mit rotem Leder bezogen (z. T. abgerissen); am Deckel ein Stück ausgebrochen; Farbe stellenweise abgeblättert (s. Beschr.). Bemalt (enkaustisch). — Auf dem Deckel in gelb (innen) und rot (außen) konturiertem Kreisrahmen das jugendliche Christus-Brustbild mit halblangem lockigem Haar und gelbem rot konturiertem Kreuznimbus auf blauem Grunde (Beischrift l. ⲥⲱ, r. ⲑⲏⲣ) im purpurvioletten, gelbgesäumten Mantel über grauem (bzw. weißem) Chiton, das gelbe Buch mit rotem Schnitt (und Umschnürung?) in der L. emporhaltend (Hände und u. Brustpartie zerstört); in den Zwickeln gelbe und grüne Akanthuspalmetten; auf den Schmalseiten ein umlaufendes gelbes Wellenband mit Punktfüllungen. Auf der Vorderwand in gleicher Umrahmung mit je drei zwickelfüllenden Punkten die jugendlichen Büsten des Lukas (Beischr. l. ⲗⲟⲩ, r. ⲕⲁⲥ) und Thomas (l. ⲑⲱ, r. ⲙⲁⲥ) in roten Mänteln über gelbgrünem (oder weißblauem) Chiton, auf der Rückseite die völlig entsprechenden Brustbilder des Phaustos (l. ⲫⲇ ! r. ⲧⲟⲥ sic!) und Kosmas (l. ⲕⲟⲥⲙⲁⲥ). Auf den Seitenwänden ähnliche Darstellungen zweier Engel (mit weißer Binde). Auf der Unterseite Signatur ☞ s. Tafel LXXIV.	Revision 8/183 v 		
6114	1607	(I. 6114.) Tafelbild (Ikone). Holz. H. 0,365, Br. 0,265. 1905 von der ägypt. Abt. überwiesen. Aus Bâwit. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h.; der u. und die Seitenränder schadhaft, in der u. r. und den o. Ecken des Bildfeldes Bohrlöcher, in der Mitte u. sowie in der r. Schulter ein größeres Stück ausgebrochen. Bemalt (in Tempera). — In dem von (bemaltem) roten Randstreifen und schwarzweißem Innenkontur umrahmten Bildfeld auf dem Grunde Brustbild eines Bischofs (Beischr. neben dem von schwarzweißem Kontur umzogenen gelben Nimbus in senkrechter Folge (l.) ⲑ ⲁⲡⲁ ⲁⲃⲣⲁⲁⲙ (r.) ⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ) mit langem, spitzem weißen Bart in braunem (purpurnem?) Gewande (Paenula?) mit weißem Pallium, das von beiden Schultern herabhängt. Er hält mit der L. das Evangelium mit hellbraunem Deckel, den fünf runde und zwei an den Seiten dazwischengeschobene viereckige Steine in gelber (goldner) Fassung zieren, und gelbem Schnitt empor, indem er es mit der R. stützt.	Revision 8/183 v	" "	" "	
6115	1608	(I. 6115). Füllbrett (eines Kastens oder anderen Möbels). Holz. H. 0,205 L. 0,575 Erworben 1902. Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. Rechteckig b.; l. abgebrochen; auf neuer Holzunterlage befestigt. In der Mitte von l. auf Dreiviertellänge, r. u. auf ein Viertel geplatzt; drei Bohrlöcher r. o. und u., sowie in der Mitte u.; die Malerei stellenweise verwischt. Bemalt (in Tempera). — Auf der Vorderseite in geringem Abstande zwei durch rote Streifen und schwarze Innenlinie abgegrenzte Quadratrahmen. Im l. Porträtbüste eines Mannes mit halblangem Lockenhaar, im r. einer Frau mit Scheitelfrisur in Front (auf gelbem Grunde) in weißem, blaugeschattetem Chiton.	Revision 8/183 v	Erworben 1902 Aus Ägypten. (Durch Prof. v. Bissing?)		
6116	1612,	(I. 6116). Leinwandbild (Bruchstück). H. 0,25 Erworben 1905. Aus Ägypten. V.—VII. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum abgerissen und zerfetzt; die Farbe ziemlich verwischt. Bemalt (in Tempera). — In rot umrandetem (kreisförmigem?) Felde der jugendliche Christus mit kurzem schlichtem Haar und einfachem Nimbus im Purpurmantel über weißem Chiton auf einem Lehnstuhl mit breiter, rot eingefaßter gelber Rückenlehne in Front sitzend und die R. (unvollständig) zum Segen erhebend).		Erworben 1905 Aus Ägypten.		
6117	1613	Desgl. H. 1,45 B 1,25. Erworben 1906. Aus Kairo. Arab. Zeit (der Mamluckenherrschaft). Fast quadratisch; auf neuer Stoffunterlage. Bemalt (in Tempera). — Der hl. Georg (jugendlicher Kopf in Front-A. mit lockigem Haar, rotem Diadem und gelbem Nimbus) in halborientalischer Tracht, bestehend aus gelber Ärmeltunika mit roter Borte, grüner Hose und roter, auf der r. Schulter geknüpfter Chlamys, auf weißem, reich aufgezäumtem Pferd nach r. reitend und mit der Lanze eine am Boden nach l. hin sitzende jugendliche Gestalt niederstoßend; der Grund grün mit gelbem Rankenornament, das auch den Brustriemen des Pferdes ziert, von dem zwei runde Scheiben herabhängen, o. von zwei schmalen weißen Streifen mit Inschrift (l. ⲑⲅⲓⲟⲥ ⲅⲉ ⲱⲣⲓⲟⲥⲧⲏ, r. ⲧⲓ ⲙⲗⲑⲓⲟⲥ ⲙⲡⲉⲭ̄ⲥ̄) unterbrochen, daneben r. und l. in den Ecken eine Hand, die einen Perlenkranz hält. In der u. r. Ecke eine Ädikula mit (gelbem?) Kuppeldach und herabhängender Lampe in der Bogentür, l. eine Kreuzschlinge (mit Beischr. l. ⲓⲥ, r. ⲭ̄ⲥ̄) mit je drei Kugeln an den Armen. An der l. Seite längere lückenhafte und nur z. T. lesbare koptische Inschrift ⲧⲉⲟⲥ ⲓⲥ ⲕⲧⲗ.	Erworben 1906 Aus Kairo.	F. 833/06 und F. 628/06. 12 92 108		
6118	1614	**Friesstein.** Kalkstein (bemalt). L. 0,75. H. 0,32. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b., beiderseits geradlinig beschnitten. Bemalt (al fresco weiße und fleischfarbene Gestalten auf grün-blauem Grunde). — L. ein b. Rechteckrahmen, in dem eine weibliche Gewandfigur (oder Engel?) nach r. fliegt, die R. (mit Kranz?) vorstreckend, während die L. gesenkt ist; weiter r. ein sich zu ihr in die Front-A. zurückwendender nackter Jüngling und eine weibliche Gestalt in langem Gewande mit über den Kopf erhobener R. (unvollständig) sich nach r. bewegend.	Revision 197 v	Erworben 1909 Aus Kairo.	F. 1170/09.	
6119	1615.	**Miniatur** (vier Stücke). Papyrus. H. (des größten Stückes) 0,205. Erworben 1904. Aus Ägypten. V.—VI. Jahrhundert. Unregelmäßige Form: sämtliche (aus mehreren Lagen zusammengeklebte Stücke) ringsum abgerissen (bzw. das größte l. beschnitten). Bemalt (in Rot, Braun und Gelb auf braunem Grunde). — Christus (jugendlich mit langem blondem Lockenhaar und Kreuznimbus, die l. mitsamt dem Auge weggerissen sind) im langen Gewande in Front-A. mit auf den Knien ruhenden Händen vor Blattranken dasitzend. In einem rechtwinkligen Rahmen in der l. u. Ecke eine liegende und nach r. umblickende Ziege (oder Antilope?) auf braunem Grunde weiß ausgespart neben einer unvollständigen (gelben) Erhebung, darunter l. Rest eines Kreuznimbus und r. u. jugendlicher Kopf mit langem Lockenhaar und entblößter (weiblicher?) Büste in Front-A., dazwischen rotweiße Kugeln (Früchte?) unter einem schrägen roten Farbstreifen mit weißen Tupfen, in dessen oberen Zwickel sich Inschriftreste ⲩⲣ befinden. Unter einem von gleichen Streifen gebildeten Giebel (o. unvollständig) jugendliches Antlitz in Front-A. mit Diadem (oder hoher Frisur und Nimbus?). Reste einer zweizeiligen Inschrift ⲓⲓⲛⲟ / ⲟⲙⲟⲥ über rot gefülltem spitzen Winkel.		Erworben 1904 Aus Ägypten.		

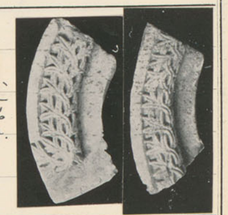
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6120	1616	Miniatur. Papyrus. H. 0,24. Erworben 1904. Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h. (aus mehreren Lagen zusammengeklebt); die größere r. Hälfte und Stücke der anderen Ränder abgerissen. Bemalt (in Rot, Violettbraun und Weiß mit schwarzer Zeichnung). — Christus (jugendlich mit schlichtem Haar und Kreuznimbus) in Front-A. mit seitlich abgestrecktem r. Arm und nach l. geneigtem Kopf im langen Purpurgewande dastehend (gekreuzigt?). Unter seiner Hand (unvollständig) eine nur mit dem Lendenschurz bekleidete jugendliche Gestalt mit auf den Rücken gefesselten Händen, darüber zweistöckiges Gebäude mit einem Schlitzfenster und Satteldach, ganz o. rundes jugendliches Antlitz (mit Strahlen?).	Erworben 1904 Aus Ägypten.			
6121	1617.	Desgl. Papyrus. H. 0,12. B. 0,102. Erworben 1904. Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. Rechteckig h. (einfache Schicht auf neuer Papierunterlage); ungefähr drei Viertel l. und u. weggerissen, Ränder auch r. und o. schadhaft. Bemalt (mit schwarzen Silhouetten). — Quadratrahmen mit eingeschriebenem Kreise. Im letzteren zwei nach l. bewegte weibliche Gewandfiguren, die r. mit hoher (phyrgischer?) Mütze, darunter anscheinend ein die L. mit überhängender Chlamys erhebender und im Zurückweichen nach r. umblickender Knabe, auf den Pan mit erhobenem Pedum zuschreitet (beide unvollständig). Außen r. u. Oberkörper eines Knaben, der den l. Arm nach einer nach r. ausweichenden (halben) Figur mit ähnlicher Kopfbedeckung ausstreckt, darüber eine weibliche Gewandfigur mit ebensolcher, vor dem die R. zu ihrem Kopf erhebenden Eros, dessen Beine gekreuzt sind, nach l. zurückweichend, über ihr Eros einem Knaben mit Pedum gegenüberstehend, daneben wieder zwei (im Tanz?) nach l. bewegte entsprechende weibliche Gewandfiguren.	" "			
6122	1618	Desgl. Papier. H. 0,195. Erworben 1906 Aus Ägypten. XIII.—XIV. Jahrhundert. Drei Stücke, geradlinig beschnitten, an den übrigen Seiten abgerissen und durchlöchert. Bemalt (rote und hellblaue Lavierung mit schwarzer Zeichnung). — Drei Hl. l. in Front-A. dastehend, die ersten beiden mit zwei spitzigem und rundem Vollbart, in der L. die halbgeöffnete Schriftrolle haltend und die R. (fehlt beim zweiten) vor der Brust erhebend, in hellrotem Mantel über braungetöntem Chiton (Füße fehlen), der dritte mit zweispitzigem Bart sie mit beiden Händen fassend, in hellblauem Mantel über rotgetöntem Chiton. Unvollständige Beischriften über dem ersten (l.) ΚΟΣ (r.) ΗΤΡΑΛ ΦΙΟC, beim dritten l. CIU, r. ΩN.	Erworben 1906 a Aus Ägypten. (durch Prof. C. Schmidt)			
6123		**1619. (I. 6123.) Vorderwand eines Sarkophags** (unvollständig). Travertin. H. 0,58. L. 1,91. Erworben 1908. Aus Rom (Vigna Randanini). III.—IV. Jahrhundert. **Rechteckig b., aber nur die u. Ecken bewahren den u. und die l. den senkrechten Abschluß; dazwischen zwei größere ringsum abgebrochene, in halber Höhe zusammenschließende Bruchstücke. Flachrelief. — In dem durch senkrechte Stege begrenzten Mittelfelde der siebenarmige Leuchter mit Lampen auf den Enden der (erhaltenen zwei) Arme, beiderseits von zwei Palmen (nur die Kronen** der inneren z. T. erhalten) umgeben, zwischen denen ein kugeliger Knollen (fehlt r.) mit langem Blattwedel aufwächst, während ein ähnliches blattloses Gebilde (unvollständig) sich zwischen dem l. Stege und der nächsten Palme, in den äußeren Ecken aber je ein breiter Reif befindet; in dem r. anscheinend ein Schrein (oder Tisch?) mit Baldachin und Kreis (Brot?) darauf sowie davor eine Pflanze und ein herabhängendes Tuch (oder Fell?), l. u. hingegen ein spitzovales Gebilde.	Erworben 1908 Aus Rom.	FBS 1292108		
6124	1620	**Bruchstück** (eines Sarkophags). Marmor. H. 0,19. B. 0,35. Erworben 1907. Aus Rom. IV. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum gebrochen. Flachrelief. — Jugendlicher Hirte in gegürteter ärmelloser Tunika mit gekreuzten Beinen sich auf den unter die r. Achsel eingestemmten und von beiden Händen gehaltenen Knotenstock auflehnend und nach l. blickend, wo auf Felsgestein ein nach r. umblickender Widder unter einem Baume liegt, während ein dahinter stehender den Kopf zu ihm erhebt.	Erworben 1907 Aus Rom (anonymes Geschenk).	J. 883/07. 1292108		 FBS 1972
6125	1621	**Desgl.** Marmor. H. 0,37. B. 0,30. Erworben 1908. Aus Rom. IV. Jahrhundert. Rechteckig h.; r. und l. abgebrochen. Flachrelief. — Drei Jünglinge mit lang herabhängendem Haar in langem gegürtetem Ärmelchiton und Stiefeln mit Schüsseln (auf diesen Fisch beim ersten, Brotlaib beim zweiten und letzten?) auf den Händen in Front-A. vor einem dahinter ausgespannten Vorhang stehend; der mittlere und letzte wenden einander den Kopf zu, während der erste nach l. blickt, wo nur noch der (im Gebet?) erhobene nackte l. Arm einer (höher stehenden?) kleineren Gestalt erhalten ist.	Erworben 1907 Aus Rom (Desgl.)	" 1292108	FBS 1972	  FBS 1972
6126	1622	**Bruchstück** (eines Sarkophags). Marmor. H. 0,72. B. 0,42. Aus Rom. Erworben 1908. IV. Jahrhundert. Rechteckig h. (r. Eckstück); l. und r. u. abgebrochen und o. bestoßen. Flachrelief. — R. der bärtige Moses in langem Chiton und Mantel, unter dem die vorgestreckte offne l. und die r. Hand im Anredegestus hervorkommt, lebhaft nach r. schreitend und nach l. umblickend zwischen zwei jugendlichen Israeliten mit runden Kappen in kurzer gegürteter Tunika, Hosen und beim r. stehenden, der ihn mit der L. anhält, auf der r. Schulter geknüpfter Chlamys. L. Abschluß nebst zwei und einer halben Kannelur des strigilierten Zwischenstücks.	Erworben 1908 Aus Rom.			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6127	1623	**Desgl.** Marmor. H. 0,58. B. 0,42. Erworben 1908. Aus Rom. IV. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum gebrochen. Flachrelief. — R. der jugendliche Christus (Kopf unvollständig und bestoßen) in langem Chiton und über die l. Hand (mit Schriftrolle) aufgenommenem Mantel nach l. vortretend und mit der gesenkten L. (fehlt vom Ellenbogen abwärts mitsamt des Virga) den Kopf einer mumienähnlichen kleinen Figur berührend. Die liegt schräg gegen das l. Bein einer nackten in Front-A. dastehenden Gestalt (Oberkörper fehlt) gelehnt da, welche mit beiden Händen (nur der Unterarm der l. erhalten) den Schoß mit einem Blatt bedeckt (Eva); daneben l. Rest des Baumes mit dem sich um ihn herumwindenden Ende der Schlange.
6128	1624.	**Torso** (einer Freifigur). Porphyr. H. 0,96. Erworben 1909. Aus Alexandria. IV. bis V. Jahrhundert. Naturform; Kopf und Unterkörper unterhalb der Knie weggebrochen. Rundplastisch. — Männliche Gestalt in langem, engärmeligem Chiton, der vonbreitem Gurt mit daranhängendem Schwertriemen umgeben ist, und über dem sie (er) die auf der r. Schulter von einer Fibel mit herabhängender dreifacher Perlenbommel zusammengehaltene, über l. Schulter, Arm und Rücken niederfallende Chlamys trägt, mit der darunter vorkommenden L. den Griff des breiten Schwertes umklammernd und zwei Finger der anliegenden R. hinter den Vogelkopf desselben herabschlagend.
6129	1625.	**Köpfchen** (Bruchstück). Porphyr. H. (hinten) 0,135. Erworben 1908. Aus Konstantinopel. IV. Jahrhundert. Naturform; auf der Rückseite und u. abgebrochen; l. Braue bestoßen. Hochrelief. — Knabenkopf mit schlichtem Haar (Augenstern kreisförmig umrissen).
6130	1626.	**Halbfigur** (Bruchstück). Marmor. H. 0,34 B. 0,53 Erworben 1908. Aus Kleinasien. VI.—VII. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum der Reliefgrund bis auf Ansätze gebrochen; l. Hand unvollständig, das Gesicht bestoßen. Flachrelief. — Oberkörper einer weiblichen Gestalt (wohl Marias) mit schlichtem gescheiteltem Haar, die in Front-A. mit im Gebet ausgebreiteten Armen dasteht, in engärmeligem Chiton und den Oberkörper und Kopf umhüllendem faltigem Manteltuch.
6131	1627. (I.	**Reliquiar.** Marmo. H. 0,165 L. 0,235 Erworben 1908. VI.—VII. Jahrhundert. Sarkophagform mit Satteldach und Eckakroterien. Flachrelief. — Auf beiden Deckelschrägen dreiteiliges Akanthuspalmettenmotiv, auf den Wänden Akanthusblattfries.
6132	1629. (	**Bruchstück** (eines Kämpferbalkens). H. 0,215. B. 0,53. Erworben 1909. Aus Konstantinopel (Umgebung der Andreaskirche). VI.—VII. Jahrhundert. Eckstück, in geschwungenem Profil ausladend; r. abgebrochen. Flachrelief. — Oben durch einfachen Steg (?), durch Hohlkehle, Perlstab und Zahnschnitt abgeschlossen; auf der geschwungenen Fläche läuft eine Weinranke in flachen Kurven herum, deren Windungen auf der Breitseite ein nach r. gewandter an einer Traube naschender Löwe (od. Bär) und ein nach l. laufender Fuchs ausfüllen, auf der Schmalseite ein nach l. gewandter an einer Traube naschender und ein nach r. laufender Fuchs (unvollständig), während sich ein Weinblatt an die Ecke legt.
6133	1630.	**Gebälkstück** (Bruchstück). Marmor. H. 0,17. B. 0,62. Erworben 1909. Aus Konstantinopel (Umgebung der Andreaskirche). VI.—VII. Jahrhundert. Balkenförmig, mit breiter Längsrinne auf der o. Seite; an einer Seite abgebrochen. Flachrelief. — Auf der einen Seite eine aus einem Korbe (bestoßen) nach l. hervorwachsende Ranke mit zwei Granatäpfeln in der ersten Windung und Traube, an der ein Hase (bestoßen) nascht, in der zweiten; auf der Rückseite Blätterstab aus schräg liegenden Akanthusblattzacken und l. Gesichtshälfte einer jugendlichen Maske.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1908 Aus Rom (als anonymes Geschenk).	J. 1150/08. 12 92/08		FBS 1972
1909 vom K. Deutschen Konsulat in Alexandria überwiesen.	J. 838/09.		
Erworben 1908 Aus Konstantinopel (durch Dr. Th. Wiegand)			
Erworben 1908 Aus Kleinasien (desgl.)			
Erworben 1908 Aus Kleinasien (als Geschk. v. Dr. Herzfeld)			
Erworben 1909 Aus Konstantinopel (durch Dr. Th. Wiegand)	J. 634/09 und J. 675/09.		
"	"		

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6134	1631.	**Kapitell.** Marmor. H. 0,61. o. B. 0,79. u. Dm. 0,52. Erworben 1908. Aus Saloniki. IV.—V. Jahrhundert. Korinthischer Typus (in später Umbildung); eine Volute, die die Mittelbosse auf einer Seite größtenteils abgestoßen. Rundplastisch. — An den Ecken legen sich vier Akanthusblätter unter den Schneckenvoluten an, deren ausgerollte Stege symmetrisch in der Mitte jeder Seite u. zusammenlaufend ein kleineres Blatt umschreiben und sich umschlagend in dessen verdoppelter Mittelrippe fortsetzen, während zwei von ihnen abzweigende kürzere Stege sich über den auseinandergeklappten o. Lappen desselben wiederum symmetrisch zu einem kleineren Volutenpaar einrollen, das die kelchähnliche Bosse trägt; unter den Mittelblättern je ein Glied des Eierstabes nebst Zwischenstegen und Rändern der folgenden beiden. Die Deckplatte gerillt.	Erworben 1908 Aus Saloniki (durch Dr. Th. Wiegand)			
6135	1632.	**Desgl.** Marmor. H. 0,39. u. Dm. 0.28. o. B. 0,42. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Kompositer (kanellierter) Typus; die Blattspitzen und eine Seite der quadratischen Deckplatte bestoßen. Rundplastisch. — Die u. Hälfte von sechs breitzackigen Akanthusblättern von flauem Schnitt umgeben, die o. kanelliert.	Erworben 1909 Aus Abu Mina		Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	
6136	1633.	**Desgl.** Marmor. H. 0,165. u. Dm. 0,28. o. B. 0,42. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Niedriger kanellierter Typus mit quadratischer Deckplatte; eine Ecke abgestoßen. Rundplastisch. — Dem Abschluß von N. bl. entsprechend; die Deckplatte gerillt.	" "		Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	
6137	1634.	**Desgl.** Marmor. H. 0,28. u. Dm. 0,24. o. B. 0,45. Erworben 1909. Aus Abu Mina. IV.—V. Jahrhundert. Vereinfachter korinthischer Typus (sogen. Löffelkapitell) von niedriger Form. Rundplastisch. — Zweireihiger Kranz ohne Angabe der Rippen und Lappen mit gekrümmter dicker Bosse unter der wulstigen überhängenden Spitze jedes der je acht Blätter; Voluten verkümmert. Deckplatte gerillt.	" "		Revision 1972 ✓	
6138	1635.	**Desgl.** Marmor. H. 0,26. u. Dm. 0,25. B. 0,30. Erworben 1909. Aus Abu Mina. V. Jahrhundert. Vereinfachter (kämpferähnlicher) korinthischer Typus; die Mitte der Deckplatte an einer Seite herausgeschlagen. Rundplastisch. — Vier Akanthusblätter (bzw. Halbblätter) legen sich unmittelbar an die Ecken der (wenig geschweiften) gerillten Deckplatte an; dazwischen auf einer Seite Monogrammkreuz im Kranz mit eingefügten Steinen (corona Triumphalis) und auseinanderwehenden Bändern.	" "		Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	
6139	1636.	**Bruchstück** (eines Gebälks). Marmor. H. 0,44 B. 0,41 Erworben 1909. Aus Abu Mina (Menas-Gruft) IV.—V. Jahrhundert. Unregelmäßige Form aus drei Stücken zusammengesetzt; l. und o. geradlinig, r. und u. unregelmäßig gebrochen. Flachrelief. — Gleicharmiges Kreuz mit ausgeschweiften Enden im Lorbeerkranz mit u. auseinanderflatternden Bändern.	" "		Revision 1972 ✓	
6140	1637.	**Tischplatte** (Bruchstück). Marmor. B. 0,36. H. 0,24. Erworben 1908. Aus Kairo. IV.—V. Jahrhundert. Rechteckig b.; o. und l. abgebrochen. Flachrelief. — Das glatte Mittelfeld von breitem profiliertem Flachrahmen und schmalem durch Steg und Eierstab abgeschlossenem Randstreifen umgeben. In der (l. u.) Ecke des letzteren ein jugendlicher Profilkopf (nach bl.) mit Gewandansatz und Binde im krauslockigen Haar, auf den eine Gazelle zuläuft, die ein von ihr durch einen Baum getrennter Hund verfolgt; auf dem l. Rande abwärts gerichteter Fisch (unvollständig).	Erworben 1908 Aus Kairo	J. 2202/08		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6141	1638	**Friesbalken.** Kalkstein. L. 0,535. H. 0,24. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b. (l. unvollständig); Rä nder und Relief stark bestoßen. Flachrelief. — Vor geschwungener magerer Ranke Daniel in kurzem gegürtetem und an den Seiten geschürztem (persischem) Chiton, Hosen und vor der Brust geknüpftem Mantel mit runder Kappe auf dem Haupt in Front-A. mit betend erhobenen Händen dastehend zwischen den beiden Löwen, von denen der eine r. sitzend zu ihm emporblickt, der andere von l. auf der niedergehenden Ranke mit gesenktem Kopf (fehlt) heranschleicht, während hinter ihm Habakuk (jugendlich?) in voller Gewandung mit vorgestreckter R. (Hand und Antlitz abgestoßen) das Brot im l. Arm tragend herankommt.	Erworben 1909 Aus Kairo.	F. 1170 09.	Revision 1972	
6142	1639	**Gebälkstück** einer Decke. Kalkstein. L. 0,36. H. 0 19. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; die l. o. Ecke weggebrochen und der u. und r. Rand bestoßen. Flachrelief. — Zwei Teile einer durch Mäandermotive verflochtenen dreistreifigen Achteckrahmenfolge mit jugendlicher Büste (eines die Brust mit den Flügeln bedeckenden Cherubs?) im r., einer achtstrahligen Akanthusrosette im l. (unvollständigen) Felde und entsprechenden zwickelfüllenden Halbrosetten.	" "	"	Revision 1972	
6143	1640	**Brüstungsplatte** (bzw. Schranke). Kalkstein. B. 0,97. H. 0,45. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; der u. und besonders der u. Rand bestoßen (r. Ecke fehlt) mit Einschnitt in der Mitte. Flachrelief. — Zurückspringendes Mittelfeld zwischen zwei Vertikalstreifen, von denen der l. mit zwei größeren mittels eines kleineren verflochtenen zweistreifigen Kreisen mit daran abzweigenden Weinblatt- und Traubenfüllungen (in den Ecken) geschmückt ist, der r. mit zwei Rauten eines eckig gebrochenen zweistreifigen Flechtbandes mit Akanthusrosetten- und -palmettenfüllungen (in den Zwickeln); im Hauptfeld ein Kreis durch symmetrische zweistreifige Seitenrahmen abgegrenzt, die mit stilisierten Weinrankenmotiven mit dreieckigen Trauben ausgefüllt sind, dessen Füllung mit zwei konzentrischen Kreisen aus zweistreifigem Bandgeflecht mit daraufliegendem Fruchtkranz (von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Granatäpfeln u. a. m. nebst Lotosblüten) und einer nach l. umblickenden Taube mit ausgebreiteten Flügeln in der Mitte.	" "	"	Revision 1972	
6144	1641	**Desgl.** Kalkstein. L. 1,08 B. 0,36 Erworben 1908. Angeblich aus Melâwi-el-Arisch (oder aus Bäwit?). VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; r. geradlinig abgeschlossen, l. abgebrochen; der o. Rand besonders zu r. Ecke hin unvollständig. Flachrelief (auf Tiefendunkel gearbeitet). — Polygonalmuster aus Achteck-, kleinen Quadrat- und sie umgebenden länglichen Sechseckfeldern, durch zweistreifiges dünnes Mäandergeflecht gebildet, mit achtstrahligen Akanthuswedelrosetten in den ersteren, sechsstrahligen in den letzteren und Diagonalkreuzen aus Dreiblättern in den Quadratfeldern.			Revision 1972	
6145	1642	**Desgl.** Kalkstein. L. 1,25 B. 0,35 Erworben 1908. Angeblich aus Melâwi-el-Arisch (oder aus Bäwit?). VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; Ränder stellenweise schadhaft. Flachrelief (auf Tiefendunkel gearbeitet). — Diagonales zweistreifiges Mäandergeflecht mit verschiedenen Kreuzrosetten in den über Eck stehenden Quadrat- (bzw. Rauten-) Feldern der Mittellinie und zwickelfüllenden kleinen Dreiecken mit Dreiblattmotiven.			Revision 1972	
6146	1643	**Friesbalken.** Kalkstein. L. 0,62. H. 0,33. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; die o. Ecken besonders r. unvollständig, die l. Seeite bestoßen. Flachrelief. — Zwei Windungen einer fortlaufenden Akanthusranke von flauem Blattschnitt mit nach r. sitzenden Vögeln in beiden Bogenöffnungen; darüber aufstrebende Akanthusblätter durch gereihte Ringe von ihr getrennt mit gleicher Bildung der Mittelrippe.	Erworben 1909 Aus Kairo	F. 1170 09	Revision 1972	
6147	1644	**Friesstein.** Kalkstein. L. 0,80 H. 0,28. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; nahe der Mitte schräg nach l. u. durch- und die l. o. Ecke weggebrochen. Flachrelief. — Zweistreifiges Flechtband mit alternierenden zwölftsrahligen rundblättrigen und zackigen Rosetten in den größeren drei Kerzen und symmetrischen zwickelfüllenden Halbpalmettenpaaren zwischen zwei o. und u. von glatten Streifen eingefaßten Perlschnüren.	" "	"	Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6148 a+b	1645	**Bogenumrahmung** (Teilstücke). Kalkstein. L. 0,45 und 0,46. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Zwei Keilsteine von wulstförmigem o. durch schmalen u. durch breiten glatten Steg begrenztem Profil. Flachrelief (auf Tiefendunkel gearbeitet). — Akanthusflechtranke, deren Dreiblattspitzen auf dem größeren Stück (von der Ecke) l. entsprungen und nach r., beim kleineren (aus der Mitte) symmetrisch zusammenlaufen.	Erworben 1909 Aus Kairo.	F. 1170/09	Revision 1972	1935 zur Vermeidung von Missverständnissen mit a + b bezeichnet.  a b
6149	1646	**Zierstein.** Kalkstein. L. 0,285. B. 0 Erworben 1909. Aus Kairo. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig b. und schmal; r. unvollständig. Flachrelief. — Innerhalb des Randstegs (fehlt?) ein Bandgeflecht, dessen zwei Öffnungen je zwei Ringmotive füllen.	" "	"	Revision 1972	
6150	1647	**Zierstein.** Kalkstein. L. 0 Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; l. u. schadhaft. Flachrelief. — Hund mit Halskette mit gesenktem Kopfe und geschwungenem Schweif nach l. schreitend.	" "	"	Revision 1972	
6151	1648	**Friesstein.** Kalkstein. L. 0,44. B. 0,29. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b.; l. geradlinig abschließend, r. abgebrochen. Flachrelief. — Anderthalb Windungen einer Akanthuswedelranke, deren wirbelförmige Einrillungen zwei runde Bossen einschließen, mit zwickelfüllenden Spitzen und Nebenzweigen.	" "	"	Revision 1972	
6152	1649	**Giebelschräge** (Bruchstück). Kalkstein. L. 0,54. H. 0,12. Erworben 1909. Aus Kairo. Balkenförmig, an beiden Enden abgebrochen und auf einer Seite abgeschrägt. Flachrelief. — Schräger Zinnenfries mit stilisierendem Trauben- und Blattmotiv in den Zwischenfeldern und breitzackiger Akanthusspitze (eines Akroterion?) l.	" "	"	Revision 1972	
6153	1650	**Karniestück und Pilasterkapitell.** Kalkstein. L. 0,65. H. 0,175. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Balkenförmig mit Verknüpfung auf der l. Hälfte; letztere o. bestoßen. Flachrelief. — Breitzackiger Akanthusblattfries aus aufstrebenden Blättern mit Perlschnur auf der Mittelrippe, die von rundzackigen Bogen umschrieben sind, über das Kapitell hinweglaufend.	" "	"	Revision 1972	
6154	1651	**Gebälkstück** (einer Decke?). Kalkstein. L. 0,835. H. 0,18. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Balkenförmig, am l. Ende schadhaft. Flachrelief (auf Tiefendunckel gearbeitet). — Zweizeiliges Mäandergeflecht zwischen glatten Randstegen.	" "	"	Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6155	1652	**Halbsäule** (Bruchstück). Kalkstein. H. 0,45. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Aus halbem Zylinder und flachem Pilaster zusammengesetzt; an beiden Seiten schadhaft. Flachrelief (auf Tiefendunkel gearbeitet). Mäandergeflecht die Halbsäule in mehrere Vertikalreihen überspinnend.
6156	1653	**Kapitell** (eines Eckpfeilers). Marmor. H. 0,22 o. B. 0,295 Erworben 1908. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Vereinfachter Korinthischer Typus, im r. Winkel aus zwei Antenkapitellflächen zusammengesetzt; auf der Rückseite unbearbeitet. Flachrelief. — Jede Seite mit einem Akanthusblatt mit eiförmiger o. Verdickung der Mittelrippe zwischen zwei Halbblättren und Volutenkelchen geschmückt.
6157	1654	**Kapitell.** Kalkstein. H. 0,365. o. B. 0,48. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Korinthischer Typus; eine Ecke und mehrere Blattspitzen bestoßen. Rundplastische. — Doppeltes Kreuz von je acht Akanthusblättern, von denen die mittleren von Kelchen flankierten der o. Reihe an Stelle der Bossen vorn und hinten ein gleicharmiges Kreuz mit geschweiften Zackenenden im Kreise, an den Seiten einen Blattkranz mit herabhängendem Granatapfel und tragen.
6158	1655	**Desgl.** Kalkstein. H. 0,29. o. B. 0,37. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Korbförmiger (kompositer) Typus; Ecken und Seite bestoßen. Flachrelief (auf Tiefendunkel gearbeitet). — Die u. Hälfte in ein dreistreifiges Korbgeflecht von schwach geschweiftem Profil eingeschlossen; darüber (sechs?) Akanthusblätter an den Ecken zweier und in der Mitte der anderen beiden Seiten mit Kelchvoluten dazwischen.
6159	1656	**Desgl.** Kalkstein. H. 0,37. o. B. 0,36. Erworben 1909. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Korbförmiger (kompositer) Typus; an den Bossen und der u. Hälfte einzelne Teile des Schmuckes abgeschlagen. Rundplastisch mit Flachrelief (auf Tiefendunkel gearbeitet). — Die u. Hälfte von einem Weinrankengeflecht in kielbogenförmiger Rankenführung übersponnen mit verschiedenen Trauben- und Blattmotiven in den Öffnungen, o. und u. durch Perlstab eingefaßt; darüber an den Ecken Löwenköpfe mit den Vorderpranken; die Bossen bilden auf der Vorderseite das edelsteingeschmückte Monogramm Christi im Lorbeerkranz, auf der Rückseite ein Fruchtkorb, auf den Nebenseiten ein kreuzförmiges Stiftermonogramm und eine Kreuzrosette (bzw. schlinge).
6160	1657	(I. 6160.) **Kapitell.** Sandstein. H. 0,275. o. B. 0,29. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Vereinfachter korinthischer Typus. Rundplastisch nebst Flachrelief. — An die Ecken legen sich vier Akanthusblätter mit überfallenden Spitzen an, zwischen denen Akanthuskelche mit gedrehtem Stiel zu den einfachen Bossen emporwachsen. Vgl. Gegenbeispiel im Museum zu Kairo.
6161	1658	(I. 6161.) **Untersatz (bzw. Gefäßträger).** Kalkstein. H. 0,38 B. 0,78 Erworben 1907. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Brückenförmig, auf zwei Klotzfüßen ruhend, mit flachem Becken auf der Oberseite; die o. Kante der vorkragenden Vorderseite geflickt. Flachrelief. — Die Vorderseite mit Akanthusblattwerk von flauem Schnitt geschmückt, dessen Winkelrippen aus den o. Ecken entspringen; in der Mitte der Oberkante eine diademgeschmückte jugendliche Maske mit offenem Munde (fiktiver Wasserspeier).

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1909 Aus Kairo	F. 1170/09	Revision 1972	
Erworben 1908 Aus Kairo (durch Prof. F. Sarre)		Revision 1972	
Erworben 1909 Aus Kairo	F. 1170/09	Revision 1972	
" "	"	Revision 1972	
" "	"	Revision 1972	
" "	"	Revision 1972 Revision 86	
Erworben 1907 Aus Ägypten		Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6162	1662	**Stempel.** Kalkstein. L. 0,065. B. 0,032. Erworben 1906. Aus dem Fajum. Unbest. Zeit. Rechteckig b. mit vertikaler, quer durchlochter rechteckig b. Handhabe. Geritzt. — Auf der Stempelfläche die Inschrift ANOVΠ, von einfacher Linie umrahmt.	Erworben 1906 Aus Ägypten	1292/08		
6163	1663	**Möbelteil.** Holz. L. 0,21. B. 0,065. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig b., auf der Rückseite u. schwach abgerundet; o. mit zwei schmalen Zapfenlöchern versehen. Flachrelief. — Auf der Vorderseite Palmettenfries aus symmetrisch verdoppelten Kelchmotiven (ein ganzes in der Mitte und zwei halbe außen) und gesprengten Palmetten (dazwischen).	Erworben 1909 Aus Kairo	F. 1170/09		Abgegeben an die Islam. Abt. Nov. 1934 (F. 1504/34) dort neue Nr. 6026.
6164	1664.	**Kästchen** (bzw. Behälter). Holz. L. 0,152. H. 0,058. Erworben 1909. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Von länglicher vierseitiger Form aus einem Stück geschnitten mit acht paarweise angeordneten quadratischen Abteilungen; die eine Schmalseite und das Ornament auf beiden Langseiten schadhaft. Flachrelief. — Zweistreifiges Bandgeflecht, aus zwei im Zickzack geführten, sich überkreuzenden und an den Enden zusammenhängenden Bändern bestehend, auf der einen Seite, vier schematisierte Vasen auf der anderen.	" "	"		
6165	1666	**Lampe für sieben Flammen.** Bronze (dunkle Patina). H. o. 0,16 Dm. 0,17 Erworben 1909. Aus Trier. IV.—V. Jahrhundert. Aus tellerförmigem Untersatz auf hohem Fußring, kurzem o. und u. profiliertem Schaft mit wulstförmigem Ablauf und Krone von sieben in Dreiblattspitzen ausgehenden, offnen und durch flache Dreiblätter mit umgebogener Spitze verbundenen Tüllen, an denen u. Ringe ansitzen und auf denen ein profilierter hoher Reif aufliegt mit dickem Stift inmitten, in dessen Öse eine kurze Kette befestigt ist (Draht erneuert).	Erworben 1909 Aus Trier (anonymes Geschenk)	F. 1337/09		
6166	1667	**Lampe.** Bronze (dunkle Patina). L. 0,96. H. 0,122 Erworben 1909. Aus Trier. IV. Jahrhundert. Form wie [redacted] auf hohem Fuß mit profiliertem Ablauf und zwei Eingußlöchern nebst Ziergriff, im letzteren r. o. ein Doppelhäkchen aus Draht (Kettenrest). Rundplastisch (nebst Flachrelief). — An Stelle der Handhabe das in die Hauptachse eingestellte Christusmonogramm (Labarum), darunter hinten ein Widderkopf; auf dem Diskus zwei Fische, der r. zur Tülle, der l. zum Griff gewandt, mit Palmzweig (naturalistisch) dazwischen.	" "	"	Stark Zinkhaltige Messingbronze. Boden abnehmbar! Sicher Fälschung, Unterricht im Lab.	Wohl falsch: (Gift-test)
6167	1668	**Lampe.** Bronze (dunkle Patina). L. 0,12. H. 0,088. Erworben 1908. Aus Rom. V.—VI. Jahrhundert. Schuhförmig, aber flach und gestreckt mit kleinem, im Charnier beweglichen Deckel, niedrigem Fußring und Ringhenkel; ein Stück des Bodens ausgebrochen; die Henkelverzierung schadhaft. Durchbrochen gearbeitet und graviert. — Am Henkel gleicharmiges Kreuz mit Zackenenden im Kranz (bzw. gezackten Kreise, aus dem r. o. ein Stück mitsammt der Kreuzeszacke ausgebrochen ist); vor dem Eingußloch fünf Kreispunkte im [redacted] geordnet. s. Tafel LXXIV.	Erworben 1909 Aus Rom	F. 825/09		
6168	1669.	**Anhänger** (Amulett). Bronze. Dm. 0,43 Erworben 1907. Aus Kleinasien. IV.—V. Jahrhundert. Kreisrund (flach) mit Ösenansatz o. (zusammengedrückt). Graviert. — Auf der Vorderseite zwei einander zugewandte Fische; darüber und darunter kryptographische Beischriften ϬΡ⸌ΡΨΡ²ϮΧ und ϮΗVΤΧ⸌ΙΡΤΧΘΕΧ. Auf der Rückseite Schachbrettdiagramm mit kryptographischer Buchstabenfüllung; von Inshhriften umgeben o. ΙϹϮΧϹ., u. ΘЄΧ, l. ⅂MSKΦ, r. ϹΛЄΤϹ	Erworben 1907 Aus Smyrna (durch Dr. Th. Wiegand)	F. 2182/07. 1292/08		

ϲ	α	τ	ω	ρ		
α	ρ	ϵ	ϖ	ω		
τ	ϵ	ρ	ϵ	⅂		
ω	ϖ	ϵ	ρ	α		
ρ	ω	⅂	α	ϲ		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6169	1671	**Gürtelbeschlag** (bzw. Schnallenteil). Bronze (oxydiert). L. 0, B. 0, Erworben 1909. Aus Rom. III.—IV. Jahrhundert. Aus halbkreisförmigem (schwach eingezogenem) Teil und länglichem geschweiften Fortsatz zusammengesetzt. Durchbrucharbeit. — Auf dem Halbkreisbogen aufstehende Amphora, von zwei in Schlangenwindung symmetrisch nach u. gerichteten Delphinen umgeben, darüber menschliche Gewandfigur mit ausgebreiteten Armen auf anschließenden Schlingen stehend. s. Tafel LXXIV.	Erworben 1909 Aus Rom (anonymes Geschenk)	J. 826 09.		
6170	1672	**Gürtelbeschlag.** Bronze (oxydiert). L. 0, B. 0, Erworben 1909. Aus Rom. IV.—V. Jahrhundert. Rechteckig b. mit halbkreis- (bzw. peltenförmigem) Fortsatz an einer Schmalseite. Durchbrucharbeit und Gravierung. — In rechteckigem Rahmen zwei mit den Spitzen symmetrisch nach außen gerichtete Weinblätter.	" "	"		Abgegeben an das Antiquarium. Vgl. F. 1060–27
6171	1673	**Desgl.** Bronze (oxydiert). Dm. 0 (ohne Ansätze). Erworben 1909. Aus Rom. V. Jahrhundert. Kreisrund mit trapezförmigen Ansätzen an drei Seiten und blütenähnlichen, kleinen an der vierten. Durchbrucharbeit. — Im Kreisrahmen in der Mitte kleine Rundscheibe mit acht ausstrahlenden Lanzettspitzen, die durch die symmetrisch eingezogenen u. Kreisbogen von acht den Rahmen berührenden Pelten verbunden sind.	" "	"		"
6172	1674	**Desgl.** Bronze (oxydiert). B. 0 H. 0 Erworben 1909. Aus Rom. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b. mit Dreieckaufsatz und symmetrischen Silhouetten in stilisierter Naturform (r. o. durchgebrochen). Durchbrucharbeit und Gravierung. — Im u. Rechteck drei symmetrische Doppelvoluten mit Volutenendigung, die von ihrer kielbogenförmigen Fortsetzung umschrieben wird, dazwischen, und gegenständigen Volutenmotiven in den o. Zwickeln, im Dreieck eins der erstgenannten Motive mit Konspenspitze zwischen den Kielbogen; die Ränder doppelt und die beiden das Dreieck (mit runder Bekrönung) umgebenden Tiersilhouetten (Greifen mit umgewandten Köpfen?) mehrfach gerillt.	" "	"		
6173	1675	**Kreuz** (Aufsatz). Bronze (dunkelgrüne Patina). L. 0,192. ~~1905 von der Ägypt. Abt. überwiesen.~~ V.—VI. Jahrhundert. Flach mit ausgeschweiften Enden auf einer dünnen, gleich langen Röhre mit Wulstprofil u. aufsitzend. Ausgeschnitten. — Die Kreuzarme und das o. Ende mit je drei, das u. mit zwei kleinen Rundscheiben verziert. s. Tafel LXXIV.	Erworben 1906 Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)	J. 1671 06. und J. 1292 08.		
6174	1676	**Flasche.** Bronze (dunkelgrüne Platina). H. 0,15. Erworben 1908. (Aus dem Kunsthandel.) III.—IV. Jahrhundert. Kürbisförmig mit schräg ablaufender dicker Standplatte und Wulstrand (schadhaft) an der Mündung. Graviert. — Der Ablauf der Standplatte mit gereihten Schuppen zwischen Perlschnüren verziert. Am Gefäßkörper Traubenranke zwischen punktierten Linien umlaufend, o. Inschrift. s. Tafel LXXIV.	Erworben 1908 (aus Paris).			
6175	1677	**Desgl.** Bronze (Patina mit heller Oxydierung). H. 0,185. Erworben 1908. Aus Italien. IV. Jahrhundert. Von bauschig ausladender Form mit schräger Schulter und kurzem geschweiftem Halse; Mündung schadhaft. Graviert. — Gefäßkörper und Schulter zwischen zwei u. und am Halsansatz umlaufenden Flechtbändern (und Rillen) mit einem aus zwei Reihen von? Achtecken und Quadratrauten dazwischen zusammengesetzten Muster überzogen. In den ersteren der beiden Reihen viermal eine weibliche Büste mit gestrählter Frisur nach r. und eine kurzhaarige jugendliche männliche nach l. blickend in wechselständiger Anordnung, in den Rautenfeldern Kreuzrosetten aus Lanzettblättern. s. Tafel LXXIV.				

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6176	1678	**Kessel.** Bronze (stellenweise oxydiert). H. 0,11. o. Dm. 0,135. Erworben 1909. Aus Ägypten? — IV. Jahrhundert. Form wie N. 1018 mit drei flachen, schwach gebogenen Dreieckfüßen; die beiden Hälften des Gefäßkörpers schärfer absetzend, der Rand gekerbt und o. mehrfach gerillt; breit gebeult, besonders der Boden. Gravierung (bzw. Punzierung). — Auf der bauchigen Unterhälfte umlaufende Ranke mit nach r. gerichteten Efeu- und nach l. geschwungenen Weinblättern zwischen doppelten Rollen und gerohten Ringen darüber; auf der zylindrischen Oberhälfte umlaufende Volutenranke und darüber Zickzackband von doppelten (bzw. o. dreifacher) Rillen eingefaßt und getrennt.	Erworben 1909 Aus Ägypten.			
6177	1679	(I. 6177.) **Schale** (zwei Bruchstücke). Bronze (dunkle Patina; stellenweise oxydiert). Erworben 1909. Aus Rom. IV.—V. Jahrhundert. Achtseitig (?) und tief gewölbt; nur drei und anderthalb Seiten erhalten mit Henkelkrug; Ränder außer o. abgebrochen. Flachrelief. — Auf jeder (an der mittleren) Seite ein Zierstreifen mit aufsteigender einfacher oder von Rauten durchsetzter Doppelranke mit Füllfiguren von symmetrischen Vögeln (Pfauen?)	Erworben 1909 Aus Rom (anonymes Geschenk)			
6178	1680	**Weihrauchfaß.** Silber (vergoldet). H. 0,048. Erworben 1909. Aus Kairo. IV. Jahrhundert. Sechsseitiger Typus o. und u. mehrfach profiliert mit drei Kugelfüßen; eine Seite ausgerissen, drei und eine halbe durch Oxydation zerfressen; im Boden herzförmiger Ausschnitt und Lorbeergruppen, durch drehbares Plättchen u. verschließbar (zur Regulierung der Kohlenglut). Flachrelief. — Auf den durch Vertikalleisten getrennten Seitenfeldern Sternbilder, von denen Krebs und (laufender) Löwe erkennbar bleiben. s. Tafel LXXIV.	Erworben 1909 Aus Ägypten. (bzw. Kairo)	F. 108/09 und F. 338/09.		
6179	1681 W-Bln.	**Amulett.** Amethyst. L. 0,076. Erworben 1909. Aus Rom. III.—IV. Jahrhundert. Naturform (das Vorderteil ausgebohrt); an zwei Stellen durchgebrochen (gekittet). Rundplastisch. — Fisch (naturalistisch) mit offenem Maul. s. Tafel LXXIII.	Erworben 1909 Aus Rom (anonymes Geschenk)			
6180	1682	**Zierrat.** Glas (mehrfarbig). L. 0,055. Erworben 1906. Aus Aschmunein. Unbest. Zeit. Naturform; der Körper und Teile der Ohren, der Schnauze und Hörner weggebrochen. Barbotintechnik. — Kopf und Hals eines Hirschbocks (dunkelbraun); Augen, Stirnbuckel und Bart angeschmolzen (grünlichweiß), der Hals von gleichfarbigem Spiralfaden umwunden. s. Tafel LXXIII.	Erworben 1906 Aus Ägypten. (v. d. ägypt. Abt. überlassen a. d. Ausgrabungen)			
6181	1683 W-Bln.	**Goldglas** (Scherbe). Glas (und Blattgold mit dunkelblauem Anguß). Dm. 0,021. 1909 vom Antiquarium überwiesen. III.—IV. Jahrhundert. Kreisrund (bzw. halbkreisförmig); die u. Hälfte weggebrochen. Zeichnung. — Der nackte Daniel mit im Gebet erhobenen Händen zwischen den beiden Löwen (nur Teil der Köpfe erhalten) im Kreisrahmen. s. Tafel LXXIII.	1909 vom Antiquarium überwiesen.	FBS W-Bln		Aus A. Altenstein; vgl. Antiquarium Terrak. Inv. 4844 (= Glas. Inv. N. 2154) (Diese Notizen sind zu vervollständigen!)
6182	1684 W-Bln.	(Scherbe). Glas und Blattgold mit dunkelblauem Anguß. Dm. 0,025. III.—IV. Jahrhundert. Kreisrund (o. und r. u. unvollständig). Zeichnung. — Jüngling in voller Gewandung mit Stab in der vorgestreckten R. nach l. gehend im Kreisrahmen. s. Tafel LXXIII.	〃 〃	FBS W-Bln		aus Gerhards Nachl. vgl. Antiquarium Spezialinv. N. 77 (= Glas. Inv. N. 2154)

FBS W-Bln

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6183	1685. W-Bln.	Goldglas (Scherbe) Glas und Blattgold mit dunkelblauem Anguß. H. 0,023. 1909 aus dem Antiquarium überwiesen. IV. Jahrhundert. Kreisrund (unregelmäßig); r. o. ein Stück weggebrochen. Zeichnung. — Jugendlicher Orant (die L. fehlt) in kurzem ungegürtetem weitärmeligem Chiton, von vier bzw. drei Blattbüscheln umgeben, im Achteckrahmen. s. Tafel LXXIII.
6184	1686	Desgl. (Scherbe). Glas (mit Blattgold). H. 0,031. 1909 aus dem Antiquarium überwiesen. IV. Jahrhundert. Unregelmäßige Form (Bruchstück eines Bodens mit Fußansatz?); ringsum abgebrochen (s. Beschr.) Zeichnung. — Weibliche Orans in gegürtetem Chiton mit Überschlag und Mantel (beide Hände, der Unterkörper von den Knieen abwärts und ein Stück der Stirn und Haare fehlen).
6185	1687	(I. 6185). Desgl. (Scherbe). Glas (mit Blattgold). B. 0,043. 1909. Aus dem Antiquarium überwiesen. IV. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum abgebrochen (s. Beschr.) Zeichnung. — Profilköpfe des Petrus r. (mit dichtem Haar und kurzem Vollbart; Hinterkopf fehlt) und Paulus l. (Haar und Bart fehlt größtenteils). s. Tafel LXXIII.
6186	1688	Desgl. Scherbe. Glas (mit Blattgold). B. 0,028. 1909 aus dem Antiquarium überwiesen. IV. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; ringsum abgebrochen (s. Beschr.) Zeichnung. — Zweizeilige Inschrift (unvollständig) PAYL und Petr.; daneben l. Stirn und Haaransatz eines Kopfes (mit Lockenfrisur) im Achteckrahmen.
6187	1689	Lampe. Ton (rot). L. 0,17. B. 0,09. Erworben 1909. Aus dem Fajum. V.—VII. Jahrhundert. (= J. 4370). Form wie N. 1297 mit Ringhenkel und doppelt umrändertem Eingußloch. Flachrelief. — Kreuzmonogramm mit breit ausgeschweiften Enden des Querbalkens und (mit Füllpunkt) P-Schlinge vom Außenrande des Eingußlochs zur Tülle entwachsend, von zwei Buckeln (bzw. Punkten) umgeben. s. Tafel LXXV.
6188	1690	Desgl. Ton (rötlich). L. 0,138. B. 0,08. Erworben 1909. Aus dem Fajum. VI. bis VII. Jahrhundert. (= J. 3434) Form wie N. 1291 mit gefaltetem Ringhenkel (schadhaft). Flachrelief. — Auf dem Diskusteller gleicharmiges Kreuz mit abgerundeten Schenkeln mit Kreispunktfüllung und Zapfen (oder Trauben?) in den Zwickeln, von radialen Stäbchen und anbehängten Kreispunkten umgeben; in der Rinne zwischen Diskusteller und Tülle Grätenmuster (bzw. geschachtelte Kelchmotive).
6189	1691.	Desgl. Ton (rot). Dm. 0,08. Erworben 1909. Aus dem Fajum. V.—VII. Jahrhundert. Form wie N. 1263 ohne Griff. (= J. 3446). Auf dem Diskusteller r. menschliche nackte Figur mit gekreuzten Beinen, mit der L. nach einem (hinaufkriechenden?) Krokodil übergreifend, von Perlschnur und Zapfen umschlossen, die durch Stäbchen im Zickzack eingerahmt sind; davor gleicharmiges Kreuz mit Zackenenden. s. Tafel

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
1909 aus dem Antiquarium überwiesen.	FBS W-Bln 2		Aus Gerhards Nachl. vgl. Antiquarium Spezial-Inv. N. 76 (= Glas-Inv. N. 2156)
" "			Antiquarium Terrakott. Inv. N. 3698 (= Glas-Inv. 2159)
" "			Aus Gerhards Nachl. vgl. Antiquarium Spezial-Inv. N. 75. (= Glas-Inv. 2160)
" "			A. d. Samml. Köller: Zahn; vgl. Antiqu. Terrakott. Inv. N. 1753 (= Glas-Inv. 2161).
Erworben 1909 Aus Ägypten.	J. 1245/09.	Revision 4/84	
" "	"	Revision 4/84	
" "	"		

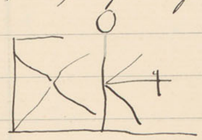
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6190	~~1692~~ ~~6192~~	Ton (rot). B. 0,075. Erworben 1909. Aus dem Fajum. VII.—VIII. Jahrhundert. Form wie N. mit tiefem, zur Tülle offenem Diskusteller; Griff verkümmert. Flachrelief. — Auf dem Diskusteller zwei konzentrische Kreise; auf dem Randstreifen beiderseits Schale auf hohem Fuß von Halbpalmetten und zwei Pfauen umgeben. s. Tafel
6191	1693	(I. 6191.) **Ampulla.** Ton (rot). H. 0,76. Erworben 1909. Aus Rom. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. ff. Flachrelief. — Auf der einen Seite Brustbild eines langbärtigen Hl., der ein Kreuz vor der Brust hält, auf der Rückseite eines jugendlichen mit Buch im l. Arm. s. Tafel LXXIII.
6192		Ziegel. Ton (gebr.). L. 0,36 B. 0,30 . O. und l. unvollständig. Inschrift (aufgestempelt): (+ ΤΡΟΦΗ) +ΤΡΟΦΙ+ (p.) (ΜΥΙΝΔΙΕ) ΜΥΙΝΔΙΟ
6193		Ziegel, Ton gebr. L. 0,27; B. 0,18. O, U. u. R. unvollständig. Inschrift aufgestempelt: + ΚΩΝCΤ (ANTINC) ANTINS (p.)
6194		Ziegel, Ton gebr. L. 0,38 B. 0,36 r. u. L. abgebrochen. Inschrift aufgestempelt: (ΙΝΘΕΥC) ΙΝΘΕΥΣ (p.)
6195		Ziegel, Ton gebr., L. 0,39 B. 0,37, l. o. u. u. L. abgebrochen. Inschrift aufgestempelt: ΑΜΦΥΚΑΒΙΑΝΙ
6196		Ziegel, Ton gebr. L. 0,38 B. 0,38 r. o. u. u. L. abgebrochen. Inschrift aufgestempelt: ΙΑΙΑΛΟΝ

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
		Daidelam 4/84 v	
Erworben 1909 Aus Ägypten.	F. 1245/09		
" "	"		
Aus Konstantinopel 1906. Gesch. des H. F. A. Nordmann	F. 234/06.	Revision 1972 v Revision 86 v	(magaziniert)
"	"		" "
"	"	Revision 1972 v Revision 86 v	" "
"	"	Revision 1972 v Revision 86 v	" "
"	"	Revision 1972 v Revision 86 v	" " hierzu gehört Inv. Nr. 6223

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6197		Ziegel, Ton gebr. L. 0,23 B. 0,20 l. u. obere Hälften fehlen Inschrift aufgestempelt: + ΚΑΛΑ . . . . ΛΙVΝΟΦ . . . ΤΕVS⌐ΥΖ . . . ?	Aus Konstantinopel 1906 Geschenk des Herrn D'A. Mordtmann	F 234/06	Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	(magaziniert)
6198		Ziegel, Ton gebr. L. 0,35 B. 0,34 r. o. E. abgebrochen Inschrift aufgestempelt: ΦΑΤΙΥΞΗΝΙ	"	"	Revision 1972 ✓	" "
6199		Ziegel, Ton gebr. L. 0,20 B. 0,27 ringsum abgebrochen Inschrift aufgestempelt: + ΔΟΜ ΝΟΥ	"	"	Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	" "
6200		Ziegel, Ton gebr. L. 0,36 B. 0,40 links o. E. abgebr. Stempel ⊗ eingepresst	"	"	Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	" "
6201		Ziegel, Ton gebr. L. 0,38 B. 0,33 r. o. E. abgebr. Inschrift aufgestempelt: ΙΝΚΚΑΘΕΟ	"	"	Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	" "
6202		Ziegel, Ton gebr. L. 0,34 B. 0,36 E. l. u. u. o. abgebrochen Inschrift aufgestempelt: ΙΝΖΥ ΑΘΙΑ	"	"	Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	" "
6203		Ziegel, Ton gebr. L. 0,36 B. 0,35 E. l. u. abgebrochen Inschrift aufgestempelt: + ΑΝΔΡΕ ΑΔΙΑ⌐	"	"	Revision 1972 ✓ Revision 86 ✓	" "

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6204		Ziegel, Ton gebr. L. 0,28, B. 0,32 r. bis z. Mitte abgebr. Inschrift aufgestempelt: + ΤΡΟΦΙΙ ΧΙΝΑΣΙΕ
6205		Ziegel, Ton gebr. L. 0,29 B. 0,32 l. Hälfte fehlt r. u. E. fehl. Inschrift aufgestempelt: . . . . . ΔΟ . . . . . ΜΝΟ
6206		Ziegel, Ton gebr. L. 0,24 B. 0,30 l. u. o abgebrochen Inschrift aufgestempelt: ΙΝΙΒΑΡΦΙΛΑ
6207		Ziegel, Ton gebr. L. 0,06 B. 0,17 Inschr. aufgest. ΙΝΒΑΡΘΕ
6208		Ziegel, Ton gebr. L. 0,14 B. 0,11 prismm abgebrochen aufgedr. Stempel [IOR]
6209		Ziegel, Ton gebr. L. 0,09 B. 0,21 Inschr. aufgest.: ΙΝΘΒΑΦΙΛ
6210		Ziegel Ton gebr. L. 0,08 B. 0,19 Inschr. aufgest.: ΔΙΒΑΛΟΝ

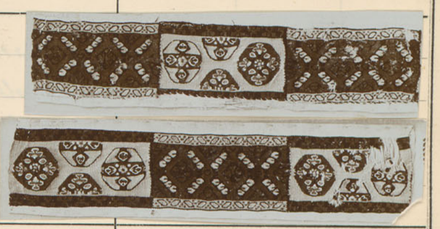
Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Aus Konstantinopel 1906 Geschenk des Herrn D'A. Skordtmann	F 234/06	Revision 1972 v Revision	(magaziniert)
"	"	Revision 1972 v Revision	" " hierzu gehören Inv. Nr. 6221 und Inv. Nr. 6227
"	"	Revision 1972 v Revision 86	" "
"	"	Revision 86 v	" "
"	"	Revision 86 v	" "
"	"		" "
"	"	Revision 86 v	" "

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6211		Ziegel, Ton gebr. L. 0,07 B. 0,10 l. abgebrochen Inschrift aufg. ....AKYϘNE	Aus Konstantinopel 1906 Geschenk des Herrn Dr. A. Mordtmann	F 234/06	Revision 86	(magaziniert).
6212		Ziegel, Ton gebr. L. 0, B. 0, E. l. n. fehlt Inschr. aufgest. IHIAΣWΠ	"	"	Revision 86	" "
6213		Ziegel, Ton gebr. L. 0,25 B. 0,22 ringsum abgebr. Inschr. aufgest. ΠΕΠΝΑΤ	"	"	Revision 86	" "
6214		Ziegel, Ton gebr. L. 0,14 B. 0,15 ringsum abgebr. Inschr. aufgest. +ΚΥΡΡ ЬΥΠΡU	"	"		" "
6215		Ziegel, Ton gebr. L. 0,20 B. 0,16 rings abgebrochen Inschrift aufgest. ..IA.... ΤΡΟΦΜΥ	"	"	Revision 86	" "
6216		Ziegel, Ton gebr. L. 0,13 B. 0,15 rings abgebrochen Monogramm aufgestempelt: 	"	"	Revision 86	" "
6217		Ziegel Ton gebr. L. 0,17 B. 0,20 rings abgebrochen Inschrift aufgestemp. APEHCY	"	"	Revision 86	" "

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6218		Ziegel Ton gebr. L. 0,20 B. 0,32 obere Hälfte fehlt Inschr. aufgest.: ...WLW... -- A STATX...	Aus Konstantinopel 1906 Geschenk der H. d'A. Hordtmann	F. 234 od. 243/06	Revision 1932 ✓ Revision 86 ✓	(magaziniert)
6219		Ziegel, Ton gebr. L. 0,10 B. 0,14. Inschr. aufgest. +KWNCT ANTINS	"	"	Revision 86 ✓	" "
6220		Ziegel Ton gebr. L. 0,09, B. 0,175 Inschr. aufgest.: Θ/H MEIKEDO --	"	"	Revision 86 ✓	" "
6221		Ziegel Ton gebr. L. 0·13 B. 0·16 ringsherum abgebrochen ohne Inschrift	"	"	Revision 86 ✓	" " gehört zu Inv. Nr. 6205
6222		Ziegel Ton gebr. L. 0,19. B. 0,22 ringsherum abgebr. Inschrift: +ONHCIMO - -CMY	"	"	Revision 1932 ✓ Revision 86 ✓	" "
6223		Ziegel Ton gebr. L. 0,21 B. 0,11 Eckstück ohne Inschr.	"	"	Revision 86 ✓	" " gehört zu Inv. Nr. 6196
6224		Ziegel Ton gebr. L. 0,12 B. 0,18 Wölbstück Inschr. eingebr. A...I	"	"	Revision 86 ✓	" "

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6225		Ziegel, Ton gebr. L. 0,16 B. 0,15 pings abgebr. Inschr. aufgest. +AIIΔP . . ΔAIA . .
6226		Ziegel, Ton gebr. L. 0,19 B. 0,28 pings abgebr. Inschr. aufgest. . . . ΛPIC TOY IASE
6227		Ziegel, Ton gebr. L. 0,18 B. 0,11 pings abgebr. Inschr. aufgest. + . . . I . . .
6228		Ziegel, Ton gebr. L. 0,08 B. 0,11 oben pampon. Inschr. aufg.: + KOC TAN
6229		Ziegel, Ton gebr. L. 0,13 Br. 0,16 Inschr. aufg.: + IΛA PIOY ENΔ.
6230		Ziegel, Ton gebr. L. 0,11 Br. 0,06 Kl. Bruchst. Inschr. aufgest.: . Λr .
6231		Ziegel, Ton gebr. L. 0,14 Br. 0,12 Bruchst. Inschr. aufgest.: HKWH . . TAH . .

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
Aus Konstantinopel 1906 Geschenk des H. Dr A. Mordtmann	F 234 / 06	Revision 86 v	(magaziniert)
"	"	Revision 1932 v Revision 86 v	" "
"	"	Revision 86 v	" " gehört zu Inv. Nr. 6205
"	"	Revision 86 v	" "
"	"	Revision 86 v	" "
"	"		" "
"	"		" "

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6232		Ziegel, Ton gebr. L. 0,14 B. 0,19. Bruchstück Inschr. aufgest.: ΛΙΝΕΙΡΑΚΛ	aus Konstantinopel 1906 Geschenk des H. Dr. A. Mordtmann	F 234/06	Revision 86	(magaziniert)
6233.	vorhanden	Vorhang. Leinewand mit Purpurwirkerei (in Wolle). H. 2,70. B. 2,30. M. 11. breite Borte mit Tierfiguren zwischen Akanthusblättern und Rebblattranken, darüber 8 Reihen von Reitern, Löwen, Panthern u.s.w. und Blatteinsätzen.	Gesch. S. Maj. (Sammlg. v. Jenisch) 1906.	F. 1463/06.		
6234.	"	Hemd. Leinewand mit purpurgewirkten 2 Clavi, 2 Ärmelborten und 6 Einsätzen (in Wolle). In den ersteren degenerierte Ranken, in den letzteren weibliche Figuren (Nereiden). H. 1,16. B. 0,83.	"	mit 6234/22.		Im Austausch an die Ägypt. Abt. abgegeben d. 13. II. 1922 W.
6235.	"	Gewand (rechteckig). Leinewand mit Purpurwirkerei (in Wolle). 6 breiten Streifen mit nach r. gewandten Tierfiguren übereinander in (rotgrünen) Ranken, u. Rondellen aus Akanthusblättern mit gegenständigen Blüten, Früchten oder Tierfigur, dazwischen Streifenmuster von rotgrünen Herzblättern. H. 1,13. B. 1,43.	"	"		
6236	"	Doppelclavus. Leinewand mit buntfarbiger Wolle durchwirkt. Die Streifen bestehen abwechselnd aus dunkelrotbraunen Rechtecken mit Rautenmuster und orangegelben mit je zwei ganzen und halben Rondellen mit Blattfüllung auf rotem Grund. L. 0,535. – B. 0,10.	"	"		
6237.	"	Stoffrest. Leinewand mit Purpurwirkerei (in Wolle) Reiter im Galopp nach r. vor blattförmigem Einsatz. H. 0,20. B. 0,55.	"	"		 vgl. 9171
6238.	"	Einsatz. Quadratisch. Leinewand mit Purpurwirkerei (in Wolle). Achteck in zwei Quadratrahmen mit nach r. bewegtem Putto, der in beiden Händen eine Traube trägt, von Wellenranke mit Weinblättern umsponnen. H. 0, B. B. 0,125.	"	"		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6239	vorbehalten!	Einsatz. Leinewand mit Purpurwirkerei (in Wolle). Quadratisch. Kreis in zwei Quadratrahmen mit nach r. am Boden sitzendem Putto, der einen Vogel vor sich hält, von Flechtband umschlossen; in den Eckrondelen ein Vogel. H. 0,12. B. 0,11.	Gesch. S. Mag. (Samml. v. Jenisch) 1906.	F. 1463/06.		
6240.	"	Einsatz. Leinewand mit (roter) Purpurwirkerei (in Wolle). Quadratisch. Kreis in zwei Quadraten mit weiblicher Büste in Dreiviertelprofil nach r. von gereihten Rauten, Rosetten und Herzblättern umschlossen. H. 0,125. B. 0,095.	"	"		
6241.	"	Einsatz. Leinewand mit (schwarzer) Purpurwirkerei (in Wolle). Quadratisch. Zwei ineinandergeschachtelte Quadrate mit nach r. sprengendem Reiter, von mageren aus vier Vasen aufwachsenden Ranken umschlossen u. von Dreiecken besäumt. H. 0,14 B. 0,135	"	"		
6243.	"	Einsatz. Leinewand mit (schwarzer) Purpurwirkerei (in Wolle). Quadratisch. Zwei ineinander geschachtelte Quadrate mit zwei nach r. sprengenden Reitern, Panther u. Löwe, von flechtbandartiger Akanthusranke mit Tierfüllungen umschlossen. H. 0,19. B. 0,195.	"	"		
6244	"	Streifen. Leinewand mit (schwarzer) Purpurwirkerei (in Wolle). Beiderseits unvollständig. Zwei Fierstreifen durch Stäbchenreihe getrennt; im o. drei weibliche tanzende Gestalten (nebst Arm u. r. Hand eines vierten) unter Arkaden, im u. Löwe und zwei Vasen (nebst Kopf u. Vorderfüßen eines vierten Tieres) nach l. auf eine Vase zulaufend. L. 0,225. B. 0,14.	"	"		
6245.	"	Einsatz. Leinewand mit Purpurwirkerei in Wolle. Spitzoval H. 0,255. B. 0,175. Stilisiertes Weinblatt mit rundzackigem Rande und kleinem Dreiblatt an der Spitze; die Mittelfüllung bildet ein Bandgeschlinge, darin und auf den Randzacken Rosetten u. a. m.	"	"		
6246	"	Kapitell mit zwei Kränzen aufrecht stehender Blätter und rechteckiger Deckplatte. (Siehe Zchng. in den Akten) Spanisch, 15. Jahrh. (Haupt) oder westgotisch. Stein. H. 24 cm.	Geschenk Erworben 1906 durch Prof. A. Haupt in Sevilla	F. 756/06		ins Depot der Abteilung Bildwerke gegeben 22.1.36

6242 fällt aus.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6247	vorbehalten	~~Kapitell, arabisch, ca 12. Jahrhundert (Haupt). Kleinblättriger Akanthusschmuck. Zwei der vier Eckvoluten abgebrochen. In der Grundfläche ein rundes Loch.~~ (Siehe die Zeichnung in den Akten) Marmor H. 24 cm.	Geschenk? Erworben 1906 durch Prof. Haupt in Sevilla.	F. 756/06		Abgegeben an die Islamische Abt. (dort Nr. 2235)
6248	"	Pilasterkapitell, Bruchstück, spätrömisch, mit Akanthusblättern und Voluten. (Siehe die Zeichnung in den Akten) Stein. L. 57 cm.	Geschenk? Erworben 1906 durch Prof. Haupt in Italica bei Sevilla.	"		
6249	"	Kapitell, spätrömisch, mit Akanthusblattkranz und Palmetten darüber. Auf der rechteckigen Deckfläche ein Loch. (Siehe die Zeichnung in den Akten) Marmor. H. 23 cm.	"	"		
6250	"	Holzkasten, spanisch, v. J. 1604 laut Inschrift auf der Innenseite des Deckels. Mit Kerbschnitt verziert. Innen ein besonderes Fach mit Deckel. Holz. H. 32 cm; Br. 60 cm; T. 37 cm.	Geschenk? Erworben 1906 durch Prof. A. Haupt in Sevilla.	"		
6251	1731.	Zierplatte, Bruchstück, spanisch (?) Mit Kreisnetz aus dreistreifigen Riemen. (Siehe die Zeichnung in den Akten.) H. 0,37 m. Br. 0,63 m	" Aus Rom.	F. 1056/07 1292/08		
6252	1723.	Zierplatte, Bruchstück, (Chorschranke?), spanisch (?) Zweiseitig reliefiert mit einem Geflecht aus dreistreifigen Riemen. (Siehe die Zeichnung in den Akten.) H. 0,47 m. Br. 0,37 m	"	" 1292/08		
6253	2238.	Kämpferplatte mit Akanthusblättern. Vorn ein Kreuz. Altchristlich. (Siehe die Zeichnung in den Akten.) Marmor. H. 11 cm; Br. 46 cm; T. 30 cm.	" (aus Ravenna)	" 1292/08		Laut briefl. Mittl. des H. Prof. Haupt aus Ravenna 26. V. 1911. O.W.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6254		Zwei Kandelaberstücke, parischer (?) Marmor. Mit Basis- Schaft und zwei Wülsten – und Kapitell (Blattkranz und Volüten) (Eine Zeichnung in den Akten) H. 27 cm; Br. 10 cm; Basis H 20 cm
6255	2239.	Gebälkstück, ~~parischer (?)~~ aus Rom. V-VI Jahrhundert Unterkante mit Zierstab und gewölbtem Band verziert. (Eine Zeichnung in den Akten) H. 10 cm; Br. 1,25 m; T. 20 cm.
6256.	verbrannten	Scherbe. Ton (rötlich). H. 0,085. B. 0,075. Schwach gewölbt, an drei Seiten abgebrochen. – Auf der Innenseite bemalt (rot auf w. Grundierung): Palmettenranke zwischen Fleckbändern; auf der Außenseite u. am Rande geschwärzt.
6257.	"	Desgl. Ton (rötlich). B. 0,105. Gewölbt und ringsum abgebrochen. – Auf der Innenseite bemalt (schw. und w. auf roter Grundierung): Blattranke, darüber ein w. und zwei schw. Streifen.
6258		Krüglein. Ton gelblich. H. 0,09. Boden u. Fußstück weggebrochen. Einfache wenig ausbauchende Form mit Henkel.
6259.		Kännchen. Ton (blaß). H. 0,06. Fußstück nebst Boden weggebrochen. Schlanke Form mit Ringwulst am Halse und tellerförmiger Mündung, an die der steile Henkel ansetzt.
6260.	1784	(I. 6260). **Jünglingskopf.** Bruchstück einer Statue oder Büste. Travertin. H. 0,20. Erworben 1908. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Naturform; der Hals nah am Kinnansatz schräg zum Haaransatz im Nacken abgebrochen; das Gesicht, besonders die Nase, bestoßen. Rundplastisch. — Der jugendliche Kopf sitzt frontal auf dem Halse auf; Nase und Augenbrauenbogen sowie die kleinen geschlitzten Augen sind flach herausgearbeitet; die Lippen schmal und geschlossen, das Ohr schematisch aufgefaßt; das anliegende Haar ist gescheitelt und getrählt und bildet unter einem mageren Efeukranz an den Schläfen flache Ringellöckchen, im Nacken einen schwachen Wulst.

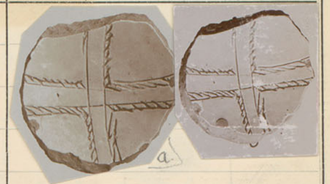
Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Ankauf? Erworben 1907 von Prof. A. Haupt in Sevilla.	F. 1056/07 1292/08		
" in Rom	" 1292/08		Laut briefl. Mitteilung aus Rom. 26. V. 11. C.W.
1906 von d. Ägypt. Abt. überwiesen (a. d. Ausgr. in Aschmunein).			 18 x 24, Pl. Nr. 3576
" "			 18 x 24, Pl. Nr. 3576
Aus Abu Mina (Ausgrabungen) 1909. Genh. d. H. Gen.-Dir.			" " (vgl. bei N. I. 6076–83)
" "	"		
Aus Rom 1908. Gesch. des H. Gen. Direktors.	2169/08.		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6261.	1730.	Brüstungsplatte. Marmor. B. 1,685. H. 0,65. Kreisgeflecht mit Kreuz-, Palmetten- und Dreiblattfüllungen. Langobardisch. IX—X Jahrh.	Aus Rom 1908. Genh. des H. Geh. Direktors	F. 2169/08		
6262.		Torso (von einem Sarkophag?). Marmor. H. 0,19. Weibliche Gestalt mit der L. den Schoß mit Palmblatt bedeckend und mit der R. von l. Schulter übergreifend (Kopf?). Kopf u. Unterschenkel fehlen. Altchristlich. IV Jahrh.	〃 — 〃	〃		(magaziniert.) FBS 1972
6263	1978.	(I. 6263.) **Kandelaber.** Bronze (grüne Patina). H. 1,37. Erworben 1906 (in Smyrna). Aus Bunar-Baschi. Hohes Mittelalter. Aus kreisrundem Fußstück, mehrgliedrigem Schaft und vierseitigem vasenförmigen Aufsatz bestehend. Das erstere ist abgestuft und seine o. Kalotte durch neun Falten gegliedert; es ruht auf raubvogelgestaltigen Trägern mit ausgebreiteten Flügeln, abstehenden kurzen Ohren und zweizinkigem Schopf, deren Schwanz in tierähnliche Füße übergeht (zwei davon erneuert, bzw. nachgegossen und künstlich patiniert). Der Schaft setzt sich aus drei geschlossenen Teilen und zwei längeren durchbrochen gearbeiteten Verbindungsstücken zusammen, die durch je zwei von o. und u. ineinandergreifende kantige Schlingen (nach dem Schema von verknoteten Doppelsäulchen) gebildet werden. Das Mittelteil hat die Gestalt eines Doppelkegels, das o. (erneuerte) und u. Glied Birnform mit zylindrischen Ansätzen o. und u. (z. T. mit Ringwulst). Im Fußstück und u. Zylinder Löcher und Sprünge. Rundplastisch, durchbrochen gearbeitet und graviert. — Die vier Seiten des vasenförmigen Aufsatzes sind als Gitter aus symmetrischen stilisierten Rankenmotiven gebildet, die festen Teile des Schaftes an verschiedenen Stellen von gravierten Linien umzogen.	Erworben 1906 Aus Smyrna.	E. 531/06 und E. 1292/08.		Revision 4/84
6264.	1736	Gebälkstück. Langobardisch	Samarkan 1906 Aus Rom.	F. 822/06 u. 1292/08		
6265.	1735	Kapitellstück. Langobardisch. 9.-10. Jahrhundert. Mit doppeltem Flechtband, Kreis- und Blattranken verziert. Marmor. H. 0,62 m; Br. 0,17 m; T. 0,17 m.	〃	〃		
6266	1848	(I. 6266.) Ikone. Speckstein (grau). H. 0,31. B. 0,35. Erworben 1907. Aus Smyrna. XI.—XII. Jahrhundert. R. o. Eckstück, giebelförmig abschließend mit erhaltener vorkragender r. Schräge (schadhaft) und senkrecht herablaufendem Rand; l. mehr als die Hälfte und u. etwa zwei Drittel weggebrochen. Flachrelief (sich dem Hochrelief nähernd). — Maria (mit dem Kinde?) auf einem Thron mit breiter Rückenlehne (erhalten die r. o. Ecke mit Zickzackornament) in Front.-A. sitzend, den vom Mantel umhüllten Kopf (allein erhalten, das Antlitz stark abgescheuert) von großem Nimbus umgeben (daneben r. ΘΥ dem fehlenden ΜΡ entsprechend); r. Halbfigur eines Engels (mit Nimbus), in Dreiviertelwendung (Hinterkopf weggebrochen, Antlitz stark abgescheuert) gegen Maria die offnen Hände vor der Brust ausbreitend. s. Tafel V.	Erworben 1907 Aus Smyrna	1282/07 oder 1292 082 1292/08	1930, Taf. 3	24×30, Pl. 582  1930, T. 3
6267	1851. W-Bln.	(I. 6267.) **Desgl.** (Bruchstück?). Speckstein (grünlich). H. 0,02. B. 0,02. Erworben 1907. Aus Smyrna. XI.—XII. Jahrhundert. Quadratisch (u. unvollständig?); die r. u. Ecke weggebrochen. Flachrelief. — Maria (in Halbfigur mit Nimbus), den Kopf (Nase abgescheuert) mit dem Mantel umhüllt (über der Stirn ein Kreuzchen aus vier Punkten), in seitlicher Wendung nach r. (mit vorgestreckten Händen?).	〃 〃	〃 1292/08	FBS W-Bln	 1930, T. 3 Pl. 582, 24×30.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6268	1713	(I. 6268.) **Zierplatte** (eines Altars?). Marmor, H. 0,32. B. 0,23. Erworben 1907. Aus Rom. IX.—X. Jahrhundert. Rechteckig h.; die l. o. Ecke weggebrochen, die r. bestoßen; an der l. Seite ein Dübelloch. Zeichnung (Graffito). — Kreuz mit kreisrundem Mittelschild von vier solchen umgeben im Rechteckrahmen. Dieser sowie das Kreuz ist mit grobem Zickzackornament verziert; auf dem Mittelschild die Hand Gottes mit Ärmelansatz in namenzeichnendem Segensgestus, auf den anderen Rundschilden einander zugewandt schreitende Lämmer von schlecht verstandener Bildung.	Erworben 1907 Aus Rom (anonymes Geschenk)	F. 1780/07 und F. 2013/07. 1292108		
6269	1702	**Zierplatte** (Bruchstück). Sandstein (rot). H. 0,35. B. 0,40. Erworben 1909. Aus Kleinasien (Dil-Iskelessi). VII.—VIII. Jahrhundert. Unregelmäßige Form (bzw. ringsum abgebrochen); das Relief unvollständig und bestoßen. Flachrelief. — Pfau, mit dem l. Fuß an gefälteter Schale eines Springbrunnens angeklammert, aus der die Röhre mit pinienzapfenförmigem Wasserspeier (schadhaft) aufsteigt, mit dem r. (auf einem Blatt oder einer fehlenden zweiten Schale?) aufstehend und den umgewandten Hals (z. T. mitsamt dem Kopf weggebrochen) tief zurückbiegend.	Erworben 1909 Aus Klein-asien (durch Dr. Th. Wiegand)	F. 634/09 und F. 675/09.		am Stück fand sich folgende Nummer: J. 3250
6270	1715	**Kapitell.** Marmor. H. 0,52. o. B. 0,72. u. Dm. 0,50. Erworben 1908. Aus Konstantinopel (Pantokratorkirche). XII. Jahrhundert. Kämpferförmiger Typus; auf der Rückseite geht ein breiter Einschnitt durch die volle Höhe; auf der Oberseite eine runde Vertiefung inmitten und nach l. verlaufende Rinne. Flachrelief. — Auf der r. Seite stilisiertes Weinblatt zwischen zwei u. aus ihm hervorwachsenden und sich an gestielte Pinienzapfen, welche die Ecken einnehmen, anlegenden Halbblättern; in den Zwischenräumen zwei kleine Kreuzrosetten. Auf der l. Seite zwei gleiche Weinblätter symmetrisch von zwei Rankenstielen abzweigend, welche aus zwei die Ecken einnehmenden Füllhörnern neben kleinen Palmetten im Bogen herauswachsen, sich in der Mitte berühren und durch einen Ring hindurchgehen, dann umschlagend und sich u. wieder in einem Ring vereinigend ein kielbogenförmiges Feld umschreiben; dieses wird durch eine kleine kreisende Palmette und zwei symmetrisch herabhängende, der Zwischenraum zwischen den beiden großen Weinblättern durch eine gleiche aufstrebende Palmette gefüllt. Von de[r] und Rückseite schmucklos.	Erworben 1908 Aus Konstantinopel (desgl.)	F. 788/08		
6271	1711	**Kapitell.** Marmor. H. 0,47. o. B. 0,48. u. Dm. 0,44. 1904 vom Pergamon-Museum überwiesen ([illegible] in P. ausgegraben). XI.—XII. Jahrhundert. Würfelförmiger Typus; zwei gegenüberstehende Ecken weggeschlagen und die o. Kanten und das Ornament schadhaft (s. Beschr.). Flachrelief. — An die Ecken legen sich Blattpflanzen an, die aus quer gerilltem Stamm aufwachsen, mit symmetrisch abzweigenden Blattzungen und niederhängenden Efeublättern an rankenartigen Stielen zuunterst (Umbildung des Akanthusblattes). Die Zwischenräume füllen u. stilisierte Akanthusblätter, deren u. Blattlappen sich einrollen, während die o. als gesprengte Palmette ein die Mitte jeder Seitenfläche einnehmendes Rundschild umschließen. Im letzteren folgen (von l. nach r. herum) einander: ein gleicharmiges Kreuz mit ausgeschweiften Zackenenden und Eckknöpfen (der r. Arm z. T. abgeschlagen), eine vertiefte achtblättrige Rosette mit runden und zwei in kräftigem Relief hervortretende mit spitzen ungetrennten Blütenblättern und sternförmiger Mittelbosse (beide schadhaft). Über den Schilden breiten sich je drei verknotete Kreise aus, welche Kreuzrosetten, sechs- und achtstrahlige Sterne, ein gleicharmiges Kreuz u. Wirbelrosetten enthalten. Die Zwickel füllen kleinere Kreise mit ähnlichen Motiven und stilisiertes Blattwerk. Den Torus umzieht ein aufgelöstes Flechtband.	1904 aus dem Pergamon-Museum überwiesen.			
6272	1712	**Reliefbild.** Kalkstein. H. 0,75. B. 1,25. Erworben 1909. Aus Venedig. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig b.; l. glatt beschnitten, r. gebrochen (oder umgearbeitet?), die r. o. Ecke unvollständig, die l. weggebrochen. Flachrelief. — In dem an den Seiten und o. durch breiten und durch schmalen Rand eingefaßten Relieffelde stehen vier frontale Silhouettengestalten mit nach l. gerichteten Füßen. Die erste von l. und die kleineren beiden letzten sind mit unter die Kniee herabreichendem gegürtetem Hemd bekleidet und halten in der nach l. vorgestreckten R. einen Palmzweig, dessen Ende sich bei der ersten als dickerer Schaft (Baumstamm?) bis zum Boden fortsetzt, während sie die L. in die Hüfte stemmen. Die zweite Gestalt von l. ist in ein langes, gegürtetes Ärmelkleid gehüllt, aus dem nur die Hände über dem Gürtel und die Füße u. hervorkommen. Zwischen ihr und der ersten	Erworben 1909 Aus Venedig (anonymes Geschenk)	F. 152/09 und F. 192[illegible]/09		
6273	1700	wächst l. ein größerer Palmzweig auf, r. hingegen die Spitze eines solchen, über der eine halbe und eine ganze achtblättrige Steinrosette den Raum füllt. Eine solche ist auch zwischen den Köpfen der ersten beiden und eine kleinere halbe in Gürtelhöhe zwischen den letzten beiden Figuren eingeschoben, sowie über deren Köpfen je eine größere, die bei der vorletzten Gestalt ein sichelförmiger [illegible]nd r. bis zu ihrer Schulter herablaufender Randsteg umschreibt (mißverstandene Muschelnischen [illegible]s Vorbildes?); l. das hohe schmale Randfeld durch zweistreifiges Vierriemengeflecht gefüllt.	Erworben 1900 Aus Apulien (anonymes Geschenk)			
6274	1722	**Ikonentafel.** Marmor. H. 0,885. B. 0,525. Erworben 1900. Aus Conversano (Apulien). XII. Jahrhundert. Im Halbkreis abgeschlossen; die Ränder unvollständig, besonders an den Seiten (die Schäfte der Säulchen in Gips ergänzt). Flachrelief. — Maria (mit Nimbus) zwischen kleinen Rundschilden mit eingeritzter Namensbeischrift l. ΜΡ und r. ΘΥ auf einem Thron mit hoher stoffbehängter Lehne, edelsteingeschmückten Füßen und Schemel und dickem Polsterkissen in voller, auch den Kopf umhüllender Gewandung in Front-A. dasitzend und das Kind (mit Kreuznimbus), das mit der R. segnet und in der L. die Schriftrolle hält, vor ihrer Brust (bzw. auf dem Schoß) an beiden Knien haltend; die innere Umrahmung bildet ein Akanthusblattfries mit gleicharmigem kleinen Kreuz in der Mitte o., die äußere ein zwischen Randstegen im Rundbogen verlaufender Perlstab, der auf dünnen Säulchen mit Blattkapitellen und kubischen Basen aufsitzt.	Erworben 1904 Aus Venedig.			
		Brunnenmündung. Marmor (?). H. 0,68. Dm. 0,90 (?). Erworben 1904. Aus Venedig (?). IX. Jahrhundert. Zylindrisch; der Rand auf einer Seite tief ausgebrochen und eingeschnitten; das Relief stark abgescheuert. Flachrelief. — O. umlaufendes Zopfgeflecht, darunter konzentrische Verbindung eines dreistreifigen, großen Kreisgeflechts mit zwei gleichen, rautenförmig gekreuzten, nach innen geöffneten doppelten Halbkreisschleifengeflechten; die Zwickel des ersteren füllen gegenständige Dreiblätter.				

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6275	1725.	**Fensterfüllung.** Kalkstein. H. 1,30. B. 0,40. Erworben 1904. Aus Venedig (?). IX. Jahrhundert. O. im Rundbogen abschließend. Durchbrochen gearbeitet nebst Flachrelief. — Der Rahmen mit Volutenranke geschmückt; die Gitterfüllung bilden (zwei?) dreistreifige, rautenförmig gekreuzte, nach außen geöffnete und inne verknotete doppelte Halbkreisschleifengeflechte.	Erworben 1904 Aus Venedig.			
6276	1727	**Ciboriumsbogen und Friesbalken.** Marmor (?). H. 0,71. B. 1,15. Erworben 1903. Aus Rom. Um 800 n. Chr. Rechteckig b. und u. im Halbkreis ausgeschnitten; die Ränder und Ecken bestoßen. Flachrelief. — O. eine Reihe gegen die Mitte geneigter Krabben. Die Archivolte mit dreistreifigem doppeltem Kreisgeflecht über aufgerichteten Dreiblättern (Kelchen), die Zwickel mit achtblättriger Sternrosette auf Rundscheibe zwischen zwei gegenständigen, kelchähnlichen Dreiblättern (bzw. Lilien) geschmückt.	Erworben 1903 Aus Rom (durch Dr. Pollak)			
6277	1727 a	**Friesbalken.** Marmor (?). H. 0,20. B. 1,45. Rechteckig b., gehört zu dem Ciboriumsbogen N[illegible]. Auf der Vorderseite die Inschrift: + DE DONIS DI ET · SCI SALBATORIS TEMPORIB: DNN LEONIS TERTII PAPE ET BENEDICTO EPO EGO BENEDICTUS PRB UNA CUM GAVIA ANCILLA DI ET GERMANIS PRO REDEMTIONE ANIME NRE FECIMUS ORATE PRO NOBIS PECCATORIS. Auf der r. Seite die Künstlerinschrift: URSUS MARTI NUS MA GISTRI	" "			
6278	2195	Scherbe. Ton. Gelbe mit grüne Glasur. B. 0,047. Aus Priene. N. 2195: Rest eines Zickzacks mit zwickelfüllenden Voluten zwischen zwei Doppellinien. XII – XIII Jahrhundert.	Erworben 1906. (Gesch. des H. Dr. Th. Wiegand).			
6279	2069.	(I. 6279.) **Schalenboden** (Bruchstück). Blaßgelbe Glasur (stellenweise besonders längs den Konturen gebräunt und metallisch glänzend). Dm. (des Ringfußes) 0,075. 1905 aus dem Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß; die Glasur bedeckt die Innen-, ein weißer Überzug die Außenseite fast bis zum Fuß herab. Graffitotechnik. — Fabeltier (Sphinx?) mit zottigem Raubtierkörper und umblickendem menschenähnlichen Profilkopf auf schlankem Halse, aus dessen Mund die Zunge hervorkommt, nach r. ausschreitend (das l. Vorder- und das r. Hinterbein sowie der gesträubte Schweif bis auf einen kleinen Rest l. weggebrochen).	1905 aus dem Antiquarium überwiesen			 24 X 30 (Pl. N. 4908) Doppelt
6280	2098.	(I. 6280.) **Scherbe** (von einer flachen Schale). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,073. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innen-, ein dünner weißer Überzug die Außenseite. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Kopf, Hals und Brust mit Flügelansatz eines nach r. gewandten Vogels, der in eine vor ihm aufwachsende Rankenendigung beißt; dazwischen und hinter ihm füllen solche den Grund; die Darstellung ist von einer einfachen Ring- und einer Zahnschnittbordüre umschlossen.	" "			 24/30 Pl. 4908
6281	2101.	**Schalenboden.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,064. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur deckt die Innen- und den größten Teil der Außenseite (~~bei N. 2099~~ jedoch ohne Deckschicht). Graffitotechnik. N. 2101: Dasselbe Motiv wie auf N. 2100 von zwei einfachen Ringbordüren umschlossen, mit Vollpalmette statt der Rankenendigung. s. Tafel XXIII.	" "			 ↑ Pl. 24/30 N. 6283 A 24/30 6281

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6282	2107.	(I. 6282.) **Bruchstück** (von einem Schalenboden). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). 0,072. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — Gefieder und Oberbein?) eines (nach r. stehenden Raubvogels) wie N. 2091/2.
6283	2121.	**Scherben** (von Schalenboden). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,052. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen-, beseite; erstere erscheint auf dem bloßen Scherben gelbbraun. Graffitotechnik — Im Kreisfeld (unverstandene) kufische Schriftzeichen; die breite umlaufende Bordüre enthält ~~auf beiden Scherben~~ gereihte keilförmige Stäbchen, die eine rein ornamentale Nachbildung derselben Schrift darstellen und wird von einer schmalen Ringbordüre mit flüchtig ausgeführtem Zahnschnitt umschlossen.
6284	2132	Degl.
		(I. 6284/85.) **Zwei Schalenböden** (Bruststück). Grüne und weiße Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,07 und 0,071. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Nahezu kreisrund (ringsum abgebrochen); die Glasur bedeckt die Innen-, die Deckschicht bei N. 2133 stellenweise auch die Außenseite. Graffitotechnik. — N. 2132: Gleicharmiges (verzeichnetes) Kreuz mit quer schraffierten Armen. — N. 2133: Dasselbe Motiv, doch sind die Kreuzarme nur an den Rändern schräg schraffiert.
6285	2133	
6286	2153	(I. 6286.) **Scherbe** (von einem Schalenboden.) Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,075. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bis auf Ansatzreste weggebrochen). Graffitotechnik. — Pflanzenmotiv mit drei rundlichen, beiderseits quer schraffierten Blättern (oder Knospen?) (unvollständig), von denen zwei symmetrisch abzweigen, das dritte den Mittelstengel krönt
6287	2135	
		(I. 6287/88.) **Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,087 und 0,08. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innen-, der weiße Überzug bei N. 2135 in dünner Schicht auch die Außenseite. Graffitotechnik — N. 2135: Achtstrahliger Stern, aus zwei diagonal übereinanderliegenden doppelt konturierten Vierecken mit scharfen Spitzen und kleinem gleicharmigem Kreuz mit Ring in der Mitte bestehend. — N. 2136: Rautengitter von einfacher Ringbordüre umschlossen; die Ritzlinien erscheinen geschwärzt.
6288	2136.	

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
1905 vom Antiquarium überwiesen. (Aus Pergamon).	F. 1362/05		 24/30 pl 6283
〃 〃	〃		 24/30 (mit 6293 u.a.) 24x30 (mit 6288 u.a.)
〃 〃	〃		 a.) 24x30, Pl. 4776 u. 4776a
〃 〃	〃		 a 24x30, Pl. 4776 u. 4776a
〃 〃	〃		 Pl. 4776a 24x30 24/30 (mit 6296 u.a.)
〃 〃	〃		 4776a 24/30 (Pl. No. 4776)
〃 〃	〃		 4776a 24x30 24/30 (6283)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6289	2141.	(I. 6289/90.) **Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaß- und tiefgelbe Glasur (erstere auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,07 und 0,082. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2142 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen-, der weiße Überzug bei N. 2141 in dünner Schicht auch die Außenseite. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Dasselbe Motiv wie auf N. 2140 in gleicher (bei N. 2141 sehr flüchtiger) Stilisierung, von einfacher (bzw. bei N. 2241 von doppelter) Ringbordüre umschlossen.
6290	2142	
6291	2143	(I. 6291.) **Bruchstück** (einer Schale). Blaßgelbe (stellenweise tiefgelb gefärbte) Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,07. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß, der weiße Überzug in dünner Schicht auch die o. Wandung der Außenseite. Graffitotechnik. — Dasselbe Motiv wie auf N. 2139—2142 als Mitte einer dreistrahligen Rosette (oder Blüte), deren doppelt konturierte pfeilförmige Blätter in der Mitte ähnlich durchstilisiert sind; dem einen Zwickel steht eine hereinragende geschweifte, mehrfach konturierte Spitze (eines Blattmotivs?) gegenüber; Konturen und Füllungen sind tiefgelb gefärbt (aber z. T. ungenau).
6292	2144	(I. 6292—6295.) **Vier Schalenböden.** Gelbe und (bei N. 2142) grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,095 und Dm. (des Ringfußes) 0,072; 0,072; 0,061. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2143 größtenteils weggebrochen, bei N. 2145/46 (in gelber Färbung) auch die Außenseite). Graffitotechnik. — Flügelpalmette mit rundlappiger Palmettenbekrönung, von doppelter Kreislinie (bzw. einfacher Ringbordüre) umschlossen, um die eine Voluten) (bzw. Halbpalmettenranke) herumläuft.
6293	2145	Gesprengte Palmette, deren auseinanderstehende große innen gekrauste Halbblätter sich o. mit ihren Spitzen berühren und eine zwickelfüllende Spitze umschließen, während sich zwischen die nach der sarazenischen Palmette umschlagenden Kelchblätter, deren verwachsende Stile ein Heftel zusammenhält, und die ersteren rundliche Zwickelfüllungen einschieben, von mehreren Kreislinien (bzw. breiter Ringsbordüre umschlossen.
6294	2146	N. 2146: Dasselbe Motiv wie auf N. 2145. stehen die Spitzen der großen Halbblätter weiter auseinander und sind auch die umschlagenden Kelchblätter an der Innenseite gekraust.
6295	2147	— N. 2147: Fünflappiges gestieltes Blatt (bzw. rundlappige mette auf schwach gekrümmtem Stiel), von zwei Kreislinien (bzw. einfacher Ringbordüre umschlossen).

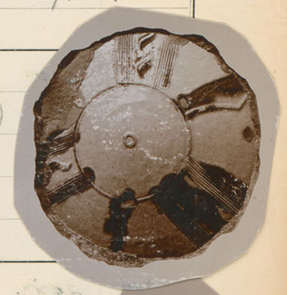
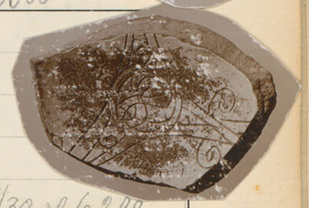
Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
1905 von Antiquarium überwiesen. (Aus Pergamon)	F. 1362/05		24X30, 4776a 24X30 (6283)
" "	"		24X30 (Pl.6283) 24X30 4776a
" "	"		24/30 Pl.Nr. 6291 Pl. 4776a 24X30
" "	F. 1615/05		4776a 24X30 (Pl. 4776)
" "	F. 1362/05		24/30 (Pl.Nr. 6293 A,B) 4776a. 24X30, Pl. 4776.
" "	F. 1615/05.		24X30, Pl. 4776. 4776a
" "	F. 1362/05.		24X30, 4776a 24X30, Pl. 4776.

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6289	2141.	(I. 6289/90.) **Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaß- und tiefgelbe Glasur (erstere auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,07 und 0,082. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2142 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen-, der weiße Überzug bei N. 2141 in dünner Schicht auch die Außenseite. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Dasselbe Motiv wie auf N. 2140 in gleicher (bei N. 2141 sehr flüchtiger) Stilisierung, von einfacher (bzw. bei N. 2141 von doppelter) Ringbordüre umschlossen.
6290	2142	
6291	2143	(I. 6291.) **Bruchstück** (einer Schale). Blaßgelbe (stellenweise tiefgelb gefärbte) Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,07. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß, der weiße Überzug in dünner Schicht auch die o. Wandung der Außenseite. Graffitotechnik. — Dasselbe Motiv wie auf N. 2139—2142 als Mitte einer dreistrahligen Rosette (oder Blüte), deren doppelt konturierte pfeilförmige Blätter in der Mitte ähnlich durchstilisiert sind; dem einen Zwickel steht eine hereinragende geschweifte, mehrfach konturierte Spitze (eines Blattmotivs?) gegenüber; Konturen und Füllungen sind tiefgelb gefärbt (aber z. T. ungenau).
6292	2144	Flügelpalmette mit rundlappiger Palmettenbekrönung, von doppelter Kreislinie (bzw. einfacher Ringbordüre) umschlossen, um die eine Voluten) (bzw. Halbpalmettenranke) herumläuft.
6293	2145	Gesprengte Palmette, deren auseinanderstehende große innen gekrauste Halbblätter sich o. mit ihren Spitzen berühren und eine zwickelfüllende Spitze umschließen, während sich zwischen die nach der sarazenischen Palmette umschlagenden Kelchblätter, deren verwachsende Stile ein Heftel zusammenhält, und die ersteren rundliche Zwickelfüllungen einschieben, von mehreren Kreislinien (bzw. breiter Ringsbordüre umschlossen.
6294	2146	N. 2146: Dasselbe Motiv wie auf N. 2145. stehen die Spitzen der großen Halbblätter weiter auseinander und sind auch die umschlagenden Kelchblätter an der Innenseite gekraust.
6295	2147	(I. 6292—6295.) **Vier Schalenböden.** Gelbe und (bei N. 2142) grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,095 und Dm. (des Ringfußes) 0,072; 0,072; 0,061. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2143 größtenteils weggebrochen, bei N 2145—2147 schadhaft oder unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N 2145/46 (in gelber Färbung) auch die Außenseite. Graffitotechnik. — N. 2147: Fünflappiges gestieltes Blatt (bzw. rundlappige mette auf schwach gekrümmtem Stiel), von zwei Kreislinien (bzw. einfacher Ringbordüre umschlossen).

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
1905 von Antiquarium überwiesen. (Aus Pergamon)	F. 1362/05		24X30, 4776a 24X30 (6283)
〃 〃	〃		24X30 (Pl. 6283) 24X30 4776a
〃 〃	〃		24/30 Pl. NV. 6291
〃 〃	F. 1615/05		4776a 24x30 (Pl. 4776)
〃 〃	F. 1362/05		4776a. 24x30, Pl. 4776.
〃 〃	F. 1615/05.		24x30, Pl. 4776. 4776a
〃 〃	F. 1362/05.		24x30, 4776a. 24x30, Pl. 4776

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6296	2148	Scherbe (von Schale). Gelbe (bzw. grüngelbe) Innenglasur (auf weißer Deckschicht). 0,07 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Resten eines Henkels und Randstück (an den übrigen Seiten abgebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik (~~bei N. 2149 in Reliefmanier~~). — N. 2148: Dreiteiliges und horizontal schraffiertes Blütenmotiv (zwischen spitzovalen beiderseits schraffierten Blattmotiven?) von dreifacher Kreislinie begrenzt. —	1905 von Antiquarium überwiesen. (Aus Pergamon)	F. 1362/05.		24/30, 4776a. 24/30 (Pl. Nr. 6286)
6297	2157.	Scherbe (von Schalenboden). Blaßgelbe Glasur. B. 0,07. 1905 aus dem Antiquarium überwiesen. Ringsum abgebrochen. Graffitotechnik. — N. 2157: Ähnliches Motiv wie bei N. 2156 gestielte Blüte und zwei gekrümmte Blattspitzen (mit Schuppenmuster gefüllt?).	" "	"		24/30 (Pl 6291)
6298	2159	N. 2159 trägt dieselbe Mittelbordüre wie N. 2158 stärker aufgelöst und verkümmert. — (vgl. J. 6558)	" "	"		24/30 Pl 6298
6299	2165	(J. 6300—6303.) Vier Schalenböden und Bruchstück (eines solchen). Tiefgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,07; 0,06; 0,06 und Dm. (des Ringfußes) 0,068. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2166 schadhaft, bei 2167/68 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2166 (in grüner Färbung) auch die Außenseite. Graffitotechnik. N. 2165: Die kreisrunde Mittelfüllung bildet ein Ringelmuster, an sie schließen sich radial ausstrahlende Spitzen, zwischen paarig verteilten Doppelvoluten, an (erhalten zwei), während dazwischen andere aus Voluten am Rande hervorkommende Spitzen einstrahlen (erhalten eine); die Außenseite mit einer Volutenranke zwischen doppelten Kreislinien als Randbordüre geschmückt.	" "	"		24/30 (pl 6291)
6300	2166	— N. 2166: Gekreuzte dreistreifige Doppelschlinge mit zwickelfüllenden einfachen und zweistreifigen Ösen, von doppelter Ring- (bzw. breiter Kreisbordüre) umschlossen. —	" "	"	24x30, 4776a.	24/30 Pl. Nr. 6283 A, B. 24/30 6300
6301	2167	N. 2167: Kreuz aus zwei Flechtbandsträngen mit zwickelfüllenden gestielten Zapfen, von vierfacher Kreislinie (bzw. dreifacher Ringbordüre) umschlossen. —	" "	"	4776a, 24x30	24/30 Pl. 4776
6302	2168	N. 2168: Rest desselben Flechtmotivs wie bei N. 2167 ohne Füllungen.	" "	"	24/30, 4776a.	24/30 pl 6300

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6303	2169	Bruchstück (s. vor. Seite) N. 2169: Achtblättrige Rosette, aus gekreuzter Doppelschlinge bestehend mit Blatt- (oder Zapfen?)füllungen in den großen Diagonalösen und kleinen zwickelfüllenden äußeren Ösen.	1905 vom Antiquarium überwiesen. (Aus Pergamon)	F. 1362/05.		24/30 pl 6303
6304	2170	(I. 6304.) **Scherbe** (von einer Schale). Weiße Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. (B. 0,1) Gewölbtes Randstück (bis auf einen Rest der Außenkante ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik. — Dreistreifiges, im Mittelstreifen querschraffiertes Flechtband mit zwickelfüllenden Ösen zwischen doppelten Kreislinien.	" "	"		24x30, Pl. 4776
6305	2171	(I. 6306/05.) **Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe (stellenweise braungelbe) Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,058; 0,07. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — N. 2171: Viergliedriges Bandgeschlinge mit zwickelfüllenden Spitzen. — N. 2172: Bandmotiv aus drei Ösen mit verkümmerten Blatt- (bzw. Ranken)füllungen.	" "	"		24/30 pl 6305
6306	2172		" "	"		24/30 6306
6307	2174	(I. 6307.) **Schale** (unvollständig). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,08. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Ziemlich tief gewölbt mit Ringfuß und gekraustem Rande; (letzterer ringsum schadhaft, sowie zwei größere Stücke herausgebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und den größten Teil der Außenseite. Graffitotechnik. — Bandgeschlinge aus vier gekreuzten Schlingen (bzw. acht von der Mitte ausstrahlenden Strängen), deren Öffnungen Blattmotive, gestielte (bzw. Palmetten), auf schraffiertem Grunde füllen. s. Tafel XXVII.	" "	F. 1615/05		24/30 pl 6307
6308	2175	(I. 6308—6310.) **Scherbe** (von einer Schale) **und zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe (etwas rötliche) und (bei N. 2176/77 weiße (stellenweise gelbgefärbte) Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). B. 0,058. Dm. (des Ringfußes) 0,053 und 0,05. Erworben 1906 und 1905 aus dem Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2176/77 schadhaft bzw. unvollständig); die Glasur bedeckt bei N. 2175 beide Seiten, bei N. 2176/77 die Innen-, der weiße Überzug bei N. 2176 auch die Außenseite größtenteils. Graffitotechnik. — N. 2175: Ähnliche Reste von Bandwerk mit Palmettenfüllungen auf schraffiertem Grunde wie auf N. 2174. — N. 2176: Achterschlinge mit Seitenösen (bzw. Schlinge mit vier Ösen); diese sowie zwei der äußeren Zwickel mit Palmetten gefüllt und das Ganze von doppelter Kreislinie umschlossen. —	" "	F. 1362/05		4/30 pl 6308
6309	2176		" "	"		29/30 pl 6309

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6310	2177	Scherbe (s. vor. Seite). N. 2177: Dasselbe Motiv wie auf N. 2176 mit dünneren Seitenösen, aber mit zwickelfüllenden Rankenvoluten und von der äußeren Kreislinie ausgehenden Bandansätzen und Palmetten.	1905 aus dem Antiquarium überwiesen (Aus Pergamon)	F. 1362/05		 24/30 pl 6358
6311	2181	Graffitotechnik. — N. 2181: Drei breite vom Mittelrund ausstrahlende Radialstreifen mit (verkümmerter) Flechtbandfüllung, zwischen denen einfache Linien (die eine geknickt) ebenfalls radial ausstrahlen. —	〃 〃	〃		 24/30 (pl 6291)
6312	2182	N. 2182: Drei breite nach dem Typus der Wirbelrosette vom kleinen Mittelrund ausgehende, an der l. Seite von schräger Schraffierung begleitete Streifen (bzw. Bänder). —	〃 〃	〃		 24/30 pl 6291
6313	2183	Rest eines vielfach verflochtenen Bandgeschlinges auf schraffiertem Grunde.	〃 〃	〃		 24/30 pl 6300
6314	2184	(I. 6314.) **Scherbe** (von einer Schalenwandung?). Blaßgelbe Glasur. B. 0,062. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige stark gewölbte Form (ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt nur die Außenseite. Graffitotechnik. — Netzgeflecht aus zwei sich in den vertikalen Strängen flechtbandartig verschlingenden Bändern mit fünfeckigen Maschen, von denen eine mit einer sechsblättrigen Blütenrosette gefüllt ist.	〃 〃	〃		 24/30 pl 6291
6315	2186	(I. 6311—6313). **Drei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaß- und tiefgelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,074 und B. 0,07 und 0,078. 1905 aus dem Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß; die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2178 stellenweise auch die Außenseite.	〃 〃	〃		 24/30 pl 6300
6316	2187	(I. 6315—6317). **Drei Schalenböden** (Bruchstücke). Weiße und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht, bei N. 2186 nur letztere). Dm. 0,08 und 0,077 und B. (bei N. 2188) 0,052. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2188 über die Hälfte weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innen-, die Deckschicht bei N. 2188 auch die Innen- und bei N. 2187 beide Seiten. Graffitotechnik. — N. 2186: Zwei Kreuzbalken (oder Bänder), aus deren Zwickeln Palmetten (verschiedener Gestalt?) diagonal ausstrahlen, auf schraffiertem Grunde. — N. 2187: Vom Mittelrund, das durch eine doppelstreifige Achterschlinge gefüllt wird, strahlen drei Spitzen (oder gekreuzte Bänder) mit Volutenfüllung aus, in der Mitte mit symmetrisch abzweigenden Voluten (erhalten ein Paar und Rest eines dritten). —	〃 〃	〃		 24/30 pl 6298

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6317	2188	Schalenboden (s. vor. S.) N. 2188: Rundblättrige Kreuzrosette (grün) mit zwickelfüllenden Voluten, von doppelter Kreislinie und in weiterem Abstande zum zweitenmal von einer umschlossen.	1905 vom Antiquarium überwiesen (Aus Pergamon)	F. 1362/05		
6318	2189	. (I. 6318/19.) **Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaß- und tiefgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,074 und 0,06. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — N. 2189: Hälfte eines schräg schraffierten Rechtecks in das l. ein schmaler, am Ende gefranster Streifen (menschlicher Arm?) eingreift, von dem ein anderer schräg nach oben abgeht, der mit einem entsprechenden vom Rande des Rechtecks entspringenden r. ein (bestutztes) dreigeteiltes Dreieckfeld begrenzt; die Streifen des letzteren mit quergestellten S-Linien gefüllt. — N. 2190: Ähnliches Motiv wie auf N. 2189, in der breiteren o. Hälfte mit ziemlich entsprechender Füllung, während die u. ebenfalls breiter ausladet und in zwei durch Rankenmotive (bzw. Halbpalmetten) gefüllte Streifen zerfällt.	" "	F. 1615/05.		 24/30 Pl. 4909
6319	2190		" "	F. 1362/05.		 24/30 Pl. 4909
6320	2191	. (I. 6320/21.) **Zwei Scherben** (von einer Schale ?). Blaß- und tiefgelbe, grüne und dunkelbraune Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,10 und 0,055. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (zur Hälfte weggebrochen) und Randstück mit Außenkante (an den übrigen Seiten abgebrochen), nach den Motiven und der Glasur, welche auch die Außenseite des letzteren größtenteils bedeckt, allem Anschein nach zusammengehörig, wenngleich nicht zusammenschließend. Graffitotechnik. — Beide Stücke tragen Reste von großen ornamentalen Motiven, die den Buchstabenzeichen der islamischen (kufischen) Schrift nachgebildet sind, in brauner, tiefgelber und dunkelgrüner Farbe (auf N. 2192 zwei solche), zwischen die sich auf N. 2192 am Rande Dreieckspitzen in gleicher Farbe einschieben.	" "	u. F. 850/24		v. 20. XI. 24 der Islam. Abt. überwiesen und gelöscht dort Nr. 4584/85
6321	2192		" "			
6322	2194	**Scherbe** (von Schale). Gelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2194 auch die Außenseite (grün). Graffitotechnik. — N. 2194: Zwei Reihen symmetrisch gepaarter Voluten (bzw. aufgelöste Doppelranke) mit abzweigenden kleineren zwickelfüllenden Voluten. —	" "	"		 24/30 (Pl. 6286)
6323	2195	(I. 6323.) **Scherbe** (von einer Gefäßwandung). Weiße Außen- und grüne Innenglasur. B. 0,085. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (tiefgewölbt und geschweift, aber ringsum abgebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik (z. T. in Reliefmanier). — Außen horizontal geriefelt mit doppeltem Zahnschnitt, dazwischen Zickzackband auf schraffiertem Grunde des glatten Randstreifens.	" "	o		 24/30 pl 6323

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		
6324	2197	(I. 0324.) **Schale.** Weiße und gelbbraune Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). Dm. 0,205 (bzw. des Ringfußes 0,075). 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Form wie N. 2177 und 2278 (zerbrochen, wieder zusammengesetzt und ergänzt); die Glasur bedeckt nur die Innenseite, der weiße Überzug in dünner Schicht auch die Außenseite. Graffitotechnik. — Auf dem Boden läuft am Ansatz des Randes eine breite Bordüre herum, in der liegende Ovale mit Diagonalkreuz und zwickelfüllenden Voluten (bzw. Kreispunkten) lose gereiht sind.	1905 von Antiquarium überwiesen (Aus Pergamon)	F. 1362/05		24/30 Pl. 4860
6325	2205	(I. 6325/26.) **Zwei Scherben** (von Schalenböden). Gelbe Glasur (bzw. Deckfarbe) auf dunkel- und weiße auf hellbrauner. Dm. (des Ringfußes) 0,066 und B. 0,06. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2199 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Bemalung — N. 2205: Um einen Mittelkreis sind andere ihn auf einer Seite und einander überschneidende von gleicher Größe zu einem Muster vereinigt. — 2206: Im Mittelrund Rest einer (in zentrischer Symmetrie?) zusammengesetzten Ranken- (bzw. Voluten)füllung, von einer Kreisbordüre umgeben, in der kleine Kreise und (zwickelfüllende?) Tupfen abzuwechseln scheinen.	" "	"		24 x 30
6326	2206		" "	"		24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6327	2288	**Lampe.** Ton (mit grüner Glasur). H. 0,085. L. 0,14. 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Schuhförmig mit lang vorgezogener Fülle (schadhaft), hohem, mehrfach quer gerilltem Eingußrohr (desgl.) und Ringhenkel; aus mehreren Bruchstücken wieder zusammengesetzt (mit zwei Lücken im Gefäßkörper). Bleiglasur. — Einheitlich grün gefärbt.	" "	"		
6328		Schalenboden. Ton (mit gelben Glasur oder Deckschicht). Dm. (des grossen Kreisfeldes) 0,073. (Ringsum [roter] Der Ring zu größtenteils weggebrochen; die Gla. nur bedeckt nur die Innenseite. - Graffitotechnik (Relief an der Aussenseite). Zu (Ein ornamentale Kuf. Schrift) klären innerem Kreisfeld Palmettenmotiv, in der äußeren Zone gereihte Keilförmige Häkchen, zu äußerst Zahnschnittbordüre (schadhaft)	" "	F. 1615/05		Nachträglich v. Prof. Co. gegeben (d. daher nicht i. Vgl. Bem. bei 24/30 Pl. 628.
6329		Desgl. mit Ringfuss und einem Stück Wandung. Ton mit grünen Glasur). Dm. (des Fusses) 0,06. Ringfuss abgebrochen. Die Glasur bedeckt die Innen- und die Aussenseite fast bis zum Fussfuss. - Bemalt. Sich überschneidende Kreismotive rings um einen mittleren gereiht.	" "	F. 1362/05.		24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6330		Bruchstück (eines Bechers). Ton (mit grüner Glasur auf weisser Deckschicht). H. 0,085. Dm. (der Fussplatte) 0,045. Mit straffer kräftig ausladender Wandung (fehlt größtenteils) und flacher Fussplatte, aus zwei Stücken zusammengekittet. - Graffitotechnik. - Auf der Aussenseite läuft unterhalb des o. Randes eine 2. Bandbordüre herum, die durch restreste dunkle Vertikalstrichen gegliedert wird.	" "	"		











Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6331		Scherbe. Ton (mit grüner Glasur auf weisser Deckschicht). L. (grösste Dimension). 0,082. Ringsum abgebrochen. Die Glasur bedeckt nur die Aussenseite, die senkrecht gerieffelt erscheint.	1905 aus dem Antiquarium überwiesen	F. 1362/05		
6332		Bruchstück einer gewölbten Gefässwandung. Ton (mit grüner Glasur auf weisser Deckschicht). B. 0,075 (innen gemessen). Ringsum abgebrochen. Graffitotechnik. – Auf der glasierten Aussenseite verschlungene Bandmotive, zwischen denen der Grund geschuppt erscheint.	" "	"		
6333		Scherbe (eines Schalenbodens mit niedrigem Ringfuss). Ton (mit grüner Glasur und brauner Farbe auf weisser Deckschicht). B. (innen gemessen) 0,073. Ringsum abgebrochen (über die Hälfte fehlt). Auf der Innenseite grünes (glasiertes) und braunes Rautengitter in breiten Radialstreifen abwechselnd.	" "	"		24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6334		Randstück (einer Schale). Ton (mit grüner Glasur). B. (innen gemessen) 0,084. Mit scharf absetzendem Randstreifen. – Bemalt: auf der Innenseite gereihte ungleichmässige Radialstreifen.	" "	"		24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6335.		Scherbe (einer Schale). Ton (mit grüner u. gelben Glasur). B. 0,063. Ringsum abgebrochen. – Graffittotechnik. Auf der grün glasierten Innenseite doppelter Rankenstreifen und Rest (einer Bandverschlingung?). –	" "	"		
6336		Scherbe. Ton (mit grüner Glasur). B. 0,035. Ringsum abgebrochen. Graffittotechnik (Reliefmanier). – Auf der Innenseite Rest eines Bandgeschlinges mit Blattfüllung.	1905 vom Antiquarium überwiesen (Aus Pergamon)	F. 1362/05.		
6337.		Desgl. Ton (mit grüner Glasur auf weisser Deckschicht). B. 0,05. Ringsum abgebrochen; die Glasur bedeckt die Innen-, die Deckschicht auch die Aussenseite. – Graffittotechnik. – Auf der Innenseite Rest der doppelten Begrenzungslinie des inneren Kreisfeldes und einer (umlaufenden?) Ranke.	" "	"		





Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6338.		Scherbe (gewölbt) Ton (mit grüner Glasur auf weisser Deckschicht). B. 0,031. Ringsum abgebrochen. – Bemalt: auf der Innenseite mit einfarbiger Glasur, aussen mit breiten grünbraunen Bogenstreifen über dieser.	1905 vom Antiquarium überwiesen.	P. 1362 05.		
6339.		Bruchstück (eines Napfes). Ton (mit dunkelgrüner Glasur). B. (u. gemessen) 0,052. Rest der Wandung mit ansitzendem, aus zwei Wülsten zusammengesetztem Henkel (beiderseits glasiert).	" "	"		
6340		3 Bruchstücke eines Gefässes). Ton (mit grüner und weisser Glasur) B. 0,026; 0,028 u. 0,037 – Bemalt. – Auf der Innenseite grün, innen vertikal gelb, grün Reste eines ornamentalen Schmuckes. – Randstück und (anschließendes) kleinere Scherbe (ringsum abgebrochen) und grössere mit Knick (desgl.).	" "	"		
6341	2100	(I. 6341 fußes) 0,05 **Schalenboden.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ring- 1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur deckt die Innen- und den größten Teil der Außenseite (bei N. 2099 jedoch ohne Deckschicht). Graffitotechnik. — N. 2100; Vogel mit erhobenem Flügel nach r. ausschreitend hält eine gewundene Schlange im Schnabel; über seinem Rücken füllt eine Rankenendigung mit Halbpalmette den Raum. —	Erworben 1905 (bgs. vom Antiquarium überwiesen).	P. 1615 05 und P. 122 05.		 24/30 pl. 6281
6342		Schalenboden mit niedrigem Ringfuss (schadhaft) Dm. (des letzteren) 0,072. Ringsum abgebrochen. Bemalt. – Auf der Innenseite mit überschneidende hellgrüne Kreisbogen auf braunem Grunde. Ton mit grüner u. brauner Glazur auf weisser Deckschicht	" "	"		 24x30 (Pl. N. 6325)
6343		Bruchstück (eines Ringfusses). Ton. L. (bgs. Sehne) 0,045. – Abgebrochen.	" "	"		
6344.						

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6345		Randstück (einer Schale). Ton (mit grüner u. brauner Glasur auf weisser Deckschicht). B. (von Ecke zu Ecke) 0,067 - Graffitotechnik: Auf der Innenseite spitz endigendes Blatt (einer Sternrosette?), innen braun getupft und drei braune Randlinien, aussen einfach grün.	1905 von Antiquarium übernommen. Aus Pergamon.	F. 1362/05.		
6346		Scherbe. Ton (mit grüner und weisser Glasur). B. (o.) 0,035. Rings um abgebrochen. - Graffitotechnik. Auf der Innenseite Rest eines Band- oder Rankenzierhlinges (mit grünen Tupfen), innen einfach grün.	" "	"		
6347		Desgl. Ton (mit grüner Glasur). B. (o.) 0,027. Rings um abgebrochen. Graffitotechnik: Auf der Innenseite Rest eines Band- oder Netzmusters (innen unglasiert).	" "	"		
6348		Randstück. Ton (mit grüner, brauner und gelber Glasur). B. 0,02. An den übrigen Seiten abgebrochen. - Graffitotechnik. (Rehbraunen) Innen drei parallele gelbe Rand-Streifen auf braunem Grunde, aussen einfach grün.	" "	"		
6349		Desgl. Ton (mit grüner Glasur). B. 0,028. An den übrigen (drei) Seiten abgebrochen. - Graffitotechnik. - Auf der Aussenseite eine Rankenvolute (und Rest einer zweiten?), innen einfacher dunkler Randstreifen (zum Teil fort).	" "	"		
6350		Desgl. Ton (mit grüner Glasur). B. 0,024. An drei Seiten abgebrochen. Graffitotechnik. Auf der Innenseite zwischen zwei Linien umlaufende Voluten-Ranke. Ein kleines Stück l. abgebrochen.	" "	"		
6352	2083	(I. 6352.) **Scherbe** (eines Schalenbodens). Weiße Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). B. 0,055. Erworben 1905. Aus Pergamon. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (fast vollständig weggebrochen). Graffitotechnik. — Nach l. gewandter Tierkopf (eines Hundes mit Halsband?).	" "	F. 1615/05.		29/30 (pl 6352)



zuzustellen: 6351. (unbeschrift)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6353	2061	(I. 6353.) **Schalenboden** (Bruchstück). Grüne Glasur. Dm. (des Ring-)fußes) 0,07. 1904 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß; mitten durchgebrochen (gekittet). Die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Die Darstellung unvollständig. s. Beschr. Graffitotechnik. — Rohe menschliche (weibliche?) Gestalt (Tänzerin?) in knapp anliegender, quer schraffierter und verzierter Bekleidung mit engen Ärmeln, von denen weite herabhängen, in Front-A. mit ausgebreiteten Armen dastehend (Unterkörper, Hände und Stirn fehlen mitsamt den Haaren bis auf die zu beiden Seiten des Kopfes vorstehenden Büschel). Nase, Mund und Ohren werden durch breite Konturstreifen, die Augen durch Doppelringe gebildet.	1905 aus dem Antiquarium überwiesen (Fr. Pergamon).	F. 1615/05 und F. 122/06.		Pl. 4909 24 x 30 
6354	2060.	Scherbe (einer Schale). Blassgrüne Glasur. B. 0,052 Ringsum abgebrochen; nur die Innenseite glasiert. Graffitotechnik. - Rest einer Figur mit beiden Armen, die vor der Brust einen Gegenstand halten, in verzierter Tracht.	" "	"		Pl. 4909. 24 x 30
6355				122/06		Die eine Scherbe ins Alte Mus. d. Bodenfunde Juni 1909.
6356.	2058	(I. 6356.) **Bruchstück** (eines Schälchens). Blaßgrüne Glasur. B. 0,05. Erworben 1906. Aus Pergamon. Unbest. Zeit. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik. — Außen Inschriftrest ΛΙΕα		F. 1615/05 und 122/06.		24/30 (Pl. Nr. 6283) 
6357	2057.	(I. 6357.) **Bruchstück** (eines Schälchens oder Bechers?). Gelbliche (Innen-) und dunkelbraune (Außen-)Glasur. Erworben 1909. Aus Kleinasien (Milet). Unbest. Zeit. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit kleinem Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik. — Inschriftrest (bzw. Monogramm) aus ungleich großen, quer schraffierten Buchstaben bestehend: ΠΧ.				24/30 (Pl. Nr. 6283) 
6358	1982	(I. 6358.) ~~Desgl.~~ (bzw. Prozessionsgerät). Bronze (mit dunkler Patina). H. 0,0265. Erworben 1909. Aus Smyrna. Frühes Mittelalter. Architektonische Mischform (s. Beschr.) auf verjüngtem zwölfseitigen Rohr (u. abgebrochen), das durch einen Ringsteg geteilt und o. ebenso abgeschlossen wird, nebst aufsitzender vierseitiger, am Rande profilierter Hülse. Rundplastisch und graviert. — Aus dem o. Ringsteg erheben sich vier überfallende Eckblätter (eines fiktiven Kapitells), die auf Kugeln eine kreuzförmige Platte mit kreisrundem Ausschnitt und auf deren Armen vier stehende Kreuze tragen. Auf diesen ruhen die vier von Giebeln überhöhten Kreuzarme eines kleinen Kirchenbaues mit zylindrischem Tambour; von diesen öffnen sich drei in viereckigen Portalen, während der vierte einen kleinen Anbau (Apsis?) mit schmalem Rundbogenfenster aufweist, alle vier aber an den Seiten in viereckigen Fensterspalten, wie deren acht auch den Tambour durchbrechen. Die Giebel zieren (gravierte) Kreuze, die Kanten der Hülse und den Rohransatz über und unter dem u. Ringsteg Doppelreihen von Punzringlein, die Abschlüsse des Rohres o. und u. gegeneinander geöffnete Linienbüschel (u. mit Punzringlein inmitten), den Ringsteg eine schräge Riefelung (bzw. Kerben).		487/04 ?		
6359.	1785	(I. 6359). **Figuriertes Doppelkapitell** (Hälfte eines vierfachen). Kalkstein. H. 0,26. B. 0,34 (bzw.). Erworben 1909. Aus Rom. XII. Jahrhundert. Grundform unbestimmt und wenig ausladend mit nach innen eingerollter Volute; auf einer Breitseite schmucklos (oder unvollständig?); u. ausgehöhlt, Deckplatte z. T. weggebrochen; u. zusammengesetzt; das Bildwerk stellenweise bestoßen (s. Beschr.). Hochrelief. — Die eine Schmalseite nimmt ein sitzender und die R. offen vor der Brust erhebender bärtiger Mann ein, Gesicht und Füße schadhaft, der mit einer auf der r. Schulter geknüpften Chlamys bekleidet ist, unter der die L. nach dem r. Knie überzugreifen scheint. An seiner r. Seite schreitet ein Löwe mit erhobener l. Vorderpranke, bestoßen, desgl. die Schnauze, die übrigen Beine teilweise weggebrochen) einher und neben diesem (innen) ein Mann (Kopf und Brust weggebrochen), der ihm die L. auf den Nacken legt und über der r. Schulter einen Sack (und eine Geißel?) trägt. Auf der anderen Schmalseite Engel (mit Nimbus) in vollem Gewande, beide Flügel und Arme ausbreitend und mit der L. weisend.		F. 1069/08 und F. 573/09. (cf auch 2637/09.)		

Leuchter.

Nr.	Katalog-Nummer		Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6360	1543	(I. 6360.) **Desgl.** Buchsbaumholz (z. T. bemalt). H. 0,142. B. 0,082. Erworben 1908. Aus Aleppo. XVII. Jahrhundert. Schlechter Typus, innen auf jeder Seite durch zwei Spiralsäulchen und zwei Querriegel in ein größeres Mittel- und vier kleinere Felder ringsum zerlegt; die Ecken und Randleisten besonders u. auf der Vorderseite schadhaft; das o. Ende schräg von o. nach vorn sowie zweimal quer durchlocht (für Schnurbefestigung); Reliefgrund rot gefärbt. Flachrelief. — Auf der Vorderseite im Hauptfeld Kreuzigung mit Maria l. und Johannes r. und fünf Köpfen darüber zu beiden Seiten über dem Golgathahügel mit Adams Schädel (darüber auf Schriftblatt mit eingerollten Enden ΗΓΑ VPWCICXV), o. das Kreuz über dem Altartisch, auf dem das Evangelium liegt, das zwei Engel mit verhüllten Händen verehren; u. Christus nackt bis auf den Schurz mit gekreuzten Armen zwischen Maria (l.) und Johannes (r.) unter dem Kreuz im Grabe stehend; l. Evangelist (Matthäus?), r. desgl. (o. . . ΛΥκας) vor ihren Pulten sitzend mit Architekturhintergrund; auf der Rückseite desgl. l. Marcus (o. . MA . . .) und Johannes zur Gotteshand in Wolken umblickend; o. die Verkündigung mit gleichem Pult (und Buch darauf) unter dreizonigem Himmelssegment, aus dem die Gotteshand hervorkam und ein Strahl auf Marias Haupt niederging (bis auf Ansatzspuren weggebrochen); im Hauptfeld die Taufe Christi (o. auf einem Schriftblatt wie vorn ΗΒΑΠΤΗCICXV) mit drei r. stehenden Engeln und Baumkrone über dem Täufer in typischer Auffassung; u. die Halbfiguren des Petrus l. mit Schlüsseln l. und Paulus mit Buch r. vor einer Kirchenfront. An der r. Schmalseite übereinander die Buchstaben ΑΛΠΗΓ.	1317/08 und 573/09.		
6367	Noch nicht im Kat. eingetragen	Gefäßträger. Kalkstein. L. 1,45. H. 0,145. Aus Ägypten. Balkenform. Reliefverzierung: auf der Vorderseite Löwenmaske. Erworben 1909. Aus Kairo. Zwischen zwei stilisierten Ranken mit Blüten- und Fruchtfüllungen. Oben fünf runde Ausköhlungen.	Ankauf aus Kairo 1909. durch Prof. C. Schmidt.	F. 1170/09.		
6362	"	Gefässverschluss. Stück. Dm. 0,105. Aus Ägypten. V–VI. Jahrh. Kreisrund mit eingepresstem Relieffeld und unebener Rückseite, von größerem Rundstück ausgebrochen. Flachrelief. Ill. Brustbild in langem Gewande (Menas?) zwischen zwei undeutlichen Tieren (Krokodilen?)	Erworben 1909 Aus Kairo (durch Prof. C. Schmidt)	F. 1245/09.		
6363	"	Kapitell. Holz. H. 0,112. B. 0,087. Aus Ägypten. V–VI. Jahrh. Rundplastisch; Vorderhälfte, auf der Rückseite eben in voller Höhe durchgehender viereckiger Ausschnitt. – Am Torus Zahnschnitt und Blattzack, darüber doppelter Akanthkelch mit Pinienzapfen am u. und Akanthus palmette, o. einfache Eichblätter.	"	"		
6364	1741	**Reliefbild.** Prokonnesischer Marmor. H. 0,84. B. 0,90. Erworben 1909 (in Innsbruck). Aus Venedig. XIII. Jahrhundert. Rechteckig b.; aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt und o. ein Streifen des Reliefgrundes in Gips ergänzt; das Relief stellenweise bestoßen (s. Beschr.); Rückseite l. unbearbeitet. Flachrelief. — Auf der Vorderseite: Die Flucht nach Ägypten; Maria (mit Nimbus) in voller Gewandung (mit gesticktem Ärmelaufschlag) nebst Kopftuch sitzt in seitlicher Stellung (Füße weggebrochen) auf gesatteltem und gezäumtem nach l. schreitenden Roß (Beine abgescheuert, Zügel z. T. weggebrochen), indem sie mit der R. den nackten Knaben, der sich mit beiden Händen an ihr festhält, umfaßt und mit der L. von u. stützt. Joseph (mit Nimbus) im langen Ärmelgewande (Füße z. T. weggebrochen) und r. Schulter und Arm freilassenden Mantel, dessen Ende vom l. Arm herabflattert, geht ihr voraus und wendet, einen Stab (größtenteils weggebrochen) in der L. haltend und mit der R. (Daumen weggebrochen) den Weg weisend, den bärtigen Kopf in Front-A. zurück. — Die Rückseite trägt eine in vertikaler Richtung zum o. beschr. Relief gearbeitete (unvollendete) dekorative Komposition, bestehend aus dem radförmigen, achtspeichigen Christusmonogramm im doppelten Ring (bzw. Kranz), dessen Bänder u. eine Schleife bilden und symmetrisch ausrankend in ein Efeublatt auslaufen, und zwei auf den letzteren aufstehenden Kreuzen mit breit ausladenden Armen (am r. der r. Kreuzarm und eine der u. Spitzen, am l. das . . weggebrochen); daneben l. Ansatz eines Blattmotivs, o. mehrfache Profilierung.	1909 angekauft aus Innsbruck (durch Böhler in München).	F. 459/09 und F. 1244/09.		Verkauf des Stü:
6365	1728	**Brüstungsplatte** (bzw. Schranke). Marmor. H. 0,835. L. 1,815. Erworben 1909. Aus Rom. IX. Jahrhundert. Rechteckig b. (der Sockelstreifen noch neuerdings beschnitten, wie die Rückseite beweist); an der o. Kante läuft hinten ein Falz hin mit zwei Dübellöchern und Einschnitten r. und l. (für Klammern?); an den Seiten u. je ein Dübelloch; in der Platte l. u. ein rundes (hinten viereckiges) Loch (später eingeschnitten). Flachrelief. — In dem von dreifach abgestreiftem Rahmen umschlossenen Relieffelde dreistreifiges Kreisgeflecht, aus drei großen Kreisen mit je vier (bzw. fünf) Knoten bestehend und drei kleinere, von gleicharmigen Kreuzen durchsetzte Kreise einschließend, diese, sowie die Kreuze mit zweistreifigem Flechtband gefüllt. In den u. Zwickeln zwei aufwachsende Dreiblätter, in den o. drei herabhängende (bzw. sarazenische Palmetten) an zweistreifigen, gegabelten Stielen. — Auf der Rückseite zwei Barockwappen (im r. stehender Löwe) und nur teilweise lesbare Inschrift: LIVIAΓ PAVLI EMA ZAIOSTIAF PETRI etc.	Erworben 1910 Aus Rom (durch L. Pollak).	F. 232/10.		
6366.	1729.	Desgl. Marmor. H. 0,875. L. 1,685. Erworben 1909. Aus Rom. IX. Jahrhundert. Rechteckig b. (vor der Ausschmückung an den Seiten beschnitten, wie die Rückseite beweist); an den Seiten u. je ein Dübelloch mit Einschnitt; vorn r. und l. und in der Mitte u. ein, o. drei kleinere Löcher eingebrochen. Flachrelief. — Dreistreifiges gesäumtes Kreisnetz; die sechs Kreise der u. Reihe enthalten nach l. gewandte Vögel mit Blatt im Schnabel, der erste l. o. einen nach r. gewandten mit Frucht, die letzten beiden r. o. zwei einander zugewandte mit Schlangen, der zweite l. ein dreistreifiges Kreuz mit Eckvoluten, die beiden folgenden eine sechsblättrige Rosette und eine achtstrahlige Sternrosette, der erste der Mittelreihe eine ebensolche, der zweite und vierte eine sieben- und achtblättrige Rosette, der zweite und fünfte eine Traube, der vierte ein dreilappiges Weinblatt, — die inneren Zwickel Dreiblätter. Die Rückseite trägt auf gespicktem Grunde eine (ältere) glatt abgeschliffene	"	"		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6367.	W-Bln.	Diptychon. Elfenbein. Rechteckig h. 0,33. b. 0,13. VI Jahrh. Die Ränder besonders an den alten Verschlussstellen geflickt. Flachrelief: Beiderseits in einem durch Perlschnur u. Palmettenranke umrahmten Kreisfeld die Büste des mappaschwingenden Consuls mit dem Zepter, in zwei vertikal symmetrische herzförmige Bogenöffnungen einer Doppelranke eingeschlossen; u. je zwei Korn einfüllende Burschen, o. Brustbilder Christi zwischen Kaiserlichen (oder Personifikationen?) und Inschrift: VS NTC DOM. ET CONS. ORD etc.	1909 vom Antiquarium überwiesen.	F. 1369/09.		FBS W-Bln Aus dem Domschatz in Goslar; vgl. Antiqu. Misc. Inv. 7433.
6368	1734	**Bruchstück** eines Pilasters (von einer Chorschranke?) Griechischer Marmor. H. 0,56. B. 0,29. Erworben 1903. Aus Rom? (VIII.—)IX. Jahrhundert. Rechteckig h., u. sowie die l. o. Ecke abgebrochen; allseitig bestoßen, das Relief abgescheuert. Auf der l. Seite hinten einspringender Winkel (zum Einfügen einer Transennenplatte?). Flachrelief: Über einer Wirbelrosette (bzw. radförmigen Einrollung einer aufsteigenden Wirbelranke?) mit tropfenähnlicher Zwickelfüllung r. ein Kreuz mit ausgeschweiften Enden, von dreistreifigem Flechtband ausgefüllt. Über den Kreuzarmen zwei kleine Dreiblätter, unter denselben zwei kleine Wirbelrosetten.	Erworben 1903 Aus Rom.			
6369	1739	**Kämpferkapitell.** Marmor. H. 0,325 Dm. (o.) 57 und (u.) 0,375 Erworben 1904 Aus Venedig (+). Unbest. Zeit. Bauchig geschwungener Typus mit vier knollenartigen Eckbossen; nachträglich ausgehöhlt und der Rand eingeschnitten; Farbreste einer späteren, grünen Bemalung. Flachrelief. — Zwischen je zwei Bossen ein Kreuz, von niedrigen Reliefstegen umschrieben, an die sich andere zur wellenförmigen Parallelriefelung überleitend anschließen, welche die übrige Gesamtfläche umzieht.	Erworben 1904 Aus Venedig			
6370	1766	(I. 6370.) **Kapitell.** Marmor. H. 0,24. o. B. 0,40. Dm. 0,24. Erworben 1903. Aus Venedig. Früheres Mittelalter. Würfelförmiger Typus; u. Dübelloch (ausgefüllt und zu den Ecken laufende Doppelrillen). Auf der Rückseite das Kreuz abgeschlagen (weggemeißelt). Rundplastisch nebst Flachrelief. — Jede Seite mit einem groben Kreuz geschmückt, von dessen stumpfwinklig ausladenden Enden die u. tief eingeschnittene Rillen entsenden, welche mit den entgegenkommenden der Nebenseiten an den Ecken die Form eines aufsteigenden Zapfens umschreiben.	Erworben 1903 Aus Venedig.			
6371	1767	(I. 6371.) **Desgl.** Marmor. H. 0,14. B. 0,22 und 0,22. Erworben 1904. Aus Venedig. XIII.—XIV. Jahrhundert. Würfelkapitell mit senkrechten Seitenflächen und abgeschrägten u. Ecken; zylindrische Höhlung von o. bis u. durchgehend. Flachrelief. — Vorn zwei Löwen, u. zwei Rosetten, dazwischen eine Lilie; r. ein nach l. schreitender Löwe, daneben eine beblätterte Pflanze und eine Lilie; l. zwei Vögel (Pfauen?) aus einer Vase trinkend, aus der eine Pflanze herauswächst, die sich über sie neigt und o. in eine Frucht ausläuft; hinten zwei ineinander geschobene dreistreifige Doppelschlingen.	Erworben 1904 Aus Venedig			Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6372	1768	(I. 6372.) **Kapitellkämpfer.** Kalkstein. H. 0,15. B. 0,43 × 0,47. Erworben 1903. Aus Venedig. XII.—XIII. Jahrhundert. Fast quadratisch mit Karniesprofil; zwei Ecken etwas bestoßen, u. viereckiges Dübelloch. Flachrelief. — Die Kehle mit Blattfries aus alternierenden fünf- und dreizackigen Akanthusblattspitzen geschmückt, über dem ein Zahnschnitt hinläuft.	Erworben 1903 Aus Venedig			
6373	1752	Griechischer Marmor. Dm. 0,35. (Seit den 80er Jahren im Depot.) Aus Venedig. XII. Jahrhundert. Kreisrund; am Rande, besonders l. bestoßen. Flachrelief. — Zwei Tauben auf symmetrisch abzweigenden Blättern sitzend, picken mit umgewandten Köpfen an zwei herunterhängenden Trauben eines senkrecht aufsteigenden gefalzten und unter einem überfallenden Blatt verschwindenden Weinstocks; auf der Rückseite (älterer) Torso eines gepanzerten Mannes mit Lanze.	1904 aus dem Magazin hervorgezogen.			Anscheinend früher nicht inventarisiert!

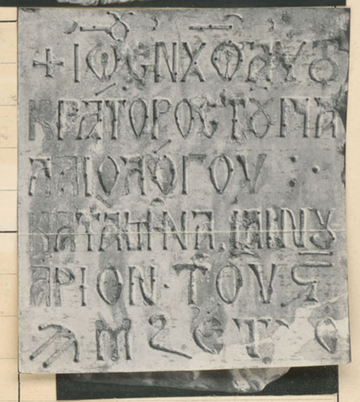
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6374	1770	**Portalfigur.** Kalkstein. H. 0,60. B. 0,26. Erworben 1903 (in Venedig). Aus Oberitalien. XII. Jahrhundert. Rechteckig h., o. unregelmäßig abgebrochen; Kopf und Sockel bestoßen. Hochrelief. — Christus (ohne Nimbus) in Front-A. sitzend, in ein weitärmeliges Untergewand und einen die r. Schulter und Arm freilassenden Mantel gehüllt, segnet mit der R., während er mit der L. von u. das aufgeschlagene Buch hält.	Erworben 1903 Aus Venedig.			
6375	1828	Kapitell. Roter Veroneser Marmor. H. 0,48. o. B. 0,55. u. Dm. 0,40. Gotisches Blattkapitell mit zweireihigem Belag	Erworben 1846 aus Padua (Villa Altichiero).			Marmorträglich tonangebrochen, da aufsitzend offen T. N.
6376	1783	**Brunntrog oder Kelter** (?). Marmor. H. 0,48. B. 0,87. L. 1,28. Erworben 1902 Aus Rom. — Datiert 1170 n. Chr. Rechteckig, die Ecken abgeschrägt; Boden (nach der r. Seite?) geneigt mit rundem Loch (zum Ablassen des Wassers oder Mostes?); der Rand innen mit Falz (für einen Holzdeckel?) und mit drei Einschnitten (zum Überlauf des Wassers?) versehen. Flachrelief und Graffito. — An den Ecken Pflanzen mit gegenständigen Lanzett und hängenden Efeublättern, in einen Knollen auslaufend. Auf den Seitenflächen sind beiderseits und an den Breitseiten auch in der Mitte Säulen mit Volutenkap., dazwischen Bogenarkaden mit Rautenmusterung eingeritzt, unter denen vorn zwei und an den Schmalseiten je ein Kreuz auf Scheiben stehen, auf den Enden und in der Mitte mit Kreisen, in der Mitte mit Lanzettmotiven geschmückt, während hinten l. eine achtblättrige Rosette im Kreisrahmen auf Doppelstufe das l. und eine ähnliche mit überstehenden Diagonalblättern schwebend das r. Arkadenfeld füllt. O. läuft am Rande eine Inschrift entlang: + ANNO MILLENO CENTENO SEPTUAGENO MARCIUS INSTABAT NUNC DOCTA MANUS REPARABAT FO .... QUONAN CRITSO FIUNT CORONAM T.TING CURREBAT EIUS INDICIO Q.(UE) FIEBAT.	Erworben 1902 Aus Rom.			Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6377	1786	**Halbes Pfeilerkapitell** (bzw. Hälfte eines Kämpfers). Marmor. H. 0,135. B. 0,305 (bzw. 0,205). Erworben 1909. Aus Rom (?). XII.—XIII. Jahrhundert. Kämpferförmiger, stark ausladender Typus; die Seiten von Randstegen umschlossen; die andere Hälfte und die r. Ecke weggebrochen, die andere und Teile des Bildwerks bestoßen (s. Beschr.). Flachrelief. — Auf der Schmalseite nach r. umblickender bärtiger Kentaur mit emporgeworfenem Schwanz, der mit der L. ein Horn an den Mund setzt und mit der R. die Lanze aufstemmt; die Ansatzstelle des Menschenleibes umgürtet eine Perlschnur. Auf beiden Seiten ein Ritter in gestrecktem Lauf anreitend, r. im Kettenpanzer (der vorgeneigte Oberkörper und Kopf abgestoßen) mit eingelegter Lanze, über der die zweite eines Gegners (sonst nur der entgegenkommende Pferdekopf erhalten) ihn trifft, l. unbehelmt im Waffenrock mit Schild in gleicher Stellung, den r. Arm (fehlt größtenteils) vorstreckend.	Erworben 1909 Aus Rom.	J. No I. 6357. (Dr 563)		Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6378	1790/1	**Zwei figurierte Bogenträger.** Marmor. H. 0,215 und 0,23. B. 0,38 und 0,36. L. 0,69 und 0,655. Erworben 1909 (in Rom). Aus Apulien. XII.—XIII. Jahrhundert. Naturform mit architektonischer verbunden; einzelne Teile abgeschlagen (s. Beschr.) und z. T. (in Gips) ergänzt, und zwar bei N. 1787 die r. Seite mitsamt dem Unter- und halben Oberarm und die l. mitsamt dem Ellenbogen, bei N. 1788 die ganze l. Seite mitsamt der Schulter und ein Stück der Gewandfalten zwischen der r. und dem Halsansatz; auf der u. Fläche beider Stücke hat sich der Umriß der Deckplatte eines korinthischen Kapitells abgezeichnet. Rundplastisch. — Sarazenenpaar. N. 1787. Oberkörper eines mit faltiger Ärmeltunika bekleideten Mannes mit dickem Schnauzbart und kurzem Bart (bestoßen, ebenso das l. Ohr, Kinnspitze und Nase abgeschlagen), der sich in liegender Stellung mit beiden Händen (die l. fehlt größtenteils) auf den Rand der scheinbar unter ihm liegenden Platte stützt und den von einem gefalteten Tuch bedeckten Kopf mit darunter vorkommendem langen Haar in kräftiger Wendung nach l. vorstreckt; Mund und Augen (mit ausgebohrten Sternen) sind weit geöffnet; im Schädel eine tiefe runde Ausbohrung. — N. 1788. Oberkörper einer Frau in (engärmeliger) Ärmeltunika und über die Unterarme zurückgeschlagenem Mantel mit turbanartig umgeschlungenem Kopftuch, dessen Zipfel hinter ihrem r. Ohr (mit Ohrring) herabhängt in gleicher Stellung (beide Hände fehlen), den Kopf (die l. Gesichtshälfte mitsamt der Nase und dem Kinn abgeschlagen) nach r. wendend; das Haar ist ge-	Erworben 1909 Aus Rom	J. 2637 09.		
6379	1817	**Männliche Statuette.** Marmor. H. 0,97. Erworben 1901 (in Florenz). Aus Toskana. Mitte des XIV. Jahrhunderts. Gewandfigur auf (viereckigem) niedrigen Sockel. Rundplastisch. — Mönch in der Kutte, die mit dem Strick gegürtet ist, in lebhafter Erregung nach r. emporblickend und die R. an die Brust pressend, während die L. ein Buch hält. Am Sockel gotisches Flächenornament.	Erworben 1901 Aus Florenz.			
6380	1844	Kreuz. Holz (schwarz gefärbt). H. 0,06. B. 0,032. Erworben 1909 (aus Privatbesitz). Angeblich vom Sinai herrührend. XVII. Jahrhundert. Breitarmiger Typus mit eckigen Zwickelfüllungen und quer durchlochter Öse; Ecken und Ränder, besonders u. schadhaft; die letzteren innen von dünnen Stegen eingesäumt. Flachrelief. — Auf der Vorderseite Christus am Kreuz (das durch einen zweiten inneren Randsteg umschrieben wird) über Kopf und r. Hand (einer Büste?); von den Händen tropft das Blut (o. ИВІ). — Auf der Rückseite Taufe Christi, der nur mit Schurz bekleidet im Jordan steht (mit Pflanzenbüscheln?) zwischen den Halbfiguren des Täufers l. und eines Engels r. unter der herabfliegenden Taube in Strahlenglorie.	Erworben 1909 (Aus Privatbesitz).			

Schluss zu N. 6378 Kat. 1790/1.

Schluss s. unten.

Nr.	Katalog-Nummer	
6381	1845	(I. 6381.) **Ikonentäfelchen.** Gebrannter Ton (rot). H. 0,107. B. 0,078. Erworben 1910. Aus Smyrna. VII.—VIII. Jahrhundert. U. rechteckig, o. im Rundbogen abgeschlossen mit Schnurloch in der Mitte und niedrigem Rande; in Zweidrittelhöhe quer durchgebrochen (gekittet und mit Gips unterlegt); das Relief stark abgescheuert. Flachrelief. — Zwei hl. Krieger in langem, engärmeligem Waffenrock und den Oberkörper bis zu den Ellenbogen umhüllendem Mantel, unter einem kleinen Kreuz mit ausladenden Armen in Front-A. auf rundlich ausladender Bodenfläche dastehend; der l. bärtig (mit herablaufender Beischrift l. = ὁ ἅγιος Πρόκοπιος), die Arme gekreuzt und in der R. ein kleines Kreuz vor der Brust haltend, der r. jugendlich (mit gleicher fast unlesbarer Beischrift r. = ὁ ἅγιος Ἰουστεῖνος?) in der R. anscheinend ein Schwert haltend und mit der übergreifenden L. den Mantel fassend (die Füße halb ins Profil nach l. gedreht), beide mit langem, schlichtem Haupthaar. s. Tafel V. Die Kopftypen, der Faltenschematismus und die altertümliche Form der Kreuze weisen in das frühe Mittelalter.
6382	1847 W-Bln.	(I. 6382.) **Bruchstück** (eines Votivtäfelchens?). Speckstein (grünlich). H. 0,035. B. 0,022. Erworben 1908. Aus Konstantinopel. XI. Jahrhundert. Unregelmäßige Form (rings umschnitten). Flachrelief. — Bärtiger Kaiserkopf mit hohem Diadem, auf dem in der Mitte und an beiden Seiten ein Ziermotiv (Edelstein) aufsitzt und von dem beiderseits ein Gehänge (mit Bommel l.) herabhängt.
6383	1850 W-Bln.	Ikone. Gagat (schwarz). H. 0,05. B. 0,039. Aus Kpel 11/XI.—XII. Jahrhundert. U. rechteckig, o. im Halbrund abgeschlossen mit vertieftem Reliefbild; das Bildwerk stark gescheuert. Flachrelief. — Der Täufer (Halbfigur mit Nimbus), mit dem Fell und über die l. Schulter und Arm genommenen Mantel bekleidet, in Front-A. die R. mit namenzeichnendem Segensgestus erhebend und mit der aus dem Mantel hervorkommenden L. ein aufgerolltes Schriftblatt und zugleich im Arm ein dünnes Stabkreuz haltend (Beischr. senkrecht herablaufend l. ΟΑΓ ΙΩ Ο ΠΡΟC = ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ Πρόδρομος, r. Ο ΤΗC ΠΕΤΡΑC = ὁ τῆς πέτρας). Auf dem Schriftblatt die Textworte ΜΕΤΑ ΝΟΗΤΕ Η ΓΚΥΓ ΠΟΗ = μετανοεῖτε κτλ.).
6384	1852 W-Bln.	Bruchstück. Speckstein. H. 0,034. B. 0,034. Erworben 1905. Aus Ephesus. XII. Jahrhundert. Quadratisch mit (späterem?) Schnurloch o. in der Mitte. Flachrelief. — Chor der Propheten, bestehend aus drei Vollgestalten mit aufgerollten Schriftblättern, in der L. im ersten Reliefplan, von denen die erste l. einen langbärtigen (mit Nimbus) in langem Gewande und vor der Brust geknüpftem Mantel darstellt, der die offne R. seitwärts vorstreckt, die anderen beiden zwei kurzbärtige mit Diadem (David und Salomo?) in langem Gewand und beide Schultern und Unterkörper umhüllendem Mantel, aus dem nur die R. vor der Brust hervorkommt, sowie zwei durchblickenden dazwischen (und einem halben r.) mit kurzen Bärten und vier (bzw. fünf) gescheitelten Köpfen darüber, deren Antlitz verdeckt ist.
6385	1858	(I. 6385.) **Desgl.** Speckstein (grünlich). H. 0,011. B. (der Siegelfläche) 0,008. 1904 vom Antiquarium überwiesen. XI.—XII. Jahrhundert. Pyramidenstutz mit aufsitzender kleinerer, quer durchlochter ovaler Kuppe. Reliefnegativ. — Die Verkündigung. Maria in Front-A. l. (bzw. r.) stehend, empfängt mit staunend erhobener R. und gesenkter L. mit Spindel die Botschaft des von r. (bzw. l.) mit erhobener R. herantretenden und in der L. das Zepter schulternden Engels.
6386	1863	(I. 6386.) **Belagstück.** Perlmutter. H. 0,051. B. 0,047. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Italien. XV.—XVI. Jahrhundert. Unregelmäßige Form (bzw. Silhouette); auf der Rückseite o. (im Kopf der Figur) und l. u. Bohrlöcher (zur Befestigung auf Unterlage), das letztere durchgehend (oder aufgebrochen?) mit Rest eines abgebrochenen Holzstiftes. Flachrelief (ausgeschnitten). — Bärtiger Evangelist in voller Gewandung auf einem Lehnsessel (vor Pult?) in Dreiviertelwendung nach r. hin sitzend und im Buche (bzw. mißverständlicherweise auf demselben) schreibend, das er mit der L. auf den l. Schenkel aufstützt, den Einband, dessen beide Deckel mit einem Kreuz geschmückt sind, nach außen gekehrt.
6387	1864	(I. 6387.) **Cameo** (in moderner Fassung). Sardonyx. Dm. 0,025. 1904 vom Antiquarium überwiesen (1835 angek. a. d. Samml. Stieglitz in Leipzig). IX.—X. Jahrhundert. Kreisrund; aus der dunkelbraunen Unterschicht ist die Grundplatte, aus einer gleichfarbigen Oberschicht das Gewand der Hauptfigur, aus der bläulich-weißen Zwischenschicht alles übrige geschnitten. Flachrelief (und Gravierung). — Maria (mit Nimbus) auf einem Sessel mit Polsterkissen in Front-A. des Unterkörpers dasitzend und den Oberkörper und Kopf im Profil nach l. wendend, hält mit beiden Händen das nackte Kind (mit Kreuznimbus) in wagerechter Haltung vor (bzw. hinter) sich und blickt es an; r. o. achtstrahlige Sternrosette, neben dem Sessel verteilt die (gravierte) Inschrift l. ΜΡ und r. ΘΥ.

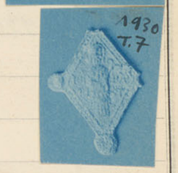
Art der Erwerbung	Aktennummer		
Erworben 1910 Aus Smyrna (durch Dr. Wiegand)			 1930, T. 3 24×30, Pl. 582
Erworben 1908 Aus Konstantinopel Durch Dr. Wiegand		FBS W-Bln	 1930, T. 3 Pl. 582 24×30
1904 aus dem Depot hervor- gezogen.		FBS W-Bln	 Pl. 762, 24×30
Erworben 1905 Aus Ephesus Durch Dr. Wiegand.		FBS W-Bln	 1930, T. 3 24/30, Pl. 582
1904 aus dem Antiquarium überwiesen			 1930, T. 3 24/30 Pl. 582
Erworben 1903 (von R. Forrer)			Mailändisch-Renaissance Arbeit (Schottmüller)
1904 aus dem Antiquarium überwiesen.			 Pl. 24/30, Nr. 762

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6388	1869	Schmuckstück. (I. 6388.) Glasfluß (schwarz). Dm. 0,026 × 0,021. Erworben 1910. Aus Italien. XII.—XIII. Jahrhundert. Hochoval; das Antlitz stark abgescheuert. Flachrelief (gegossen). — Der Darstellung von N. 1868 (in besserer Erhaltung) entsprechend.	Erworben 1910 Aus Italien. (als anonymes Geschenk).			 Pl. 24/30, No. 762
6389	2218	(I. 6389.) **Brüstungsplatte** (Bruchstück). Marmor. H. 0,84. B. 0,44. Erworben 1910. Aus Kleinasien (Adabazar). X.—XI. Jahrhundert. Hoch- (ursprünglich vielleicht Breit-)format, r. o. und u. geradlinig beschnitten (aber schadhaft, besonders die o. Ecke), l. unregelmäßig gebrochen und u. l. zwei Sprünge. Flachrelief. — Gesäumtes dreistreifiges flächenfüllendes Kreisgeflecht; von den größeren Kreisen werden gefüllt der r. u. durch ein nach r. gewandtes großköpfiges Raubtier (Löwe) mit offnem Rachen und geschwungenem Schweif, der mittlere durch ein nach l. umblickendes drachenähnliches Tier mit offnem Rachen, schlankem Halse und gesträubtem Schweif, der r. o. durch ein gleicharmiges Kreuz mit ausgeschweiften Zackenenden, der l. o. durch eine achtstrahlige rundblättrige Rosette mit zwickelfüllenden Blattspitzen (unvollständig), der mittlere durch eine siebenlappige Palmette (desgl.) und der l. u. anscheinend durch einen nach l. umblickenden Raubvogel (erhalten nur der Kopf), von den beiden inneren Zwischenfeldern enthält das o. eine vierzipflige dreistreifige verknotete Schleife, das u. ein gleicharmiges Kreuz mit abgerundeten Enden.	Erworben 1910 Aus Ada-Bazar (Durch Dr. Th. Wiegand)	I. 867 10.		
6390	2220.	(I. 6390.) **Inschrift.** Marmor (und Blei). H. 0,88. B. 0,80. Erworben 1910. Aus Konstantinopel (Jedikule). XV. Jahrhundert. Rechteckig h.; die r. Kante schadhaft, die in Blei eingelassenen Buchstaben ausgebrochen. Graffito (mit Bleieinlage). — Inschrift: + ΙΩ Ε Ν Χ Ω Δ Υ Ο ΚΡΑΤΟΡΟC ΤΟΠΑ ΑΓΙΟΛΟΓΟΥ :: ΚΑΤΑΗΝΑ.ΙΑΝΝΥ ΑΡΙΟΝ· ΤΟΥC ϡ ϻ ϛ ϵ τ ϲ = Ἰω(άνν)ου ἐν Χ(ριστ)ῷ αὐτο κράτορος τοῦ Πα ϊαιολόγου· κατὰ μῆνα Ἰανουά ριον τοῦ ἔτους = 1438 n. Chr.	Erworben 1910 Aus Konstantinopel (Durch Dr. Th. Wiegand).	"		
6391	2219.	(I. 6391). **Konsolstein** (bzw. Kämpfer). Marmor. H. 0,30. B. 0,56. Erworben 1910. Aus Konstantinopel (bei Jedikule). Hohes Mittelalter. Würfelförmig; o. und u. glatt abgesägt, auf der Rückseite unbearbeitet; Relief schadhaft (s. Beschr.). Flachrelief. — Auf der Frontseite menschliches Antsitz (bzw. Maske) zwischen zwei nach innen umblickenden sitzenden großköpfigen Löwen (der Kopf des l. abgeschlagen); auf der r. Nebenseite zwei in gleicher Stellung sitzende Raubvögel in die Blattspitzen einer raumfüllenden Kreuzrosette beißend (der Kopf des l. abgestoßen); auf der l. Nebenseite ein Paar Greifen in gleicher Stellung (die Krallen der Vorderbeine und der Kopf des r. größtenteils abgestoßen). Auf beiden Seiten bildet eine senkrecht herablaufende Blattwelle (l. sehr schadhaft) den unteren Abschluß.	"	"		
6392	N. E. vgl. Amtl. Ber. 1912. N. 1.	Kapitell. W. Marmor. H. 0,54. o. B. 0,57. u. Dm. 0,42. V. Jahrh. (dreizackiger) Kompositer Typus. Auf der u. Hälfte einreihiger Akanthusblattkranz über einem mit überfallenden Blattspitzen verperlten Torus; über dem ersteren gereihte Cameluren, darüber zwei den Kapitellkern umgebende Reihen aufwachsender Blattspitzen, dazwischen an den Ecken (verstümmelte) Vögel.	"	"		vgl. Amtl. Ber. 1912. N. 1. Vorhanden, war lange Zeit mit 6838 verwechselt worden! Sp.
6393	W-Bln.	Ikone. Verkündigung. Südrussisch. 18. Jahrh. H. , Br. cm.	Aus dem Depot			(cf. 6624, das ebenfalls a diese Stelle inventarisiert war)
6394.	1887 W-Bln.	(I. 6394.) **Beschlag.** Silberblech (mit Resten von Vergoldung). Dm. 0,047. Erworben 1910. Aus Smyrna. XIV.—XV. Jahrhundert. Kreisrund (ausgeschnitten?); o. durchlocht; schadhaft (s. Beschr.). Flachrelief (getrieben). — Der hl. Stephanos (Brustbild mit Nimbus), jugendlich mit kurzlockigem Haar (die Stirn nebst Ansatz desselben etwas eingedrückt, das Gesicht gescheuert), im Chiton und vor der Brust geöffneten Mantel, in der L. das Weihrauchfaß schwingend, die R. vor der Brust erhoben, von einer Wellenlinie umsäumt; daneben verteilt die Beischrift: (l.) ⊗ CTЄ Φ (r.) A NO S	Erworben 1910 Aus Smyrna.	I. 867 4 10 (?)	FBS ...-Bln	 24×30, Pl. 1007 T.5 1930
s. nächste S.		(I. 6395.) **Ikonostasis.** Holz (z. T. vergoldet). H. 4,30 B. 3,60. Erworben 1910. Aus Smyrna. XVI.—XVII. Jahrhundert. Bestehend aus einer sechsfachen Säulenstellung (die l. Säule fehlt) über einer Schranke (ohne l. Füllung) mit sechs vorgesetzten Pilastern und Mitteltür, vielgliedrigem Gebälk, einer darüber aufsitzenden Reihe von elf kleinen Rahmenarkaden, doppeltem Fries und in voller Breite aufliegender hoher Bekrönung; zusammengesetzte architektonische Form; Zierglieder und Dekor beschädigt und stellenweise lückenhaft (s. Beschr.). Hoch- und Flachrelief, Durchbrucharbeit und Malerei. — Die u. Pilaster (der r. sehr schadhaft) sind an den Kanten mit Strickleisten abgefaßt und haben als Füllungen auf der Vorderseite aus Vasen				

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6388	1869	Schmuckstück. (I. 6388.) Glasfluß (schwarz). Dm. 0,026 × 0,021. Erworben 1910. Aus Italien. XII.—XIII. Jahrhundert. Hochoval; das Antlitz stark abgescheuert. Flachrelief (gegossen). — Der Darstellung von N. 1868 (in besserer Erhaltung) entsprechend.	Erworben 1910 Aus Italien. (als anonymes Geschenk).			 Pl. 24/30, Nr. 762
6389	2218	(I. 6389.) **Brüstungsplatte** (Bruchstück). Marmor. H. 0,84. B. 0,44. Erworben 1910. Aus Kleinasien (Adabazar). X.—XI. Jahrhundert. Hoch- (ursprünglich vielleicht Breit-)format, r. o. und u. geradlinig beschnitten (aber schadhaft, besonders die o. Ecke), l. unregelmäßig gebrochen und u. l. zwei Sprünge. Flachrelief. — Gesäumtes dreistreifiges flächenfüllendes Kreisgeflecht; von den größeren Kreisen werden gefüllt der r. u. durch ein nach r. gewandtes großköpfiges Raubtier (Löwe) mit offnem Rachen und geschwungenem Schweif, der mittlere durch ein nach l. umblickendes drachenähnliches Tier mit offnem Rachen, schlankem Halse und gesträubtem Schweif, der r. o. durch ein gleicharmiges Kreuz mit ausgeschweiften Zackenenden, der l. o. durch eine achtstrahlige rundblättrige Rosette mit zwickelfüllenden Blattspitzen (unvollständig), der mittlere durch eine siebenlappige Palmette (desgl.) und der l. u. anscheinend durch einen nach l. umblickenden Raubvogel (erhalten nur der Kopf), von den beiden inneren Zwischenfeldern enthält das o. eine vierzipflige dreistreifige verknotete Schleife, das u. ein gleicharmiges Kreuz mit abgerundeten Enden.	Erworben 1910 Aus Ada-Bazar (Durch Dr. Th. Wiegand)	I. 867/10.		
6390	2220.	(I. 6390.) **Inschrift.** Marmor (und Blei). H. 0,88. B. 0,80. Erworben 1910. Aus Konstantinopel (Jedikule). XV. Jahrhundert. Rechteckig h.; die r. Kante schadhaft, die in Blei eingelassenen Buchstaben ausgebrochen. Graffito (mit Bleieinlage). — Inschrift: + ΙΩ(ΑΝΝΗ)C Ε(Ν) Χ(ΡΙCΤ)Ω ΑΥΤΟ ΚΡΑΤΟΡΟC ΤΟΥ ΠΑ ΛΑΙΟΛΟΓΟΥ· ΚΑΤΑ ΜΗΝΑ ΙΑΝΝΟΥ ΑΡΙΘΜΟΥ ΤΟΥC ΑΜΖΕΤΧC = Ἰω(άννου) ἐν Χ(ριστ)ῷ αὐτο- κράτορος τοῦ Πα- λαιολόγου· κατὰ μῆνα Ἰανουα- ρίου τοῦ ἔτους = 1438 n. Chr.	Erworben 1910 Aus Konstantinopel (Durch Dr. Th. Wiegand).	"		
6391	2219.	(I. 6391). **Konsolstein** (bzw. Kämpfer). Marmor. H. 0,30. B. 0,56. Erworben 1910. Aus Konstantinopel (bei Jedikule). Hohes Mittelalter. Würfelförmig; o. und u. glatt abgesägt, auf der Rückseite unbearbeitet; Relief schadhaft (s. Beschr.). Flachrelief. — Auf der Frontseite menschliches Antsitz (bzw. Maske) zwischen zwei nach innen umblickenden sitzenden großköpfigen Löwen (der Kopf des l. abgeschlagen); auf der r. Nebenseite zwei in gleicher Stellung sitzende Raubvögel in die Blattspitzen einer raumfüllenden Kreuzrosette beißend (der Kopf des l. abgestoßen); auf der l. Nebenseite ein Paar Greifen in gleicher Stellung (die Krallen der Vorderbeine und der Kopf des r. größtenteils abgestoßen). Auf beiden Seiten bildet eine senkrecht herablaufende Blattwelle (l. sehr schadhaft) den unteren Abschluß.	" "	"		
6392	N. E. vgl. Anth. Ber. 1912. N. 1.	Kapitell. W. Marmor. H. 0,54. o. B. 0,57. u. Dm. 0,42. V. Jahrh. Komposiater Typus. - Auf der u. Hälfte einreihiger (sägezackiger) Akanthusblattkranz über einem mit überfallenden Blattspitzen versetzten Torus; über dem ersteren gereihte Cameluren, darüber zwei den Kapitellkern umgebende Reihen aufwachsender Blattspitzen, zwischen denen an den Ecken (verstümmelte) Vögel.	" "	"		vgl. Anth. Ber. 1912. N. 1. vorhanden, war lange Zeit mit 6838 verwechselt worden! Sp.
6393	W-Bln.	Mone. Verkündigung. Südrussisch ? 18. Jahrh. H. , Br. cm.	Aus dem Depot			(cf. 6624, das ebenfalls an dieser Stelle inventarisiert war)
6394.	1887 W - Bln.	(I. 6394.) **Beschlag.** Silberblech (mit Resten von Vergoldung). Dm. 0,047. Erworben 1910. Aus Smyrna. XIV.—XV. Jahrhundert. Kreisrund (ausgeschnitten?); o. durchlocht; schadhaft (s. Beschr.). Flachrelief (getrieben). — Der hl. Stephanos (Brustbild mit Nimbus), jugendlich mit kurzlockigem Haar (die Stirn nebst Ansatz desselben etwas eingedrückt, das Gesicht gescheuert), im Chiton und vor der Brust geöffneten Mantel, in der L. das Weihrauchfaß schwingend, die R. vor der Brust erhoben, von einer Wellenlinie umsäumt; daneben verteilt die Beischrift: (l.) Θ CTЄ Φ (r.) A NO S	Erworben 1910 Aus Smyrna.	I. 867 (?) 4/10	FBS ...W-Bln	 24 × 30, Pl. 1007 T. 5. 1930
	s. nächste S.	(I. 6395.) **Ikonostasis.** Holz (z. T. vergoldet). H. 4,30 B. 3,60. Erworben 1910. Aus Smyrna. XVI.—XVII. Jahrhundert. Bestehend aus einer sechsfachen Säulenstellung (die l. Säule fehlt) über einer Schranke (ohne l. Füllung) mit sechs vorgesetzten Pilastern und Mitteltür, vielgliedrigem Gebälk, einer darüber aufsitzenden Reihe von elf kleinen Rahmenarkaden, doppeltem Fries und in voller Breite aufliegender hoher Bekrönung; zusammengesetzte architektonische Form; Zierglieder und Dekor beschädigt und stellenweise lückenhaft (s. Beschr.). Hoch- und Flachrelief, Durchbrucharbeit und Malerei. — Die u. Pilaster (der r. sehr schadhaft) sind an den Kanten mit Strickleisten abgefaßt und haben als Füllungen auf der Vorderseite aus Vasen				

Nr.	Katalog-Nummer		Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6395	2220. 1. vor. J.	durchten Schaft zusammen und tragen korinthische Kapitelle. Zwischen dem Mittelpaar ist ein kleineres, zwischen den beiden äußeren sind o. größere Füllbretter eingefügt (doch dienten letztere vielleicht als u. Verschluß und gehörte das erstere vielleicht an gleiche Stelle ein der Nebeninterkolumnien), auf denen zwei Putten Kronen über einer Kartusche (auf der mittleren Reliefinschrift auf den anderen gemalte Wappen?) halten, die von symmetrischen Akanthuseinrollungen mit Blütenendigung umrankt wird. Die inneren Nebeninterkolumnien schließen aus einer Akanthusranke, einer Art Eierstab rankengefüllten Zwickeln zusammengesetzte Spiralsäulchen (mit Blattkapitell), die sich nach u. verjüngen, aufsitzende Bogen ein (wohl Umrahmungen der fehlenden großen Altarikonen, während die übrigen drei Öffnungen der Säulenstellung vielleicht nur verhängt waren). Der dreiteilige Fries zeigt (in Flachrelief) von u. nach o. Zahnschnitt, schmale und breite Ranke, Zahnschnitt und Konsolen mit Schräge und verkröpft sich über den Säulenkapittelchen mit wulstigem Mittelglied und abgeschrägter breiter Deckplatte. Von u. nach o. folgt dann ein schmaler Fries (in Hochrelief) mit intermittierender Ranke, ein hoher Wulstfries (in Durchbrucharbeit) mit Weinranke, die symmetrisch aus einem Akanthuswurzelblatt abzweigt und von deren Einrollungen kleine (nahezu rundplastische) Gestalten von Propheten, Königen u. a. m. sitzen (nur einzelne erhalten), dann wieder ein schmaler Fries, in dem vor einer intermittierenden Ranke (Flachrelief) kleine Halbfiguren von Putten (die beiden äußeren und drei in der Mitte fehlen mit einem Stück des ganzes Frieses) Guirlanden halten, über deren Bogen kleine Adler mit ausgebreiteten Flügeln sitzen. Über den Putten erheben sich auf Konsolen mit rankengeschmückten Zwischenleisten die geschuppten Säulchen (mit Blattkapitell) der kleinen elf (die zwölfte Säule r. fehlt) Rundbogenarkaden, die o. durch Füllungen mit Cherubköpfchen unter Muscheln geschlossen sind und in deren Zwickeln Engel (fast rundplastisch) mit den Leidenswerkzeugen Christi sitzen. Die zugehörigen Bilderfüllungen fehlen. Darüber liegt ein schmälerer Fries (Flachrelief) mit Wappenkartusche in der Mitte und symmetrisch verzweigter Akanthusranke sowie ein breiterer (Flach- und Hochrelief) auf, in dem (beiderseits unvollständig) vor einer intermittierenden Akanthusranke zehn Girlanden (die beiden äußeren unvollständig) herabhängen. Die Bekrönung (Durchbrucharbeit; r. unvollständig) setzt sich aus einer Blattwelle und einer symmetrisch sich entrollenden Akanthusranke mit vierfacher Blütenfüllung zusammen, in deren Mitte zwei Engel in flatternden Hemden eine Krone über großer Wappenkartusche halten, während zwei sie umgebende geflügelte Ungeheuer mit Löwenleib und Hunde- (oder Drachen?)kopf nach auswärts in die Vorderpranken einsinkend und zähnefletschend hinausblicken.	Erworben 1909 (in Smyrna) durch Dr. Th. Wiegand aus Chios.	F. 1429 09.		Bl. Holzbestimmung von 13.2.62 (Becker): Nußbaum
6396	1883		Erworben 1909 aus Konstantinopel (durch Dr. Wiegand)	F. 763 09.		
6397	1885	(I. 6396.) **Kreuzanhänger.** Blutjaspis und Gold mit Emailfüllung. H. 0,034. B. 0,032. Erworben 1908. Aus Konstantinopel. XII.—XIII. Jahrhundert. Gleicharmiger Typus mit querstehender Öse; in diese ist ein größerer Ring eingezogen, an dem noch ein kleineres Kettenglied aus doppeltem Goldfiligrandraht hängt; die Mitte des Kreuzes ist in eine kleine Goldtrommel gefaßt, aus der auf beiden Seiten die Darstellung in grober Zeichnung ausgeschnitten ist, mit darin haftenden Resten der zersetzten Emailmasse; die Ränder stellenweise schadhaft. Emailmalerei. — Auf der Vorderseite Brustbild des dunkelhaarigen Christus Pantokrator (mit Kreuznimbus) im weiten dunkelblauen Chiton und Mantel mit dem Evangelienbuch (blaßgelb wie das Gesicht) im l. Arm; daneben l. das sechsstrahlige Christusmonogramm. Auf der Rückseite der hl. Georg auf weißem Roß nach r. sprengend mit nachflatterndem (grünen) Mantel, den (schwarzbraunen) Drachen am Boden mit der Lanze durchbohrend. Den granulierten Rand durchsetzen auf beiden Seiten in den Diagonalachsen vier größere Punktmotive, zwischen denen auf der gekrümmten Seitenfläche Kreuze mit breit ausladenden Armen eingeschnitten sind (mit Resten dunkler Füllmasse).	1904 aus dem Depot hervorgezogen.		Nachträgl. Inventar. 1930, T. 5 Pl. 1007, 24×30.
6398	1886	Kreuz. Goldfiligr. H. 0,032. Longobardisch. VII—VIII. Jahrhundert. Kurzer Schaft u. d. Querbalken, in der Mitte durchlocht. Mit gerechter Punzierung (I. 6398.) **Zierschild** (eines Ringes). Silber (mit Nielloresten). Dm. 0,01. 1904 aus dem Antiquarium überwiesen. X.—XI. Jahrhundert. Kreisrund; auf der Rückseite in der Querachse Reste des abgefeilten Ringansatzes. Reliefnegativ. — Maria (mit Nimbus) in voller Gewandung im Typus der Hodigitria das Kind (mit Kreuznimbus) auf dem l. Arm tragend; Umschrift ΘΚ (= Θεοτόκε) ΒΟΗΘ (= βοήθει) ΚΟCΜΑΝ (Κοσμᾶν.)	1904 aus dem Antiquarium überwiesen.			1930, T. 5 Pl. 1007, 24×30
6399	1874	(I. 6399.) **Desgl.** Glasfluß (schwarz mit gelben Streifen). Dm. 0,025 × 0,02. 1904 vom Antiquarium überwiesen. Aus Venedig. XIII. Jahrhundert. Hochoval; der Rand r. und u. schadhaft, das Antlitz ziemlich abgescheuert. Flachrelief (gegossen). — Darstellung und Inschrift stimmen vollkommen mit N. 1872/3 überein.	" "			Pl. 24/30, Nr. 762
6400	1875	(I. 6400.) **Desgl.** Glasfluß (dunkelrot mit schwarzen Streifen). Dm. 0,026 × 0,02. Erworben 1910. Aus Venedig. XIII. Jahrhundert. Hochoval; o. und u. Randstücke weggebrochen; die Oberfläche zerfressen. Flachrelief (gegossen). — Kurzbärtige Halbfigur des hl. Nikolaos (mit Nimbus) in kirchlichem Gewande, die R. mit namenzeichnendem Segensgestus vor der Brust erhebend, während er im l. Arm das Evangelium hält, zu den Seiten verteilt die Inschrift (schwer lesbar): (l.) O NH K O (r.) ΛΛ OC	Erworben 1910 aus Venedig (als anonymes Geschenk).			Pl. 24/30 Nr. 762
6401	1888 W-Bln.	**Kreuz.** Blei. H. 0,10. B. 0,072. Erworben 1907. Aus Südrußland. X.—XI. Jahrhundert. Typus mit abgerundeten Enden und querstehenden Ösen o. (und u.?); der l. Kreuzarm durchgebrochen (bzw. wieder angelötet); Relief gänzlich verrieben. Flachrelief. — Christus mit ausgebreiteten Armen und schwach gebogenen Knieen auf dem Suppedaneum des Kreuzes stehend, nur mit dem langen Lendenschurz bekleidet, das Haupt (mit Nimbus) zur r. Schulter geneigt; o. der Titulus (Schrift verschwunden). Zu beiden Seiten und zuoberst drei Medaillonbüsten, die o. bärtig, während es bei den anderen beiden zweifelhaft bleibt.	Erworben 1907 aus Südrussland (Samml. Masson-eau).	F. 1468 07.	FBS W-Bln	Pl. 1007 24×30 1930, T. 5

Nr.	Katalog-Nummer		Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6395	2220. 1. vor. J.	urchten Schaft zusammen und tragen korinthische Kapitelle. Zwischen dem Mittelpaar ist ein kleineres, zwischen den beiden äußeren sind o. größere Füllbretter eingefügt (doch dienten letztere vielleicht als u. Verschluß und gehörte das erstere vielleicht an gleiche Stelle ein der Nebeninterkolumnien), auf denen zwei Putten Kronen über einer Kartusche (auf der mittleren Reliefinschrift auf den anderen gemalte Wappen?) halten, die von symmetrischen Akanthuseinrollungen mit Blütenendigung umrankt wird. Die inneren Nebeninterkolumnien schließen aus einer Akanthusranke, einer Art Eierstab rankengefüllten Zwickeln zusammengesetzte Spiralsäulchen (mit Blattkapitell), die sich nach u. verjüngen, aufsitzende Bogen ein (wohl Umrahmungen der fehlenden großen Altarikonen, während die übrigen drei Öffnungen der Säulenstellung vielleicht nur verhängt waren). Der dreiteilige Fries zeigt (in Flachrelief) von u. nach o. Zahnschnitt, schmale und breite Ranke, Zahnschnitt und Konsolen mit Schräge und verkröpft sich über den Säulenkapittelchen mit wulstigem Mittelglied und abgeschrägter breiter Deckplatte. Von u. nach o. folgt dann ein schmaler Fries (in Hochrelief) mit intermittierender Ranke, ein hoher Wulstfries (in Durchbrucharbeit) mit Weinranke, die symmetrisch aus einem Akanthuswurzelblatt abzweigt und von deren Einrollungen kleine (nahezu rundplastische) Gestalten von Propheten, Königen u. a. m. sitzen (nur einzelne erhalten), dann wieder ein schmaler Fries, in dem vor einer intermittierenden Ranke (Flachrelief) kleine Halbfiguren von Putten (die beiden äußeren und drei in der Mitte fehlen mit einem Stück des ganzes Frieses) Guirlanden halten, über deren Bogen kleine Adler mit ausgebreiteten Flügeln sitzen. Über den Putten erheben sich auf Konsolen mit rankengeschmückten Zwischenleisten die geschuppten Säulchen (mit Blattkapitell) der kleinen elf (die zwölfte Säule r. fehlt) Rundbogenarkaden, die o. durch Füllungen mit Cherubköpfchen unter Muscheln geschlossen sind und in deren Zwickeln Engel (fast rundplastisch) mit den Leidenswerkzeugen Christi sitzen. Die zugehörigen Bilderfüllungen fehlen. Darüber liegt ein schmälerer Fries (Flachrelief) mit Wappenkartusche in der Mitte und symmetrisch verzweigter Akanthusranke sowie ein breiterer (Flach- und Hochrelief) auf, in dem (beiderseits unvollständig) vor einer intermittierenden Akanthusranke zehn Girlanden (die beiden äußeren unvollständig) herabhängen. Die Bekrönung (Durchbrucharbeit; r. unvollständig) setzt sich aus einer Blattwelle und einer symmetrisch sich entrollenden Akanthusranke mit vierfacher Blütenfüllung zusammen, in deren Mitte zwei Engel in flatternden Hemden eine Krone über großer Wappenkartusche halten, während zwei sie umgebende geflügelte Ungeheuer mit Löwenleib und Hunde- (oder Drachen?)kopf nach auswärts in die Vorderpranken einsinkend und zähnefletschend hinaufblicken.	Erworben 1909 (in Smyrna) durch Dr. Th. Wiegand aus Chios.	F. 1429 09.		Lt. Holzbestimmung von 13.2.62 (Beckel): Nußbaum
6396	1883	(I. 6396.) **Kreuzanhänger.** Blutjaspis und Gold mit Emailfüllung. H. 0,034. B. 0,032. Erworben 1908. Aus Konstantinopel. XII.—XIII. Jahrhundert. Gleicharmiger Typus mit querstehender Öse; in diese ist ein größerer Ring eingezogen, an dem noch ein kleineres Kettenglied aus doppeltem Goldfiligrandraht hängt; die Mitte des Kreuzes ist in eine kleine Goldtrommel gefaßt, aus der auf beiden Seiten die Darstellung in grober Zeichnung ausgeschnitten ist, mit darin haftenden Resten der zersetzten Emailmasse; die Ränder stellenweise schadhaft. Emailmalerei. — Auf der Vorderseite Brustbild des dunkelhaarigen Christus Pantokrator (mit Kreuznimbus) im weiten dunkelblauen Chiton und Mantel mit dem Evangelienbuch (blaßgelb wie das Gesicht) im l. Arm; daneben l. das sechsstrahlige Christusmonogramm. Auf der Rückseite der hl. Georg auf weißem Roß nach r. sprengend mit nachflatterndem (grünen) Mantel, den (schwarzbraunen) Drachen am Boden mit der Lanze durchbohrend. Den granulierten Rand durchsetzen auf beiden Seiten in den Diagonalachsen vier größere Punktmotive, zwischen denen auf der gekrümmten Seitenfläche Kreuze mit breit ausladenden Armen eingeschnitten sind (mit Resten dunkler Füllmasse).	Erworben 1909 aus Konstantinopel (durch Dr. Wiegand)	F. 763 09.		
6397	1885.	Kreuz. Goldblech. H. 0,032. Langobardisch. VII.—VIII. Jahrhundert. Kurzer Schaft u. d. Querbalken, in der Mitte durchlocht. Mit gerechter Ringöse	1904 aus dem Depot hervorgezogen.			Nachträglich inventarisiert. Pl. 1007, 24×30
6398	1886	(I. 6398.) **Zierschild** (eines Ringes). Silber (mit Nielloresten). Dm. 0,01. 1904 aus dem Antiquarium überwiesen. X.—XI. Jahrhundert. Kreisrund; auf der Rückseite in der Querachse Reste des abgefeilten Ringansatzes. Reliefnegativ. — Maria (mit Nimbus) in voller Gewandung im Typus der Hodigitria das Kind (mit Kreuznimbus) auf dem l. Arm tragend; Umschrift ΘΚ (= Θεοτόκε) ΒΟΗΘ (= βοήθει) ΚΟCΜΑΝ (Κοσμᾶν.)	1904 aus dem Antiquarium überwiesen.			1930, T. 5 Pl. 1007, 24×30
6399	1874	(I. 6399.) **Desgl.** Glasfluß (schwarz mit gelben Streifen). Dm. 0,025 × 0,02. 1904 vom Antiquarium überwiesen. Aus Venedig. XIII. Jahrhundert. Hochoval; der Rand r. und u. schadhaft, das Antlitz ziemlich abgescheuert. Flachrelief (gegossen). — Darstellung und Inschrift stimmen vollkommen mit N. 1872/3 überein.	" "			Pl. 24/30, Nr. 762
6400	1875	(I. 6400.) **Desgl.** Glasfluß (dunkelrot mit schwarzen Streifen). Dm. 0,026 × 0,02. Erworben 1910. Aus Venedig. XIII. Jahrhundert. Hochoval; o. und u. Randstücke weggebrochen; die Oberfläche zerfressen. Flachrelief (gegossen). — Kurzbärtige Halbfigur des hl. Nikolaos (mit Nimbus) in kirchlichem Gewande, die R. mit namenzeichnendem Segensgestus vor der Brust erhebend, während er im l. Arm das Evangelium hält, zu den Seiten verteilt die Inschrift (schwer lesbar): (l.) Ο ΝΗ Κ Ο (r.) ΛΑ ΟC	Erworben 1910 aus Venedig (als anonymes Geschenk).			Pl. 24/30 Nr. 762
6401	1888 W-Bln.	**Kreuz.** Blei. H. 0,10. B. 0,072. Erworben 1907. Aus Südrußland. X.—XI. Jahrhundert. Typus mit abgerundeten Enden und querstehenden Ösen o. (und u.?); der l. Kreuzarm durchgebrochen (bzw. wieder angelötet); Relief gänzlich verrieben. Flachrelief. — Christus mit ausgebreiteten Armen und schwach gebogenen Knieen auf dem Suppedaneum des Kreuzes stehend, nur mit dem langen Lendenschurz bekleidet, das Haupt (mit Nimbus) zur r. Schulter geneigt; o. der Titulus (Schrift verschwunden). Zu beiden Seiten und zuoberst drei Medaillonbüsten, die o. bärtig, während es bei den anderen beiden zweifelhaft bleibt.	Erworben 1907 aus Südrussland (Samml. Massoncau).	FBS W-Bln F. 1468 07.		Pl. 1007 24×30 1930, T. 5 1047

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6402	1891	(I. 6402.) **Desgl.** Blei. (bzw. Legierung). Dm. 0,037. Erworben 1907. Aus Südrußland. Unbest. Zeit. Kreisrund mit querstehender Öse. Flachrelief. — Auf der Vorderseite nach r. umblickender Vogel (Adler?) mit ausgebreiteten Flügeln (unter einer Rundbogenarkade?), der die Krallen in den Rücken eines (drachenähnlichen?) nach l. laufenden Tieres einschlägt, ein Kreuz auf dem Kopfe tragend. Auf der Rückseite gleicharmiges Kreuz mit Kugelenden und Strahlen in den Zwickeln, in ein Quadrat eingeschrieben, das durch keulenförmige Querfortsätze der Kreuzarme mit Kugelenden gebildet wird.	Erworben 1907 Aus Südrussland (Samml. Massoneau)	F. 1468 07.		 1930, T. 5 24×30, Pl. 24×30
6403	1892	(I. 6403.) **Bulle.** Blei. Dm. 0,06. Erworben 1904. Aus Konstantinopel. XVI. Jahrhundert. Kreisrund; senkrecht durchbohrt (für Schnurdurchzug); das Relief sehr verrieben. Flachrelief. — Auf der Vorderseite Halbfigur Marias (mit rosettengeschmücktem Nimbus und Beischrift ΜΡ ΘΥ) im Typus der Hodigitria das sitzende Kind auf dem l. Arm haltend und die R. ihm in Anbetung zuwendend. Der Knabe in voller Gewandung (mit perlenumsäumtem Nimbus und Beischr. IC XC) hält in der L. die Schriftrolle und erhebt die R. zum Segen. R. und l. Zweige mit Rosettenblüten. Auf der Rückseite Inschrift: ✝ΙΕΡΕΜΙΑϹ· ΕΛΕΩ·ΘΕΟΥ· ΑΡΧΙΕΠΙϹΚΟΠΟϹ· ΚΩΝϹΑΝΤΙΝΟΠΟΛΕΩϹ· ΝΕΑϹ·ΡΩΜΗϹ·ΚΑΙ·ΟΙ ΚΟΜΝΗΝΟϹ· ΠΑΤΡΙΑΡΧΗϹ· Α·ϕ·Θ· (= 1509)	Erworben 1904 Aus Konstantinopel (durch Dr. Th. Wiegand)			 Pl. 1907 24×30 T. 61 1930.
6404	1894	Plakette. Blei. H. 0,045 B. 0,032 (bzw. 0,037). Erworben 1910. Aus Rom. (XII. bis XIII. Jahrhundert(?). Hochformat, o. im Rundbogen abschließend mit seitlichen Ösenansätzen; der r. weg-, der l. aufgebrochen, Ränder schadhaft. Flachrelief. — Hl. Bischof (frontale Halbfigur) mit kurzem Vollbart und kahler Stirn (mit perlenumsäumtem Nimbus) in der Paenula mit umgehängtem kreuzgeschmücktem Pallium, an der r. Seite ein Buch mit perlengeschmücktem Deckel tragend (Hand unsichtbar) und anscheinend die L. im Segensgestus erhebend. Der Randstreifen mit gereihten Punkten verziert.	Erworben 1910 Aus Rom (als anon. Geschenk)			 24×30, Pl. 1753 1930, T. 7
6405	1896	(I. 6405.) **Desgl.** Blei. (oxydiert): 0,036. B. 0,026. Erworben 1910. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Rautenförmig h. mit runden Eckscheibchen; o. und r. die letzteren weggebrochen; Relief sehr undeutlich. Flachrelief. — Langhaariger und langbärtiger Bischof (oder Abt?) in voller Gewandung, steht in Front-A. da, den Krummstab in schräger Richtung (nach r. o.) in beiden Händen vorhaltend; Beischr. (z. T. unleserlich) A IOD TI (r.) und PA (l.) verteilt. Der Randstreifen mit gereihten Punkten verziert. s. Tafel VI.	〃 〃			 1930 T. 7 24×30, Pl. 1753
6406	1897	(I. 6406). Desgl. Blei. H. 0,04. B. 0,023. Erworben 1910. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Form wie N. 1895; die Seitenscheibchen weggebrochen; das Relief sehr undeutlich. Flachrelief. — Die Darstellung scheint N. 1896 vollkommen zu entsprechen. s. Tafel VI.	〃 〃			 1930 T. 7 24×30, Pl. 1753
6407	1900	(I. 6407.) **Desgl.** Blei. H. 0,03. B. 0,035. Erworben 1910. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Form wie N. 1898; verbogen, die o. Ecken weggebrochen und die Ränder schadhaft. Flachrelief. — Die Darstellung unterscheidet sich nur durch gröberen Stil von N. 1898/9 und die Umschrift anscheinend durch älteren Charakter von 1899. (Petrus u. Paulus)	〃 〃			 1930, T. 7 24×30, Pl. 1753
6408.	1911.	(I. 6408.) **Desgl.** Blei. Dm. 0,033. Erworben 1910. Aus Rom. XIII. Jahrhundert. Kreisrund mit drei (unvollständigen) Ösenansätzen u. und o. zu beiden Seiten. Flachrelief (durchbrochen). — Maria mit Krone (und Nimbus) steht in voller Gewandung, das bekleidete Kind auf dem l. Arm haltend, das einen Apfel (bzw. die Weltkugel) in der R. hält, unter einem spitzgiebligen von zwei Engeln wie bei N. 1910 gehaltenen Baldachin mit Fialen; im Randstreifen darüber ein Kreuzchen und Umschrift in gotischer Fraktur SANTA MAI IA DEIORERORA.	〃 〃			 1930, T. 7. 24×30, Pl. 1753

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6409	1912	(I. 6409.) **Desgl.** Blei. H. 0,045. B. 0,032. Erworben 1910. Aus Rom. XIII.—XIV. Jahrhundert. Rechteckig b.; die r. Hälfte weggebrochen. Flachrelief (durchbrochen). — Maria in langem engärmeligem Kleide und vor der Brust gespangtem Mantel mit Krone (und Nimbus) sitzt l. auf einem Sessel, das nackte Kind (Kopf unvollständig) auf dem l. Knie haltend (unter einem Baldachindach mit Rautengitter?). Vor ihr steht ein Engel in langem Chorhemd mit der übergreifenden R. nach r. weisend (die r. Hälfte der Gestalt mitsamt dem Kopfe fehlt). Auf dem Randstreifen Reste der Umschrift in gotischer Fraktur RUM.. AIIM&RO.	Erworben 1910 aus Rom (als anon. Geschenk)			1930, T. 7 24x30, Pl. 1753
6410	1926	(I. 6410.) **Bruchstück** (eines Zierrats). Blei (oxydiert). H. 0,05. B. 0,038. Erworben 1910. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Naturform, aus zwei einander im Gegensinn entsprechenden Hälften (Silhouetten) zusammengeschweißt; unvollständig und schadhaft (s. Beschr.). Rundplastisch (z. T. Silhouette). — Reiter im Kettenpanzer mit Topfhelm, der einen hohen Federschmuck trägt, auf gleichfalls gepanzertem Roß (das l. Hinterbein fehlt zur Hälfte, die übrigen zusammengebogen) mit lang herabhängender Satteldecke, Steigbügeln und befranstem Brustriemen, die (zügelhaltende?) L. in die Hüfte einstemmend (die R. weggebrochen).	" "			1930, T. 6. Pl. 1907, 24x30
6411	1928	(I. 6411.) **Desgl.** Blei (stellenweise oxydiert) und Glas. H. 0,09. B. 0,057. Erworben 1906. Aus Ägypten. XIII. Jahrhundert. Aus zwei quadratischen Hälften mit spitzem Giebel bestehend, die noch im Charnier (schadhaft) zusammenhängen (das o. und die Verschlußösen z. T. weggebrochen), mit kreisrundem Innenrahmen, der auf der Rückseite einen Kreissteg für die Glaseinlagen trägt (letztere und die Ecken neu befestigt); die Quecksilberunterlagen völlig zersetzt. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Auf beiden Hälften im Innenrahmen ein jugendlicher Reiter (mit dreizackiger Krone) in langem Ärmelrock und Mantel auf einem Apfelschimmel nach l. reitend, mit der erhobenen R. den Zügel und auf der abgestreckten L. (mit Handschuh) einen Falken haltend; vor dem Pferde ein langgestieltes Blatt, unter demselben ein zweites mit abzweigenden Seitenstielen. Die u. Zwickel des quadratischen Rahmens füllen zwei nach außen gewandte Panther, den Giebel zwei einander zugewandte Pfauen, die in einen hohen Pflanzenschaft mit dreiblättriger Spitze beißen. Ihre Schwänze und die Rahmen sind mit Kreispunkten, die Außenränder mit Perlschnüren verziert.	Erworben 1906 Aus Ägypten (Durch Prof. C. Schmidt)			T.6, 1930 6410 u 6411 vor Beginn, Zimmerfeuerbrunst im Laboratorium 6410 mit 2 Anpass 6411 mit Kantenst. retouchiert 30. März 1938 Pl. 1907, 24x30
6412	1931	Spiegelkapsel. (Bruchstück). Blei (oxydiert). B. (bzw. größte Dimension) 0,055. Erworben 1909. Aus Ägypten. XIII. Jahrhundert. Form wie N. 1927; nur die l. Hälfte der einen Hälfte erhalten. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Die Darstellung N. 1930 vollkommen entsprechend, aber nur die l. Figur (ohne r. Hand) und Reste der r. erhalten.	Erworben 1909 Aus Ägypten (Durch Prof. C. Schmidt)			
6413	1932	Spiegelkapsel. (unvollständige Hälfte). Blei (oxydiert) und Glas. Dm. 0,075. Erworben 1909 Aus Ägypten. XIII. Jahrhundert. Kreisrund; r. fast ein Viertel (mitsamt einer Figur?) sowie ringsum der äußere Rand weggebrochen; von der zerbrochenen Glaseinlage haftet noch die eine Hälfte an der Innenseite. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Unter einem Baum wie auf N. 1930, dessen senkrechter Stamm jedoch mit zwei Punktreihen verziert ist und auf dessen Hauptzweigen zwei von einander abgewandte Vögel (Falken oder Papageien?) sitzen (der r. unvollständig), stehen auf gerilltem Steg r. eine Frauengestalt mit langem (umbundenem?) Haar in gegürtetem Ärmelkleide und vor der Brust gespangtem offnem Mantel, beide Arme halb erhoben ausbreitend (der r. vom Ellenbogen ab weggebrochen), l. ein auf sie zuschreitender und die Hände vorstreckender Mann in ungegürtetem langem Ärmelrock mit (turbanartiger?) spitzer Kopfbedeckung (bzw. Sendelbinde), deren Enden im Nacken abstehen, und von der R. herabhängenden Handschuhen und ein Jüngling mit halblangem Haar in ähnlichem Rock, der mit beiden Händen ein undeutliches Gerät (Blasinstrument?) vor der Brust hält. Der Rand mit Kreispunktsaum verziert.	" "			Pl. 1907 24x30 T.6 1930 Ergänzung zu 6411
6414	1938	(I. 6414.) **Desgl.** Bronze. H. (ohne Ösen) 0,07. B. 0,05. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten? VIII.—IX Jahrhundert. Form wie N. 1936/7, aus zwei gelösten Hälften bestehend; in der einen u. zwei Löcher, Ösen schadhaft. Flachrelief. — Die Darstellungen weichen von N. 1936 und 1937 nur in der besser verstandenen Gewandbehandlung (und frischeren Erhaltung) ab (Beischr. l. IACOVOCOV, r. IAOVIMI TPCOV).	Erworben 1903 (von R. Forrer)			Pl. 1629 24x30
6415	1946	(I. 6415.) **Reliefbild** (Ikone?). Bronze (patiniert). H. 0,038. 0,075. Erworben 1910. Aus Saloniki. XVI.—XVII. Jahrhundert. Rechteckig h. mit hoher Öse; kleine Teile des Bildwerks durch Oxydation zerstört (s. Beschr.) Hochrelief (durchbrochen gearbeitet). — Ein Reiter in halbantiker Rüstung, bestehend aus Helmkappe und Panzer mit Schuppenbehang an Gürtel und Armlöchern, nebst kurzer Tunika, Hosen, Reiterstiefeln und vor der Brust geknüpftem nachflatternden Mantel, stößt mit langer Kreuzeslanze von dem nach r. sprengenden, mit Zügel, Brustriemen und einfacher Satteldecke aufgezäumten Rosse herab einen gleichgerüsteten am Boden (nach r.) liegenden Feind nieder, der sich noch auf seinen Rundschild gestützt hält, während ihm das Schwert entfallen ist. Den Hintergrund bildet eine Stadtmauer mit schmalen, u. gekuppelten (aber jetzt z. T. der Zwischenstütze entbehrenden) Bogenfenstern, doppelter Zinnenreihe und zwei Rundtürmen in der Mitte, die einen (dreifenstrigen?) Giebel umgeben.	Erworben 1910 Aus Saloniki (Durch Dr. Th. Wiegand)			Pl. 1629 (24x30)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6409	1912	(I. 6409.) **Desgl.** Blei. H. 0,045. B. 0,032. Erworben 1910. Aus Rom. XIII.—XIV. Jahrhundert. Rechteckig b.; die r. Hälfte weggebrochen. Flachrelief (durchbrochen). — Maria in langem engärmeligem Kleide und vor der Brust gespangtem Mantel mit Krone (und Nimbus) sitzt l. auf einem Sessel, das nackte Kind (Kopf unvollständig) auf dem l. Knie haltend (unter einem Baldachindach mit Rautengitter?). Vor ihr steht ein Engel in langem Chorhemd mit der übergreifenden R. nach r. weisend (die r. Hälfte der Gestalt mitsamt dem Kopfe fehlt). Auf dem Randstreifen Reste der Umschrift in gotischer Fraktur RUM .. AIIMSRO.	Erworben 1910 aus Rom (als anon. Geschenk)			1930, T. 7 24x30, Pl. 1753
6410	1926	(I. 6410.) **Bruchstück** (eines Zierrats). Blei (oxydiert). H. 0,05. B. 0,038. Erworben 1910. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Naturform, aus zwei einander im Gegensinn entsprechenden Hälften (Silhouetten) zusammengeschweißt; unvollständig und schadhaft (s. Beschr.). Rundplastisch (z. T. Silhouette). — Reiter im Kettenpanzer mit Topfhelm, der einen hohen Federschmuck trägt, auf gleichfalls gepanzertem Roß (das l. Hinterbein fehlt zur Hälfte, die übrigen zusammengebogen) mit lang herabhängender Satteldecke, Steigbügeln und befranstem Brustriemen, die (zügelhaltende?) L. in die Hüfte einstemmend (die R. weggebrochen).	" "			1930, T. 6. 24x30
6411	1928	(I. 6411.) **Desgl.** Blei (stellenweise oxydiert) und Glas. H. 0,09. B. 0,057. Erworben 1906. Aus Ägypten. XIII. Jahrhundert. Aus zwei quadratischen Hälften mit spitzem Giebel bestehend, die noch im Charnier (schadhaft) zusammenhängen (das o. und die Verschlußösen z. T. weggebrochen), mit kreisrundem Innenrahmen, der auf der Rückseite einen Kreissteg für die Glaseinlagen trägt (letztere und die Ecken neu befestigt); die Quecksilberunterlagen völlig zersetzt. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Auf beiden Hälften im Innenrahmen ein jugendlicher Reiter (mit dreizackiger Krone) in langem Ärmelrock und Mantel auf einem Apfelschimmel nach l. reitend, mit der erhobenen R. den Zügel und auf der abgestreckten L. (mit Handschuh) einen Falken haltend; vor dem Pferde ein langgestieltes Blatt, unter demselben ein zweites mit abzweigenden Seitenstielen. Die u. Zwickel des quadratischen Rahmens füllen zwei nach außen gewandte Panther, den Giebel zwei einander zugewandte Pfauen, die in einen hohen Pflanzenschaft mit dreiblättriger Spitze beißen. Ihre Schwänze und die Rahmen sind mit Kreispunkten, die Außenränder mit Perlschnüren verziert.	Erworben 1906 Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)			T. 6 1930
6412	1931	Spiegelkapsel. (Bruchstück). Blei (oxydiert). B. (bzw. größte Dimension) 0,055. Erworben 1909. Aus Ägypten. XIII. Jahrhundert. Form wie N. 1927; nur die l. Hälfte der einen Hälfte erhalten. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Die Darstellung N. 1930 vollkommen entsprechend, aber nur die l. Figur (ohne r. Hand) und Reste der r. erhalten.	Erworben 1909 Aus Ägypten (durch Prof. C. Schmidt)			
6413	1932	Spiegelkapsel. (unvollständige Hälfte). Blei (oxydiert) und Glas. Dm. 0,075. Erworben 1909. Aus Ägypten. XIII. Jahrhundert. Kreisrund; r. fast ein Viertel (mitsamt einer Figur?) sowie ringsum der äußere Rand weggebrochen; von der zerbrochenen Glaseinlage haftet noch die eine Hälfte an der Innenseite. Durchbrucharbeit (und Flachrelief). — Unter einem Baum wie auf N. 1930, dessen senkrechter Stamm jedoch mit zwei Punktreihen verziert ist und auf dessen Hauptzweigen zwei von einander abgewandte Vögel (Falken oder Papageien?) sitzen (der r. unvollständig), stehen auf gerilltem Steg r. eine Frauengestalt mit langem (umbundenem?) Haar in gegürtetem Ärmelkleide und vor der Brust gespangtem offnem Mantel, beide Arme halb erhoben ausbreitend (der r. vom Ellenbogen ab weggebrochen), l. ein auf sie zuschreitender und die Hände vorstreckender Mann in ungegürtetem langem Ärmelrock mit (turbanartiger?) spitzer Kopfbedeckung (bzw. Sendelbinde), deren Enden im Nacken abstehen, und von der R. herabhängenden Handschuhen und ein Jüngling mit halblangem Haar in ähnlichem Rock, der mit beiden Händen ein undeutliches Gerät (Blasinstrument?) vor der Brust hält. Der Rand mit Kreispunktsaum verziert.	" "			Pl. 1907 24x30
6414	1938	(I. 6414.) **Desgl.** Bronze. H. (ohne Ösen) 0,07. B. 0,05. Erworben 1903 (von R. Forrer). Aus Ägypten? VIII.—IX Jahrhundert. Form wie N. 1936/7, aus zwei gelösten Hälften bestehend; in der einen u. zwei Löcher, Ösen schadhaft. Flachrelief. — Die Darstellungen weichen von N. 1936 und 1937 nur in der besser verstandenen Gewandbehandlung (und frischeren Erhaltung) ab (Beischr. l. ΙΔCOVOCOV, r. ΙΔOVIMI ΤΡCOV).	Erworben 1903 (von R. Forrer)			Pl. 1629 24x30
6415	1946	(I. 6415.) **Reliefbild** (Ikone?). Bronze (patiniert). H. 0,098. 0,075. Erworben 1910. Aus Saloniki. XVI.—XVII. Jahrhundert. Rechteckig h. mit hoher Öse; kleine Teile des Bildwerks durch Oxydation zerstört (s. Beschr.) Hochrelief (durchbrochen gearbeitet). — Ein Reiter in halbantiker Rüstung, bestehend aus Helmkappe und Panzer mit Schuppenbehang an Gürtel und Armlöchern, nebst kurzer Tunika, Hosen, Reiterstiefeln und vor der Brust geknüpftem nachflatternden Mantel, stößt mit langer Kreuzeslanze von dem nach r. sprengenden, mit Zügel, Brustriemen und einfacher Satteldecke aufgezäumten Rosse herab einen gleichgerüsteten am Boden (nach r.) liegenden Feind nieder, der sich noch auf seinen Rundschild gestützt hält, während ihm das Schwert entfallen ist. Den Hintergrund bildet eine Stadtmauer mit schmalen, u. gekuppelten (aber jetzt z. T. der Zwischenstütze entbehrenden) Bogenfenstern, doppelter Zinnenreihe und zwei Rundtürmen in der Mitte, die einen (dreifenstrigen?) Giebel umgeben.	Erworben 1910 Aus Saloniki (durch Dr. Th. Wiegand).			Pl. 1629 (24x30)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6416	1951	(I. 6416.) **Beschlag.** Kupfer (mit Resten von Vergoldung). H. 0,128. B. 0,322. Erworben 1905. Angeblich aus Salerno. IX.—X. Jahrhundert. Streifenförmig, beiderseits unvollständig (beschnitten); am o. Rande sechs, am u. zwei Löcher z. T. von alten Stiften herrührend, aber weiter aufgerissen in der Mitte r. eins. Gravierung. — Am o. und u. Rande und in der Mitte laufen drei schmälere (früher vergoldete) Zierstreifen hin, von denen die ersteren beiden in asymmetrisch verschobenen ungleich langen Abschnitten eine zweistreifige Halbpalmettenranke und ein zweistreifiges Zopfgeflecht als Füllung enthalten, während den dreiteiligen Mittelstreifen o. und u. eine Zickzacklinie schmückt. In zwei breiteren Zwischenstreifen sind große Buchstaben einer in verzierter Unciale ausgeführten Inschrift (mit Spuren von Vergoldung) verteilt: (o.) CLARVERAT, (u.) ABSTVLIT HUI. s. Tafel XII.	Erworben 1905 Aus Italien (anonymes Geschenk)			
~~6417~~	1954	(I. 6417.) **Bruchstück** (eines Gefäßdeckels oder Schildzeichens?). Bronze (mit Goldeinlagen). Dm. (ergänzt) 0,095. Frühes Mittelalter. Erworben 1909. Aus Rom. Kreisrund und schwach gewölbt; der etwas aufgebogene Rand unvollständig und schadhaft; auf der Unterseite eine kleine leierförmige Platte (unvollständig) auf kurzem, dickem Stift. Graviert (und inkrustiert). — Achtstrahlige Sternrosette, aus übereinanderliegenden schnurähnlich stilisierten Spitzovalen bestehend, deren Spitzen achtblättrige Palmetten füllen, mit entsprechend gebildeter Kreuzrosette inmitten; je zwei übereinanderstehende Mittelblätter und die u. Seitenblätter der Palmetten sowie einzelne von gleicher Form in den kleineren Zwickeln sind in Gold eingelegt und gepickt, und aus ebensolchen ist in schnurartiger Reihung die Randbordüre gebildet.	Erworben 1909 Aus Rom.	F·1060–27.		Ausgegeben an das Antiquarium. Vgl. F·1060–27.
6418	1955	(I. 6418.) **Plakette.** Bronze (mit schwacher Patina). H. 0,029. B. 0,045. 1909 aus dem Depot hervorgezogen. Aus Italien (?). XI.—XII. Jahrhundert. Breitoval (mit etwas abgeschrägten Kanten); stark abgescheuert. Flachrelief (gegossen). — Der jugendliche Christus mit Nimbus (in voller Gewandung mit der R. segnend und in der L. die Rolle haltend) in der spitzovalen Glorie (Mandorla) auf dem Regenbogen thronend und die Füße auf die Erdscheibe setzend, die zwei schwebende Engel tragen.	1909 aus dem Magazin hervorgezogen.			nachträglich inventarisiert.  Pl. 785, 24×30
6419	1960	(I. 6419.) **Plakette.** Bronze (mit dunkler Patina). H. 0,003. B. 0,053. Erworben 1906. Aus Italien. XIII.—XIV. Jahrhundert. Rechteckig h. mit Bohrloch o. in der Mitte. Flachrelief (gegossen). — Der hl. Georg, mit Helmkappe, (antiker?) Rüstung über kurzer Tunika und im Rücken nachflatterndem Mantel bekleidet, stößt nach r. sprengend dem am Boden liegenden Drachen (unvollständig) die Lanze in den Rachen; o. Buchstaben einer undeutlichen Beischr. (l. ΓΙΟΡ, r. CωΡΓΙ2).	Erworben 1906 Aus Italien (anonymes Geschenk)			 Pl. 785, 24/30
6420	1963	(I. 6420.) **Beschlag** (Bruchstück). Bronzeblech. H. 0,078. B. 0,065. Erworben 1907. Aus Rom. Unbest. Zeit. Eiförmige Platte von rundzackigem Umriß mit kreisrundem Loch im spitzen Ende; eingewölbt und am l. Rande gerissen, die Spitze rückwärts umgebogen. Gravierung. — Umblickender Vogel (Adler?) mit ausgebreiteten Flügeln in einer Kreisbordüre, die aus kurzen Fransen, in kurzen Abständen herabhängenden Dreiecken und kleinen befransten Kreisen dazwischen besteht; der Rand mit gereihten Punkteindrücken und mehrfach punzierten Ringmotiven in jeder Zacke verziert, in jedem Dreieck ein kleiner Buckel.	Erworben 1906. Aus Rom (durch L. Pollak)			 Pl. 1629 24×30
6421	1964	**Beschlag.** Bronzeblech. H. 0,143. B. 0,13. Erworben 1907. Aus Rom. Unbest. Zeit (späteres Mittelalter?) Von nahezu quadratischer, o., u. und r. in geschweiften Umrissen begrenzter Form; die r. o. Ecke weggebrochen (durch ein Bohrloch); daneben noch zwei, an der l. Seite o. und u. je drei, in der Mitte zwei Bohrlöcher; vielfach verbogen und (l. am Nimbus des Hl. und dem l. u. Palmzweig entlang) gerissen. Gravierung. — In dem durch gereihte halbkreisförmige Punzeindrücke vom glatten l. Randstreifen abgesonderten und umsäumten Bildstreifen trägt der kurzbärtige, kraushaarige Christophorus (mit Nimbus) in langem reich gemustertem Ärmelrock mit Ziersaum und Pelzverbrämung am Ärmel nach r. ausschreitend (Füße ornamental stilisiert) im r. Arm das mit Hemd (und Mantel?) bekleidete krauslockige Kind (mit Nimbus), während er mit der L. den langen Stab aufstützt. In den o. und in der l. u. Ecke wachsen gefiederte Palmzweige diagonal in das Bildfeld hinein.	" "			
6422	1965	**Stabaufsatz.** Bronze (oxydiert). H. 0,0135. Erworben 1903. Aus Rom. XII.—XIII. Jahrhundert. Naturform mit schlankem glockenförmigem Unterstück verbunden. Rundplastisch. — Raubvogel (Falke) mit zusammengeschlossenen Flügeln und schwach nach r. gewandtem Kopfe auf dem knopfartigen Abschluß des Unterstücks sitzend.	Erworben 1903 Aus Rom. (anonymes Geschenk)			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER
6423	1966 W-Bln.	(I. 6423.) **Türringhalter.** Bronze (mit dunkler Patina). Dm. 0,095×0,085. Erworben 1909. Aus Homs (Syrien). XII.—XIII. Jahrhundert? Hochoval von gezähntem Umriß und kräftig herausgewölbt; von zwei größeren Löchern (zum Durchziehen des fehlenden Klopfringes) r. und l. u. und von vier kleineren o. und u. r. und l. durchbrochen. Hochrelief. — Löwenmaske mit schnurartig stilisierten Einzelheiten der Kopfbildung und Mähne und offnem Rachen.	Erworben 1909 Aus Syrien (durch Prof. v. Luschan).	FBS W-Bln Pl. 1629, 24×30
6424	1984	(I. 6424.) **Schale** (bzw. Kelch). Bronze (mit dunkler Patina und stellenweise oxydiert). H. 0,07. Dm. 0,11. 1908 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon (daselbst ausgegraben). Hohes Mittelalter. Bauchig mit senkrecht emporstehendem Rande; der Boden und Teile der Wandung und des Randes durch Oxydierung zerfressen. Graviert. — Den Rand umsäumt die zwischen je zwei parallelen Linien verlaufende Inschrift: ✠ ΠΗϵΤϵϵΖИΥΤΟΥΠΑΝΤϵϹΤΟΥΤΟϵϹΤΗΝΤΟϵΜΑΜ (ov) Darunter viermal das kreuzförmig verteilte Monogramm: Ζ-Φ-Η = φῶς ζωῆ.	1906 von dem Antiquarium überwiesen.	715/06 und 809/06.
6425	1985	(I. 6425.) **Pfanne.** Bronze (oxydiert). Dm. 0,21. L. 0,367. Erworben 1906. Aus Dil-Eskelessi (daselbst ausgegraben). II. Jahrtausend. Kreisrund und straff eingewölbt mit horizontal abstehendem Rande und längerer (aus derselben Platte zusammengebogener) Handhabe, die am Ansatz in zwei gekrümmte Zungen und am Ende in eine halbmondförmige Scheibe mit Hakenöse ausläuft. An der Umbiegung zum Rande und in der Wandung mehrere Risse. Zeichnung (graviert). — In der Mitte des Bodens, in zwei Kreislinien eingeschlossen, ein Drache mit vier Krallenfüßen, langem Schweif und gekrümmtem Halse, die Zunge herausstreckend.	Erworben 1906 Aus Kleinasien (durch Dr. Th. Wiegand).	
6426	1986	(I. 6426.) **Henkelbecken.** Bronze (oxydiert). Dm. 0,278. Erworben 1906. Aus Dil-Eskelessi (daselbst ausgegraben). II. Jahrtausend. Kreisrund mit kräftig geschwungener Wölbung, aus doppelter Wandung und Ringfuß bestehend, mit zwei in angehefteten Ösen beweglichen Henkeln, deren umgebogene Enden mit spitzen Knopfabschlüssen enden; in beiden Wandungen Risse und in der äußeren u. eine kleine Lücke. Durchbrucharbeit. — Die äußere Wandung ist in einem aus gleicharmigen Kreuzlöchern bestehenden Gittermuster gearbeitet, das o. durch gereihte Dreiecklöcher abgeschlossen und in zwei tieferen Zonen von ebensolchen und kleinen Viereckslöchern dazwischen unterbrochen wird. Den Fuß ziert ein aus gegeneinander verschobenen Winkelmotiven bestehendes Gitter.	" "	
6427	1988	**(I. 6427.) Desgl. Blei. H. 0,175. Dm. (der Trommel) 0,115. Erworben 1905. Aus Kairo. Späteres Mittelalter.** **Form wie N. 1974 mit niedrigem Ringfuß und eckig gebogenen Henkeln mit Gußrohr an dem einen und symmetrisch entsprechendem Fortsatz am anderen; beide Wulstringe geriefelt, der Mittelgrat des Gefäßkörpers mit kleinen Knopfansätzen besetzt, der Rahmen des Bildfeldes und ein konzentrischer äußerer Ringstreifen quer geriefelt, der Zwischenstreifen mit erhöhten Kreuzrosetten verziert.** **Flachrelief (und Gravierung). — Auf beiden Seiten in kreisrundem Bildfeld ein nach r. sprengender Reiterheiliger (mit Lockenperücke oder Nimbus) einen Zweig mit Blütenrosette in der R. haltend, der eine zweite über dem Pferdekopf raumfüllend entspricht. Auf den Henkeln beiderseits l. ein Gittermuster, r. eine frei aufsteigende Blattranke. Der Ansatz derselben und des Halses von (gravierten) Linien (bzw. Ketten) und Wellenlinien umsäumt. s. Tafel VIII.**	Erworben 1905 aus Kairo.	
6428	1948	Diptychonhälfte. Bronze. H. 0,06. B. 0,052. Erworben 1898 (in Smyrna.) Aus Rußland. XVII. Jahrhundert. Rechteckig h. mit vorstehendem Rande o. und u. und dem erhaltenen Mittelstück des Charniers am ersteren; die Ecken schadhaft. Flachrelief. — Im höheren o. Teil des Relieffeldes die Dëesis: Christus (mit Kreuznimbus) in voller Gewandung mit segnend erhobener R. und dem Buche im l. Arm auf hohem Thronsitz mit herumgebogener Rückenlehne zwischen Maria (mit Nimbus) l. und dem Täufer (desgl.) r., die in voller Gewandung die Hände zur Fürbitte erhebend daneben stehen (Überschr. ΜΡΟΥ ΤϹ ΧϹΤωΑΝΖ); im u., davon durch die Namensbeischriften (ЗΟϹΙΜΖ ΙΙΚΟΛΑΙ Μ...ΒΕΙ ϹΑΒΑΤΙ) getrennten Streifen die Brustbilder von vier Kirchenlehrern mit segnender R. und Schriftrolle oder Buch in der L. Auf dem Charnier das Veronikabild (mit Kreuznimbus).	Erworben 1898 Aus Smyrna	Pl. 24/30, N. 762 " " " 1629
6429.	1949.	(I. 6429.) **Triptychon.** Ikone. Bronze (mit Resten von blauem und weißem Email). H. (ohne Ösen) 0,135. B. (aufgeschlagen) 0,365. Erworben 1909. Aus Moskau. XVII. Jahrhundert. Rechteckig b., ans drei nahezu quadratischen, eingefaßten und durch Charniere verbundenen Teilen bestehend, von denen der mittlere o. zwei querstehende Ösen trägt. Flachrelief. Dëesis: im Mittelfelde Halbfigur des Christus Pantokrator (mit Kreuznimbus, der die Buchstaben Ο ο., Ѡ l. und Η r. trägt, und Beischr. Г(осно)Ав ВСЕАЕ l. und РЖНmЕЛЬ r. sowie ІС l. und ХС r. in den o. Ecken) in Front-A. mit langem, gescheiteltem und gesträhltem Haar und kurzem zweiteiligen Bart, bekleidet mit dem Ärmelchiton mit Clavus und (anscheinend daran hängendem) quergestreiftem Einsatz vor der Brust nebst gestickter Halsborte und die l. Seite verhüllendem, auf der r. Schulter aufliegenden Mantel, unter dem die zum Segen erhobene R. und die L. das aufgeschlagene Buch (mit kirchenslavonischem Text) von u. haltend hervorkommt; auf dem l. Seitenfeld Maria (mit Nimbus und Beischr. ΜΡ l. und ΘΥ r.) in Dreiviertelwendung nach r., bekleidet mit engärmeligem Untergewande und die ganze Gestalt umhüllendem, über das Haupt gezogenen Mantel mit breiter Borte am Saum und eingestickten Sternchen über der Stirn und auf beiden Schultern, die R. anbetend erhoben und mit der L. von u. ein aufgerolltes Schriftblatt (mit kirchenslavonischem Text) haltend; im r. Seitenfeld der geflügelte Täufer (Beischr. ϹΤΗ l. und ΙΨΑΝΙΗΖ	Schluss (von J. 6429)	der L. vor der Brust eine Schale mit dem darauflieg (mit Kreuznimbus das die R. segnend vorstreckt, und ein aufgerolltes Schrift irchenslavonischer Text) und mit der R. auf das Kind weisend. Die Gestalten sind von aufsteigenden Blattranke umgeben und in breite Rahmenborten aus stilisierten Blattmotiven eingeschlossen. Der Grun zwischen diesen und den Buchstaben der Inschriften, auf der Schale des Täufers sowie die krei runden Vertiefungen am Rande der drei Nimben und zwischen den Kreuzarmen des Nimbus Chris sind mit (stellenweise ausgefallener) dunkelblauer und weißer oder bläulicher Emailmasse ausgefüll Auf der Außenseite des l. Seitenfeldes ist in einen quadratischen ein Kreisrahmen eingeschlosse im letzteren ist das Kreuz Christi mit gravierter Holzäderung, das o. den kurzen Querbalken d Titulus und u. den schrägen des Suppedaneum trägt, zwischen der Lanze l. und dem Ysop r. i Felsboden über Adams Schädel aufgerichtet, während eine Quadermauer mit Fensterreihe und Dac hinter dem Kuppeln und Turmspitzen (bzw. Giebel) hervorragen, den Hintergrund bildet und fün blättrige Sternblüten und Inschriften (o. ЦРЬ СѢВЫ, unter den Kreuzarmen КСНЪБЖІН Т, u. МГ РР, РЪ, РБ) den Zwischenraum ausfüllen; in den Zwickeln zwischen beiden Rahmen die umblickende Halbfiguren der Evangelistensymbole: l. o. der Engel das Buch mit beiden Händen haltend, (Beisch МѦТѲЕН), r. o. der Adler (Beischr. МѦРКО), l. u. der Löwe (Beischr. ІѡѦННЪ), r. u. der Stier (Beisch ЛѸКѦ) mit ihren Büchern in den Klauen (bzw. Krallen). Die beiden Rahmen zieht eine Zickzacl

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer
6423	1966 W-Bln.	(I. 6423.) **Türringhalter.** Bronze (mit dunkler Patina). Dm. 0,095×0,085. Erworben 1909. Aus Homs (Syrien). XII.—XIII. Jahrhundert? Hochoval von gezähntem Umriß und kräftig herausgewölbt; von zwei größeren Löchern (zum Durchziehen des fehlenden Klopfringes) r. und l. u. und von vier kleineren o. und u. r. und l. durchbrochen. Hochrelief. — Löwenmaske mit schnurartig stilisierten Einzelheiten der Kopfbildung und Mähne und offnem Rachen.	Erworben 1909 Aus Syrien (durch Prof. v. Luschan).	FBS W-Bln Pl. 1829, 24×30
6424	1984	(I. 6424.) **Schale** (bzw. Kelch). Bronze (mit dunkler Patina und stellenweise oxydiert). H. 0,07. Dm. 0,11. 1908 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon (daselbst ausgegraben). Hohes Mittelalter. Bauchig mit senkrecht emporstehendem Rande; der Boden und Teile der Wandung und des Randes durch Oxydierung zerfressen. Graviert. — Den Rand umsäumt die zwischen je zwei parallelen Linien verlaufende Inschrift: ✣ ΠΗΘΤΘΘΩΝΥΤΟΥΠΑΝΤΘCΤΟΥΤΟΘCΤΙΝΤΟΘΜΑΜ (ov) Darunter viermal das kreuzförmig verteilte Monogramm: ☧ = φὼς ζωῆ.	1906 von dem Antiquarium überwiesen.	775/06 und 809/06.
6425	1985	(I. 6425.) **Pfanne.** Bronze (oxydiert). Dm. 0,21. L. 0,367. Erworben 1906. Aus Dil-Eskelessi (daselbst ausgegraben). II. Jahrtausend. Kreisrund und straff eingewölbt mit horizontal abstehendem Rande und längerer (aus derselben Platte zusammengebogener) Handhabe, die am Ansatz in zwei gekrümmte Zungen und am Ende in eine halbmondförmige Scheibe mit Hakenöse ausläuft. An der Umbiegung zum Rande und in der Wandung mehrere Risse. Zeichnung (graviert). — In der Mitte des Bodens, in zwei Kreislinien eingeschlossen, ein Drache mit vier Krallenfüßen, langem Schweif und gekrümmtem Halse, die Zunge herausstreckend.	Erworben 1906 Aus Kleinasien (durch Dr. Th. Wiegand).	
6426	1986	(I. 6426.) **Henkelbecken.** Bronze (oxydiert). Dm. 0,278. Erworben 1906. Aus Dil-Eskelessi (daselbst ausgegraben). II. Jahrtausend. Kreisrund mit kräftig geschwungener Wölbung, aus doppelter Wandung und Ringfuß bestehend, mit zwei in angehefteten Ösen beweglichen Henkeln, deren umgebogene Enden mit spitzen Knopfabschlüssen enden; in beiden Wandungen Risse und in der äußeren u. eine kleine Lücke. Durchbrucharbeit. — Die äußere Wandung ist in einem aus gleicharmigen Kreuzlöchern bestehenden Gittermuster gearbeitet, das o. durch gereihte Dreiecklöcher abgeschlossen und in zwei tieferen Zonen von ebensolchen und kleinen Viereckslöchern dazwischen unterbrochen wird. Den Fuß ziert ein aus gegeneinander verschobenen Winkelmotiven bestehendes Gitter.	" "	
6427	1988	**(I. 6427.) Desgl. Blei. H. 0,175. Dm. (der Trommel) 0,115. Erworben 1905. Aus Kairo. Späteres Mittelalter.** **Form wie N. 1974 mit niedrigem Ringfuß und eckig gebogenen Henkeln mit Gußrohr an dem einen und symmetrisch entsprechendem Fortsatz am anderen; beide Wulstringe geriefelt, der Mittelgrat des Gefäßkörpers mit kleinen Knopfansätzen besetzt, der Rahmen des Bildfeldes und ein konzentrischer äußerer Ringstreifen quer geriefelt, der Zwischenstreifen mit erhöhten Kreuzrosetten verziert.** **Flachrelief (und Gravierung). — Auf beiden Seiten in kreisrundem Bildfeld ein nach r. sprengender Reiterheiliger (mit Lockenperücke oder Nimbus) einen Zweig mit Blütenrosette in der R. haltend, der eine zweite über dem Pferdekopf raumfüllend entspricht. Auf den Henkeln beiderseits l. ein Gittermuster, r. eine frei aufsteigende Blattranke. Der Ansatz derselben und des Halses von (gravierten) Linien (bzw. Ketten) und Wellenlinien umsäumt. s. Tafel VIII.**	Erworben 1905 aus Kairo.	
6428	1948	Diptychonhälfte. Bronze. H. 0,06. B. 0,052. Erworben 1898 (in Smyrna.) Aus Rußland. XVII. Jahrhundert. Rechteckig h. mit vorstehendem Rande o. und u. und dem erhaltenen Mittelstück des Charniers am ersteren; die Ecken schadhaft. Flachrelief. — Im höheren o. Teil des Relieffeldes die Deësis: Christus (mit Kreuznimbus) in voller Gewandung mit segnend erhobener R. und dem Buche im l. Arm auf hohem Thronsitz mit herumgebogener Rückenlehne zwischen Maria (mit Nimbus) l. und dem Täufer (desgl.) r., die in voller Gewandung die Hände zur Fürbitte erhebend daneben stehen (Überschr. ΜΡΟΥ ΤC ΧC+ωΑΝΣ); im u., davon durch die Namensbeischriften (ЗОСІМЗ ЇІКОΛΑΔІ М... ВЄІ СΑΒΑΤІ) getrennten Streifen die Brustbilder von vier Kirchenlehrern mit segnender R. und Schriftrolle oder Buch in der L. Auf dem Charnier das Veronikabild (mit Kreuznimbus).	Erworben 1898 Aus Smyrna	Pl. 24/30, N. 762 4. " " 1629
6429.	1949.	(I. 6429.) **Triptychon.** Ikone. Bronze (mit Resten von blauem und weißem Email). H. (ohne Ösen) 0,135. B. (aufgeschlagen) 0,365. Erworben 1909. Aus Moskau. XVII. Jahrhundert. Rechteckig b., ans drei nahezu quadratischen, eingefaßten und durch Charniere verbundenen Teilen bestehend, von denen der mittlere o. zwei querstehende Ösen trägt. Flachrelief. Deësis: im Mittelfelde Halbfigur des Christus Pantokrator (mit Kreuznimbus, der die Buchstaben O o., Ѡ l. und Н r. trägt, und Beischr. Г(осно)Ав ВСЕАЕ l. und РЖНmЄΛЬ r. sowie ІС l. und ХС r. in den o. Ecken) in Front-A. mit langem, gescheiteltem und gesträhltem Haar und kurzem zweiteiligen Bart, bekleidet mit dem Ärmelchiton mit Clavus und (anscheinend daran hängendem) quergestreiftem Einsatz vor der Brust nebst gestickter Halsborte und die l. Seite verhüllendem, auf der r. Schulter aufliegenden Mantel, unter dem die zum Segen erhobene R. und die L. das aufgeschlagene Buch (mit kirchenslavonischem Text) von u. haltend hervorkommt; auf dem l. Seitenfeld Maria (mit Nimbus und Beischr. ΜΡ l. und ΘΥ r.) in Dreiviertelwendung nach r., bekleidet mit engärmeligem Untergewande und die ganze Gestalt umhüllendem, über das Haupt gezogenen Mantel mit breiter Borte am Saum und eingestickten Sternchen über der Stirn und auf beiden Schultern, die R. anbetend erhoben und mit der L. von u. ein aufgerolltes Schriftblatt (mit kirchenslavonischem Text) haltend; im r. Seitenfeld der geflügelte Täufer (Beischr. СΤΗ l. und ІѠΑΝΗΣ	Schluß (von N. 6429)	der L. vor der Brust eine Schale mit dem daraufliegenden nackten Christuskinde (mit Kreuznimbus das die R. segnend vorstreckt, und ein aufgerolltes Schriftblatt von o. haltend (mit kirchenslavonischer Text) und mit der R. auf das Kind weisend. Die Gestalten sind von aufsteigenden Blattranke umgeben und in breite Rahmenborten aus stilisierten Blattmotiven eingeschlossen. Der Grun zwischen diesen und den Buchstaben der Inschriften, auf der Schale des Täufers sowie die krei runden Vertiefungen am Rande der drei Nimben und zwischen den Kreuzarmen des Nimbus Chris sind mit (stellenweise ausgefallener) dunkelblauer und weißer oder bläulicher Emailmasse ausgefüll Auf der Außenseite des l. Seitenfeldes ist in einen quadratischen ein Kreisrahmen eingeschlosse im letzteren ist das Kreuz Christi mit gravierter Holzäderung, das o. den kurzen Querbalken d Titulus und u. den schrägen des Suppedaneum trägt, zwischen der Lanze l. und dem Ysop r. i Felsboden über Adams Schädel aufgerichtet, während eine Quadermauer mit Fensterreihe und Dac hinter dem Kuppeln und Turmspitzen (bzw. Giebel) hervorragen, den Hintergrund bildet und fün blättrige Sternblüten und Inschriften (o. ЏРЬ СΑВЫ, unter den Kreuzarmen КСНЗБЖІН Т, u. МГ ЃЃ, ЃД, ЃБ) den Zwischenraum ausfüllen; in den Zwickeln zwischen beiden Rahmen die umblickende Halbfiguren der Evangelistensymbole: l. o. der Engel das Buch mit beiden Händen haltend, (Beisch МΔΠΒΕΗ), r. o. der Adler (Beischr. МΑΡΚΟ), l. u. der Löwe (Beischr. ІѠΑΗΗЗ), r. u. der Stier (Beisch ΛΥΚΑ) mit ihren Büchern in den Klauen (bzw. Krallen). Die beiden Rahmen ziert eine Zickzacl

(I. 6430.) **Ikone.** Glasmosaik (in vergoldetem Holzrahmen). H. 0,745. B. 0,525. Aus altem Privatbesitz (wahrscheinlich a. d. Samml. Bartholdi). XI. bis XII. Jahrhundert.

ebenso umränderte Kreuz in Silber eingelegt ist) mit kastanienbraunem gescheitelten Haar, von dem zwei Strähnen nach r. in die Stirn hineinreichen, und kurzem, schwach geteiltem Vollbart, in Front-A. geradeausblickend (Augen braun), bekleidet mit goldenem (silbern gelichtetem), vor der Brust und am l. Handgelenk frei liegendem Ärmelchiton und dunkelblauem, beide Schultern und Arme umhüllendem Mantel, beschreibt mit der darunter vorkommenden R. den namenzeichnenden Segensgestus, während er im l. Arm das geschlossene Evangelienbuch (mit Goldschnitt) hält, dessen Goldbeschlag in den Ecken viereckige (rote und blaue), in der Mitte ein runder (roter) und vier ihn umgebende herzförmige grüne Edelsteine sowie dazwischen verstreute Perlen zieren. Die Züge des Antlitzes und des Halses und die Hände sind größtenteils braunrot, ein paar Finger der L. zinnoberrot konturiert, die Wangen nur schwach gerötet. Zu beiden Seiten des Nimbus, z. T. in senkrechtem Ablauf verteilt, die Namensbeischrift: (l.) IC, (r.) XC und (l.) O ЄΛЄ, (r.) HMωN (= ὁ Ἐλεήμων).

Ikone. Mosaik von Glas und Silber mit schwacher Vergoldung auf Wachsgrund. H. 0,365 (bzw. 0,26). B. 0,30 (bzw. 0,195). Erworben 1904. Aus Sizilien. XIII.—XIV. Jahrhundert.

Rechteckig h. in glattem, aus dem Grundbrett geschnittenem, zum Bildfeld abgeschrägtem (o. und u. angestücktem) Holzrahmen, der an beiden Seiten je vier und in der Mitte o. und u. je eine (spätere?) kreisrunde Vertiefung (für Reliquien) trägt; von diesen enthalten die zweite l. o. und die r. und l. u. eine verhärtete Füllmasse, die über und zwischen diesen befindlichen Reste davon. Auf beiden Seiten bezeugen deutliche Spuren, daß das Brett r. neben dem Kreuz vertikal durchgebrochen war. — Die Mosaikwürfel stellenweise ausgefallen, besonders im Grunde; diesen und die Figuren durchsetzen mehrere tiefere Risse und kleine Gruben (z. T. mit Wachs zugeklebt u. in Farbe ergänzt).

Mosaikmalerei. — Christus (mit Nimbus, auf dem das rot umränderte Kreuz in reinem Silber eingelegt ist) in überschlanker Körperbildung, nur mit dem vor dem Leibe geknüpften, l. mit langem Zipfel herabhängenden weißen, im Schatten bräunlichen, Lendenschurz bekleidet, mit zur r. Schulter geneigtem Haupt (Haar und Bart blond) und geschlossenen Augen in stark nach l. ausgebogener Haltung am Kreuze hängend; aus seiner r. Seite entspringt ein dünner roter Blutstrahl. In einer Höhlung des rötlichen Golgathafelsens, aus dem das Kreuz mit Suppedaneum und Titulusbalken versehen hervorwächst, liegt Adams Schädel. Auf dem u. Teil des Kreuzes und den Klippen einzelne Blutstropfen verstreut. L. steht auf braunem Bodenstreifen Maria hoch aufgerichtet und das Antlitz (mit Nimbus) zu Christus erhebend da, die R. mit nach innen geöffneter Handfläche unter dem violettbraunen, goldgesäumten, auf Schultern und Scheitel mit Kreuzchen besticktem Mantel (bzw. Kopftuch) vorstreckend und mit der L. vor der Brust den Saum desselben fassend, unter dem sie eine tiefblaue (weiß gelichtete) engärmelige, die u. auf den roten Schuhen aufliegt, Stola mit schmalen Goldaufschlägen am Handgelenk trägt; Überschr. ~~MP ΘV~~ R. steht ihr der jugendliche *Schluss s. r. unten*

Schalenboden. Braungelbe Innen- und grüne Außenglasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 0,079. Erworben 1904. Aus Priene. Hohes Mittelalter.

Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt beide Seiten mit Ausnahme des letzteren.

Graffitotechnik (stellenweise in Silhouettenmanier). — Vogel (mit punktiertem Gefieder) nach r. ausschreitend mit Beere (bzw. Tonpunkt) am Schnabel, von einfacher Kreisbordüre (bzw. breiter vertiefter Ringbordüre) umschlossen.

Schalenboden (Bruchstück). Blaßgrüne und gelbbraune Glasur (erstere auf weißer Deckschicht). Erworben 1906(?). Aus Pergamon(?). Hohes Mittelalter.

Nahezu kreisrund (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite.

Graffitotechnik (z. T. in Reliefmanier). — Unklares (ornamentales?) quergestreiftes Motiv (oder Vogelflügel und -hals) mit Spiral- (bzw. Voluten)füllung. s. Tafel. *Dm. 7 cm*

(I. 6434.) **Desgl.** Gelbliche (außen stellenweise rotbraun gefärbte) Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Bodens) 0,041. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter.

Form wie N. 2055 außen am Boden profiliert; die Wandung nur an einer Seite bis zur Umbiegung des Randes erhalten; die Glasur bedeckt auch die Außenseite bis zur Profilierung.

Graffitotechnik. — Auf dem Boden *A*

2223/5. (I. 6435.) **Zierplatte und zwei Ziersteine** (wohl Bestandteile eines Ambon). H. 0,515 und B. 1,06; H. 0,225 und B. 0,52; H. 0,335 und B. 365. *Aus* Mittelitalien. XII.—XIII. Jahrhundert.

Durchweg rechteckig b. (bzw. lang und das kleinste Stück nahezu quadratisch), aber von verschiedener Stärke; auf den übrigen Seiten nur grob zugearbeitet (bei N. 2223 und 2224 mit abgeschrägten Seiten); die l. o. Ecke der großen Platte schadhaft, die r. o. weg-, die u. durchgebrochen (angekittet und das ganze Stück in neuem Eisenrahmen hinten mit Zement vergossen); die Augen u. a. Bohrlöcher waren wohl farbig gefüllt.

Flachrelief und Mosaik. — 2223: Jonas in grobem Rock mit weiten Ärmeln, beide Hände zu Seiten des Kopfes erhoben, durch die eine o. und u. eingerollte Akanthusranke längs der l. Schmalseite hindurchläuft, aus dem Rachen des drachenähnlich gebildeten Walfisches in wagerechter Front-A. bis zur Brust herauskommend. Der Walfisch (bzw. Drache) ist gehörnt und geflügelt und hat vorne Vogelkrallen, während sein Körper hinten in einen eingerollten Fischschwanz mit dreiteiliger (z. T akanthusartig stilisierter) Blattspitze ausläuft. Er trägt einen mit Kreispunkten verzierten Halsring. Davor ist sein Kopf o. mit stilisiertem Haargelock bedeckt, dahinter der Rumpf quer mit einem und hinter den Flügeln der Länge nach mit drei Streifen eines zopfartig gekreuzten Geflechts, zwischen denen sich o. ein solcher mit Schuppenornament und u. ein anderer mit Flechtband bis zur Einrollung des Schwanzes herumzieht; die letztere ist mit einer Akanthusrosette gefüllt, der Ansatz der Schwanzspitze von einem Blattkelch und der des Flügels von einem schmalen Ring mit Zopfgeflecht umgeben. Den Drachen umspielen o. vier Fische, darunter ein dickerer in Aufsicht und ein kleiner (Aal?) in geschlängelter Bewegung (Schwanz des ersteren und Kopf des vierten weggebrochen), u. sieben von verschiedener Größe und Gestalt, von denen sich ein schwertfischähnlicher raumfüllend zwischen Schwanzspitze und -einrollung des Walfischs einzwängt, ein anderer mit vorstehenden Augen in Aufsicht in den Zwickel zwischen dieser und dem Rumpf. Endlich kreuzen l. o. ein einzelner kleinerer Fisch die Einrollung der Akanthusranke in der Gegenrichtung und u. zwei in Kontrastbewegung zueinander. Auf dem länglichen Zierstein sechs Fische in wechselständiger Anordnung paarweise durch eine aus ihrem Maule hervorkommende Schnur (eine davon geschlängelt) verbunden. Auf dem quadratischen Zierstein ein (schwach gewölbtes) Golgathakreuz auf drei Stufen mit stumpfwinklig ausladenden Enden, aus Mosaik von kleinen Quadraten, von denen ein Teil Rautenfüllungen einschließt, und Dreiecken aus weißem (bzw. gelblichem) und rotem Marmor, Porphyr und Verde antico zusammengesetzt.

(I. 6436.) **Zierplatte** (Bruchstück). Marmor. H. 0,625. B. 0,49. Erworben 1910. Aus Athen. XI.—XII. Jahrhundert.

Hochformat, l. durch Rahmenprofil mit Hohlkehle zwischen breiterer äußerer und schmaler innerer Randleiste abgeschlossen, an den übrigen drei Seiten abgebrochen; das Relief stellenweise etwas bestoßen.

Flachrelief. — Nackter Jüngling (Pan?) mit halblangem Haar, aus dem auf dem Kopfe zwei kurze Hörner hervorwachsen, nur mit einem um die Hüfte geschlungenen Lendentuch mit flatternden Enden bekleidet, schreitet mit dem l. Bein übertretend nach l. (Füße weggebrochen), indem er den Oberkörper in die Front-A. herumwendet, den r. Arm erhebend (der ausgestreckte Zeigefinger weggebrochen) und mit dem l. um den geschwungenen Schaft einer blattdurchsetzten Ranke mit gedrehter Blattrippe hindurchgreifend, deren aufsteigende (und umschlagende?) Windungen (o. unterbrochen) eine Halbpalmette und r. und l. je eine Traube füllt. Vor (bzw. neben) ihm läuft l. ein Bock her, der den Kopf umwendet; über diesem füllt ein ähnliches Akanthushalbblatt mit eingerollter Halbpalmettenendigung und darunter l. eine geritzte Pflanze mi zwei Kreuzblüten und pfeilförmigem

Schluss zu J. 6431 = N. 1990

blondhaarige Johannes mit geneigtem Kopf (mit Nimbus), dessen Züge im Schmerze verzerrt sind, diesem hervorkommende L. mit der R. am Handgelenk umfassend. Überschr. [O] Λ ΓΘ ΘΘЄΘΛΘΓΘ [ς]. Den Hintergrund bildet eine bis zum Suppedaneum hinaufreichende gelbbraune (weiß gelichtete), o. und u. profilierte Mauer mit gepaarten Schlitzfenstern und übereinanderstehenden rautenförmigen Blendnischen nebst einer kreisrunden dazwischen, die o. zu Seiten der Figuren mit vier kleinen, von quadratischen Fenstern durchbrochenen und mit einem ausladenden Gesims bekrönten Türmchen besetzt ist. Über den Kreuzarmen nimmt beiderseits die Halbfigur eines Engels (mit Nimbus) in schwebender Haltung mit klagend erhobenen Händen, l. in blauem, r. in rötlichem, den Platz ein, daneben verteilt die Inschrift l. HΓΑΒΡΙΗΛ, r. CIC. Das Inkarnat hat einen gelbbräunlichen Gesamtton, der nur an Wangen, Nasenspitze, Ohren, Hals und Händen der Nebenfiguren durch Rotstellen belebt

... Chiton ... Mantel, die

Nr.	Katalog-Nummer	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6430	1989 W-Bln.	Alter Besitz.	FBS W-Bln		Nachträglich inventarisiert.
6431	1990	Erworben 1904 (Angeblich aus Sizilien) anonymes Geschenk.			
6432	2102.	1904 aus den Prienefunden überwiesen.	vgl. Islam. Inv. N. 496 dort zu löschen.		24/30 pl 6281
6433	2108	Erworben 1906. (Aus den Pergamonfunden überwiesen)	F. 1615/05 u. F. 122/06.		24 x 30 (Pl. Nr. 4908) Doppelt
6434	2056.	Erworben 1906/7 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			24 x 30 (Pl. Nr. 6238)
6435	2223-25	Erworben 1910/11. Aus Rom (durch Dr. L. Pollak) Anonymes Geschenk.	F. 465/10, F. 1888/10 und F. 357/11.		Laut brieflicher Mitteilung von Dr. L. Pollak aus der Umgebung von Gaëta (bzw. aus einer verfallenen Kirche bei Sessa Aurunca).
6436.	2216	Erworben 1910. Aus Athen.	F. 967/10.		





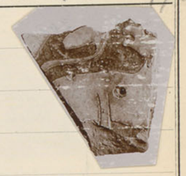
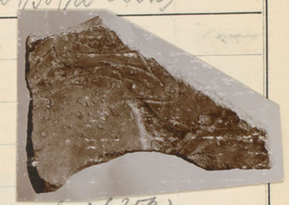

Nr.	Katalog-Nummer		Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6430	1989 W-Bln.	(I. 6430.) **Ikone.** Glasmosaik (in vergoldetem Holzrahmen). H. 0,745. B. 0,525. Aus altem Privatbesitz (wahrscheinlich a. d. Samml. Bartholdi). XI. bis XII. Jahrhundert. — ebenso umränderte Kreuz in Silber eingelegt ist) mit kastanienbraunem gescheitelten Haar, von dem zwei Strähnen nach r. in die Stirn hineinreichen, und kurzem, schwach geteiltem Vollbart, in Front-A. geradeausblickend (Augen braun), bekleidet mit goldenem (silbern gelichtetem), vor der Brust und am l. Handgelenk frei liegendem Ärmelchiton und dunkelblauem, beide Schultern und Arme umhüllendem Mantel, beschreibt mit der darunter vorkommenden R. den namenzeichnenden Segensgestus, während er im l. Arm das geschlossene Evangelienbuch (mit Goldschnitt) hält, dessen Goldbeschlag in den Ecken viereckige (rote und blaue), in der Mitte ein runder (roter) und vier ihn umgebende herzförmige grüne Edelsteine sowie dazwischen verstreute Perlen zieren. Die Züge des Antlitzes und des Halses und die Hände sind größtenteils braunrot, ein paar Finger der L. zinnoberrot konturiert, die Wangen nur schwach gerötet. Zu beiden Seiten des Nimbus, z. T. in senkrechtem Ablauf verteilt, die Namensbeischrift: (l.) IC, (r.) XC und (l.) O ελε, (r.) HMωN (= ὁ Ἐλεήμων).	Alter Besitz.	FBS W-Bln		Nachträglich inventarisiert.
6431	1990	**Ikone.** Mosaik von Glas und Silber mit schwacher Vergoldung auf Wachsgrund. H. 0,365 (bzw. 0,26). B. 0,30 (bzw. 0,195). Erworben 1904. Aus Sizilien. XIII.—XIV. Jahrhundert. Rechteckig h. in glattem, aus dem Grundbrett geschnittenem, zum Bildfeld abgeschrägtem (o. und u. angestücktem) Holzrahmen, der an beiden Seiten je vier und in der Mitte o. und u. je eine (spätere?) kreisrunde Vertiefung (für Reliquien) trägt; von diesen enthalten die zweite l. o. und die r. und l. u. eine verhärtete Füllmasse, die über und zwischen diesen befindlichen Reste davon. Auf beiden Seiten bezeugen deutliche Spuren, daß das Brett r. neben dem Kreuz vertikal durchgebrochen war. — Die Mosaikwürfel stellenweise ausgefallen, besonders im Grunde; diesen und die Figuren durchsetzen mehrere tiefere Risse und kleine Gruben (z. T. mit Wachs zugeklebt u. in Farbe ergänzt]. Mosaikmalerei. — Christus (mit Nimbus, auf dem das rot umränderte Kreuz in reinem Silber eingelegt ist) in überschlanker Körperbildung, nur mit dem vor dem Leibe geknüpften, l. mit langem Zipfel herabhängenden weißen, im Schatten bräunlichen, Lendenschurz bekleidet, mit zur r. Schulter geneigtem Haupt (Haar und Bart blond) und geschlossenen Augen in stark nach l. ausgebogener Haltung am Kreuze hängend; aus seiner r. Seite entspringt ein dünner roter Blutstrahl. In einer Höhlung des rötlichen Golgathafelsens, aus dem das Kreuz mit Suppedaneum und Titulusbalken versehen hervorwächst, liegt Adams Schädel. Auf dem u. Teil des Kreuzes und den Klippen einzelne Blutstropfen verstreut. L. steht auf braunem Bodenstreifen Maria hoch aufgerichtet und das Antlitz (mit Nimbus) zu Christus erhebend da, die R. mit nach innen geöffneter Handfläche unter dem violettbraunen, goldgesäumten, auf Schultern und Scheitel mit Kreuzchen besticktem Mantel (bzw. Kopftuch) vorstreckend und mit der L. vor der Brust den Saum desselben fassend, unter dem sie eine tiefblaue (weiß gelichtete) engärmelige, die u. auf den roten Schuhen aufliegt, Stola mit schmalen Goldaufschlägen am Handgelenk trägt; Überschr. ~~MP ΘV~~ R. steht ihr der jugendliche Schluss s. r. unten	Erworben 1904 (Angeblich aus Sizilien) anonymes Geschenk.			
6432	2102.	**Schalenboden.** Braungelbe Innen- und grüne Außenglasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 0,079. Erworben 1904. Aus Priene. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt beide Seiten mit Ausnahme des letzteren. Graffitotechnik (stellenweise in Silhouettenmanier). — Vogel (mit punktiertem Gefieder) nach r. ausschreitend mit Beere (bzw. Tonpunkt) am Schnabel, von einfacher Kreisbordüre (bzw. breiter vertiefter Ringbordüre) umschlossen.	1904 aus den Prienefunden überwiesen.	vgl. Islam. Inv. N. 496 dort zu löschen.		24/30 pl 6281 
6433	2108	**Schalenboden** (Bruchstück). Blaßgrüne und gelbbraune Glasur (erstere auf weißer Deckschicht). Erworben 1906(?). Aus Pergamon(?). Hohes Mittelalter. Nahezu kreisrund (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik (z. T. in Reliefmanier). — Unklares (ornamentales?) quergestreiftes Motiv (oder Vogelflügel und -hals) mit Spiral- (bzw. Voluten)füllung. s. Tafel. Dm. 7 cm	Erworben 1906. (Aus den Pergamonfunden überwiesen)	F. 1615/05 u. F. 122/06.		 24 x 30 (Pl. Nr. 4908) Doppelt
6434	2056.	(I. 6434.) **Desgl.** Gelbliche (außen stellenweise rotbraun gefärbte) Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Bodens) 0,041. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Form wie N. 2055 außen am Boden profiliert; die Wandung nur an einer Seite bis zur Umbiegung des Randes erhalten; die Glasur bedeckt auch die Außenseite bis zur Profilierung. Graffitotechnik. — Auf dem Boden A	Erworben 1906/7 Aus Konstantinopel (Samml. Martin) — Erworben 1910/11.			 24x30 (Pl. Nr. 6238)
6435	2223-25	2223/5 (I. 6435.) **Zierplatte und zwei Ziersteine** (wohl Bestandteile eines Ambon). H. 0,515 und B. 1,06; H. 0,225 und B. 0,52; H. 0,335 und B. 365. Aus Mittelitalien. XII.—XIII. Jahrhundert. **Durchweg rechteckig b. (bzw. lang und das kleinste Stück nahezu quadratisch), aber von verschiedener Stärke; auf den übrigen Seiten nur grob zugearbeitet (bei N. 2223 und 2224 mit abgeschrägten Seiten); die l. o. Ecke der großen Platte schadhaft, die r. o. weg-, die u. durchgebrochen (angekittet und das ganze Stück in neuem Eisenrahmen hinten mit Zement vergossen); die Augen u. a. Bohrlöcher waren wohl farbig gefüllt. Flachrelief und Mosaik. — 2223: Jonas in grobem Rock mit weiten Ärmeln, beide Hände zu Seiten des Kopfes erhoben, durch die eine o. und u. eingerollte Akanthusranke längs der l. Schmalseite hindurchläuft, aus dem Rachen des drachenähnlich gebildeten Walfisches in wagerechter Front-A. bis zur Brust herauskommend. Der Walfisch (bzw. Drache) ist gehörnt und geflügelt und hat vorne Vogelkrallen, während sein Körper hinten in einen eingerollten Fischschwanz mit dreiteiliger (z. T akanthusartig stilisierter) Blattspitze ausläuft. Er trägt einen mit Kreispunkten verzierten Halsring. Davor ist sein Kopf o. mit stilisiertem Haargelock bedeckt, dahinter der Rumpf quer mit einem und hinter den Flügeln der Länge nach mit drei Streifen eines zopfartig gekreuzten Geflechts, zwischen denen sich o. ein solcher mit Schuppenornament und u. ein anderer mit Flechtband bis zur Einrollung des Schwanzes herumzieht; die letztere ist mit einer Akanthusrosette gefüllt, der Ansatz** der Schwanzspitze von einem Blattkelch und der des Flügels von einem schmalen Ring mit Zopfgeflecht umgeben. Den Drachen umspielen o. vier Fische, darunter ein dickerer in Aufsicht und ein kleiner (Aal?) in geschlängelter Bewegung (Schwanz des ersteren und Kopf des vierten weggebrochen), u. sieben von verschiedener Größe und Gestalt, von denen sich ein schwertfischähnlicher raumfüllend zwischen Schwanzspitze und -einrollung des Walfischs einzwängt, ein anderer mit vorstehenden Augen in Aufsicht in den Zwickel zwischen dieser und dem Rumpf. Endlich kreuzen l. o. ein einzelner kleinerer Fisch die Einrollung der Akanthusranke in der Gegenrichtung und u. zwei in Kontrastbewegung zueinander. Auf dem länglichen Zierstein sechs Fische in wechselständiger Anordnung paarweise durch eine aus ihrem Maule hervorkommende Schnur (eine davon geschlängelt) verbunden. Auf dem quadratischen Zierstein ein (schwach gewölbtes) Golgathakreuz auf drei Stufen mit stumpfwinklig ausladenden Enden, aus Mosaik von kleinen Quadraten, von denen ein Teil Rautenfüllungen einschließt, und Dreiecken aus weißem (bzw. gelblichem) und rotem Marmor, Porphyr und Verde antico zusammengesetzt.	Aus Rom (durch Dr. L. Pollak) Anonymes Geschenk.	F. 465/10, F. 1888/10 und F. 351/11.		Laut brieflicher Mitteilung von Dr. L. Pollak aus der Umgebung von Gaëta (bzw. aus einer verfallenen Kirche bei Sessa
6436.	2216	(I. 6436.) **Zierplatte** (Bruchstück). Marmor. H. 0,625. B. 0,49. Erworben 1910. Aus Athen. XI.—XII. Jahrhundert. **Hochformat, l. durch Rahmenprofil mit Hohlkehle zwischen breiterer äußerer und schmaler innerer Randleiste abgeschlossen, an den übrigen drei Seiten abgebrochen; das Relief stellenweise etwas bestoßen. Flachrelief. — Nackter Jüngling (Pan?) mit halblangem Haar, aus dem auf dem Kopfe zwei kurze Hörner hervorwachsen, nur mit einem um die Hüfte geschlungenen Lendentuch mit flatternden Enden bekleidet, schreitet mit dem l. Bein übertretend nach l. (Füße weggebrochen), indem er den Oberkörper in die Front-A. herumwendet, den r. Arm erhebend (der ausgestreckte Zeigefinger weggebrochen) und mit dem l. um den geschwungenen Schaft einer blattdurchsetzten Ranke mit gedrehter Blattrippe hindurchgreifend, deren aufsteigende (und umschlagende?) Windungen (o. unterbrochen) eine Halbpalmette und r. und l. je eine Traube füllt. Vor (bzw. neben) ihm läuft l. ein Bock her, der den Kopf umwendet; über diesem füllt ein ähnliches Akanthushalbblatt mit eingerollter Halbpalmettenendigung und darunter l. eine geritzte Pflanze mi zwei Kreuzblüten und pfeilförmigen**	Erworben 1910. Aus Athen.	F. 967/10.		

Schluss zu I. 6431 = N. 1990: blondhaarige Johannes mit geneigtem Kopf (mit Nimbus), dessen Züge im Schmerze verzerrt sind, gegenüber in purpurfarbigem Chiton und gelbbraunem Mantel, die diesem hervorkommende L. mit der R. am Handgelenk umfassend. Überschr. [O] λ Ιω ΘΘΕΟΛΟΓο [ς]. Den Hintergrund bildet eine bis zum Suppedaneum hinaufreichende gelbbraune (weiß gelichtete), o. und u. profilierte Mauer mit gepaarten Schlitzfenstern und übereinanderstehenden rautenförmigen Blendnischen nebst einer kreisrunden dazwischen, die o. zu Seiten der Figuren mit vier kleinen, von quadratischen Fenstern durchbrochenen und mit einem ausladenden Gesims bekrönten Türmchen besetzt ist. Über den Kreuzarmen nimmt beiderseits die Halbfigur eines Engels (mit Nimbus) in schwebender Haltung mit klagend erhobenen Händen, l. in blauem, r. in rötlichem, den Platz ein, daneben verteilt die Inschrift l. HΓΑΒΡω, r. CIC. Das Inkarnat hat einen gelbbräunlichen Gesamtton, der nur an Wangen, Nasenspitze, Ohren, Hals und Händen der Nebenfiguren durch Rotstellen belebt

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6437	2217.	(I. 6437.) **Bruchstück** (einer Zierplatte). Marmor. H. 0,43. B. 0,35. Erworben 1910. Aus Athen. XI. Jahrhundert. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen); das Relief in den u. Teilen bestoßen. Flachrelief. — Vorderhälfte eines Löwen, der auf den Rücken eines zusammenbrechenden Tieres (Gazelle?) mit gefleckтem Fell (nur Rumpf erhalten) gesprungen ist und seine Zähne in denselben einschlägt. L. o. scheint ein Rest von einer raumfüllenden zweistreifigen Ranke herzurühren.	Erworben 1910. Aus Athen.	F. 967 10.		
6438 A–L.	1991– 2001 (bzw. – 1997).	) **Bruchstücke** (von Wandmalerei). Freskotechnik (auf Kalkbewurf). H. 0,235; 0,19; 0,15; 0,06; 0,21; 0,175; 0,105; 0,10; 0,065. 1909 aus den Funden der Ausgrabungen von Pergamon (Kirche auf der Theaterterasse) überwiesen. XII. Jahrhundert. Malerei. — N. 1991: Großer blondlockiger jugendlicher Kopf (Salomos?) in Front-A. (o. und r. sehr unvollständig) mit Rest der königlichen Stephane, N. 1992: Großer weiblicher Kopf (Marias?) aus der Dëesis in schwacher Dreiviertelwendung nach l. (Hals, Kinnspitze und r. Schläfe weggebrochen) N. 1993: Mittelgroßer Kopf Christi (aus der Dëesis?) in Front-A. mit rötlichblondem gescheitelten Haar, von dem zwei Strähnen in die gefurchte Stirn hereinreichen, und rundlichem (u. unvollständigem) Vollbart (mit goldgelbem Nimbus, auf dem die Kreuzarme rot mit weißen Konturen ausgeführt sind; N. 1994: Rest eines dem vorigen entsprechenden Christuskopfes; erhalten das r. Auge nebst einem Stück der Wange, der Stirn und des Haares und die (u.?) Hälfte der Nase mit dem l. Augenwinkel. — N. 1995: Mittelgroßer weiblicher Kopf (Marias aus der Dëesis) in der Wendung und ganzen Auffassung=N. 1992 N. 1996: Mittelgroßer weiblicher Kopf in gleicher Ansicht (und Tracht?) wie N. 1992 und N. 1995, aber in umgekehrter Wendung (erhalten die Augen, die Nase unterhalb der Wurzel und der Mund nebst einem Stück der r. Wange und des Kinnes, aber sehr verblaßt). — N. 1997: Mittelgroßer Kopf eines langbärtigen Mannes (Paulus?) mit übertrieben hoher, an den Schläfen kahler Stirn,	1909 aus dem Antiquarium überwiesen.			
6439	2229.	**Kapitell.** Marmor. H. 0,15 u. Dm. 0,10. Erworben 1910. Aus Rom. XIII. Jahrhundert (?) (Schluß s. u.) Korinthischer Typus mit abgeschrägten Ecken, eingezogener und profilierter u. und viereckiger o. Deckplatte; von o. ausgehöhlt und an den Ecken bestoßen. Flachrelief. — Die abgeschrägten Eckflächen schmücken aufgelöste Akanthusblätter, über denen auf jeder Seite eine Blüte sitzt, wie sie auch die Bosse der u. Deckplatte bildet; die Zwischenräume sind auf jeder Seite mit einer Art in Rankenzweige aufgelöster innen abwärts gerichteter gesprengter Palmette verziert.	Erworben 1909. Aus Rom Anonymes Geschenk.	F. 2637 09.		Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6440	2225.	**Kämpfer.** Marmor. H. 0,195; u. B. 0,09, o. B. 0,32. Erworben 1910. Aus Rom. XII.–XIII. Jahrhundert. Flach und breit ausladend mit straffen Kanten und nach den Ecken abgeschrägter u. Fläche (Dübelloch). Flachrelief. — Auf den Breitseiten bildet die Verzierung eine fünflappige Palmette, die von den flachen Stielen zweier zu den o. Ecken hin abzweigender Halbpalmetten umschrieben wird, auf den Schmalseiten ein ähnliches abwärts gerichtetes Blattmotiv, das die o. Endigung und Bogenfüllung einer (unvollständigen) gekreuzten Doppelranke bedeutet.	〃 〃	〃		Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6441	2050.	N. 2050: ō (= Δημητριου?).	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 (Pl. 6283)
6442	2051.	**Schalenböden.** Gelbliche Glasur (auf weißer Deckschicht). 0,052; 0,06; 0,049; Erworben 1906/07. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (bzw. ringsum abgebrochen) mit Ringfuß, der bei N. 2051/52 ziemlich hoch ist und geschweiften Ablauf hat. Die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — Sämtliche Stücke weisen als einzigen Schmuck ein Monogramm oder eine monogrammähnliche Verzierung auf. N. 2051: ō (= Δημητριου?).	〃 〃			 24/30 (Pl. 6283)
6443	2052.	N. 2052: ō.	〃 〃			 24/30 (Pl. 6283)
(6438) s. o.	1998–2001. (Schluß)	N. 1998: Kleiner jugendlicher Kopf Christi Immanuel oder Lehrer unter den Schriftgelehrten?) mit langem, rötlich blondem Lockenhaar N. 1999: Nackter Oberkörper in Front-A. und r. im Anrede- (oder Segens-?)gestus vorgestreckter Arm einer kleinen Figur (Kopf und Schultern weggebrochen), deren Unterkörper und l. Unterarm durch ein von l. vorgezogenes dunkelrotes Gewandstück (weiter abwärts weggebrochen) verdeckt wird (auf goldgelber Aureole?). — N. 2000: Rest eines Antlitzes (erhalten l. Auge und				

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6444	2053	**Schalenboden.** Gelbliche Glasur 0,07; 0,067. Erworben 1906/07. Aus Konstanstinopel. Unregelmäßige Form (bzw. ringsum abgebrochen) mit Ringfuß, und geschweiften Ablauf. Die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. N. 2053:  N. 2054: 	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24 x 30 (Pl. Nr. 6283)
6445	2054		" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6283)
6446	2055	(I. 6446.) **Bruchstück** (eines Näpfchens). Gelbliche (Innen-) und grüne (Außen-)Glasur (auf dünner weißer Deckschicht). Dm. (des Bodens) 0,066. Erworben 1906/07. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Rest des u. Teiles mit flachem Boden. Die Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite bis auf einen profilierten Streifen. Graffitotechnik. — Auf dem Boden Monogramm: ΜΙ (= Μιχαηλ). An der Innenwandung o. Rest einer Wellenlinie (oder eines Flechtbandes?), außen vertiefte Strahlenlinien in weiter Verteilung.	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6283)
6447	2062	(I. 6447.) **Bruchstück** (eines Schalenbodens). Gelbliche und schmutziggrüne (Innen-) und weiße (Außen-)Glasur. B. 0,09. Erworben 1911. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten (mitsamt der u. Bodenfläche). Graffitotechnik. — Rest einer nach r. gewandten Kriegergestalt (bzw. eines Fechters) in engärmeligem l. u. abstehendem Waffenrock; erhalten ist nur ein Stück der r. Seite und des Oberschenkels sowie des Unterarmes und der Hand, die ein kurzes Schwert zum Stoße zückt.	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 4909)
6448	2063	(I. 6448.) **Bruchstück** (eines flachen Tellers). Blaßgelbe (Innen-) und weiße (Außen-)Glasur. B. 0,07. Erworben 1906/07. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen mit niedrigem Standring); die Glasur bedeckt beide Seiten (auf der u. mit Doppelschramme). Graffitotechnik (z. T. in Silhouettenmanier). — Rest einer anscheinend nach l. ausschreitenden Gestalt (eines Fechters oder Harlekins?) in enganliegender (quadrierter oder schräg schraffierter), unterhalb des Gürtels aber rockartig abstehender (und gefütterter) Tracht (oder Rüstung?); erhalten ist nur ein Stück des Mittelkörpers und des zurückgesetzten l. (bzw. ausschreitenden r.) Beins sowie r. ein unverständlicher Rest (Silhouette).	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 4909)
6449	2064	(I. 6449/50.) **Bruchstücke** (zweier Schalenböden). Blaß- (bzw. bei N. 2062 grün-)gelbe (Innen-) und bräunliche (Außen-)Glasur (bei N. 2062). B. 0,078 und (des größten Bruchstücks von N. 2065) 0,08. Erworben 1906/07. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); N. 2065 in drei (nach der Glasur u. a. Merkmalen sichtlich zusammengehörigen, aber nicht aneinanderschließenden) Bruchstücken erhalten. Graffitotechnik (vorwiegend in Silhouettenmanier). — N. 2064: Rest einer nach l. gewandten jugendlichen (männlichen?) Gestalt in enganliegender Tracht; erhalten das ins Profil gewandte Antlitz bis zum Auge und der größere Teil des Oberkörpers mitsamt dem vorgestreckten r. Arm (Hand fehlt) sowie dem Ansatz des l. und unter dem ersteren eine Rankenendigung mit Volute. — 2065 Reste einer bewegten menschlichen Gestalt (oder Gruppe?); erhalten: (auf dem größten Bruchstück) anscheinend die im Lauf begriffenen Beine (vom zurückgesetzten jedoch nur ein Stück des Oberschenkels?), drei parallele Wellenlinien von ungleicher Länge und ein unklares Gebilde, sowie (auf dem mittleren) ein gebogener Arm, dessen Hand einen Stab (oder Lanze) führt, und (auf dem kleinsten Bruchstück) ein quergerippter Gegenstand, den eine Hand zu fassen scheint mit drei unklaren Hakenmotiven (wie bei N. 2067 vom Rande hereinragenden Zweigen?) darüber.	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 4909)
6450.	2065		" "			A, B, C, Pl. 4909 24 x 30   

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6451	2067.	(I. 6451) **Schale.** Blaßgelbe Glasur (bzw. Deckschicht). Dm. 0,205. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Flach gewölbt mit kleinem Ringfuß (schadhaft) und schwach absetzendem Rande; in elf Stücke zerbrochen (bzw. daraus zusammengesetzt und in Gips ergänzt); die fast glanzlose (zu schwach gebrannte?) Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite fast bis zum Ringfuß herab. Graffitotechnik (stellenweise in Silhouettenmanier). — Kurzbärtiger Kentaur mit Tigerflecken und Krallenfüßen, dreizackiger Krone und enganliegender quergestreifter Jacke, von deren Halbärmeln dünne Zipfel herabhängen, dessen geschwungener Schweif in breiter Quaste endigt, schultert nach r. ausschreitend mit der R. eine lange Schwertklinge und hält mit der L. einen kleinen kreuzgeschmückten Rundschild einer gehörnten am u. Rande emporsteigenden Schlange, die ihn anzüngelt, entgegen. Vor, unter ihm und besonders am o. Rande füllen kleine Zweige den Raum, hinter ihm eine vierblättrige gestielte Blüte. Den Rand schmückt ein aus runden und doppelten Vertikalgliedern bestehender Stab.
6452	2070	(I. 6452.) **Scherbe** (von einer Schale). Blaßgelbe (außen weißliche) metallisch glänzende (bzw. irisierende) Glasur. B. 0,10. Erworben 1910. Aus Kleinasien (Milet). Hohes Mittelalter. Randstück, an den übrigen Seiten abgebrochen, an der gekerbten Außenkante schadhaft; die Glasur bedeckt beide Seiten; auf der vorderen läuft eine senkrechte Linie über die Darstellung herab. Graffitotechnik. — Gefleckter Panther (Kopf und die Krallen der l. Vorder- und der r. Hinterpranke weggebrochen) mit gesträubtem Schweif in Laufbewegung nach r.; unter ihm wächst eine Pflanze auf, l. unverständliche Reste (von solchen?).
6453	2071	(I. 6453.) **Scherbe** (einer Schale). Weiße Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). B. 0,085. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Randstück (flach gewölbt), an drei Seiten abgebrochen, an der Außenkante schadhaft; die Glasur bedeckt nur die Innenseite bis zu dieser. Graffitotechnik. — Rest eines nach l. gewandten Tierkopfes (Löwe?); erhalten der Schädel bis zum Auge mit dem Ohr und o. Mähnenansatz.
6454	2072	(I. 6454.) **Desgl.** (von einem Schalenboden). Gelbe Glasur (schwach metallisch glänzend). B. 0,068. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrocben) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — Innerhalb einer das innere Kreisfeld umziehenden Doppellinie Rest eines ornamentalen Motivs (oder Fabeltieres?), bestehend aus Kreispunkt und zwei punktierten konzentrischen Ringen; darüber auf dem Rande anscheinend Leib, Hinterpranke (und Schwanzende?) eines nach r. rennenden Raubtiers (Löwen?), l. durch Radialstrich davon getrennt und die Doppellinie z. T. überschneidend ein Kreis (unvollständig) mit Rautenfüllung.
6455	2073	N. 2073: Nach r. laufendes Raubtier (Löwe?) mit umgewandtem Kopf und gesträubtem Schweif, der in großer Schwanzquaste endigt (Beine, Hinterteil, Brust und der halbe Kopf weggebrochen). —
6456	2074	N. 2074: Gruppe, bestehend aus einem zusammenbrechenden Tier (Gazelle?), von dem nur der nach l. umgewandte Kopf und das Hinterteil erhalten ist, und einem Raubtier (Greifen?) mit zottiger (oder gefiederter) Brust (Kopf und Hinterkörper bis auf einen Teil des Oberschenkels weggebrochen), das auf seinen Rücken gesprungen ist (und seinen Kopf mit der Vorderpranke niederzudrücken scheint). — N. 2075: Zusammenbrechendes Tier (Hirsch?) mit nach l. umgewandtem Kopf (ein Teil des Kopfes und Halses, das Hinterteil und die Hufe weggebrochen).
6457	2075	Frei **Schalenböden** (Bruchstücke). Gelbe (auf dem Grunde gelbbraune) Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,045; 0,105; 0,10 Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft oder unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und (in hellerer Färbung) die Außenseite mitsamt dem Boden des Ringfußes (außer bei N. 2074); N. 2075 durchgebrochen (gekittet). Graffitotechnik (in Reliefmanier).

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			24/30 pl 4863
〃 〃			 24/30 (pl 6352)
〃 〃			
〃 〃			 24 x 30 (Pl. Nr. 4908) Joppich
〃 〃			 24/30 (pl 6352)
〃 〃			 24/30 (pl 6352)
〃 〃			 24/30 (pl 6352)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6458	2076	Schalenböden (Bruchstücke). Gelbe (auf dem Grunde gelbbraune) Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,077; 0,056; 0,063. Dm. 0,08 und B. 0,055. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft oder unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und (in hellerer Färbung) die Außenseite mitsamt dem Boden des Ringfußes. Graffito. N. 2076: Kopf und ein Teil des Rumpfes desselben Tieres, und in gleicher Stellung wie auf N. 2075. —	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 (pl. 6352)
6459	2077	Graffito. N. 2077 und 2078: Beine und Brustansatz eines Tieres in ähnlicher Stellung wie auf N. 2075 (unvollständig). —	〃 〃			 24/30 (pl. 6352)
6460	2078		〃 〃			 24/30 (pl. 6352)
6461	2079	Graffito. — N. 2079: Nach r. gewandte langgehörnte Antilope (oder Hase?); erhalten nur der Rumpf mit kurzem Schwanz und die rückseitige Hälfte des Kopfes und Halses. — N. 2080: Rest vom Rücken und Hinterkopf desselben Tieres wie auf N. 2079 (oder eines Hasen?)	〃 〃			 24/30 (pl. 6352)
6462	2080		〃 〃			 24/30 (pl. 6352)
6463	2081/2	(I. 6463.) **Zwei Scherben** (Bruchstücke ein- und desselben Schalenbodens?) Grüne Innenglasur auf weißer Deckschicht) und braungelbe Innenglasur. 0,09 und 0,065. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die völlig gleichartige Glasur bedeckt beide Seiten vollständig. Graffitotechnik. — Nach l. aufwärts umblickendes Lamm (die Beine und ein Stück aus der Mitte des Rumpfes und gesträubten Schwanzes weggebrochen).	〃 〃			 24/30 (Pl. 4908) Topyall
6464	2084	(I. 6464.) **Scherbe** (von einer Schale?) Weiße Außen- und braungelbe Innenglasur. B. 0,05. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen), schwach gewölbt; die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik (anscheinend auf der Außenseite). — Hase den Kopf mit Zweig im Maule zurückwerfend und nach r. laufend; r. von ihm eine Rankenendigung.	〃 〃			 24/30 (pl. 6352)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6465	2085	(I. 6465/6.) **Zwei Scherben** (von Schalenböden). Blaßgelbe Glasur. B. 0,075 und 0,05. Erworben 1905 und 1906/7. Aus Pergamon und Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig). Graffitotechnik (N. 2085 z. T. in Silhouettenmanier). — N. 2085: Nach r. gewandter Hase mit zurückgeworfenem Kopf dastehend (die Pfoten unvollständig). — N. 2086: Rest eines nach r. gewandten Hasenkopfes mit beiden Ohren.	Erworben 1906 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 (pl 6352)
6466	2086		〃			 24/30 (pl 6352)
6467	2002	Schalenboden. (Bruchstück). Blaßgelbe Glasur. B. 0,062. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Nahezu halbmondförmig (ringsum gebrochen) mit u. umlaufendem profiliertem Ringfuß (mehr als die Hälfte weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und Außenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Jugendliche Gestalt in gegürtetem kaftanähnlichem Gewande und Schnabelschuhen mit lang in den Nacken hängendem Haar auf einem (zweistufigen?) Schemel nach l. gewandt stehend und beide Arme nach l. vorstreckend (mit musikalischen Instrumenten oder Klappern?); l. (die Mitte der Komposition bildend) eine Art Taburet oder Tisch (mit herabhängendem Tuch oder darunter stehender Vase), auf dem sich gereihte Stäbe (Orgelpfeifen oder Saiten einer Harfe?) von r. nach l. in zunehmender Größe erheben.	〃			 24/30 (m. 6468 u.a)
6468	2003	(I. 6468.) **Schalenboden** (Bruchstück). Gelbliche, grüne und dunkelbraune (ineinander fließende) Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,078. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß; die Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite bis auf den letzteren herab. Flachrelief (aufgestempelt). — Kopf und Schulter mit Flügelansatz und r. Vorderpranke einer nach r. gewandten Sphinx, deren halblanges strähniges Haar eine Binde zusammenhält.	〃			 24/30 (Pl. N. 6467)
6469	2004		〃			 (Pl. 6283 A/B) 24/30
6470	2005	(I. 6469—6471.) **Drei Schalenböden** (Bruchstücke). Grüne Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,085; 0,16; 0,087. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß, der bei N. 2005 (unvollständig) ein Profilierung hat; die Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite bis oder fast bis zum u. Rand des Fußes herab; bei N. 2004 ist ein Streifen, bei N. 2006 ein Stück desselben aus dem Reliefeld, bei N. 2005 ein Stück des Bodens selbst herausgebrochen. Das Relief bei N. 2005 sehr verflaut (undeutlich). Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2004: Umblickender adlerköpfiger Greif mit gesträubtem Schweif und erhobener r. Vorderpranke nach l. ausschreitend, von doppelter Kreislinie eingeschlossen. — N. 2005: Greif mit vorwärts gerichtetem Vogelkopf wie auf N. 2004 ausschreitend; Hinterbeine (mit Blattmotiv dazwischen?) und Schweif unvollständig. — N. 2006: Geflügeltes Fabelwesen (Greif?) mit umgewandtem Vogelkopf und herabhängendem Kropf, Vogelkrallen an den Vorderbeinen (die hinteren größtenteils sowie der Schweif weggebrochen) nach r. bewegt und einen (raumfüllenden?) Kreis auf dem Kopfe tragend, der anscheinend einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln (undeutlich) in Front-A. umschließt.	〃			
6471	2006.		〃			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6472	2007	(I. 6472.) **Schalenboden** (Bruchstück). Blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,105. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Nahezu kreisrund (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); o. durchgebrochen (angeleimt) und kleinere Stücke herausgebrochen; die Glasur bedeckt nur die Innenseite und eine kleine Stelle des Fußes. Flachrelief (aufgestempelt). — Greif mit umgewandtem Kopf (fehlt mitsamt der r. Flügelspitze) in derselben Bewegung wie auf N. 2004 und 2006 (die r. Vorderpranke zur Hälfte mitsamt dem größten Teil des Flügels weggebrochen).	Erworben 1907 Aus Konstantinopel Samml. Martin.			
6473	2008	(I. 6473/4.) **Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe Glasur. Dm. (von N. 2008) 0,098. B. (von N. 2009) 0,063. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (bzw. ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2009 schadhaft, bei N. 2010 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite, die Darstellung bei N. 2009 flau und undeutlich. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2008: nach l. ausschreitender zottiger Vierfüßer (Löwe mit herausgesteckter Zunge?) mit gesträubtem Schweif, von einer aus wechselständigen Winkelmotiven zusammengesetzten Zickzackbordüre umschlossen. — N. 2009: Hinterteil mit gesträubtem Schweif mit breiter Schwanzquaste eines nach l. schreitenden Vierfüßers in doppelter Kreisbordüre, die innen mit radialer Riefelung außen wie bei N. 2008 gefüllt ist.	〃 〃			
6474	2009		〃 〃			
6475	2010	(I. 6475.) **Scherbe** (eines Tellers oder einer Schale). Braungelbe Glasur. B. 0,088. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Bruchstück mit schwachabsetzendem Randstreifen (unvollständig); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Gesträubter Schweif mit gesenkter breiter Schwanzquaste und Ansatz des Hinterteils eines nach r. schreitenden Vierfüßers in breiter Kreisbordüre, die durch ein Flechtband gefüllt ist; auf dem Rande Reste großer (oder weit auseinander stehender), ein Zickzack bildender Winkelmotive.	〃 〃			
6476	2011	(I. 6476.) **Scherbe** (einer Schale). Grünlichgelbe nach außen zu bräunliche Glasur. B. 0,075. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Breite mit Flechtband gefüllte Kreisbordüre wie auf N. 2010.	〃 〃			 24 X 30 (Pl. 6467)
6477	2012	(I. 6477.) **Scherbe (Bruchstück eines Schalenbodens).** Blaßgelbe, stellenweise rot- und dunkelbraun getärbte Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,048. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (bzw. ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite bis zum Bruch des Fußes herab. Flachrelief (aufgestempelt). Vierfüßer (Löwe oder Panther?) mit erhobener l. Vorderpranke und gesträubtem Schweif nach r. ausschreitend (Kopf und Vordertatzen weggebrochen).	〃 〃			
6478	2013	**Schalenboden** (Bruchstück). Braungelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,09. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (bzw. ringsum abgebrochen) mit Ringfuß; die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Panther mit erhobener r. Vorderpranke und gesträubtem Schweif nach l. ausschreitend, von einer Kreislinie umschlossen, um die außen (gegen die Hauptachsen etwas nach l. verschoben) vier kleine Kreise und dazwischengesetzte Lilienmotive (bzw. sarazenische Palmetten) verteilt sind; die ersteren enthalten l. und r. einen ähnlichen kleinen Vierfüßer in gleicher Stellung (Köpfe fehlen), o. anscheinend einen nach l. gewandten und u. einen von vorn gesehenen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln (Köpfe fehlen).	〃 〃			Pl. 6283 A/B 24/30 

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6479	2014	**Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaugelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,13 und 0,10. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2015 nur die Hälfte erhalten); die Glasur bedeckt bei N. 2015 nur die Innen-, bei N. 2014 auch die Außenseite bis zum Ringfuß; die Darstellungen flau und undeutlich. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2014 Panther mit gesträubtem Schweif nach r. laufend, von einer Kreisbordüre mit radialem Stäbchenornament umschlossen, um die sich vier kleine symmetrisch von Sichelmotiven umgebene Kreise verteilen; von diesen enthalten der u. einen von vorn gesehenen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln (Schwanz fehlt), die übrigen anscheinend nach l. bewegte Vierfüßer (der l. einen laufenden Hasen?). — N. 2015 nach l. gewandter Kopf eines Panthers (oder Luchses?) auf schlankem gebogenen Halse (und Schwanzrest?), von einfacher Kreislinie umschlossen.
6480	2015	
6481	2016	**Schalenboden** (Bruchstück). Blaugelbe und grüne Glasur (ineinanderlaufend). Dm. (des Ringfußes) 0,104. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Nahezu kreisrund (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); zweimal durchgebrochen (geleimt); die Glasur bedeckt nur die Innenseite; Darstellung flau. Flachrelief (aufgestempelt). — Symmetrische (l. unvollständige) Gruppe, bestehend aus zwei an einem Pflanzenschaft mit doppelter winkelförmiger Wurzel und dreiteiliger Spitze emporkriechenden kleinköpfigen Vierfüßern (Mäusen?), und einem Vogel, der auf dem Rücken des r. sitzt (Kopf undeutlich), während die Gegenfigur fortgelassen ist; von einer Kreisbordüre mit Zickzack umschlossen, um die sich kleinere Kreise mit figürlichen Füllmotiven (und dazwischengesetzte größere Winkelmotive?) verteilen (größtenteils weggebrochen).
6482	2017	**Desgl.** Blaßgelbe Glasur mit dunkelbraunen Streifen. Dm. (des Ringfußes) 0,086. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die Glasur bedeckt nur die Innenseite; die Darstellung z. T. undeutlich. Flachrelief (aufgestempelt). — Zwei Fabelwesen (Greifen mit umgewandten Köpfen?) in aufsteigender Bewegung nach außen zu Seiten eines Pflanzenschaftes mit dreiteiliger Krone (und zwei abzweigenden Halbblättern in der Mitte?) symmetrisch bewegt.
6483	2018	**Scherbe** (von einem Schalenboden). Blaßgrünliche Glasur. B. 0,077. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (bis auf Ansatzreste weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Bauchige Vase mit geschweiftem kurzen Halse und symmetrisch ansetzenden geschwungenen Henkeln (f. z. T. und u. mitsamt dem Fußstück weggebrochen); die Schulter ist mit einer Riefelung verziert.
6484	2019	(I. 6484—6486.) **Drei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe (bei N. 2020 schmutzige und außen dunkelbraune) Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,12; 0,127 und 0,09. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2019 zur Hälfte weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2020 auch die Außenseite bis auf den Fuß herab; bei N. 2021 das Relief z. T. ganz verflaut. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2019 Vogel (Adler?) in Front-A. (bzw. Untersicht) mit nahezu kreisförmigem Körper, breitem Schwanz, nach l. gewandtem Kopf auf dünnem Halse und ausgebreiteten spitzen Flügeln, von radial geriefelter Kreisbordüre umschlossen, um die sich entsprechende kleinere Kreise (mit figürlichen Füllmotiven?) verteilen (nur die Ansätze von diesen erhalten). — N. 2020 in der Verzierungsweise mit N. 2019 übereinstimmend, nur hat der Vogel kürzeren und dickeren Hals (von den Nebenkreisen nur zwei Ansatzreste erhalten). —
6485	2020	

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			
〃 〃			
〃 〃			
〃 〃			
〃 〃			
〃 〃			
〃 〃			

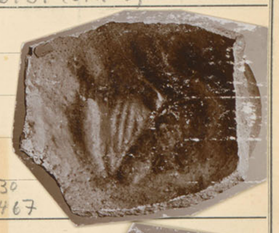
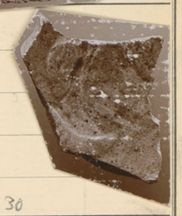
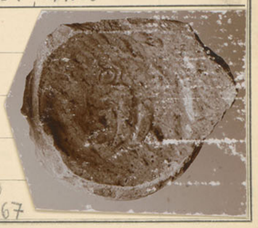

Pl. 6467 24 x 30


Pl. 6467 (24 x 30)

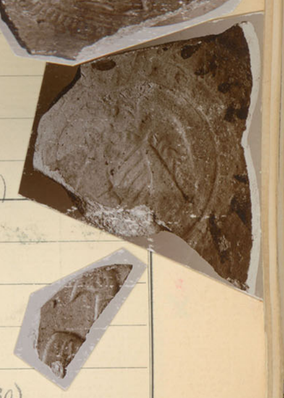
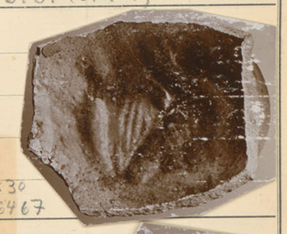
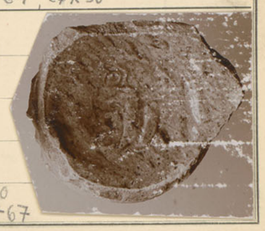

Pl. 6467 24 x 30

Pl. 6467 (24/30)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6486	2021	Schalenboden (s. vor. S.). – N. 2021 Vogel (Adler?) in gleicher Ansicht wie bei N. 2019/20 mit kurzem Halse auf den gespreizten Fängen stehend, von doppelter Kreisbordüre umschlossen, die innen mit einem Zickzack, außen mit Kerben (oder Buckeln) verziert scheint, und um die sich kleinere Nebenkreise (unregelmäßig) verteilen (deutlicher erhalten nur einer r. u. mit eingekerbtem Diagonalkreuz).
6487	2022	
6488	2023	(I. 6487—6489.) **Desgl.** (Bruchstücke). Blaßgelbe Glasur (bei N. 2023 dunkler und nach außen in einen bräunlichen Ton übergehend, bei N. 2023 mit rotbraunem und außen schwarzen Farbstreifen darunter). Dm. (des Ringfußes) 0,132; 0,073 und B. (von N. 2023) 0,028. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2023 schadhaft, bei N. 2024 nur ein Ansatzrest erhalten); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2023 auch die Außenseite. Flachrelief (aufgestempelt) und (bei N. 2023) Bemalung. — N. 2022: Raubvogel (Adler?) in Seitenwendung nach l. (Kopf unvollständig) mit ausgebreiteten Flügeln, von denen der r. durch den Körper und breiten Schwanz überschnitten wird, von radial geriefelter Kreisbordüre umschlossen. — N. 2023: Vogel (Kopf undeutlich) in gleicher Wendung wie auf N. 2022 mit ausgebreiteten (freigelegten) Flügeln (diese und der Körper mit parallelen Kerben schraffiert) dastehend (Krallen weggebrochen), von einfacher Kreislinie umschlossen; ringsum sind innen und außen Farbstreifen in unregelmäßigen breiten Pinselstrichen unter der Glasur radial verteilt. — N. 2024 Kopf (o. unvollständig) mit Halsansatz und r. Flügelkamm eines Raubvogels in gleicher Stellung wie auf N. 2022/23.
6489	2024	
6490	2025	(I. 6490—6492.) **Desgl.** Blaßgelbe (bei N. 2026 in der Mitte dunkelbraune) Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,081 und 0,095. B. (von N. 2026) 0,007. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2025 schadhaft, bei N. 2026 größtenteils und bei N. 2027 zur Hälfte weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2025 auch die Außenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2025: Vogel (Kopf unvollständig) in Seitenwendung nach r. mit erhobenen (bzw. ausgebreiteten?) Flügeln dastehend, von einfacher Kreislinie umschlossen; Flügelfedern und das Gefieder an der Brust sind durch Schraffierung (bzw. Kerben) hervorgehoben. — N. 2026: Vogel in gleicher Wendung wie auf N. 2025 mit ausgebreiteten Flügeln (Kopf und Krallen fehlen). —
6491	2026	
6492	2027	N. 2027: Vogel in Seitenwendung nach r. (Kopf und Fänge völlig verflaut) mit erhobenen Flügeln, deren Spitzen in die Höhe starren, und breitem Schwanz; vor (bzw. unter) ihm ein Kreispunktmotiv.

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	
Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 Pl. 6467 (24x30)
〃 〃			 24x30 Pl. 6467
〃 〃			1935 vereinigt mit Randstück J. 6865 u. fünf anderen zugehörigen Stücken. Pl. 6467 (24x30)
〃 〃			 Pl. 6467 (24x30)
〃 〃			 24x30 Pl. 6467
〃 〃			 Pl. 6467, 24x30
〃 〃			 24x30 Pl. 6467

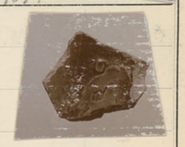
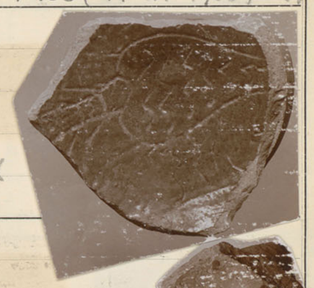
Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6486	2021	Schalenboden (s. vor. S.). – N. 2021 Vogel (Adler?) in gleicher Ansicht wie bei N. 2019/20 mit kurzem Halse auf den gespreizten Fängen stehend, von doppelter Kreisbordüre umschlossen, die innen mit einem Zickzack, außen mit Kerben (oder Buckeln) verziert scheint, und um die sich kleinere Nebenkreise (unregelmäßig) verteilen (deutlicher erhalten nur einer r. u. mit eingekerbtem Diagonalkreuz).
6487	2022	(I. 6487—6489.) **Desgl.** (Bruchstücke). Blaßgelbe Glasur (bei N. 2023 dunkler und nach außen in einen bräunlichen Ton übergehend, bei N. 2023 mit rotbraunem und außen schwarzen Farbstreifen darunter). Dm. (des Ringfußes) 0,132; 0,073 und B. (von N. 2023) 0,028. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2023 schadhaft, bei N. 2024 nur ein Ansatzrest erhalten); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2023 auch die Außenseite. Flachrelief (aufgestempelt) und (bei N. 2023) Bemalung. — N. 2022: Raubvogel (Adler?) in Seitenwendung nach l. (Kopf unvollständig) mit ausgebreiteten Flügeln, von denen der r. durch den Körper und breiten Schwanz überschnitten wird, von radial geriefelter Kreisbordüre umschlossen. — N. 2023: Vogel (Kopf undeutlich) in gleicher Wendung wie auf N. 2022 mit ausgebreiteten (freigelegten) Flügeln (diese und der Körper mit parallelen Kerben schraffiert) dastehend (Krallen weggebrochen), von einfacher Kreislinie umschlossen; ringsum sind innen und außen Farbstreifen in unregelmäßigen breiten Pinselstrichen unter der Glasur radial verteilt. — N. 2024 Kopf (o. unvollständig) mit Halsansatz und r. Flügelkamm eines Raubvogels in gleicher Stellung wie auf N. 2022/23.
6488	2023	
6489	2024	
6490	2025	(I. 6490—6492.) **Desgl.** Blaßgelbe (bei N. 2026 in der Mitte dunkelbraune) Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,081 und 0,095. B. (von N. 2026) 0,007. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2025 schadhaft, bei N. 2026 größtenteils und bei N. 2027 zur Hälfte weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2025 auch die Außenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2025: Vogel (Kopf unvollständig) in Seitenwendung nach r. mit erhobenen (bzw. ausgebreiteten?) Flügeln dastehend, von einfacher Kreislinie umschlossen; Flügelfedern und das Gefieder an der Brust sind durch Schraffierung (bzw. Kerben) hervorgehoben. — N. 2026: Vogel in gleicher Wendung wie auf N. 2025 mit ausgebreiteten Flügeln (Kopf und Krallen fehlen). —
6491	2026	
6492	2027	N. 2027: Vogel in Seitenwendung nach r. (Kopf und Fänge völlig verflaut) mit erhobenen Flügeln, deren Spitzen in die Höhe starren, und breitem Schwanz; vor (bzw. unter) ihm ein Kreispunktmotiv.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	
Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 Pl. 6467 (24x30)
〃 〃			 24x30 Pl. 6467
〃 〃			1935 vereinigt mit Randstück J. 6865 u. fünf anderen zugehörigen Stücken.  Pl. 6467 (24x30)
〃 〃			 24x30 Pl. 6467
〃 〃			 Pl. 6467, 24x30
〃 〃			 24x30 Pl. 6467

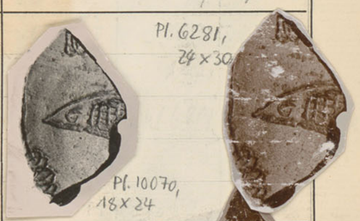
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6493	2028	(I. 6493.) **Bruchstück** (eines Schalenbodens). Grüne Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,105. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite bis zum Fuß herab. Flachrelief (aufgestempelt). — Vogelkopf in Seitenwendung nach r. nebst Brust, Kamm des erhobenen Flügels und einem Bein, mit dessen Kralle er eine Schlange packt, welche er zugleich im langen offnen Schnabel hält, von radialer Riefelung umschlossen.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel Samml. Martin			
6494	2029	**Scherbe** (von einem flachen Teller). Blasse (weißliche) Glasur (mit kleinen grünen Flecken). B. 0,075. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Vogel mit umgewandtem Kopf, breiter Schwanzspitze und ausgebreiteten Flügeln in Seitenwendung nach r. (fliegend?), mit (mißverstandenem dritten Flügel oder Vogelkörper davor?); unter jedem Flügel sowie an der radial geriefelten (größtenteils fehlenden) Kreisbordüre Kreispunktmotive; das Gefieder durch Schraffierung hervorgehoben.	〃 〃			 24x30 Pl.N. 6467
6495	2030	**Zwei Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,114 und 0,078. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. N. 2030 nahezu kreisrund, N. 2031 unregelmäßige Form (beide ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2030 schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite; die Verzierung bei N. 2031 stellenweise verflaut oder mißraten. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2030 fünfstrahlige rundblättrige Rosette mit rundem Kern auf tellerförmiger Scheibe aufliegend; N. 2031 achtstrahlige rundblättrige Rosette mit Randkonturen, von radial geriefelter Kreisbordüre umschlossen.	〃 〃			24/30 Pl 6495 
6496	2031		〃 〃			24/30 Pl 6495 
6497	2032	**Scherbe** (von einem Becher oder flachen Teller mit Fuß?) Blaßgelbe, stellenweise bräunliche Glasur. Dm. (des Fußansatzes) 0,045. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit profiliertem (anscheinend schlankem) Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. Flachrelief (aufgestempelt). — Achtstrahlige, rundblättrige Rosette, von gereihten Halbmonden, einer Art Perlschnur mit länglichen Gliedern und Zickzack umschlossen.	〃 〃			 24/30 Pl 6495
6498	2033	**Scherben** (N. 2033 von einem Schalenboden). Blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes bei N. 2033) 0,07. B. (bei N. 2034) 0,041. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit (halbweggebrochenem) Ringfuß (bei N. 2033); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Gleicharmiges aus einfachen Linien zusammengesetztes Kreuz mit zwickelfüllenden Punktmotiven, bei N. 2033 von radial geriefelter Kreisbordüre, bei N. 2034 von einfacher Kreislinie umschlossen.	〃 〃			 24/30 Pl 6495
6499	2034		〃 〃			 24/30 Pl 6495

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6500	2035	**Schalenboden**. Gelbliche (auf der Kreisbordüre ins Grünliche hinüberspielende) Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,075. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Gleicharmiges Kreuz, dessen Mittelrippe durch einfache Linien gebildet wird, mit zwickelfüllenden Dreiecken.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			24/30 Sl 6495
6501	2036	**Scherben** (von Schalenböden). Blaßgelbe (bei N. 2036 etwas dunklere) Glasur. Dm. (der u. Standfläche bei N. 2036, des Ringfußes bei N. 2037) 0,025; 0,08. B. (bei N. 2038) 0,07. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2036 mit innen vertiefter Standfläche); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. [redacted] auch die Außenseite bis in die Innenfläche des Ringfußes hinein. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2036: Gleicharmiges Kreuz mit breit ausladenden Armen, von geriefelter Kreisbordüre umschlossen. — N. 2037: Dasselbe Kreuz wie bei N. 2036 mit dahinterliegendem Diagonalkreuz (bzw. ×) von einfachem Ring umschlossen. — N. 2038: Doppelt konturiertes Kreuz mit geschweiften Zackenenden und zwickelfüllenden Lanzettmotiven, von einfacher Kreislinie umschlossen.	" "			24/30 Sl 6495
6502	2037		" "			24/30 Sl 6495
6503	2038	Scherben " " "	" "			24/30 Sl 6495
6504	2039	Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2039: Kreuz wie bei 2036/7 mit dahinterliegender doppelt konturierter Kreuzrosette. —	" "			
6505	2040	N. 2040: Rundblättrige Kreuzrosette mit dahinter liegendem Diagonalkreuz, dessen Enden breit ausladen.	" "			24/30 Sl 6495
6506	2041.	N. 2041: Dasselbe Motiv wie auf N. 2039, doch sind die Blätter und Kreuzenden geschlitzt und letztere auch geschweift.	" "			24/30 Sl 6495

Drei **Schalenböden** (Bruchstücke). Grüne (bei N. 2039), gelbbraune (bei N. 2040) und blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,116; 0,073; 0,105. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen, N. 2040 nahezu kreisrund) mit Ringfuß (durchweg schadhaft oder unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2039 auch die Außenseite (bei N. 2039 sehr brüchig).

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6507	2042	**Schalenböden** (Bruchstücke). Dm. (des Ringfußes) 0,08. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (durchweg schadhaft oder unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und Flachrelief (aufgestempelt). B. 0,082. B. (bei N. 2043) blaßgelbe Glasur. Dec	Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 (pl 6495)
6508	2043	N. 2042: Rundblättrige, doppelt konturierte Kreuzrosette mit Tropfenmotiv auf jedem Blatt, deren Zwickel ein aus einfachen (am Ende gespaltenen?) Linien zusammen gesetztes Diagonalkreuz füllt. —	" "			 24/30 (pl 6495)
6509	2044	N. 2043: Kreuzrosette mit quer gerippten runden Blättern, deren Zwickel anscheinend die breit ausladenden Enden eines Diagonalkreuzes füllen, von radial geriefelter Kreisbördüre umschlossen. —	" "			 24/30 (pl 6495)
6510	2066.	N. 2044: Rundblättrige konturierte Kreuzrosette, deren Zwickel anscheinend verdoppelte Viertelkreisbogen füllen, von einfacher Ringbordüre umschlossen.	" "			 24 x 30 (Pl. 4909)
6511	2087.	Scherbe. (I. 6510.) ~~Desgl.~~ (von einem Schalenboden). Weiße Glasur (auf Deckschicht). B. 0,085. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innen-, die Deckschicht auch die Außenseite. Graffitotechnik (z. T. in Reliefmanier). — Jagdszene; erhalten ist der erhobene l. Arm und ein Gewand, Rest einer menschlichen Gestalt in faltigem Leibrock mit weitem Oberärmel, die eine Lanze mit Fähnchen in den Rachen eines nach l. hin auf dem Rücken liegenden Panthers (nur der Kopf unvollständig erhalten) stößt; der Körper des letzteren sowie der menschliche Oberkörper heben sich von rankengefülltem Grunde (eines größeren Bandgeflechts?) ab.	" "			 24 x 30 (Pl. N. 4908) Doppelt
6512	2089.	**Scherbe** (von einem Schalenboden). Grüne Innen- und gelbe Außenglasur (erstere auf weißer Deckschicht). B. 0,045. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (nur ein Ansatzrest erhalten); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Kopf eines nach r. gewandten Tieres (anscheinend desselben wie auf N. 2079. (Gazelle?); r. Rest (einer anderen Tierfigur), dazwischen unbestimmte Reliefplättchen.	" "			 Doppelt 24 x 30 (Pl. 4908)
6513	2090.	**Schalenboden.** Gelbe Glasur auf weißer Deckschicht. Dm. (des ergänzten Ringfußes) 0,07. Erworden 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (sehr schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik (in Silhouettenmanier). — Raubvogel (Falke?) nach r. sitzend (Kopf und Schwanzspitze fehlen); hinter ihm u. zwei Grashalme.	" "			 24/30 pl 6281

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6514	2091.	**Zwei Schalenböden** (drei Bruchstücke). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 0,077; 0,066 und 0,045. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (durchweg unvollständig); N. 2090 aus zwei sichtlich zusammengehörigen, aber nicht aneinanderschließenden Bruchstücken bestehend; die Glasur bedeckt nur die Innenseite, auf N. 2089 aber ein weißer Überzug die Außenseite. Graffitotechnik. — N. 2091: Kopf und nach r. gereckter Hals eines Adlers; vor ihm r. ein Rankenschaft (oder ein Tier?). — N. 2092: Kopf, Hals und Rückenansatz und auf dem anderen Bruchstück Bein (ohne Kralle) eines nach r. gewandten Adlers.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 pl 6281
6515	2092.		" "			 A B 24/30 pl 6281
6516	2093.	**Schalenboden** (Bruchstück). Blaßgelbe Glasur auf weißer Deckschicht, schwach gebrannt. Dm. (des Ringfußes) 0,058; Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2093 schadhaft, teils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innen-, seite. Graffitotechnik. — N. 2093: Nach r. sitzender Raubvogel (Kopf, Füße und Flügel, das Schwanzende des Körpers weggebrochen); vor ihm anscheinend eine Pflanze, l. über ihm Zweige. –	" "			 24/30 pl 6281
6517	2094.	Zwei **Schalenböden** (Bruchstücke). Blaßgelbe Glasur auf weißer Deckschicht bei N. 2092 und 2093 in den Rinnen lebhaft rötlich gefärbt). Dm. (des Ringfußes) 0,088 und B. 0,053. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2095 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innen-, bei N. 2095 aber ein weißer Überzug die Außenseite. Graffitotechnik. — N. 2094. Anscheinend Vogelkörper in gleicher Stellung mit Flügelansatz, von dem nach r. und u. mit Wellenlinien konturierte und mit S-Linien verzierte breite Streifen ausgehen, während eine doppelte Wellenlinie den Flügel der Länge nach teilt (doch erscheint der Hals zu stark und der Ansatz der Beine nach vorn verschoben). — N. 2095: Rest eines Vogels in gleicher Stellung wie auf N. 2093; erhalten ist nur der hintere Teil des Kopfes und ein Stück der Rückenlinie des r. Flügels sowie des Schwanzes und darüber ein paar hakenförmige Linien.	" "			 24/30 pl 6281
6518	2095.		" "			 24/30 pl 6281
6519	2096.	**Schalenboden.** Blaßgelbe Glasur (schwach gebrannt auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,06. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik. — Kolbenförmiges Motiv mit geschupptem Ende (Pfauenschwanz?) über einer Rankenendigung und zwei Blattzungen auf schraffiertem Grunde.	" "			 24/30 pl 6352)
6520.	2097.	(I. 6520.) **Scherbe** (von einer flachen Schale). Blaßgelbe Glasur (nur innen auf weißer Deckschicht). B. (im Radius) 0,10. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Randstück (an den übrigen Seiten abgebrochen) mit Ansatzrest des Ringfußes; die Glasur bedeckt beide Seiten. Graffitotechnik. — Breit ausladendes Motiv (Schwanzende eines nach r. sitzenden Vogels?), der Länge nach durch drei Linien geteilt und in beiden Hälften quer schraffiert; darüber und l. Rankenendigungen mit Voluten, l. u. eine breite Rinne (Rankenschaft?).	" "			 Doppelt 24 X 30 (Pl. No. 4908)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6521	2103	**Bruchstücke** (von zwei Schalenböden). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,052 und B. 0,062. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2103 schadhaft, bei N. 2104 größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten, bei N. 2103 jedoch die Außenseite nur bis nahe zum Fußansatz; die Darstellung auf N. 2103 l. beschädigt. Graffitotechnik. — N. 2103: Vogel mit umgewandtem Kopf nach r. laufend mit Blattzweig im Schnabel. — N. 2104: Kopf eines nach l. umblickenden Raubvogels, den ein Grätenzickzack (Zweig?) im Halbkreis umgibt.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			24/30 pl 6281 
6522	2104.		" "			24/30 pl 6281 
6523	2105.	(I. 6523/4.) **Zwei Bruchstücke** (von Schalenböden). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,11 und B. 0,061. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß; die Glasur bedeckt nur die Innen-, die Deckschicht jedoch auch die Außenseite. Graffitotechnik. — N. 2105: Fisch nach r. schwimmend (die Spitze des Kopfes und die hintere Körperhälfte weggebrochen); unter ihm durchkreuzte Quadratraute und am u. Rande ein Winkelmotiv (Kopfspitze eines anderen Fisches?). — N. 2106: Vorderhälfte eines Fisches wie auf N. 2103; am l. Rande Rest einer langgestreckten Palmette (oder Ranke) und o. eines Blattmotivs.	" "			24/30 pl 6281 
6524	2106		" "			Pl. 6281, 24 x 30  Pl. 10070, 18 x 24
6525	2109	Zwei Scherben (von Schalenböden und -rändern). Gelbrote Glasur. B. 0,064, u. 0,043; Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (N. 2109/10 ringsum abgebrochen; ~~N. 2110/12 desgl. bis auf die verdickte Außenkante~~); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — N. 2109 dichte, N. 2110 weit ausgezogene Volutenranke zwischen einfachen Kreislinien eine Innenbordüre bildend, bis zu der bei N. 2109 aus der Mitte unregelmäßige Linienbüschel ausstrahlen. -	" "			24/30 pl 6323 
6526	2110.		" "			24/30 pl 6323
6527	2111.	**Scherbe** von Schalenboden Gelbrote Glasur. 0,055 Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen, bis auf die verdickte Außenkante); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — — N. 2111: Rest einer spiralig eingerollten Volutenranke,	" "			24/30 pl 6323 

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6528	2112.	Scherbe. Ton. Gelbrote Glasur. B. 0,043. Ringsum abgebrochen. Graffitotechnik. – Rest einer spiralig eingerollten Volutenranke mit eingeschlossenem Winkelmotiv.	Erworben 1906/7 Aus Konstantinopel			24/30 pl 6323
6529	2113		" "			24/30 pl 6323
6530	2114		" "			24/30 pl 6323
6531	2115		" "			24/30 pl 6323
6532	2116		" "			24/30 pl 6323
6533	2117.		" "			24/30 pl 6323
6534	2118.		" "			24/30 pl 6323

(L. 6529–6533.) **Fünf Scherben** (von Schalenrändern). Grün- (bzw. blaß-)gelbe und graugrüne Glasur. B. 0,07; 0,059; 0,098. 0,047 und 0,083. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter.

Unregelmäßige Form (bis auf den bei N. 2113 und 2116 horizontal abgesetzten, bei N. 2114 innen profilierten Randstreifen ringsum abgebrochen); N. 2113 und 2115/6 durchgebrochen (zusammenpassend); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2114 stellenweise auch die Außenseite.

Graffitotechnik. — N. 2113 auf dem Rande einfache, N. 2114 innerhalb desselben z. T. doppelt konturierte und weit ausgezogene Volutenranke. —

N. 2115: Auf dem Rande Fischgrätenornament (bzw. schematisierter Blätterstab), N. 2116 desgl. Zickzackband aus fünfrilligen Winkelarmen zusammengesetzt mit kürzeren in die Winkelöffnung hineinragenden fünfrilligen Streifen,

N. 2117 desgl. doppelt konturiertes Zickzackband, dessen u. Winkel durch Bogen geschlossen, o. gefüllt sind.

Scherbe (von Schalenboden). Rot- (bzw. gelb-) braune Glasur. B. 0,085

Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter.

Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite.

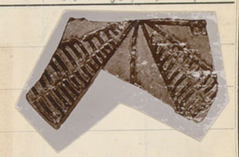
Graffitotechnik. — N. 2218: Radialarm mit zwei Paaren symmetrisch abzweigender Voluten (die l. o. größtenteils weggebrochen) und diagonal ansitzender Nebenzweig (einer Palme?) mit symmetrisch ausstrahlenden langen Blättern.

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6535	2119.	**Scherbe** (von Schalenboden). Rot- (bzw. gelb-) braune Glasur. B. 0,075. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik. — N. 2119: Spitzes Winkelmotiv (Palmettenfuß?) mit Doppelvoluten wie bei N. 2118 (die beiden o. weggebrochen). s. Tafel XXIV.
6536	2120	; (I. 6536 ~~und 6283~~) **~~Zwei~~ Scherben** (von Schalenboden). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,068 ~~und 0,052~~. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. ~~1905 vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon~~. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt die Innen-, der schwach glasierte weiße Überzug bei N. 2120 die Außenseite; erstere erscheint auf dem bloßen Scherben gelbbraun. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — N. 2120 weist im mittleren Kreisfeld ein unklares Motiv (Rest einer Palmette) auf, ~~N. 2121 (unverstandene) kufische Schriftzeichen~~; die breite umlaufende Bordüre enthält ~~auf beiden Scherben~~ gereihte keilförmige Stäbchen, die eine rein ornamentale Nachbildung derselben Kufischen Schrift darstellen und wird von einer schmalen Ringbordüre mit flüchtig ausgeführtem Zahnschnitt umschlossen.
6537.	2122	Graffitotechnik (in Reliefmanier). — N. 2122: Sechsstrahliger Stern, aus zwei einander überschneidenden (unvollständigen) gleichseitigen Dreiecken von zweireihig punktierten Randstreifen bestehend (oder größeres Flechtmuster?), mit sechsstrahliger Sternrosette als Füllmotiv im Mittelfeld und (sechs?) radial verteilten Palmetten (erhalten zwei unvollständige) in den umliegenden Sechseckfeldern.
6538	2123	N. 2123: Im mittleren Kreisfeld Quadrat- (bzw. Rauten-)gitter, dessen Felder in kreuzförmiger Verteilung mit kleinen Quadraten und mit Diagonalbalken gefüllt sind, an die sich eckfüllende Voluten anlegen. — N. 2124: Kreuzförmig in je neun Parallellinien von der Mitte ausstrahlende Riefelung. —
6539	2124	
6540	2125	N. 2125: Kreuz mit gleichen, rautenförmig geschweiften und eine durchkreuzte Raute einschließenden Armen, deren Zwickel rundliche Blattzungen füllen (unvollständig). — N. 2126: Diagonales Ankerkreuz, dessen gegabelte Arme miteinander verwachsen und einwärts gerichtete Blattmotive (bzw. Palmetten) tragen (unvollständig).
6541	2126.	(I. 6537—6541.) **Fünf Scherben** (von Schalenböden). Blaßgelbe (und grüne) Glasur. Dm. des Ringfußes) 0,063; 0,072; 0,073; B. 0,042 und 0,042. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2125/26 unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen- und bei N. 2122 und 2125/26 auch die Außenseite bis zum Ringfuß herab, und zwar bei N. 2122 in dunkelgrüner und bei N. 2125 größtenteils in dunkelbrauner Färbung, die auch die vertieften Stellen der Innenseite auf beiden Stücken haben.

Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			24/30 pl 6323
" "			24 x 30 (Pl. Nr. 6283)
" "			24 x 30 (Pl. Nr. 4776)
" "			24 x 30 (Pl. Nr. 4776)
" "			24 x 30 (6283)
" "			24 x 30, Pl. 4776
" "			24 x 30 (6283)

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6542	2127.	Graffitotechnik (bei N. 2128 sich der Reliefmanier nähernd). — N. 2127: Gleicharmiges Kreuz, dessen Zwickel hereinwachsende Voluten (bzw. Rankenendigungen) füllen, von einfacher Kreislinie umschlossen. — 2128: Dasselbe Motiv in breiter Ringbordüre mit acht ansitzenden Blattzacken und hereinwachsenden kleineren zwickelfüllenden Zacken, von einer zweiten umschlossen (unvollständig). — N. 2129: Wirbelrosette (unvollständig). — N. 2130: Wirbelrosette aus umschlagenden gekrausten Blattzungen von schmaler Ringbordüre mit Strickornament umschlossen.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24x30, Pl. 4776
6543	2128		" "			 24x30, Pl. 4776
6544	2129		" "			 24x30, Pl. 4776
6545	2130.		" "			 24x30, Pl. 4776
6546	2131.	**Scherbe** (von einem Schalenboden). Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). 0,068. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum und mitten durch gebrochen und gekittet) mit Ringfuß (nur eine Ansatzspur am Rande erhalten; die Glasur bedeckt nur die Innen-, die Deckschicht auch die Außenseite. Graffitotechnik (z. T. in Reliefmanier). — Zwei rechtwinklig verbundene breit ausladende Arme eines (gleicharmigen?) Kreuzes (beide am Ende schadhaft), aus dessen Zwickel langgestielte Palmetten ausstrahlen (erhalten die Stile von zweien und Blattansatz der einen); die Kreuzarme und die Palmette sind zu Seiten eines Mittelgrates wechselständig quer gerippt.	" "			 24x30 (Pl. Nr. 6283)
6547	2137.	Zwei **Schalenböden** (Bruchstücke). Weiße und blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,075; 0,05 Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. **Graffitotechnik (in Reliefmanier). — N. 2137: Durchkreuztes dreifach geschachteltes Rauten-(bzw. Quadrat-)motiv von einfacher Ringbordüre umschlossen; der übrigbleibende Grund parallel zu den Kreuzachsen schraffiert. — N. 2138: Winkel- (oder Kelch-?)motiv mit dreispitziger Füllung zwischen schräger Schraffierung.**	" "			 24x30 (Pl. 6283) Pl. 4776a. 24x30.
6548.	2138.		" "			 24/30, 4776a. 24x30 (Pl. Nr. 6283)

(I. 6542–6545.) **Vier Scherben** (von Schalenböden). Blaßgelbe (z. T. weißliche) Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,04; 0,068; 0,045; 0,077. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die (schwachgebrannte) Glasur bedeckt die Innen-, der weiße Überzug bei N. 2128 auch die Außenseite bis zum Fuß herab und bei N. 2230 mitsamt demselben.

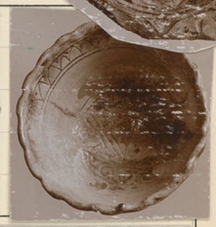
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6542	2127.	(I. 6542—6545.) **Vier Scherben** (von Schalenböden). Blaßgelbe (z. T. weißliche) Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,04; 0,068; 0,045; 0,077. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die (schwachgebrannte) Glasur bedeckt die Innen-, der weiße Überzug bei N. 2128 auch die Außenseite bis zum Fuß herab und bei N. 2130 mitsamt demselben. Graffitotechnik (bei N. 2128 sich der Reliefmanier nähernd). — N. 2127: Gleicharmiges Kreuz, dessen Zwickel hereinwachsende Voluten (bzw. Rankenendigungen) füllen, von einfacher Kreislinie umschlossen. — 2128: Dasselbe Motiv in breiter Ringbordüre mit acht ansitzenden Blattzacken und hereinwachsenden kleineren zwickelfüllenden Zacken, von einer zweiten umschlossen (unvollständig). —	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24x30, Pl. 4776
6543	2128		〃 〃			 24x30, Pl. 4776
6544	2129	N. 2129: Wirbelrosette (unvollständig). — N. 2130: Wirbelrosette aus umschlagenden gekrausten Blattzungen von schmaler Ringbordüre mit Strickornament umschlossen.	〃 〃			 24x30, Pl. 4776
6545	2130.		〃 〃			 24x30, Pl. 4776
6546	2131.	**Scherbe** (von einem Schalenboden). Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). 0,068. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum und mitten durch gebrochen und gekittet) mit Ringfuß (nur eine Ansatzspur am Rande erhalten; die Glasur bedeckt nur die Innen-, die Deckschicht auch die Außenseite. Graffitotechnik (z. T. in Reliefmanier). — Zwei rechtwinklig verbundene breit ausladende Arme eines (gleicharmigen?) Kreuzes (beide am Ende schadhaft), aus dessen Zwickel langgestielte Palmetten ausstrahlen (erhalten die Stile von zweien und Blattansatz der einen); die Kreuzarme und die Palmette sind zu Seiten eines Mittelgrates wechselständig quer gerippt.	〃 〃			 24x30 (Pl. Nr. 6283)
6547	2137.	Zwei **Schalenböden** (Bruchstücke). Weiße und blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,075; 0,05 Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. **Graffitotechnik (in Reliefmanier). — N. 2137: Durchkreuztes dreifach geschachteltes Rauten- (bzw. Quadrat-)motiv von einfacher Ringbordüre umschlossen; der übrigbleibende Grund parallel zu den Kreuzachsen schraffiert. — N. 2138: Winkel- (oder Kelch-?)motiv mit dreispitziger Füllung zwischen schräger Schraffierung.**	〃 〃			 24x30 (Pl. 6283)
6548.	2138.		〃 〃			 24/30, 4776a. 24x30 (Pl. Nr. 6283)

Pl. 4776a. 24 x 30.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6549	2139	**Schalenboden** (Bruchstücke). Weiße und blaßgelbe Glasur. Dm. (des Ringfußes) 0,068. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik (in Reliefmanier). Baum- (bzw. Palmblatt-)motiv von einfacher Kreislinie umschlossen.
6550	2140.	**Bruchstück** (von einer Schale). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,105. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum ab- und durchgebrochen) mit Ringfuß (unvollständig); die Glasur bedeckt die Innen-, die weiße Deckschicht auch die Außenseite. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Dasselbe Motiv wie auf N. 2139 zu einem pinienzapfen- (bzw. artisschocken)ähnlichen Gebilde umstilisiert und von doppelter Kreislinie umschlossen; in weiterem Umkreislauf eine schmale Bordüre mit Wellenband und noch weiter eine zweite (unvollständig) ist Zickzackmuster aus Parallelstrichen herum.
6551	2149.	**Scherbe** (von Schale). Gelbe Innenglasur (auf weißer Deckschicht). ~~B. 0,07 und~~ 0,058. 1906/7 erworben. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (~~ringsum abgebrochen mit Resten eines Henkels~~ und Randstück (an den übrigen Seiten abgebrochen); die Glasur bedeckt beide Seiten. **N. 2149: Zapfen- (bzw. Knospen)motiv in dreifacher Schachtelung des gezähnten Außenkonturs mit Stiel am mittleren, der aus einem Knoten hervorkommt; auf dem Randstreifen eckig gebrochenes Flechtband.**
6552	2150	Graffitotechnik. — N. 2150: Spitzovales Blatt mit eingeschriebener kleiner Palmette am Ansatz auf horizontal schraffiertem Grunde, in den r. eine Spitze mit Doppelkontur und Querstreif von u. hineinragt, einen vasenartigen innen schräg schraffierten Kelch tragend. —
6553	2151.	N. 2151: Bandartig stilisierte Palmette, deren symmetrisch abzweigende Halbblätter aus einem den Stiel umklammernden Ring hervorkommen, mit krönender (dreilappiger?) Spitze (unvollständig). —
6554	2152.	N. 2152: Mehrfach konturierte (bzw. geschachtelte) sarazenische Palmette und (gestreiftes?) Rundblatt (nur zur Hälfte erhalten) auf einem größeren, mit Tupfenmuster verzierten Grundmotiv.
6555	2154.	**Scherben** (von drei Schalenböden). Grüne, tief- und blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,065; 0,058 und B. 0,051. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2150 zur Hälfte, bei N. 2152 fast vollständig weggebrochen und bei N. 2151 schadhaft; die Glasur bedeckt die Innen-, und bei N. 2151 auch die Außenseite bis zum Ringfuß. (I. 6652–6654.) **Scherbe** (von Schale) Blaßgelbe (etwas rötliche) Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,07 Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige (schwach gewölbte) Form (ringsum abgebrochen); die Glasur bedeckt die Innen nur seite. Graffitotechnik. — Einrollung einer Ranke mit Knospenendigung und kleiner abzweigender Palmettenfortsatz. —

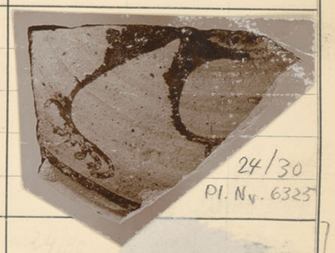
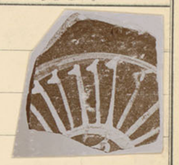
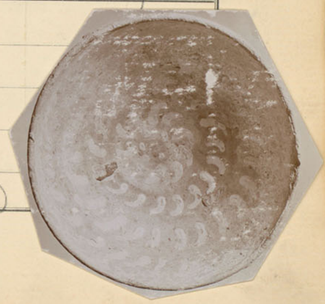
ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 4776a, 24/30 24x30 (Pl.Nr. 6283)
〃 〃			 24/30 (pl. 6291) 4776a, 24/30.
〃 〃			 4776a. 24x30, Pl. 4776
〃 〃			 4776a, 24 x 30.
〃 〃			 24/30 Pl. 4776a  24/30 pl 6291
〃 〃			  24x30, Pl. 4776
〃 〃			 24/30 (Pl. 6286)

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6556	2155.	Scherben (von Schale) Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,122. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige (schwach gewölbte) Form (ringsum abgebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und in einzelnen Streifen (ohne Zwischenschicht) auch die Außenseite. Graffitotechnik. — (Umschlagende?) Rankenendigung mit seitlich ansitzender Halbpalmette (unvollständig) (die aus einen blattdurchsetzten Stiel herauswächst?) über breitem Kontur (eines Tieres?), von dem vier gekrümmte Striche (Haare einer Mähne?) schräg emporstehen.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			24/30 (Pl. 6286)
6557	2156.	(I. 6557) Scherbe (von Schalenboden). Blaßgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,092 Erworben 1906/7 Aus Konstantinopel Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (größtenteils weggebrochen); die Glasur bedeckt bei N. 2156 die Innen-, der weiße Überzug auch die Außenseite. Graffitotechnik. — N. 2156: Rundliches geschupptes Motiv (Frucht oder Tierkörper?), von dem Linien ausgehen und gegabelte Rankenendigung mit zwickelfüllender Halbpalmette, krönender Palmette an dem einen und Gabelung des anderen Zweiges. —	〃 〃			24/30 (Pl. 6286)
6558	2158	— N. 2158: Um das Mittelrund mit nicht mehr erkennbarem Motiv laufen in zunehmendem Abstande und wachsender Breite drei Kreisbordüren herum, von denen die innere mit verkümmertem Blattstab, die mittlere mit einer Wellenlinie, deren Zwickel kleine Rankenvoluten füllen, und die dritte zwischen doppelten Kreislinien mit einer Wellenranke mit Halbpalmetten an den Endigungen und in den Zwickeln verziert ist. —	〃 〃			
6559	2160	Scherben (von Schalen) stellenweise N. 2162/63 und 6559—6564 mit Zusatz dunkler Farbe. Weiße (bei N. 2159—2160 schwach gelbliche) Glasur. B. 0,108; 0,77; 0,078; 0,074; 0,066 (I. 6558; N. 2158/2164 und) überwiesen. Aus Konstantinopel und Pergamon. Hohes Mittelalter. Randstücke (N. 2164 mit scharfer Umbiegung der Außenkante, an den übrigen Seiten sowie N. 2160—2163 ringsum abgebrochen) und von unregelmäßiger Form z. T. (N. 2161—2163) mit Ringfuß (unvollständig); die Glasur bedeckt bei N. 2164 beide Seiten, bei den übrigen nur die Innen-, der weiße Überzug [redacted] bei N. 2164 in dickerer oder dünnerer Schicht auch die Außenseite. Graffitotechnik.	〃 〃			24/30 pl 6298
6560	2161.	N. 2160 zeigt dasselbe Motiv wie N. 2159 zwischen doppelten Kreislinien (als Außenbordüre) und zwei schmälere Innenbordüren mit verkümmerten Blattstäben. — N. 2161 bewahrt noch die Hälfte eines in zentrischer Symmetrie aus Rankenvoluten zusammengesetzten Motivs im Mittelrund und die innere Bordüre mit vergröbertem Blattstab.	〃 〃			24/30 pl 6298
6561	2162.	— N. 2162 weist zwei Drittel einer entsprechenden dreigliedrigen Mittelfüllung wie N. 2161 innerhalb doppelter Kreislinie auf und um dasselbe verteilte grobe Voluten (und Blüten?) in dunkler Farbe ohne Zeichnung.	〃 〃			24/30 pl 6298
6562	2163.	— N. 2163 trägt als Mittelfüllung ein nur in dunkler Farbe ausgeführtes Motiv (vierblättrige Rosette mit Zwickelspitzen?) innerhalb einer Innenbordüre mit verkümmerter Volutenranke und einer äußeren, die abwechselnd nur in dunkler Farbe ausgeführte Spitzen und Rundblätter zeigt. —	〃 〃			24/30 pl 6298

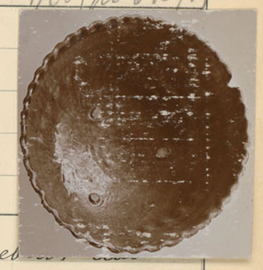
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6563	2164.	Scherbe (u. s. w.) s. vorige Seite! — N. 2164 weist nur die breite Außenbordüre mit verkümmerter Volutenranke (bzw. Wellenlinie mit zwickelfüllenden Volutenendigungen) zwischen Resten einer in dunkler Farbe ausgeführten Ranke innen und einer Kreislinie außen auf, sowie am Rande gereihte Farbtupfen und auf demselben eine Wellenlinie mit zwickelfüllenden Bogen in gleicher Ausführung.	Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 pl. 6298
6564	2173	(I. 6564.) **Schalenboden** (Bruchstück). Blaßgelbe und -grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,062. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen) mit Ringfuß; die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Zweistreifiges Bandgeschlinge mit vier Ösen, zwischen denen die Zwickel mit verkümmerten Rankenvoluten gefüllt sind, von doppelter Ringbordüre umschlossen, um die sich gereihte Kreisscheiben radial verteilen mit entsprechenden kleineren Zwickelfüllungen; auf letzteren anscheinend eine Buchstabenfüllung (II?), in der Mitte vielleicht ein Monogramm.	" "			 24/30 pl 6300
6565	2185.	(I. 6565.) **Schale** (bzw. Becher). Blaß- und tiefgelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 0,112 (bzw. des Ringfußes 0,052). Erworben 1905/6 (in London). Angeblich aus Kreta. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbt mit gekraustem Rande und hohem Ringfuß; die Glasur bedeckt die Innen- und die Außenseite bis zum Ringfuß herab (irisierend zersetzt). Graffitotechnik. — Innen im Mittelrund ein Querband in zwei Quadrate geteilt; diese mit je einer Diagonalkreuzrosette, die beiden Kreisabschnitte durch aufgelöste Voluten- (bzw. Halbpalmetten)-ranke gefüllt; innen am Rande läuft ein Zickzack zwischen zwei doppelten Kreislinien herum, außen eine Voluten- (bzw. Halbpalmetten)ranke.	" "		Revision 1930	 24/30 pl 4880
6566	2193.	(I. 6566). **Scherbe** (von einer Schale). Blaß- und grüngelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). B. 0,07. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Randstücke (an der schwach absetzenden Außenkante schadhaft, an den übrigen Seiten abgebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und den Ornamentstreifen der Außenseite, der weiße Überzug die letztere im übrigen. Graffitotechnik. — Unter dem äußeren Rande zwei umlaufende Volutenranken (bzw. wechselständig verschobene -reihen).	" "			 24/30 (Pl. 6286)
6567	2198.	**Scherbe** (von einem größeren Napf). Blaß- und dunkelgrüne und braungelbe Glasur. H. 0,135. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Bruchstück der Wandung mit Außenrand (an den übrigen Seiten ab- und u. nochmals durchgebrochen); die Glasur bedeckt die Innen- und einen Randstreifen der Außenseite. Graffitotechnik. — Zwei radial ausstrahlende, geschwungene Wedel (abwechselnd dunkelbraun und braungelb gefärbt) und rundlicher Kopf eines dritten (unvollständig); am Rande dreifache Kreislinie.	" "			 24/30, Pl. 4776
6568	2199	(I. 6568/69.) **Zwei Schalen** (grüne, braungelbe und weiße Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). Dm. 0,19 (bzw. des Ringfußes 0,065) und 0,148 (bzw. 0,07). Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbte Form (mit niedrigem Ringfuß (schadhaft); N. 2199 durchgebrochen (bzw. zusammengeleimt), N. 2200 unvollständig (ein größeres Randstück und Stücke Glasur sowie der äußeren Wandung ausgebrochen); die zusammenfließende Glasur bedeckt die Innenseite und bei N. 2199 auch den äußeren Rand. Graffitotechnik. — N. 2199: Das leere Mittelrund von grünem Ring umgeben; am Rande, den innen eine dreifache Linie umzieht, wechseln vier flüchtig gezeichnete und grün umschriebene Blütenrosetten mit vier o. grün getönten Lilienmotiven ab. —	" "			24/30 pl. 4863
6569	2200.	N. 2200: Im Mittelrund verflochtene grüne Doppelschleife, von der acht größere und kleinere grüngetönte Lilienmotive wie bei N. 2199 ausstrahlen.	" "			 24/30 pl 4860

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6570.	2201.	(I. 6570.) **Bruchstück** (eines Tellers). Grüne und weiße Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,052. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Flach mit aufgebogenem Rande und plattem Ringfuß; etwas über die Hälfte weggebrochen; die Glasur bedeckt nur die Innenseite und den Außenrand. Graffitotechnik. — Flüchtig gezeichnete im Kreise verteilt und z. T. von grünen Farbstreifen (bzw. Lilienmotiven) umschriebene Voluten.
6571	2045	**Vier Schalenböden.** Blaßgelbe (bei N. 2045 dunklere, bei N. 2047 stellenweise grünliche) Glasur. B. (bei N. 2045) 0,058. Dm. (des Ringfußes) 0,11; 0,11 und 0,124. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (bei N. 2045 und 2047 sehr unvollständig, bei N. 2046 und 2048 schadhaft); die Glasur bedeckt nur die Innenseite; N. 2047 durchgebrochen (gekittet); die Verzierung auf N. 2048 sehr verflaut und undeutlich. Flachrelief (aufgestempelt). — N. 2045: Rundblättrige, doppelt konturierte Kreuzrosette (erhal nur ein Blatt) mit Tropfenmotiv darauf, deren Zwickel doppelt konturierte Spitzzacken füllen, von ei Kreisbordüre mit Zickzack umschlossen. —
6572	2046	N. 2046: Achtstrahlige, aus zwei diagonal verschobenen einander liegenden Kreuzen gebildete Sternrosette, von einem Vierpaß mit Zacken in den Hauptac umgeben und von einer Kreisbordüre mit Perlschnur (oder Flechtband?) umschlossen. —
6573	2047	N Rosettenartiges Motiv, bestehend aus einem Quadratrahmen, dessen Seiten in der Mitte Halbkrei mit Punktfüllung durchsetzen, während kleinere sie verbindende Bogen die Ecken füllen, u geschriebener radial gerieferter Kreisbordüre, in die wieder ein kleineres Quadrat mit füllender rosette eingeschachtelt ist, von radial gerieferter Kreisbordüre umschlossen. —
6574	2048	N. 2048: Rosett artiges Motiv, aus einem kleinen Mittelkreise (mit figürlichem Füllmotiv?) und ihn umschließen Kreuzrosette mit eingezogenen doppelten Kreisbogenkonturen bestehend und von radial geriefel Kreisbordüre umschlossen.
6575	2049	(I. 6575.) **Scherbe** (von einem flachen Teller?). Dunkelgrüne Glasur. B. 0,03. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Längliche unregelmäßige Form (ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Flachrelief (aufgestempelt). — Anscheinend Teil einer breiten Kreisbordüre, in der mit gleicharmigen doppelt konturierten Kreuzen gefüllte Kreise (erhalten ein halber) und X-förmige Motive abwechselten (erhalten ein unvollständiges) und an die sich innen eine anders verzierte Bordüre anschloß.
6576	2203.	(I. 6576.) **Schalenboden** (Bruchstück). Weiße und tiefgelbe sowie braune Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. (des Ringfußes) 0,105. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen) mit Ringfuß (ein Stück weggebrochen); die irisierende Glasur (und anscheinend auch die Deckschicht) bedeckt nur die Innenseite. Bemalung. — Nach r. schreitender gefleckter Panther (Kopf, der größte Teil des Schweifs, die l. Vorder- und r. Hinterpranke fehlen), zwischen denen von der einfachen Ringbordüre Pflanzenstiele (oder Palmetten?) aufwachsen.

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
Erworben 1907 aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 (Pl. 6286)
" "			 24/30 (pl 6495)
" "			 24/30 (pl 6495)
" "			24/30 (Pl. 6495)
" "			 24/30 (pl 6495)
" "			 24/30 (pl. 6495)
" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6325)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6577	2207.	(I. 6577.) **Scherbe** (von einer Schale). Blaßgelbe und dunkelbraune Glasur. B. 0,155. Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Randstück (außer an der kurzen Außenkante ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt nur die Innenseite. Bemalung. — Beine und Krallen (die erhobene l. unvollständig) eines nach r. schreitenden Vogels (Hahnes?).	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			 24/30 Pl. Nr. 6325
6578	2207.	— N. 2207/08: Reste von Rankenbogen mit gekrausten Ranken- und Palmetten-	" "			 24x30 Pl. 6325
6579	2208.	endigungen darin. —	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6580	2209.	(I. 6578—6582). **Fünf Scherben** (z. T. von Schalen). Weiße (bzw. hellgrüne) und blaßgelbe Glasur (bzw. Deckfarbe) auf hellbrauner (bei N. 2210/11 rötlicher). Erworben 1906/7. Aus Konstantinopel. Hohes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum abgebrochen, bei N. 2211 mit Resten des Ringfußes) und Randstück (N. 2210 außer an der scharf emporgebogenen Außenkante desgl.); die Glasur bedeckt nur die Innenseite; N. 2207/08 nach Motiv und Glasur zusammengehörig, aber nicht zusammenschließend. Bemalung. — N. 2209: Ahnliches Motiv wie auf N. 2207 mit kleinen Kränzen und Punkten darin (von doppelter Kreislinie umschlossen). — 2210: Volutenendigung einer Ranke mit kleinen abzweigenden Blattfortsätzen zwischen Resten zweier anderen (in radialer Verteilung?). —	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6581	2210.		" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6582	2211.	N. 2211: Rest des Mittelrunds (mit dekorativer Buchstabenfüllung?), von dessen weißem Außenkontur Radialstrahlen mit nach l. gerichteten Hakenenden ausgehen, von einer zweiten Kreislinie umschlossen.	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 6325)
6583	2212.	(I. 6583.) **Schale.** Weiße Glasur (bzw. glasierte Deckfarbe auf Deckschicht). Dm. 0,15 (bzw. des Ringfußes) 0,062. Erworben 1906/7. Aus Südrussland. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbt mit Ringfuß, der Rand schadhaft; die Glasur bedeckt beide Seiten. Bemalung. — Um vier in der Mitte befindliche Tupfen sind gekrümmte kurze Zungen in vier Reihen nach dem Schema der Wirbelrosette geordnet.	Erworben 1907 Aus Südrussland (Samml. Massoneau)	J. 1468 07.		 24 x 30 (Pl. 6583)

6578, 6579 A, B zusammenpassend!

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
6584	2214.	(I. 6584.) **Bruchstück** (eines Gefäßes). Gelbe Glasur. H. 0,085. B. 0,06. Erworben 1909. Aus Rom. Frühes Mittelalter. Unregelmäßige Form (ringsum gebrochen); die Glasur bedeckt nur die Außenseite. Flachrelief. — Nach l. liegendes Lamm von schlanker Bildung.	Erworben 1909 Aus Rom. (Anon. Geschenk)	F. 2267 09.		 24x30 (Pl. Nr. 4908) Jongwald
6585	2215.	(I. 6585.) **Lampe.** Blaugrüne Glasur. H. 0,10. Erworben 1910. Aus Rom. Frühes Mittelalter. Stilisierte Naturform, mit Henkel auf dem Rücken und Eingußloch im Kopf; Schnabel und Schwanzende weggebrochen. Rundplastisch. — Das Stück scheint im allgemeinen Umriß die Gestalt einer Taube mit zusammengelegten Flügeln wiederzugeben.	Erworben 1910 Aus Rom (Anon. Geschenk)	F. 1476 10.		
6586	2202.	(6586.) **Schale.** Braune, grünliche und weiße Glasur (bzw. glasierte Deckschicht). Dm. 0,10. Erworben 1907. Aus Südrußland. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbt mit steiler Wandung und hohem Ringfuß; der Rand schadhaft; die Glasur bedeckt die Innenseite und außen die Wandung. Graffitotechnik. — Die Wandung außen mit einem aus breiten Streifen gebildeten Zickzackband geschmückt und am Rande von Doppellinie umzogen.	Erworben 1907 Aus Südrußland (Samml. Massoneau)	F. 1468 07	Revision 1971	 24/30 / ml 6291
6587	2213.	(I. 6587.) **Schale.** Braungelbe Glasur. Dm. 0,135. Erworben 1907. Aus Südrußland. Hohes Mittelalter. Tiefgewölbt mit schräg absetzendem Randstreifen (schadhaft) und Ringfuß; Wandung und Randstreifen, durch Wulstprofil getrennt, durch gereihte Kerben (bzw. Kniffe) verziert; die Glasur bedeckt die Innenseite und außen die Wandung.	" "	"		
6588	2221	**Brüstungsplatte.** Marmor. H. 1,145. B. 0,66. Erworben 1910. Aus Rom. VIII. Jahrhundert. Rechteckig h., o. und u. mehrfach profiliert, beiderseits beschnitten und ringsum neu zugearbeitet sowie auf der Rückseite geglättet (zur Wiederverwendung im Fußboden). Flachrelief. — Anderthalb Rundbogenarkaden (die l. nur durch das Fehlen der zweiten Säule unvollständig), die auf einer Spiralsäule mit Blattkelchen zusammenkommen und mit aufgelösten Volutenranken (bzw. Wellenlinie mit Punktfüllungen) verziert sind. Darunter zwei Palmen (die r. ohne die r. Hälfte der Krone und die darunter befindlichen Abzweigungen), von deren u. verjüngtem dreiköpfigen flachen Stamm symmetrisch u. zwei Spiralen und darüber zwei zapfenförmige niederhängende Trauben abzweigen.	Erworben 1910. Aus Rom (Durch L. L. Pollak).	F. 3211 10.		Angeb. [illegible] S. Peter herrührend.
6589	2222	**Türpfeiler.** Marmor. L. 1,915. B. 0,215 (bzw. 0,235). Erworben 1910 (in Rom). Angeblich aus Unteritalien. IX.—X. Jahrhundert. Balkenförmig; o. und u. glatt abgesägt, an zwei (zusammenstoßenden) Langseiten nur grob zugearbeitet; das Ornament stellenweise bestoßen (s. Beschr.). Flachrelief. — Die (schmälere) Außenseite ist mit einer dünnen gekreuzten Doppelranke geschmückt, deren Bogenöffnungen abwechselnd ein niederhängendes palmettenartig stilisiertes Weinblatt (zuunterst zwei, o. und u. je ein halbes, d. h. Spitze und Ansatz) und eine zapfenförmige Traube, die Zwickel kleine Halbblätter füllen. Auf der Innenseite (der Türgewände) durch ein dreistreifiges Quadrat gefeilt mit runden Rosenfüllungen verziert; r. vor o. ein Bruch (Beschr.).	Erworben 1910 Aus Rom.	F. 3032 10 und F. 2918 1060. M.?		
6590.	2226	**Pilaster.** Marmor. Erworben 1910 (in Neapel). Angeblich aus Salerno. XII.—XIII. Jahrhundert. Bohlenförmig, beiderseits nur grob zugearbeitet, mit Falzung an der l. Seite; auf der Rückseite geglättet (zur Wiederverwendung im Fußboden); die Reliefverzierung, o. schadhaft (s. Beschr.) Flachrelief. — Über einfacher Profilierung wächst ein Pflanzenkandelaber aus einem umgestülptem Doppelkelch von Akanthus auf, den zwei nach außen umblickende Kraniche umgeben. Der Schaft ist höher hinauf durchsetzt von einem kleinen Rautenmotiv, von zwei symmetrisch emporrankenden Stielen mit gefüllter Blumenkrone, von einem zweiten Kelch, dessen Hälften sich als Halbblätter herabsenken und ein zweites Kranichpaar tragen, von einem zweiten Paar derselben Blütenzweige, von denen der r. Kranich den einen von u. faßt, während der andere l. in das Halbblatt u. beißt, und das wieder zwei darauf stehende Kraniche mit nach l. umgewandten Köpfen trägt, ferner von einem aufgerichteten Akanthuskelch und einer Flügelpalmette, deren Spitze der r. stehende Kranich von u. faßt, dann von einem dritten Paar der gleichen aus einem umgestülpten Kelch hervorwachsenden Blütenzweige mit darauf stehenden und die Hälse nach innen emporreckenden Kranichen mit erhobenen Flügeln sowie endlich von einer reichen Bekrönung; diese besteht aus aufgerichtetem Akanthuskelch, zwei symmetrisch emporrankenden Blütenzweigen derselben Art und einer großen lilienförmigen Blumenglocke mit senkrecht herauswachsendem Stempel (bzw. kleinerer Blütenkrone wie auf den drei Zweigpaaren), in der ein nach r. gewandter Kranich liegt. Den o. Abschluß bildet	Erworben 1910 (in Neapel). Anonymes Geschenk.	F. 3211 10.		 Sept. 1981 an SKS-Depot aufgefunden. Ey

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
6591	2232-5	(I. 6591.) **Plakette** (Enkolpion). Blei. H. 0,035. B. 0,025. Erworben 1911 (von R. Forrer). Angeblich aus Syrien. Frühes Mittelalter. Rechteckig h.; an Rändern und Ecken sowie o. (nach Abbrechen der Öse?) schadhaft. Flachrelief (geprägt). — Auf der Vorderseite in Front-A. unter Rundbogenarkae dastehende (weibliche?) Gestalt in voller Gewandung (Maria), neben der r. (und auch l.?) eine kleinere (männliche?) steht. Auf der Rückseite Erzengel mit Nimbus im Ornat in der L. den Stab und auf der R. die Weltkugel haltend, von Perlschnur umsäumt.	Erworben 1911 (von R. Forrer) Aus Syrien. Anonymes Geschenk.	F. 412/11		1930, T. 5 Pl. 1007, 24×30
6592	2233	(I. 6592.) **Beschlag** (Bruchstück). Kupfer (getrieben). Dm. 0,143. Erworben 1911 (von R. Forrer). Angeblich aus Syrien herrührend. XI. Jahrhundert. Nahezu kreisrund; ringsum abgebrochen und der Randstreifen an beiden Seiten schadhaft, o. eingerissen; das Relief durch Druck stellenweise abgeplattet (s. Beschr.). Flachrelief. — Der Apostel Johannes (Beischr. zu Seiten des Nimbus verteilt) (l.) Ο ΑΓΙ Ο C (r.) ΙΩ ΟΘΕ Ο ΛΣ (= ὁ ἅγιος Ἰω[άννης] ὁ Θεόλ[ογος]), langbärtig mit hoher Stirn (mitsamt dem Nasenrücken abgeplattet) und spärlichem Haar, in Front-A. herausblickend, mit Chiton und Mantel bekleidet, aus dem nur die (mit namenzeichnendem Gestus?) segnende R. hervorkommt, während er im verhüllten l. Arm das geschlossene Evangelienbuch hält; den Verschluß desselben bilden zwei Spangen, den Deckelschmuck ein Diagonalkreuz in der Mitte und vier Efeublätter in den Ecken sowie dazwischengesetzte, von Perlen umgebene Edelsteine. Der Randstreifen umschlingt das Rundschild in Gestalt einer zwischen feinen Wellenlinien eingeschlossenen Perlschnur, welche sich u. (zu einer anderen Kreisschlinge) öffnet	" "	"		FBS W-Bln
6593		Preis? – vgl. 6439 u. 6453 g.	Erworben 1910. (in Smyrna) Aus Chios.			
6594	2231.	**Proskynitarion.** Holz (bemalt und zum Teil vergoldet). Erworben 1910. Aus Smyrna. XVIII. Jahrhundert. Aus Pulttisch mit gebogenen und in der Mitte geknickten, u. durch Füllbrett (augenscheinlich mitsamt den Füßen erneuert) verbundenen vierkantigen Beinen, vorne und hinten offenem Baldachin und hoher durchbrochener Kuppelbekrönung bestehend; einzelne Teile und Zierglieder schadhaft (s. Beschr.). (Flachrelief, Durchbrucharbeit und Rundfiguren.) — Die u. in geschwungenen Umrissen abschließende Zarge des Tisches ist jederzeit in der Mitte mit vergoldeter Rosette geschmückt, jede der beiden Seitenwandungen des Baldachins, innen mit (vier?) verstreuten Blütenrosetten, außen mit vergoldeter wogender Blütenranke, die u. eine (leere) Kartusche umgibt, auf hellgrünem Grunde, darüber wie die entsprechenden Bogenabschlüsse der Vorder- und Rückseite mit einer symmetrisch verzweigten Blütenranke und am Saum mit Blattspitzenfries (durchbrochen). Das Pult trägt hinten eine Bekrönung, bestehend aus gekrönter Kartusche, die zwei im Profil nach innen sitzende Vögel (Tauben) umgeben und symmetrisch ausrankenden Zweigen (Durchbrucharbeit). Das Dach trägt über umlaufender Blattwelle jederseits einen in geschwungenem Umriß abschließenden mit symmetrischen Rankenzweigen (die mittlere Blattspitze r. und vorn weggebrochen) eingefaßten Giebelvorsatz und in der Mitte die aus acht steilen Bügeln und rundbogigen Verschlußstücken bestehende Kuppel (bzw. Krone), von denen die ersteren mit einzelnen, die letzteren mit je vier kreuzweise gruppierten Rosettenblüten geschmückt sind, über denen blatt- und blütenbesetzte Zweige frei zur Spitze aufsteigen; diese bildet ein Kreuz mit kleeblattförmigen Enden und zwickelfüllenden Strahlenansätzen. Auf den vier Ecken des Daches sowie an den beiden Vorderecken des Pultes stehen (auf Volutenkonsolen) Engel mit ausgebreiteten Flügeln (vergoldet) die im Arm Füllhörner halten. (mit Dorn zum Aufstecken von Kerzen).	Erworben 1910. Aus Smyrna (Durch Dr. M. Vogrand).	I. 1832/10.		Ch. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker): Nußbaum
6595	2227.	**Brüstungsplatte.** Marmor. H. 0,61. B. 0,70. Erworben 1910. Aus Venedig. XI.—XII. Jahrhundert. Rechteckig b.; o. glatt beschnitten (aber auf der Rückseite schadhaft), u. nur grob zugearbeitet (und schadhaft), beiderseits desgl. (zum Einfalzen). Flachrelief. — Auf der Vorderseite in vertieftem Relieffeld das achtstrahlige radförmig umschlossene Monogramm Christi zwischen Flachranken, Halbkreisbogen (bzw. welche die Ecken und übrigbleibenden Zwischenräume füllen). Auf der Rückseite ein ähnliches aus zwei konzentrischen Kreuzen und acht Speichen gebildetes Radmotiv mit Kreuzblüte in der Mitte, von ziemlich übereinstimmendem Ranken- (bzw. Kreisbogen)muster umgeben. s. Tafel.	Erworben 1910 Aus Venedig. Anonymes Geschenk.	F. ?/10		FBS 1972
6596	2234.	(I. 6596.) **Sarkophag.** Griechischer Marmor. H. 0,67. L. 2,10. Erworben 1910. Aus der Umgebung von Florenz. Ende des III. Jahrhunderts. Kistenförmig mit unbearbeiteten Rück- und Nebenseiten; der o. und u. Rand sowie das Relief der Schauseite stellenweise bestoßen (s. Beschr.) und schadhaft. Flach- (bzw. nahezu Hoch-)relief. — Jahreszeitenbilder und Porträtfiguren. In der Mitte die Gestalt des Verstorbenen, der in gegürteter kurzer Tunika und auf der r. Schulter gespangtem nachflatternden Mantel mit gefällter Lanze (mitsamt dem r. Arm bis auf den o. Ansatz und die r. Hand größtenteils weggebrochen) nach r. reitend dargestellt ist. Diesem geht ein mit der gegürteten Exomis bekleideter Jüngling voraus, Weiter r. wachsen drei Ölbäume auf. Am Fuß der beiden letzten ist eine Leiter angelehnt, auf der zwei geflügelte Putten emporsteigen, während ein dritter und auf den Zweigen sitzende Putten die Früchte sammeln. L. schließt sich das Bild der Weinlese an, in der ein breitverzweigter Weinstock den Hintergrund füllt. An den l. Hauptzweig ist eine Leiter angelehnt, auf der ein Putto mit hochgestelltem l. Bein hinaufsteigt indem er nach l. umblickt (Kopf bestoßen). Hier sitzt unter dem Giebel eines den Eckabschluß bildenden Quaderbaues mit Vorhalle, kleinen Rundbogenfenstern und Ecksäule (schadhaft) ein in den Mantel gehüllter Mann da auf einem Sessel oder Klappstuhl mit vorgeschobenem l. Fuß (mit Sandale?) (die Beine der r. Seite herausgebrochen), in einer entfalteten Rolle lesend, die er mit beiden Händen hält; vor ihm steht r. ein Rollenbündel. Der Kopf (bestoßen) zeigt ähnliche Porträtzüge wie der des Reiters.	Erworben 1910. Gesch. s. Excellenz D. W. Bode.	I. 1752/10.		
6597.	2235.	(I. 6597.) **Tierfigur** (Teilstück einer Gruppe). Marmor. H. 0,615. L. 0,60. Erworben 1910. Aus Rom. IV.—V. Jahrhundert. Naturform (modern ergänzt) mit naturalistisch gebildeter Stütze und rechteckiger Sockelplatte (beide alt, aber nicht zugehörig). Rundplastisch. — Widder mit schwach gehobenem l. Vorderbein dastehend, den Kopf (mit zurückgelegten Ohren, von denen das l. sehr schadhaft) geradeaus gerichtet und hinaufblickend (die Beine weggebrochen, bzw. nach dem erhaltenen Ansatz richtig ergänzt). Unter dem Bauch ist eine Stütze in Form eines Baumstumpfes mit Resten von Weinlaub und einer	Erworben 1910. Gesch. s. Excellenz D. W. Bode.			
	2235.					

263/64

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6598	2236.	**Brüstungsplatte** (bzw. Schranke). Marmor. H. 1,05. L. 1,59. Erworben 1910. Aus Rom. VI. Jahrhundert. Rechteckig l.; die r. o. Ecke weggebrochen; Rückseite geglättet (zur Wiederverwendung im Fußboden). Flachrelief. — Die Schauseite schließt zwei rechteckig h. durch einen breiten Streifen getrennte, mit Rundstab und breiter Randleiste profilierte vertiefte Relieffelder ein, deren Füllung ein von kreisrunder Aureole umgebenes Kreuz mit l. ausladenden geschweiften Enden bildet.
6599	2237.	**Kämpfer** (bzw. Antenkapitell). Prokonnesischer Marmor. H. 0,27. B. 0,91 (Grd. 0,92). Erworben 1911 (in Venedig). Aus Konstantinopel. V.—VI. Jahrhundert. Form wie N. 162/3, aber etwas straffer profiliert; von den o. Ecken der einen Schmalseite ist eine abgeschlagen, die andere ausgeschnitten (von Anfang an?); inmitten derselben Seite befindet sich die eingelassene Bleihülse eines Ankers; Blattspitzen und -zacken vielfach weggebrochen, desgl. die mittleren Teile der beiden Kreuze (s. Beschr.). Flachrelief. — Auf jeder Schmalseite ein Kreuz mit geschweiften Zackenenden, von vier ungegliederten länglichen scharfzackigen Akanthusblättern umgeben, zwischen denen u. kleine Schilfblattspitzen aufwachsen; unter den Kreuzen jederseits ein halblanges Akanthusblatt der gleichen Art, über ihnen ein umgestülpter breitzackiger Akanthuskelch (bzw. ein paar symmetrisch herabgebogener Blattlappen). Die Langseiten schmücken je sechs derselben Akanthusblätter und Schilfblattspitzen, die Deckplatte eine umlaufende Volutenranke.
6600	2240	**Bogenfüllung** (von einem Portal). Kalkstein. H. 0,54. B. 0,74. Erworben 1910. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Halbkreisförmig mit Überhöhung; der Rand (besonders u.) und das Bildwerk vielfach beschädigt (s. Beschr.). Spuren roter Bemalung besonders auf dem Nimbus. Hochrelief. — In der Mitte des vertieften Relieffeldes sitzt Christus (bärtig mit Nimbus), bekleidet mit weitärmeligem Chiton und den Unterkörper mitsamt der l. Seite umhüllendem Mantel, dessen Ende auf der r. Schulter aufliegt, in Front-A. auf einem Thronsessel mit wulstförmigem Polsterkissen (l. schadhaft) da, im l. Arm das geschlossene Evangelium haltend, dessen Deckel ein gleicharmiges und ein darüberliegendes Diagonalkreuz schmücken, und in der R. einen Kranz (unvollständig) erhebend (das Antlitz, die r. Hand, beide Füße und das r. Knie bestoßen), um ihn einem von l. herantretenden bärtigen Mann (mit Nimbus) auf das in Front-A. zurückgewandte Haupt zu setzen, der in d. R. ein Palmblatt hält. Ihm gegenüber steht r. ein zweiter bärtiger Mann (mit Nimbus) in entsprechender Haltung und gleicher Tracht, der die R. erhebt und in der gesenkten L. einen (größtenteils fehlenden) nicht mehr erkennbaren Gegenstand (Kranz oder Schlüssel?) hält (das Antlitz bestoßen und die u. r. Gesichtshälfte heraus-, die l. Hand und der r. Arm von der Schulter abwärts weggebrochen). Er wird von einem in Halbfigur hinter ihm schwebenden Engel geleitet, der die L. auf seine l. Schulter legt und in der R. einen Kranz gegen das Haupt Christi erhebt (Antlitz und r. Hand bestoßen). Den Rand schmückt der Zinnen- (bzw. Mäander)fries, dessen Zwischenfelder Kreuzrosetten schmücken (bestoßen). Am Sockel des Thrones Inschrift: ΑΠΑΦ ΗΒΑΜΟΥ = Ἀπα Φηβάμμων
6601	2241.	**Wasserspeier** (fiktiver). Kalkstein. H. 0,42". B. 0,245. IV.—V. Jahrhundert. Naturform mit architektonischen verbunden; r. ein Streifen (bzw. die l. Gesichtsseite) senkrecht abgesplittert; die l. u. Ecke u. a. Stellen bestoßen (s. Beschr.). Hochrelief. — Maskenartiger Kopf Pans mit kurzen Hörnern und strähnigem, zu beiden Seiten herabhängenden Gelock (r. weggebrochen), der den Mund weit öffnet (an diesem, Nase und Kinn bestoßen)
6602	2242	**Grabstele.** Kalkstein. H. 0,21. B. 0,165. Erworben 1910. Aus Kairo. VII.—VIII. Jahrhundert. Rechteckig h. mit doppelter Randleiste; stellenweise bestoßen (s. Beschr.). Flachrelief. — Im wenig vertieften Feld ein jugendlicher kraushaariger Orant (mit Nimbus?) in kurzer Ärmeltunika (die Füße nach r. gerichtet) dastehend (Gesicht bestoßen, die Haare als laufender Hund stilisiert), von vier Palmzweigen in den Ecken umgeben.
6603	2243.	**Grabstele.** Kalkstein. H. 0,775. B. 0,37. Erworben 1910. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h.; in der Mitte u. sowie an den Rändern stellenweise bestoßen. Flachrelief. — Im wenig vertieften von niedriger Randleiste eingefaßten Felde ein großer Nilschlüssel mit stark verjüngtem Schaft, von dem symmetrisch zwei Dreiblätter abzweigen, breit ausladenden geschweiften Kreuzarmen, deren Füllungen Akanthuspalmetten bilden, während die beiden Spitzen in kleine Kreuze ausgehen, und einem von ihnen umschlossenen großen Ring, der einen schematischen Lorbeerkranz trägt und ein gleicharmiges gestieltes Kreuz mit breit ausgeschweiften Enden einschließt; die o. Ecken füllen schematische Akanthuskelche. Darüber auf schmalem Streifen die Inschrift: +ΕΙC ΘΕΟCΟΒΟΙ Θ ΩΝΕ ΕΡΕΒΕΚΚΑ
6604.	2244	**Grabstele** Kalkstein. H. 1,15 B. 0,55 Erworben 1910. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. Rechteckig h.; in sieben Stücke zerbrochen (bzw. daraus zusammengesetzt), die l. o. Ecke fehlt, Flachrelief. — Das Hauptfeld von doppeltem Innenfries (bzw. aufgelöstem Doppelmäander) mit Diagonalkreuzen in den Ecken und Zickzackband mit Punktfüllungen umsäumt und mit großem, zweistreifigem Rautengeflecht gefüllt, dessen Öffnungen mit ganzen und die Zwickel mit halben Kreuzrosetten gefüllt sind; darüber drei durch Linien abgeteilte Streifen mit Inschrift:

265

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
Erworben 1910. Anonymes Geschenk.	F 1883 10		
Erworben 1911. Anonymes Geschenk.	F. 173 11		
Erworben 1910 Aus Kairo. Anonym. Gerl.(?)	F. 382 11.	Revision 1972	
〃	〃	Revision 1972	
〃	〃	Revision 1972	
〃	〃	Revision 1972	
〃	〃	Revision 1972	

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6605	2245.	Grabstele. Kalkstein. H. 1,01. B. 0,49. VI–VII Jahrhundert. Rechteckig h.; die Ecken bestossen. (wie N. 2244) Die Stele trägt die gleiche Verzierung, ohne das äußere Zickzackband; dagegen schließt es als Querstreifen das Hauptfeld u. und o. ab, während die (zweizeilige) Inschrift unausgeführt geblieben ist.	Erworben 1910 Aus Kairo.	F. 383. 11	Revision 1972	
6606	2246.	Grabstele. Kalkstein. H. 0,84. B. 0,45. VI–VII Jahrhundert. Rechteckig h.; zerbrochen (bzw. daraus zusammengesetzt), doch fehlen kleine Teile am r. Rand (bzw. die Ecken). Flachrelief. — : Das Hauptfeld mit zweistreifigem Rautennetz gefüllt, dessen Füllungen ganze und halbe Kreuzrosetten bilden mit zweizeiligem Inschriftstreifen darüber (unausgeführt), von zweistreifiger Wellenranke mit palmettenartig stilisierten Weinblättern umsäumt. —	Erworben 1910 Aus Kairo	"	Revision 1972	
6607	2247	Grabstele. Kalkstein. H. 0,58. B. 0,28. VI–VII Jahrhundert. Rechteckig h.; l. ein Streifen in voller Höhe sowie o. ein Stück weggebrochen. Unendliches Muster aus gleicharmigen doppelt konturierten Kreuzen und kleinen Quadraten, deren Füllung teils noch kleinere Quadrate, teils Kreuzrosetten bilden; darüber Buchstabenreste einer zweizeiligen Inschrift: [Τ] ΗΥΙΧΗ [ΙΩ] ΑΝΗC	"	"	Revision 1972	
6608	2248.	**Pilaster.** Kalkstein. H. 1,22. B. 0,31. Erworben 1910. Aus Kairo. VI. Jahrhundert. Rechteckig h.; l. u. bestoßen. Flachrelief. — Das wenig vertiefte, von schmaler Randleiste eingefaßte hohe Feld füllt eine nach dem Schema des Zopfgeflechts gebaute Doppelranke mit symmetrisch abzweigenden Blattwedeln, die aus einer doppelhenkligen geriefelten, von kürzeren Blattwedeln in den u. Ecken umgebenen Vase aufwächst.	"	"	Revision 1972	
6609	2249.	**Friesbalken** (bzw. Gebälkstück). Kalkstein. L. 0,675. H. 0,175. Erworben 1910. Aus Kairo. VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; an beiden Seiten geradlinig abgeschnitten; nach u. schwach gewölbt mit darüber liegender Welle (bestoßen). Flachrelief. — Fortlaufende Weinranke mit palmettenartig stilisierten Blättern, die paarweise in jeder Bogenöffnung eine Traube symmetrisch umgeben; o. vergröberte Eierstab mit trennenden Pfeilspitzen. DKt. 1935 bei Reinigung deutliche Reste alter Bemalung festgestellt: hell grüne Farbe der Blätter und rot-braune (gebr. Sienna) der Trauben, und zwar zeigt jede Traube einen mittleren Punkt und Kreisförmige Umrandung. ⊙. Auch die Hinterseite ist z. T. gleiche rotbraune Farbe. Der Eierstab ist ohne Farben-Reste.	"	"	Revision 1972	
6610	2250.	**Bruchstück** (einer Giebelschräge?). Kalkstein. L. 0,61. H. 0,19. Erworben 1910. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; r. geradlinig abgeschnitten, die u. Ecke und l. abgebrochen. Flachrelief. — Die Schauseite schmückt ein Zinnenfries, dessen quadratische Zwischenfelder von l. nach r. gefüllt sind mit einer Kreuzrosette, von der gestielte Granatäpfel diagonal ausstrahlen, mit einer rundblättrigen Rosette in zweistreifigem Ring nebst zwickelfüllenden Akanthusblattspitzen (bzw. halben Kreuzrosetten) und von einem zweistreifigen Diagonalkreuz mit denselben Zwickelfüllungen.	"	"	Revision 1972	
6611	2251.	**Friesbalken** (oder Türstürz?). Kalkstein. L. 0,705 ~~und 0,50~~ H. 0,17 ~~und 0,14~~ Erworben 1910. Aus Kairo. V.—VI. Jahrhundert. Rechteckig b.; r. abgebrochen; die Kanten bestoßen. Den Schmuck bildet ein zweistreifiges abwechselnd aus drei Quadrat- und zwei Kreisschlingen bestehendes Geflecht; die Füllungen der Quadrate bilden von l. nach r. ein Akanthuskelch, ein nach l. und ein nach r. sitzender Vogel, der ein Blatt im Schnabel hält, mit diagonal dahinterliegendem Dreiblatt, die der Kreise sechsstrahlige rundblättrige Rosetten mit zwickelfüllenden Punkten, die der äußeren Zwickel je vier Kreispunkte. —	"	"	Revision 1972	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
6612	2252.	Friesbalken (Türsturz?). Kalkstein. L. 0,56. H. 0,14. Rechteckig; l. abgebrochen, an der anderen Seite geradlinig abgeschnitten; Kanten bestoßen. L. Rest eines (in der Mitte befindlichen) gleicharmigen Kreuzes (mit ausgeschweiften Enden in doppeltem Ring) am r. Ende in rechteckigem Feld eine Diagonalkreuzrosette mit zwickelfüllenden Punkten, dazwischen dreizeilige Inschrift: ... ΝΕΥΜΑΕΤΟΥΑΑΒ ... ΑΠΑΕΕΝΩΧ ... CIBYΛΛΑΡΟΕΙΟΕΡΟΝ ... = „... (und) im Namen des hl. Geistes Apa (Etoph?), Apa Enoch, Sibylla möge bewahren". Ostabrelief. V–VI Jahrhundert.	Erworben 1910. Aus Kairo.	F. 382 / 11	Revision 1972 v	
6613	2253.	**Friesbalken.** Kalkstein. L. 0,53 B. 0,175 Erworben 1910. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. **Balkenförmig; N. 2253 r. geradlinig abgeschnitten, l. abgebrochen.** Flachrelief. — N. 2253: Vergröbertes Mäanderband, in das rechteckig l. Zwischenfelder eingeschoben sind; in diesen Vögel in einen Akanthuskelch beißend, über denen eine Blattpflanze den Raum füllt (erhalten ein nach r. gewandter und ein halber l.). —	" "	"	Revision 1972 v	
6614	2254.	Friesbalken. Kalkstein. L. 0,57. B. 0,165. Balkenförmig; r. abgebrochen, in d. Mitte gekittet. N. 2254: Zweistreifiges Rautengeflecht, dessen Öffnungen ganze und dessen äußere Zwickel halbe Kreuzrosetten füllen.	" "	"	Revision 1972 v	
6615	2255.	(I. 6615.) **Bogen** (Bruchstück). Kalkstein. B. (in der Sehne gemessen) 0,53. H. 0,115. Erworben 1910. Aus Kairo. VI.—VII. Jahrhundert. R. überhöhte Hälfte, l. abgebrochen; das Ornament u. bestoßen. Flachrelief. — Arabeskenähnlich stilisierte Palmettenranke mit scheibenähnlichen Volutenfüllungen und Zwickelschleifen. Auf der Leibung läuft die zweizeilige Inschrift hin: + ιc xc λριπτμε[γε]μπλιωτπππλπλλανουπμπλιωτ ππλπωενουτε πνουτεροις ερουν = Gedenke meines Vaters, des Apa Anup, und meines Vaters, des Apa Schenute . . Gott möge sie bewahren.	" "	"	17.10.35–26.12.36 im Laboratorium behandelt und entsalzt. Revision 1972 v	
6616	2256.	(I. 6616.) **Behälter** (für Schreibgerät?). Holz. H. 0,15. B. 0,10. Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Lehnstuhlförmig mit vier kurzen Füßen und gerader Rückwand, die in einen Mittelgiebel und zwei Flügel gegliedert ist, während das hohe Vorderteil (bzw. der Sitz) sich aus einem breiteren, innen vierseitig ausgehöhlten Mittelstück und zwei abgerundeten rohrförmigen Gliedern zusammensetzt, die rundliche gebohrte Kanäle einschließen. Die l. Seite, besonders der Abschluß der Lehne, sehr schadhaft; in der letzteren l. zwei übereinanderstehende Löcher; der mittlere Behälter von einer bis nach hinten durchgehenden Bohrung quer durchbrochen; der Giebel gesprungen. Das Ganze sehr mürbe und unvollständig (s. Beschr.). Flachrelief und Ritzung. — Unter dem Mittelgiebel ist eine kleine Giebelnische mit Seitenakroterien und Spiralsäulen (Basen unvollständig) eingestellt, deren Füllung fehlt; daneben steht l. ein jugendlicher mit kurzer Ärmeltunika, auf dessen Schulter Claven und Kniestücke angegeben sind, bekleideter Orant (der r. Arm fehlt, das Antlitz fast unkenntlich), r. ein Kreuz mit innen vertieften, breit ausladenden Zackenenden auf hohem Fuß. Der mittlere Behälter mit schrägen, die seitlichen mit Spiralrillen verziert.	Erworben 1910. (von R. Forrer) Aus Ägypten.	F. 922 / 10.		
6617	2257.	**Brotstempel.** Holz. Dm. 0,07. Erworben 1905 (in Paris). Aus Ägypten. VI.—VII. Jahrhundert. Kreisrund (bzw. zylinderisch) mit umlaufender Einschnürung; o. (auf Monogramm bezogen) unvollständig; auf der Gegenseite auch u. (und angekohlt). Reliefnegativ (bzw. Ritzung). — Auf der einen Seite ein großköpfiger nach r. gewandter Vierfüßer mit geträubtem Schweif (Löwe?), auf (Kopf schadhaft) der anderen ein (o. unvollständig) kreuzförmiges Monogramm. ⊕ = Bikrog (!).	Erworben 1905. Aus Paris.	F. 2522? / 05	Revision 1975 v Revision 8183 v	
6618	2258.	Statuette. Bein. H. 0,075. Aus Ägypten. IV–V Jahrhundert. **Naturform mit niedriger gerundeter Standplatte; der Hals durchgebrochen (geleimt), die r. Hand sowie u. ein Splitter ausgebrochen.** Rundplastisch (sehr flach gehalten). — Jugendliche (weibliche?) Figur mit breiten Hüften, oberhalb der Kniee in die Basis übergehend (vgl. die Rückseite), mit der L. ein Gewandstück zur Brust emporziehend, vor der auch die R. liegt, den Kopf mit hoher spitzer Mütze bedeckt. Nicht ausgeschlossen erscheint die Beziehung auf einen Hermaphroditen.	Erworben 1910 (von R. Forrer) Aus Ägypten.	F. 922 / 10.		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6619	2259.	Haarnadel (o. Stilus?) Bronze (dunkle Patina). L. 0,11. IV–V Jahrh. Naturform (unvollständig; s. Beschr.), durch mehrfach profilierten Sockel mit dem rundlichen Stift verbunden (letzterer durchgebrochen und gelötet, und die Spitze desselben abgestumpft). Rundplastisch (ziemlich flach). — Nackte weibliche Gestalt, in Front-A. mit zusammengeschlossenen Beinen dastehend, zwischen denen das Gewand durchgezogen ist und mit den in Orantenhaltung erhobenen Armen (unterhalb der Ellenbogen weggebrochen) anscheinend zwei Wülste ihres reich frisierten Haares fassend. Aus Ägypten.	Erworben 1910 (von R. Forrer) Anon. Genkenk	F. 922 10.		
6620	2260.	**Anhänger** (Amulett). Bronze (mit dunkler Patina und stellenweise oxydiert). L. 0,055. Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. Naturform mit durch das Maul durchgezogenen Drahtring; die Schwanzspitze weggebrochen, die o. schadhaft. Rundplastisch. — Fisch mit stark entwickelten Kiemen und breiter Schwanzspitze. s. Tafel.	Erworben 1910 (von R. Forrer) Anon. Genkenk	"		
6621	2261	**Zierfigur** (Tierstatuette). Bronze (oxydiert). H. 0,04. Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. Naturform mit verbindendem Steg zwischen den Füßen (zur Befestigung auf einem Gerät). Rundplastisch. — Bock mit kurzen Hörnern in aufgerichteter Stellung mit zusammengeschlossenen Vorder- und Hinterbeinen hinausspähend. s. Tafel.	" "	"		
6622	2262.	**Desgl.** Bronze (oxydiert). L. 0,042. H. 0,023. Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Ägypten. IV.—V. Jahrhundert. Naturform. Rundplastik. — Hase in gestrecktem Lauf mit zusammengeschlossenen Vorder- und Hinterbeinen.	" "	"		
6623	2263	**Bügel** (bzw. Griff). Bronze (oxydiert). B. 0,042. Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Syrien. V.—VI. Jahrhundert. Steigbügelähnliche Form mit u. vorstehenden Eckstücken und nach innen einspringenden Zapfen, durch die ein Stift hindurchging (bis auf die in den Löchern haftenden Reste weggebrochen), o. und an beiden Seiten mit Tiermasken besetzt. Rundplastisch. — Die beiden seitlichen Tiermasken scheinen Löwenköpfe, die mittlere den Kopf eines langohrigen Affen darzustellen.	Erworben 1911 (von R. Forrer) Anonymes Genk.	F. 412 11.		
6624	2264.	**Kettenschmuck.** Bronze (dunkle Patina). Erworben 1910. Aus Smyrna. IV. Jahrhundert. Tabula ansata mit spitzen Ecken und runden Ösen o. und u., an dreigliederiger Kette mit breitem Hakenglied hängend; die u. Kette fehlt. Gravierung. — Auf der Vorderseite Votivinschrift: ΥΠΕΡΕΥΧΗCΙΑΟ = Ὑπὲρ εὐχῆς Ια[ϰ]ώβου ΒΟΥΧΟΝΔΡΟΥΚΑΙΠΑΝ χόνδρου καὶ παντὸς τοῦ ΤΟCΤΟΥΙΚΟΥΑΥ [α]ὐχου ἀντου ΤΟΥ	Erworben 1910 durch Dr. Th. Wiegand Anon. Genkenk.	F. 867 10.		vgl. 6393. Inventarnotiz von J. Ilberg. Stück zu Inventarbuch.
6625	2265.	**Zierfigur.** Blei. Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Syrien. V.—VI. Jahrhundert. Naturform (stilisiert), von o. zusammengedrückt; die Beine weggebrochen. Rundplastisch. — Taube mit zusammengelegten Flügeln und umgewandtem Kopf (Schnabel verbogen.	Erworben 1911 (von R. Forrer) Anon. Genkenk.	F. 412 11		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6626	2266.	Fussbodeneinlage. Bronze u. Silber. B. 0,215. H. 0,22. IV–V Jahrhundert Kreuzförmig mit nahezu gleichen Armen, unter denen sich flache halbmondförmige Anker (zwei davon schadhaft) befinden; mit Ausnahme der Oberfläche oxydiert mit anhaftenden Mörtelresten. Eingelegt (mit Silber). — Auf den Querarmen die (richtungweisenden) Inschriften (von verschiedenen Seiten lesbar): l. ANTIQ r. POSTIQ.	Erworben 1905. Aus Rom. Anonymes Geschenk.			
6627	2267.	Löffel. Silber. L. 0,24. Aus Rom. V–VI Jahrhundert. Breit abgerundet, mit dem vorne sechskantigen Stiel durch kreisrunden Scheibenansatz verbunden; durch Oxydierung zerfressen und lückenhaft. Gravierung. – Auf der Rückseite gefiederte fünfblättrige Palmette auf der o. Seite des kantigen Stielteiles die Inschrift ΑΥΑΛ (in Niello) um ein gleicharmiges Kreuz mit geschweiften Enden verteilt.	Erworben 1910 Aus Rom Anonymes Geschenk.	2267/09		FBS W-Bln
6628	2268	Gemme (Carneol). H. 0,021. B. 0,019. IV Jahrhundert. Aus Rom. Hochoval (unvollständig); die o. Hälfte und ein Randstückr. weggebrochen. Reliefnegativ. – Der gute Hirte in gegürteter Tunika und hohen Stiefeln in Front: A. zwischen zwei Schafen stehend und ein Lamm (fehlt mitsamt seinem Kopf, Schultern und l. Arm) tragend; l. ein Baum (Krone fehlt).	Erworben 1910 Aus Rom Anonymes Geschenk.			
6629	2269.	Gemme. Jaspis (rot). H. 0,014. B. 0,018. IV Jahrhundert. Breitoval (schadhaft). Reliefnegativ. — Der gute Hirte in kurzer gegürteter Tunika und hohen Stiefeln ein Lamm mit beiden Händen und in der R. (bzw. L.) den Stab nach r. (bzw. l.) tragend, wo ein abgewandtes und darüber ein ihm zugewandtes Schaf liegt; l. (bzw. r.) ein Baum, auf dessen Blätterkrone ein nach r. (bzw. l.) gewandter Vogel sitzt. s. Tafel.	" "			
6630	2270.	Gemme. Jaspis (dunkelrot). H. 0,011. B. 0,09. VI Jahrhundert Hochoval, hinten achtseitig abgekantet. Gravierung. – Monogramm (im Spiegelbild). 	" "			
6631	2271. W-Bln.	Goldglasboden. Blattgold (mit w. Anguss). Dm. 0,105. Aus Rom. IV Jahrhundert. Kreisrund; ringsum abgebrochen (größtenteils mitsamt dem niedrigen Ringfuß) und auf beiden Seiten mehrfach gesprungen; die Zeichnung stellenweise dunkelblau angelaufen (bzw. irisierend). Zeichnung. — Die Brustbilder der Apostelfürsten in gleichem kurzbärtigen, schlichthaarigen Typus, vom Mantel umhüllt, aus dem nur bei dem r. befindlichen Paulus die L. mit Schriftrolle und die sie berührende R. mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger hervorkommt (Beischr. l.: R sic! ETRVS und r. AVJTVS sic!). Dazwischen o. der jugendliche Christus in kleiner Figur, mit dem Mantel bekleidet, beiden einen Kranz hinreichend. Ringbordüre außen in Halbkreisbogen ausgezackt, vor denen anscheinend die ausgeschnittenen Füllstücke ringsum gereiht sind. s. Tafel (Rückseite).	Erworben 1911 (a. d. Samml. Lana). Anonymes Geschenk.	F. 941/11.		FBS W-Bln
6632	2272.	Lampe. Ton (rot). B. 0,108. L. 0,112. Erworben 1908. Aus Kairo. VI/VII. Jahrhundert. Rundoval und gewölbt mit Ringhenkel, kleinem Eingußloch und kurzer, wenig vorstehender Tülle (gesprungen und gekittet); neben ersteren r. ein Stück abgeblättert. Flachrelief. — Auf dem Diskus um das Eingußloch verteilt die vier breit ausladenden Arme eines Kreuzes mit Kugelverzierungen an den Ecken, zwischen denen Palmetten mit Punktfüllungen auf den Blattlappen in den Diagonalachsen ausstrahlen, von ebensolchen und mit ihnen abwechselnden breiteren Palmetten umgeben, zwischen die vor der Tülle ein laufender Hund (oder Panther?) eingeschaltet ist; auf dem durch einen schmalen Streifen mit gereihten Ringen davon getrennten äußeren Randstreifen linkläufige Reliefinschrift: l. ЄΓϢЄΙΜΙΤΟΦΟCΚΑΙ., r. ..... CΚΑΙΑΛΗΘЄΙΑ, durch Palmette abgeschlossen.	Erworben 1909. (durch Dr. Zucker) in Kairo. Anonymes Geschenk.	F. 1630/12		Revision 4184

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6633	2273.	(I. 6633.) **Desgl.** Ton (rot). B. 0,07. L. 0,078. Erworben 1908. Aus Kairo. VI—VII. Jahrhundert. Form wie N. 2272, aber nur schwach gewölbt; der Ringhenkel weggebrochen. Flachrelief. — Auf dem Diskus vier kreuzweise um das Eingußloch verteilte Palmetten mit vier breit ausladenden Enden eines konturierten Diagonalkreuzes dazwischen; auf dem Randstreifen rechtsläufige Reliefinschrift: l. ΥC ΘΥЄλε, r. HCONHMAC. s. Tafel.	Erworben 1909 Aus Kairo (durch P. Lucker) Anonymes Geschenk.	F. 1630 12.	Revision 4/84	vgl. Brief
6634	2274.	**Desgl.** Ton (blaßgelb). B. 0,077. L. 0,088. Erworben 1908. Aus Kairo. VII/VIII. Jahrhundert. Eiförmig mit kleinem Eingußloch, das ein Wulstrand umgibt, und kaum vorstehender Tülle (schadhaft). Flachrelief. — Um den Wulstrand läuft ein mit Ring- und Schnörkelmotiven gefüllter Ringstreifen mit einem Palmzweig in der Mitte hinten herum; über der Tülle ein kurzer Querstreifen aus gereihten Ringen. s. Tafel.	" "	"	Revision 4/84	
6635	2275.	Lampe. Ton (rot mit weißem Überzug, bzw. versintert). B. 0,075. L. 0,105. Erworben 1908/10. Aus Konstantinopel. VI/VII. Jahrhundert. Spitzoval und rundlich gewölbt mit Höckergriff und großem Einguß und kleinem Dochtloch. Flachrelief. — Zwischen Tülle und Dochtloch das sechsstrahlige Christusmonogramm, auf dem Randstreifen gereihte Punkte (bzw. Buckel) von radialem Stäbchenornament umgeben. s. Tafel.	Erworben 1910 Aus Konstantinopel (durch Dr. Th. Wiegand) Anonymes Geschenk.		Revision 4/84	
6636	2276.	**Schale** (bzw. Becken). Ton (gelb). Dm. 0,535. Erworben 1910. Aus Kairo. V/VI. Jahrhundert. Kreisrund und ziemlich tief gewölbt mit horizontal abstehendem Rand und niedrigem Ringfuß; ein kleines Randstück ausgebrochen (und bis auf einen fehlenden Splitter wieder angekittet). Bemalt. — Im kreisrunden Mittelfeld eine schwarzgefleckte (braunrote) Antilope nach r. laufend und an einem vor ihr aufwachsenden Blattzweig fressend; die schmale Ringbordüre und den Rand schmückt eine mit denselben Blättern besetzte Wellenranke.	Erworben 1910 (Aus Kairo. (durch Prof. C. Schmidt) Anonymes Geschenk.		Revision 1972	
6637	2277.	**Teller** (bzw. Schüssel). Ton (rot). Dm. 0,50. Erworben 1909 (von R. Forrer). Aus Ägypten. V/VI. Jahrhundert. Kreisrund mit fast horizontal abstehendem Rande und niedrigem Standring; in fünfzehn Stücke zerbrochen (bzw. aus diesen zusammengesetzt und gekittet). Bemalt (weiß mit schwarzer Zeichnung). — In dem von einer schmalen Ringbordüre umschlossenen Mittelfeld wächst eine stilisierte Lotosblüte auf, von der symmetrisch Voluten und zwei langgestielte pfeilförmige Blätter abzweigen, während sich r. eine mit denselben Blättern und Voluten besetzte Wellenranke emporschlängelt; über der Lotosblüte ein nach l. liegender Hase in den Volutenstiel einer dreieckigen Traube beißend und durch Ketten, die von seinen Füßen ausgehen, mit der Ranke r. und mit einem abwärts gerichteten schollenähnlichen Fisch verbunden, aus dessen Maul sich eine Kette zur Wurzel der Lotospflanze spannt. In der äußeren Kreisbordüre schräg zu diesen gezeichnete Winkelmotive, auf dem Rande in den Diagonalachsen dreimal je drei radiale Strichel.	Erworben 1909 (von R. Forrer). Anonymes Geschenk.	F. 1525 09.		
6638	2278.	**Schale.** Ton (rot). Dm. 0,155. Erworben 1909 (von R. Forrer). Aus Ägypten. VI—VII. Jahrhundert. Kreisrund und tiefgewölbt mit straffer Einziehung zur kleinen Standplatte und eingezogenem profiliertem Rand mit vorstehender Lippe. Bemalt (mit stellenweise sehr verblaßten schwarzbraunen Pinselkonturen). — Auf der Außenseite ein die Standplatte umziehendes Wellenband, auf dem einerseits die Halbfigur der Maria Orans (mit Nimbus) in engärmeligem Gewande mit vor der Brust befindlichem Kopf des Kindes (mit Kreuznimbus) aufsteht, auf der Gegenseite aber ein Kreuz mit breit ausladenden edelsteingeschmückten Enden, zu dessen Seiten zwei Votivkronen (oder Polykandila?) herabhängen. Die Zwischenräume füllen je sechs vertreute Herzblätter. s. Tafel.	" "	"		
6639	2279.	**Desgl.** (bzw. Teller). Ton (rot). Erworben 1910 (von R. Forrer). Aus Ägypten. IV—V. Jahrhundert. Dm. 0,145. Kreisrund und flach gewölbt mit niedrigem Standring und senkrecht emporstehendem gekehltem Rande (o. stellenweise schadhaft). Bemalt (mit schwarzen Pinselstrichen). — Innen ein schollenähnlicher Fisch mit dem Schwanz auf einem Ankerhaken aufstehend von zwei kleinen Ringmotiven umgeben und von einer flüchtigen Wellenlinie umschlossen. s. Tafel.	Erworben 1911. (von R. Forrer). Anonymes Geschenk.	F. 922 11.		moderne Fälschung. pseudo Fälschungsfarbe.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6640	2280	**Bruchstück** (einer Fensterverschlußplatte?). Ton (rot). H. 0,20. B. 0,195. Erworben 1910. Aus Kairo. VI—VII. Jahrhundert. Unregelmäßige Form; u. geradlinig abschließend, an den übrigen Seiten abgebrochen bis auf einen halbkreisförmigen (bzw. unvollständig kreisförmigen) Ausschnitt r. u. und den Rest eines ebensolchen l. o. Bemalt (rot mit schwarzbrauner Zeichnung). — Zwei Antilopen symmetrisch zu seiten einer tiefen Schale mit Kugelverzierung l. und r. stehend, deren zweiteiligen Fuß sie mit dem vortretenden Vorderbein berühren: die Kreisausschnitte durch einfache Borten umrahmt und durch einen mit Punkt- und Strichmotiven verzierten Ring (unvollständig) verbunden, der einen nach l. gerichteten stilisierten schollenähnlichen Fisch (Schwanz und Rücken weggebrochen) umschließt.
6641	2281.	**(I. 6641.) Schmuckziegel (oder Grabstein?). Ton (rot). H. 0,325. B. 0,215. Erworben 1910. Aus Sevilla. V—VI. Jahrhundert.** **Rechteckig h.; die l. o. Ecke abgebrochen (und wieder angekittet).** **Flachrelief. — Monogramm Christi unter Rundbogenarkade mit Muschel (bzw. Halbrosetten-)füllung, Blattakroterien- und Kapitellen; daneben Inschrift: l. BRACA . . RIVI, r. VAS CVMTVIS.** **Bis auf die anscheinend abweichende Inschrift vollkommen mit Teil I, N. 1603 übereinstimmend (und zusammengehörig?).**
6642	2282.	**Kirchliches Apsis- und Wandmosaik.** Glas und Marmor (auf neuem Mörtelgrund). H. 4,32. B. 6,15. 1904 durch Schenkung S. M. des Kaisers dem K. F. M. überwiesen (1843 vom König Friedrich Wilhelm IV. angekauft). Aus Ravenna (S. Michele in Affricisco). 545 n. Chr. Rechteckig b. mit halbkreisförmigem Ausschnitt und anschließender Nischenwölbung (einer Viertelkugelfläche entsprechend); unvollständig (und z. T. modern ergänzt) der u. Abschluß, der o. Randstreifen und einzelne Teile der Bildfläche sowie des Goldgrundes (die letzteren hier ausgeschieden). Mosaikmalerei. — Inmitten der Apsis der jugendliche Christus (mit rot umrandetem, edelsteingeschmücktem Kreuznimbus, dessen l. Arm und o. Rand z. T. erneuert ist), in Front-A. breit dastehend (beide Füße alt ergänzt), im blaugrauen weitärmeligen Chiton (mit Goldklaven) und braunrotem Mantel, mit der verhüllten L. das offene Buch emporhaltend und mit der aus dem ersteren hervorkommenden R., die im engen mit zwei roten Querstreifen verzierten weißen Ärmel (erneuert) eines Untergewandes steckt, das edelsteingeschmückte Siegeskreuz (erneuert) aufstützend; das Buch trägt die auf beide Seiten verteilte vierzeilige (stellenweise ergänzte) Inschrift: (l.) „QUI VIDIT ME VIDIT ET PATREM, (r.) EGO ET PATER UNUM SUMUS." L. Michael mit gesträhltem, von weißer Binde, deren Enden u. auseinanderflattern, durchzogenem Lockenhaar (und rotweiß umrandetem Nimbus), den Blick auf Christus gerichtet, in ziemlich entsprechender Stellung (die l. Fußspitze und der Rasenstreifen unter beiden bis zur Mitte erneuert) in weißem (blaugrau geschattetem) Chiton (mit gelbem Clavus auf der r. Schulter) und (violettbraun geschattetem) Mantel, aus dem die Hände (mit roten Ärmelaufschlägen) hervorkommen, die L. ein goldenes Zepter haltend, die offene R. in der Gebärde des Staunens vor der Brust erhoben; r. Gabriel in gleicher Tracht und fast übereinstimmender Haltung (beide Füße und das Gewand bis Kniehöhe des l. Beines sowie ein größeres Stück in der Mitte mitsamt der l. Hand und die Flügel erneuert), doch läßt der Mantel den weitärmeligen Chiton (mit grauem Clavus) auf der r. Schulter und dem tiefer liegenden Arm frei. Den äußeren Abschluß der Wölbung schmückt eine gekreuzte Doppelranke von magerem (goldgelichtetem grünem) Akanthus mit zwickelfüllenden Dreiblättern, in deren zehn Öffnungen auf dunkelblauem Grunde nach außen gewandte weiße Tauben mit erhobenen Flügeln im Profil dasitzen (die l. u. erneuert). Im o. Streifen Christus (Erm.) als Weltrichter (fast vollständig erneuert) von sieben herausschreitenden Engeln, welche mit beiden Händen krumme Posaunen vor dem Munde halten, und den beiden Erzengeln in weißen Gewändern (mit Haarbinden) umgeben, von denen Michael (mit blondem Lockenhaar und rot umrandetem weißgrauen Nimbus) l. an der Spitze von vier Engeln stehend und den Kopf in Dreiviertel-A. zurückwendend in der L. einen goldenen Stab mit dem daran befestigten Schwamm hält und mit der R. hinabweist, während r. Gabriel (mit gescheiteltem Haar und gleichem Nimbus) in entsprechender Wendung vor drei Engeln eine goldne Lanze in der L. haltend, mit der offenen R. auf den Weltrichter zeigt (sämtliche Köpfe, besonders aber die Haare der drei r. befindlichen Engel mitsamt dem Goldgrund darüber, sowie die mit L od H verzierten Gewänder stark ergänzt oder erneuert); die u. Teile der Gestalten werden größtenteils durch ein aus graublauen, grünen und roten geschwungenen Bändern bestehendes Gewölk bedeckt, aus dem nur die nackten Füße hervorkommen.
6643	2283.	**Kragstein.** Marmor (verwittert und gebräunt). H. 0,22. L. 0,35. Erworben 1911. Aus Rom. XII. Jahrhundert. Naturform mit grob zugerichtetem Stumpf (zum Einmauern) verbunden; schadhaft (s. Beschr.). Rundplastik. — Jünglingskopf (Kinn und r. Braue bestoßen) mit krausem, in spiralig (und über der Stirn symmetrisch) eingerollten Lockenbüscheln anliegendem Haar.
6644	2284.	**Figuriertes Kapitell.** Marmor. H. 0,335. o. B. 0,37. u. Dm. 0,21. Erworben 1911 (in Paris). Aus Teano. XIII. Jahrhundert. Kompositer Typus mit quadratischer Deckplatte; o. zum Weihwasserbecken (oder Mörser?) (nachträglich) ausgehöhlt u. (zur Befestigung auf einer Säule) mit Dübelloch. Rundplastik. — Den u. Teil umschließt ein Kranz von sechs Akanthusblättern, die Kantendeckplatte schmückt ein umlaufender Blattfries; dazwischen sitzen unter den Ecken ein emporzüngelnder Drache mit ausgebreiteten und ein in das Akanthusblatt beißender Vogel mit erhobenen Flügeln, ein Löwe (Kopf bestoßen, Vorderpranken weggebrochen) und ein anderes Raubtier (Kopf sowie ein Teil des Körpers und der Pranken weggebrochen), in der Mitte der Seiten aber zwischen den beiden ersteren ein mit dem Mantel, der nur den Unterkörper und r. Arm (bestoßen) umhüllt, die Brust hingegen frei läßt, bekleideter, bartloser älterer Mann (mit Haarbinde und Blattnimbus), den l. Arm (weggebrochen) erhebend, auf der r. Nebenseite ein bärtiger (silensähnlicher) Alter mit kahler Stirn und Blattnimbus), dessen Körper bis zu den Armen (weggebrochen) hinauf, die anscheinend erhoben waren, vom Mantel umhüllt ist, auf der l. Nebenseite ein Jüngling mit kurzlockigem Haar (und Blattnimbus) in ungefähr gleicher Haltung und Tracht wie der erste, auf der Rückseite endlich eine ähnliche Gestalt (bis auf die Silhouette und den erhobenen Arm nahezu abgeschlagen); sämtliche Figuren sind von je zwei raumfüllenden, an geschwungenen und nach innen symmetrisch eingerollten Stengeln aufwachsenden Blütenrosetten umgeben.

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Erworben 1910. Aus Kairo	I. 332/11.		
Erworben 1910 Aus Sevilla (Durch Prof. A. Kaupt)			Fälschlich auch A 185
Erworben 1904 als Geschenk S. M. des Kaisers.	I. 2475 (?) 03. Übernahme aus Akten des kgl. Alten Museums		Inv. unter den Zugängen gegenstanden Cat. N. 105 (?) cf. Aktenvermerk von 1903.
Erworben 1911 Aus Rom.	I. 622/11		Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985 
Erworben 1911 Aus Teano.	I. 183/11.		Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6645	2285.	**Schmuckstück.** Glas (violettrosa). Dm. 0,035. Erworben 1911 (a. d. Samml. Lanna, vorher im Bes. von R. Forrer). Aus Ägypten (?). VII—VIII. Jahrhundert. Nahezu kreisrund; u. ein Randstück abgebrochen (und wieder angeleimt). Flachrelief. — Maria in Halbfigur (mit Nimbus), bekleidet mit dem auch den Kopf umhüllenden Manteltuch, das (segnende?) Kind (mit Kreuznimbus) auf dem l. Arm haltend mit gleicharmigem Kreuz vor der Brust; daneben l. ein gleiches Kreuz und darüber das Monogramm	Erworben 1911 (Aus der Samml. Lanna) Anonymes Geschenk	F. 941/11		 Pl. 24×30, Nr. 762
6646	2286.	**Desgl.** Paste (schwarz und rot gestreift). H. 0,028. B. 0,023. Erworben 1911 (a. d. Samml. Lanna). Aus Venedig. XIII. Jahrhundert. Hochoval; u. schadhaft. Flachrelief. — Der hl. Demetrius (Halbfigur mit Nimbus) im Panzer und auf der r. Schulter geknüpften Mantel steht in Front-A., am l. Arm den kleinen Rundschild mit gleicharmigem Kreuz darauf und in der R. die Lanze haltend da (Beischr.) (l.) ΟΔΗ ΜΗ (r.) ΤΡΙ ΟϹ	" "	"		 Pl. 24×30, Nr. 762
6647	2287.	**Zierschild** (einer Reliquienkapsel). Gold (und Email). Dm. 0,01. Erworben 1911. Aus Konstantinopel. X—XI. Jahrhundert. Nahezu kreisrund (anscheinend herausgeschnitten); auf der Rückseite r. und l. von der schwach herausgetriebenen Silhouette der Figur das schwächere Relief der Inschriften; die Emailfüllung stark zersetzt. Malerei (bezw. Zellenemail). — Johannes der Täufer (Brustbild mit Nimbus) mit kurzem dreispitzigem Bart und beide auf Schultern herabhängendem Lockenhaar, vom Mantel umhüllt, aus dem die R. in namenzeichnendem Segensgestus und die L. mit der Schriftrolle vor der Brust hervorkommen; daneben die Beischr. (l.) ΙΩΣ Ο (r.) ⳨ = Ἰω[αννης] ὁ Πρ[όδρομος].	Erworben 1911 Aus Konstantinopel Anonymes Geschenk.			 Pl. 1007, 24/30
6648	2289.	**Zweihenkliger Napf.** Ton (mit blaugrüner irisierender Glasur). H. 0,15. Erworben 1911. Aus Rom (angeblich vom Forum herrührend). Frühes Mittelalter. Schlanke vasenähnliche Form mit breit ausladendem Halse (Rand schadhaft), an dem die dünnen straffen Henkel ansetzten, und kleiner Standplatte. Bleiglasur. Einheitlich gefärbt.	Erworben 1911. Aus Rom Anonymes Geschenk.	F. 1451/10.		rückseitig im Lab. (No 129)
6649	2290.	**Napf.** Ton (mit blaßgrüner irisierender Glasur). H. 0,095. Erworben 1911. Aus Rom (angeblich vom Forum herrührend). Frühes Mittelalter. Bauchige o. eingezogene Form mit umgebogenem Rande, Standring und Ringhenkel. Bleiglasur. — In Höhe des Henkels ringsum mit drei Reihen von Reliefschuppen verziert (einem Pinienzapfen ähnlich).	" "			
6650	2291.	**Zwei Kannen.** Ton (mit gelbbrauner Glasur). H. 0,102 und 0,185. Erworben 1911. Aus Rom (angeblich vom Forum herrührend). Frühes Mittelalter. N. 2289 von bauchiger Form mit breitem, quer gerilltem Halse, kurzem Schnabel (mit größeren Stücken ausgebrochen, bzw. wieder eingesetzt) und großem dickem Henkel (schadhaft). — N. 2290 von schlankerer und höherer Gestalt mit dünnerem Halse, kleinerem Henkel und längerem Ausgußrohr. Bleiglasur. — N. 2289 Unter dem Schnabel auf dem Henkel sowie jederseits noch dreimal mit je drei bis vier übereinanderstehenden Schuppen wie bei N. 2288 verziert. — N. 2290 mit einzelnen über den Gefäßkörper, Ausgußrohr und Henkel verteilten dickeren Schuppen.	" "			
6651.	2292.		" "			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6652		Kanne. Thon (mit gelbbrauner Glasur) H. 0,20. Unbest. Zeit. Wenig ausbauchend mit gefaltetem Ausguss und steilem Bandhenkel; Hals und Schulter von Rillen umzogen (bzw. profiliert) und mit Glasur bedeckt.	Erworben 1907 Aus Südrussland Samml. Massoneau	F. 1468/07.		24x30, Pl. Nr. 4776
6653		Desgl. Thon (mit hellgrüner Glasur). H. 0,205. Unbest. Zeit. Die Form der vorigen No völlig entsprechend mit etwas einfacherer Profilierung und grüner Glasur.	" "	"		
6654.	N. E. vorbehalten f. Nur. umfl.	Gruppe. Marmor. L. 0,99. H. 0,46. Cosmatisch. XIII/XIV Jh. Maria mit dem Kinde auf gotischem Paradebett in voller Gewandung (nach rechts hin) daliegend, auf den l. Arm gestützt und das halbgewickelte Kind vor sich haltend, das in beiden Händen ein edelsteingeschmücktes, goldgefülltes Gefäss hält; Kopf desselben u. Marias Nasenspitze ergänzt.	Erworben 1911 Aus Rom.	F. 1461/11		vgl. Amtl. Ber. 1912 August (u. 1911 Sept.) Vorbehalten Pl.
6655.	1925.	Bruchstück (einer Spiegelkapsel?). Blei (oxydiert). H. 0,045. B. 0,041. Erworben 1910. Aus Syrien. Frühes Mittelalter. Quadratisch (unvollständig) mit o. aufsitzendem offnen Kreisbogen (bzw. Rest eines kleineren Kreises) und eingeschriebenem Kreisrahmen und Kreissteg auf der Rückseite, in dessen Mitte sich ein Punktansatz erhebt; die u. Hälfte größtenteils sowie die o. Ecken weggebrochen. Flachrelief (durchbrochen). — Männliche und weibliche Gestalt in Front-A. nebeneinanderstehend, erstere (r.) baarhäuptig in kurzem Waffenrock mit breitem gegitterten Gürtel und Halskette, die Lanze in der L. und ein langes Schwert mit der R. aufstützend, letztere (l.) anscheinend nackt, mit fransenbesetztem Gürtel, Armringen und an einer Halskette bis auf den Leib herabhängender Zierscheibe geschmückt, mit beiden erhobenen Händen ihre langen Seitenlocken haltend.	Erworben 1911 Aus Syrien (Anonymes Geschenk).			cf. Prot. Sachs. Commission. Pl. 1907, 24/30
6656	N. E. vorbeh.	Fläschchen. Dunkelgrünes Glas (schwach irisiert). V–VII Jahrh. Hoher sechsseitiger Körper mit ziemlich langem Halse und gekniffener schnabelartig Mündung nebst Bandhenkel. Reliefverzierung: auf der Vorderseite Golgothakreuz über vier Stufen, auf den beiden Nebenseiten einmal (r.) Palmzweig und doppelter Perlstab; auf den folgenden desgl. in Umstellung, hinten Stern über liegendem H und konzentrischem Doppelkreis.	Aus Syrien. Erworben 1911 (in Paris) (anonymes Geschenk)	F. 1953/11.	Revision 1971 ✓ Revision 1983 ✓	1930, T. 6
6657	N. E.	Crucifix. Bronze (mit brauner Patina). H. 0,302. B. 0,245. XI/XII Jh. Rundplastisch und graviert. Der Gekreuzigte (bärtig) mit langem vom geknoteten Lendentuch zu gross, bzw. jüngerer Entstehung als das von schwachem Randsteg umschlossene Kreuz, dessen Querbalken an den u. Ecken noch kleine melonenförmige Verzierungen trägt; auf den Enden vorn die Evangelistensymbole, auf der Rückseite oben ein Engel, l. ein lebhaft ausschreitender Jüngling, r. Fischer mit mehreren Fischen, in der Mitte Lamm mit Kreuz.	Erworben 1911 Aus Venedig (Chioggia?) (Anonymes Geschenk.)			
6658	N. E.	Lampe. Bronze (dunkelgrüne Patina). H. 0,06. L. 0,12. V/VI Jh. Rundplastisch. – Taube mit zusammengeschlagenen Flügeln und nach rechts gewandtem Kopfe, deren Schwanz die Tülle bildet. Im Rücken dreieckiges Eingussloch; der im Charnier (unvollständig) bewegliche Deckel fehlt. Den Hals umzieht eine geschlängelte Ranke mit Träubchen.	Erworben 1911 Aus Rom (Anonymes Geschenk)			



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6659	N. E.	Bruchstück (Kreuzarm?). L. 0,08. Dm. (der Scheiben) 0,033. Bronze (Italienisch. XIII Jahrhundert(?)) (grüne Patina). Zwei kreisrunde durch schmäleres Zwischenstück verbundene Scheiben mit breiterem Fortsatz r. und schmälerem l. (beiderseits abgebrochen). Flachrelief (gepresst). Auf beiden Scheiben der jugendliche Christus (mit Nimbus) in voller Gewandung mit Kreuzfahne nach l. reitend	Erworben 1911 Aus Rom (Anonymes Geschenk)			T. 7, 1930 24x30, Pl. 1753
6660	N. E. W-Bln.	Gussform (für Metallzierrat). Schiefer. B. 0,065. H. 0,07. XII Jahrh.(?) Nahezu quadratisch; jederseits zwei aufgebrochene Stiftlöcher, die Kanten schadhaft. Reliefnegativ. Auf der Vorderseite armloser Engel in langem gemustertem Hand mit Ösen an den Flügelkämmen und am Gewandsaum (o. Gusskanal); auf d. Rückseite gleicharmiges Kreuz (desgl.).	" "	FBS W-Bln		24/30 Pl. 582 1930, T. 3
6661	N. E.	Bruchstück (einer Reliefstafel). Get. H. 0,067. B. 0,034. Italienisch. XII/XIII Jahrhundert(?). Ringsum abgebrochen, die Oberfläche gesplittert. Flachrelief. Jugendliche Gestalt (eines Engels?) (mit Profilkopf nach l.) in langem befranstem Mantel mit der Rechten einen Stab (oder eine Lanze) auf den Boden stemmend und in der L. einen runden Schild (oder Aureole?) emporhaltend.	" "			
6662	N. E.	Teller. Ton (mit weisser Glasur) Dm. 0,23. Byzantinisch. XII/XIII Jh. Kreisrund und flach mit niedrigem aufgebogenem Rande und Standring; gesprungen. Graffitto. Greif nach r. gewandt, der die Krallen in Kopf Hals und Rücken einer unter ihm liegenden Gazelle einschlägt; diese hält einen Zweig im Maul. Darunter l. ein kleinerer.	Erworben 1911 Aus Milet (durch Dr. Wiegand) Anonymes Geschenk.			
6663.	N. E.	Kapitell. Kalkstein. H. 0,53. o. B. 0,58. u. Dm. 0,49. Italienisch. VII/VIII Jahrhundert. Kämpferförmig mit schwach eingezogener (bzw. geschweifter) Deckplatte und einfachen würfelförmigen Bossen schadhaft, Doppelreihiger Belag mit lanzettförmiger Blättern; in der u. Reihe ein flau stilisiertes Akanthusblatt eingeschoben.	Erworben 1911 Aus Brindisi.	F. 2087/8 / 11 und F. 2302 / 11.		Amtl. Berichte Januar 1912. XXXIII, N. 4.
6664	N. E.	Kapitell. Kalkstein. H. 0,45. o. B. 0,58. u. Dm. 0,47. Italienisch. VII/VIII Jahrhundert. Zur Kämpferform umgebildeter Korinthischer Typus. Die u. Hälfte umgiebt ein Kranz von Akanthusblättern mit breit ausgezogenen Lappen, die o. eine symmetrisch ausstrahlende Parallelschraffierung, die an den Ecken in den Voluten zusammenläuft und je ein darunter hervorwachsendes Halbblatt umgiebt; die Bossen als Bukranion, Panthermaske und langbärtiges Menschenantlitz gestaltet (die vierte abgeschlagen).	" "	"		Vorhandene Sch. " "
6665	N. E.	Kapitell. Kalkstein. H. 0,575. o. B. 0,62. u. Dm. 0,50. Italienisch. VII/VIII Jahrhundert. Zur Kämpferform umgebildeter Korinthischer Typus mit doppelreihigem breitzackig stilisiertem Akanthusblattbelag und einfachen würfelförmigen Bossen.	" "	"		" "

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		Bemerkungen
6666.	N.E.	Kolossalkapitell. Marmor. H. 0,90. o. B. 0,71. u. Dm. 0,60. Altbyzantinisch. VI Jahrh. – Kämpferförmiger (bzw. Komposites) Typus. Durch breite Streifen, die hohe Monogrammkreuze (Schlingen abgestossen) tragen, in zwei Hälften gegliedert, von denen die eine doppelreihigen Belag mit breitzackig stilisierten Akanthusblättern zeigt, die andere ein Rautenmuster aus gekreuzten Ölblattsträngen mit Palmettenfüllungen u. kleinem Kreuz (oben).	Erworben 1911 (in Adria durch Pollak) Aus Ravenna. Gesch. v. Mr. Langton Douglas.	F. 1816/11 und F. 1631/12.		laut briefl. Mittl. aus Adria. Amtl. Berichte Januar 1912. XXXIII. N. 1.
6667.	N.E.	Kompositkapitell. Marmor. H. 0,195. o. B. 0,39 × 0,275. u. B. 0,18. Italienisch (longobardisch). IX/X Jahrhundert. Vierkantige Kämpferform mit o. ansitzenden Voluten, deren Polster mit netzartigem Ornament verziert sind, während die Breitseiten im vertieften Reliefeld einen nach r. sitzenden Vogel (Taube) mit grob stilisierter Traube zeigen.	Erworben 1911 Aus Rom (Villa des Cte Cellere von Porta S. Giovanni.	"		Amtl. Berichte. August 1912. XXXIII. N. 11.
6668		Kämpfer. Marmor. H. 0,23. o. B. 0,88. Byzantinisch. V Jahrh. Umgekehrter Pyramidenstutz (unvollständig); die u. Hälfte und ein Stück in voller Höhe (hinten) weggebrochen; die schrägen Flächen mit breitzackigem Akanthusblattwerk belegt, das an der Hauptseite ein Kreuz mit ausgeschweiften Enden umschliesst; auf der Kante des Abacus Volutenranke.	(Aus Ägypten) 1911 von der Islamischen Abt. überwiesen.	F. 2775/11		aufgestellt März 1912.
6669		Trog (bzw. architektonisches Zierglied?). Kalkstein. B. 0,70. H. 0,29. Italienisch. XII Jahrh. Vierseitig mit abgeschrägten vorderen Ecken und u. Kanten; (nachträglich?) ausgehöhlt mit (späteren?) Ausflusslöchern in beiden vorderen Eckschrägen. Diese durchbrechen die Blätter einer von der Mitte der Hauptseite symmetrisch um beide Schmalseiten umgreifenden doppelten Akanthuspalmettenranke von je 4 Blättern.	Erworben 1911 in Rom (aus Unteritalien?).	F. 2074/11 und F. 2219/11.		Amtl. Berichte. August 1912. XXXIII. N. 11. Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6670.		Riegel (bzw. Zarge eines Bischofsthrones). Marmor. H. 0,185 B. 0,82 Balkenförmig mit Löwenmarsken an beiden Enden; o. Falz u. Zapfenlöcher, in die die Seitenlehnen eingelassen waren, u. Reste der Metallbolzen von den Füssen. Die Vorderseite schmückt eine symmetrisch geordnete Doppelranke mit Palmettenfüllungen. XI Jahrh.	" " (aus Siponto)	"	Revision 8183 ✓	" " vgl. Wackernagel Taf. II.
6671.		Friesbalken. Holz. L. 1,205 H. 0,14. Koptisch. VI/VII Jahrhundert. Bohlenförmig, beiderseits abgebrochen und an allen Kanten schadhaft. Flachrelief. – Sechsfache Arkadenstellung mit zurückgezogenen Vorhängen; in der ersten von l. ein brant zwischen geneigten Palmzweigen (od. Löwen?), in der zweiten den hl. Menas zwischen den Kamelen, in den vier folgenden lebhaft nach r. ausschreitende Gestalten von von Aposteln mit Buch im l. Arm, der vorletzte bärtig.	Erworben 1911 Aus Kairo (durch Prof. Sarre).	F. 3137/11.	lt. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker): Akazie Revision 8183 ✓	Auf neuer Holzunterlage befestigt. Amtl. Berichte, Mai 1914. XXXV N. 8 Im Laboratorium mit Harz getränkt (Feb. 1935)
6672	W-Bln.	Wandbelagstück. Palaxbinder. H. 0,147 × B. 0,147. Spätantik. III Jahrh. Quadratisch, die r. u. Ecke weggebrochen; auf der Rückseite haftet in ~~Stück des Mauersteins~~ Mörtelreste, an dem die ~~Platte ansass~~. Graffitto: Danae nackt mit halbgelöstem Haar nach r. hin rücklings in halbliegender Stellung auf einer Kline mit delphingestaltiger Lehne und gemustertem Pfühl dasitzend und das Betttuch mit der R. erhebend, während die L. Tropfen des Goldregens auffängt, der vom bärtigen Brustbilde des herabblickenden Zeus (im Nimbus) aus dem Wolkenhimmel herabtropft; am Fussende des Bettes eine Giebeltür mit [illegible]	Erworben 1912 aus Rom (als Gesch. S. Exc. Bode). bzw. Dr. L. Pollak			vgl. Amtl. Ber. 1913 Nov. XXXV. N. 2 FBS W-Bln

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER		BEMERKUNGEN
6673.	N. E.	Möbelbelagstück. Bein (bemalt). H. 0,11. B. 0,09. Spätantik Koptisch (?) III/IV Jh. Rechteckig h. (schadhaft); u. abgebrochen sowie o. in der Mitte ein Stück ausgebrochen. – Graffitto (bemalt). Geflügelter Putto mit dem l. Bein nach r. ausschreitend und auf dem r. Arm eine Ente tragend, nur mit nachflatterndem Mantel bekleidet (Gesicht, l. Schulter und Brust fehlen).	Erworben 1912 Aus Rom (Gesch. S. Exc. G. R. Bode)			Amtl. Ber. Nov. 1913 XXXV. N. 2.
6674.		Beschlag (Bruchstück). Bronzeblech. H. 0,048. B. 0,057. Aus Pergamon Flachrelief (getrieben). Taufe Christi in kreisförmigem von Perlschnur umrahmtem Feld; r. der Täufer, in der Mitte halbe Figur der jugendlichen Christus, über dieser herabfliegende Taube, l. ein Engel. VII/VIII Jahrh.	1912 aus den Funden von Pergamon überwiesen.	cf. Athen. Mittl. 1904. S. 200 ff. pl. 2		" "
6675.		Ikone. Ölfarbe auf Holz mit Goldgrund. H. 1,14 × B. 0,92. Spätbyzantinisch XVI Jahrh. (im zugehörigen Rahmen) Die Gottesmutter in Halbfigur (mit purpurrotem Gewand) das Kind im l. Arm haltend und mit der Rechten unterstützend, den Kopf nach l. (bzw. r. vom B.) geneigt, während es seine Wange aufblickend an die der Mutter anschmiegt und mit beiden Händen die Schriftrolle hält (Typus der Glykophilusa); oben zwei Halbfiguren anbetender Engel in Rundschilden. (mit weisser Tunika u. Goldmantel)	Aus Korfu. Erworben 1911/12 durch Gebr. Micheli. Anonymes Geschenk	F. 1464/15		Beschädigungen am Knie des Kindes, den Köpfen u. a. 1912/15 durch Prof. Hauser ausgebessert.
6676.	N. E. W-Bln.	Geburt Christi. Speckstein. H. 0,026. B. 0,025. Byzantinisch. XI Jh. Fast quadratisch, r. beide Ecken abgebrochen. – Flachrelief. In der Mitte Maria (mit Nimbus), von Decken umhüllt, auf dem Lager ausgestreckt nach l. auf das in der Krippe liegende gewickelte Kind blickend, das die Tiere beschnuppern; o. Himmelssegment mit Lichtstrahl u. Inschrift.	Anonymes Geschenk. Erworben 1912. im Kunsthandel (von Stilianopulos)	F. 2221/13	FBS W-Bln	 Pl. 582 24 × 30
6677.	N. E.	Höllenfahrt Christi. Speckstein. H. 0,037. B. 0,032. Byzant. XII Jh. R. zwei der hl. 3 Könige mit Geschenken (der dritte u. fehlt). Bruchstück eines nahezu quadratischen Täfelchens (r. o. Eckstück). – Flachrelief. Christus (r. XC) nach l. ausschreitend mit erhobenem r. Arm und nach l. zurückblickend und mit der L. Adams r. Hand fassend, von dem nur noch Kopf und l. Hand erhalten sind; über ihm Eva's Kopf u. verhüllte	" "	" "		 Pl. 582, 24 × 30
6678.	N. E.	Geschnittener Stein. Achat (dreischichtig). H. 0,012. B. 0,01. Mesopotamisch. IV/V Jh. Hand. Beischr. IANACTACIC. Ovaler Kegelstutz. Reliefnegativ. Gleichartiges Kreuz auf Säule, die zwei entsprechende Kreuze umgeben. Auf dem schrägen Rand Pehlewi-Inschrift.	Anonymes Geschenk. Erworben 1912 im Kunsthandel (von Stilianopulos).	" "		Amtl. Ber. Nov. 1913 XXXV. N. 2
6679.	N. E.	Ring. Silber (oder Legierung?). Dm. 0,024. Altchristlich. IV Jh. Flacher Reif mit quadratischem Siegelschild. Reliefnegativ. Weibliche und männliche (kurzbärtige) Profilbüste einander zugewandt; in den o. Ecken je ein Stern. „Ehering"	" "	" "		" " "

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6680.	N. E.	Ring. Bronze. Dm. 0,023. Mittelbyzantinisch. VII – VIII Jahrh. Facettierter Reif mit ovalem Siegelschild. – Reliefnegativ. Bärtiger Heiliger (Brustbild mit Nimbus); über den Schultern gleicharmige Kreuze.	Erworben 1912 im Kunsthandel von Stilianopulos (als anonymes Geschenk).	F. 2221/13		 1930, T. 5 Pl. 1007, 24×30
6681	N. E.	Zierschild (Bruchstück). Silberblech (vergoldet und künstlich oxydiert) auf neuer Wachsschicht. Dm. 0,023. Mittelbyzantinisch. X/XI Jh. Plattierung. – Brustbild eines bärtigen Heiligen (mit Nimbus) in Chiton (Tunika) und Chlamys, der in der R. ein Kreuz hält; Beischrift (unvollständig) l. .. KH, r. TH2.	" "	" "		 T. 5 1930. Pl. 1007, 24×30
6682.	N. E.	Wollstoffrest. Wirkerei. L. 0,47. B. 0,18 Koptisch. VI/VII Jahrh. Rechteckig b. Stück, o. und u. abgeschnitten, l. eingesäumt mit Schnur (Ein Stück an oberen Rande ausgerissen und von hier fast bis zur Mitte einger.) r. ausgefranst. In Rot und Grün gewirktes Muster, durch das nahe am l. Rande ein schmaler und in der r. Hälfte ein breiter Purpurstreifen senkrecht hindurchläuft; im erstern wechseln Tierfiguren (Eber, Löwen, Hunde) mit einem nach r. sprengenden Reiter und einem knieenden Schützen ab.	Erworben 1911 (Aus Privatbesitz) Frl. A. Baur (Stuttgart) Anonymes Geschenk	F. 3097/11		
6683	N. E.	Zierplatte. Marmor. H. 0,51. B. 0,43. Süditalienisch. X Jahrh. Rechteckig h. der o. Rand etwas schadhaft. Symmetrisch nach aussen gewandtes Entenpaar (mit Halsschleifen), dessen Füsse nach o. durch eine rechteckige Öse gezogen sind und in breite Fächerschwänze übergehen, von einem mit byzantinischem Perlstab gefüllten Kreisrahmen umschlossen; den u. Abschnitt desselben und die äussern Zwickel füllen gestielte Pinienzapfen, von denen Kleeblätter u. Akanthus halb abzweigen.	Erworben 1912 in Rom (angeblich aus Salerno). Anonymes Geschenk	F. 1422/12.		Amtl. Ber. 1912. Aug. XXXIII. N. 11. FBS W-Bln
6684	N. E.	Doppelkapitell. W. Marmor. H. 0,40. o. B. 0,60. Neapolitanisch. XIV Jh. Kämpferähnlich und schwach ausladend, auf allen vier Seiten figuriert; die Deckplatte stark bestossen, die Reliefs schadhaft und mehr oder weniger abgeschliffen. – Flachreliefs: auf den Schmalseiten die Todesverkündigung an Maria und die Begrüssung der Apostel am Sterbebett, auf den Breitseiten ihr Entschlafen (Koimesis) und Krönung.	Erworben 1912 Aus Rom. Gesch. von A. Barsanti (bzw. Exc. Bode)	"		" " Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6685	N. E.	Sarkophagrelief (Bruchstück). Marmor. H. 0,77. B. 0,58 Kleinasiatisch. (Sidamaratypus). III Jahrh. n. Chr. Unregelmässige Form; u. und an beiden Seiten abgebrochen, Figuren u. Ornament schadhaft. – Hochrelief. In zwei durch eine Spiralsäule mit Doppelvolutenkapitell getrennten (unvollständigen) Muschelnischen stehen einander l. eine schreibende und r. eine sprechende weibliche (kopflose) Gewandfigur (mit Schriftrolle in der L. gegenüber.	" " Anonymes Geschenk	"		Amtl. Ber. 1914 (N. 8). Mai XXXV. N. 8.
6686	N. E.	Altchristlich. IV Jahrh. n. Chr. Sarkophagrelief (Bruchstück). W. Marmor. H. 0,545. B. 0,445. Rechteckig h. beiderseits abgebrochen, die r. o. Ecke sowie u. in voller Breite durchgebrochen. – Flachrelief. Weibliche Orans in Frontstellung nach l. emporblickend zwischen Paulus (mit kahler Stirn) l. und Petrus, der die Schriftrolle in der L. hält r; neben ersterem ein nach l. blickender Jüngling (unvollst.)	" "	"	FBS 1972	" "

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6687	N.E.	Pilgerzeichen. Blei. H. (ohne Öse) 0,027. B. 0,035. Römisch. XII Jahrh. Rechteckig b. mit Ösen an den Ecken (die r. o. abgebrochen); u. ein Ansatz. Flachrelief: Die Apostelfürsten (mit Nimben) in voller Gewandung ein Stabkreuz zwischen sich haltend, während Paulus l. das Schwert, Petrus r. den Schlüssel schultert; o. gleicharmiges Kreuz bei dem die Umschrift beginnt: Sigilla Apostolorum Sctt. etc.	Erworben 1912 Aus Rom Anonymes Geschenk	F. 142 a / 12.		Abbl. zu N. 6707 1930, T. 7 Pl. 1763, 24×30
6688	N.E.	Agraffe (?). Blei. Dm. 0,032. Italienisch. Hohes Mittelalter. Kreisrund mit zwei abstehenden Ösen auf der Rückseite (in der einen oxydierte Erzreste einer Nadel?). – Flachrelief. In dem von doppelter Strichlerstenperlschnur begrenzten umsäumten Felde, ein nackter Keulenschwinger (Oberkörper in Front; Beine in Profilstellung nach r.) der seinen mit der L. fliegenden Wolf (Luchs) verfolgend ergreift.	" "	"		1930, T. 6 Pl. 1907, 24×30
6689.	N.E.	Affix. Blei. H. 0,024. B. 0,015. Italienisch. XII / XIII Jahrhundert. Flachrelief. In Rundbogen abgeschlossene Säulenstellung, darunter Maria in Front-Ansicht das Kind auf dem r. Arm haltend	" "	"		1930, T. 7 24×30 Pl. 1753
6690	N.E.	Zierstück (Affix). Bronze (oxydiert). H. 0,031. L. 0,045. Frühmittelalterl. barbarisch. Naturform (stilisierte Silhouette) mit hoch- und querstehender Öse auf der Rückseite. – Nach r. laufendes Pferd (oder Lamm?) mit Kreuz auf dem Kopf; auf der Kreuzung, an Stelle des Herzens auf Hals- und Seit Kreuzpunktmotive.	" "	"		
6691.	N.E.	Zwei Scherben (Randstücke eines Bechers od. einer Schale) Glas. B. 0,045 u. 0,04 (radial gemessen). Eingeschliffene Verzierung. Auf dem größeren Bruchstück Reste einer rechteckigen u. einer kreisförmigen Umrahmung mit Rautengitter u. alternierenden Rauten u. Gitterquadraten, dazwischen ein kleineres kreisrundes Feld mit sitzender u. nach r. umblickender Frauengestalt, auf dem kleineren ein gleiches mit nach r. sprengendem Reiter und Rest eines rechteckigen Rautengitters abmessen.	" "	"		Vgl. Amtl. Ber. 1913. Nov. XXXV, N. 2.
6692	N.E.	Friesbrett (lesbisch gearbeitet). Dunkles Holz. L. 1,685. B. 0,33. Nahezu rechteckig l.; an beiden Enden sowie der r. Hälfte o. und u. beschädigt (mit Nuten). Flachrelief (flächenfüllend). – O. breite Rautenbordüre aus Langettmotiven mit Achtkreuzrosettenfüllung; u. Rautenfeld zwischen zwei Kreisen (unvollständiges Flechtmuster) mit Rosetten u. Blattstäben gefüllt und von Blattwerk mit Vögel- und Tierfiguren umgeben (in der Mitte Taube od. Adler mit ausgeb. Flügeln).	Erworben 1911/12 aus Kairo durch Prof. Sarre Anonymes Geschenk	F. 3137 / 11 und F. 1230 / 12	Revision 8/1831	Amtl. Berichte Mai 1914. XXXV, N. 8. U. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker): Akazie
6693.	N.E.	Zierleiste. Dunkles Holz. L. 0,275. B. 0,078. Koptisch. 5/6 Jahrh. Flach und schmal r. abgerundet mit vorstehendem Blatt (o. unvollständig), l. abgebrochen; – Flachrelief. Nach r. hin gestalteter Fisch mit offenem Rachen zwischen Trockenbohrungen o. und u. (der u. Rand beschädigt)	" "	"		" "

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6694	N. E.	Stoffrest (Einsatz). Wollenwirkerei auf Leinenkette. Dm. 0,20 × 0,21. Kreisrund. – Palmettenbaum (gelb u. blau auf rotem Grunde) unter dessen Krone beiderseits zwei den Kopf zurückwendende Löwen liegen und auf dessen untersten Blättern jederseits ein nach innen gewandter Vogel steht; mehrfarbige Perlstabbordüre auf schwarzem Grunde. Koptisch 7/8 Jh.	Erworben 1912 Aus Kairo (Nahman), Anonymes Gesch.			vgl. Amtl. Ber. 1912 XXXIV. Jg. N. 1. Liste der Neuerwerbungen
6695	N. E.	Desgl. Wollenwirkerei auf rot gefärbtem Leinengewebe. L. 0,42. B. 0,185. Rechteckig b. Ausschnitt, u. in der Mitte eingerissen, r. mit Webekante. Zwei aus lose geordneten Rankenmotiven bestehende Kreisrahmen (weiss), in den je zwei umblickende Greifen (weiss) über zwei einander zugewandten Vögeln (weiss) stehen, zwischen diesen Gefäss (grün), zwischen jenen Pflanzenschaft (gelb), über ihnen je ein Blattzweig (grün). Koptisch. 7/8 Jh.	" "			
6696	N. E.	Desgl. Wollenwirkerei (rot) auf leinener Kette. Dm. 0,21 × 0,20. (Einsatz) Kreisrund. – In der Mitte kleines Kreisfeld mit eurhythmischer Palmettenfüllung, r. und l. von symmetrischen Ranken: (bzw. Palmetten) motiven umgeben; o. zwei einander zugewandte Hunde (od. Schakale?), u. zwei Antilopen, durch Vasenmotive mit abzweigenden Ranken getrennt; Kreisbordüre mit intermittierender Ranke.	" "			
6697.	N. E.	Ölampulla. Legierung (versilbert u. stellenweise früher wahrscheinlich auch vergoldet). Dm. 0,043. Palästinensisch. VI Jh. Kreisrunde flache Trommelform mit kurzem Halse. (darauf Ciborium Kreuz) Flachrelief (gepresst). – Vorderseite: Taufe Christi (jugendlich) mit 2 gewandhaltenden Engeln l. (Umschr. Ευλογια κυ κτλ.), Rückseite Kreuzigg u. Frauen am Gr. (Monzeser Typus).	Erworben 1912 durch die Ägypt. Abt. (anonymes Geschenk)			Nach Angabe a. d. Ägypt. Abt. (Ankauf 435) angeblich aus Garara. vgl. Amtl. Ber. XXXV, N. 2. Nov. 1913
6698.	N. E.	Dammhirschschaufel (mürbe). L. 0,40. B. 0,155. Aus Ägypten. An der Wurzelseite abgebrochen, die beiden Endspitzen abgesägt, die zweite seitliche abgebrochen. – Graviertes Ornament: auf der Aussenseite unendliches Kreis: (bzw. Sternrosetten:) muster, davor grosses u. kleines konzentrisches Kreissystem, mit Füllrosetten, Kreisgeflecht u.: punkten; innen drei Kreise mit Sternrosetten.	" "		Geklebt und mit Gelatine getränkt April 1935 im Laboratorium	Amtl. Ber. 1914 Mai XXXV. N. 8. Geschenk im Domschatz sowie in Trier (Prov. Mus.) u. bei Graf Wilczek etwas Ähnliches! Ankauf 393. (Zoologisch bestimmt d. Dammhirsch in Ägypten [illegible])
6699.	N. E.	Kapitell. Weisser Marmor. H. 0,32. o. B. 0,45. u. Dm. 0,38. Aus Florenz. XIII. Jahrh. Kämpfer (= bzw. Würfel) form. Eine Ecke u. Teile d. Reliefs bestossen (s. Beschr.) Relieffiguren d. Evangelistensymbole: an d. besagten Ecke Engel (im Ärmelrock) auf niedr. Sessel m. ausgebr. Flügeln d. offne Buch zwischen d. Knieen haltend, weiter r. Löwe desgl. n. l. liegend m. d. Buch zwischen d. Vorderfüssen, Adler in Front. A. davor stehend, Stier wie d. Löwe (l. Vorderbein fehlt)	Erworben 1912 aus Paris (von Sambon). Gesch. von Exc. Dr. Bode.	F. 2066/12.	Skulpturen-Sammlung vorhanden 1885	Amtl. Ber. XXXVI. N. 8. Mai 1915. Verhandlungen [illegible] Nach briefl. Mittl. vom 28/IX. 1912 des H. Dr. A. Sambon s. Z. von ihm in Florenz erworben.
6700.	N. E.	Goldglasboden. Weisses Glas (m. Blattgold). Dm. (des Ringsteys) 0,105. Kreisrund (ringsum unregelmässig abgebrochen). Zeichnung: Quadratisches Feld mit Kreisbogenumrahmung, horizontal geteilt; in der Oberhälfte geöffneter Schrein mit Rollen (d. hl. Schriften) zwischen zwei siebenarmigen Leuchtern (Lulab) Bukett und Cedernuss l., Weinkrug u. Horn (Schofar) r.; in der u. Schale mit Fisch (o. Kopf) vom Stibadium umgeben. (Inschrift u. darunter)	Erworben 1912 Aus Rom (durch L. Pollak) Anonymes Geschenk.	F. 1371/13.		Amtl. Ber. XXXV. N. 2 Nov. 1913. Nach briefl. Mittl. von Dr. L. Pollak angeblich a. d. jüd. Katakombe am Monte verde.

FBS 1972

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6701	N. E.	Bruchstück (eines Sarkophags). W. Marmor. H. 0,365. B. 0,325. IV Jahrh. Unregelm. quadratisch; u. l. und r. (?) abgebrochen, l. s. eingeschnitten. Flachrelief: Oberkörper eines nach l. blickenden bärtigen g. Hirten, der mit der L. die vier Füsse des auf seinen Schultern ruhenden Lammes zusammenfasst und in der R. unter dessen Kopf ein zweihenkl. Milchgefäss hält.	Erworben 1908 Aus Rom. Anonymes Geschenk.	F. 2169/08.		Nachträglich unaufgeführt!
6702.	N. E.	Pilasterkapitell. Kalkstein. H. 0,0245. XIII Jahrhundert. Figuriert auf halbkreisförmiger Basis, an der Vorderseite nachgedunkelt. Gruppe zweier aneinandergedrängt dasitzender und nach aussen blickender grotesker Löwen mit gefletschten Zähnen.	Erworben 1912 Aus Rom Anonymes Geschenk.	F. 1422/12		Vgl. Amtl. Ber. 1912 XXXIII. N. 11. Skulpturen-Sammlung vorhanden 1885
6703.	N. E.	Porträtrelief. Kalkstein. H. 0,975. B. 0,595. XII/XIII Jahrhundert. Rechteckig h.; die l. o. Ecke abgestossen, die Kanten z. T. desgl. Farbspuren. Flachrelief: Papst (Gesicht rasiert) in Dalmatika und Mantel mit Tiara (unvollständig) auf einem Sessel thronend, hält in der L. die beiden Schlüssel und in der R. ein schmales Streifenband (Urkunde?); u. umgekehrter Dreieckgiebel mit drei Füllrosetten	Erworben 1912 Aus Rom (bzw. Aquila) Anonymes Geschenk.	F. 1192/12.		" " "
6704.	N. E.	Plakette. Bronze (moderne Patina). Dm. 0,058. V Jahrh. Kreisrund, mit Zinnenfries u. Schnurleiste beiderseits eingefasst. – Flachrelief: auf der Vorderseite Maria mit Redegestus umblickend r. und Joseph mit aufgestütztem Kopf l. zu Seiten der Krippe mit dem gewickelten Kinde, über diesem die beiden Tierköpfe; auf der Rückseite Christus mit drei Jüngern nach r. zu Zachäus sprechend.	Erworben 1912 Aus Kairo (durch Professor Sarre). Anonymes Geschenk.			Amtl. Ber. Nov. 1913 N. 2 XXXV.
6705.	N. E.	~~Kampferkapitell. W. Marmor. H. 0,195. o. B. 0,39 × 0,45. IX/X Jahrh. Vierkantig geformt mit Voluten u. herablaufenden dreiteiligen Stegen an den Schmalseiten; auf den ersteren Netzmuster aus ovalen Maschen. Auf den Breitseiten in vertieftem Relieffeld ein nach l. (bzw. r.) gewandter Vogel (Taube?) mit beutelförmig stilisierter Traube im Schnabel.~~ s. unten!	Erworben 1912. Aus Rom. Gesch. von Dr. P. Arndt.	F. 2017/12 und F. 2132/12.		Vgl. Amtl. Ber. 1915. XXXVI. N. 8.
6706.	N. E.	Weihrauchfass. Bronze (oxydiert). H. 0,095 (ohne Charnier). Dm. 0,13. V Jh. Kreisrunder (cylindrischer) niedriger Untersatz mit Charnier, Ansatz für Holzgriff (Reste verkohlt) und drei Tierfüssen; Pfanne u. Deckel fehlen. – Koptisch. Durchbrucharbeit; vom Griff nach l. herum folgen sich durch Ranke verbunden, laufendes Reh (um blickend), grasende Antilope, rücklings liegende nackte Frau u. grasender Hirsch.	1912 im Austausch von der Islam. Abt. übernommen.			vgl. J. 4405 und J. (isl. Abt.) 1961 u.
6707	N. E.	Weihrauchfass. Bronze (oxydiert). H. 0,165. Dm. (o. Charnier usw.) Unbest. Zeit. Cylindrisch, aus niedrigem Untersatz mit Pfanne und (zugehörigem) helmförmigen Deckel bestehend, der einen Knopfaufsatz trägt. – Gewöhnlicher koptischer Typus. Durchbrucharbeit: die Wandungen o. und u. durch fortlaufende blattlose Flachranken mit füllenden Fruchtnotiven verziert (z. T. ausgebrochen).	" " Aus Kairo			

6705. Bruchstück (eines Türrahmens). Kalkstein. H. 0,48. B. 0,23,5. IX/X Jahrhundert. Balkenförmig mit Falz an der l. Langseite; oben Bruchfläche. – Auf der Schauseite Flachrelief: zwei Windungen einer Bandranke mit Füllfiguren von Vögeln, die ein Epheublatt im Schnabel halten. Longobardisch.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6708	N.E.	Kanne. Gebrannter Ton (bemalt). H. 0,18. XIV/XV Jahrh. Schwach gebauchte Form mit breitem Halse (Schnabel schadhaft) und einfachem flachen Henkel; an der Seite ein kleines Loch. – Mit roter, schwarzer und weisser Farbe (stark abgeblättert) bemalt (neu gefirnisst): auf rotem Grunde (Überzug) schwarz konturierter weisser Doppeladler u. Ranken.	1912 von der Islam. Abt. überwiesen a. d. Samml. Massoneau			
6709.	N.E.	Pilaster (Bruchstück). Marmor. H. 1,915 B. 0,41. Altbyzantinisch. VII/VIII Jahrh. Rechteckig h. – Flachrelief. – Im schmalen o. halbrund geschlossenen Reliefeld Pflanzenkandelaber aus Wurzelblatt, grossen u. kleinen Kelchen und Doppelranke mit an der Spitze umgebogenen Epheublättern bestehend, daneben r. schmälerer von Ranten u. Rosetten, durchsetzter Kandelaber, l. und auf dem Bogen Dopfgeflecht; auf den Kapitellen Kreisbogen; r. o. Kreuz	Erworben 1912. Aus Neapel (S. Giovanni Magg.) Gesch. von Drey (bzw. Exc. Bode).	F. 2357/12.		Amtl. Ber. XXXV. N. 8 Mai 1914.
(6710.)	N.E.	Lampe. Gebr. Ton (rötlich). L. 0,26. B. 0,07 (bzw. 0,08). IV Jahrh. Rundplastisch; die obere Ecke des Schwanzes (bzw. der ganze Schwanzteil) unvollst. Das Ganze hat die Gestalt eines Fisches mit (Eingussloch) zwei Rücken-, zwei Seiten und einer Bauchflosse, aus dessen offnem Maul der Kopf eines von ihm verschlungenen kleineren Fisches als Tülle in umgekehrter Lage vorkommt.	Erworben 1912. Aus Godesberg Anonymes Geschenk. Als Fälschung zurückgegeben.	F. 2628/1913. u. F. 898/14. sowie II. 783/1914		Nach Angabe des früheren Eigentümers zusammen mit der beiliegenden Kupfermünze Constantius II im Weichbild von Köln gefunden.
6711.	N.E.	Kindersarg. W. Marmor. L. 0,95. B. 0,46. H. 0,40. Ravennatisch (?) Form länglich vierseitig, u. ringsum gekehlt; die u. Seite l. grösstenteils abgeschlagen; die Rückseite im XIV Jahrh. überarbeitet u. mit drei Löwenköpfen als Wasserspeiern (in d. äusseren Röhrenstücke) geschmückt. Auf der zweigeteilten Hauptseite l. Schreinerornament, r. flächenfüllende Kreuzblattranke, auf der l. Schmalseite Kreisbogenmuster, auf der r. doppeltes-geflecht.	Erworben 1912. Aus Venedig (bzw. Ravenna). Gesch. von D. Barozzi.	F. 2310/12 F. 2858/12 u. F. 3011/12.		Amtl. Ber. Mai 1914. XXXV. N. 8.
6712.	N.E.	Scherbe (Schalenboden). Ton (glasiert). Dm. (des Standrings) 0,07. XII Jh. Ringsum abgebrochen; auf der Innenseite grüne Glasur. Graffito. – Gestieltes Blatt od. Pinienzapfen mit zwei symmetrisch abzweigenden Halbpalmetten darunter. Byzantinisch.	1912 aus den Pergamonfunden überwiesen	F. 3192/12.		24/30 (Pl. 6286)
~~6713.~~	~~N.E.~~	~~Scherbe. Ton (aussen r. weiss glasiert). L. (diagonal). 0,078. XIII Jahrh. Ringsum abgebrochen. Auf der Aussenseite Reliefornament, bestehend aus drei (radialen) Streifen und dazwischen liegenden Flechtbändern und alternierenden Buckeln. Byzantinisch.~~	" "			abgegeben an die Islam. Abt., Jan. 1935 dort neu inventarisiert unter J. ~~6713~~ 6046
6714.	N.E.	Fensterverschlussplatte. Stuck. H. 1,70. B. 0,77. Longobardisch. VIII Jh. U. rechteckig, o. im Rundbogen abgeschlossen (bzw. aus rechteckig h. u. halbkreisförmigem Teil bestehend), u. von zwölf, o. von drei runden Löchern durchbrochen, die auf der Frontseite (o. in ein dreistreifiges, u. in punktierter) Bandgeschlinge eingeschlossen sind; darunter symmetrisch verzweigte Bandranke mit Palmettenendigungen, in den Zwickeln u. Kreuzrosetten, darüber pickende Vögel und umblickende Tüchse, o. Kreuzschlinge und Palmettenmotive. Die Rückseite ist o. mit einfachen Palmetten, u. mit gezackten Kreisen u. paralleler Riefelung verziert.	Erworben 1912 aus München. Gesch. des H. M. v. Nemes.	F. 2623/12 u. 3175/12.		vgl. Amtl. Ber. XXXVI. N. 8 Mai 1915. (nach briefl. Mittl. aus Rom)



Amtl. B. XXXV 2 u. N. 1913 u. 19.. Durch ein Replik a. Ägypt. M. erlitt. – d. gekaufte E. am 23. III als Fälsch. zurückgeg.

vorh. V

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
6715.	N. E.	Figürlicher Säulenträger. W. Marmor. H. 0,275. u. L. 0,35. XIII J. Liegender Löwe auf rechteckiger Plinthe mit Säulenbasis auf dem Rücken; von der ersteren die r. vordere Ecke weggebrochen, letztere an der l. Seite schadhaft. Unter dem langmähnigen Kopf des Löwen liegt quer ein Knabe mit dem Kopf nach r. vor, in dessen r. Seite er seine Fänge einschlägt.	Erworben 1913 Aus Rom? Gesch. des Herrn M. v. Nemes.	I. 488 / 13 und I. 900 / 13.		Amtl. Ber. Mai 1915. XXXVI. N. 8.
6716.	N. E.	Gesimsecke. W. Marmor. H. 0,32. o. B. 0,60 (x 0,55). V Jahrh. Dreieckiges (diagonal abgebrochenes) Stück (mit Gips vierseitig ergänzt). Auf der Unterseite Eckblatt (Spitze bestoßen), darüber an den Seiten kanten Blattstab, von überkragendem Eierstab mit Perlspitzen umrahmt, darüber Perlstab und Akanthusgeranke.	Erworben 1913. Aus Konstantinopel (bei Jedi-Kule) Gesch. von Dir. Th. Wiegand	I. 1152 / 13		Amtl. Ber. Mai 1914. XXXV. N. 8.
6717.	N. E.	Figuriertes Kapitell. W. Marmor. H. 0,205 o. B. 0,275. XV Jh. Von gestreckter Form (o. rechteckig, u. oval). Rückseite u. a. Teile schadhaft. Hochreliefartige Figuren (halblebensgroß); auf der Frontseite zwei mit den langen Hälsen verschlungene Sphingen, an der l. Ecke jugendl. Kopf, an der r. bärtiger Faunskopf (auf den Abakusecken). Zwei Hunde durch Krone verbunden, r. zwei Löwen u. Dame	Erworben 191[illegible] Aus Rom (Barsanti) Anonymes Geschenk.	(Zahlung? 2 ?)		Auf dem oben Kapitell mit r. Farbe [illegible] a. - u. Bauschutt 21. 12.
6718.	N. E.	Desgl. W. Marmor. H. 0,208. o. B. 0,26. XIV Jahrhundert. Von gleicher Form, aber unvollendet mit glatt abgeschnittener Rückseite, ausgeschnittener hinterer l. u. unausgearbeiteter r. Ecke. Auf der Frontseite l. ähnliche Sphinx, r. Löwe in ihren l. Flügel beißend, an der r. Ecke jugendlicher Kopf, auf jeder Nebenseite sitzender Löwe.	" " "			augenmessen?
6719.	N. E.	Porträt (weiblich). Mosaik aus verschiedenfarbigem Marmor. H. 0,58 B. 0,51 Rechteckig (bes. in Gips zum Rechteck ergänzt); der Grund ringsum abgebrochen, außerdem das Mosaikgefüge an der l. Schulter und am Halsansatz (in Farbe ergänzt) ausgebröckelt. - Büste eines jugendlichen Weibes mit langem, geschei teltem gewelltem Haar, das eine rote Binde durchflicht, in rotem Kleide (r. u. l. Zickzackborte).	Erworben 1913 Aus Rom (Barsanti) Anon. Geschenk	I. 1731 / 13		Amtl. Ber. Mai 1914. XXXV. N. 8.
6720.	N. E.	Figurenfries. Marmor. L. 1,04. H. 0,52 (sowie L. 0,63). Spätlongobardisch. Rechteckig b. (aber unvollständige) größere Platte (aus drei Streifen zusammengestückt, vom u. der r. Hälfte weggebrochen) u. nicht anschließendes gleiches Bruchstück (ringsum außer l. abgebrochen u.). - B. Flechtbandstreifen (un vollständig), darunter Flechtrelief mit Fabelwesen: Kynokephalos, Kentaur u. drei menschl. Figuren.	Erworben 1913 Aus Rom.	I. 1653 / 13.		Amtl. Ber. Mai 1915. XXXVI. N. 8. (im Depot)
6721. a - c	N. E.	3 (Gr. H.) Bruchstücke (eines zweizonigen Sarkophags). Marmor. B. des größeren 0,65. H. (zusammen) c. 0,75. Hochrelief (mit 2 Platten). - Auf dem u. Friesstreifen Christus auf der Eselin (Kopf fehlt, Hals z. gr. T.) nach r. reitend, (u. segnend?) gefolgt von drei Gestalten (Kopf fehlt, der r. und l. fehlen); vor ihm ein Knabe (ohne Kopf) das Gewand ausbreitend. Auf einem kleineren Bruchstück, nach r. gewandter Jünglingskopf und Reste einer kleinen Gestalt (Bacchus?) vor einer Baumkrone; auf einem anderen (des o. Frieses) Moses (ohne Kopf) die Sandalen lösend und nach r. gewandte Gestalt (Kopf fehlt) in Manteltracht. ~~Drei weitere Bruchstücke (von zweifelhafter Zugehörigkeit) zeigen drei Köpfe (des Moses? Petrus aus der Gefangenschaft, eines Soldaten und [illegible] ?) sowie~~	Erworben 1913. Aus Rom (durch L. Pollak)	I. 1146 / 13, I. 1750 / 13 (Kopf fehlt) u. I. 1856 / 13		Amtl. Ber. Mai 1914. XXXV. N. 8

d, e und f nicht zugehörig, deshalb hier gelöscht und unter Inv. 11610 a, b und 11611 eingetragen.

FBS W-Bln

FBS 1972
Inv. 6721 d, e, f hier gelöscht, jetzt 11610 a, b und 11611.
Gabriele Nietke 30.11.2016

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
6722.	N. E.	Kapitell. Kalkstein. H. 0,265. o. B. 0,305. Mittelitalisch. XII. Jahrh. Korinthische Grundform (figuriert). – Auf jeder Seite zwei über Kreuz sitzende Löwen, deren unverhältnismäßig große Köpfe sich unter den Ecken zu einem verwachsen; auf ihren gekrümmten Schwänzen sitzt viermal eine nackte Knabengestalt in Hockstellung u. faßt ihre Ohren.	Erworben 1913 Aus Rom von Dallatod Gianolo	F. 1856 / 13.		Amtl. Ber. Mai 1915. XXXVI. N. 8. Imit. d. Dolphi (cf. Arte Firenze ?) Skulpturen-Sammlung vorhanden 1995
6723.	N. E.	Frauengestalt. Marmor. H. 1,01. Unteritalisch (?) XII. Jahrh. Hochreliefartig, aber vom Grunde gelöst und auf der Rückseite grob ausgerundet. – Maria in voller, auch den Kopf umhüllender Gewandung mit Nimbus, mit der aus dem Himmel hervorkommenden R. (verstümmelt) segnend und in der L. ein Schriftblatt vor sich haltend mit der Inschrift + MATER DEI.	Erworben 1913 Aus Rom (Brandis) (von U. Jandolo) Anon. Geschenk.	" " u. F. 1606 / 14		Amtl. Ber. Mai 1915. XXXVI, N. 8.
6724.	N. E.	Beschlag (einer Kreuzrunder Tür). Byzantinisch. Bronze (oxydiert). Dm. (oben) 0,18. Flachrelief (getrieben). – Zwei Ibexen auf dem Rande einer bauchigen gerieften Schale einander gegenüberstehend und mit gebogenen Hälsen aus ihr trinkend (oder Beeren pickend); darüber in der Mitte ein Kreuz mit 6 ausladenden Enden. – Stellenweise schadhaft. Byzantin. X. Jahrh.	Erworben 1913 (aus dem Kunsthandel) Anonym. Geschenk	F. 1765 / 15.		Preis 400 M.
6725.	N. E. W-Bln.	Kronenäpfelchen. Speckstein. H. 0,05. B. 0,04. Byzantinisch. XIII. Jahrh. Oben im Halbbogen abgerundet; Spitze schadhaft, r. o. durchbohrt. Flachrelief, von wenig erhöhtem Rande eingefaßt. – Der hl. Georg l. n. (Beischr. ΑΓΙΟΓΡΙΟC) und der hl. Theodor r. (Beischr. Ο ΘΕΟΔΩΡΟC IC X) in sechtlicher Kreistellung einander gegenüberstehend, o. Büste des segnenden Christus.	Erworben 1913 (aus Kairo) Gesch. von Prof. F. Sarre	FBS W-Bln		Auf Gr. Schrift unlesbar. Pl. 582, 24x30 1930, T. 3
6726.	N. E.	Anhänger. Blei. (Kreuz und mit Öse) Dm. 0,031. Palästinensisch. Späteres Mittelalter. Flachrelief (doppelseitig gepreßt). – Auf der Vorderseite das Kreuz Chri mit Büste darüber und knieender Nebenfigur (des Longinus mit Lanze ?r. Zwischen den gekreuzigten Schächern (in orientalischer Tracht ?). – Auf der Rückseite: Christus in der von 2 Engeln getragenen Glorie über Maria u. den Zwölf Apostel				Vgl. Amtl. Ber. XXXV. N. 2 1913. November. 24x30, Pl. 1007 T. 5, 1930
6727.	N. E.	Bogenfüllung. Stuck ? H. 0,99 B. 2,05 XIV. Jahrhundert. Durchbrucharbeit. – Gitternetz aus sechseckigen Maschen, an den Ecken mit Buckeln (nachgeahmten Nagelköpfen) verziert.	Erworben 1912 Aus Venedig Gesch. von D. Barozzi.	F. 3123 / 12.		im Depot (Karte)
6728	N. E.	Kreuzreliquiar. (mit hervorragender großer Öse) Bronze. H. (ohne Öse) 0,09. Palästinensisch. Mittelalter. Graviert. – Auf der Vorderseite die betende Gottesmutter in ornamentiertem (orientalischen ?) Gewande; über ihrem Kopfe Inschrift MP ΘΥ. Auf beiden Kreuzarmen gefranste Halbkreisbogen. Die Rückseite kahl.	Erworben VIII. Aus den Ankäufen der Samarra-Expedition hervorgegangen.			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6729		Koptisch. IV/V Jh. Gewandeinsatz (gewirkt). Purpurwolle (auf leinener Kette). Quadratisch. H. 0,46 x 0,43 b. Inneres Feld von breitem Rahmenstreifen umgeben: im ersteren l. weibliche Gewandfigur mit Füllhorn im l. Arm, einen Apfel in der R. erhebend, r. ein nackter Bakchant mit Fackeln, neben beiden r. Efeuranke. In der Umrahmung gerechte Kreise mit Hunden, Hasen, Löwen u. Greif. Die o. Ecken schadhaft.	Erworben 1913 aus Privatbesitz Anonymes Geschenk	F. 1111/13		
6730	W-Bln.	Porträtkopf. Marmor. H. 0,325 B. 0,235 Oströmisch. IV Jahrh. Bruchstück einer Statue (der Hals unregelmässig durchgeht. Die (fehlende) Nase war im keilförmigen Einschnitt angestückt (z. Z. in Gips ergänzt). Der schlichthaarige Kopf trägt die idealisiert Züge Konstantins d. Gr. u. ist mit dem Eichenkranz (corona civica) geschmückt.	Erworben 1913 (aus dem Kunsthandel) Anonymes Geschenk.	FBS W-Bln Akt. anlegen / gr.		
6731		Zierbrett. Holz, L. 0,84. B. 0,195. Koptisch. V/VI Jahrh. An der einen Schmalseite (nachträglich) abgesägt, an der anderen gebrochen, an beiden Längskanten schadhaft. – Flachrelief: Ornament, aus zwei kreisrunden Scheiben mit Rosetten- u. Flechtbandfüllung und symetrisch eingeordneten Korb- (bzw. Füllhorn) motiven mit Blattwerk bestehend.	Erworben 1913 aus Kairo Anonymes Geschenk	F. 1795/13 u. 2351/13	Revision 8/83	Amtl. Ber. 1914. XXXV N. 6 u. 8 lt. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker) Akazie
6732.		Möbelbrett (von einem Bett?) Holz. L. 0,76. H. 0,175. Koptisch VI/VII Jahrh. Aus einem grösseren im Flachgiebel abgeschlossenen und einem schmäleren mittels balusterähnlicher u. a. Spreizen mit ihm verbundenen Brett bestehend (mit guterhaltener gelber u. roter Bemalung) (zwischen) – Flachrelief: auf dem ersteren drei von u. einschneidenden Halbkreise mit Rosetten od. Blattfüllung zwei symetrisch eingeordnete Delphine und Zebus auf dem u. Brett stilisierte Weinranke (von Blatt- u. Rankenwerk umgeben.	" "	" "		" " "
6733		Statuette. Bronze. H. 0,082. Toskanisch. Mitte XIV Jahrh. Hohlguss. – In der Fussplatte Bleifüllung mit ausgebohrtem Gewinde, im Rücken zwei zusammenlaufende kleinere Bohrlöcher (zur Befestigung eines Flügelpaares). – Emporblickender Jüngling (Engel?) in knappem Hemd und Mantel, aus dem die erhobenen Arme vorkommen (r. Hand fehlt): Leuchterträger.	Erworben 1913 (in Italien) Anonymes Geschenk.			
6734.		Statuette. Bronze. H. 0,059. Toskanisch. XIV Jahrhundert. Vollguss mit Lötschicht auf der Platte; auf dem Wirbel des Kopfes ein Bronzetropfen. – In den Mantel gehüllter Jüngling mit halblangem schlichtem Haar, das geneigte Haupt mit der Wange auf die r. Hand stützend, während die l. wie abwehrend vor der Brust liegt: Johannes.	" "			
6735.		Bügel (eines Schlosses). Bronze (patiniert) mit Silbereinlage. Achteckiges Schild mit gegliedertem Fortsatz an breiterem Knie. L. 0,09. Oben abgebrochen. – Inschrift dreizeilig (eingelegt) ANGNEL✝LVS, von graviertem Kranz umgeben, in den oben u. unten wieder ein gleicharmiges Kreuz eingelegt ist. – Der Bart mit kreisrundem Loch. – Altchristlich.	" "			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	
6729		Koptisch. IV/V Jh. Gewandeinsatz (gewirkt). Purpurwolle (auf leinener Kette). Quadratisch. H. 0,46 x 0,43 b. Inneres Feld von breitem Rahmenstreifen umgeben: im ersteren l. weibliche Gewandfigur mit Füllhorn im l. Arm, einen Apfel in der R. erhebend, r. ein nackter Bakchant mit Fackeln, neben beiden r. Efeuranke. In der Umrahmung gerechte Kreise mit Hunden, Hasen, Löwen u. Greif. Die o. Ecken schadhaft.	Erworben 1913 aus Privatbesitz Anonymes Geschenk	F. 1111/13		
6730	W-Bln.	Porträtkopf. Marmor. H. 0,325 B. 0,235 Oströmisch. IV Jahrh. Bruchstück einer Statue (der Hals unregelmässig durchgeh. Die (fehlende) Nase war im keilförmigen Einschnitt angestückt (z. Z. in Gips ergänzt). Der schlichthaarige Kopf trägt die idealisiert Züge Konstantins d. Gr. u. ist mit dem Eichenkranz (corona civica) geschmückt.	Erworben 1913 (aus dem Kunsthandel) Anonymes Geschenk.	FBS W-Bln Akt. anlegen (gmb. Anm.)		Amtl. Ber. Mai 1914. XXXV. N. 8
6731		Zierbrett. Holz, L. 0,84. B. 0,195. Koptisch. V/VI Jahrh. An der einen Schmalseite (nachträglich) abgesägt, an der anderen gebrochen, an beiden Längskanten schadhaft. – Flachrelief: Ornament, aus zwei kreisrunden Scheiben mit Rosetten: u. Flechtbandfüllung und symetrisch eingeordneten Korb- (bzw. Füllhorn) motiven mit Blattwerk bestehend.	Erworben 1913 aus Kairo Anonymes Geschenk	F. 1795/13 u. 2351/13	Revision 8/83	Amtl. Ber. 1914. XXXV N. 6 u. 8 lt. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker) Akazie
6732.		Möbelbrett (von einem Bett?) Holz. L. 0,76. H. 0,175. Koptisch VI/VII Jahrh. Aus einem grösseren im Flachgiebel abgeschlossenen und einem schmäleren mittels balusterähnlicher u. a. Spreizen mit ihm verbundenen Brett bestehend (mit gut erhaltener gelber u. roter Bemalung) (zwischen) – Flachrelief: auf dem ersteren drei von u. einschneidenden Halbkreise mit Rosetten od. Blattfüllung zwei symetrisch eingeordnete Delphine und Zebus auf dem u. Brett stilisierte Weinranke (von Blatt- u. Rankenwerk umgeben).	" "	" "		" " "
6733		Statuette. Bronze. H. 0,082. Toskanisch. Mitte XIV Jahrh. Hohlguss. – In der Fussplatte Bleifüllung mit ausgebohrtem Gewinde, im Rücken zwei zusammenlaufende kleinere Bohrlöcher (zur Befestigung eines Flügelpaares). – Emporblickender Jüngling (Engel?) in knappem Hemd und Mantel, aus dem die erhobenen Arme vorkommen (r. Hand fehlt): Leuchterträger.	Erworben 1913 (in Italien) Anonymes Geschenk.			
6734.		Statuette. Bronze. H. 0,059. Toskanisch. XIV Jahrhundert. Vollguss mit Lötschicht auf der Platte; auf dem Wirbel des Kopfes ein Bronzetropfen. – In den Mantel gehüllter Jüngling mit halblangem schlichtem Haar, das geneigte Haupt mit der Wange auf die r. Hand stützend, während die l. wie abwehrend vor der Brust liegt: Johannes.	" "			
6735.		Bügel (eines Schlosses). Bronze (patiniert) mit Silbereinlage. Achteckiges Schild mit gegliedertem Fortsatz an breiterem Knie. L. 0,09. Oben abgebrochen. – Inschrift dreizeilig (eingelegt) ANGNEL✝LVS, von graviertem Kranz umgeben, in den oben u. unten wieder ein gleicharmiges Kreuz eingelegt ist. – Der Bart mit kreisrundem Loch. – Altchristlich.	" "			

6729

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6736.		Lampe. Bronze (oxydiert). H. 0,085 (mit Stift). Altchristlich. V/VI Jh. Eiförmig mit flachem, vor der Tülle zurückgebogenem Deckblatt, das um einen (als Griff dienenden?) Stift drehbar ist, auf drei tiergähnlichen Füßen stehend. Die Bekrönung des Griffes weggebrochen, davor auf dem Deckblatt grob gebildete Vogelgestalt (Huhn), der zurückgebogene Rand gekerbt.	Erworben 1913 aus dem Münchener K. Handel Anonymes Geschenk.	F. 2685/13		
6737		Stempel. Bronze. Quadratisch (0,034 × 0,031). Altchristlich. VI/VII Jahrh. Auf der Rückseite bestoßener Stumpf eines Griffes, daneben späteres Bohrloch). – Reliefbuchstaben (Spiegelschrift): A N das u. A schadhaft u. der Rand daneben verbogen. A H	" "	"		
6738		Münzgewicht (Exagion). Rund. Dm. 0,025. Bronze oxydiert. Byzantinisch. Graviert: Γ A von einem Kranz (Bgr. Fischgrätenstab) umgeben.	" "	"		
6739.		Schlüssel. Bronze (grüne Patina). L. 0,11. Italienisch. XII/XIII Jahrh. Rundplastisch (vierkantig mit kräftigem im r. Winkel abstehendem Bart aus sechs Zapfen und Schlussplatte bestehend). Die breitere Vorderhälfte, durch dreifache Profilierung von der dünneren hinteren getrennt, endet in einen stilisierten Löwenkopf; auf beiden Breitseiten Ornament.	Erworben 1913 Aus Venedig (Barozzi) Anonymes Geschenk.	F. 2908/13.		
6740.		Weihwasserbecken. Sandstein. H. 1,55. Dm. des Beckens 0,95. Italienisch. XII Jahrh. Rundplastisch und mit Flachrelief verziert. – Kreisrunde flache Basis mit Ranken u. Bandornament zwischen Löwen- (l.) u. Greifenkopf (r.) vorne u. zwei Rosetten hinten; Karyatide eines schraubenförmigen, auf geflügeltem Greifen reitenden Mannes, der die Ellenbogen auf die Kniestatt, und Becken mit Palmettenkranz auf der Unterseite, Kopf weggebrochen. Im S-Pass (mit Attika) vorn, dem knieenden Stifter vor Kapelle unter Ranken u. Bogen, Relief des Jakobus Minor.	" "	" sowie F. 183/14 F. 504/14 u. F. 1365/14.	Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985	Vollständig! vgl. Amtl. Ber. 1914. XXXV. N. 6. (März) Verz. d. Erwerbungen und XXXVI 8. Mai 1915. Der Untersatz falsch (Doppel-)
6741		Männliche Statue. Marmor. H. 1,58. Lockantsch. XIV/XV Jahrh. Von der rechteckigen Platte die l. hintere Ecke abgesprengt u. r. ein Stück mit den zwei letzten Zehen d. l. Fußes abgebrochen, die r. Hand fehlt mit dem Kreuzesstabe, das Buch in der L. ergänzt; die Falten vorn u. an der r. Seite bestoßen. Kurzbärtige, mit Lorbeer bekränzte Jünglingsgestalt, barhäuptig, auf d. r. Fuß aufstehend u. d. l. nachsetzend mit zurückgewandtem Kopf im r. Arm das aufgestützte Stabkreuz, im l. das Buch haltend; in Ärmeltunika u. Mantel aufgesetzt. – Auf der r. Fuß aufstehend u. d. l. nachsetzend mit zurückgewandtem Kopf im r. Arm das aufgestützte Stabkreuz, im l. das Buch haltend; in Ärmeltunika u. Mantel.	Erworben 1913 Aus Florenz. Gesch. des H. Prof. L. Grassi	F. 2900/13 und F. 567/14 u. F. 1365/14.		Amtl. Berichte Mai 1915. XXXVI, N. 8. Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6742		Statuette (verblieb). Marmor. H. 0,77. Italienisch XIV. Jahrhundert. Allegorische Frauengestalt in Nonnentracht (Humilitas?), in den Händen ein kreuzendes Schild (für die Namensverschrift?) haltend und mit der linken zugleich einen Rosenkranz, ganz vom reich gefalteten Mantel umhüllt der auch den (r.) nach r. gewandten Kopf bedeckt; auf der Basis umgekehrter Blattstab (r. hintere u. größere Ecke ergänzt). Auf der Rückseite läuft eine flache breite Nute herab; am Kopf Bruchflächen. (anliegende).	Erworben 1913 Aus Rom (durch L. Pollak) Anonymes Geschenk.	F. 2874/13 und F. 567/14 u. F. 1365/14.		Nach brieflicher Mitteilung von L. Pollak aus Genua! Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6743	W-Bln.	Siegelring (bzw. Reliquien?). Gold. Dm. 0,02. Altchristlich. VI Jahrhundert. Flacher Reif mit aufgelegtem Zopfgeflecht, das an beiden Rändern mit Perlschnüren eingefaßt ist; darauf sitzt eine fünfblättrige Glockenblume als Trägerin einer kreisrunden Reliquienkapsel; auf der letzteren ist zwischen zwei Palmzweigen das Monogramm ☒ (=Ἀθανασίου?) eingraviert, darüber ein Kreuz.	Erworben 1914. Aus dem Kunsthandel (Dr. Lederer) Anonymes Geschenk.			Angeblich aus Nordgriechenland. FBS W-Bln
6744.		Paste. Glas (z. T. irisiert). B. 0,019. (m. Öse 0,023) Altchristlich. Flachrelief (eingedrückt). – Palme aus einer Vase aufwachsend, an der zwei Löwen emporspringen.	" "			
6745		Konsolstein. Kalkstein. H. 0,032. L. 0,43. Spanisch. XIV Jahrhundert. Hochrelief, aus der Ecke ausgeschnitten. – Adler einen nach links liegenden Hasen zerfleischend. – Die hinteren Kanten u. Ecken schadhaft.	Erworben 1914. Aus dem Kunsthandel. Anonymes Geschenk.	F. 1629/14.		nach brieflicher Mitteilung aus Sta. Maria in Cuenca (Prov. Cuenca). vgl. A. N. Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6746.		Konsolstein. Kalkstein. H. 0,032. L. 0,53. Spanisch. XIV Jahrhundert. Hochrelief, aus der Ecke ausgeschnitten. – An einer Lang- und an der Schmalseite eine Sirene (menschenköpfiger Vogel) nach der Ecke hin auf überfallendem Blatt sitzend, dazwischen andere Blätter.	" "	" "		Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985
6747.	W-Bln.	Griff (bzw. Bekrönung eines Bischofsstabes). Elfenbein. B. 0,145. Symmetrisch geschweifte und in Drachenköpfen mit offnem Rachen endigende Doppelkrücke; das Mittelstück senkrecht durchbohrt. Dem einen Kopf fehlt die Dratzunge. Byzantinisch XII Jahrhundert.	Erworben 1914 (aus dem Kunsthandel), Anonymes Geschenk.			Angeblich aus Konstantinopel herrührend. FBS W-Bln
6748.		Armring. Bronze (oxydiert). oval. Dm. 0,065 x 0,052. Byzantinisch (bzw. altchristlich). Aus vier groben und drei feinen Dräten zusammengedreht mit sich begegnenden ösenartigen Endigungen. (in weitem Abstande)	" " von A. Sbirian-Paris (Zugabe)			
6749.		Ohrring. Bronze. B. 0,032. Byzantinisch (bzw. altchristlich) Ringform, aus dünnerem halbkreisförmigen Bügel und dickerem Schmuckteil bestehend, der in der Mitte von kugelförmigem Glied, an beiden Enden von wulstförmigen Rollen durchsetzt, dazwischen mit vier Perlschnüren verziert ist.	" " (Zugabe).			

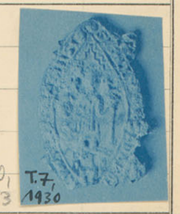
NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6750.	N. Z.	Tierstein. Stuk. Kreisrund. Dm. 0,26. Venezianisch. XIII Jahrh. Halbrelief. - Zwei laufende Hunde, der untere nach links gewandt der obere nach rechts und umblickend, von zwei am Rande anliegenden Blattreihen umgeben und von einem Stricklerbe umschlossen.	Erworben 1914 aus Venedig Anonymes Geschenk.	F. 1472/15		Amtl. Berichte Mai 1915. XXXVI, N.S.
6751.	N. Z.	Scherbe. Ton (grün glasiert). B. 0,05. Byzantinisch. XII/XIII Jahrh. Reliefrand (ringsum abgebrochen). - Auf der Innenseite umlaufendes Muster aus gesprengten Palmetten mit Epheu- oder Dreiblattfüllung.	Erworben 1914 durch Th. Wiegand aus Milet.			
6752.	N. Z.	Pilgerzeichen. Blei. Kreisrund. Dm. 0,145. Italienisch XIII Jahrh. Durchbrochenarbeit. - Der hl. Georg (ohne Helm mit Nimbus) zu Ross in voller Rüstung auf gepanzertem Pferde nach l. sprengend (mit vorgeschnallenem Schild) und mit der halbgesenkten Lanze in der Linken den Rachen eines nach l. liegenden und umblickenden gepanzerten Drachen durchstossend.	Erworben 1914. Aus Rom (durch Exc. v. Bode) Anonymes Geschenk.			
6753.	N. Z.	Stempel. Bronze (oxydiert). L. 0,075. Italienisch (byz. Altchristlich) Schalform mit Bügelgriff. - Auf der Stempelfläche in Spiegelschrift Reliefinschrift: SPES IN DEO.	" "			
6754	N. Z.	Stempel. Bronze (oxydiert). L. 0,044. Altchristlich. V/VI Jahrh. Desgl. mit quadratischem Plättchen auf dem Bügel. - Auf der Stempelfläche in die Längsachse eingestelltes Reliefmonogramm Christi. ☧ mit zwei Punkten (byz. Bruchstück) oben und unten.	" "			
6755.	N. Z.	Kapitell (Kämpferform). Marmor. H. 0,25. B. 0,35. Byzantinisch. VII Jahrhundert. Flachrelief. - Auf jeder Seite in der Mitte ein senkrecht stehender Zweig mit vier symmetrisch abzweigenden Weinblättern, dazwischen an den Ecken je zwei gestielte Weinblätter; an der Deckplatte Palmettenfries	Erworben 1914. Aus Konstantinopel. Geschenk von Dr. Th. Wiegand	F. 1728/14		z. Bl. 6 Fries vgl. die Taubenkapitelle der Vorhalle von S. Marco (u. Ravenna)
6756.	N. Z.	Statuette (auf neuem aufgesetztem Marmorsockel). Get. H. 0,041. Byzantinisch. IX Jahrh.(?) Rundplastisch. - Darstellung eines sitzenden kurzbärtigen, vorne kahlköpfigen Mannes (Typus des hl. Chrysostomus), der die l. Hand zur Schläfe erhebt, die auf den Schenkel ruhende Rechte, die Beine unterhalb der Knie und die Schuhfüsse weggebrochen.	Erworben 1914 aus dem Kunsthandel (angeblich aus Konstantinopel) Anonymes Geschenk.			

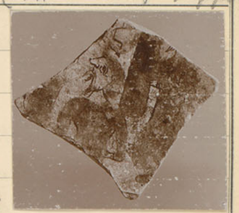


Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6750.	N. E.	Tierstein. Stuk. Kreisrund. Dm. 0,26. Venezianisch. XIII Jahrh. Halbrelief. - Zwei laufende Hunde, der untere nach links gewandt der obere nach rechts und umblickend, von zwei am Rande außen-gehenden Blattreihen umgeben und von einer Astblende umschlossen.
6751.	N. E.	Scherbe. Ton (grün glasiert). H. 0,07. Byzantinisch. XII/XIV Jahrh. Reliefrest (ringsum abgebrochen). - Auf der Innenseite innenbrochenes Muster aus gesprengten Palmetten mit Epheu- oder Dreiblattfüllung.
6752.	N. E.	Pilgerzeichen. Blei. Kreisrund. Dm. 0,145. Italienisch. XIII Jahrh. Durchbrucharbeit. - Der hl. Georg (ohne Helm mit Nimbus) zu Roß in voller Rüstung auf gepanzertem Pferde nach l. sprengend (mit vorgehaltenem Schild) und mit der hochgehaltenen Lanze in der Linken den Rachen eines nach l. liegenden und umblickenden gepanzerten Drachen durchstechend.
6753.	N. E.	Stempel. Bronze (oxydiert). L. 0,075. Italienisch (byz. Arbeit?). Schuhform mit Bügelgriff. - Auf der Stempelfläche in Spiegelschrift Reliefinschrift: SPES IN DEO.
6754	N. E.	Stempel. Bronze (oxydiert). L. 0,044. Altchristlich. V/VI Jahrh. Desgl. mit quadratischem Plättchen auf dem Bügel. - Auf der Stempelfläche in die Längsachse eingestelltes Reliefmonogramm Christi. ☧ mit zwei Punkten (byz. Buckeln) oben und unten.
6755.	N. E.	Kapitell (Kämpferform). Marmor. H. 0,25. B. 0,35. Byzantinisch. VII Jahrhundert. Flachrelief. - Auf jeder Seite in der Mitte ein senkrecht stehender Zweig mit vier symmetrisch abzweigenden Weinblättern, dazwischen an den Ecken je zwei gestielte Weinblätter; an der Deckplatte Palmettenfries
6756.	N. E.	Statuette (auf neuem aufgesetztem Marmorsockel). Get. H. 0,041. Byzantinisch. IX Jahrh.(?) Rundplastisch. - Darstellung eines sitzenden kurzbärtigen, vorne kahlköpfigen Mannes (Typus des hl. Chrysostomus), der die l. Hand zur Faust erhebt, die auf den Schenkel ruhende Rechte, die Beine unterhalb der Knie und die Stuhlfüße weggebrochen.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1914 aus Venedig Anonymes Geschenk.	F. 1472/15		Amtl. Berichte Jahrg. 1915. XXXVI, N. 5.
Erworben 1914 durch Th. Wiegand aus Mytilene.			 24x30, Pl. Nr. 4776.
Erworben 1914. Aus Rom (Durch Exc. v. [illegible]) Anonymes Geschenk.			Quadrat[illegible] unschmutzig in Kupfer 3/4 Gr. Circa 7x7 cm.
" "			
" "			
Erworben 1914. Aus Konstantinopel. Geschenk von Dr. Th. Wiegand	F. 1728/14		z. Blatt 5 rechts vgl. die Tauben-kapitelle der Vorhalle von S. Marco (u. Brahier)
Erworben 1914. Aus dem Kunsthandel (angeblich aus Konstantinopel) Anonymes Geschenk.			

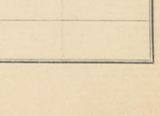
STAATL. MUSEEN BERLIN
6752
Abteilung Bildwerke
Archiv I. byz. Sammlung

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6757.	N. Z.	Schüssel. Gebr. Ton (glasiert). Dm. 0,425. Byzantinisch. XII./XIII. Jahrh. Zeichnung in gelber und grüner Glasur auf weisser Engobe. Mehrfach gesprungen und an drei Randstellen ergänzt. – Im Mittelmund zwei gegenständige Vögel (Pfauen) mit doppelten Hälsen und Köpfen in kreuzförmiger Verteilung, dazwischen drei grüne Diagonalarme; in der Mitte nach r. schreitender Vogel, auf dem Rande Kranz.	Erworben 1914. Aus Konstantinopel (durch Prof. Sarre). Anonymes Geschenk.	Beschr. Prof. Sarre z. d. A. A. zu geben!		
6758.	N. Z.	Fibel. Bronze (oxydiert). L. 0,035. Altchristlich. VI./VII. Jahrhundert. Naturform (Schnecke) mit unten ansitzendem Charnier und Bügel. Die letztere und die Hälfte der Spiralrolle weggebrochen. – Taubengestalt.	Erworben 1914. Aus Rom (durch Exc. v. Bode). Anonymes Geschenk.			
6759	N. Z.	Plakette. Tongegossen. Blei. H. 0,027. B. 0,023. Italienisch. XIII. Jahrhundert. Unregelmässige Form, ringsum abgebrochen. – Flachrelief: das Haupt Christi mit langen Seitenlocken, vom Kreuznimbus umgeben, auf dem Schweisstuch (Vera Icon).	" "			 1930, T. 7 Pl. 1753, 24×30
6760.	N. Z.	Desgl. Blei (z. T. oxydiert). H. 0,047. B. 0,033. Italienisch. XIII. Jahrh. Spitzoval mit vier Einbuchtungen (die l. beschädigten weggebrochen); unten schadhaft. – Flachrelief: Ein Herrscher in Gebetsstellung (mit Stab in der Linken) unter Baldachin. – Umschrift: Siegellum u. s. w. (undeutlich).	" "			 24×30, Pl. 1753 T. 7 1930
6761.	N. Z.	Kapsel. Blei. Kreisrund (mit Öse). Dm. 0,05 (ohne Rand). Italienisch. Hälfte; verdrückt und am Rande stellenweise schadhaft. – Brustbild eines jugendlichen Herrschers unter zurückgezogenem Vorhang, in der äusseren Zone von Sternornament (6 z. t. spitzen) umgeben.	" "		Desgl. in m. Hauptbuch Abgang. Jahr. Mai 1935.	 24×30, Pl. 1907 T. 6 1930
6762	N. Z.	Kapitell. Kalkstein. H. 0,44. B. 0,35. Italienisch. XII./XIII. Jahrhundert. (nachträglich als Weihwasserbecken eingerichtet) Kämpferform mit Hochrelief. – Auf jeder Seite ein Rücken gegen Rücken gewendetes Greifenpaar, sich mit den Vorderpranken auf einen Blattkelch stützend und in den Schnäbeln der umblickenden Köpfe Blattzweige haltend. Unter den knollenförmigen Ecken gerieftes Keilstück.	Erworben 1914. Aus Rom. Geschenk von U. Jandolo an s. Exc. d. Gen.-Direktor	F. 2504/13 und F. 1606/14	Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985	nach brieflicher Mitteilung angeblich aus Bethlehem in Mittelitalien. Amtl. Berichte Mai 1915. XXXVI, N. 8.
6763.	N. Z.	Kapitell. Kalkstein. H. 0,29. B. 0,25. Italienisch. XI./XII. Jahrhundert. Kämpferform mit Flachrelief. – Auf jeder Seite zwei Rücken an Rücken auf dem Hinterteil sitzende, z. T. einen den anderen deckende Löwen, deren Köpfe sich an den Ecken mit je einem Kopf von der Nebenseite verschlingen (alle doppeltes Maul) und ihre Tatzen in ein über Eck stehendes jugendliches Menschenhaupt erschlagen.	" "	"		Desgl. angeblich aus Apulien.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6764.	N. Z.	Brüstungsplatte. Marmor. B. 0,63. H. 0,515. Altchristlich. VI Jahrh. Rechteckig b.- Durchbrucharbeit: Gitternetz aus wagerecht und senkrecht gestellten Halbkreisbogen (bzw. S. motiven) in abgetreppter und gekehlter Umrahmung; das Gitter stellenweise ergänzt, die Brüstung der Westseite	1914 aus den Ausgrabungsfunden von Milet durch Dr. Wiegand überwiesen.			nach Mitteilung des H. Dr. Wiegand aus der Michaelskapelle.
6765.	N. Z.	Desgl. Marmor. B. 0,63. H. 0,47. Altchristlich. VI Jahrhundert, Rechteckig b.- Durchbrucharbeit: Gitter: aus je zwei mit einander verflochtenen, voneinander abgesetzten Rauten und Kreisschleifen in abgetreppter und gekehlter Umrahmung; das Gitter stellenweise ergänzt. Rand der Schaft.	" "			
6766.		~~Kamm (Bruchstück). Elfenbein (sehr morsch). B. 0,078. Byzantinisch. X/XI Jahrh. Mittelstück mit Resten der gröberen unteren und feineren oberen Zahnreihe (gesplittert u. durch schwarze Sandverkittet). Flachrelief: auf jeder Seite Halbkreisförmiges Bogenfeld in doppelter Umrahmung, das auf der Vorderseite einen Palmettenbaum u. zu seinen Rankenbogen ein Löwen o. einen Basilisken enthält und von dem fernen Verlauf annehmen wird, auf der Rückseite ein symmetrisches Rankenornament.~~	Erworben 1914 aus dem Kunsthandel (von J. Böhler) Strongnes Geschenk.	I. 1650/14.		Als Fälschung zurückgegeben und wieder gelöscht.
6767.	N. Z.	Scherbe (Schalenboden). Ton (schwach glasiert). Dm. (des Fusses) 0,087. XII/XIII Jahrh. Bemalt (aussen mit grüner, innen mit grüner und gelber Farbe) - Auf der Innenseite ein (gelb umrandetes) Kreuz mit breit ausladenden Armen und Perlverzierung an den Ecken; auf der Aussenseite Resteiner umlaufenden Blattranke Byzantinisch	1914 aus den Ankäufen von Prof. Sarre für die Islamische Abt. überwiesen.			 24 x 30 (Pl. 6325)
6768	N. Z.	Desgl. Ton (glasiert). Dm. (des Fusses) 0,063. XII/XIII Jahrhundert. Der Teller ringsum abgebrochen, der Fuss an der einen Seite schadhaft. Graffitto.- Ruderschiff (Hinterhälfte) nach r. fahrend mit wehender Fahne.- Byzantinisch.	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 4908) Doppelt
6769	N. Z.	Scherbe (von einem grösseren Teller) mit Rest des Ringfusses. Ton (glasiert). Br. 0,125. XII/XIII Jh. Unregelmässige Form, ringsum abgebrochen.- Bemalt (grün): auf der Innenseite grösserer Oberkörper eines bärtigen Mannes mit kleinerer Gestalt (ohne Kopf) in gegürteter langer Bekleidung, die einen Schild vor sich zu halten scheinen; (über dem Kopf der ersteren Standarte?). Die Aussenseite mit gelber Glasur (wiederholt) Byzantinisch	" "			vgl. Nr. 6739  24 x 30 Pl. 6325
6770.	N. Z.	Desgl. (ohne Fuss). Ton (nur auf der Innenseite glasiert). L. 0,08. XII/XIII Jahrh. Unregelmässige Form, ringsum abgebrochen.- Graffitto: auf der gelb glasierten Innenseite Rest eines mennlichen Antlitzes in Profilansicht mit krausen Haaren (unterhalb der Nase unvollständig). Byzantinisch.	" "			 24 x 30 (Pl. Nr. 4909)







Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6771.	N. E.	Scherbe (schwach gewölbt). Ton (glasiert). L. 0,049. XII/XIII Jahrhundert. Ringsum abgebrochen. – Auf der Innenseite Graffitto auf weissem Grunde mit gelbem Flecke. Schematischer Gesicht mit krausem Haar (bzw. Haube od. Nimbus?) auf pyramidalem Halse und gemustertem Schulteransatz; Aussenseite weiss mit braunem Strich. – Byzantinisch.	1914 aus den Ankäufen von Prof. Sarre (in Konstantinopel) für die islamische Abt. überwiesen.			24x30 (Pl. Nr. 4909)
6772.	N. E.	Scherbe (Bruchstück eines Tellers mit Ringfuss). Ton (weiss u. gelb glasiert). L. 0,115. XII/XIII Jahrhundert. Ringsum abgebrochen. – Bemalt: innen auf weissem Grunde zuäusserst l. eine unvollständige Gestalt in langem grünen Gewande, welche die Linke erhebt u. die R. vor der Brust hält (Kopf u. Füsse fehlen); davor o. nackter Jüngling mit grünem Schurz mit beiden Händen vor der Brust nach r. schreitend, darunter ähnlicher Profilkopf; aussen gelb glasiert. Byzantinisch.	" "			Gehörte anscheinend mit I. 6769 zum gleichen Gefäss. 24x30 (Pl. 6325)
6773.	N. E.	Scherbe (Mittelstück eines Schalenbodens). Ton (glasiert). B. 0,063. XII/XIII Jahrh. Unregelmässige Form mit verstümmeltem Ringfuss; schwach gewölbt. – Graffitto (bzw. Reliefnegativ). – Innenseite: Menschlicher Rumpf mit ausgebreiteten Armen in gegürtetem Ärmelrock mit Halseinsatz und Schlitz unter dem Gürtel, Armbooten am Schulteransatz; Hände, Beine und Kopf fehlen grösstenteils; aussen glasiert ausser dem Fuss. – Byzantinisch.	" "			24x30 (Pl. 4909)
6774.	N. E.	Scherbe (Mittelstück einer Schale mit höherem Fuss). Ton (glasiert). Dm. (d. Fusses) 0,046. XII/XIII Jh. Die Wandung ringsum abgebrochen, der Fuss an einer Seite schadhaft. – Graffitto. – Rumpfteil und r. Arm einer Gestalt mit gegürtetem Waffenrock (doppelter Ärmel), die Hand vor der Brust liegend (zum Bogenschiessen?) auf weisser Glasur; aussen bis zum Fuss herunter mit grüner und brauner Glasur bedeckt. Byzantinisch.	" "			24x30 (Pl. Nr. 4909)
6775	N. E.	Scherbe (der vorigen ziemlich entsprechendes Bruchstück). Ton (glasiert). Dm. d. F. 0,053. Die Wandung ringsum abgebrochen, vom Fuss nahezu die Hälfte des Randes. Graffitto (auf weisser Glasur). – Rumpfteil mit r. Arm und vorgestrecktem l. Oberarm einer Gestalt in gegürtetem, unter dem Gürtel senkrecht, darüber quergestreiftem Waffenrock, in der R. einen Stab (bzw. Pfeil?) haltend (in d. L. desgl.?); aussen bis zum Fuss grün glasiert. Byzantinisch. XII/XIII Jh.	" "			24x30 (Pl. Nr. 4909)
6776	N. E.	Bruchstück (einer kl. Schale mit höherem Fuss). Ton (glasiert). Dm. d. F. 0,039. Mit senkrecht stehender Wandung; letztere grösstenteils sowie Randstücke des Fusses weggebrochen. – Graffitto (auf gelber Glasur). Innen Oberkörper eines jugendlichen Kriegers in gestreiftem (Bogenschützen?) Waffenrock und Helm mit Federbusch, der die L. nach r. vorstreckt und die R. in Schulterhöhe vor der Brust erhebt; Byzantinisch. XII/XIII Jahrh. aussen emporstehender Blattkranz (auf gelber Glasur).	" "			
6777.	N. E.	Bruchstück (eines Sarkophags). Marmor. H. 0,47. B. 0,325. Altchristl. IV Jh. Linke Seitenwand u. vordere obere Ecke; l. senkrecht rechts u. schräg abgebrochen. Flachrelief u. Hochrelief. – Auf der Nebenseite stoffbehangene Krippe, in der das Christuskind in Windeln mit dem Kopf nach r. gebettet ist, darüber die Köpfe des Stieres l. und des Esels r. der ihm die Stirn leckt; auf der Vorderseite Spitzgiebel und Säulenkapitell einer Ädicula mit umhülltem jugendlichen Kopf (des darin gestanden habenden Lazarus).	Erworben 1914. Aus Rom (durch Dr. L. Pollak) Anonymes Geschenk.	F. 2070/14.		FBS 1972





Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6778.	N. E.	Grabstein (?); zwei Bruchstücke. Marmor. B. 0,21 und 0,20. M. Spätantik. Graffitto. – Auf dem grösseren Stücke linke Schulter Arm und zugehöriger Rumpfteil einer weiblichen Gestalt in der Ärmeltunika und gegürteten und vorn durch eine A groffe zusammengehaltenen Palla mit einem Vogel auf der l. Hand, auf dem kleineren der r. Arm, dessen Hand mit Daumen u. Vorgefingers einen Schmetterling hält.	F. 2070/14. desgl. (aus Rom) Anonymes Geschenk.	F. 2070/14.	Revision 4/84 Revision 4/84	
6779.	N. E.	Karnies. Kalkstein. L. 0,38. H. 0,09. Koptisch. V–VI Jahrhundert. Oben u. unten, sowie an beiden Seiten glatt abgearbeitet. Auf der Schräge Flachrelief: Stufenmäander, dessen äussere Felder zwei nach innen gewandte Vögel mit Epheublattzweig dahinter ausfüllen, die inneren beiden zwei liegende Kreuzrosetten.	1914 erworben aus Kairo durch Prof. F. Sarre (Forderung 6 u)	~~I. 1034/10 und F. 1502/12~~ gestr. i. V. Wulff 19/X 15	Revision 1972	
6780	N. E.	Aquarellkopie einer Freske. L. 3,97 x 2,76 H. VIII/IX Jahrh. Byzantinisch. Der Pantokrator in der von den Evangelistensymbolen, Helios und Selene umgebenen, von zwei Engeln getragenen Aureole. Aus der Pantokratorhöhle bei Heraklea von E. Wolfsfeld	1914 von Direktor Th. Wiegand überwiesen	I 1034/10 und F. 1502/12		vgl. Wiegand. Milet. III. der Latmos. Taf. I
6781.		Desgl. H. 1,59 B. 1,38 Byzantinisch XI/XII Jahrhundert. Die thronende Gottesmutter mit segnendem Kinde von dem heiligen Paulus verehrt (r. Rest vom Nimbus einer Gegenfigur). Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Taf. III, 1.
6782.		Desgl. H. 1,50 B. 0,50 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert Der Verkündigungsengel nach links ausschreitend (Mittelkörper fehlt). Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel III, 4.
6783		Desgl. H. 1,29 B. 1,02 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert Christi Geburt und Verkündigung an die Hirten (die Badezene unvollständig). Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel III, 3.
6784.		Desgl. H. 1,13 B. 1,20 Byzantinisch XI/XII Jahrhundert. Marias Einführung in den Tempel. Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel IV, 1.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6785.		Aquarellkopie einer Freske. H. 1,01 B. 1,175 Byzantinisch. XI/XII Jahrh. Darstellung Christi im Tempel. Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	1914 von Direktor Th. Wiegand überwiesen	I 1034/10 und F. 1502/12.		vgl. Th. Wiegand, Milet III Der Latmos Tafel IV, 2
6786		Desgl. H. 1,04 B. 1,25 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert Taufe Christi im Jordan (mit Flussgott und drei Engeln). Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel IV, 3.
6787.		Desgl. H. 1,12 B. 1,17 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert. Die Verklärung Christi. Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel IV, 4.
6788.		Desgl. H. 0,88 B. 1,57 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert. Die Totenmesse des heiligen Paulus. Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel V, 1.
6789.		Desgl. H. 1,04 B. 1,40 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert. Drei heilige Ärzte und drei Kriegerheilige (der Kopf des zweiten zerstört). Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese).	" "	"		" " Tafel V, 2
6790.		Desgl. H. 0,685 B. 0,775 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert. Drei Kirchenväter (der Kopf des dritten zerstört); Halbfiguren Aus der Paulushöhle im Styloskloster. (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel V, 3
6791		Desgl. H. 0,54 B. 0,655 Byzantinisch. XI/XII Jahrhundert. Der hl. Gregor von Nazianz (Brustbild) und ein Säulenheiliger. Aus der Paulushöhle im Styloskloster (von Prof. Boese)	" "	"		" " Tafel V, 4.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6792.		Aquarellkopie einer Freske. H. 0,60 B. 1,26 Byzantinisch. XI/XII Jahrh. Stufenornament (in Olivgrün, Weiss, Gelb und Rosa)	1914 von Direktor Th. Wiegand überwiesen	I 1034/10 und K. 1502/12		vgl. Th. Wiegand, Milet. III. Der Latmos Tafel III, 2
		Aus der Paulushöhle im Stylosklooster (von Prof. Boese)				
6793.		Desgl. H. 1,47 B. 1,75 Byzantinisch. XII Jahrhundert. Geburt Christi, Anbetung der Hirten (Felsen teilweise zerstört) und Verkündigung an die Hirten.	" "	"		" " Tafel VI, 1
		Aus der sog. Christushöhle im Latmos (von Prof. Boese)				
6794.		Desgl. H. 1,49 B. 0,88 Byzantinisch XII Jahrhundert. Taufe Christi (der Flussgott zerstört) mit drei Engeln	" "	"		" " Tafel VI, 2
		Aus der sog. Christushöhle im Latmos (von Prof. Boese)				
6795.		Desgl. H. 1,71 B. 1,345 Byzantinisch. XII Jahrhundert. Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes.	" "	"		" " Tafel VII, 1
		Aus der sog. Christushöhle im Latmos (von Prof. Boese)				
6796		Desgl. H. 1,73 B. 1,82 Byzantinisch. XII Jahrhundert Höllenfahrt Christi, bes. Errettung Adams u. Evas (sog. Anastasis)	" "	"		" " Tafel VII, 2
		Aus der Christushöhle im Latmos (von Prof. Boese)				
6797		Desgl. H. 0,71 B. 0,92 Byzantinisch. XII Jahrhundert. Der hl. Johannes Eleëmon (Brustbild)	" "	"		" " Tafel VIII, 3.
		Aus der Christushöhle im Latmos (von Prof. Boese)				
6798		Desgl. H. 0,95 B. 1,15 Byzantinisch. XII Jahrhundert. Bruchstück der Darstellung Christi im Tempel (Oberhälfte mit Resten der Architektur)	" "	"		" " Tafel VIII, 1.
		Aus einer Höhle beim Jakobskloster (von E. Wolfshold)				

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6799.		Aquarellkopie einer Freske. H. 1,47 B. 1,32 Byzantinisch. XIII Jahrhundert Die Taufe Christi im Jordan mit drei Engeln (Kopf des mittleren zerstört). Aus einer Höhle beim Jedilerkloster (von E. Wolfsfeld)	1914 von Direktor Th. Wiegand überwiesen	I 1034/10 und F. 1502/12		vgl. Th. Wiegand Milet III, der Latmos Tafel VIII, 2
6800		Desgl. H. 1,50 B. 1,28 Byzantinisch. XIII Jahrhundert. Verklärung Christi (die Brust des rechts stehenden Moses zerstört). Aus einer Höhle beim Jedilerkloster (von E. Wolfsfeld)	" "	"		" " Tafel VIII, 4.
6801		Desgl. H. 0,90 B. 1,29 Byzantinisch. XIII Jahrhundert. Erweckung des Lazarus (die Köpfe der beiden Hauptfiguren zerstört). Aus einer Höhle beim Jedilerkloster (von E. Wolfsfeld)	" "	"		" " Tafel IX, 1.
6802		Desgl. H. 0,885 B. 1,16 Byzantinisch. XIII Jahrhundert. Kreuzigung Christi (nur Oberhälfte mit der halben Figur der Gekreuzigten). Aus einer Höhle beim Jedilerkloster. (von E. Wolfsfeld)	" "	"		" " Tafel IX, 2
6803		Desgl. H. 1,04 B. 1,38 Byzantinisch. XIII Jahrhundert. Grablegung Christi und Totenklage (die Unterhälfte mit der Hauptfigur zerstört). Aus einer Höhle beim Jedilerkloster (von E. Wolfsfeld)	" "	"		" " Tafel IX, 3
6804.		Desgl. H. 0,95 B. 1,45 Byzantinisch. XIII Jahrhundert. Die Höllenfahrt Christi (Anastasis) bzw. Errettung Adams (nur die Oberhälfte erhalten). Aus einer Höhle beim Jedilerkloster (von E. Wolfsfeld)	" "	"		" " Tafel IX, 4
6805.		Prägestock (für Bullen?). Bronze (dunkelgrüne Patina). 0,048. Byzantinisch. Reliefnegativ: Brustbild eines Kriegerheiligen oder eines Kaisers als Krieger (rasiert mit kahler Stirn), der in der Rechten die Lanze, am linken Arm einen kleinen Rundschild (mit Kreuzrosette) vor der Brust hält. II Jahrtausend	Erworben 1914 aus dem Kunsthandel. Anonymes Geschenk.			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6806.	N.E.	Statuette. Bronze (oxydiert). H. 0,045. Aus Spanien (Avila?) XIII/XIV Jahrh. Rundplastisch: Reiter (in Rüstung?) auf gezäumtem Ross, die Rechte (unvollständig) erhebend, während die Linke (desgl.) den Zügel hielt; die Pferdefüsse mit Doppelfortsätzen versehen.	Erworben 1915 Aus Spanien. Anonymes Geschenk.			In der deutschen Abteilg. ausgestellt.
6807.	N.E.	Fibelfigur. (von einem Gefässhenkel?) Bronze. B. 0,043. Aus Spanien (Avila?) XIII/IV Jahrhundert. Flache Silhouette mit rundplastischem Kopf: Adler mit ausgebreiteten (aufwärts gebogenen) Flügeln (auf der Brustfläche Lötspuren). heraldisch stilisiert.	" " (von Exc. v. Bode)			
6808	N.E.	Ring. Ton (glasiert). H. 0,35. Byzantinisch. XIII/XIV Jahrhundert. Orientalische Form mit straffem Henkel und Gussröhre (Vase vorn abgebrochen), durch Schnurlerstab, die an beiden Geiderseits hera blaufen u. sowie eine vom Henkelansatz ausgehende horizontale gegliedert; in den dadurch abgegrenzten Feldern Rosetten u. stilisiertes Blattornament.	Erworben 1915 Aus Konstantinopel Anonymes Geschenk	F 2025/14		Amtl. Bel. XXXVI. N. 8 Mai 1915, S. 175.
6809	N.E.	Lampe nebst Träger. Bronze (oxydiert). H. 0,255 und 0,B. Koptisch. V/VI Jh. Schuhförmiger Typus mit tellerförmiger Tülle, rundem Eingussloch (Henkel in Charnier abgebrochen), Ansatzröhre und doppeltem Volutenhenkel, von dem zwei gegeneinanderlaufende Seitenschnörkel ein Kreuz mit kolbenförmigen Endentrieben; der Träger besteht aus blattartigem Fussstück mit Knopfaufsatz, kurzem balusterförmigem Schaft, kreisrundem Teller und werkzeugartigem Dorn.	Erworben 1915 Aus Italien. Anonymes Geschenk.	F. 1244/15.		Amtl. Ber. XXXVII, N. 2. Nov. 1915, S. 38.
6810	N.E. W-Bln.	Ring. Gold (mit Niello). B. 0,021. Byzantinisch. VIII/IX Jahrhund. Achtseitiger Reif mit hochovalem Schild, das die graverte und z. T. mit Niello ausgefüllte Darstellung des Gekreuzigten in langem Colobium mit den Nebengestalten (rechts Chasras (?) und des Johannes (?) trägt; auf den Flächen des Reifes Inschrift (graviert): ΘΕ Ω ΤΟΚΕ ΒΟΗΘΗ ΜΗΑΕΛΕΑΗΗΝ	Erworben 1915 Aus Rom (daselbst gesch.) durch S. Pollak Anonymes Geschenk.	FBS W-Bln		Amtl. Ber. XXXVII Nr. 5 Febr. 1916, S. 103. Pl. 1007, 24/30 1930, T. 5
6811.		Leichentuch. Leinen mit Wollwirkerei. H. 1,16 B. 1,35. Koptisch. V/VI Jahrh. Bildwirkerei in ornamentalem Streumuster: Adler (bzw. Seelenvogel) mit ausgebreiteten Flügeln, nach l. umblickend und einen Kranz im Schnabel haltend, in einem nach dem Schema des Rautengitters aus stilisierten Weinblättern und rosa Blütenkelchen gebildeten Streumuster unter einem aus gerafften Blütenrosetten bestehenden Bogen.	Erworben 1915 aus dem Kunsthandel	F. 1302/15.		
6812.		Leichentuch. Fresartiger Leinenstoff mit Wollwirkerei: H. 0,58 B. 0,82 Koptisch. IV/V Jh. Bildwirkerei bestehend aus breitem Clavus und rechteckigem zum Einsatz im letzteren ein mit roten und blauer Weintraube gefüllter Korb auf hellem Grunde, die Umrahmung desselben sowie den Clavus bildet eine buntfarbige stilisierte Akanthusranke mit Blüten- u. Tierfüllungen (Hasen u. Vögel) auf schwarzem Grunde	Erworben 1915 aus Ägypten (Anonymes Geschenk)	F. 1640/15		Foto in grosser Kleinbild als Vorlage f. Abzüge anzufertigen

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6813	N. 5.	Gewandeinsatz. Wollenwirkerei (in Purpur) auf Leinen. H. 0,24 × B. 0,23. Koptisch. Quadratischer Bildrahmen mit Kreisen gefüllt, die abwechselnd ein aus Ringösengebildetes weines Kreuz (auf Purpur) und vier kreuzförmig gestellte Weinblätter (purpurn) einschließen; im Felde ein nackter Jüngling mit Frucht (Vase) korb in der L. nach r. schreitend und von einer ihm folgenden nackten Mänade mit Schale in der L. u. Traube in d. R. umblickend.	Erworben 1916. Aus Privatbesitz (Pilotty)	St. 1640/15		Foto m. gross.
6814.	N. 6.	Gewandstück. Wollenwirkerei (in Gelb, Rot, u. Blau) auf Leinen. H. (ohne Fransen) 0,50. B. c. 0,45 (unvollständig). Koptisch. II–VIII Jahrhundert. Derbes Leinengewebe, dessen Randstreifen beiderseits nur an Kettfäden hängt u. gefranst ist. Einzelmotive (Kreuzes) ist mit halblangen Noppen ein fast die ganze Stärke einnehmendes (liegendes) Rechteckfeld mit füllendem Rautengitter, Mäanderkreuz im Selbstrahmen an der Kreuzungsstelle u. liegenden Kreuzen in den Ecken.	" "	" "		
6815.	N. 6. W–Bln.	Statuette. Bronze (oxydiert). H. 0,091. Altchristlich. V Jahrhundert. Hohlguss (von einer Lampe). Langbärtiger Mann (Prophet od. Apostel) in voller Gewandung mit beiden gleichmäßig belasteten Füssen in schwacher Seitenwendung nach l. stehend und mit erhobenem r. und gesenktem l. Arm eine entfaltete Schriftrolle haltend auf halbmondförmigem (z. unvollständigen) Sockel; auf der Rückseite kurze Säule einer weggebrochenen Bogenstütze.	Erworben 1916 aus München (von Bökler) Anonymes Geschenk			Vgl. Amtl. Berichte 1917. Juni XXXVIII. Nr. 9. Sp. 226.
6816.	N. 6.	Figurierter Kapitell. W. Marmor. H. 0,20. o. B. 0,225. u. Dm. 0,125. Byzantinisch. Kämpferförmiger Typus mit steilen Kämpfer u. Hinterwulst; Rückseite und d. Stärke der l. o. Ecke weggebrochen, der o. Rand. eingeschnitten; mit roten Farbspuren aufgehöht (mit z. Teil vergoldeten Eisenanker), die Seitenflächen Tiere Papageienpaare, die mit gekreuzten Schwänzen von einander umblickend auf Kugeln stehen; dazwischen Akanthusblätter an den Ecken u. auf den Mittelflächen (mit eingeschriebenem Mittelblatt) am Kämpfer Blattfries	Erworben 1917 Aus Konstantinopel (durch Prof. F. Sarre) Anonymes Geschenk			Vgl. Amtl. Berichte 1917 Oktober. XXXIX. Nr. 1.
6817	N. 6.	Amulett. Bronze. Hochoval. H. 0,051 B. 0,023. Altchristlich. IV–V Jahrh. Scherbenform mit querstehender grosser Öse. – Gravierte; Vorderseite: Kreuz mit breitausladenden Enden u. schräg gestellter nach l. gewandter jugendl. Prof.-Büste (Christus) mit Nimbus (an Stelle des oberen Schaftstücks) mit strahlenförmigen Farbel (?) und Kreuzkranz (z.) nebst A u Ω unter den Kreuzarmen; Rückseite: nach r. sprengender Reiter einen weiblichen Dämon dreileibend über Löwe (und Schlange?) mit Umschrift: ΕΙC ΘΕΟC ΟΝΙΚΩΝ ΤΑ ΚΑΚΑ.	Erworben 1917 (November) aus Privatbesitz (A. Thiemer-Halensee) bez. von der Straßenfront Anonymes Geschenk.			Vgl. Amtl. Ber. 1917/18. Dez. u. März. XXXIX. Nr. 4 und 6.
6818	N. 6.	Stempel. Glas (gelb). Kreisrund (mit Quetschhöse). Dm. 0,02 (H. 0,026). Altchristlich. IV/V Jh. Geprest. – Jugendlicher Christus auf der Kathedra umgeben von den symmetrisch verteilten sechs Vollgestalten und darüber aufgereihten sechs Köpfen der Apostel. r. Linkslaufende Umschrift: IHCOV	Erworben 1917 (aus Kleinasien) durch Überweisung von Antiquitäten aus den Ankäufen der Konsul Loytved.			Vgl. Amtl. Ber. 1918 Jan. Sp.
6819.	N. 6.	Stempel. Glas (grün). Kreisrund mit Ringöse. Dm. 0,014 (H. 0,019). Altchristlich. IV/V Jh. Geprest. – Sechsarmiges Christusmonogramm zwischen A und Ω.	" "			

FBS W-Bln

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER
6820		4 Mützen. Strickerei (bzw. Passementerie in Wolle) auf Leinengrund. Altertümlich (Kopt?). a) Vordere (bzw. untere) Bahn mit zweifarbigem kleinem Rautengitter. L. 0,42 b) " " " " " " mehr " " " grünen (bzw. doppelten) " " - L. 0,38 c) " " " " aus zwei Längsstreifen und Randborte nebst Einsatzrest L. 0,35 d) Quadratischer Einsatz (bzw. doppelten) mit grünem Rautenmuster u. eingeflochtenen Quadraten.	mit Rosetten, Pyramiden, Dreiecken u. a. Füllmustern.	Drei aus vier-spitzigen Sternen bestehende Muster aus VII/VIII Jahrh.
6821	N. 2.	2 Mützen (Kappen) u. Handärmel. Strickerei (in Wolle) auf Leinengrund. Koptisch. a u. b) Viertelkreisförmiger Längsstreifen (L. 0,195) u. kreisrunder Einsatz (Dm. 0,11) mit spiralrankig gewundenen Wellenranken und einem Radialmuster, Zeichnung weiß (bzw. blau) auf dunkelrosa Grund. c) Kreisrunder Einsatz (Dm. 0,11) mit grünen Kreispunkt- und Radialmuster; Z. weiß (bzw. hl.) desgl. d) Handstück (mit l. Ärmel) (L. 0,67) mit Purpurclavus (schwarzen Rautenmuster) u. Längsborte (rosa, blau und gelb gestreift)	" "	" "
6822	N. 2.	Gewandrest. Wirkerei in Purpurwolle auf feinerartigem Leinenstoff. Rechteckig h. H. 0,58. B. 0,42. Unten gefranst, an den übrigen drei Seiten unvollständig. Großer kreisrunder (umlaufender) mit einem durch weiße Noppen als Rautengitter gemusterten Purpurclavus mit Perlsteinborte und Randbordüre am unteren Saume, die durch eine eckig stilisierte Blattranke gebildet wird. Koptisch. IV-V Jahrhundert.	" "	" "
6823		4 Stoffreste. Gewebt (Köperbindung); Nachahmung von Seidengeweben in Wolle. Koptisch. a) Ringsum unvollständig. Kleines Rautengitter aus Rautenstäben mit Treffelfüllung (gelb auf w. Grund) H. 0,105; B. 0,07 b u. c) Desgl. (von em u. Felb. Streif). H. 0,345 u. 0,19; B. 0,295 u. 0,285. Kleiner Rautenmuster aus schmalen (bzw. Gitter-) Stäben mit Rautenfüllungen (abgetreppten) (hell auf blaubraunem Grunde) d) Desgl. (rechteckig h.). H. 0,215 × B. 0,145. Kleines Kreismuster mit zwickelfüllenden Blattkreuzen (bzw. Kreuzrosetten); die Füllung der Kreise bildet ein nach r. gewundener Stab (gelb auf rotbraunem Grunde).	" "	" "
6824	a. b.	Drei Stoffreste (Leinengewebe). Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit (XV Jahrh.?). Unregelmäßige Form (s. oben das Flickstück rechterhand) u. unvollständig: H. 0,575; B. 0,42. a) Blumenmuster in Rot, Grün u. Weiß auf dunkelblauem Grunde: Streumuster von großen Blüten, zwischen mit senkrecht stehender Hauptblüte usw. Rechteckig breitoval 3(od. 4) Seiten unvollständig; H. 0,28; B. 0,485. b) Mehrstreifiges Blumenmuster mit Blütenranken in den drei schmaleren und breiteren Blumenranke in den breiteren Bordüren; dieselben Farben wie bei a.	" "	" "
6825	s. Bem.	Drei Stoffreste: a u. b) Wolle, c) Leinengewebe. Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit. I Jahrt. a) Streifen mit Blattfries aus aufrechten Dreiecken und [illegible] Wellenranke und gerahmten Winkelmotiven (Weiß auf rotbraunem Grunde). Beidseits oben unvollst. unten gefranst B. 0,14. (Oberseite und u. unvollst.) b) Streifen mit Rautengitter (Weiß auf rotem Grunde) und gerahmten Kreuzeln (hell auf braunem Grund. Borte B. 0,14. c) Schmales breites Fetzen mit Kreis- und Quadratmuster (Braun auf Weiß), Stern- u. Blattfüllungen. B. 0,44.	" "	" " und F 31/217. s. Bem.
6826	a. b. c. d. e. f. g.	Sechs Stoffreste. Leinen (mit Wirkerei, Stickerei und Aufdruck). Koptisch. I Jahrtausend. a) Rechteckiger Fetzen (L. 0,24) mit frei u. auf Borte eingestickten Inschriften (in Rot- u. Gelb) b) Desgl. (L. 0,185) mit eingestickten (blauen) größeren Buchstaben c) Schmaler Streifen (L. 0,175) mit eingest. Borte aus Kreuzsternen u. Chr. monogramm (in Blau, Rot, Schwarz) d) Größerer r. mit Doppelnelke eingefaßter Fetzen mit Inschrift u. eingestickter Raute (in Rot, Blau und Weiß, bzw. Gelb) (L. 0,315) e) Rechteckig h. oben gefranster Fetzen mit aufgedrucktem Namenszug (in vollständig) Christus (in Blau, Rot u. Weiß) an Seiten eines gleicharmigen Kreuzes, eingestickter Streifen und eingestickter Rankenborte f) Rechteckig h. Fetzen (B. 0,245) mit eingestickter (u. eingewirkter) Rankenborte (in Blaugrün)	" "	" "



Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER
6820		Mützen. Stickerei (byz. Paramenterie in Wolle) auf Leinengrund. Aegypten (Kopten). a) Vordere (byz. untere) Bahn mit zweifarbigem kleinem Rautengitter L. 0,42 mit Rosetten, b) " " " " " mehr " " grünen " " " L. 0,38 (byz. doppelten) Pyramiden, Dreiecken u. a. Füllmustern aus Leinen, c) " " " aus zwei Längsstreifen und Randborte nebst Ein satzstück L. 0,35 B. 0,275 (byz. doppelstreifig) Vierpassmuster. VIII./IX. Jahrh. d) Quadratischer Einsatz mit grünem Rautenmuster u. eingeflochtenen Quadraten	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N. 3431 20/XI. 00.
6821	N. 2.	2 Mützen (Kappen) u. Handärmel. Stickerei (in Wolle) auf Leinengrund. Kopten. a u. b) Viertelkreisförmiger Längsstreifen (B. 0,195) u. kreisrunder Einsatz (Dm. 0,11) mit Spiralranke zwischen Wellenranken und rotem Radialmuster, Zeichnung stets (byz. blau) auf dunkelrosa Grund. c) Kreisrunder Einsatz (Dm. 0,11) mit grossem Kreispunkt- und Radialmuster; D. wenig (byz. hl.) desgl. d) Handstück (mit l. Ärmel L. 0,61) mit Purpurclavus (schwarzes Rautenmuster) u. Längsborte (roter Saum) und Zackenrand (gedoppelter)	" "	"
6822	N. 2.	Gewandrest. Wirkerei in Purpurwolle auf feinfädigem Leinenstoff. Rechteckig h. H. 0,58. B. 0,42. Unten gefranst, an den übrigen drei Seiten muldenförmig. Grosser kreisrunder (umlaufender) einen durch weisse Noppen (als) Rautengitter gemusterter Purpurclavus mit Edelsteinborte und Randbordüre am unteren Saume, die durch eine eckig stilisierte Blattranke gebildet wird. Kopten. IV–V Jahrhundert.	" "	"
6823		Stoffreste. Gewebt (Köperbindung); Nachahmung von Seidengeweben in Wolle. Kopten. a) Ringsum unvollständig. Kleines Rautengitter aus Rautenstäben mit Troddelfüllung (selbe!) H. 0,105; B. 0,07 auf w. Grund. b) u. c) desgl. (von einem u. selbem Stoff). Kleines Rautenmuster aus schmalen Stäben mit Rautenfüllungen (abgerissen) H. 0,245 u. 0,19; B. 0,295 u. 0,285. (Ein Gitter) (Theil auf blaubraunem Grunde) d) desgl. (rechteckig h.). H. 0,215 × B. 0,145. Kleines Kreismuster mit zwickelfüllenden Blattkreuzen (byz. Kreuzrosetten); die Füllung der Kreise bildet ein nach r. gewundener Stab (gelb auf rotbraunem Grunde).		
6824	a b c	Drei Stoffreste (Leinengewebe). Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit (XV. Jahrh.?). Unregelmässige Form (v. oben das Elektrisir-Fenster) u. unvollständig. H. 0,375; B. 0,42. a) Blumenmuster in Rot, Grün u. Weiss auf dunkelblauem Grunde: Stammuster von grossen Blüten gebildet mit senkrecht stehender Hauptblüte usw. Rechteckig, breitoval 3 (od. 4) Seiten unvollständig; H. 0,28; B. 0,485. b) Mehrfarbiges Blumenmuster mit Blütenranken in den drei schmalen (Farben) und reicheren Blumenranke in den breiteren Streifenbahnen; dieselben Farben wie bei a.		
6825	s. Bem.	Drei Stoffreste: a) u. b) Wolle, c) Leinengewebe. Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit. I. Jahrt. a) Streifen mit Blattfries aus aufgerichteten Palmetten und [illegible] Wellenranken und gerafften Winkelbogen (Weiss auf rotem Grunde). Beiderseits oben umrollt, unten gefranst. B. 0,14. b) Streifen mit Rautengitter (Blau auf rotem Grunde) und gerafften Kreuzeln (Kopf auf Kranich?) in d. Borte B. 0,14. (Beiderseits und o. umrollt) c) Beiderseits breiter Fetzen mit Kreis- und Quadratmuster (Braun auf Weiss). Horn- u. Blattfüllungen. B. 0,47.		und T 31/251 s. Bem.
6826	a–f 93	Sechs Stoffreste. Leinen (mit Wirkerei, Stickerei und Applicat). Koptisch. I. Jahrtausend. a) Rechteckiger Fetzen (L. 0,24) mit frei u. auf (kleiner) Borte eingestickten (in Rot u. Gelb) Inschriften b) Desgl. (L. 0,185) mit eingestickter (kleiner) via grösserer Buchstaben c) Schmaler Streifen (L. 0,175) mit eingest. Borte aus Kreuzgliedern u. Chr. monogramm (in Blau, Rot u. Schwarz) d) Grösserer r. mit Doppelcolumne eingesäumter Fetzen (L. 0,315) mit Inschrift u. eingeflochtener Raute zwischen zwei Kettenstäben o. und u. sowie geometrischer Borte (in Rot, Blau und Weiss (byz. Gelb?)) e) Rechteckig h. oben gesäumter Fetzen mit aufgedrucktem Namenzug (in vollständig) Christi (in Blau, Rot u. Weiss) an Seiten eines gleicharmigen Kreuzes, eingewebter Streifen und eingestickter Rankenborte f) Rechteckig b. Fetzen (B. 0,245) mit eingewebter (u. eingestickter) Rankenborte (in Blaugrün)		



Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
6820		1 Mützen. Strickerei (Lyr. Paramenterie in Wolle) auf Leinengrund. Altchristlich (Kopt.Arb.).
		a) Vordere (Lyr. untere) Bahn mit zweifarbigem kleinem Rautengitter. L. 0,42 mit Rosetten,
		b) " " " " " mehr " " " grünen " " " - L. 0,38 (Pyramiden, Dreiecken u. a. Füllmustern aus Kreuzmuster VIII/XIII Jahrh.)
		c) " " " aus drei Längsstreifen und Randborte nebst Einsatz L. 0,35 B. 0,295
		d) Quadratischer Einsatz mit grünem Rautenmuster u. eingeklammerten Quadraten.
6821	N. 2.	2 Mützen (Kappen) u. Handärmel. Strickerei (in Wolle) auf Leinengrund. Koptisch.
		a u. b) Viertelkreisförmiger Längsstreifen L. 0,105 u. kreisrunder Einsatz Dm. 0,11 mit spiralranke gezogenen Weinranken und einem Radialmuster; Zeichnung stets (Lyr. blau) auf dunkelrosa Grund.
		c) Kreisrunder Einsatz Dm. 0,11 mit grossem Kreispunkt und Radialmuster; D. stets (Lyr. bl.) desgl.
		d) Handstück (mit l. Ärmel) L. 0,67 mit Purpurclavus (Rautenmuster) u. Längsborte (roter schwarzer Saum) Klammerzwickel (gedoppelter)
6822	N. 2.	Gewandrest. Wirkerei in Purpurwolle auf feinartigem Leinenstoff. Rechteckig h. H. 0,58. B. 0,42 Unten gefranst, an den übrigen drei Seiten unvollständig. Grosses Kreisrundes (umlaufendes) ohne direkt weisse Noppen als Rautengitter gemustertes Purpurclavus mit Edelsteinborte und Randbordüre am unteren Saume, die durch eine eckig stilisierte Blattranke gebildet wird. - Koptisch. IV-V Jahrhundert.
6823		3 Stoffreste. Gewebt (Köperbindung); Nachahmung von Seidengeweben in Wolle. Koptisch.
		a) Ringsum unvollständig. Kleines Rautengitter aus Rautenstäben mit Trefellofüllung (gelb) auf w. Grunde H. 0,105, B. 0,07
		b u. c) desgl. (von em u. dklb. Kreuz). Kleines Rautenmuster aus schmalen Stäben (Ex. Gitter) mit Rautenfüllungen (abgetuppten) (hell auf blaubraunem Grunde) H. 0,245 u. 0,19; B. 0,295 u. 0,285.
		d) Desgl. (rechteckig h.). H. 0,215 × B. 0,145. Kleines Kreismuster mit dreiblattfüllenden Blattkreuzen (Lyr. Kreuzrosetten); die Füllung der Kreise bildet ein nach r. gewundener Zweig (gelb auf rotbraunem Grunde).
6824	a-d	Drei Stoffreste (Leinengewebe). Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit (XV Jahrh.?). Unregelmässige Form (n. dem das Gewebe zerschnitten) u. unvollständig H. 0,375; B. 0,42.
		a) Blumenmuster in Rot, Grün u. Weiss auf dunkelblauem Grunde: Streumuster von grünen Blüten, zwischen mit seitlich stehender Hauptblüte usw. Rechteckig, beidseitig 3 (od. 4) Seiten unvollständig; H. 0,28; B. 0,185.
		b) Mehrfarbiges Blumenmuster mit Blütenranken in den drei schmaleren (breiten) und breiteren Blumenranke in den breiteren Streifen; dieselben Farben wie bei a.
6825	s. Bem.	Drei Stoffreste: a u. b Wolle, c Leinengewebe. Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit. 1. Hälfte.
		a) Streifen mit Blattfries aus aufrechten Dreiecken und Rechtecken gebildet, Weinranke und gezackten Weinblättern (Weiss auf dunkelrotem Grunde). Vorderseite (Rückseite) und o. unvollst. unten gefranst B. 0,14.
		b) Streifen mit Rautengitter (Maschen auf rotem Grunde) und gezackten Kreuzeln (hell auf braunem Grunde) in d. Borte B. 0,14 erhalten; breiter Fetzen mit Kreis- und Quadratmuster (Braun auf Weiss), Stern u. Blattfüllungen. B. 0,44.
6826	a-e, h	Teils Stoffreste. Leinen (mit Wirkerei, Stickerei und Aufdruck). Koptisch. 1. Jahrtausend.
		a) Rechteckiger Fetzen (L. 0,24) mit frei u. auf Borte (blauer) eingestickten (in Rot- u. Gelb) Inschriften; b) desgl. (L. 0,185) mit eingestickten (blauer) in grösseren Buchstaben; c) schmaler Streifen (L. 0,175) mit eingest. Borte (L. 0,315) aus Kreuzrelefen u. Chr. monogramm (in Blau, Rot u. Schwarz); d) Grösserer r. mit Doppelcolumne eingerahmter Fetzen mit Inschrift u. eingestickter Raute zwischen zwei Kettenstäben o. und u. sowie geometrischer Borte (in Blau, Rot u. Gelb?);
		e) Rechteckig h. oben gefranster Fetzen mit aufgedruckten Namenszug (in vollständig) Christi in Form eines gleicharmigen Kreuzes, eingestickten Streifen und eingestickter Rankenborte (in blau, Rot, Weiss)
		f) Rechteckig h. Fetzen (B. 0,245) mit eingestickter (u. eingewirkter) Rankenborte (in blaugrün)

Art der Erwerbung	Aktennummer
Erworben 1908 aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437 / 20/11. 08
" "	
" "	
" "	
" "	
" "	
" "	
" "	und I. 31/25 s. Bem.
" "	



Inv. 6822

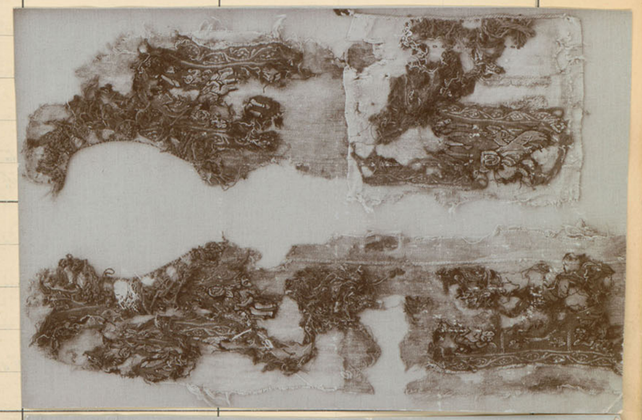


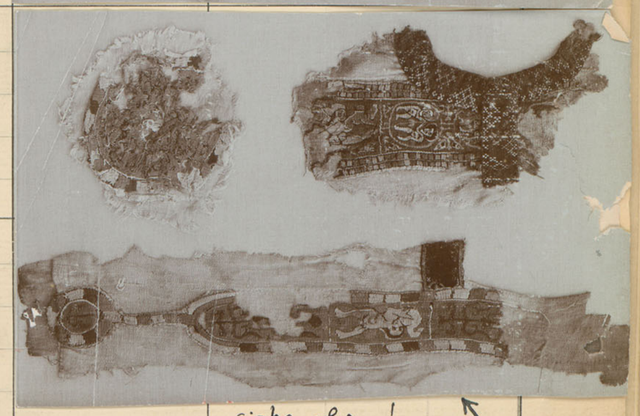
NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER
6820		1 Mützen. Stickerei (bes. Passementerie in Wolle) auf Leinengrund. Altchristlich (Koptisch).	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437 20/XI. 00.
	X	a) Vordere (bes. untere) Bahn mit zweifarbigem kleinem Rautengitter. L. 0,42 (mit Rosetten,		
	X	b) " " " " " mehr " " grünen (2 bes. doppelten) " " - L. 0,38 (Pyramiden,		
	X	c) " " " " aus drei Längsstreifen und Randborte nebst Einsatz L. 0,35 (Dreiecken u. a. Füllmustern aus		
	X	d) Quadratischer Einsatz (2 bes. doppelten) mit grünem Rautenmuster u. eingerollten Quadraten. W. 0,275 Kreuzmotiven VIII/XIII Jahrh.		
6821	N.E.	2 Mützen (Kappen) u. Handärmel. Stickerei (in Wolle) auf Leinengrund. Koptisch.	" "	
	X	a u. b) Viereckreförmiger Längsstreifen L. 0,105 u. kreisrunder Einsatz Dm. 0,11 mit spiralranke grünen Wellen-		
		ranken und rotem Radialmuster, Zeichnung stets (bes. blau) auf dunkelrosa Grund.		
	X	c) Kreisrunder Einsatz Dm. 0,11 mit grünem Kreispunkt und Radialmuster, s. oben (bes. bl.) desgl.		
	X	d) Handstück (mit l. Ärmel) L. 0,67 mit Purpurclavus (Rautenmuster) u. Längsborte (roter schwarzer Saum, blaue gedoppelter) desgl.		
6822	N.E.	Gewandrest. Wirkerei in Purpurwolle auf feinfaserigem Leinenstoff. Rechteckig h. H. 0,58. B. 0,42. Unten gefranst, an den übrigen drei Seiten unvollständig.	" "	
	X	Großer kreisrunder (umlaufender) grüner direkt verwebter Noppen- (ab) Rautengitter gemusterter Pur-		
	X	purclavus mit Edelsteinborte und Randbordüre am unteren Saume, die durch		
		eine eckig stilisierte Blattranke gebildet wird. Koptisch. IV-V Jahrhundert.		
6823		1 Stoffreste. Gewebt (Köperbindung); Nachahmung von Seidengeweben in Wolle. Koptisch.	" "	
	X	a) Ringsum unvollständig. H. 0,105, B. 0,07 auf u. grünem Grunde. Kleines Rautengitter aus Rautenstäben mit Trefflefüllung (gelb).		
	X	b u. c) Desgl. (von dem u. dkl. Stoff). H. 0,245 u. 0,19; B. 0,295 u. 0,285. Kl. Gitter- (abgetuppten) Rautenmuster aus schmalen Stäben mit Rautenfüllungen (hell auf dkl. braunem Grunde).		
	X	d) Desgl. (rechteckig h.). H. 0,215 × B. 0,145. Kleines Kreismuster mit dunkelfüllenden		
		Blattkreuzen (bes. Kreuzrosetten); die Füllung der Kreise bildet ein nach r. gewundener Zopf (gelb auf rotbraunem		
		Grunde).		
6824	a-d	Drei Stoffreste (Leinengewebe). Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. Spätzeit (XV Jahrh.?).	" "	
		Unregelmäßige Form (z. Teil durch das Entstehen verursacht) u. unvollständig. H. 0,375; B. 0,42.		
	X	a) Blumenmuster in Rot, Grün u. Weiß auf dunkelblauem Grunde:		
		Kreismuster von grünen Blüten umgeben mit senkrecht stehender Hauptblüte usw.		
		Rechteckig begrenzbar 3 od. 4 Teile unvollständig; H. 0,28; B. 0,485.		
	X	b) Mehrfarbiges Blumenmuster mit Blütenranken in den drei schmalen (breiten) und		
		reicheren Blumengeranke in den breiten Bordenbahnen; dieselben Farben wie bei a.		
6825	s. Bem.	Drei Stoffreste: a u. b Wolle, c Leinengewebe. Gefärbt (mit Modeln?). Koptisch. 1. Hälfte I. Jahrt.	" "	und D 31/27. s. Bem.
		a) Streifen mit (Blattfries aus aufrechten Dreiecken und dazwischen gestellten grünen Wellenranke und		
		gestürzten Weinblattwellen (Wein auf dunkelgrünem Grunde). Beiderseits (Oberseite und u. unvollst.) unten gefranst B. 0,14.		
		b) Streifen mit Rautengitter (Wein auf rotem Grunde) und gereihten Kreuzeln (hell auf braunem Grunde) B. 0,14		
		erhalten, beiderseits breiter Fetzen mit Kreis- und Quadratmuster (Braun auf Weiß), Stern u. Blattfüllungen. B. 0,44.		
6826	a-e, h, g	Teils Stoffreste. Leinen (mit Wirkerei, Stickerei und Aufdruck). Koptisch. I. Jahrhundert.	" "	
	X a	a) Rechteckiger Fetzen (L. 0,24) mit frei u. auf Borte (blauer) eingestickten (in Rot- u. Gelb) Inschriften.		
	X d	b) Desgl. (L. 0,185) mit eingestickten (blauer) zu größeren Buchstaben c) Schmaler Streifen (L. 0,175) mit eingest. Borte		
	X c	aus Kreuzsticken u. Chr. monogramm (in Blau, Rot u. Schwarz). d) Größerer r. mit Doppelcolumne eingerahmter Fetzen mit (L. 0,315)		
	X e	Inschrift u. eingestickter Raute (in Rot, Blau und Weiß bes. Gelb?) zwischen zwei Kettenstäben o. und u. sowie geometrischer Borte		
	X f	e) Rechteckig h. oben gefranster Fetzen mit aufgedrucktem Namenszug (in voll. Dunkelbraun) (Christi-		
	X g	an Teilen eines gleichartigen Kreuzes, eingestickter (in Blau) Streifen und eingestickter Rankenborte (in blau, Rot, Weiß)		
	X h	f) Rechteckig h. Fetzen (B. 0,245) mit eingestickter (u. eingewirkter) Rankenborte (in blaugrün)		



Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer		
6827	a b	Zwei Stoffreste. Leinen (mit Wollstickerei). Koptisch. VI–VII Jahrhundert. a) Längsstreifen (B. ohne Einschlag 0,205 – l. und r. zerfetzt; an der l. Seite zwei herablaufende Zierborten aus gegabelten Kreuzen, r. eine schmälere, dazwischen gerostete Kreuze in Grün) u. dgl. b) Längsstreifen (B. ohne Einschlag 0,170. Ringsum unvollständig mit zwei breiteren (in Rot, Gelb u. Grün) und mehreren schmäleren Rankenborten, dazwischen Kreise mit Kreuzfüllung, Punkten u. ein Tierchen.	Erworben 1900 Sammlg Reinhardt	N. 3737/00 2. Okt. 00	6827 b 6827 a	
6828		Größerer Stoffrest. Leinen (mit Wollstickerei, Aufdruck u. Reinleinenwirkung). Koptisch. VI/VII Jh. Ringsum unvollständig (o. und r. eingeschlagen). H. 0,69. B. 0,445. Ornament (ganz gestickt. Hellenistische Zierborten aus Ranken u. Rankenbäumen, in den Zwickelstreifen fliegende gerostete Rosetten und nach l. gewendete Pfauen; auf der r. eingeschlagenen Seite Vorzeichnung der Borten u. eines Rautenmusters mit denselben Füllungen; aufgedruckt auf grösseres Leinen mit Gabelenden.	Abgeg. 19.5.37 an die Islam. Abtlg. dm J 6397 vgl. F 860/37		10010 10009 6828	"6828": 3 verschiedene, nicht zus. gehörige Stücke! Abgewogen D. 10009 und 10010
6829	a b c	Drei Stoffreste. Wollstoff (b) und Leinen (a u. c) (mit Wollwirkerei u. -stickerei). Koptisch. Spätröm. a) Rechteckiger Streifen (H. 0,69 – l. u. r. 0,19 mit Einschlag; an 3 Seiten eingesäumt) mit schmalem Schulterclavus und in gleicher Anordnung herablaufender Zierborte: + + ICXC BOHΘΕΙ usw. (letzterer mit Juwelenperlstab (in Rot, Gelb u. Grün) verziert). b) Unregelmäßig begrenzter Fetzen (B. 0,23) mit eingewirktem Achteckmuster (in Rotgrün auf Rot). c) L. geradlinig begrenzter, ehemals rechteckiger Fetzen (B. 0,225) mit eingewirktem Rautenmuster (o. in Rot, u. in Purpur auf Weiß).	" "	"		
6830		Stoffrest (Doppelclavus u. Brustteinsatz). Leinen (mit Wollwirkerei). H. 0,17 u. 0,20. Dem. VI/VII Jh. Die beiden senkrechten Streifen (mit Halsausschnitt) von Schmuckbändern und Borten mit Voluten-Ranken eingefaßt und mit Tier- und Reitergruppen geschmückt (ganz gefüllt); der (ehemals viereckige) quadratische Einsatz weist in gleicher Einfassung eine pflanzliche Tierkampfgruppe und den Überrest eines Reiters auf; buntfarbig auf rotem Grunde.	" "	"		
6831		Drei Stoffreste. Leinen (mit Wollwirkerei). Koptisch. VI/VII Jahrhundert (in Blau, Grün, Gelb, Weiß u. Schwarz auf Rot) a) Schulterstück mit Halsborte u. Clavus (B. 0,20). Erstere mit Traubenmuster verziert, letzterer mit Füllfiguren (Engel, Jünglingspaar mit Blattzweig u. ähnliche Gruppe) zwischen Stabborten. b) Kreisrunder Clavus (Dm. 0,18) mit Ranken- und Figurenfüllung u. geometr. Randborte. c) L. Brustbahn mit Clavus mit Ranken- u. Figurenfüllung (Putte mit Tute) mit Kreisaufhängung.	" "	"		
6832		~~Schalenboden (m. Fußring). Ton (gebrannt u. glasiert). Dm. des Fußes 0,105. Gerippt u. bemalt mit Braungelb, Rotbraun u. Grün auf weißer Deckschicht (z. T. abgeblättert). – Unvollständiger Kopf (mit Hals) eines nach r. schreitenden Hasen, der von Ranken mit grünen Blattwedeln umgeben ist. Auf der Unterseite innerhalb des Fußringes eine Kreisrosette in flach aufgelegtem Rebof. Grün Farbpunkt- und Punktfüllungen. Byzantinisch XII/XIII Jahrh.~~	Erworben 1918 durch Überweisung aus dem Nachlaß von R. d. Virchow	F. 928/18 u. F. 850/21		siehe oben!
6833		Männlicher Idealkopf. Kalkstein. H. 0,38. Spätantik (vom Bestoßenen) IV/V Jahrhundert. Rundplastisch (auf der Rückseite nur grob bearbeitet) mit breitem (hermenartigem?) unten unvollständigem Halse. – Heustypus in ornamentaler streng symmetrischer Stilisierung des Haares u. Bartes (von flacher Gesichtsbildung). Aus Kleinasien (vom Fuße d. pontyg. Bergs.)	Erworben 1917. durch Überweisung des Völkerkundl. Museums (a. d. Samml. Lortner)	F. 927/18 u. 1136/17		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer
6827	a b	Drei Stoffreste Leinen (mit Wollstickerei) Kopt. Mk. VI–VII Jahrhundert. a) Längsstreifen (B. ohne Einschlag 0,205 l. und r. perforiert: an der l. Seite frei herablaufende Zierborten aus gegabelten Kreuzen, r. eine schmälere, dazwischen gerahmte Kreuze (in Grün), b) Längsstreifen (L. ohne Einschlag 0,70. Ausgenommen unvollständig mit zwei breiteren (in Rot, Gelb u. Grün) und mehreren schmäleren Rankenborten, dazwischen Kreise mit Kreuzfüllung, Tauben, ein Lamm.	Erworben 1/4 1900 Sammlg. Reinhardt	N. 3437/00 2. Okt. 00
6828		Größerer Stoffrest Leinen (mit Wollstickerei, Aufdruck u. Prägung) Kopt. Mk. VI/VII Jh. Ausgenommen unvollständig (o. und r. eingenähte) Dm. 0,69. B. 0,445. Ornamentale Stellenweise Drei breite und zwei schmale Zierborten aus Ranken u. Rankenbäumen, in den Zierborten Streifen, die gerahmte Rosetten und nach l. gewendete Pfauen; auf der r. eingenähten Zierborte Vorzeichnung der Ranten u. eines Rankenmusters mit denselben Füllungen, aufgedruckt in grünem Kreis mit Zickzackrand.	Abgeg. 19.5.37 an die Islam. Abtlg. dort I 6397 vgl. F 860/37	
6829	a b c	Drei Stoffreste. Wollstoff und Leinen (mit Wollstickerei u. -Stickerei), Kopt. Mk. Spätzeit. a) Rechteckiger Streifen (L. 0,69, B. 0,19 ½ B. mit Einschlag an 2 Seiten eingenäht) mit schmalem Schulterclavus und in gleicher Anordnung herablaufender Zierborte + IC XC BOHΘEI KΔ. Letztere mit Juwelenperlstab (in Rot, Gelb u. Grün) versetzt. b) Unregelmäßig begrenzter Fetzen (B. 0,21) mit eingewirktem Achteckmuster (in Blaugrün auf Rot) c) L. geradlinig begrenzter Zentralteil eines Fetzens (B. 0,225) mit eingewirktem Rautenmuster (o. in Rot, u. in Grün auf Weiß).		
6830		Stoffrest (Doppelclavus u. Brustteilansatz). Leinen (mit Wollstickerei). B. 0,17 u. 0,20. Kopt. Mk. VI/VII Jh. Die beiden senkrechten Streifen (mit Halsausschnitt) von Schmuckbändern und Borten mit Voluutenranken eingefaßt und mit Tier- und Reitergruppen geschmückt (ihre Füllung: der quadratische Einsatz weist in gleicher Einfassung eine phantastische Tierkampfgruppe und den Oberrest eines Reiters auf, buntfarbig auf rotem Grunde.		
6831		Drei Stoffreste. Leinen (mit Wollstickerei) Kopt. Mk. VI/VII Jahrhundert (Ein Blau, Grün, Gelb, Weiß u. Schwarz auf Rot) a) Schulterstück mit Halsborte u. Clavus (B. 0,20) Erstere mit Zickzackmuster verziert, letzteren mit Tierfiguren (Engel, Jünglingspaar mit Blattzweig u. ähnliche Gruppe) zwischen Stabborten. b) Kreisrunder Clavus (Dm. 0,18) mit Ranken- und Figurenfüllung u. geometr. Randborte. c) L. Brustbahn mit Clavus mit Ranken- u. Figurenfüllung (Mitte mit Tote selbst Kreisrahmung).		
6832		Schalenboden (m. Fußring). Ton (gebrannt u. glasiert). Dm. des Fußes 0,105 Gerötet u. bemalt mit Braungelb, Rotbraun u. Grün auf weißer Deckschicht. (z. T. abgeblättert). – Unvollständiger Kopf, Hals eines nach r. schreitenden Hasen, der von Ranken mit großen Blattwedeln umgeben ist, auf der Unterseite innerhalb eines Fußringes eine Rosette in flach aufgelegtem Relief. Tupfenpunkt- und Innenfüllungen. Byzantinisch XII/XIII Jahrh.	Erworben 1918 durch Überweisung aus dem Nachlaß von Rud. Virchow	F. 928/18 u. A. 850/24.
6833		Männlicher Idealkopf. Kalkstein. H. 0,38. Spätantik IV/V Jahrhundert Rundplastisch (auf der Rückseite nur grob vorgearbeitet) mit breitem (hermenartigem) unten unvollständigem Halse. – Reustypus in ornamentaler streng symmetrischer Stilisierung des Haares u. Bartes (von flacher Gesichtsbildung). Aus Kleinasien (vom Fuße d. pisyg. Olymp)	Erworben 1917 durch Überweisung des Völkerkunde-Museums (a. d. Saml. Lortet)	F. 927/18 u. 1136/17





siehe oben!

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer
6827	a b	Zwei Stoffreste. Leinen (mit Wollstickerei). Koptisch. VI–VII Jahrhundert. a) Längsstreifen (B. ohne Einschlag) 0,205. l. und o. zerfetzt: an der l. Seite zwei herablaufende Zierborten aus gegabelten Kreuzen, r. eine schmälere, dazwischen gereihte Kreuze u. dgl. (in Grün) b) Längsstreifen (L. ohne Einschlag) 0,70. Ringsum unvollständig mit zwei breiteren und mehreren schmäleren Rankenborten, dazwischen Kreise mit Kreuzfüllg, Finken u. ein Lamm. (in Rot, Gelb u. Grün)	Erworben 1900 Sammlg. Reinhardt	N. 3437/00 2. Okt. 00
6828		~~Größerer Stoffrest. Leinen (mit Wollstickerei, Aufdruck u. Pinselzeichnung.) Koptisch. VI/VII Jh. Ringsum unvollständig (o. und r. eingeschlagen). H. 0,69. B. 0,445. Ornament stellenweise ausgeführt. Drei breite und zwei schmale Zierborten aus Ranken u. Rankenbäumen, in den Zwischenstreifen frei gereihte Rosetten und nach r. gerichtete Pfauen; auf der r. eingeschlagenen Rückseite Vorzeichnung der Borten u. eines Rautenmusters mit denselben Füllungen; aufgedruckt ein größeres Kreuz mit Gabelenden.~~ siehe Bemk!	Abgeg. 19.5.37 an die Blam. Abteg. dort J 6399 vgl. F 860/37	
6829	a b c	Drei Stoffreste. Wollstoff b. und Leinen a. u. c. (mit Wollwirkerei u. -stickerei). Koptisch. Spätzeit. a) Rechteckiger Streifen (an 3 Seiten eingesäumt) H. 0,69. ½ B. 0,19 (mit Einschlag) mit schmalem Schulterclavus und in gleicher Richtung herablaufender Inschrift: + + ICXC BOHΘEI κτλ. Ersterer mit Juwelenperlstab (in Rot, Gelb u. Grün) verziert. b) Unregelmäßig begrenzter Fetzen (B. 0,23) mit eingewirktem Achteckmuster (in Olivgrün auf Rot) c) L. geradlinig beschnittener zweistreifiger Fetzen (B. 0,225) mit eingewirktem Rautenmuster (o. in Rot, u. in Purpur auf Weiß).	" "	"
6830		Stoffrest (Doppelclavus u. Brusteinsatz). Leinen (mit Wollwirkerei). B. 0,17 u. 0,20. dergl. VI/VII Jh. Die beiden senkrechten Streifen (mit Halsausschnitt) von Schnursäumen und Borten mit Volutenranken eingefaßt und mit Tier- und Reitergruppen geschmückt (bzw. gefüllt); der zweiteilige quadratische Einsatz weist in gleicher Einfassung eine phantastische Tierkampfgruppe und den Überrest eines Reiters auf; buntfarbig auf rotem Grunde.	" "	"
6831		Drei Stoffreste. Leinen (mit Wollwirkerei) (in Blau, Grün, Gelb, Weiß u. Schwarz auf Rot) Koptisch. VI/VII Jahrhundert. a) Schulterstück mit Halsborte u. Clavus (B. 0,20). Erstere mit Dreieckmuster verziert, letzterer mit Füllfiguren (Engel, Jünglingspaar mit Blattzweig u. ähnliche Gruppe) zwischen Stabborten. b) Kreisrunder Clavus (Dm. 0,18) mit Ranken- und Figurenfüllung u. geometr. Randborte. c) L. Brustbahn mit Clavus mit Ranken- u. Figurenfüllung (Putto mit Ente) nebst Kreisanhang.	" "	"
6832		~~Schalenboden (m. Fußring). Ton (gebrannt u. glasiert). Dm. des Fußes 0,105. Geritzt u. bemalt mit Braungelb, Rotbraun u. Grün auf weißer Deckschicht (s. T. abgeblättert). – Unvollständiger Kopf nebst Hals eines nach r. sitzenden Hasen, der von Ranken und großen Blattwedeln umgeben ist. Auf der Unterseite innerhalb des Fußringes eine Kreuzrosette in flach aufgelegtem Relief, mit Kreispunkt- und Punktfüllungen. Byzantinisch XII/XIII Jahrh.~~	~~Erworben 1918 durch Überweisung aus dem Nachlaß von Rud. Virchow~~	F. 928/18 u. F. 850/24.
6833		Männlicher Idealkopf. Kalkstein. H. 0,38. Spätantik IV/V Jahrhundert. Rundplastisch (auf der Rückseite nur grob bearbeitet, vorn bestoßen) mit breitem (hermenartigem?) unten unvollständigem Halse. – Zeustypus in ornamentaler streng symmetrischer Stilisierung des Haares u. Bartes (von flacher Gesichtsbildung). Aus Kleinasien (vom Fuße d. phryg. Olymp.)	Erworben 1917. durch Überweisung des Völkerkunde-Museums (a. d. Saml. Leitner)	F. 927/18 u. 1136/17

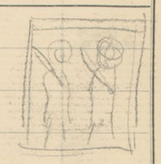


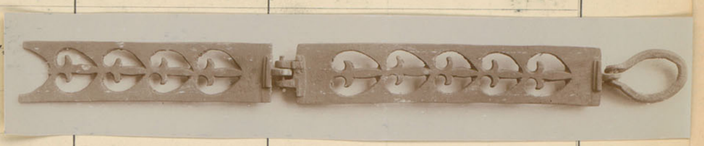
siehe oben!

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer
6827	a b	Drei Stoffreste Leinen (mit Wollstickerei) Kopt. Mus. VI–VII Jahrhundert. a) Längsstreifen (B. ohne Einschlag 0,205 l. und r. Perlstab; an der l. Seite drei herablaufende Bordüren aus gegabelten Kreuzen, r. eine schmälere, dazwischen Kreuze u. dgl. b) Längsstreifen (B. ohne Einschlag 0,10. Rücksinn unvollständig mit drei breiteren und mehreren schmäleren Rankenbordüren, dazwischen Streifen mit Kreuzfüllung, Vögeln u. Bäumen.	Erworben 1900 Sammlg. Reinhardt	N. 3737/00 2. Okt. 00
6828		Größerer Stoffrest Leinen (mit Wollstickerei, Aufdruck u. Pinselzeichnung) Kopt. Mus. VI–VII Jh. Rücksinn unvollständig (o. und r. eingenähtes) St. 0,69. B. 0,445. Ornament ganz gestickt. Drei breite und zwei schmale Bordüren aus Ranken u. Rankenbäumen, in den Zwischenfeldern frei gezeichnete Rosetten und nach l. gewendete Vögel; auf der r. eingenähten Bordüre Wiederholung der Borten u. eines Rankenmusters mit denselben Füllungen, aufgedruckt.	Abgeg. 19.5.37 an die Islam. Abtlg. dort I 6397 vgl. F 860/37	
6829	a b c	Drei Stoffreste. Wollstoff und Leinen a. D. (mit Wollverkreuzung, Stickerei). Kopt. Spätzeit. a) Rechteckiger Streifen (B. 0,69 [2 Bahnen] à B. 0,19 + Einschlag) mit schmalem Schulterclavus und in gleicher Art umlaufender Inschrift + + ICXC BOHΘEI κλ. Letzteres mit Juwelenperlstab (in Rot, Gelb u. Grün) verziert. b) Unregelmäßig besetzter Fetzen (B. 0,24) mit eingewirktem Schachbrettmuster (in Blaugrün auf Rot). c) L. geradlinig begrenzter Fetzen (B. 0,225) mit eingewirktem Rautenmuster (o. in Rot, u. in Purpur auf Weiß).		
6830		Stoffrest (Doppelclavus u. Brustbesatz). Leinen (mit Wollverkreuzung). B. 0,17 u. 0,20. Kopt. VI/VII Jh. Die beiden senkrechten Streifen (mit Halsausschnitt) von Schmuckbahnen und Borten mit Voluttenranken eingefaßt und mit Tier- und Reitergruppen geschmückt (ausgefüllt); der quadratische Einsatz weist in gleicher Einfassung eine phantastische Tierkampfgruppe und den Oberrest eines Reiters auf, buntfarbig auf rotem Grunde.		
6831		Drei Stoffreste. Leinen (mit Wollverkreuzung) (in Blau, Grün, Gelb, Weiß u. Schwarz auf Rot). Kopt. Kunst. VI/VII Jahrhundert. a) Schulterstück mit Halsborte u. Clavus (B. 0,20). Erstere mit Dreiecksmuster verziert, letzteren mit Tierfiguren (Engel, Jünglingspaar mit Blattzweig u. ähnliche Gruppe) zwischen Stabborten. b) Kreisrunder Clavus (Dm. 0,18) mit Ranken mit Figurenfüllung u. geometr. Randborte. c) L. Brustbahn mit Clavus mit Ranken u. Figurenfüllung (Mitte mit Tiere selbst Kreisrahmung).		
6832		Schalenboden (m. Fußring). Ton (gebrannt u. glasiert). Dm. des Fußes 0,105. Gerötet u. bemalt mit Braungelb, Rotbraun u. Grün auf weißer Deckschicht (z. T. abgeblättert). – Unvollständiger Kopf und Hals eines nach r. schreitenden Hasen, der von Ranken mit grünen Blattwedeln umgeben ist, auf der Unterseite innerhalb eines Fußringes eine Kreisrosette in flach aufgelegtem Relief, zwischen Mittelpunkt- und Punktfüllungen. Byzantinisch. XII/XIII Jahrh.	Erworben 1918 durch Überweisung aus dem Nachlaß von Rud. Virchow	F. 928/18 u. F. 850/24.
6833		Männlicher Idealkopf. Kalkstein. H. 0,38. Spätantik IV/V Jahrhundert. Rundplastisch (auf der Rückseite nur grob von hinten bearbeitet) mit breitem (hermenartigem) unten unvollständigem Halse. – Feine Typen in ornamentaler streng symmetrischer Stilisierung des Haares u. Bartes (von flacher Gesichtsbildung). Aus Kleinasien (vom Fuße d. pisyg. Olymp).	Erworben 1917 durch Überweisung des Völkerkunde-Museums (a. d. Samml. Lortner)	F. 927/18 u. 1136/17



siehe oben!

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6834.		~~Wallfahrtsandenken (?). Flachrelief. Elfenbein. H. 0,122. (Aus Bulgarien?)~~ Pyramidale Schnitzerei in drei Absätzen aufsteigend, der u. Rand vorne (mit Fehlschnitt vergreift) durchbrochen, die Bekrönung (spitze Hirte) fehlt. Zuunterst drei teilige Muschelnische mit nach l. gelagerter langgewandeter Frauengestalt (Maria Aegypt.?) mit aufgelöstem Haar (der r. Arm fehlt) und zwei stehenden Löwen, darüber Lämmerherde (schadhaft) unter Wasserspeier: Rehe mit Strauch im Maul vergr.	Erworben 1918 aus Konstantinopel durch Dr. Th. Wiegand (von Damaskus). Inv. Jenkis	J. 777/18 J. 1936/20		Der Indischen Sammlung des Volkskunde Museums überwiesen u. 28.XI.20 ausgeschieden Dgl.
6835.	W-Bln.	Rebefikone (Triptychonflügel). Schw. Speckstein (auf Holz). Rechteckig. H. 0,06 B. 0,052. Flachrelief mit Rahmenleiste (l. und u. unvollständig). Der hl. Demetrios und der hl. Georgios im Panzer und Waffenrock mit überschnürtem Chlamys in Frontansicht darstellend und mit der Rechten die Lanze aufstützend, während die Linke den gesenkten kleinen Rundschild hält, neben G. r. Beischrift ΓCΟΡΓΙΟC. Byzantinisch XIII/XIV Jahrhundert.	Erworben 1918 aus Macedonien durch Oberstlt. Baurat Ebersolt.			FBS W-Bln  24/30, Pl. 582
6836.		Anhänger. Holz. Flachrelief und Durchbrucharbeit. Kreisrund. Dm. 0,044. Spätbyzantinisch XIII/XIV Jh. Die kreisförmige Randleiste o. mit Perl (durchgebrochen) und ringsum rad mit fünf Spitzen zu Sechseckrosette besetzt. Im vertieften Reliefgrund langbärtiger Kirchenvater (mit Nimbus) in vollem Ornat (Oberpriester in Frontansicht), der r. den Linken das Evangelium und die Rechte mit namengebender Segensgeste (vergriffen) erhebt, hinter Gitter u. vor Wandpforte.	" "			
6837.	N.E.	Lampe. Bronze (schwach oxydiert). L. 0,17. H. 0,081. Altbabylonisch. VI/VII Jahrh. Schuhförmig mit sechsseitigem hügelartigem, bandartigem geknorrtem Henkel und sechsseitiger Tülle, von der firstbekrönende Kanten nach hinten auslaufen; auf den beiden oberen Flächen geometrisches Flechtornament. Aus Babylon	1918 von der Vorderasiat. Abt. überwiesen. (aus den Ankäufen der Babylon-Expedition 1886/87)	F. 1380/18		(ornamentlose) Duplette magaziniert (aus dem Pariser Kunsthandel)
6838.		Kapitell. W. Marmor. H. 0,665. o. B. 0,86. u. Dm. 0,4 Komposter Typus mit doppeltem kleinblattigen Akanthusblattkranz, gotisch-korinthischen Eckvoluten, Akanthusblattfries darüber und Eierstab	Erworben 1918. Aus Konstantinopel (Kadi-Köi) durch Dir. Th. Wiegand	F. 1486/18		verschollen, lange Zeit mit 6342 verwechselt! Dgl.
6839.		Karnies. W. Marmor. H. 0,23. o. B. 0,59. Aus Stobi. Flachrelief. Aus glattem Friesstreifen und der r. unter horlaufender Schräge bestehend; o. und u. geglättet, r. und l. abgebrochen. Auf der Schräge Akanthusblattranke V. Jahrhundert.	Erworben 1918. Aus Macedonien durch Prof. Krischen.	F. 1625/18		
6840.		Fierstein. Weisser Marmor. H. 0,43. o. B. 0,38. Aus Ves Kiöb Bruchstück, l. geradlinig abschliessend, an den übrigen Seiten abgebrochen. Flachrelief. L. durch Halbpalmettenranke u. an der Nebenseite durch Palmettenstab besäumt, desgl. r. (unvollständig); dazwischen quadratisches Feld eines aufsteigenden Ornamentstreifens mit halbrundgerolltem nach l. umbiegendem Pfeifenrohr (d. Hund?) u. Überrest eines zweiten mit Kreisfüllung darunter. XIII/XIV Jahrhundert.	" "	" "		

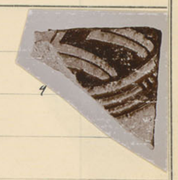
Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6841.		Freskenreste. Kalkputz (bemalt) B. 0,08-0,13 m. 4 Bruchstücke mit unkenntlichen Teilen figürlicher Darstellungen. Spätbyzantinisch. Aus einer Felshöhle bei Kuschumli-Han in Macedonien	Erworben 1918 Aus Macedonien	F. 1625/18.		
6842.		Freskenreste. Kalkputz (bemalt). B. 0,05-0,20 M. 15 Bruchstücke mit figürlichen (Gewands) and ornamentalen Motiven. Spätbyzantini Aus Ianti-Nikola in Macedonien.	" "	" "		
6843		Kettengehänge. Bronze (oxydiert). L. 0,59. Spätbyzantinisch. Durchbrucharbeit. Unvollständiges Teilstück, aus zwei linsenförmigen, durch ein Gelenk verbundenen Gliedern mit je fünf herzförmigen Ausschnitten, deren Füllung ein Dreiblatt (bzw. Lilie) bildet, bestehend. Aus d. Kirche in d. Babunaschlucht.	" " (aus einer Kirche in der Babunaschlucht)	" "		
6844.		Enkolpion (od. Ohrring?). Gold. Kreisrund. Dm. 0,04. XII/XIII Jahrh. Halbkreis (bzw. rund-förmig. Filigranarbeit mit Adlerfigur. Aus Magnesia. Aus d. Inv. gestrichen; s. Bemerkung	1919 vom Antiquarium überwiesen. (aus den Funden von Magnesia)	F. 320/20.		Im Herbst 1919 der Islamischen Abt. überwiesen und Prof. Sarre ausgehändigt. (dort Nr. 2864)
6845.		Plakette (bzw. Stone). Bronze. Oben Halbkreisabschliessend. H. 0,066. B. 0,053. Nachguss nach einem byzantinischen Elfenbein od. Speckstein relief. Im vertieften Relieffelde Brustbild der Hodegetria. Italienisch. XV/XV Jahrh.	1919 aus dem Depot hervorgezogen.			
6846.		Anhänger (Pilgerzeichen) Blei. H. 0,053. B. 0,029. Italienisch. Oben unvollständig, u. rechteckig abgeschlossen. Flachrelief. Unter gotischem Kleeblattbogen Maria mit dem Kinde an der l. Seite auf einem Thronsessel mit hoher Stufe, die R. anbetend gegen dasselbe erhoben. Auf dem Aussenrande Reste der Umschrift:	" "	" "		 1750 T.7 Pl. 1753, 24x30
6847.		Stoffrest. Purpurwirkerei auf Leinengrund. H. 0,38 B. 0,37 Rechteckig. Im Mittelstreifen (bzw. Rahmen) in quadratischen Innenfelde die bärtigen Gestalten der Hauptapostel Petrus (mit Beischrift ΠΕΤ ΡΟC) und Paulus (ΠΑΥ ΛΟC) in Frontansicht. Koptisch. IV/V Jahrh. Im Rahmenstreifen Rosetten und stilisierte Weinblätter.	1919 zur Aufbewahrung von der Ägypt. Abt. übernommen.	F. 449/19.		



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6848		Stoffrest (Clavus). Wollenwirkerei auf Leinengrund. H. 0,30 m. B. 0,115 Senkrechter Streifen; oben u. unten unvollständig. Roter Grund. Zwei Kreisfelder (das u. schadhaft) in Rankenumrahmung, die zwei jugendliche bekleidete Gestalten einschliessen, welche mit erhobenem Arm gegen einander ein Traube emporhalten (die Kundschafter?). Am Rande Palmetten	Erworben 1919 im Austausch mit der ägypt. Abteilung	F. 419/19		
6849.		Stoffrest (Clavus). Buntfarbige Wollenwirkerei auf Leinengrund. Wagerechter Streifen. H. 0,105. B. 0,255. (beiderseits unvollständig, r. schadhaft). Auf eine kleinere Mittelfigur (halbzerstört) od. Doppelgestalt (Maria mit dem Kinde?) kommen von beiden Seiten mehrere jugendliche bekleidete Gestalten (mit Nimben) zu (r. vier, l. nur drei erhalten)	" "	"		
6850.		Aquarellkopie nach einem Mosaikgemälde d. IV. Jahrh. H. 2,34 m. B. 2,07 m. (gerahmt und verglast). Nachbildung des betr. Mosaiks in Rom (St.a Maria Maggiore). Durchzug der Israeliten durch das r. Meer. In der l. Bildhälfte die abziehenden Juden mit Moses (u.), in der r. die verfolgenden Ägypter mit dem versinkenden Pharao o.	Erworben 1919 als Geschenk von der Glasmosaikfabrik Puhl u. Wagner	F. 999/19 und F. 1451/19		Vgl. Amtl. Ber. 1919. XLI. Nr. 2 Sp. 97.
6851.		Nachbildung in Glasmosaik (mit Holzrahmen). H. 0,36. B. 0,285. Ausschnitt aus dem Triumphbogenmosaik von St.a Maria Maggiore in Rom. Kopf des Engels Gabriel aus der Verkündigung (mit Nimbus).	Erworben 1919 von der Glasmosaikfabrik Puhl & Wagner in Neukölln (Treptow)	" und F. 1224/19	M. 350	Erworben aus einer Sonderbewilligung des Ministeriums f. Wiss. Kunst u. V. Bildg
6852		Nachbildung in Glasmosaik. Rechteckig h. H. 0,50. B. 0,398 m. In einfachem Holzrahmen. Brustbild des hl. Victor aus der Cap. S. Felice in S. Ambrogio (Mailand). – Bärtiger graucharigen männlicher Typus in Vorderansicht. –	" "	"	M. 450	
6853.		Nachbildung in Glasmosaik. Rechteckig h. H. 1,05. B. 1,42 m. In einfachem Holzrahmen. – Wandgemälde aus S. Apollinare Nuovo in Ravenna. Scheidung der Böcke von den Schafen. Der jugendliche Christus im Purpurgewande zwischen zwei stehenden Engeln auf dem Felsen sitzend bewillkommnet jene.	" "	"	M. 2750	
6854.		Nachbildung in Glasmosaik. Rechteckig h. H. 0,71. B. 0,59 m. In einfachem Holzrahmen. Ausschnitt aus dem Kuppelmosaik von S. Giovanni in Fonte in Ravenna. Der Apostel Simon Zelotes. Brustbild eines spitzbärtigen Mannes in weissem Gewande und goldenem Mantel vor weisser Muschelnische. l. A, r. S. Z.	" "	"	M. f. 950	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6855.		Bruchstück eines Sarkophagdeckels, W. Marmor. H. 0,205. B. 0,295. Eckstück (voll eines zweireihigen Sarges), l. und u. abgebrochen. Flachrelief. Anbetung der Magier. Erhalten der Oberkörper der drei Profil nach l. sitzenden u. das Kind auf ihren Knieen haltenden Maria sowie ein von l. auf Brustwehr aufgestützter u. nach dem Stern emporweisender Magier, der statt einen Ring als Geschenk darbietet. (Die Beine fehlen.)	Erworben 1920 (5. II). Aus Rom. Geschenk eines Ungenannten.			Amtl. Ber. XLI. 4 FBS 1972
6856		Schale. Gebrannter Ton mit u. Deckschicht. Kreisrund. Dm. 0,162 m. Mit senkrecht ansetzendem Rande und Ringfuß; zwei Randstücke ausgebrochen (u. in Gips ergänzt). – Innen u. mit gelber u. grüner Farbe abgetönte Zeichnung. Innen halbfrontale jugendliche Gestalt, mit gegürtetem Ärmelrock bekleidet, die Arme ausbreitend mit einem Wappenschild (oben z. u. und l. o. von Voluten) anbetend.	Erworben 1920 im Austausch aus dem Kunsthandel	J. 252/20		Amtl. Ber. XLI. Pl. Nr. 4909 (24 x 30)
6857.		Wandgemälde. Aquarellkopie. L. 1,40. H. 0,40 m. XIV/XV. Jahrh. Verkleinerte Nachbildung (bzw. Aufnahme) der Apsisfreske aus der Kirche des Markovaklosters in Mazedonien. Liturgie der hl. Väter. Auf den in Priesterkleidung hinter dem Altartisch celebrierenden Christus kommen von l. 4 hl. Väter mit Kelchen, Kreuz u. Ev. von 2 Engel mit dem übrigen Chorgerät; sie sind paarweise von je einem Chr. von zwei Engeldiakonen geleitet.	Erworben 1920 von Herrn Kunstmaler H. Straub.	J. 251/20.		
6858.		Glasmosaikreste. Goldbelegte u. verschiedenfarbige Glaswürfel nebst einem verrosten Marmorstäbchen (L. 0,05). Bestandteile der Gasbrennofen von A. Georgios in Saloniki.	Erworben 1921 Geschenk eines Ungenannten.			
6859.		Statuette. Silber (T. vergoldet). H. 0,151. Hohlguss. Florentinisch. Jugendlicher Apostel mit lang herabfallendem, von einer Schnur umspanntem Haar in langem Ärmelgewande und über die l. Schulter, den Rücken u. l. Arm geworfenem Mantel, die R. zum Segen erhoben, während die L. einen (Stabartigen ?) Gegenstand hielt. Vielleicht Thomas (od. Johannes ?). XIV. Jahrhundert	Erworben 1920 (als Geschenk von Mrs. J. Duveen an Exc. v. Bode).	J. 2321/20.		Vgl. Berliner Museen. Berichte a. d. Preuss. K. Samt. XLIII Jahrgang Heft 1/2 (Okt. Nov.). 1920.
6860		Friesstein (Bruchstück). W. Marmor. Rechteck. H. 0,36. B. 0,48. (Hgw. Schauplatte) (mit dunkelgrauer Einlage). Ringsum abgebrochen (ausgesägt ?); auf der Rückseite geglättet. Von den durch glatte Trennstreifen getrennten Relieffeldern ist nur das u. nahezu vollständig erhalten. Es besteht aus zwei durch Spiralzweige getrennten Szenen: Sündenfall (Der o. Streifen mit Resten der Figuren weggeschnitten) l. Adam, Eva vor Christus stehend und Cherub r. (Rechte Hand abgebrochen) und im Rahmen Flamme.	Erworben 1921 Aus Rom Geschenk eines Ungenannten.	J. 280/21.		Vgl. Berliner Museen Ber. a. d. Pr. K. Samt. XLIII Jahrgang H.
6861.	W-Bln.	Zierblech (Fibelfüllung). Gold. Dm. 0,052. Altchristlich. VI. Jahrh. Flachrelief (gepreßt); r. bis über die Mitte eingerissen u. stellenweise durchlöchert. Das Bildfeld durch Kreislinien, Perlschnur umrahmt. Christus bärtig (mit Kreuznimbus) von je drei Apostelgestalten und zwei Halbfiguren l. sowie drei solchen r. umgeben. Hand die R. des von l. herantretenden Thomas. Oben Inschrift: + O KC MOY KAI O ΘEOC MOY. Unten: " " : + OTI EOPAKACIN ME ΠETICTEVKAC.	Erworben 1921. Aus Italienischem Privatbesitz durch H. Kunstmaler Feldmann. Zusammen mit J. 6862	J. 895/21.		Vgl. Amtl. Berichte (bzw. Berliner Museen). FBS W-Bln

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6862.	W-Bln.	Tierblech (Tibelfüllung?). Gold. (Dm. 0,038) (Bruchrand). Altchristlich. VI Jahrh. Flachrelief (gepreßt). L. ein größeres Randstück ausgerissen, an anderen Stellen durchlöchert. Das Bildfeld von einem Perlstab umrahmt. Der jugendliche Daniel (mit Mütze) in Tunika, Hosen und kurzem Mantel, beide Arme zum Gebet erhebend, zwischen 2 aus Körbe (?) (ohne Henkel) kommenden Löwen, beraubt (?) und (mit Mütze) in Tunika, Hosen und kurzem Mantel, beide Arme zum Gebet erhebend, zwischen 2 aus Körbe (?) (ohne Henkel) kommenden Löwen, beraubt (?) und (mit Mütze) in Tunika, Hosen und kurzem Mantel, beide Arme zum Gebet erhebend, zwischen 2 aus Körbe (?) (ohne Henkel) kommenden Löwen, beraubt (?) und
6863.		Lampe. Bronze (oxydiert). H. 0,034. L. 0,072. Altchristlich. V/VI Jahrh. Rundplastisch. Das Gerät hat die Gestalt einer Taube mit massivem Standfuss, der auf der Unterseite einen Nietenansatz trägt (von der Befestigung an einem Leuchter od. einer Krone). Der Schwanz bildet die Tülle.
6864.		Scherbe. Ton (weiss glasiert. Dm. ca. 0,06. Mittelbyzantinisch XII/XIII Jh. Graffitatechnik u. Rebhuhnmanier. Schalenboden, ringsum abgebrochen. Die Mitte der Innenseite trägt eine Palmblattpalmette.
6865.		Scherbe. Ton (gelb glasiert mit rotbraunem Ornament). Mittelbyzantinisch. Randstück eines flachen Tellers. Am Rande von schwachem Wulst innen, von kräftigerem Ringwulst umzogen. Auf dem Randstreifen runde Tupfen, innen sowie auf der Innenseite grobe Strahlen (einer Wirbelrosette?) XII/XIII Jahrhundert
6866		Scherbe. Ton (weiss glasiert). L. (der größten Seite) 0,07. Mittelbyzantinisch. Dreieckiges Bruchstück eines Schalenbodens mit Ringfuss. Rebhuhnmanier. Das Mittelfeld von drei Streifen umzogen, deren mittlerer stellenweise in Querstäbchen aufgelöst ist; innen gegarbte Schraffornamente. XII/XIII Jahrhundert
6867.		Scherbe. Ton (mit weisser Glasur auf der Innenseite). L. 0,108. Bruchstück eines Schalenbodens. Rebhuhnmanier. Das Mittelfeld von doppeltem Ring umzogen, um den aussen Stäbchen (bzw. Haken) motivgerecht sind; innen drei Strahlenendigungen (einer Wirbelrosette?). Mittelbyzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.
6868		Scherbe. Ton (gelblich glasiert). L. (der größten Seite) 0,057. Mittelbyzantinisch. Unregelmäßiges Bruchstück eines Schalenbodens mit Ringfuss. Rebhuhnmanier. Das Innenfeld mit Viererumrandung aus zwei übereinanderliegenden Paaren verwaschener Dreiblätter verziert (umwollet?). XII/XIII Jahrhundert?

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1921. Aus Altbesitz Privatbesitz durch H. Mahler Feldmann (f. 775 hier). Gegenwert 2607 M. 90 ₰	F. 895/21.		FBS W-Bln
Erworben 1921 Aus dem Kunsthandel.	F. 2106/21.		
Erworben 1907. Aus Konstantinopel (Samml. Martin)			1922 aus dem Depot hervorgeholt und nachträglich inventarisiert 24x30 (Pl. Nr. 6283)
" "			1935 vereinigt mit dem " " Bodenstück J. 6488  24x30 (Pl. 6325)
" "			" "  24x30 (Pl. Nr. 6283)
" "			" "  24x30 (Pl. 6283)
" "			" "  24x30 (Pl. 4776)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennu		Bemerkungen
6869		Scherbe. Ton (weiss und grünlich glasiert). Dm. (des Fusses). 0,065. Bruchstück einer Schale mit Ringfuss. Graffitotechnik. Das von doppelter Kreislinie umzogene Innenfeld enthält einen kleineren ebenso umschriebenen Innen-Kreis (bzw. eine Rosette), von dem sechs grössere Lilien (bzw. Dreiblätter) mit zusammengeklappten Doppelblättern abwechselnd ausstrahlen. Byzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.	Erworben 1907 Aus Konstantinopel (Samml. Martin)		Nachträglich durch 3 weitere Fragmente ergänzt.	Nachträglich inventarisiert und in die Sammlung aufgenommen. 24/30 (Pl. 6286)
6870.		Scherbe. Ton (weiss glasiert). Dm. des Fusses 0,075. Bruchstück einer flachen Schale mit Ringfuss. Graffitotechnik. Inmitten der Innenseite ein von der Deckschicht freies Rundfeld, von weissen einfacher Kreislinie innerhalb des gedeckten Grundes umzogen. Byzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.	" "			[illegible] 4 Bruchstücke dazu 24/30 (pl 6291)
6871.		Scherbe. Ton (gelblich glasiert). L. (der grössten Seite). 0,123. Bruchstück einer flachen Schale mit Ringfuss. Graffitotechnik. Auf der Innenseite vom Rande zur Mitte einstrahlende längere und kürzere gefiederte Blattwedel. Byzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.	" "			" "
6872		Scherbe. Ton (gelblich glasiert). L. (bzw. Diagonale). 0,093. Bruchstück eines Schalenbodens mit Ringfuss. Graffitotechnik. Nach r. laufendes Reh (oder Gazelle?) mit umgewandtem Kopfe (Hinterteil und Hinterbeine sowie das Ohr weggebrochen). Byzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.	" "			" " 24/30 (pl 6352)
6873.		Scherbe. Ton (weiss glasiert). B. (radial gemessen). 0,072. Bruchstück eines flachen Tellers mit wagerecht absetzendem Rande. Graffitotechnik. Auf dem Rande einfache und doppelte Kreislinie; eine ebensolche zweimal auf dem Boden wiederholt mit gebrochenem doppelten Flechtband (bzw. Rautengitter) dazwischen. Byzantinisch XII/XIII Jahrh.	" "			" " 24/30 pl 6323
6874		Scherbe. Ton (weiss glasiert). Dm. (des Fusses) 0,046. Schalenboden mit Ringfuss. Graffitotechnik. Die Mitte schmückt eine Rosette, bestehend aus innerer und äusserer Kreislinie und zwischen beiden radial ausstrahlenden kurzen halbierten ovalen Blütenblättern in gleichgrossen Abständen. Byzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.	" "			" " 18/24 Pl. 10144 24 x 30 Pl. 4776
6875.		Scherbe. Ton (weiss glasiert). B. (der r. Schmalseite). 0,07. Bruchstück einer flachen Schüssel. Graffitotechnik. Auf der Innenseite lineare Ranke mit Kreispunkten in den Bogenöffnungen; daneben r. ein anderer Zweig mit verflochtener Endigung vom Rande hineinragend. Byzantinisch XII/XIII Jahrh.	" "			" 24/30 (Pl. 6286)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6876	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,295 m H. 0,115 m Koptisch. Längsstreifen, o. und r. eingerissen. Mehrfarbig (s. Wettelkat.) Aus drei Quadratfeldern bestehend, die o. und u. von schmalen Borten besäumt u. durch eine Mittelborte geteilt sind. Im mittl. stilisierten Tier in Kreisrahmen; Fischgräten u. Punktornament.	Erworben 1900 Aus d. Sammlg Reinhardt	№ 3437/00 2 Okt. 00.		
6877	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,267 m. H. 0,225 m. Koptisch. Kreisrunder Einsatz. Mehrfarbig. Im kleineren Mittelfelde nach r. sitzender Vogel (Pelikan?), ringsum Palmetten u. a. Blattwerk (sowie l. o. Vogel?), in der Borte gereihte Kreisbogen.	" "	"		
6878	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,25 m. H. 0,243. Koptisch. Quadratischer Ausschnitt mit mehrfarbigem Vertikalstreifen auf rotem Grund. Oben u. an der l. u. Ecke ausgerissen. Von schmalen gelben Streifen u. dünnen dreifarbigen Blütenstäben beiderseits eingefasst u. durch symmetrische grössere u. kleinere Bögen aufgeteilt, die durch einzelne u. gepaarte stilisierte Tierfiguren u. a. Motive gefüllt sind.	" "	"		
6879	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,18 m. H. 0,17 m. Koptisch. Quadratischer Ausschnitt eines Vertikalstreifens. Mehrfarbig mit rotem Grunde. Das Muster beiderseits durch ein nach innen gerichtetes Blüten- u. Knospenband auf schwarzem Grunde u. stilisierten Blütenstab eingefasst; das helle Mittelfeld senkrecht geteilt und durch Doppelranken motive gefüllt; im l. unten ein nach r. gewandter, o. zwei ebensolche Löwen.	" "	"		
6880	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,46 m. H. 0,156 Koptisch. Längsstreifen. Ausschnitt einer breiten Borte mehrfarbig mit Resten eines weissen Wollenschusses o. und u. – Stellenweise schadhaft. Breiter roter Mittelstreifen von schmalen Purpurstreifen o. und u. eingefasst; auf den letzteren wechselständig gereihte mehrfarbige Dreiecke; auf ersteren Rautengitter aus weissen Ranken mit gelben Blattansätzen u. ovalen Füllfeldern mit Kreuz u. Palmetten motiven.	" "	"		
6881	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,29. H. 0,055. Koptisch. Längsstreifen (Roter Grund mit dunklem Faden besäumt beiderseits abgeschnitten). Am unteren Rande gereihte weissgeränderte Dreiecke, oben (Halbkreise gegenständige) mit grünem Innenfeld, im Zwischenraum gereihte Ovale u. Rauten, insgesamt mit Punktfüllung auf dunkelfarbigem Grund u. von Punktkeit in rautenförmiger Verteilung eingerahmt.	" "	"		
6882.	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,14 H. 0,18. Koptisch. Längsstreifen (Ausschnitt). Roter Grund mit dunkelblauem Faden besäumt. Oben u. unten durch schmale Saumstreifen mit mehrfarbigen Rautenstäben eingefasst. Der breitere Mittelstreifen durch aufgelöste lineare Ranken in Rautenfelder eingeteilt; in den beiden erhaltenen l. eine Vogelgestalt (Ente; sehr schadhaft), r. umblickender blauer Hase; in den äusseren Zwickeln nach auswärts gerichtete Füllpalmetten. – Unten ein schmaler Nebenstreifen mit Schriftband (mehrfarbigem) (.. Θ ⊏ u. a. m.) u. Kreisornament.	" "	"		

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6883		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,19. H. 0,07. Kopt. Schmaler Längsstreifen (Ausschnitt). Roter Grund mit gelber, durch schwarze u. gelbe Linie abgesonderter gelber Punktreihe am o. und u. Saum; im Mittelstreifen von l. nach r. abwechselnd Ovale in gelber u. weisser Umrahmung mit Vogel (schadhaft), Stern, Vogel (Ente) eines u. Doppelpalmetten, mit rot-weissem Kreispunkt in mitten.	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N= 3437/00 2. Okt. 00.		
6884		Stoffrest (Ausschnitt). Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,52 (r. ungeschl.), H. 0,25. Rechteckig b. Stück mit zwei senkrecht herablaufenden Streifen (Clavi), bestehend aus je zwei schmäleren purpurnen Rand- und breiteren Mittelstreifen; in diesem rezent dreifarbige Ovale mit Palmettenfüllung zwischen gegenständige Dreiecken mit Punkt u. Kalkstreifen mit Palmettenfüllung auf jenen gestellte Punktreihe (orange); hervorsetzt aufgesetzt breite Purpurstreifen.	" "	"		
6885		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,48. H. 0,14 m. Kopt. Rechteckig b. Ausschnitt; r. abgerissen u. stellenweise schadhaft. - Buntfarbig. B. rotgrundiger Streifen von schmalen mit grünen Linien eingefasst und mit vier Kreisen gefüllt, die von sternfüllenden Palmetten getrennt werden und rote Dreiecke (Zinnen) u. Kalkkreise mit gelbem quadrat. Kern. Die 1. u. 3. Streifen von dreifach gesetzten Wellenlinien, gerahmte Herze umschliessend, die auf blauem Grunde gelbe und auf gelbem blaue Palmettenfüllung enthalten. Beiderseits von schmaler Borten mit nach innen gesichteten blauen Linien eingefasst. Die 2. u. 4. Streifen wechselständige Reihe aus Wellenlinie gegenständig halbkreisförmiger Bogen (Arkaden) mit Herze gefüllt, deren Zwischenräume mit dreiblättrigen Palmetten besetzt. Die Bogen und Herze mit gelbem Grunde heben, beiderseits von schmalen Borten mit verkümmerten Blattstäben eingefasst.	" "	"		
6886		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,46. H. 0,50 cm. Kopt. Rechteckig b. Ausschnitt. Vier senkrechte breitere u. ein schmaler Streifen auf weissen (bzw. gelblichem) Grunde. Im letzteren wechselständig dreifarbige Rauten (Zinnen) u. Kalkkreise mit gelbem quadrat. Kern. Die 1. u. 3. Streifen von gezackte Wellenlinien, gerahmte Herze umschliessend, die auf blauem Grunde gelbe und auf gelbem blaue Palmettenfüllung enthalten. Beiderseits von schmaler Borten mit nach innen gesichteten blauen Linien eingefasst. Die 2. u. 4. Streifen wechselständige Reihe aus Wellenlinie gegenständig halbkreisförmiger Bogen (Arkaden) mit Herze gefüllt, deren Zwischenräume mit dreiblättrigen Palmetten besetzt. Die Bogen und Herze mit gelbem Grunde heben, beiderseits von schmalen Borten mit verkümmerten Blattstäben eingefasst.	" "	"		
6887		Halbrunde Fetzen einer gelben Wollenwirkerei. Buntfarbig. B. 0,34. H. 0,27. Kopt. Vordere Querbahn mit Seitenstreifen; an den Ecken schadhaft. Auf dem schmalen oberen Saumbande reserviertes Zackenfriesband mit Hasenscharten auf rotem Grunde. In der Querbahn der Mitte zu entnehmen drei Hauptstreifen auf gelbem Grunde von l. nach r. von Blütenranken umrankt: zwei seitliche Fetzen, Fond: Schraffe, Putto nach l. schreitend, Kopf nach l. gewandt, Fond: Schraffe, Fond: Schraffe, auf der r. Hälfte Rand von o. nach u. besetzt mit Rosetten, Fond: Schraffe, Fond: Schraffe, Fond: Schraffe, zwei kleine Fetzen mit Rosetten, Fond: Schraffe, Fond: Schraffe, Fond: Schraffe

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6890		B. 9/13. H. 0,08 m. Stoffrest (von einem Schultermantel?). Wollenwirkerei in Purpur auf Leinengrund. Pferdeblattförmiger Anhänger mit verjüngtem Stiel, von weissem (bzw. gelbem) Innenrande umsäumt. Im Hauptfelde Putto (oder Nereide) mit erhobenen Armen auf einem Delphin nach l. reitend; auf dem Fortsatz Sternrosette. Koptisch. III/IV Jahrh.	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437 / 00 20 Kr. 00.		
6891		~~Buntfarbige Wollenwirkerei auf Leinen.~~ Stoffrest (m. N. 6887 zusammengehörig). Rinder Ersatz. Bm. 0, 18. Koptisch. Unvollständig; die r. Hälfte sehr schadhaft. Im kleinen rotgrundigen Innenfelde zwei Putten auf einander zuschreitend (bzw. laufend); der 2. besonders klein mit brauner Krone bekleidet in der R. ein gerauhtes Knüppelholz mit zwei daran hängenden Zipfeln haltend. Der l. mit Flokkos auf den Rücken zwei Vögel (von Norden) emporhaltend. Im breiten Mittelstreifen ein nach r. eilender Putto mit Blütenzweig in d. L. von Blütenstauden umrankt; r. zwei Enten (u. Greifenkopf?) r. Spezialfarbe und unter ihm Putto auf einem Tierfabeltier (Bock?) reitend, mit erhobenen Armen. Innen weiss, schwarzbraun schmaler roten Faunistreifen mit laufd. H.	"	"		
6892		Stoffrest (roter Clavus). Buntfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,12 H. 0,07 Anf. Ende unvollständig u. schadhaft. Rotpurpurner pferdeblattförmiger Anhänger auf dunkelgrünem Gunde von dreifacher weisser Linie (bzw. Schmuckmantel) umsäumt; zwischen den beiden äusseren gereihte Ovalen (bzw. perlkranzartige Ornamente (Polygonranke). Im Hauptfelde nackter Putto auf einem Seetier (Delphin), der den Kopf mit offenem, Maule aufwärts gekehrt hat (Flügelchen) mit kleinem Mähnchen am Halse; um den Hals schlingt sich anakonend ein schlangenähnliches Tier oder das flatternde Gewandstück). Auf dem Fortsatz langgestreckte Blüte. Koptisch. IV/V Jahrh.	"	"		
6893		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinengrund. B. 0,13. H. 0,085. Koptisch. Pferdeblattförmiger Anhänger (roter Clavus?) mit Fortsatz aus rotem Purpur mit schmalen weissen Randstreifen der ~~Grundfarbe~~ laufender Faun von dunklem Purpur besäumt ist. Im Hauptfeld ein nach l. schwebender Putto einen gelben Storch vor den Brust haltend (oder auf fliegendem Vogel mit weissem Tier auf dem Rücken?); auf dem Fortsatz langgestreckte Blüte (schadhaft).	Erworben 1904 als Geschenk aus der Sammlung Dorksen.	"		
6894		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. Rinder Ersatz. B. 0,155. H. 0,115. Auf rotem Grunde in Weiss, Purpurviolett, Gelb und Blau eingewirkt; oben u. unten der Umriss abgeflattet. Im kleinen Innenfelde menschliche Gestalt (verkümmert) von Strahlblättern umgeben; in breiteren Mittelstreifen auf gelbem Grunde mehrfarbige Blüten Knospen zwischen Blattwerk; dazwischen oben und unten je eine stehende Gestalt (Putto und zwei Vögel (verkümmert), r. und l. zwei dreiflügelige (oder verkümmerte Engel) Putten?); die schmale Aussenborte von einer violett-purpur zu weissem Schmuckmantel durchzogen. Koptisch. und mit laufendem Hund umsäumt.	Erworben 1902 durch Strzygowski.			
6895		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. Rinder Ersatz. Bm. 0,092. Koptisch. In der schmalen, von gelber Doppellinie eingefassten Randborte gezacktes Punktornament; im Innenfelde auf rotem Grunde ein paar laufender Gestalten (Satyr und Mänade?) voreinander gegen überstehend; dazwischen unten eine in Rückwendung nach r. hockende menschliche Gestalt, oben eine kleinere von symmetrischen Rankenpalmette umgeben.	"	"		
6896		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen. Rinder Ersatz auf grünem Hof. Bm. 0,17. in Dreh, braun, gelb, grün und blau auf weissem Grunde eingewirkt. am r. Rande schadhaft. Im kleinen roten Innenfeld von laufendem Hund (und rechter) rotgrauer Hase (und Reiter) und mit diesen Pflanzen, Vogel (Enten?) emporhaltend nebst Punktornament. In der Mitte des breiten Mittelstreifens oben ein nach r. laufender, unten nach r. reitender Jüngling (mit Schild und gezücktem Lanze) Putten je zwei Blütenranken an deren roten Knospen grüne Vögel (Papageien?) picken; r. und l. ein nach innen laufender und ein Rückkehrender gehörntes Tier (Steinbock?) mit sechs Beinen. Koptisch. III/IV Jahrhundert. nach einer Reihe	Erworben 1905 aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437 / 00		

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6897		Stoffrest (Ausschnitt). Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckig. B. 0,065. H. 0,47. Scherfarbige Streifenmuster auf gelbem Grunde; o. u. mit abgeschnittenen Leistenstreifen. Je 2 parallellaufende Streifen, von denen die äußeren schmäler sind als die inneren; 1. Paar: 2 rotbraune Streifen; 2. Paar: 2 gelbe Streifen, zwischen denen ein rotbrauner Streifen; 3. Paar: 3 rotbraune Streifen; 4. Paar: 2 rotbraune Streifen. Zwischen 1. und 2. Paar: 1 rotbrauner Streifen mit Zickzackmuster (Wellenlinie); zwischen 2. und 3. Paar: 1 rotbrauner Streifen mit Rautenmuster (Wellenlinie); zwischen 3. und 4. Paar: 1 rotbrauner Streifen mit Zickzackmuster (Wellenlinie). Erhalten sind 3 Streifen: 1 rotbrauner Streifen mit Zickzackmuster (Wellenlinie) zwischen 2 rotbraunen Streifen; 2 rotbraune Streifen; 1 rotbrauner Streifen mit Zickzackmuster (Wellenlinie) zwischen 2 rotbraunen Streifen. Kopfstück.	Erworben 1900			
6898		Stoffrest (Borte oder Clavus?). Wollenwirkerei auf Leinen. B. 0,08. L. 0,172. Borte bestehend aus schmalen Parallelstreifen: rot mit weißer Zeichnung; Randbesatz durch ein- bis zweifache Linie und laufenden Hund (oben gerade abgeschlossen, unten ungerade) bestimmt. In der doppelten Mittelbahn je zwei zapfenförmige Blätter mit Punktfüllung durch Wellenlinie verbunden mit einem blattähnlichen Gebilde abwechselnd (Traubenranke?) (Nach Abbildung eines Textilen gearbeitet?) Kopfstück.	" "	"		
6899		Stoffrest (Ausschnitt eines Längsstreifens). Wollenwirkerei auf Leinen (Nachahmung von Seidenzeuge) in Rot und Weiß. B. 0,08. H. 0,115. Kopfstück. An der r. Seite, stark ausgefasert. Kreismuster, entstehend aus zwei Kreisen, die in den Ecken eines Quadrates angeordnet sind. In den Ecken und in den Zwickeln zwischen den Kreisen Füllung durch Wellenlinie mit Punktfüllung. In den Kreisen und in dem Quadrat dazwischen Rankenwerk (Blattpalmetten aus Blattranken). Rechts und links je ein Kreis mit Füllung durch Wellenlinie mit Punktfüllung. Oben und unten je ein Kreis mit Füllung durch Wellenlinie mit Punktfüllung. Die Kreise sind durch schmale Rankenbänder verbunden. In den Zwickeln zwischen den Kreisen Rankenwerk (Blattpalmetten aus Blattranken). Der erste Kreis (r.) ist in der Mitte durch eine Wellenlinie mit Punktfüllung geteilt

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER
6897		Stoffrest (Ausschnitt). Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckigl. B. 0,65 - H. 0,47. Mehrfarbiges Streifenmuster auf gelbem Grunde; o. u. mit abgeschnittenen, l. u. spitz zulaufenden Streifen, von denen die äußeren schmäleren gegen innen die breiteren, ebenfalls spitz zulaufenden Streifen begrenzen; 1 Streifen: Zahnschnitt, 2 Streifen: Kranz von Blumenrosetten

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6904		Stoffrest. Wollenwirkerei (in Rot und Weiss) auf Leinen. Dm. 0,085. Kopt. Rundbild (Kinder Lorsch?) am Rande schadhaft. Medaillon bestehend aus Kreuzpunkt (gr. Rund)motiv als Kern und 8 gotterlaub Blättern und Blattmotiven: in der Mittelachse nach oben u. unten gerichtete Granatapfelblüte, r. und l. symmetrische Blüten (Rosetten) Palmetten Gabelranken in den Diagonalachsen Weinblätter. (Nachahmung eines Perlengewebes)
6905		Stoffrest (eines Clavus). Wollenwirkerei (in Weiss u. Rot) auf Leinen. B. 0,09 L. 0,575 Längsstreifen; die r. Hälfte unvollständig (ausgebrochen) die l. mit Kleinem orbiculus ankängen an einem Fortsatz der Rand der umgebrochen und eingenäht. In der Mitte ein rechteckiges Feld, auf dem ein nach r. gewandter See drache (od. Löwe) eingestickt ist, die über ihr befindlichen beiden Felder mit einer zusammengehörigen gelben Doppelpalmette verziert, deren Füllungen mit Kleinen Palmetten und Rhombenmotive (Leiden) und die von einer dreifachen Strich und Punktlinie laufenden Volutenranken umsäumt ist, deren Bogen abwechselnd Palmetten und knospenartig ungestaltete füllen. Der rote Clavus ist mit Blattformigen Orbiculi, Fell und knospenartig ungestalteten Palmetten mit umlaufender Punktreihe. Kopt. (Ausschnitt eines Storfes)
6906		Stoffrest. Wollenwirkerei in Dunkelblau (Purpur?) und Weiss auf Leinen. Kopt. Längsstreifen; beiderseits schmale mittlere und ungenähte (r. bzw. l.) umfaßt aus gefasert B. 0,07 L. 0,155. (Wortlose?) Naht. Mittelbahn l. von einem schmalen weissen r. von etwas breiteren roten Streifen mit gelber Wellenranke eingefasst. Vorgestellt ist in wechselnder Stellung die r. und l. zweig einander gegenüberstehende Putten, die den Kopf gebückt verkehrt mit den Armen einander greifen, so einen Zweig (Kampfende?) Kadel im Gegners Kreis Kreuzranke, die von unten aufwachsend fünf symmetrische Blätter u. zum Teil mit Kleinen Blattmotiven entfaltet. Mittelpunkt bildet l. ohne Kelch eine dreilappige Traube als Daneben sache in der r. o. Ecke ein Sperblatt entfernt.
6907		Stoffrest. Wollenwirkerei in Weiss u. Rot auf Leinen. Rechteckiges Ausschnitt: die Schmalseite bis zur r. Ecke weggerissen und die linke Hälfte. Fortsatz B. 0,44 H. 0,25 an der r. Seite eine Naht, in der Breite ausgesetzt, die Naht ist dadurch von schmalen weissen Streifen aufgeschlossen; in der Leinwandbindung eingewebt. Streifen symmetrisch zu beiden Seiten der Mittelachse von 4 Reihen Rauten (Rhomben) gebildet, deren Kreise (Rauten) von einer Punktreihe umgeben sind. Die Rauten sind mit einer Vase umstellt, unter der eine doppelte Palmette, über der zwei langhalsige Vierfüßler in Sprungstellung aufsteigen. Die Vasen sind mit Blattmotiven und Palmetten gefüllt. Die Rauten sind durch Punktreihen voneinander getrennt. Die Zwischenräume sind mit Blattmotiven

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
6904		Stoffrest. Wollenwirkerei (in Rot und Weiss) auf Leinen. Dm. 0.085. Kopfloch. Kranz von 7 am Rande schadhaft. Rosette bestehend aus Rosenpunkt (Ges.-Durchm. 0.055) mit 8 gotischen Blütenstaubblattmotiven; in der Mittelachse nach oben u. unten gerichtete Granatapfelblüte, r. und l. symmetrische Blüten, Ranken, Gabelranken, in den Diagonalachsen Weinblätter. (Nachahmung eines Teppichmusters)	Erworben 1900 aus der Samml. Reinhardt	№ 3437/00 20 Okt. 00.		
6905		Stoffrest (eines Chorus). Wollenwirkerei (in Weiss u. Rot) auf Leinen. B. 0.09 L. 0.575. Längsstreifen; die r. Hälfte unvollständig (quergehalbt), die l. mit kleinem orbiculus ankängen an Fragment (Fortsetzung?) einer umgeschlagenen und eingesäumten Kante. In der Mitte ein rechteckiges Feld, auf dem ein nach r. gewandter See drache (od. Loire) eingestickt ist, die übergreifenden beiden Köpfe mit einer umgebenden Schnur verbunden. Der Leib des Drachen ist mit einer doppelten Reihe von Rauten, die mit Punkten gefüllt sind, bedeckt. Der Schwanz ist in einen Knoten geschlungen. Die Füllungen zwischen Leib und Rahmen sind mit Rosetten und Rankenmotiven (Weinblätter) und Punkten gefüllt. Der Rahmen besteht aus einer Reihe von Rauten, die mit Punkten gefüllt sind, und die von einer einfachen Schnur eingefasst sind. Der Rahmen wird von einer Reihe von Rauten, die mit Punkten gefüllt sind, und die von einer einfachen Schnur eingefasst sind, begrenzt

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6911		Stoffrest (eines Clavus) Wollenwirkerei in Blau, Grün, Braunrot, Gelb u. Weiss auf Leinen. B. 0,075. H. 0,42. Längsstreifen mit kleinen, runden Anhängern, oben abgerissen, an den Rändern schadhaft. Der schmale, braune Randstreifen mit grünen Winkelmotiven und eingestreuten gelbgrünen Quadraten (Umwelm) folgt ab dünner Fortsatz zum orbiculus (Krallenblatt) umsäumte breitere, weisse Mittelbahn. In dieser stehen zweiblattförmige Spindeln mit eingeschriebener, herzförmiger rotgelber (blauer) Zeichnung und abgerundeten Rändern, blattförmig durch eine grössere, ähnliche Zeichnung mit grünem Kelch und Blatt voneinander getrennt. Die Zwickel durch rotgelbe Blattmotive (Palmettenwurzel?) gefüllt. Im Innenfeld des orbiculus dasselbe Gebilde. Koptisch.	Erworben 1902 von J. Strzygowski.	N. 916 07		
6912		Stoffrest (einer Kindertunica) Wollenwirkerei in Blau, Grün, braunrot u. Weiss auf Leinen. B. 0,17. L. 0,33. Gelbrotkeiliger Halsausschnitt mit doppeltem Clavus, oben mit runden Anhängern, unten (?) mit doppelt durchbrochenen Dreiecken. Ärmel mit ein gezeichneten weissen Bändern (?) und schmaler, blauer Randborte mit eingestreuten weissen Punkten. Der Clavus (?) schmal, der breiten Mittelbahn entspricht auf blauem Grunde eine meyoschrittliche Zeichnung in braunroten Gewandmustern mit doppelter herablaufender Randborte, darunter ein prospektivisches Rad mit 4 Speichen, grüner Punkte; darunter ein prospektivisches Rad mit 4 Speichen, grüner Punkte,

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6918		auf Leinen) Stoffrest (Ersatz). Wollenwirkerei in Rot, Grün u. Weiss B. 0,095. H. 0,042 Spitzovales Fierstück, ringsum schadhaft – Schmaler grüner Rand stehen Zinken, wessen, Linien. Die Innenfläche ein Palmetten-Kreuz mit abgerundeten Blättern und rautenförmigem Stern (grünes) mit grüner Füllung auf kraftrotem Grunde. Von beiden Seitenpalmetten entspringt ein gestreiftes Efeu (Efeublatt), dessen Stiel zwei symmetrisch herabhän- gende Blätter mit aufgerollten Spitzen umgeben; feine weisse Linien- (Fadenverkämmung). gehört mit 7. 6919 ersichtlich zusammen. Kopitsch.	Erworben 1908 aus der Sammlung Reinhardt.	N= 3437 00 2 Okt. 00.		
6919		Stoffrest (Ersatz). Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Rot u. Weiss (s. oben) B. 0,115. H. 0,052. Spitzovales Fierstück; die l. Oberecke fehlt, unvollständig. Die Verspreng entspricht dem Gegenstück N. 6918 Kopitsch.	" "	"		
6920		Stoffrest (Ersatz). Wollenwirkerei auf Leinen marmorblau (Purpur?), Hellblau, Rot, braun und Gelb auf weissem Grunde. B. 0,11. H. 0,095. Kopitsch, (unter- sassandrischen Einfluss). Kreismuster (Den Breite ausgezogen); l. schadhaft Der Innenfeld von schmaler Randborte umschlossen, in der auf dunkelblauem blauem Grunde von roten Ringen [illegible] unten ausgehend eine Wellen- ranke mit gegensätzlich abwechselnden mehrfarbigen Jungenförmigen Blättern herumläuft. Im Innenfelde auf weissem Grunde in Form eines Pflanzen- schaftes zwei Blattpalmetten (kl. Baum Farnwedel), liegen einander gekehrt, zwei Hunde (oder Hasen?), r. mit braunem Körper und gelbem Ohr blaugrünen und gelben Kopf, braunen) mit offenem Rachen und ausgestreck- ter Zunge, aus den Kelchblättern der Palmetten blatt ähnlich Efeublätter zeigt hingezogener Spitze nach innen heraus, unten zeigt Palmette ähnliche Form, aus den Kelchblättern auf dunkelblauem Grunde [illegible] [illegible] mit anhängenden roten Blättern [illegible] Kopitsch.	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	"		
6921		[illegible] Wellenwirkerei auf Leinen in [illegible] Gelb und Stoffrest (Clavus). Wollenwirkerei auf Leinen in [illegible] Grün, Gelb und Weiss, ferner Hellblau (Purpur?) und [illegible] Schmale [illegible] Linien-Fäden; Kopf; oben abgeschnitten. B. 0,045. H. 0,34. Die schmale [illegible] Kopfbehang sorgfältig vor noch schmaleren Randstreifen umgrenzt, der von beiden Seiten der ersteren eine Stellenborte mit wechselständigen auftragenden Reitern (oder Trauben), bestehend aus vier getonten Punkten Zeiten zwei gelben trägt. In der Mittelbahn grünblaue, violett umran- dete Ovale mit [illegible] gelbem Quadrat auf Eierstab, oben drei und un- ter je zwei unter einer [illegible] roten Blüten-rosette nebst roten Kreisfüllenden Punkten. Zur Abrundung herabhängende rote Herzblatt- gruppen zwei grünen Rotenblättern. Kopitsch.	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N= 3437 00. 2 Okt. 00.		
6922		Stoffrest (einer Tunika mit Halsschlitz). Wollenwirkerei auf Leinen in Kraprot Hellgelbbraun (Purpur?) Quadratischen Zuschnitt. B. 0,24. H. 0,205. Feoptisch. die Enden bute aus breiteren Querstreifen und 2 herablaufenden schmalen Clavus bestehend, 2 u. abgeschnitten. Clavus oben und u. sehr schmal, der innere mit einer Reihe von je 3–4 weissen Doppelperlen, der äussere Saumstoff drei Seitenquetten Bänder. mehlen den Clavus. Das Muster des letzteren zeigt s. oben als Randborte umbrochen u. a. nach oben a. bestehet aus je zwei weissen Bleistaurosetten mit grünem Kern u. langer Blattspitze, zwischen welchen [illegible] Dreiecke und [illegible] Rechteck zwei Reihen hochgelber [illegible] Kreispunkte und schräger Diagonalstrich stehen Grunde von [illegible] Gelb [illegible] Gelb [illegible] Kopitsch.	" "	"		
6923		Stoffrest (einer [illegible] Tunika). Wollenwirkerei auf Leinen in Kraprot Hellgelbbraun Grün, Gelb und Braun. B. 0,445. H. 0,22. Die Wollfäden sehr gestreckt Stoffrest (Clavus). Wollenwirkerei auf Leinen in Kraprot, vom [illegible] einer schmalen rosa, Rand Hellbraun Grün, Gelb und Braun. B. 0,445. H. 0,22. Die Wollfäden sehr gestreckt [illegible] Kopitsch. [illegible] Kopitsch.	" "	"		
6924		Stoffrest Wollenwirkerei auf Leinen in Rot und Weiss auf Purpur. B. 0,102. H. 0,33. Vorgestreifen; oben u. unten abgerissen mit [illegible] Kopitsch. breite Mittelbahn beiderseits von rotem schmalem Rundstreifen eingefasst. In zweien weissen Linien eine rotgemischt gerade weisse Palmettenranke, [illegible] In der ersteren drei übereinanderstehende symmetrische Palmettenranken- [illegible] stehen), von denen die untere oben und unten durch dünnes Grastornamen- [illegible] abgesondert ist, in Art auf Purpurgrund. Sie besteht aus einer [illegible] [illegible] gefaserten [illegible] herzblattförmige umgebrochene Palmetten, [illegible] [illegible] Palmetten [illegible] Kopitsch.	" "	"		















Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6925		Stoffrest (Dreistreifen). Wollenwirkerei auf Leinen in blau, grün, gelb, orange und weiß auf rotem Grund. Längsstreifen, beiderseits abgerissen und in der Mitte sehr zerfetzt. H. 0,103. B. 0,25. Beiderseits durch weiße Linien mit laufendem Hund auf rotem Grunde eingefaßt und durch eine schmale Mittelbahn, die gestreift ist, getrennt. Diese Streifen sind wiederum durch ein engmaschiges Quadratfeld unterbrochen, von dessen Füllung nur ein kreuzförmiges Randmuster ohne eingeschriebenen Kreises und der Rest einer Rosettenfüllung erhalten ist. In den schmalen doppelbahnigen Seitenfeldern Palmetten, die gestürzte Seiten mit nach innen gerichteten Akanthusblättern (Bezeichnung?) von orange in hellblau, hellgrüner Färbung, die Flügel des Fußes abwechselnd grün und blau gefärbt. Der Oberkörper rosa getreift. Unter der Brust blauer Streifen mit rotem Kreispunkt. Kopfstück
6926		Stoffrest (Ausschnitt) Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Braun, Gelb, Blau, Grün, Weiß und Schwarz. H. 0,18. B. 0,25. In der Mitte scheinbar Quadrate mit Kreuzstreifen (ursprünglich) Rautenfeldern abgeteilt. Das mittlere Quadrat ist von einer mäandrischen Hakenfigur in braungelbem Grunde (mit rotem Kern?) umfaßt, die von einer darüberstehenden, mit den gebogenen Spitzen umfaßt wird. Die Mittelbahn des Streifens, die breite Rautenfelder abgeteilt, das mittlere Quadrat ist von einer darüberstehenden, mit den gebogenen Spitzen umfaßt wird. Die Mittelbahn des Streifens, die breite Rautenfelder abgeteilt, das mittlere Quadrat ist von einer mäandrischen Hakenfigur in braungelbem Grunde (mit rotem Kern?) umfaßt, die

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6932		Stoffrest (einer Tunika) Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Braun, Gelb, Grün und Blau. Langrechteckiges (Zipfel mit anhaftendem Rand) B. 0,086 L. 0,465. Abgewalkt. Um das Kragenloch herum ein grün-gelbes Flechtband, begleitet von Zickzackwolfszahnborte. Das Kragenloch hat eine grün-gelbe Einfassung, der ersteren von r. nach l. (Vorn. oben) springend: braun-gelber Hase, in der Mitte (Brust) des ersteren von r. nach l. fliegender brauner Vogel (Ente?), darunter (Bauch) ein solcher auf vier Winkelstützen, zu beiden Seiten des vorgenannten Vogels (Ente) ein solcher (Flügel), wovon ein Paar (Vorderflügel) nach r. Mähne nach l. springend, darunter (Vorderbeine) wieder ein Paar (Hinterbeine) nach r. fliegender gelbbrauner Vogel, darunter (Bauch) ein solcher auf vier Winkelstützen, zu beiden Seiten des vorgenannten Vogels (Ente) ein solcher (Flügel), wovon ein Paar (Vorderflügel) nach r. fliegender gelbbrauner Vogel, darunter (Bauch) ein solcher auf vier Winkelstützen, zu beiden Seiten stehende vogelähnliche gelbe Gestalt mit grün-roten Flügeln (nur die Köpfe erhalten). Köptorf.
6933		Stoffrest (derselben Tunika) Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Braun, Gelb, Grün und Blau. Randstück des, bis auf Schulterausschnitt vom Schulterclavus, B. 0,085 L. 0,137. Den Boden der Borte bildet ein grün-gelbes Flechtband, begleitet von einer Zickzackwolfszahnborte. Der Brustteil besteht aus gelblichgrauem Flechtband, das beiderseits von einer Zickzackwolfszahnborte eingefasst wird. An beiden Enden eingerollt und mit schwarzer Zunge versehen. Der Brustteil ist in der Länge nach von zwei gelben Linien durchzogen, zwischen denen sich eine Reihe gelber Punkte befindet. Den Hals bildet eine schmale abgesonderte Rechteckfläche, bestehend aus einer Reihe von r. nach l. fliegender, gelbbrauner Taube mit gelbem Korb in der vorgestreckten Klaue und einer nach l. fliegender, gelbbrauner Taube, von unterer Vogel? nach r. fliegender entsprechender Taube mit einer Doppeltraube mit zwei Blättern. Köptorf. Augenscheinlich mit T. 6932 Zusammengehörig.
6934		Stoffrest (Ausschnitt) Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Gelb und Weiss. Rechteckiger Einsatz, die l. Hälfte grösstenteils abgerissen, auf den übrigen Teilen schadhaft. B. 0,136. H. 0,20. Von breiter (Zier-) Tendenz, Randborte umgeben, die oben und unten in Doppelter Reihe verschobene, so geformte Rechtecke aufgelöst ist, die in der Mitte mit horizontal laufenden linear stilisierten aufgelösten Gestalten auf rotem Grunde prangt, auf der r. Seite aber paarweise übereinander gestellte flankierte Winkelhaken. Das grüne Innenfeld von zweierlei Linie eingefasst, an den Ecken Rosetten tragend

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
[6939] vgl. 9904		An die ägypt. Abt. abgegeben. Inv.-Nr. 2235 inv. 1919. siehe Bem. → ~~I.B. 9046. L. 0365.~~	Erworben 1904? Aus der Sammlung Forrer?			1934 wieder übernommen; jetzt J. 9904
6940		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün, Gelb, Purpur u. Weiss. Clavus; beiderseits unvollständig (vom den anhängenden Arabeskus nur der verbindende Teil erhalten). In der umlaufenden schmalen Randborte gegenständige mehrfarbige Hakenmotive (hier aufgelöstes Flechtband); die weiss breitere Mittelbahn durch eingehängte rote Rautenmotive (gelblau und grünblaue) unterteilt, worin Kreuzchen. Die farbige Rautenmotive (gelblau und grünblaue) unterteilt, worin Kreuzchen. Die Bordüren aus Herzblattpalmetten bestehend, von denen je zwei einander entsprechenden Blätterpaaren bestehen, von denen das obere volutenartig eingerollt ist. Die beiden äusseren einander gleich (ausser in der Farbengebung). Das mittlere abweichend (oben nur zur Hälfte erhalten). Koptisch	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437 / 00 20.11.00.		
6941		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün, Braun (oder Gelb und Grau). Runder Ersatz B. 0,21. H. 0,17. In den Randern schachbrettartig von vierpassen Linien eingefassten Randborte gegenständige kreuzmotive (Hakenkreuze) mit Kleinem Kreuzpunkt in der Mitte. Bei den in den Rhombenfeldern stehenden Tieren (Hasen oder Rehe?) ist der Kopf nach oben gerichtet, der Schwanz nach unten. Von einem solchen Tier (Hase?) ist nur noch ein Hinterlauf erhalten. Die Tiere sind von einer Ranke umgeben, die aus einer doppelhenkeligen Vase, auf der eine Farnpalmette steht, hervorwächst. Die Ranken sind einander symmetrisch zugewandt. Zwischen den Tieren rechts und links ein Stehender Hase (mit Halsband). Auf den Ende der unteren Blätterpaares sitzen einander zwei Enten gegenüber. Symmetrisch angebrachte Halbpalmetten mit aufgegrätschten Enden füllen die Zwickel. Koptische Nachbildung eines sassanidischen Seidenstoffes.	Erworben 1904. Aus dem Kunsthandel			
6942		Stoffrest. Wollenwirkerei in Leinen in Rot, Blau, Grün, Gelb, Braun u. Weiss. Langrechteck (Clavus); o. und u. abgerundet. B. 0,047. L. 0,27 erhalten. In der schmalen umlaufenden Randborte [illegible] Hakenmotive und kammartige Bogenfriese. In der breiteren Mittelbahn durch eingehängte Rautenmotive, gebildet mit spiralig aufstrebenden u. s. f. ausgerollten Halbpalmetten, durch Mittellinie abgesondert und symmetrisch angeordnet. Zwei Blattpalmetten. Koptisch.	" "			
6943		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiss. Langrechteck (clavus); beiderseits unvollständig (abgerissen). B. 0,115. L. 0,16 erhalten. Die gestreiften, beiderseits der Randborte gereihte Blütenmotive aus grünerem rotem Mittelteil und daran hängenden drei Kelchen. Jedes Blatt hier aus zweien hergestellt

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6946		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinengrund in Purpur, Rot, Orange u. Gelb. (Brettovaler Ersatz); stark ausgefasert. B. 0,317 H. 0,27 kopfl. Kopf u. Hals eines vogelartigen Tieres (Greif?) in mehreren roten (hier rosa) Tönen in gelbem orange durchsetztem Nimbus auf Purpurgrund, der in der rechten Randborte gereihte gelbe Punkte trägt. Bordwirkerei in grossen Noppen.
6947		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb und Blaugrün. kopfl. Rautenkreuz b. Ersatz. B. 0,168 H. 0,145. Stellenweise ausgefasert. Die blaugrüne zirkulare Randborte setzt aus der r. Ecke und oben von der Mitte ab. Im gelben Innenfelde zeigen Tupfen auf rotem Grunde in den oberen Ecken je drei rote und gelbe Punkte auf gelbem Grunde. Bordwirkerei in grossen Noppen.
6948		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen in grossen Noppen. kopfl. Brettovaler Ersatz. B. 0,20. H. 0,14?
6949		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur, Gelb, Blau, Rot, Rosa, Grün und Weiss. Brettovaler Ersatz. H. 0,105. B. 0,137. Am r. Rande schadhaft. Im Innenfeld nach r. laufender (gelber) Löwe mit erhobenem Schweif auf rotem Grunde; im vorderen Viertel des Körpers ein gelbes Herz. In den Ecken je ein Kreispunkt (rot gelb) von verschiedenfarbigen Herzblättern umgeben, die an den Seiten gereihte verschiedenfarbige Kreispunkte mit Winkel füllenden roten Punkten, r. auf weissem gelbem Grunde; auf dem dreieckigen rechten Viertel umlaufende Herzranke mit kreisförmigen blattgefüllten Bogenausbuchtungen und Winkel füllenden Dreiblättern (gelb auf Purpurgrund). kopflos
6950		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Rosa, Blau, Grün, Gelb und Weiss. Brettovaler Ersatz. H. 0,12. B. 0,155. An der r. Seite sehr schadhaft. Im Innenfeld nach l. gerichteter Delphin (oder Walfisch) gelber mit rotem Maul, blauer Flosse, Auge u. a. Einkerbungen über orangefarbenem Rücken und unter einem quergestreiften (blau rot gelb) Bauche; nach r. über einem gleichfarbigen Rücken (Schwanz?) mit pfeilartigen Einkerbungen und unter einem quergestreiften (blau rot gelb) Bauche. Im Innenfeld ein Kranz von Herzblättern (mehrfarbigen) um einen roten Mittelpunkt. Die Herzblätter sind durch gelbe Zwischenräume getrennt, von denen die in der Mitte befindlichen verschiedenfarbige Herzblätter, von denen die in der Mitte befindlichen Zwischenräume gelb sind. Der Kranz wird von einer umlaufenden gelben Rankenlinie mit kreisförmigen blattgefüllten Bogenausbuchtungen und Winkelfüllenden Dreiblättern auf purpurfarbenem Grunde umschlossen. Vier gelbe Rosetten auf weissem Grunde unter purpurfarbenem Grunde.
6951		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Gelb, Blau, Grün u. Weiss. Brettovaler Ersatz. H. 0,16. B. 0,195. Am r. Rande schadhaft. Im hellen von purpurnem Ringe umschlossenen Innenfeld ein Hasenpaar (mit Nimbus in gelber Umgrenzung auf rotem Grunde) in der Kreuzlage, das sich rechts und r. nach l. laufender mit unterbrochenem Tier (Löwe?) r. nach r. jagen. In vierter Lage dazwischen in den Diagonalachsen rotgrüngelbe Blattpalmetten; in der schmäleren Innenborte gelbe Weinranke mit Blattpalmetten; in der schmäleren Innenborte gelbe Weinranke mit gefüllten Bogenausbuchtungen und kleinen Winkelfüllenden Dreiblättern auf Purpurgrunde.
6952		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün u. Gelb. Lang gestreckt, fast 2:1. 353. B. 0,185. Bordwirkerei unvollständig, dreieckig u. schadhaft. Oben u. unten von schmaler Randborte eingefasst, in der eine gelbe Weinranke mit blattfüllungen und kleinen Winkelfüllenden Dreiblättern hinläuft, und durch eine schmale Mittelborte mit mehrfarbigen Herzblättern auf Purpurgrund in zwei Reihen aufgeteilt, die von einem grossen Herzblatt durchsetzt werden. In diesem ein Rundfeld in purpurnem Ringe eingeschrieben, das eine umrahmte jugendliche Büste einschliesst mit doppelreihigem gelben Rankenkranz umgeben. Die beiden horizontalen Winkelfüllenden gelben Rankenzweige enthalten einen aus zwei Halbpalmettenmotiven gebildeten Stab. Muster, von denen das eine vogelartig stilisiert ist. kopflos

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1906 aus der Sammlung Reinhardt.	№ 3437/06 2 Okt. 06.		
" "	"		
" "	"		
" "	"		
Erworben 1903 von Forrer			
" "	"		
" "	"		

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6953		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün und Grünlichgelb. Rechteckiger Rest; L. H. 0,245. B. 0,265. Wollgarne ausgefasert und z. T. unvollständig (die Kette fehlt). Die Randborte, in der eine gelbe Weinranke mit Blattfüllungen und zwei kelchförmigen Blüten auf Purpurgrunde umläuft, bildet eine Linie gegen das Innenfeld abgeschlossen. Dieses, mit schlecht erhaltener Purpurfüllung, ist von einer gelbumrahmten doppelten Randborte umgeben, welche mit zwei sie von oben und unten umgebenden Blütenpalmetten auf grünem Grunde und zwei sie von oben und unten umgebenden Blattranken besteht. In der äußeren Innenborte gewirkte abwechselnd blaue und grünliche Wurfmotive (typ. aufgelöster Flechtband) in der selben blaue und grünliche mehrfarbige Perlstäbchen. Die äußeren Streifen mit schmäleren Innenborte mehrfarbige Perlstäbchen. Die äußeren Streifen mit klaugrüngelben Blattpalmetten gefüllt.	Erworben 1900 Aus der Sammlung Bernhardt	№ 3437/00 2 Okt. 00.		
6954		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Gelb. Clavus von einer Tunika (oben u. unten unvollständig); den anhängende orbiculus fehlt. Längsstreifen. L. 0,29. B. 0,05. In der schmalen umlaufenden Randborte eine gelbe Weinranke mit Blattfüllungen und Kelchen, gerahmt von Perlstäbchen auf Purpurgrunde. In der hellroten Mittelbahn oben zugespitzte Eichelgirlande mit langem gelbem schräg gestreiftem und mit einem Zackenpaar (arm loses) versehenen Blatt. Unter der durch Perlstäbchenlinie abgesonderten breiteren Mittelzone vegetabilische Gabelranke in Frontansicht (mit Nimbus). Zwei Palmetten und ein gestürzter stilisierter Vogel gestaltet (typ. Palmette) auf rotem Grunde.	Erworben 1903? von Forrer			
6955		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (schwarz), Rot, Blaugrün, Gelb u. Weiß. Clavus (resp. Tunika). Längsstreifen, oben u. unten unvollständig, aus der Serie abgehackt u. ausgefasert. L. 0,475. B. 0,096. In der umlaufenden schmalen Randborte aufgerollter Ranke in zelchnerischer Auffassung auf Purpurgrund der breite Mittelbahn begleitend. Die rechteckigen Mittelfelde (Frontalansicht) eines Vogels mit weißer Haarbinde (Nimbus) in langer Schwanzpartie und Ende 8. Flügel. Ränder mit Perlstäbchen begrenzt. Die Felder mit Rebengeflecht und den Unterschied gemäß gewonnenen Kabel, die z. T. mit Rebengeflecht erhoben sind. Die Unterschiede gemäß gestreift, Zacken (Blätter) und Perlstäbchen (NOLECI). Die Felder mit doppelter gelber Ranke auf rotem Grunde. Die beiden o. und u. befindlichen Felder mit doppelter Palmettenranke auf weißem Grunde verziert. Die mit einem je zwei oben eingefügten Palmetten mit gelben Punkten verzierten Blättern und zwei breiten Halbblüten zusammensetzt, welche ein Rundmedaillon (Nimbus) mit verblichenem Brustbild umschließen. Über den Medaillons je zwei, darunter je sechs rote mit weißen Punkten verzierte runde Blüten verteilt auf weißem Grunde.	Erworben 1900 Aus der Sammlung Bernhardt	№ 3437/00 2 Okt. 00.		
6956		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiß. Ca. 1/3 B. 0,06. Am Rande schräg gestreift; drei Seiten unvollständig. L. 0,33. B. 0,06. Aus Resten schräg gestreifter grüner Randborte, die zwischen zwei unten von einer nach innen zu gezähnten Purpurborte abgegrenzten. In der hellroten Mittelbahn auf rotem Grunde nach links gerichtete abwechselnd blaue und grüne Palmetten. Die Borte mit einem tragenden Blumenkorbe oder Kelch, der unten durch eine gestürzte blaue Palmette abgeschlossen wird, gefüllt. Von diesem gehen nach beiden Seiten Palmettenranken aus, welche ein Rundmedaillon (Nimbus) mit verblichenem Brustbild umschließen. Über den Medaillons je zwei, darunter je sechs rote mit weißen Punkten verzierte runde Blüten verteilt auf weißem Grunde	Erworben 1903? von Forrer			
6957		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiß. Rechter Ersatz. Br. 0,265. Das 1. Drittel exzentrisch, das 2. Drittel stark zerstört. In der schmalen Randborte umlaufende gelbe Weinranke mit Blattfüllungen und kleinen, zwischen die Blätter auf Purpurgrunde eingefügten Kelchen. Die Mittelzone in roten Gabelranken aus dreiteiligen, abwechselnd grünen und gelben Blättern auf rotem Grunde von schmalem, abwechselnd blauem und grünem Stab (bis auf wenige Fäden ausgerissen) umschlossen. In der breiteren Mittelzone auf weißem Grunde oben und unten in entgegengesetzter Richtung aufrankende Palmettenbäume mit Granatapfelfrüchten zwischen den Ästen und abwechselnd grünen Blattvoluten mit weißen Punkten. In der schmalen Randborte eine gestürzte rote Palmette mit grünen Punkten abwechselnd. In den Ecken zwei gestürzte rote Palmetten mit grünen Punkten abwechselnd. In den Ecken zwei gestürzte rote Palmetten mit grünen Punkten abwechselnd. In den Ecken zwei gestürzte rote Palmetten mit grünen Punkten abwechselnd.	Erworben 1900 Aus der Sammlung Bernhardt	№ 3437/00 2 Okt. 00.		
6958		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiß auf Leinen. Längsstreifen (Clavus) oder u. unten unvollständig (der orbiculus fehlt) in stellenweise ausgefasert. L. 0,485. B. 0,11. In der umlaufenden Randborte von einer Weinranke u. ausgehende Ranken mit Blattfüllungen in Kerbschnittmanier (Blattrippen und Blattlappen in Purpur, Blattfüllungen in Gelb auf Purpurgrund), die obere Mittelbahn begleitend. Die Ecken schräg gestreift. Zu diesem auf rotem Grunde eine nach l. schreitende Tierfigur, welche gestreift ist. Von voller (Leder) Farbung mit Schwerpunkt der Zeichnung auf grünem Rumpf, Hals und Kopf. Die Füße, Schwanz und Ohren rot. Die Beine (gespreizt) gestreift. Auf dem Rumpf, Hals und Kopf Reste von Perlstäbchen. Die Oberkörperpartie (Brustkasten) des Tieres (oder Vorderbeine) ungegenständlich. Auf dem Rücken ein Rombus (Rhombus) mit Punkten (Perlstäbchen) gefüllt. Darunter gestürzte Palmette, die zwischen Oberschenkeln und Hinterbeinen eine zugespitzte Binde mit Nimbus und unten eine gestürzte Palmette mit ausgeschlossener Rosette (Blüte) mit Punkten. Zwischen den Beinen zwei Halbblüten mit ausgeschlossener Rosette (Blüte) mit Punkten. Darunter

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6960		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Braun, Gelb und Weiß. Ausschnitt aus einem Langstreifen B. 0,15; H. 0,117. Bordürenrest mit die Mittelachse durchlaufenden schmalen Mustern aufgestickt und umrollstreifen; die Mittelzier Randbänke eingefaßt, deren Abschlußstreifen gezeilt. Bordürenrest vom Mittelstreifen durch schmale Knopfnahtstreifen getrennt, mehrfarbige Knopfnahtstreifen mit je zwei eingerollten Volutenpaaren aufweisend, wechselnd mit einzelnen Winkelmotiven mit vier einfachen Kreisrosetten gerahmt und zusammengehalten durch Kreuzmotive mit vier einfachen Kreisrosetten, sowie in Mittelstreifen selbst abwechselnd mit Quadraten. Im oberen Falle drei Figuren-Gruppen (Kreuzszene): die Mittelgestalt jugendlich in kurzem gegürtetem Ärmelchitonkleid mit ausgeschnittenem Halsausschnitt (Jesus?) über Schulter und Brust mit einem Mantel (Himation) bekleidet, mit vorgestreckten Armen (Kreuzigung?) zwischen zwei kleineren, gleichfalls jugendlichen, in kurzen Ärmelchitonkleidern mit Mantel (Himation) über Schulter und Brust

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
6967		Kaffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Braun, Carmin-rot, Blau und Gelb. Lagerstreifen L. 0,48 B. 0,8. Oben und unten (unvollständig) je (Clavus ohne Arabesken) 5 cm. breite, schlangenlinienartig gezeichnete, rotbraun gefärbte, blauen Hasenhaar-Grund mit weißer Seide auf gelbem Grunde. In der Mitte (etwas über) eine abgesonderte Mittelbahn (mit feiner Lanzettzacke Randbegrenzung) ein Ranken-muster, einen Mittelschaft in scharfem Abstand, der von drei, gelben Palmettenblüten mit schwarzen Umrissen Kreispunkt und rotem Kreise und von roten mit weißem Zentrum durchsetzt ist. Kopt. Ork. VII Jahrhundert.
6968		Kaffrest. Feine Wollenwirkerei in Purpur (blau), Gelb, Grün und Rot auf Leinengrund (einer Tunika). Rechteckig, Lagerstreifen B. 0,267. H. 0,15 des Grundstoffs schadhaft. Die beiden Lagerstreifen der erhaltene sowie am 2. Rande mehrere farblose senkrechte Lagerstreifen angenäht. Der breitere, 5 cm. breite, von schmaler blauer Saumborte mit gelben Kreisen und Rauten in wechselnder Folge eingefaßt. In der Mittelachse ein Feld aus gerafften gelben Rundeten Rechtecken, die auf grünem Grunde feine zeltartige Umrandung bergen. Daneben z. T. in dunkelblauen Seidenblatt (Purpur), auf dem eine Reihe aus zwei Kreisen paaren mit abwechselnden Schalen vollständig und kerbförmigen Nebenblättern beschriebene Flora-Palmette mit gelber Umrandung und roter und grüner Füllung eingewirkt ist. Koptisch unter sassanidischem Einfluss. VI/VII Jahrh.
6969		Kaffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün (und Gelb) Wirkg. Lagerstreifen (Clavus) L. 0,31 B. 0,105. Oben und unten unvollständig, 1 resp. 2 der Kette eingefaßt. Die Mittelbahn beiderseits von dreifacher, Kandborte eingefaßt, die Mittelbahn selbst enthält auf rotem Grunde (ursprünglich) grünen, mit Spitzen versehenen Blütenstab aus mehrfach von Knospen positiven Palmetten. Der innere und äußere, vermutlich (Palmetten-muster bei Reiter (Blattkranz per Zelt mit zurückgebogenen Spitzen, darüber nach l. aufspringender Kelchrose, (Akanthus?) ursprünglich mehrblättriges Motiv (mit blauem Nimbus) einer frontalen Gestalt (eines Reiters?), die fast ganz zerstört ist. Koptisch. V/VII Jahrh.
6970		Kaffrest auf altem Grundstoff. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot-Orange, Gelb, Grün, Grau u. Weiß. Lagerstreifen L. 0,252 B. 0,07. Rahmenstreifen, rund in der Mitte unvollständig, 5 cm. breite, schmaler Randborte einzelfarbig die eine grüne Linie auf (braungrund und 5 cm breite, auf hellgrauem (einst vielfarbig) Rechteckfeld enthält in der Mittelachse durch weiße Schrägstreifen ein Mittelquadrat mit rotem Grunde, abgegrenzt (unbestimmt) und in diesem ein grüngelber Rautenrahmen, mit gleichfarbigen Blüten (Lilien?) ein geschlossener, die äußeren Rechteckfelder durch einen schmalen Rahmen begrenzt. Füllung in zwei Streifen aufgesetzt, deren Füllung von den l. u. und r. o. Felde ein lorbeerähnliches Doppelblatt und in den beiden anderen eine Rankenvolute mit Maanderrolle (einer Gruppe gegenständiger Knospung bildet. Kopt. Mus. VIII/VIII Jh.
6971		Kaffrest. Wollenwirkerei in Rot, Gelb, Grün, Blau, Schwarz und Weiß. Lagerstreifen L. 0,227 B. 0,14. Rechteckig, unvollständig, mit an den oberen Ecken schadhaft. Von schmaler Randborte eingefaßt, die in der Mitte auf schwarzem Grunde zwei lorbeerähnliche Doppelblätter mit dazwischen eine Knospe, Rankenvolute nesst. Wurzelblatt, einen Blütenzweig mit elend ausgebildeten Blättern, Zeltblatt enthält. In der Mittelbahn durch ein Feld abgegrenzt, in dem Rankenvolute ein quadratisches Feld allgemein mit in diesen ein Kreis gefüllt mit einem Rahmenblatt, das von einem Mittelstreifen durchzogen ist. Die ersteren zwei breiten Streifen (?) schwarz durch einen gelben fußförmigen Lebensbaum umgeben, in den Zwickeln l. o. und r. u. eine grüne, r. o. und l. u. eine blaue Rankenvolute (Lotos) mit Zeltblatt, Blüten, Knospen und Blattwolf durchsetzt, in den beiden grünen Feldern zwei gegenständige Blattranken, in den beiden blauen Feldern ein gegenständiges Blattpaar, das einen vorgestellten Blattkelch einschließt, Gegenstand emporhaltend, daneben Winkelstab, in den beiden grünen Halbfeldern Baum.
6972		Kaffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Gelb und Grün, stark Weiß. Lagerstreifen L. 0,257. B. 0,122. Oben u. unten unvollständig, an den l. Seite sehr schadhaft. Breite Mittelbahn mit schmaler Randborte z. die auf Purpurgrunde ab breites Ranken, Akanthusmotive mit einem Kreis dazwischen enthält. In der breiten von Palmettenblüten durchsetzten Rankenbaume, in denen ein Vogel in kurzer grüner Tunika sitzt, umgeben von symmetrisch angeordneten Palmettenblüten und Knospen. Er hält mit beiden Händen eine Schlinge (Angel?) nach r. vor ihm zwei Fische. Unter ihm in den Rankenbogen, die aus Füllhörnern hervorwachsen symmetrisch nach oben, laufende Löwen (der l. unvollständig) und unter diesen wieder Palmettenblüten (die l. fehlt).
6973		Kaffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiß auf Leinen. Lagerstreifen (Clavus) L. 0,277. B. 0,11. Oben officiellus abgerissen, oben beschnitten. Die Mittelbahn von schmaler Randborte eingefaßt, die auf Purpurgrunde gegenständige Blätter und Rankenmotive enthält. In der breiten durch zwei Streifen aus einer Reihe gegenständiger Blätter und Knospen gebildeten Mittelbahn, in der ersteren durch aus einer Vase aufwachsende und wiederkehrende Doppelranke, deren untere Einrollungen durch Knospenreihe gegen gefüllt sind. In den oberen Bogenstellungen zwei symmetrisch aufgerichtete Krokodile von Löwen aus einem Kelch kommend. Darüber Zeltblatt, von Kelchen durchsetzte Blätterranke, in der eine Gestalt (ohne Kopf) über einem pfeilförmigen Blatt nach l. gewendet steht, vor ihr eine Aloe. Koptisch

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Erworben 1905 von Reinhardt	№ 3431/00 20 Okt. 00.		
" "	"		
" "	"		
" "	"		
" "	"		
" "	"		
" "	"		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6974.		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Orange, Grün, Gelb u. Weiss. Langgestreiftes (Claves) L.O. 246. B.O. 117 o. und u. abgeschnitten, stellenweise ausgefasert. Breite Mittelbahn zwischen dreifachen Randstreifen, deren Mittelstreifen verschieden breit und deren Nebenstreifen übereinander gereiht mehrere Male wiederholt sind. In der Mittelbahn zwei Reihen, der obere aufrecht stehender Vierpässe mit Füllungen aus Rhombus (Purpur) und Schachbrettmuster, der untere in umgekehrter Richtung. Zwischen beiden Reihen Kreise mit Füllungen aus Rhombus (Purpur) und Schachbrettmuster. In den Kreisen des oberen Streifens je ein gekrönter Steinbock (Purpur) mit Füllungen aus Rhombus (Purpur) und Schachbrettmuster, in den Kreisen des unteren Streifens je ein gekrönter Steinbock (Purpur) mit Füllungen aus Rhombus (Purpur) und Schachbrettmuster. Zwischen den Kreisen des unteren Streifens je ein gekrönter Steinbock (Purpur) mit Füllungen aus Rhombus (Purpur) und Schachbrettmuster. Zwischen den Kreisen des unteren Streifens je ein gekrönter Steinbock (Purpur) mit Füllungen aus Rhombus (Purpur) und Schachbrettmuster.
6975		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (violett u. rotbraun) und Rot. Schmalstreifen (Clavus) L.O. 112. B.O. 065. Beiderseits mit rotem Schlussstreifen eingefasst und von gezahnter Kreispunktreihe mit dazwischengesetzten Punkten begleitet. In der breiteren Mittelbahn zwei wellenförmig geführte Weinblattranken mit Blattwerk, gefüllte Weinblattrosette und doppelte Rankenzweige (1. umwickelten Stiel) in Purpur (1. dunkelrot) und r. davon fortschwebende Seelöwe nach l. gewandt (rotbraun mit weissen Flecken).
6976		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (violett u. rotbraun) und Rot. Langgestreiftes (Clavus). L.O. 112. B.O. 07. Oben u. unten beschnitten. Beiderseits von roter Saumborte und gezahnter Kreispunktreihe mit dazwischengesetzten Punkten eingefasst. In breiterer Mittelbahn oben zackenförmige Purpurfüllung mit weisser Rankenverzierung, darunter stehender Greif (rotbrauner mit weisser Innenzeichnung), von denen Arme, die Mantelenden (purpur) herabhängen. Wohl mit N. 6975 zusammengehörig.
6977		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Gelb und Weiss. Schmalstreifen (Clavus) H.O. 14. B.O. 16. Ohne l. Seite und o. die Randborte grösstenteils zerstört. R. scheint sich eine schmale Borte an, die einen weissen Rankenstab mit gelben Füllungen auf Purpurgrund enthält. Das Innenfeld ist mit zwei rechteckige Hälften getrennt, von denen die l. ein rautenförmiges Stabkreuzgeflecht mit Rosettenfüllungen enthält, während in der r. Hälfte aussen gezahnte Kreise (Ringe) übereinander stehen. In oberen zwei umgelegte stehende Halbfiguren (im Seelboot), darüber o. und u. (beide) r. und l. Fabeltier (Greif nach r.) gestellt. In der Randborte nach l. laufende Löwen (r. über einander gestellt). Von anderen Figuren nach r. laufender Hase. Weisse Verzierung auf Purpurgrund.
6978		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Rechteckig 6. Leinwand 18. B.O. 24. Oben und l. mit doppelter brauner Wollschnur eingefasst, unten u. r. beschnitten. Als Mittelbahn beiderseits (zwischen oben u. unten) von schmalen Randstreifen (Purpur) begrenzt, in denen je zwei weissen Linien die gezahnte Borte (Purpur) einschliessen (u. grösstenteils zerstört), darüber gestellte Kreispunktreihe, die nach r. laufen (u. grösstenteils zerstört), darüber gestellte Kreispunktreihe, die nach r. laufen (u. grösstenteils zerstört). In der Mittelbahn drei zusammenlaufende Ranken, bestehend aus weissem Rand und in denselben umlaufenden grünen Streifen (Weinlaub); in mittleren Ranke grüngefüllte Rosette von rechteckigen Schlitzen (Trauben?) umkreist. In den beiden äusseren Ranken je ein paar umgelegter Gestalten in Frontansicht (Löwe?) sichtbar. Weisse Verzierung (r. involtierter Ast?). In den Zwickeln grün verzierte Palmetten. Weisse Verzierung auf Purpurgrund.
6979		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur (blau), Rot, Grün, Gelb und Weiss auf Leinen. Langgestreiftes L.O. 69. B. 98. Hellweiss bezeichnet (u. entfärbt). Die breite Mittelbahn, begrenzt von schmalen Randstreifen eingefasst in denen ein Rankenstab mit gelben Füllungen, darüber ein aufgelöstes weisses Rankenmuster in Rautenfelder getrennt, deren Füllung grosse gelbe Kreisrosetten mit grüner Füllung und gelbgrünem Kern bilden. In den Zwickeln entsprechende Halbrosetten.
6980		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Rosa, Blau, Grün, braungelb. Langgestreiftes L.O. 93. B. 0,087. Hellweisse Zeichnung besonders der u. Randborte. Langgestreiftes (Clavus). Der breitere Mittelstreifen oben und unten von schmalen Randborten eingefasst und darüber von einer schmalen Randborte mit weissen Linien eingefasst und darüber von einer schmalen Randborte mit weissen Linien eingefasst, während in der Mitte ein weisses Rankenmuster auf rotbraunem Grunde besteht (unter weissen Linien), abwechselnd von blaue und grüne Blattpalmetten mit dreieckigen Lücken (die Zweige von jenen l. und die Äste von diesen r. fast gestreift).

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt.	№ 3437/00 20.XII.00.		
Erworben 1902 von Forrer			
" "			
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt.	№ 3437/00		
Erworben 190 Aus der Sammlung Reinhardt.	"		
" "	"		
Erworben 1905/6 von Th. Graf.			

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6987		Staffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Violettbraun, Graugrün, Blau und Weiss. Langschlingen. L. 0,21. B. 0,075. Leinenkettfäden, z. T. ungefärbt, z. T. in die hellere Mittelfarbe, die übrigen von schmalen Randborten, die auf Purpurgrunde gesetzte verschiedenfarbige Ranken enthalten. In der unteren L. drei, grasgrüne gegenständige Akanthusblätter, die in eine Rosette endigen. Durch Vertikalen in drei Felder geteilt, von denen das mittlere doppelt so breit ist wie die seitlichen. Im mittleren Felde ein kniender Putto mit grünem Mantel, in der erhobenen Rechten einen Ball haltend. Neben diesem grüne, neben jenem rote Ranke (oder Stoffstreifen?). Zwischen den Füssen des Putto ein Gefäss (Korb?). Die seitlichen Felder enthalten je einen Vogel (Papagei?) mit grünem Gefieder, rotem Schnabel und roten Füssen, der sich nach der Mitte zu wendet. Zwischen den Vögeln ein grüner Zweig. Die Randborten bestehen aus einer Reihe grüner, rot gefüllter Rosetten, die durch rote Linien miteinander verbunden sind. Kopt. (spätalexandrinisch?).
6988		Staffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Rest eines anhängenden, ornamentalen Randstreifens. L. 0,295. B. 0,05. Hohe Zeichnung auf Purpurgrund. Symmetrisch verzweigter Rankenstab, im unteren abgerundeten Ende und in spitzblattförmigen Anhänger ein Rankenkreuz, hier von weissem Innenrahmen umschlossen. Kopt.
6989		Staffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Rest eines anhängenden, ornamentalen Randstreifens. L. 0,345. B. 0,075. Eine und in der Mittelhälfte stark ausgefressen. Noch einschl. einer Querborte der Halbaussparung. Rest d. Darunter ein Gefäss, der Mitte aufrecht stehend, an Stielansatz, Henkel und Fuss. Darüber ein spitzovales Rankenmotiv, von Kreuzmuster, Federn o. dergl. eingefasst mit Rosettenfüllung in weisser Kettenzeichnung. Kopt.
6990		Staffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (Schwarz), Rot, Grün und Gelb. Quadratischer Ansatz in gebrochenen Nuppenstr. H. 0,038. B. 0,12. Vom Ansatz nur ein Viertel erhalten. Die umlaufende Endborte enthält einen schwarzen Sonnenspiess. Von den Kreisrunden Mittelfeld aus 12 Strahlen ausgehend, 3 Strahlen erhalten. In der o. Ecke ein kreisender (od. tanzender?) Putto in beiden Händen Kränze erhebend mit nackten Beinen, roten Mäntelchen, nach r. gewandt. Von den unteren an ein Gegenstand bewegten Putto mit grünem Mantel in der erhobenen Rechten einen Ball haltend. Neben diesem grüne, neben jenem rote Ranke (oder Stoffstreifen?). Zwischen den Füssen des Putto nach innen gerichtete weisse gesprengte Idmette eine ebensolche Kelchblüte einschliessend auf Purpurgrund. Kopt. (spätalexandrinisch?).
6991		Staffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Rosa, Braun (orange), Gelb, Grün und Schwarz (Purpur). Rechteckiger Ansatz. H. 0,29. B. 0,215. Rechts ein Drittel eines breiten Mittelstreifens, zwei Randstreifen begrenzend. Zwischen schwarzes einfaches Randfeld, ein Mittelfeld mit von diagonal einhängenden kleineren Rundfeldern gefüllt, von denen im ersteren Blütenrosette, aus grüngelben Blattkreisen zusammengesetzt. Im oberen Mittelfeld ein knieender Putto mit grünem Gewand, in der Rechten einen Ball (oder Kranz?) emporhaltend, im unteren das Vorderteil eines nach r. liegenden Tieres (Hund oder Bär?). Die Halbkreise zwischen den Rundfeldern l. und unten durch auf dem quadratischen Rahmen aufstehende Fruchtkörbe gefüllt, der Grund in Lanzettblattmuster ausgefüllt. Kopt. (spätalexandrinisch?).
6992		Staffrest. Wollenwirkerei in Leinen in Purpur, Rot (rosa), Blau, Grün, Gelb, Braun (orange) und Weiss. Quadratischer Ansatz. H. 0,185. B. 0,19. Rest eines breiten Randstreifens, Leere im Innenfelde l. oben ein Stück ausgetragen. Umlaufende Randborte mit abwechselnd (Lotosknospenband aus) roten und gelben Lanzettblättern gefüllt auf Purpurgrund. Im Innenfelde gelbbraune (goldene) Doppelhenkelschale mit Fuss, deren Rand gelb, rote und eine blaue Einlage (Juwelen?) aufweisen und aus der ein l. sitzender (stehender?) und ein r. sitzender grüner Vogel (Papagei?) trinken, auf welchem Grunde (Wolle?) die beiden unteren Winkel durch rote Knospen mit grünem Kelche gefüllt. Kopt. (spätalexandrinisch?).
6993		Staffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Goldbraun mit weisser Verbindung. Schmaler Ansatz. H. 0,235. B. 0,216. Oben und an beiden Seiten von gelber Doppelschnur ein gefasst, auf dem rundgezahlen mimalen Hyperrand der Innenrand der Mittelfeld (oder Randstreifen?) aufsitzt. Innen durch Schnur begrenzt, Rest eines breiten Lebeckraimen in dessen Innenfeld ein Stabkreuz aus Rosetten eingeschrieben mit verkehrtem Füllmotiv (Rankenwerk?) abgeschlossen. Kreuzarme erfüllen Bogenmuster (oder Rautenmuster?) Zwischen Kreuzarme (Zwickel?) Füllung aus rautenförmig gezahlten Feldern, rautenförmig gebrochen. Zwickel Halbpalmetten auf Purpurgrund. Rest mit N. 6988 zusammengehörig. Kopt. (spätalexandrinisch?).

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1905/6 von Th. Graf.			
" "			
Erworben 1903? von Forrer			
Erworben 1903 von Forrer			
" "			
" "			
Erworben 1905 aus der Sammlung Reinhardt	№ 3437 00		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
6988		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelbbraun (rest v. Tapisserie?). Einer Fünfte zum Innentext einer Tunika. L. 0,46 × B. 0,40 und L. 0,235 × B. 0,205. Die Fünfteilung der unteren Bretby Begrenzung des Hauptstückes abgetrennt und die Fünfteilung der unteren Bretby Begrenzung des Hauptstückes abgetrennt und darüber, d. i. über den Längsstreifen aufgenäht. Der u. Saum besteht aus Leinwand, mit 0,02 breitem Zickzack-Fransen besetzt, der Rest mit gelber, doppelschnur eingefaßt. Die ü. breite Leserkante ist einem ähnlichen Stoffrest aufgesetzt. In ockergelben Feldern [illegible] Rauten, die [illegible] Punkte enthalten, [illegible] Bahn weist dazu [illegible] Streifen auf, die [illegible] Quadraten [illegible] Rand [illegible] Rahmen [illegible] Kopftuch.
6989		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (Blau), Rot und Gelb. Zwei [illegible] Streifen von breiter Tunika. Rabatten. L. 0,69. B. 0,46 [illegible] der Mitte o. und u. [illegible] Rand [illegible] Kopftuch.
6990		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Rot (Gelbbraun) einer Tunika?). H. 0,215. B. 0,38. [illegible] Kopftuch.
6991		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Gelbbraun, Grün u. Weiß. L. 0,55. B. 0,06 [illegible] Kopftuch.
6992		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün und Weiß. Zwei Streifen einer Tunika, bestehend aus [illegible] Kopftuch.
6993		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot auf Gelbbraun grundiert. Rechteck v. B. 0,132. B. 0,189. [illegible] Kopftuch.
6994.		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen mit weißer Fadenführung. L. 0,305. B. 0,065. [illegible] Kopftuch.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUM
Erworben 1900 Aus der Sammlung Bernhardt	№ 343 .00. 2 Bkt. 0
" "	"
" "	"
" "	"
" "	"
" "	"

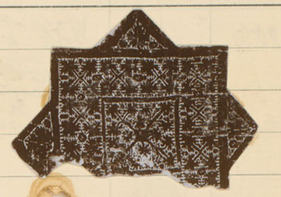


Aus. 6988

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUM
6988		Kopfrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelbbraun mit w. Kopfbehang. Die Fläche vom Umriß der Tonsur i. M. 0,46 × 0,40 und i. M. 0,235 × 0,20, die Fortsetzung der unteren Kreise, überdies das Kopfstück abgerissen und verloren, ist ergänzt. Den Tonsurrand begrenzt ein schmaler, roter, ehedem auf Leinen aufgenähter Streifen, der zu beiden Seiten von einer Reihe kleiner, weißer Perlen, Knopfnähten, begleitet wird. Die u. breite Feldbahn wird oben durch einen schmalen Streifen mit Zickzackmuster (Palmetten?) begrenzt, der mit dem Tonsurrand parallel läuft. Die Fläche selbst ist durch zwei rote, schmale, zickzackförmige Streifen in drei Felder geteilt, die mit Kreisen, Quadraten und Rauten in Rot, Gelb und Weiß gefüllt sind. Die Kreise sind durch Linien verbunden, die Quadrate und Rauten stehen frei. Die Kreise enthalten Rosetten, die Quadrate Kreuze, die Rauten Punkte. Die o. schmale Bahn ist durch zwei rote Streifen in drei Felder geteilt, die mit Kreisen, Quadraten und Rauten in Rot, Gelb und Weiß gefüllt sind. Die Kreise enthalten Rosetten, die Quadrate Kreuze, die Rauten Punkte. Die Fläche selbst

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
6995		Koptisch. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen mit weißer Fadenzeichnung. Quadratischer Einsatz. H. 0,395. B. 0,345. Die Randborte nur oben erhalten. Die Rückseite ungemustert. Letztere durch drei Reihen von Punkten, Häkchen und Rosettenpaaren verziert, die ein durch ein Perlenband mit je einem Häkchen (als Querarm) und jeden dritten Punkt zu einem Kreuz ähnlichen Gebilde verbunden. Das Innenfeld erfüllt von Quadraten, bestehend aus kleinen, (Feldern, schachbrettartig) gewürfelten, einem Kreuz förmig verschlungenen Bandgeflechtes ausfüllen und die dessen Mittelfelder einen Kreis aus weißen Punkten umschließen. Statt dessen in einem Kreuzgeflecht ein Rautblatt auf hellem Grunde. Koptisch.	Erworben 1900 Sammlung Reinhardt.	№ 3437 00 2 Okt. 00.	Revision 86	
6996		Koptisch. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinengrund. Quadratischer Einsatz (Chiffre) H. 0,17. B. 0,155. Rechts z. am Rande schadhaft. Fünf Quadrate nebeneinander gerahmt, in das innere ist ein Kreis eingeschrieben, der als Füllung einen nach r. laufenden Vierfüßer (Hund oder Hirsch?) einrahmt und von dem nach den o. Zwickeln, fächerförmige Rankenblätter, nach den u. Drei- (Syr. Kreis-) Kelche hervorsprossen. Die Zwickel des Kreises ausgesparte Ovale, abwechselnd mit mehrlappigen Rankenblättern und länglichen zahnartigen Mantonellen gefüllt. Der Anzeworen mit einfachen (bzw. gestielten) Spitzblättern (bzw. Spitzblattpalmetten) besetzt, die an den Ecken von Diagonal gerahmten Kreisblättern durchsetzt werden. Koptisch (alexandrinisch?).	" "	"		
6997		Koptisch. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinengrund. Quadratischer Einsatz (Chiffre) H. 0,295. B. 0,20. Stellenweise schadhaft, die r. u. Viertel. Eine größere Zahl dunkler Einzelfelder mit weißer Fadenzeichnung, eine größere durch Punktlinien gegliedert, deren Felder durch Bandgeflecht, Rautenzitter gefüllt sind. Im Rahmenstreifen (Diagonalstreifen) umlaufendes, Hauptgeflechtpunktiert. Am Innenrande umlaufende Zickzackbordüre aus Dreiecken mit Palmettenfüllung und dreilappigen, zwischenfüllenden Rankenblättern, an den vier Ecken zu Diagonal gerahmten Kreisblättern, an den vier Ecken zu Diagonal gerahmten Kreisblättern, an den vier Ecken zu Diagonal gerahmten Kreis

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9002 2		Koptisch (oder syrisch?).
9003 9003		Koptisch (alexandrinisch?).
9004		Koptisch (oder syrisch?).
9005		Koptisch (oder syrisch?).
9006		Koptisch (oder syrisch?).
9007		Koptisch (oder syrisch?).
9008.		Koptisch (oder syrisch?)

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Erworben 1900 Sammel. Reinhardts	№ 3437 00.		
Erworben 190? von Forrer			
Erworben 1902 Aus der Sammlung Reinhardt.	№ 3437 00 2 Ort. 00.		
" "	"	Revision 86 v	
" "	"		
" "	"		
" "	"		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9009		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Leistenstreifen L. 0,32 B. 0,10. In der Mitte 1 schadhafte Borte mit aufsteigender Ranke, von der gegenständige wechselständige andersfarbige Weinblätter abwärts, während von diesen zwischen Trauben über Eck stehende Blüten mit eingebogener Spitze aufgehen (Typ. ankangen), zwischen dunkelen Bandstreifen über Eck stehende Purpurfeld. Kopttisch (oder syrisch?)
9010		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Aufsteigende Doppelborte. L. 0,32 B. 0,13. In jedem Streifen drei Vasen übereinander (o. und u. doppelhenkelige Amphoren, dazwischen Ranke), aus denen je zwei Dreiblätter (Weinblätter) symmetrisch hervorwachsen; neben den ersteren u. beiderseits ein Punkt; dunkel auf hellen, zwischen schmalen Bandstreifen, die o. und u. ein Purpurquadrat einrahmen) Kopttisch (oder syrisch?).
9011		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Aufsteigende ~~Doppel~~Borte. L. 0,21 B. 0,045. Am Rande schadhaft. Drei Amphoren übereinander (von einer ersten aus der Fuss o. erhalten); aus den beiden unteren symmetrisch je zwei Dreiblätter, aus der oberen ein fleischiges Weinblatt hervor. Neben den Vasen beiderseits ein Punkt (oder Spiralen). Kopttisch (oder syrisch)
9012		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (Wollenwirkerei). Aufsteigende Borte. L. 0,17 B. 0,055. Rhythmisch abwechselnd, auf den ungeraden Partien beschnittene aufsteigende Borte. Drei Amphoren übereinander, aus denen je zwei Weinblätter symmetrisch hervorwachsen, dazwischen aus der oberen ein Rankenstrauch, der sich gabelt und an beiden Enden ein kleines Weinblatt trägt. Er umschlingt jeweils nach oben liegend und nach unten umbiegend Hasen mit ausgestreckter roter Zunge. Kopttisch (oder syrisch?)
9013		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Doppelstreifen. L. 0,15 B. 0,085 Stellenweise ausgefasert. - Gleichlaufende Akanthusranke in flechtbandartiger Führung (von einem rechteckigen Purpurfeld ausgehend) bzw. abschlossen. Die Bogenöffnungen sind durch wechselständig abzweigende Weinblätter gefüllt, die Zwickel durch Punkte. Kopttisch (oder syrisch?)
9014		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Doppelter Bucrantenfries L. 0,20 B. 0,17. Der u. Streifen nur als oberen Abschluss des mittleren. Das breitere Mittelband hat zwischen schmalen Randstreifen abwechselnd Ranke durch Akanthus in flechtbandartiger Führung gefüllt, deren Bogenöffnungen in zweizeiliger Anordnung Tiere ausfüllen: Hund, Löwe, Hase und Panther(?). In den Randfeldern beider Streifen aussen und innen gestellte Vögel und Punkte mit purpurnen Innenfeldern, wo jeder Streifen z. und b. durch purpurne Rechtecke abgeschlossen, in denen eine nach innen gerichtete halboffene Knospe hell ausgespart ist. Kopttisch (oder syrisch?)
9015		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Quadratischer Einsatz. L. 0,18 B. 0,16. Die l. Borte schadhaft. Auf dem dunkeln Grunde ein heller Kreisrahmen, mit abwechselnden Herzförmigen Blättern ausgespart, der die Füllung für einen tangenden Kreis (oder einer nackten Figur) mit flatternden Gewande oder dem schräggestellten l. Arm des 2. Kreises unter dem l. zurückwerfen. In den Ecke grössere Weinkelchform. Die abgeschlossenen Zwickel (unten mit Endzacke) sind (l. o. und r. u.) mit Rautenmuster gefüllt und dazwischen je zwei Punkte in Gegenfarbe. Der Rahmen senkrecht (parallel zum Schussfaden) ausgespart. alexandrinisch bzw. Kopttisch (oder syrisch?)

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt's	N° 3437/00. 2 Okt. 00.		
" " "			
" " "			
Erworben 190? von Fourer.			
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.	N°3437/00. 2 Okt. 00.		
" " "			
" " "			

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9016		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Rundzackiger Einsatz in gelbem Grunde. Reichhaltiges Ornament. H. 0,09. B. 0,08. C. und L. abgeschnitten. Erhalten die r. u. Ecke mit anschließender Randzacke. In dieser zwei auf Purpur aufgesetzte nach l. sich wendende Vögel (Drachen?) Ecke füllt ein nach innen abgetreppte Viereck mit weingelbem Rautenmuster im Innern; daneben Rund v. C. Außen ein von Punkten begrenzter Rundstab (und einer Schnürung?). Der Rand lauft eine schmale Spitzwerk-Borte (mit einer Schnürung?). Berlin. K. gelber Randstreifen (der Grundfarbe?).
9017		Stoffrest. Purpurwirkerei in Wolle (auf Leinen) mit eingewirktem Grund) (Rest einer Lage) gestreift. L. 0,20. B. 0,155. Fallenweise Schachbrett. K. abwechselnd überreste einer Begrenzung, eines breiten Mittel- (oben und unten) schmalen Randstreifen begleitende Farbenbande. In den ersten gereihte Dreieckranken mit zwickelfüllenden Punkten. der Mittelstreifen durch Kleeblattförmige Ranken in ihre senkrechte Folge von Schlitzecken aufgeteilt, deren Füllung ein nach r. springender Hirsch belebt. Über und unter diesen sowie in den Zwickeln raumfüllende Rankenzweige. Kopttorh.
9018	2	Stoffreste. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen (Grund ist ungewirkt), die zwei rechteckige Stücke (Taler?) L. 0,27. B. 0,18 u. 0,13 zu größeren die Hälfte der rechteckige Stücke. L. 0,27. B. 0,33 u. 0,27 zu größeren die Hälfte der, rechteckige Stücke. Zwei Doppelstreifen mit roten oberen Ursprung und der l. Rand ist abgebrochen. Zwei Doppelstreifen mit roten Ursprung und der l. Rand ist abgebrochen. Zwei Doppelstreifen mit roten oberen

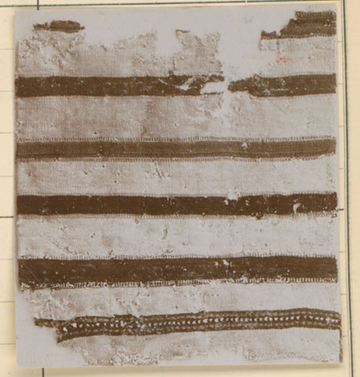
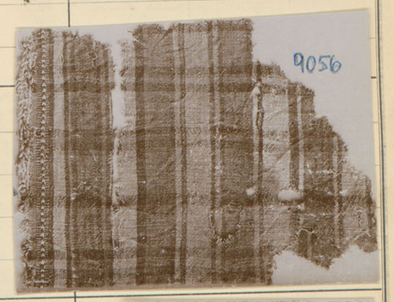
NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9023		Stoffrest (eines Clavius). Wollenwirkerei in Purpur, Rot und Braun auf Leinen. Mittelstück. L. 0,44 B. 0,065. An beiden Enden zerfranst. Dreimal und schadhaft. An der Spannungsstelle (Ges. der Schuttecke) quadrat. mit eingewobenen Linien, umrahmt. Das Feld enthält ein Kreuz mit gleichen Spangen und quadrat. Eck-Feldern von denen 2 mit 5-strahligen Sternen, 2 mit 4-strahligen Rosetten gefüllt sind. Der Mittelteil ist ornamentiert durch 3 Reihen von je 4 Rauten, die durch Zickzacklinien gebildet werden. Die Rauten sind mit Rosetten gefüllt. Die Zwischenräume sind mit Rankenwerk ausgefüllt. Die Randstreifen sind durch Zickzacklinien gebildet. Die Ecken sind durch Rosetten g

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9030		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur (Purpur?), Rot und Weiss. Bord (hochrechteckförmiger Ausschnitt) L. 0,125. B. 0,065. Am l. Rande ausgefasert. Als Rand verwendet. Das Feld weist Zickzacklinie zwischen gestreiften weissen Linien heraus. In der breiten Mittelbahn eckig gebrochene Rankenbogen mit wechselständig gefiederten Zweigen, den Zwischenräumen Palmettenblättchen und verschiedenartige Füllmotive, auf denen überspitzte Blätter aufsitzen. In den Bogenzwickeln Punkte. Koptisch. Spätzeit.
9031.		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur und Gelb (Braun) auf Leinen. Viereckiger Ausschnitt (unvollständig). B. 0,28. H. 0,184. L. (Kette, unten) und oben abgerissen und verstümmelt, ist der r. Seite (Kette, unten) mit zwei Doppelsäumen eingefasst und von einer feinen Zierkante begrenzt. Der breite (Kette, oben) und r. Rand weisen eine Reihe von kreuzeln mit gezahnten Enden. Dreieckmuster (Kette, oben) und Bahnen von gleicher Breite wechseln ab. Die Bahnen zeigen in der Mitte drei gleich breite Streifen, regelmässig mit Dreiecken, Zickzackbändern und Rauten gefüllt, abwechselnd von einander durch schmalen Dornlenstreifen mit dunkler Füllung getrennt. In der Mitte der Bahn nach r. laufende Rosette mit abgerissenen Enden, in der Füllung (Kette, nach l. überschlagen) Kreuz mit einer Spitze, die Enden

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9037		Stoffrest. Wollenwirkerei in Rot, Grün, Braun und Gelb auf Leinen. Langsstreifen L. 0,26 B. 0,082. Oben u. u. schadhaft abgerissen. Bestehend aus breiten Mittelstreifen, der verschiedenfarbigen in Rosetten u. der Mitte und Halbrosetten oben u. unten zusammengedreht, Ornament enthält: die Rosetten und die vorangehenden Halbrosetten glattfarbig in der Folge: Grün, Rot, Hellblau, Dunkelblau, usw. Zwei schmalen von roten Linien eingefassten Randstreifen, in rotem gelbem Grunde im Viereck zusammengestellte grüne Punkte umschließend. Koptisch (Spätzeit).	Erworben 1900 a. d. Sammlung Reinhardt.	N. 3437 1900 2. Okt. 00.		
9038.		Stoffrest. Wollenwirkerei in Blau, Rot und Gelb auf Leinen. Langstreifen L. 0,207. B. 0,202. Ringsum abgeschnitten; die Fäden stellenweise ausgefasert. In der 1. Zeile, breites, eine Lauf der Figurenreihen (breitstreifig). In der Mitte der Zeile und an den Kreuzungsstellen (gerade). Die inneren Rautenglieder mit roten Rosetten gefüllt, in denen Grün, Rot, Hellblau, Dunkelblau, gelb, schwarz, und (an der Mitte) der Zeile in Blau,

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
9044		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Senkrechter Rest streifen. Purpurum ab: und an der l. Seite eingewirkt. L. 0,255. B. 0,145. Purpurne Bahn, aus 2 und 4 Reihen von laufendem Hund aus feiner Leinenkette mit einem von drei Parallelstreifen durchzogen. Der mittlere enthält einen doppelten (symmetrischen) Stämmenstab. Die Grätenmuster fassen ein farbenes zwischen sich, jedes 2 Reihen übereinander gestellte Zahn-Fischgräte gesprengte Palmetten-Schwänken Doppellinien. Kopt. Kl.	Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437 00 2 Kt. 00.		Y. 9044 
9045		Stoffrest (einer Tunika) aus farbiger Wollenwirkerei auf Leinen. Größerer Rest mit Zierstreifen. L. 0,70. B. 0,27. Purpurum dekoriert besonders am r. Rande der Zierstreifen mit schmalen, Rautreihen eingefaßt. In jene eine Reihe von Zwinken mit Vögeln und schwarzen Blatt-Zweigen auf gelbem Grunde, diese zwischen schwarzen Linien heraus. Auf rotem Grunde eine Frauengestalt mit Kind (?) in den Händen (Kniende ?) daneben, ein Löwe (?) und ein Vogel (?). Darüber nach l. (Rest eines) reitender Soldat (?) mit Lanze (?) und Schild (?) nach l. (Rest eines) springendes Tier (?) nach l. (Rest eines) Hasen (?) nach l. (Rest eines) Vogels (?) in flacher Reihung laufend, zuletzt eine Gruppe nach r. gewandter Tiere (Hase ?) oder Tiergruppe (Hirte mit Herde ?) nach r. (Rest eines) reitenden Soldaten (?). Zwischen diesen Zierstreifen ist ein gegabelter Blattzweig angebracht. Kopt. (spätalexandrinisch ?).	" "	"		
9046.		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur, Grün, Gelb, Weiß auf Leinen. Rechteckiger Schußschnitt. L. 0,25. B. 0,283. Schadhaft. "Ausgebessert". Orangefarbige Mittelstreife von zwei schmalen herablaufenden Zierstreifen eingefaßt, an die zuletzt Zahnschnitt anschließt, und a. Rande aufgelegte rote Fransenborte. Die beiden Zierstreifen von schwarzen Linien eingefaßt und mit übereinander gestellten Rautenreihen gefüllt, zwischen denen Doppelranken (bzw. gekreuzte Palmetten) hervorwachsen (Rapport auf rotem Grunde) in jeder Bogenspitze orangefarbiges Blatt- oder Rankenmotiv als Füllung. Kopt. kl.	" "	"		
9047		Stoffrest. L. Hälfte des Oberteils einer Tunika. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Nahezu quadratischer Ausschnitt. H. 0,245. B. 0,27. Halsausschnitt mit roter Doppelschnur unter der Querfalte und 2 ausschneidenden schmalen rechteckigen Clavi, sowie eingeschobenen quadratischen einzeln. Von der Halsfalte hängende Fransen. Daneben, heraus. Der Clavus wird auf jeder Seite von quadratischen Zierstreifen, deren Grund orangefarbig mit rot gerandet ist, eingefaßt. Im ersteren übereinander ein schachbrettartiges Quadrat, ein Kreis mit Kreuzmuster, ein gleicharmiges Kreuz mit Kreispunkten auf den verdickten Enden, die Zeichen (im arbeitlich Ausdruck) mit Fabeltieren. Der Clavus selbst, mit laufendem Hund umgrenzt mit Hund aus einer eingerollten Rankenranke gebildeten Kreisen gefüllt, von denen der zuletzte, der bloß mit Kreispunkten auf den verdickten Enden, die zwei Schlußkreise den Schwan mit der übrigen Blattranke enthalten. (mit Inv. 9048 zusammengehörig). Kopt. kl.	" "	"		
9048		Stoffrest. R. Hälfte des Halsausschnittes derselben Tunika. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Nahezu quadratischer Ausschnitt. H. 0,243. B. 0,225. Der Clavus ist entfernt. In Resten vorhanden der r. Hälfte (Inv. 9047), nur ist er nur quadratischen Ende [illegible] fleischiger ausgeführt und mit dunkelrotem. Zusammengehörig mit Inv. 9047. Kopt. kl.	" "	"		
9049		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Scharlachrot (Purpur ?) und Weiß. Ausschnitt einer tuchförmigen Gewandes. L. 0,87. B. 0,42. Weites Rautennetz aus gegabelten Ästen (bzw. Efeu) flechtern. Die Füllung der Rautenfelder bilden langgezogene Akanthusranken, bestehend aus fiederigen Blättern, deren mittlerer mit einer Kreuzrosette endigt. Die Ranken sind zu rautenförmiger Diagonaler Zwischenzeichnung gefüllt sind, und zwei Efeublätter. Spätkoptisch. Kopt. kl. (Spätzeit)	Erworben 1904 aus Gen. d. Exh. v. Alexandrien ?			
9050.		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur. Quadratischer Zipfel. H. 0,355. B. 0,264. Oberer Teil schadhaft (ausgefasert). Zwei übereinander gesetzte Quadrate ein Zwischenfeld, drei Gitter in drei symmetrischer Anordnung mit an aufsteigenden Ästen haltend und mit erhobenem Fuß auf einer Ranke einen stehenden Frauengestalten kort tretend (Keltszene). Um die beiden Rahmen, umlaufend Akanthusranke, deren Bogen wechselständige verschiedene Blatt- und Fruchtmotive in die Mitte hineinwachsen. Kopt. kl. (alexandrinisch ?)	Erworben 1900 a. d. Sammlung Reinhardt.	N. 3437 00 2. Kl. 00.		

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9051		Stoffrest. Mehrfarbiges Wollengewebe. Rechteckig h. H. 0,49 B. 0,405. Beiderseits schadhaft, z. mit Schnur eingesäumt, der u. Rand zu gezackter Bordüre rote von doppelten schmalen graugrünen und hanfarben eingefasste senkrechte Parallelstreifen, die von doppelten schmäleren roten Querstreifen gekreuzt Koptisch.
9052		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen, oberer Teil einer Tunika, mit Halsausschnitt und doppelten Clavi, rechts quadratisches Schulterstück. H. 0,52 B. 0,44. Das r. Ärmelloch ist auf einen Rest von der l. Seite genäht. Der Stoff besteht aus Leinen- und Wollfäden. Die Wollfäden sind vorherrschend purpurn gefärbt, nur wenige sind hellblau. Die Clavi, die Schulterstücke und die Ärmelbesätze sind in Tapisserietechnik gewebt. Die Clavi bestehen aus einem purpurnen Mittelstreifen, der beiderseits von einer Reihe hellblauer Rauten eingefasst wird, an die sich nach außen ein schmaler Streifen mit Zickzackmuster anschließt. Die Schulterstücke sind mit einem Rautenmuster in Blau und Purpur gewebt. Die Ärmelbesätze bestehen aus einem purpurnen Mittelstreifen, der beiderseits von einer Reihe hellblauer Rauten eingefasst wird, an die sich nach außen ein schmaler Streifen mit Zickzackmuster anschließt. Koptisch.
9053		Stoffrest. Wollenwirkerei in Schlaglicht-Purpur, Blau, Grün, Hellrot, Weiß auf Leinen. Rechteckig h. H. 0,52 B. 0,46. Der farbige Faden stellenweise ausgefasert. Der obere und der untere Rand, von denen der obere von breiten, der untere von schmalen, schachbrettartig rot-weiß gemusterten Streifen eingefasst wird, sind verschieden gestaltet. Der obere ist wellenförmig gebogen, der untere gerade. Der obere Rand ist mit einem Zickzackmuster in Purpur, Blau und Grün verziert, der untere mit einer Reihe von Rauten, die mit Punkten gefüllt sind. Die Rauten sind durch Linien miteinander verbunden. Die Linien sind in Purpur, Blau und Grün gehalten. Die Rauten sind in Purpur, Blau und Grün gehalten. Die Linien sind in Purpur, Blau und Grün gehalten. Koptisch.
9054		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Schlaglicht-Purpur, Hellrot, Blau, Grün und Weiß. Rechteckstück (aus einer Tunika?) mit Zierstreifen. H. 0,39 B. 0,175. Ein breiteres und zwei schmälere Streifen, die an den Enden in einander verschoben sind, sind in verschiedener Anordnung in einander gewebt. In der Mitte jeder der schmäleren Streifen ist ein [illegible] eingewebt. Das nördlichste Ornament ist ein Vogel (Gans?), das südlichste ein [illegible]. Die Ornamente sind in Purpur, Blau und Grün gehalten. Die Streifen sind in Purpur, Blau und Grün gehalten. Die Streifen sind in Purpur, Blau und Grün gehalten. Koptisch.
9055		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot und Weiß. Schmale Bordüre. L. 0,24 B. 0,07. Beiderseits abgerissen. Das Muster stellenweise ausgefasert. Mit rotgrünem Grätenstab zwischen weißen Linien an beiden Seiten eingefasst. Im Mittelstreifen weißes (gelblichen) Zickzackmuster mit zwischenliegenden roten, grünen und weißen Rauten. Der übrige Streifenmuster aus zweimaligen Blitzen, einer Rosette, einem rotgrünen Kreispunkt, einer Raute, Rautenkreuz, Kreuz, abgestuftem (weißen) und dreifacher roter Raute eingerichtet. Blaugrüner Grund. (Koptisch).
9056		Stoffrest. Mehrfarbiges Wollengewebe auf Leinen. Rechteckig h. H. 0,37 B. 0,405. Beiderseits schadhaft und l. ausgerissen, z. mit Schnur eingesäumt, der u. Rand umgeklappt. Dicke, gelbe Parallelstreifen, die von schmalen querschraffierten Bordüren eingefasst sind, von d. begrenzen: 1) Rot mit einem orangen Ring und Rot, 3) Rot und Blau, 4) Blau mit Orange, 5) Rot mit Blau und Braun, 6) ein schmäleres Purpurstreifen mit drehrichtigem Grätenstab, innen Rautenmuster, außen beiderseits rotgrün. Koptisch. " Grün
9057		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelb. Rechteckiger Ausschnitt. H. 0,29 B. 0,24. Die r. o. Ecke mit der größten Teil der Kette weggerissen. Am u. Rande läuft eine Doppellitze mit Zwischenstreifen a. und u. entlang. Im oberen Teil ein purpurnes Kreuzfeld, aus dem ein Kreuz ausgespart ist, darin ein grünes Rautenkreuz. An der äußeren Ecke gelbe symmetrische doppelbankte Dreiecke, deren Enden oben volutenartig eingerollt sind, während an den Seiten kleine Voluten nach beiden Seiten abzweigen. Koptisch.

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437/00 2 Akt. 00.-		
" "	"		
Erworben 1914 Geschenk des Freih. v. Dirksen.			Revision 56  
" "			
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437/00 2 Akt. 00.		
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.	" "		 9056
" "	" "		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9058		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau und Weiss. Rechteckiger Ausschnitt. H. 0,275. B. 0,18. Mit roter und weisser Doppelborte umsäumt. Gröntenteils abgerissen, o. eingeblagen. Am u. Rande befranst. Darüber läuft ein weisser Querstreifen entlang, in mittlerer Höhe ein blauer auf rotem Grunde durch (gewebt?)
9059 S.U.		Kopfende.
9060		Stoffrest. Mehrfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckiger Ausschnitt. H. 0,255 B. 0,14. Der o. Rand eingesäumt. Auf senkrechte Doppellstreifen beiderseits flankiert ein weisser, dann von l. nach r. ein blauer, roter und purpurner (gewebt?).
		Kopfende.
9061		Stoffrest. Mehrfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckig. Ausschnitt. H. 0,245. B. 0,30. Der l. Rand mit einer Fransenborte eingesäumt. Roter Grundstoff durch senkrechte Streifen aufgeteilt. Schan weisse Ranke (sehr zerstört), ohne weissen Hintergrund, zwischen zwei grüner Winkelstabstreifen. Streifen mit ovalen Blättern, von denen der o. einen Vogelkopf, der u. ein stilisiertes Tier enthält. Dazwischen weisse Streifen mit Rautenblättern. Diese Teilung wird durch zwei grüne Winkelstabstreifen, wie die ersten, abgeschlossen. Dann folgt ein weisser Streifen mit Rautenblättern, dessen Teilung durch zwei grüne Winkelstabstreifen, wie die ersten, abgeschlossen wird

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9058 9059 S.A.		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau und Weiss. Rechteckiger Mittelstück. H. 0,275 B. 0,18. Mit roter und weisser Doppelborte umsäumt, z. größtenteils abgerissen, o. eingeklagen, am u. Rande befranst. Darüber läuft ein weisser Querstreifen entlang, in mittlerer Höhe ein blauer auf rotem Grunde durch (gewebt?). Kopitsch.
9060		Stoffrest. Mehrfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckiges Mittelstück. H. 0,255 B. 0,14. Der o. Rand eingesäumt. Fünf senkrechte Parallelstreifen, beiderseits begrenzt ein weisser, dann von l. nach r. ein blauer, roter mit purpurner (gewebt?). Kopitsch.
9061		Stoffrest. Mehrfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckig. Mittelstück H. 0,245 B. 0,20. Der l. Rand und eine Schmalseite ausgerissen. Roter Grundstoff durch senkrechte Querstreifen aufgeteilt. Ein weisse Ranke (sechs pentagonale Blüten, wegen Flächenstand gerollt) weist grüner Winkelstab, breiter Querstreifen, mit ovalen Feldern, von denen drei einen Vogel, drei eine stilisierte Tulpe enthalten, oder blauen Streifenwirkel, eingefasst von grün, weiss und grünen Winkelstabborte. Querstreifen mit Rautenfeldern deren Füllung aus weiss, blau, grün und gelben Kreuzrosetten besteht, mit herzförmigen grünen Winkelblattgruppen, blauen Rautblumen mit gelben Querstreifen; ähnliche Blattgruppen, Ranke) deren Zweige nach beiden Seiten in je drei Stammblätter ausstrahlen, roter unverzierter Querstreifen, Rautenfeld, roter Querstreifen mit Rautenfeld, Rautenfeld, roter Querstreifen, Rautenfeld, roter Querstreifen, Rautenfeld, roter Querstreifen

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9065		Stoffrest. Buntfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckig b. Querschnitt. L. 0,265. B. 0,15. Oben u. unten abgeschnitten. Auf dem roten Grunde sind über einander zwei Reihe gestellt in die Winkel ragender, vom Rande weiter entfernte Palmetten mit mehrfarbiger Doppelblüte stehen. Die Streifen von doppelten Ringe umziehen von denen der äußere aus gelben, der mittlere, blauen, verzahnten Dreiecken mit weißen besetzt ist, der innere abwechselnd rote u. gelbe Punkte auf weißem Grunde trägt. Im oberen Innenfeld packen 2 Löwen mit blauem Mantel (z. gelben Umriß) mit gekreuzten Beinen nach r. stehend eine hinter der über den Rücken geschlagenen Tatze aus einem gelben Gefäß einen Palmettenstab (dessen Blüte einem Löwen ähnlich) auf. Ein Kreis (Perlstab) grenzt es gegen das untere Feld, in dem 2 einander zugewendete, mit Palmetten gefüllte Kreise (Perlstab) stehen, die mit den Köpfen zusammenstoßen und mit einem Kreis (Perlstab) umgeben sind. Zwischen den Kreisen ist ein Löwe mit blauem Mantel über dem Rücken schräg nach r. aufgerichtet stehend, nach r. gewandt, dargestellt. Die Kreise sind mit Perlstab eingefaßt. Die Randleiste besteht aus einer Reihe gegenständiger, mit Palmetten gefüllter Dreiecke (Perlstab), neben jeder eine grüne Staude mit rosa Blüte (Bacchus u. Ariadne?). Kopt. Stoffe.
9066		Stoffrest. Buntfarbige Wollen (Borde) wirkerei auf Leinen. Rechteckig b. Querschnitt. L. 0,202. B. 0,05. Der farbige Faden stark ausgefasert, besonders r. Die Blütenranke bestehend aus zwei grazilen gelbgrünen Blätterzweigen, zwischen denen ein großer roter Lotosblüte (Mittelteil ausgefallen). Kopt. (alexandrinisch?).
9067		Stoffrest. Langgestreckt, dreieckige Wollenwirkerei auf Leinen. L. 0,664. B. 0,187. In der Mittelachse senkrecht aufgesetzte Wappenranke auf dunkelgrünem Grunde von deren gelbgrünem Schaft in fünf Folgen Blätter von wechselnder Größe und Stellung von braunrot bis grünlich rosa, roter und grüner Färbung abzweigen. Die Blüte ist zerstört. Stattdessen sind vier rote Rauten (mit gelbem Punkt) und ein zerstörter, ganz gegen Schluß zu mit Kerbung (Blattgold?) versehener Blattstern. Oben und an beiden Seiten stellenweise Randstreifen. Kopt. (alexandrinisch?).
9068		Stoffrest. Mehrfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. L. 0,37. B. 0,10. Schmaler Clavus. Blattranke, deren mittlere Blattpaare gelbgrün mit grüner Umrandung, die oberen u. unteren rosa mit rotem Punkt gefüllt sind, am u. Ende halbrund durch grüne Linie abgeschlossen, die fortlaufende, eine hängende rote Blütenknospe (bzw. dreiteilige Krone) von der Kelchart umfaßt. Kopt. (alexandrinisch?)
9069		Stoffrest. Buntfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. L. 0,338. B. 0,067. Schmaler Clavus. Unten schadhaft, die Mittelbahn in rote Quadrate mit grüner Füllung und in Rautenform aufgesetzt, die in abwechselnd blau-grüne und blau-gelbe Trapeze zerfallen. Die purpurne Randlinie läuft mit verdoppelnd Linie (gezähnt oder fehlenden) schlaufig (ochreatus?) weiter. Kopt. (Spätzeit).
9070		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur, Rot und Grün auf Leinen. Langlicher Ausschnitt. H. 0,33. B. 0,118. Die u. Hälfte der r. Borte wegge rissen. Drei senkrechte Parallelstreifen, zu der Mittelbahn des l. der u. Halbrund abgeschlossen nach dem Rande zu (?) schließen Anhang (?) auf purpurnem Grund schonenen Grund eine rote Weinranke, von der 7 wechselständig, purpurne Weinblätter nach r. und rosette, rundig abgeschlossen mit feiner Konturierung. Auf der purpurnen Randlinie dreht ab wechselnd grüner und roter Laufender Hund auf, der r. Rockenstreifen ist mit ovalen Rautenzellen gefüllt, deren Felder abwechselnd purpurn, Grün und rot gefärbt sind und mit purpurner Randlinie umschlossen. Kopt.
9071		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün und Gelb. Blattartiger Einsatz (Langenblatt). H. 0,162. B. 0,055. Stellenweise schadhaft. Gestreckt, langettförmiges Blatt mit doppelter purpurner Umrandungslinie, dazwischen aus roten u. grünen Rhomben bestehender aufgesetzter Kleeblattrand. Im Innenfeld aus roten, grünen, purpurnen und gelben gezackten Kelchblattpaaren zusammengesetzte Palmette. Kopt.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1905 a. d. Sammlung Reinhardt? Bibl. v. Jenisch	N. 2431 00 2000-00		
Erw. 1900 " " Reinhardt			
" "			
" "			
" "			
" "			
" "			

X X X X X X

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
9072		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün und Gelb. Teilweise Abschnitt. H. 0,28. B. 0,22. Diff. u. Ecke weggerissen. Der mit grüner (schmaler) Randborte abgeschlossene, die ganze Breite des Stückes einnehmende Streifen zeigt auf dunkelblauem Grunde die Teile einer hellblauen Rosette (vorherrschend abgeblaßt) mit gelbem Kelch und roten Blättern, an langen, schmalen, grünen Stengeln, die aus einem Gewirr von gleichfarbigen Ranken hervorgehen. Auf jeder Seite dieses Streifens ein schmaler, roter Streifen mit gelber Punktreihe. Der Rest des Stückes zeigt auf purpurnem Grunde, der von Reihen von gelben Punkten umrahmt wird, eine purpurne, gezackte Sargenborte, die mit gelbroter, gezackter Umrandung auf dunkelgrünem Grunde.				
9073		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rosa, Grün, Gelb und Weiß. Abschnitt. H. 0,245. B. 0,165. Blattförmiges Gebilde auf dem an gelbem mit grünem Stiel mit lanzettförmigen Blattspitzen versehenen Stengel vier rote Knospen entspringen, zwei oberhalb und zwei in der Mittelachse und zwei quergestellte in den Ecken. Ohne Kelchblätter und Umrandung erhalten.				
9074		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Braun und Gelb. Blattartiger Ansatz (aus dem Grundstoff ausgeschnitten). H. 0,21. B. 0,175. In der Querachse durchgehend mit sehr dünnem Faden von purpurner Mittelfarbe gestreift und von ebensolcher Farbe (grau) umgeben. Im Innenfeld auf grün blauem Grunde Blütenstaude, bestehend aus einem Kreis, der von zwei symmetrisch abgehenden, gebogenen, gelben Kelchblättern und zwei symmetrisch über ihnen liegenden, gezackten Blumen von Sechseckform mit gelbem Kelch und einem roten Punkt (Staubgefäß) auf Purpurgrunde (je ein zweites Fortsetzungsstück).				
9075		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün und Gelb. Fetzen aus größerem Muster. H. 0,157. B. 0,156. Ein ganzes Muster ergeben. Innerster Streifen aus verschiedenen Dreiecken, von denen die unteren als Füllung rote Kelchblätter (bis Fußkonsolen) auf weißem und die oberen hellblaue und grüne auf dunkelblauem Grunde tragen, mit gelben, zu fünf angelegten Blüten. Über diesen drei gelbe und grüne Kelchblätter verschiedener Größe und zwei nebeneinander gestellte rote Blattranken. Das Ganze wird nach außen durch eine Reihe von gelben, grün gefiederten Blattkonsolen begrenzt, das von aus zwei gezackten Blattspitzen gebildeter Rosette mit roten Blüten auf einer blauen, gelb umrandeten Grunde.				
9076		Stoffrest. Mehrfarbige Wollenwirkerei auf Leinen. Längliches Fetzen. L. 0,505. B. 0,163. Ungenau schuldhaft unterteilt. Hier senkrechte Streifen in ersten von 5 Reihen von ovalen Blattmotiven (?) mit Ranke und Schaft (?), in einer Franse, im zweiten dünnes Band mit Rankenornament, im dritten Streifen Band in Lanzettform, dann Rosette mit Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünften Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im elften Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zwölften Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreizehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierzehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfzehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechzehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebzehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtzehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunzehnten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundzwanzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtunddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neununddreißigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundvierzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundfünfzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundsechzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundsiebzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundachtzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweiundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreiundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechsundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achtundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunundneunzigsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im hundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im einundhundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweihundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreihundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im vierhundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im fünfhundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im sechshundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im siebenhundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im achthundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im neunhundertsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im tausendsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im zweitausendsten Streifen Band in Lanzettform mit Rosetten, Blumen in grosser Fadenzeichnung und Fischgrätenmuster, im dreitausend

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9079		Straßburg. Wollenwirkerei in Purpur, Rot und Weiß auf Leinen. Hochformig schachbrettartig. H. 0,175. B. 0,14. Blütenstaude auf hellem Grunde bestehend aus herzblattförmigen Blüte an gegabelten Stielen in der Mitte und zwei lanzettförmigen Knospen an Nebenzweigen. Koptisch.
9080		Straßburg. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb und Grün. Hochformig schachbrettartig. H. 0,076. B. 0,06. Blütenrosette bestehend aus vier Kreuzweise zusammengefügten Herzblättern, über denen ein grünes Diagonalkreuz mit gelbem Kern liegt. Koptisch.
9081		Straßburg. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau und Weiß (nebst Purpur). Spitzenförmige Fetzen. H. 0,33. B. 0,095. Blau u. r. abgerissen, o. und u. schadhaft. Als Randleiste (?) hier ein schmaler Bauer und etwas breiterer Purpurstreifen, umrahmt von laufendem Hund in weißen Linien (mit Resten von laufendem Hund in weißen Linien umbrochen). Die innere Fläche durch Ranken in ein Rautennetz (mit Zeichnung ?), die innere Fläche durch Ranken in ein Rautennetz (mit) sonderbares Muster auf rotem Grunde gegliedert. Erhalten eine vollständige und zwei halbierte Rosetten von Rautenfeldern, der vollständigen von 9082 entspricht nur sind die Füllung nicht zugespitzt, sondern rechteckig (oder trapezoidal) gestaltet. Augenscheinlich von demselben Stoff wie 9082 stammend. Koptisch.
9082		Straßburg. Wollenwirkerei auf Leinen in Weiß und Grün auf rotem Grunde. Langstreifen (Kopf- (Langlicher Fetzen). H. 0,255. B. 0,07. Ausgesucht mit Kettenlinien einfassen. Zwei gegenständige weiße Ranken in ein Rautennetz auf rotem Grunde gegliedert. Ein jedes Kreuzpunktfeld (Rhombus) mit (quergestellte (Rhombus)) Blattwerke (Palmette). Die Ranken. Die u. und o. Rankenbogen rollen sich symmetrisch nach innen ein und gehen in ein Blattpaar aus. Die Füllung jedes Rautenfeldes besteht aus einer u. zwei gegenständigen Palmetten und zwei angespitzte Rosetten die durch ein Diagonalkreuz getrennt werden

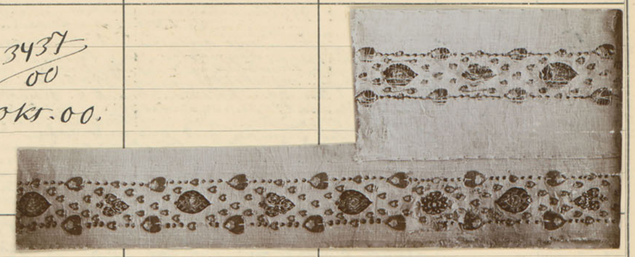
Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9016		Stoffrest. Orientalischer Imsad. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Gelb, Grün und Weiß. H. 0,112. B. 0,125. Am r. Rande mit einem kleinen Stück ausgebessert. Rote Randborte in der zum Aufbau der gemeinsamen gelben Punktquadrate mit Kreuzpunkten abwechselnd Gruppen der Innenfelder, gelber Kreis (Sonnenkreis) mit eingeschlossenen, neunblättrigen Rosetten. Die blaue Mittelzone durch gelbe Stäbchen in Rautenform, rote Punkte in gelber Stickung (Abb. 13) den Kreuzungsstellen langstielförmige

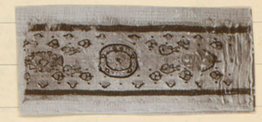
Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9086		Stoffrest. Kreuztoraler Ansatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Gelb und Weiß. H. 0,112 B. 0,125 Anf. 2. Raute mit roten Kreis ausgefüllt, Ecke Rautenhorte, in der zum Aufbau zusammengestellte Ecke. Punktierte Linie Rautenhorte abwechselnd, Zwischen der Innenfläche, gelber Kreis (Stirnband) mit Kreispunkten abwechselnd, Zwischen der Innenfläche und den Kreis eine Zone mit eingeschlossenen, mehrfachen Antlitzen. Die Kreis-Zone wird durch gelbe Punkte in Rautenfelder und den Kreis-Punkte in gelber Fassung (Edelsteine) Linien den Feldern der Zu und Zu. Mit spitzen Enden nach der Mitte gerichtet. Linien die gegenüberliegenden mit entgegengesetzter, jeweils zu einer gelbfassten Palmette gefüllt. Die Kreisel-Zwischen sind entsprechender Felder der Kreis Halbpalmette. Kopftuch (unter sassanidischem Einfluss).
9087		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Dunkelblau, Braun, Rot, Gelb, Grün und Weiß. Sternblattbordüre. Ansatz H. 0,149 B. 0,147. Die dunkelblaue Innenfläche ist mit Braun Rankenwerk gefüllt, das von einem grünen Kreuzpunkt (Kreuz) ausgehend parallel zu den Kanten verläuft. Diese Innenfläche wird von einer Zone (Kreis) umschlossen, die mit Sternblättern (Palmetten) gefüllt ist. Die Sternblätter sind abwechselnd gelb und rot. Die Zone wird durch eine Linie begrenzt, die mit Dreiecken besetzt ist. Die Dreiecke sind abwechselnd gelb und rot. Kopftuch (nach sassanidischem Vorbild).
9088		Stoffrest. Wollenwirkerei in Linien in Rosa, Blau, Purpur, Grün und Gelb, Braun, Weiß. Gitterartiger Ansatz. H. 0,595. B. 0,36. Leinengrund mit ungenähten, ungefärbten Fäden. Gitterwerk aus Rauten, die durch Linien gebildet werden. Die Rauten sind abwechselnd rosa und blau. Die Linien sind gelb und braun. Die Rauten sind mit einem Kreuz gefüllt. Das Kreuz ist gelb und braun. Die Linien sind gelb und braun. Kopftuch.
9089		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Braun, Blau, Gelb, Weiß. Ansatz H. 0,37 B. 0,048. Rautenfeld aus mehrfarbigen Bordüren auf Purpurgrund, mit Zeltgrau, die Rautenfelder mit weißen Rosetten gefüllt, die durch rote und gelbe Blüten abwechselnd eingefasst sind. Ovaler Rahmen mit schmaler Randlinie, die auf purpurnem Grund schwarz, die Bordüren

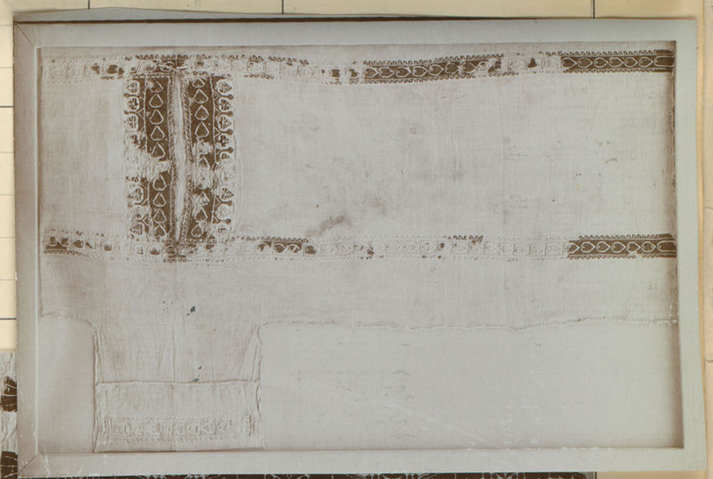
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9093		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb u. Weiß. Quadratischer Ausschnitt. L. 0,19. H. 0,193. Stellenweise schadhaft. Auf purpurnem Grunde bildet ein von einer gelben Füllung eine mehrfarbige Rosette mit rosa Innenfeld, deren äußere Reihe Palmetten mit rosa Innenfeld und rosa Blattspitzen aufweist. Die Füllung der Mittelfelder besteht aus einer hellroten Rosette mit rosa Innenfeld und weißer radförmiger Umrandung, in deren Zwickeln je ein Blatt steht. Die Füllung der Eckfelder besteht aus einer gelben Rosette mit rosa Innenfeld und weißer radförmiger Umrandung, in deren Zwickeln je ein Blatt steht. Die Füllung der Zwischen

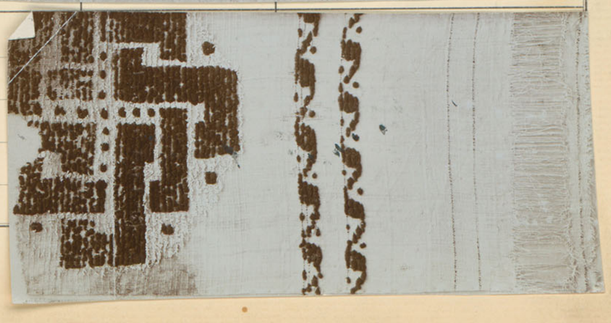
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9100		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün und Dunkelblau (Purpur?). Langgestreiftes L.O. 30. B.O. 165. cm. An den Seiten umgenähtes, breites Randstück. In diesem sind in einer kurzen mit der Kettrichtung parallelen Streifung die Enden zweier zusammengehöriger, aus zwei Randborten und einem runden Mittelmuster zusammengesetzter Kreise erhalten. Die Randborten bestehen aus einer schmalen, rotgrundigen Leiste mit abwechselnd grünen und kleineren rotgrundigen Herzblättern, die mit der Spitze nach innen gerichtet sind. Auf dem grünen Grunde dieser Leiste wechseln perlschnurförmige und gesprengte Palmetten. In der Mitte der breiten, rotgrundigen Leiste ist ein rautenförmiges Gebilde angebracht, das mit einem anderen, das von kleinen, rotgrundigen Herzblättern eingefaßt ist, zu einer Art Stern verbunden ist. Die ersteren enthalten ein gelbumrandetes, rotes Mittelfeld, das mit einer gelben, gleichfalls rautenförmigen Füllung versehen ist. Die letzteren sind mit gelber, gleichfalls rautenförmiger Füllung auf blauem Grunde gefüllt. Die Enden der Randborten bilden je drei entsprechend gestellte, gesprengte Palmetten. Diese sind aus je drei entsprechenden Blättern zusammengesetzt. Die Mittelfelder der Palmetten sind mit gelber, gleichfalls rautenförmiger Füllung versehen. Das Mittelfeld ist mit einem Kreis umrandet, der mit einer Reihe gelber, gleichfalls rautenförmiger Füllungen besetzt ist. Die Zwischenräume zwischen diesen sind mit je einem gelben, gleichfalls rautenförmigen

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
9100		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün und Dunkelblau (Purpur?). Langgestreift. L. 0.30. B. 0,165. An den Seiten umgenähte zu zwei Streifen, der kürzere mit der Kettseite auf den Grundstoff genäht. In diesen sind weiße zopfartig gedrehte Fadenbündel eingewirkt. Die Breite ist nach aus zwei Randborten und einem inneren Streifenmuster zusammengesetzt. In den ersteren sind abwechselnd grünere und kürzere rotbraune Herzblätter mit der Spitze nach unten gereiht, die dunklen Grün gelbe Spitzen haben. In der dritten wechseln pferdeblattförmige, gespreizte Palmetten mit einander ab, die von kürzeren, rotbraunen Herzblättern umgeben sind. Die letzteren enthalten ein gelbumrandetes Viereck, das in der Mitte durch eine Raute verziert ist. Die Füllung ist mit gelber Blattranke auf blauem Grunde. Die Palmetten sind aus je drei entsprechenden Blättern zusammengesetzt. Kopten (unter persischem Einfluss?)				
9101		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Hellblau, Grün und Gelb. Langgestreift. L. 0.295. B. 0.092. Oben und unten umgenähte, gewebte Randborten. Die Fläche ist durch gegliederte Traubenmuster, bestehend aus Palmetten und Herzblättern, in purpurner Umrandung nebst gepaarten Punkten, Schalen, bestehend aus einer mittleren Füllung, die ein Oval mit gelber Randeinfassung und gezackten gelben Punkten zwischen purpurnen Umrandungen enthält, und gezackten, pferdeblattförmigen, grün gerandeten und unten purpurn umfangenen Palmetten, die hinter gesprengte Palmetten mit gezackten Blattlappen von gelber Farbung mit purpurner Umrandung. Kopten (Spätzeit).				
9102		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Gelb und Dunkelblau (Purpur?). Langgestreift. L. 0.38. B. 0.057. Oben eingesäumt, unten abgerissen, an beiden Seiten schadhaft. Streifenmuster, Traubenmuster ohne Randborte aus drei Farben, von denen die mittlere durch pferdeblattförmige, purpurn umrandete gelbe Palmetten mit grünem Adernetz gebildet wird, begrenzen kleine Punkte die beiden Seitenstreifen. Letztere aus abwechselnd gezackten rotbraunen Herzblättern und dazwischengesetzten roten Punkten. Kopten (Spätzeit).				
9103		Hoffrest (ferner Funika). Wollenwirkerei in Blau, Rot, Orange, Gelb, Grün und Weiß. Unvollständige Hälfte. L. 0.82. B. 0.355. Bis kurz vor dem Rande zeigt das Gewebe in einzelnen Streifen quergerippte Struktur. Der Fadenabschnitt von breiter Kante zu Kante, die Kettfäden in Gruppen zu je zwei. Die Kette ist in Streifen geordnet, die durch Gruppen gezackter Rauten mit zwischengestellten Doppelreihen Herzblättern in Gruppen zu je zwei, abwechselnd roten Randketten, wie mit eingewirkter weißer Wellenranke und einem Kreuzen-Mittelstreifen zusammengesetzt sind. In dem pferdeblattförmigen blaue und grüne Palmetten auf weißem Grunde, die abwechselnd gestellt sind, je zehn auf jeder Seite zu sehen sind. Auf der Gegenseite sind die Farben umgekehrt. Die Palmetten sind abwechselnd blau und grün, die beiden mittleren abwechselnd palmettenförmig und mit Blütenstaude. Kopten (Spätzeit).	Erworben 1905 von Th. Graf			
9104		Hoffrest ferner Funika). Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Hellblau und Gelb. Langgestreift, mit einem Schmal- und Halbabschnitt und mit den Spitzen der anderen Hälfte. L. 0.944. B. 0.055. Dunkelrote Fäden stellenweise ausgefasert. Der Halbabschnitt mit rotbrauner Schmalumsäumung und von dieser durch eine umgangene rote Herzblätter mit zwickelfüllenden Punkten getrennt. Der durch rotbraune Randstreifen mit ferner Zickzacklinie und Punkten gebildete Mittelstreifen ist abgeschlossen unten durch Hängebogen mit Punktumrandung, unter denen purpurne und rote pferdeblattförmige Palmetten (und ein gelber) herabhängen. Die Füllung besteht aus einer gelben Blattranke mit purpurnen Umrandungen, die abwechselnd von beiden Seiten her (ganzlich ausgefasert). Kopten (Spätzeit).	" "			
9105		Hoffrest. Purpurwirkerei auf Leinen. Rechteckiger Ausschnitt. L. 0.84. B. 0.45. Drei Reihen und die Anfänge der vierten Randherzen verzerrt, stellenweise schadhaft. Zwei parallele Friesbordüren, bestehend aus symmetrisch und einander gegenüber gestellten stilisierten Weinblattpalmetten, zwischen die Kreisrosetten eingeschoben sind. Zu diesen sowie zu den Palmetten sind in weiter Fadenspannung kleine Kreise gewirkt, deren Kern ein größerer Kreis bildet. In dem Zwischenfeld derselben je fünf, in denen neben den Kreisrosetten je fünf Punkte (Trauben?). Kopten.	" "			
9106		Hoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen mit grünen Noppen. Rechteckiger Ausschnitt. L. 0.65. B. 0.32. Am unteren Rande Reste mit ausgelaufenen Schussfäden, um die eine und über der zweiten Reihe Noppen herum entlang laufen. Darüber Doppelbord mit Weinrankenmuster, dessen aufsteigende Bogen mit ihren Blättern verbreitert mit zwickelfüllenden Punkten. In der Oberhälfte breitzinnige Noppenreihen, abwechselnd mit Schmalstreifen, die auf weißem Grunde durch 2 und 3 Fäden voneinander getrennt sind. Zwischen diesen Streifen Punkte kreuzförmig und um das größere Punkte zwickelfüllend verteilt sind. Kopten.	Erworben 1904 Aus der Sammlung des Frh. v. Diergardt.			

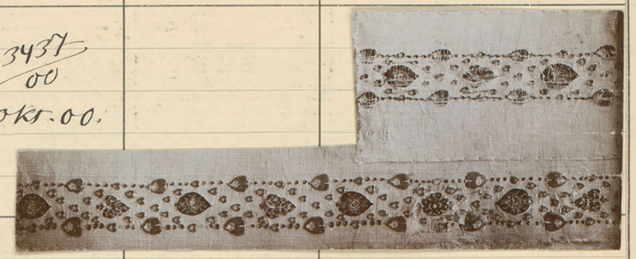
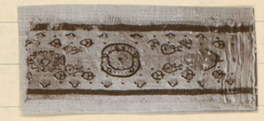








NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9100		Stoffrest. Wollenwirkerei; auf Leinen in Rot, Gelb, Grün und Dunkelblau (Purpur?). Langgestreift. L. 0.30. B. 0.165. An den Seiten umgenäht. Die Breite ist nicht ganz der kürzere mit der Kettrichte auf den Rundstreifen parallel. In diesen sind wenige zackige Dreiecke hineingewirkt. Die Grundfläche zeigt ein aus zwei Rundstreifen und einem runden Streumuster zusammengesetztes Muster. Der erstere ist abwechselnd grünere und hellere rotbraune Herzblätter mit der Spitze nach unten gereiht und durch gelbe Punkte getrennt. Der schmale, weibchen pferdeblattförmige, gespreizte Palmetten gerecht. In den Zwischenräumen sind die von Kelchen, rosettenartig herausgehenden Blättern und Ranken mit einander abwechselnd, die letzteren enthalten ein gelbumrandetes rotes Mittelfeld. Die zwischen den Palmetten befindlichen Zwischenräume sind mit gelber Punktfüllung auf blauem Grunde gefüllt. Die Rundstreifen bestehen aus je drei entsprechenden Streifen, die aus kleineren Herzblättern zusammen. Kopfende (unten) zerstört. Kopftuch?
9101		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Hellblau, Grün und Gelb. Langgestreift. L. 0.95. B. 0.092. Oben und unten umgenäht; leichtschräg. Die Randeinfassung gebildet aus zwei schmalen, streumusterten, purpurnen Umrandungen, zwischen denen ein Band aus gegenständigen kleinen gelben Palmetten und Blattmotiven und purpurner Umrandung rahmt. Die Grundfläche zeigt ein Rhombenmuster (Schuppenmuster), bestehend aus einer mittleren Füllung, die aus einem Oval mit gelber Randeinfassung und gezackten gelben Punkten besteht, purpurnen Herzblättern, die mit gelben Punkten besetzt sind, und aus einer Umrandung aus gegenständigen Herzblättern, die über gesprengte Palmetten mit gezackten Blattlappen von gelber Füllung mit purpurner Umrandung. Kopftuch (Spätzeit).
9102		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Gelb und Dunkelblau (Purpur?). Langgestreift. L. 0.38. B. 0.057. Oben eingesäumt, unten abgerissen an beiden Seiten schadhaft. Streifenförmiges Streumuster ohne Randborte aus drei Reihen von durch die mittlere durchgehenden Herzblattmotiven purpurn umrandeten gelben Palmetten mit grüner Füllung gebildet. Zwischen diesen kleine Punkte. Die beiden Seitenstreifen aus abwechselnd gezackten rotbraunen Herzblättern und dazwischengesetzten roten Punkten. Kopftuch (Spätzeit).
9103		Stoffrest (oberer Zwickel). Wollenwirkerei in Blau, Rot, Orange, Gelb, Grün und Weiß. Unvollständig. Hälfte H. 0.88. B. 0.35. Die Kante und die obere Seite, wenige Fäden zurückreißen, der Halbausschnitt von breiter Kante umgeben. Die aufgenähten Zwickel aus je zwei schmalen rosa Randstreifen, die mit eingewirkter weißer Wellenranke und einem braunen Mittelstreifen zusammengesetzt sind, in dem pfeilblattförmige blaue und grüne Palmetten auf weißem Grunde abwechselnd angeordnet sind, je zehn auf jeder Seite und acht auf der Gegenseite. Die Füllung besteht aus den mittleren gegenständigen Palmetten, gespreizten, der umschreibenden Palmetten und den inneren palmettenähnlichen Blattmotiven. Kopftuch (Spätzeit).
9104		Oberrest einer Kopftuchzwickel. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rosa und Grün. Unvollständig. Hälfte H. 0.844. B. 0.35. Dem farbigen Faden des Halsausschnitt sind an den Rand der anderen Hälfte. L. 0.844. B. 0.35. Der farbige Faden des Halsausschnitt mit rotbraunen Schnurumsäumung und von breiter Kante umgeben, deren Mittelstreifen auf grünem Grunde zum Teil gerechtes, umrandete rote Herzblätter mit zwickelfüllenden Punkten. Der Rand ist durch roten Randstreifen mit heller Wellenranke und laufenden Hund abgeschlossen, unten durch Farbenwechsel. Die Grundfläche ist mit rote pfeilförmige Palmettenblätter (und blaue mit gelben) herabwachsen, die blauen zwischen den grünen Blattmotiven mit Punkten umrandet sind. Die Zwickel sind beiderseits von laufendem Hund umfangen, desgleichen die Schmalkante (gänzlich ausgefasert). Kopftuch (Spätzeit).
9105		Stoffrest. Purpurwirkerei auf Leinen. Rechteckiger Ausschnitt. L. 0.07. B. 0.045. Rechte Seite und die Rückseite des 2. Randstreifens ausgerissen; stellenweise schadhaft. Zwei parallele Streifen, bestehend aus symmetrisch und einander gegenüber stehenden Herzblattpalmetten, verteilt stilisierten Weinblattpalmetten und Rosetten, die kreisrunden eingeschoben sind. In deren sowie in den Rosetten sind in weißer Fadenstellung Kreuzrosetten eingewirkt, deren Kreuze den äußeren Kranz kreuzförmig bilden. In den Zwickeln derselben je zwei, in denen neben den Rosetten je fünf Punkte (Trauben?). Kopftuch.
9106		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen mit grünen Noppen. Rechteckiger Ausschnitt. L. 0.55. B. 0.32. Ganz unten Rande Borte mit ausgezackten Schuss, der aus der eine und über der zwei Reihen entlang laufen. Darüber Doppelborte mit Wellenranke von entgegengesetzt, die Blätter verbreitet, mit zwickelfüllenden Punkten. In der Oberborte Kreuz aus Noppen eingesetzt, mit Noppen in den Zwickeln. Auf rotem Grunde (wie 2. und 3.) Tulpenbaum verschlungen, deren Blätter gezackte Punkte kreuzförmig und um das gezackte Punkte Zwickelfüllend verteilt sind. Kopftuch.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437 00 2 Mk. 00.		
" "	"		
" "	"		
Erworben 1905 von Th. Graf			
" "			
" "			
Erworben 1904 Aus der Sammlung des Freih. v. Torkan.			 

Inv. 9104

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9107		Hofrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb, Braun, Schwarz u. Ecru. Kaltenhäuser Ausschuß. H. 0,34 B. 0,36 Anf. d. 16. Jhs. Aus 40 in den äußeren Querreihen, 39 in der Mittelstreifen. Der stehende Hasenpaß, verschiedenfarbige Hasen, nicht [illegible] Kreuzen. In dem Rückraum nach r. schreitende Hirsche, die den Kopf zurückwenden, mit [illegible] Vollgewicht. Jeder Hirsch mit [illegible] Ecru, Gelb, Braun, Schwarz, Blau, Rot, Grün, Gelb, Braun, Schwarz, Ecru. Kaltenhäuser (nach [illegible] Webgewebe.
9108		Hofrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb, Braun, Schwarz. Abschnitt mit Kreuzmuster, vgl. [illegible] Kaltenhäuser Ausschuß. H. 0,35 B. 0,46 Anf. d. 16. Jhs. Aus 40 in den äußeren Querreihen, 39 in der Mittelstreifen. Der stehende Hasenpaß, verschiedenfarbige Hasen, nicht [illegible] Kreuzen. In dem Rückraum nach r. schreitende Hirsche, die den Kopf zurückwenden, mit [illegible] Vollgewicht. Jeder Hirsch mit [illegible] Ecru, Gelb, Braun, Schwarz, Blau, Rot, Grün, Gelb, Braun, Schwarz, Ecru. Kaltenhäuser (nach [illegible] Webgewebe.
9109		Hofrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb und Schwarz. (Purpur) Altbestand, stark ausgebleicht. H. 0,165 B. 0,285 Anf. d. 16. Jhs. Aus 40 in den äußeren Querreihen, 39 in der Mittelstreifen. Der stehende Hasenpaß, verschiedenfarbige Hasen, nicht [illegible] Kreuzen. In dem Rückraum nach r. schreitende Hirsche, die den Kopf zurückwenden, mit [illegible] Vollgewicht. Jeder Hirsch mit [illegible] Ecru, Gelb, Braun, Schwarz, Blau, Rot, Grün, Gelb, Braun, Schwarz, Ecru. Kaltenhäuser (nach [illegible] Webgewebe.
9110		Hofrest. Wollenwirkerei in Schwarz (Purpur), Rot, Blau, Gelb und Ecru. Vordarstellung einer Tunica (unvollständig) H. 0,60 B. 0,54. Von dem in Vorbereitet die Clavus angelegten Grundstoff in Leinen und Baumwolle mit d. r.o. Eck weg: [illegible] Ecru. [illegible] (Gefärbt) [illegible] Ecru. [illegible] Clavus mit [illegible] Ecru. [illegible] Clavus mit [illegible] Ecru. [illegible] Clavus mit

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9107		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb, Braun, Schwarz u. Ecru. Fabrikorter Ausschnitt. L. 0,44 H. 0,36 Anfang des 2. Jahrh. n. Chr. Fragment, wahrscheinlich Bruchstück einer Tunika, aus zwei Bahnen zusammengesetzt, die in der Mitte durch einen breiten, purpurnen Clavus getrennt sind. Die Bahnen bestehen aus je drei Streifen, die durch schmale, rote Leisten voneinander getrennt sind. Der Clavus ist aus zwei Streifen zusammengesetzt, die durch eine rote Leiste getrennt sind. Die Bahnen sind mit einem Muster aus roten, blauen, grünen, gelben, braunen, schwarzen und ecrufarbenen Fäden gewebt. Das Muster besteht aus einer Reihe von Rauten, die durch eine rote Linie voneinander getrennt sind. Die Rauten sind abwechselnd blau und gelb gefüllt. Die Ränder der Bahnen sind mit einer roten Leiste eingefasst. Die Leiste ist an der Unterseite mit einer blauen Linie gesäumt. Die Leiste ist an der Oberseite mit einer roten Linie gesäumt. Die Leiste ist an der Innenseite mit einer blauen Linie gesäumt. Die Leiste ist an der Außenseite mit einer roten Linie gesäumt

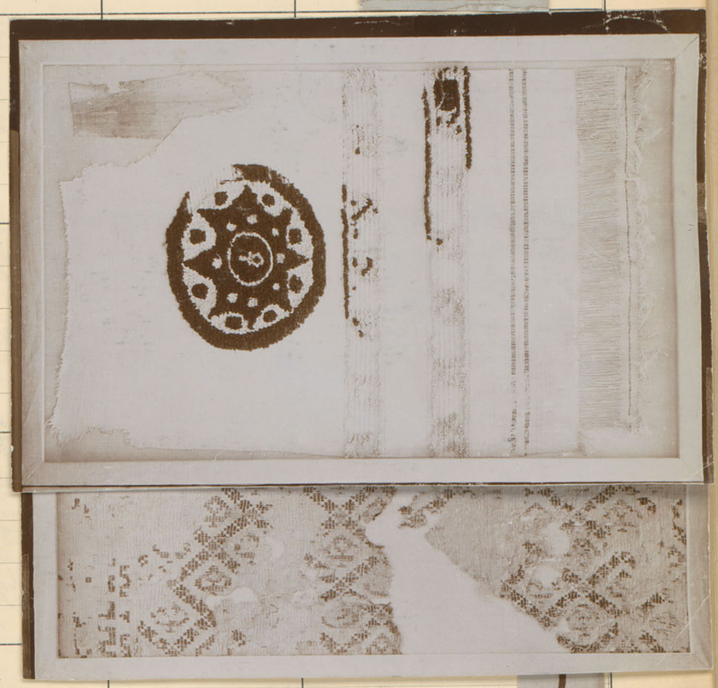
Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9114		Hoffrest. Quadratanker Einsatz. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. H. 0,165. B. 0,135 (Quadratseite 0,14). Aus den 6 Seiten abgeschnitten. Drei- bis vierzeilige Quadrate. Ihr umgrenzt ist auf durchlochtem Grunde ein Kreis ein Kreuz, der die Füllung eines in weißer Kette gezeichneten vierzackigen Blattsternes umgibt. Das innere Quadrat enthält ein Kreuz, dessen Arme in Kreise auslaufen, deren Füllung eine vierzackige Sternrosette bildet. In den winkelartigen Zwickelfeldern steht je drei von Punktkreuzen begleitete Rauten als Füllung. Der Innenrand mit Bogenzacken umsäumt. Koptisch	Erworben 1900. Aus der Sammlung Reinhardt.	N. 3437 00 20 Kst. 00		
9115		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Spitzenförmige Borte L. 0,241. B. 0,09. Bordüren abgerissen. Wellenranke mit wechselständig abzweigenden Weinblättern zwischen einfachen Randlinien, die über gereihten Dreiecken gestellte Punkte fassen. Koptisch.	" "	"		
9116		Hoffrest. Spitzovaler Einsatz. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. H. 0,30. B. 0,32. Von der oberen Hälfte die Spitze weggerissen, die untere selbst bis auf einzelne Reste verschwunden. Charakteristisch sind an den einen Blattzacken der Rankenspitze in weißer Fadenführung stehende Punktkreise, auf den anderen Blattzacken ein umlaufendes Punktband. Innen in Fadenführung ein mit einer nach außen gerichteten Spitze versehenes Weinblatt, das umrahmt. Das Innenfeld mit Mäanderzeichnung gefüllt. Koptisch.	" "	"		
9117		Hoffrest. Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Endstück einer Borte. H. 0,18. B. 0,068 (Borte 0,025). L. abgerissen und stark beschädigt, auf Leinenstreifen aufgelegt. R. Zwischen purpurnem Rautenfeld abgerissen, auf dem ein nach l. schreitender weißer Hase mit kurzgeschorener roter Einfassung ausgewirkt ist. Die anschließenden Mittelstreifen Weinranke mit wechselständig abzweigenden Laubblättern. Die Randstreifen werden durch ein Punktband gebildet, dessen Mittelpunkt nach innen gerichtete Weinblätter füllen. Koptisch.	" "	"		
9118		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. L. Hälfte einer Borte. L. 0,25 B. 0,07. Auf Leinengrund aufgelegt. R. abgerissen. Das Muster entspricht in Gegenfarbe vollkommen demjenigen von N. 9117 und setzt demgemäß auf dem E. Streifen einen nach r. schreitenden Hasen mit Mütze (abgebrochene Ranke nach r. herausarbeitet) N. 9117 zusammengehörig. Koptisch.	" "	"		
9119		Hoffrest. Sechseckiger Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. H. 0,34 B. 0,28. Die z. Spitze halb zerstört und einzelne Stellen ausgefasert. Rechteckig umgrenzt von das o. und u. ein Dreieck angesetzt ist, von denen das obere gelb ist. Ein stabförmiges Endstück am (unvollständig). Das Innenfeld hat verband mit drei Kreisen in symmetrischer Anordnung. Das Blatt die Randborte das Quadrats bildet ein Stab aus Gruppen abwechselnd mit kreuzenden Kreuzworten, zwischen einfachen Linien. Die Innenfüllung ein unordentliches Rankengeflecht in wilder Zickzacklinie. Koptisch.	" "	"		
9120 a, b, c.	a b	Hoffrest. Wollenwirkerei auf Purpur in Leinen. Winkelförmiger Einsatz (Ecke aus Kalzonte) L. (des Querstücks) 0,41. B. (der Schmalseite) 0,305. Große Teile ausgerissen oder nur mit Fetzen angesetzt. Der Purpurgrund zerfressen. Die Einfassung besteht aus einer gelben, mit schwarzen Punkten abgesetzten Leiste, auf der ein Zickzackband aufgelegt ist. Das Innenfeld ist durch Kreuzbänder in Felder geteilt, die mit Rauten, Kreisen und Blattranken gefüllt sind. Die Rauten sind mit Punktkreisen gefüllt, die Kreise mit Punktkreuzen. Die Blattranken sind in Gelb ausgeführt und mit Punktkreisen gefüllt. Die Zwischenräume sind mit Punktkreisen gefüllt. Die Ecke ist durch abgerissene Halbkreise mit Punktkreisen gefüllt. Die Ecke ist durch abgerissene Halbkreise mit Punktkreisen gefüllt. Koptisch (Alexandrinisch?)	3 Stücke		a.) b.) c.)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9121	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Senkrechter Zierstreifen L. 0,49 B. 0,083. Stellenweise leicht beschädigt, o. und u. abgerissen. In der breiten Mittelbahn, die beiderseits den schmalen Randstreifen mit abwärts (l.) und aufwärts (r.) laufendem Hund eingefasst ist, ein Flechtband aus kleinen runden Schlingen mit Punktfüllung und grossen ovalen, die Füllfiguren von Putten umschliessen; die beiden oberen sowie der 4 und 5 mit vorgehaltenem Schild abwechselnd nach l. und nach r. gewandt mit gesenkter oder erhobener R., der dritte und 6 in Vorderansicht einen Thyrsos in der R. haltend mit gesenkter Linken. Die Bänder der grossen Ovale durch weisse Zickzacklinien als Laubstränge (Girlanden) gekennzeichnet, von denen symmetrisch nach beiden Seiten umgebogene Weinblätter in die Zwickel hereinwachsen. Koptisch (spätalexandrinisch).	Erworben 1900 Aus der Sammlung Rönhardt	N. 3437/00 20 Okt. 00		
9122	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Senkrechter Zierstreifen. L. 0,49 B. 0,083. Beiderseits ab- und unten l. eingerissen. Der Purpurfaden stellenweise ausgefasert. Dasselbe Muster wie bei T. 9121. Der oberste Putto nur zur Hälfte erhalten, die folgenden beiden mit vorgehaltenem Schild und erhobener oder gesenkter R. in Rechts- u. Linkswendung, der vierte wie 2, der fünfte in Frontansicht mit Thyrsos in der erhobenen R. Zuunterst eine nackte Tänzerin, wenn dem l. Bein nach l. übertretend, den l. Arm gesenkt und den r. erhoben, dem ein Gewand herabflattert. Wohl mit T. 9121 zusammengehörig. Koptisch (spätalexandrinisch).	" "	"		
9123	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Lanzettförmiger Einsatz. L. 0,111. B. 0,074. Auf der Randhorte symmetrisch nach beiden Seiten gerichteter laufender Hund. Die Füllung bildet ein in weisser Fadenzeichnung ausgeführtes Flechtbandgeschlinge. Koptisch	" "	"		
9124	✓	Stoffrest (eines grösseren Gewandstücks). Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot u. Gelb. Längsstreifen. L. 0,435. B. 0,135. Oben u. unten unvollständig und in der Mitte r. schadhaft. Der Zierstreifen beiderseits mit Rundzacken bekämmt. Zwei abwechselnd in Rechtecke und kleine Quadrate aufgeteilt, in die nach ein Oval eingeschaltet ist. Als Füllung in diesen o. die Vorderhälfte eines nach l. liegenden Löwen mit gelber Mähne unten ein nach l. (bzw. o.) springender (od. liegender) Gefleckter Panther mit geschwungenem Schweif. Im o. Rechteckfelde nach r. übertretender Putto, von dessen l. Schulter ein Gewand über den erhobenen l. Arm herabhängt, die R. gesenkt, im u. ein nackter in gleicher Schreitbewegung nach r. mit beiden erhobenen Armen einen roten Stab über dem Rücken tragend, von dem l. eine Schnur herabhängt (Angel?). Der Grund der Felder punktiert. Koptisch (spätalexandrinisch?).	" "	"		
9125	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Gelb. Kreisrunder Einsatz (aufgelegt). H. 0,30. B. 0,233. R. stark beschädigt. In einfachen Rahmen symmetrisch verzweigte Weinranke, die aus einer doppelhenkligen Vase aufwächst und zu beiden Seiten je drei Einrollungen bildet. Dazwischen in der Mitte ein Jüngling mit gekreuzten Beinen und in die Hüfte gestemmter R. dastehend, der mit der erhobenen L. einen Stab (Thyrsus) aufstützt und von dessen l. Schulter der rote Mantel (o. und u. ungeschlagen und gelb) herabhängt. Daneben l. zu ihm aufblickender nach l. liegender Hund (oder Panther) mit rotgelbem Halsband. In den u. seitlichen Bogenöffnungen zwei einander gegenüberstehende Ziegenböcke zu Seiten des Vase, in den mittleren grösseren ein Putto in gegürteter Tunika, l. nach der Ranke greifend, r. einen zu ihm blickenden Korb von sich her nach r. tragend (Weinlese?). In den o. Bogen ein nach l. blickender Vogel mit ausgebreiteten gelben Flügeln. Koptisch (spätalexandrinisch?).	" "	"		
9126	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur mit Rot und Gelb. Längsstreifen (Clavus?). L. 0,184 B. 0,091. An beiden Enden unvollständig und stellenweise schadhaft. Beiderseits von (rundzackigem?) Randstreifen eingefasst, auf dem eine weisse Linie durchläuft. Die Mittelbahn in grössere Rechteckfelder und kleinere Quadrate aufgeteilt, in die ein Oval mit zwickelfüllenden Blattansätzen eingeschrieben ist. Im oberen eine nach l. (bzw. oben) springende (od. liegende?) Gazelle mit rotem Geweih. Im Rechteck darunter nackter Jüngling (Putto) mit gekreuzten Beinen und in die Hüfte gestemmter L. auf einen roten Stab aufgestützt. Schund, dem er mit der R. hochgefasst hält. Im Quadrat darunter nach l. liegender Löwe mit gelber Mähne. Im u. Rechteck nackte weibliche? Gestalt mit gelbem Halsband, die L. erhoben und in der gesenkten R. eine rote Blüte haltend (in Schreitbewegung nach r.?). Wohl mit T. 9124 zusammengehörig. Koptisch (spätalexandrinisch).	" "	"		
9127	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelb. Länglicher Abschnitt. L. 0,148. B. 0,075. Beiderseits abgerissen und l. schadhaft. An der Rechten Seite mit einfachem Streifen begrenzt, auf dem eine weisse Bogenreihe mit Roseltenfüllungen in gelber Fadenzeichnung herabläuft. Der Mittelstreifen u. durch drei Rundzacken (Blätter?) abgeschlossen zwischen denen zwei Blütenrispen aufwachsen. Darüber nackte Tänzerin mit Gürtel, in der halberhobenen R. ~~ein Tamburin~~ und gesenkten L. einen Mantel über dem Kopfe schwingend in Schreitbewegung nach l. Koptisch (spätalexandrinisch).	" "	"		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9128		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelb. Stark gebrochen. Abschnitt (2 Zieh-Clavus ?) Blatt abgenommen, unmittelbar an d. einfacher Randstreifen, auf dem eine weiße Halbpalmettenreihe mit Kelch in Umrissen in Höhe Fadenzählung knapp berührt. Der mittlere Rand durch drei Reihen (Perlen ?) Ebenholzperl, Fünfecken Blütenrosetten auf rotbraun Fond (verblaßt ?) Gestalt mit Ovalen Palmettenstab, von deren Kelchrosetten Stiele ausgehen, mit Tendenz nach l. Brattenen Blatt (oder Kelch) zwischen Blütenrosetten. Mit 7. 9127 zusammengehörig ? Kopftuch (spätalexandrinisch)
9129		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Kreisrunder Einsatz Dm. 0,142. In der umlaufenden Randborte gezählte Punkte mit kleinen in den Zwischen auf hellem Grund, das einen Kreis mit Bandgeflecht in weißer Fadenzeichnung auf Purpurgrund gefüllt, das ein Rechteck mit Oval aus weißen Stäbchen umschließt. Kopftuch
9130		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Viereckiger Einsatz 0,14 H. B. 0,15. Die Kette in gedrittelten Zwischenfeld nach r. Laufendes Tier (Hund ?). Auf der umlaufenden breiten Rahmenborte Flechtband in gelblicher Fadenzeichnung. Kopftuch.
9131		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Kreisrunder Einsatz Im Zwischenfeld über Eck stehendes Quadrat Dm. 0,713 mit Randschlaufen von denen nach innen zwei Voluten eine Kreuzblüte tragend und nach außen zwei Kelchvolute Andeutungen abgehen. In der umlaufenden Randborte eine Weinranke mit weißem Stab als Fortsetzender Hauptstamm. Kopftuch.
9132		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Vorderteil einer Tunika. L. 0,43. B. 0,52. Unten u. an den Seiten umgefaltet. In der Mitte ein gemalter Rapportstreifen (den Halsausschnitt) mit Doppelschnur eingefaßt, die ganz die Breite des Rapportstreifens einnimmt. Die Kette in Zwischenfeldern gegenständig. Ein Paar Rautenstreifen (Kelch ?) mit Blüte, auch Kelch, gefüllt. Darunter Fries mit Rautenmuster in Fadenzeichnung eingewebt, zwischen Laufender Hund. Darunter Fries mit Kreis und Punkten, Laufender Hund. Schmale Bordüre mit Kreis und Punkten

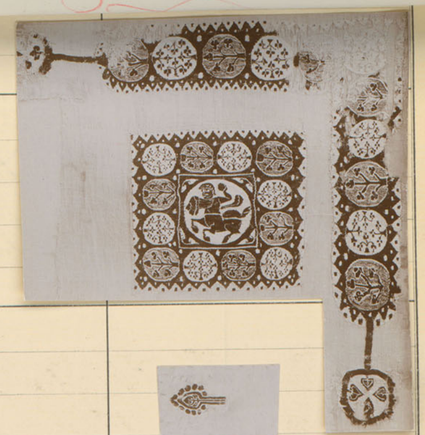
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9128		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelb: Lorbeerblatt-Arabeske (Eierstab?). Oben abgenommen, unten beschädigt. Darüber Rankenstreifen auf dem eine weiße Halbpalmettenreihe mit Kelchfüllungen in roter Fadenführung. Darüber der Rest eines Bandes mit Rundstäben (Perlen?) abwechselnd in Form von Blütenstempeln auf Stielchen. Darüber zweifache Gestalt mit Gesichtsmaske, von deren Kalotte oben ein Band herabflattert mit Tamburin in der einen Hand nach links. Darüber Rest einer Blumenkette (oder Vase) zwischen Blütenstempeln. Rest 7. 9127 Zusammengehörig E) Kopftonb (sp. Alexandrinisch).
9129		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Kreisrunder Ansatz Dm. 0,142. In der umlaufenden Randborte gerollte Ranken mit kleinen Blüten in den Zwickeln auf hellem Grund, das ehemals gelb mit Purpurgrund gefüllt, das ein Flechteck mit Oval aus weißem Rankstock umschließt. Kopftonb.
9130		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Quadratischer Einsatz H. u. B. 0,05. Die Füllen quadratischen Innenfeld (Nr 1). Auf der umlaufenden breiten Rahmenborte flechtband in gelblicher Fadenführung. Kopftonb.
9131		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Kreisrunder Ansatz im Innenfeld über Eck stehendes Quadrat Dm. 0,713 des Rundes gelagert von Perlen-Stab nach innen von Kolusten als Kranzmäander abwechselnd und nach außen durch Kelchfüllende Hängungen abgegrenzt. In der umlaufenden Randborte eine Weinranke mit wechselständig abgehenden Herzblättern. Fadentik N. 9129 entsprechend. Kopftonb.
9132		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Vorderteil einer Tunika. L. 0,43. B. 0,528. Unten u. an den Seiten umgefaltet. In der Mitte ein gemalter, ganz, die breite Randborte (der Halsausschnitt) mit Doppelsaum eingefaßt, die auch die Schmalseiten begrenzt. Am Hauptstreifen Rollstockfelder mit je drei Rosetten, auf dem einen weiße Halbpalmettenreihe mit Kelchfüllungen in roter Fadenführung. Rosettenmuster in Fadenverdunkelung ausgeführt, darüber unter zwei Rundstäben (Perlen) abwechselnd Kränzchen und Rosetten, darüber Blütenstempel auf Stielchen. Darüber zweifache Gestalt mit Gesichtsmaske, von deren Kalotte oben ein Band herabflattert mit Tamburin in der einen Hand nach links. Darüber Rest einer Blumenkette (oder Vase) zwischen Blütenstempeln. Rest 7. 9127 Zusammengehörig E) Kopftonb (sp. Alexandrinisch).
9133		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Quadratischer Einsatz H. u. B. 0,173. Vom Rahmen sehr viel der unteren Randborte mit laufendem Hund auf Purpurgrund. Der Hund weiß. Oberes Zwischenquadrat und in diesem ein Kreuzmuster weißen Mittelgrundes. Darüber einfacher Hängebogen. Zum Einsatz gehörig Rest einer Leda nach l. kniend und mit erhobener Linken r. Flügel und Schwan, von dem nur noch ein Bein erhalten ist, zu ihr kommt. Darüber Rest eines Bogens (mit Perlen in beiden Farben) herabgebracht. In den Zwickeln Kreise in weißer Fadenführung. Die Rahmenborte setzt sich aus Kelchfüllungen zusammen, von denen Ranken herabgehen und mit einem Rautenmuster in weißer Fadenführung ausgefüllt sind. Die größeren sitzen an den Ecken und Mitten der Seiten, die kleineren auf den Kreuzungspunkten der Rautenmuster. Kopftonb (sp. Alexandrinisch).
9134		Stoffrest. Unterteil einer Tunika. Wollenwirkerei. L. 0,65. B. (gefaltet) 0,508. Stark gefaltet u. stellenweise abgerieben. Oben umgefaltet. Ein Clavus und nach l. anschließende u. ausgebogte (der r. fehlt), nach oben halbrund abgeschlossene mit Kreuzbogen über dünnem Fortsatz, eingefaßt mit laufendem Hund auf Purpurgrund, umzogen von u. ganz gefüllt mit Purpurstreifen, darüber ein fast gleiche Füllung des Clavus, jedoch ohne Kreuzbogen. Das gleiche Kreuzbogenmuster wie bei 9132 mit dem gleichen Fortsatz. Die Füllen des Clavus und von den ausgebogten stehen über Eck mit Kreuz gefüllt, darüber ein Kreuzbogen mit Fortsatz. Die Füllen sind durch Rahmenstreifen in weißer, gezackter Umrahmung getrennt, eine Zierrosette mit Kleinen Perlen in der Füllung (Nr 2), im purpurnen Mittelkreis. Die Füllen der zierlichen Bordüren (Nr 3) bestehen aus einer aufsteigenden mehrblättrigen Rosette, in der eine Kreuzblüte eingeschlossen ist, die von gleichen Rosetten flankiert ist. Die Füllen des Clavus mit gleichem Muster. Die Clavusborte ist 0,113 breit und besteht aus einem Mittelstreifen, der von einer Borte eingefaßt ist, die aus einer Reihe Dreiecken besteht, die mit der Spitze nach innen gerichtet sind und mit Purpur gefüllt sind. Zwischen den Dreiecken sind Kreise, die mit Purpur gefüllt sind. Die Dreiecke sind mit Purpur gefüllt. Die Kreise sind mit Purpur gefüllt

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9135		Stoffrest. Kunstfarbige Wollenwirkerei in Leinen. Streifen übereinander. L. B. 843. B. 915. Stark ausgefasert und an beiden Enden unvollständig. Von der Figuren in voller Breite nur 4 Farben, von denen nur zweien erhalten sind, sowie Teile von zwei weiteren. Die Figuren sind durch [illegible] Reihen von Rosetten voneinander getrennt, die von rotem Grunde gebildet werden. Die Rosetten bestehen aus 4 Blättern und einem Mittelpunkt. Die Blätter sind [illegible] Die Figuren selbst sind [illegible]
9136		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur und Rot auf Leinen. Quadratischer Teil. L. 0.25. B. 0.26. Als Randbordüre läuft erst eine Akanthusranke mit [illegible] herum, aus denen die einrollenden Weinblätter und [illegible] hervorwachsen. In das Quadrat fallende kleine Kleeblätter mit Spitzen. In dem so gebildeten Kreis ist ein Kreis eingeschrieben, in dem ein gegenständiger Vogel auf einem Ast [illegible]
9137		Stoffrest (eines größeren Stückes). Purpurwirkerei auf Leinen mit Gelb und Rot. Rautenförmig. L. H. 0.295. B. 0.37. R. umgenäht. Ein- u. heraus. Um den 6. Kreis großer Kreis mit weissem Grunde, der eine achtblättrige Herzrosette umschließt. In diese ist ein kleiner weißer Kreis eingeschrieben, der als Füllung ein weißes Kreuz (Lilienzeichen) bildet; hinein dann verlaufen [illegible]
9138		Stoffrest (eines größeren Gewebes). Rechteckig. L. 0.845. B. 0.525. Der 2. Streifen abgetrennt, der 1. und 3. schadhaft. Der 2. Streifen und ein Dreieckstück vom 1. Streifen sind weggeschnitten. Der farbige Faden stellen weise ausgefasert. Am 2. Streifen [illegible]
9139		Stoffrest (eines größeren Gewebes). Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Rechteckig. L. 0.56. B. 0.52. Der Purpurfaden ist [illegible]
9140		Stoffrest. Purpurengrund in Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckiges Fragment. L. 0.19. B. 0.14. Blattwerk aus zwei sich verschlingenden und oben spitz zulaufenden Linien bestehend mit Punktreihe als Randbordüre. Innerhalb [illegible]
9141 a b		Stoffrest. Zwei zu einander gehörige Fragmente Wollenwirkerei in Purpur, Rot, Gelb, Grün und Leder in gleicher Weise aufgelegt und mit umlaufender gedrehter Punktreihe eingefasst. Der Grund ist ein kleines Quadrat mit eingeschriebenem Quadrat, das [illegible]

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
" "			
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 20 Okt. 00		
" "	"		 
" "	"		

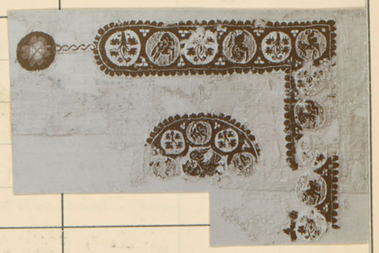
Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9135		Stoffrest. Kunstfarbige Wollenwirkerei in Leinen. Streifen übereinander. L. 0,443. B. 0,145. Sparsam gefasert und an beiden Enden unvollständig. Von der Figur in voller Breite und glatten Abständen von Reihen runder, [illegible] Ornamente, von denen nur zweierhalten sind, [illegible] Rapportes. Feinfaserige Wollfäden in [illegible] Farben, die von rotbraun [illegible] Tönen bis zu [illegible] Grün [illegible] Blau [illegible] Rot [illegible] Gelb [illegible] Weiß [illegible] Schwarz [illegible] Grau [illegible] Violett [illegible] Orange [illegible] Braun [illegible] Rosa [illegible] Hellgrün [illegible] Dunkelgrün [illegible] Hellblau [illegible] Dunkelblau [illegible] Hellrot [illegible] Dunkelrot [illegible] Hellgelb [illegible] Dunkelgelb [illegible] Hellbraun [illegible] Dunkelbraun [illegible] Hellviolett [illegible] Dunkelviolett [illegible] Hellorange [illegible] Dunkelorange [illegible] Hellrosa [illegible] Dunkelrosa [illegible] Hellgrau [illegible] Dunkelgrau [illegible] Hellbeige [illegible] Dunkelbeige

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9135		Stoffrest, kunstfarbige Wollenwirkerei in Leinen, streifig abgerieben. L. 0,143. B. 0,185. Fadenausgefasert und an beiden Enden unvollständig. Der Streifen in voller Breite und 4 Farben, nur zweifarbig erhalten sind (Rest ganzlich ausgefasert) entweder [illegible] Gestalten mit gegenständigen Vogelpaaren zu Rauten, Rauch unter entsprechenden Gebogen angeordnet. Die Vogel mit Kopf, Hals und Brust in Profil, Flügel und Schwanz in Vorderansicht, Füße in Seitenansicht. Innerhalb der Einzelfelder verbreitert ein Rankenstängel, neben dem eine [illegible] Ranke in Rauten und selber Breite mit [illegible] Unterbrechung und umgebenden grünen Rauten [illegible] Ranken in den Zwickeln. Die Vögel [illegible] Farben [illegible] Kopftuch. XV/XVI Jahrh.
9136		Stoffrest, Wollenwirkerei in Purpur und Rot auf Leinen. Quadratischer Fetzen. H. 0,25. B. 0,26. Als Randbordüre läuft erst ein Akanthusranke mit Blüten, dann ein [illegible] herum, aus denen die einrollenden Ranken wachsen. In das Quadrat fallende kleine Kleeblätter und Spitzen hervorwachsen. In das Quadrat ist ein Kreis eingeschrieben, in dem ein gegenständiger Vogel auf einem Ast [illegible] Vögel [illegible] Kopftuch. XV/XVI Jahrh.
9137		Stoffrest (eines größeren Stückes), Purpurwirkerei auf Leinen mit Gelb und Rot. Rechteckig. H. 0,295. B. 0,97. R. umgenähte, u. befranste Ränder. Kopftuch (?) mit großem Kreis mit wellenförmigem Rande, der eine achtblättrige Rosette umschließt. In diese ist ein kleiner weißer Kreis eingeschrieben, der als Füllung ein weißes Kreuz (Lilienzeichen) bildet; hinzu treten [illegible] Stengel mit Blättchen, den großeren Kreisen größere purpurne Blumen (gelbe) [illegible] Zwei wagerechte parallele Streifen, die Fransen einfassen, enthalten (oben auch ein kleiner Quadrat. Ecken schadhaft. Der Stoff hat den Stellenweise ausgefasert. Kopftuch (Spätzeit?)
9137		Wollenwirkerei in Grünblau und Rot auf Leinen.
9138		Stoffrest (eines größeren Gewebes). Rechteckig. H. 0,845. B. 0,535. Der [illegible] abgerieben, der [illegible] schadhaft. Die [illegible] Ecke und ein Dreieckiges Stück aus der [illegible] weggerissen. Die farbige Fäden stellen weiße auf rotem Grunde zwischen roten Linien und von einer solchen [illegible] Rosetten, die aus blaugrünen und roten gezackten [illegible] Blättern, die Blüte zu einem Ganzen aufgestellt, denen [illegible] Streifen sind aus gereihten Grünblauen Rechtecken zusammengesetzt und an den kreuzförmigen [illegible] Rosetten [illegible] Füllung in jedem Rauten Feld [illegible] gerichteter gestreiftes Blatt (rot) in Punktstrichmanier gewirkt. Kopftuch (Spätzeit)
9139		Stoffrest (eines größeren Gewebes). Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen. Rechteckig, [illegible] Reifschutzstab an der r. u. Ecke. H. 0,56. B. 0,52. Die Purpurfarben an der r. o. Ecke ausgefasert. Kultkopftuch (?) Claviis mit zwei [illegible] Streifen und einem Quadrat [illegible] Streifen [illegible] Quadrat und in der Ecke ein gabelartig [illegible] Kranz. Die Streifen [illegible] Kopftuch (Spätzeit)
9140		Stoffrest, Purpurensatz in Wollenwirkerei auf Leinen. Rechteckiges Fetzen. H. 0,19. B. 0,9. Rechteck aus zwei verschiedenen mit einer Reihe Punktreihe als Randbordüre. Rund den [illegible] Streifen eine schmalere Linie auf die als Füllung des Innenfeldes eine [illegible] Rosette, bestehend aus kreuzender [illegible] Palmette und [illegible] abgrenzenden kleineren Rechteckfeldern von [illegible] Füllung trägt. Kopftuch
9141 a b		Stoffrest, Zwei zu [illegible] Wollenwirkerei in Purpur Rot u. Gelb. Fetzen zu [illegible] ein [illegible] (a) H. 0,235. B. 0,21. (b) H. 0,285. B. 0,267. Rande in [illegible] Weise aufgesetzt und voll umlaufender [illegible] eingefassten dargestellt ein kleiner Innenquadrat eingeschrieben [illegible] Rosette, [illegible] Füllung, aber [illegible] Rosette [illegible] Kranz [illegible] Rosette [illegible] Kopftuch

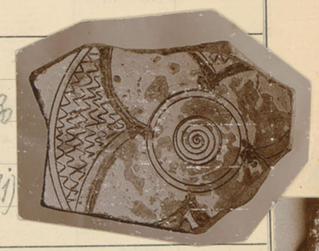
ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
" "			
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 20 Okt. 00		
" "	"		9137 9138
" "	"		
" "	"		
" "	"		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9142		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Rosa und Grün. Etagiertes Eckstück einer Tunika. H. 0,52. B. 0,36. Die Kreuzmuster in Hellblau und Grün auf hellem Fond alternierend gestellt. Auf der linken Seite ist ein Teil der Bordüre erhalten. Diese besteht aus einem Streifen mit Rosetten, die durch Kreuze getrennt sind. Die Rosetten sind in Rosa und Grün gehalten. Die Kreuze sind in Purpur gewirkt. Die Bordüre ist durch eine Linie in Purpur vom Fond getrennt. Kopftuch (spätalexandrinisch).
9143		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Gelb. Einsatz. Mehrere Streifen. H. 0,165. B. 0,14. Die Streifen sind durch Purpurstreifen getrennt. Das Muster besteht aus einem Rautennetz, das aus einer Doppelreihe von Punkten gebildet wird. In den Rauten befinden sich Rosetten, die aus einem Punkt und zwei Kreisen bestehen. Kopftuch (spätalexandrinisch).
9144		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, und Gelb. Quadratischer Rapport. H. 0,26. B. 0,23. Die Kante stark ausgefasert. Die Bordüre besteht aus einer gerahmten Bogenstellung mit Füllung. Die Füllung der Bogen besteht aus einem Kreuz, dessen Balken in Form von Lilien endigen. Kopftuch (spätalexandrinisch).
9145		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur, Rot, Grün und Gelb auf leinenem Quadratischer Einsatz. H. 0,282. B. 0,27. Drei farbige Streifen und der Rest stark ausgefasert. Die Bordüre besteht aus einer Reihe von Rauten, die durch Kreuze getrennt sind. Kopftuch (spätalexandrinisch).
9146		Stoffrest. Wollenwirkerei in Purpur, Rot, Grün und Gelb. Quadratischer Einsatz. H. 0,255. B. 0,25. Die Rundborte besteht aus einem Kreuzmuster. Kopftuch (spätalexandrinisch).
9147		Leinwandgewebe: hl. Jesus (Jes! vgl. J 6147. 6117!)
9148		Weißbrod. Teig. Gestempelt. Kreisrund. Dm 9,5 cm. Mehrfach geborsten. Innen ein Kreisrunder Kreis aufgestempelt, dessen Füllungen mit Kreuzen gefülltes Quadratgitter bildet. Die äußere Borte enthält eine von Kreuzchen mehrfach unterbrochene Umschrift (mit Heiligennamen?): +ΑΓΙΟC+....ΘΟC +ΑΓΙΟC+ΑCΧΗΡΩΟC+ΑΓΙΟC+ΑΓΑΝΟC. Koptisch - Spätzeit

Nr. J. 9149 fällt aus.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1900 a. d. Sammlung Reinhardt	N. 3437 00 2 Okt 00		
" "	" "		
Erworben 190 a. d. Sammlung Reinhardt	"		
" "	"		
" "	"		
Erworben 1922 Als Geschenk von Prof. F. Sarre (aus den Natronklöstern)	vgl. J. 9150.		 18 x 24 Pl. Nr. 9148

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9150.		Türflügelfüllung. Holz. Rechteckig hoch. H. 0,19. B. 0,155. Syrisch. Der l. Rand unvollständig, der obere u. untere bis zur Mitte schadhaft, der r. durch einen Sprung abgespalten; Rückseite wurmstichig. Das Innenfeld u. erhöht. Flachrelief. – Gazelle in absteigender Bewegung nach l. (trinkend?); Schnauze und Nasenrücken weggebrochen, die Vorderbeine und das r. Hinterbein mitsamt dem Felsboden abgesplittert. Hinter ihr wächst eine Rebe auf, von der l. ein grosses dreilappiges Weinblatt über ihrem Kopf herabhängt und ein kürzerer Zweig mit Traube, bestehend aus drei Beeren (eine abgebrochen) eckfüllend nach r. aufsteht.	Erworben 1922. Geschenk von Professor F. Sarre. – Aus Mar Elia in Karyeten bei Palmyra.	F. 120/1922.		
9151	X	Gemme. Jaspis (rot). Oval. H. 0,019. B. 0,015. Altchristlich (in mittelalterlicher Goldfassung als Ring). – Graviert. In der Hauptachse senkrecht gestellter Anker mit schräg über den Schaft gelegtem kleinen Fisch. Umschrift (positiv): IX Θ Y C M T Amulett. III/IV Jahrhundert.	1922 im Austausch aus der ägyptischen Sammlung übernommen.	II 68/22.		
9152	X	Gemme. Hämatit? (dunkelrot) in neuerer Fassung als Ring. Oval. H. 0,022 B. 0,015. Graviert. Auf der Vorderseite weibliche Gestalt in langer Stola und im Rücken herabhängendem Mantel in Gebetsstellung mit erhobenen Armen und in's Profil nach l. gewandtem Kopfe auf einfacher Standlinie. Auf der Rückseite Inschrift: EIC ΘEO C Amulett. Altchristlich. III/IV Jahrh.	" "	" "		
9153	X	Gemme. Achat? (dunkelrot) in neuerer Fassung als Ring. H. (bzw. L.) 0,015 B. 0,012. Oval. Graviert. Auf der Vorderseite ein Baum mit fünf Blattwedeln und beiderseits niederhängenden Früchten (Dattelpalme?) Auf der Rückseite Inschrift. ΕΠΙ ΚΑΛΟΥΜΑΙ ΙΗCΟVΝ ΧΡΕΙCΤΟΝ ΝΑΖΑΡΙΗΝΟΝ ΠΑΤΕΡΑ ΔΑΟΥ ΗΑΩ CΑ(βαωτ?) ΕΛ(Ε?) L. ..(N?) A. (Am u. Rande ein paar Buchstaben ausgesplittert) Gnostisch (od. Altchristlich?) III/IV Jahrhundert. Auf dem abgeplatteten Rande die Inschrift (Ε)ΠΙΚΑΛΟVΜΕΙ ΕCC..ΧΡΕΙCΤΟ ...ΕΙ	" "	" "		Von der modernen Fassung gelöst. TXt. 1936.
9154	X X	Gussform. Speckstein. Ursprünglich quadratisch. H. 0,034. B. 0,045. Graviert. Die obere Hälfte abgebrochen. Ecken abgerundet m. Stiftlöchern. Auf der Vorderseite kreisrundes Negativ einer Plakette mit punktiertem Rande. Engel in voller Gewandung mit grossem Flügelpaar im Profil nach l. stehend und ein Stabkreuz haltend mit Beischrift. l. .. ΑΗΛ r. ΜΙΧ?). Der hl. Michael. Unten anschliessende Gussrinne. Auf der Rückseite grosser Kreispunkt mit Gussrinne u. Stiftlöcher. Altbyzantinisch. I Jahrtausend	" " (Aus Medinet el Faium)	" "		Revision 1971 ✓ Revision 8183 ✓
9155		Gewicht. Bronze (oxydiert). Hohlguss. H. 0,136. Zum Anhängen oben mit Ringansatz versehen; davor ein kleines Loch. Frauenbüste mit kaiserlichem Kopfschmuck, bestehend aus Diadem nebst Haube, die das geflochtene Haar oben umhüllt, Ohrringen mit Perlenbommeln, die eine dünne Halskette mit Juwelenbehang verbindet, und grosser Perlenhalskette. Beide Schultern mit der Chlamys umhüllt, aus der die Hände hervorkommen, die l. eine Schriftrolle vor der Brust haltend, während die Rechte den Saum des Gewandes fasst. Altbyzantinisch. VI Jahrhundert.	Erworben 1922 aus dem Kunsthandel.	F. 168 O/22		Nachtragskataloge.
9156	X X	Scherbe. Gebr. Ton (glasiert mit weisser Deckschicht). Schalenboden mit Ringfuss. Dm. (des letzteren) 0,075. Graffitomanier. Nach r. sitzender Raubvogel (Adler), dessen Flügel mit gestieltem Kleeblatt verziert ist. Mittelbyzantinisch. XII/XIII Jahrhundert.	Erworben 1924. Aus Privatbesitz. Angeblich in Bochara gefunden.		24 x 30 (Pl. Nr. 4908) Toppelt	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9157.		Scherbe. Ton (glasiert über weisser Deckschicht). Schalenboden mit Ringfuss. Dm. (des letzteren) 0,086. Deckschicht stellenweise abgeblättert. Graffitomanier. – Die Mitte der Innenseite mit Spirallinie verziert, die von einem engeren und weiteren Doppelkreise umschlossen ist. Zwischen beiden in Kreuzförmiger Anordnung um dieselbe vier (lanzettförmige?) Blätter (unvollständig), zwischen denen der Grund mit rundlichen gereihten Zickzacklinien gefüllt ist. Mittelbyzantinisch. XII/XIII Jahrh.	Erworben 1923 Aus Privatbesitz. Angeblich in Bochara gefunden			24/30 pl (6291) 
9158		Zierfigur. Bronze. Hochrelief. H. 7,6 cm. Italienisch XIV. Jahrh. Prophetenstatuette. mit Sockel (u. abgebrochen). Älterer bärtiger Mann mit über der Brust herübergezogenem Gewande, das auch die Füsse bedeckt. Die Hände wagerecht ausgestreckt.	Erworben 1923 als anonymes Geschenk.			Noch nicht im Nachtragskatalog 
9159		~~Stoff?~~ frei für spätere Aquarellkopien (Kirchenväter von Prof. Krischen). vgl. auch J. 6857				Versetzt nach J. 9216.
9160		Aquarellkopie. König David als Orant aus Sveti Pantaleimon am Nerezi b. Uskub Aus Maiedonien	Erworben 1918 durch Prof. Krischen	F. 1625/18		
9161		" " Der Kirchenvater Chrysostomus aus Sveti Pantaleimon usw. ebenda	" "	"		
9162		" " Apostel u. Engeldiakon ebenda	" "	"		
9163		" " Apostel aus d. Abendmahlsbilde " "	" "	"		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9164		Stoffrest. Bunte farbige Wollenwirkerei auf Leinen. Runder Einsatz. D. 0,23 H. 0,18 Die Mitte ist zerstört. Im Innenfelde auf rotem Grunde nach r. sprengender Reiter in Kopf (mit Nimbus) en face mit ausgebreiteten Armen, gekleidet in gelbem Rock und mit schwarzen Punkten versehenen Hosen dazu mit schwarzen Stiefeln (Beine). Unter ihm eine nackte auf dem Boden liegende Gestalt, ein Gegenkämpfer? (gefallener?) Gekleidet mit Schurz zu gelbem Beinkleid mit roten Punkten. Über ihm ein nach r. fallender grüner Pferdekopf. Als Randborte eine breite schmale Borte, die aus einer gedrehten Wollschnur besteht. Der innere gedrehte Wollfaden enthält eine Perlschnur aus roten Ovalen, abwechselnd mit gelben Kreisen und grünen Rhomben. Kreisfüllungen fehlen. Salomonisches Knoten Band (Stadelhofen?) Kopftuch (nach syrischen Vorbildern)	Erworben 1906? aus dem Kunsthandel			
9165		Stoffrest. Tapetenwirkerei auf Leinen in Rosa, Blau, Grün, Gelb und Weiß. Einsatz H. 0,07 B. 0,069. Des Innenfeld von dreifacher Kontur begrenzt, enthält eine Reihe von Medaillons, die durch schmale Bänder verbunden sind. Die Medaillons sind rosa, die Bänder blau. Die Medaillons enthalten je einen Vogel mit gelbem Leib und grünen Flügeln, der nach r. gewandt ist. Den Hals streckt er in Profil nach r. vor, den Kopf wendet er en face. Der Schwanz ist nach l. gerichtet. Die Medaillons sind durch Kreise verbunden, die mit Punkten besetzt sind. Die Zwickel sind mit Blattranken gefüllt. Die Randborte besteht aus einem Mäander, der mit Punkten besetzt ist. Kopftuch (oder Gürtel?)	Erworben 1906 als Geschenk der Gräfin v. Schlitz-Görtz-Bank			
9166		Stoffrest (einer Tunika). Wollenwirkerei auf Leinen in Dunkelblau, Grün, Gelb und Braun (verblichen). Auf dem dunkelblauen Grunde steht ein Gelb gestreifter Schulterstreifen, der schachbrettartig in grünlichem Blau mit dunkleren Rautenmustern gefüllt ist. Der Streifen ist aus Bestandteilen zusammengesetzt, die durch schmale Randstreifen aus grünlichem Blau mit gelben Punkten getrennt sind. Der Streifen ist an den Rändern mit gelben Punkten besetzt. Der Halsausschnitt ist mit einer Borte eingefaßt, die aus einer Reihe von Rauten besteht, die abwechselnd grün und rot sind. Die Rauten sind durch gelbe Punkte getrennt. Kopftuch	Erworben 1900 a. d. Sammlung Bernhardt	N 9431 00 2 Okt. 00.		
9167		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Gelb und Grün. Feinere Fäden. D. 0,045. B. 0,062. Ein abgerundetes Ende ist erhalten. Auf dem Grunde ein Vogel mit gelbem Körper, der nach l. steht und vor sich eine Pflanze hat. Der Vogel ist mit grünen Punkten besetzt. Kopftuch	"	"		
9168		Stoffrest. Blattförmiger Einsatz. Wollenwirkerei in Purpur, Rot, Gelb und Grün auf Leinen. Unregelmäßiger Fetzen. H. 0,097 B. 0,08. Das Innenfeld ist von roten Linien und purpurnen Stangenbändern auf gelbem Grunde umrandet. In der einen Ecke befindet sich ein gelber Punkt, der mit roten Punkten versehen ist. Die Füllung besteht aus aufgerichteten grünen Blättern auf Purpurgrund. Ein Fortsatz (des Clavus?) besteht aus grünen Flechtbändern. Kopftuch	Erworben 1903 von Forrer aus Achmim			
9169		Stoffrest. Kreisrunder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Blau, Orange, Gelb, Weiß. H. 0,16 B. 0,154 des K. Kunstgewerbemuseum Berlin. Aus der umfangreichen Randborte mehrfarbiger Kreuzkelimstich (Geometrisierter Weinrankenstich?). Innerhalb der Randborte ein kleineres Kreisfeld mit grüner Rundborte, die ein gezackter Streifen in dem die rote Grundfarbe ein nach r. gewandter Putto mit Flügeln, blauem Kürtzchen, gelbem Gürtel und Beinen in der Stellung eines Läufers. Die Füße sind abgebrochen. Über dem Putto ein Kranz von Blättern

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9171		Hoffest (eines Vorhangs?). Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot u. Gelb. Umrezeichnung der Figuren. L. 0,445. B. 0,26. Der Grundstoff stellenweise schadhaft. Von den mit Personen abwechselnden Einzelfiguren je einer erhalten: Reiter mit erhobener Rechten (mit Ball?) auf galoppierendem Pferd; Löwe, Reiter mit erhobener Rechten (mit Ball?) auf galoppierendem Pferd; Löwe, vorderkörper (nackt mit rotem Gurt und Streifen), das Pferd mit gelbem Vorderkörper (nackt mit rotem Gurt und Streifen), das Pferd mit gelbem Brustschmuck und weißer Mähne aufgezäumt u. galoppierend; Baum, artiger Baum bestehend aus Stamm u. drei fast symmetrisch heraus-wachsenden Zweigen mit Blättern und Blütenkrone (Typ: vier grosse Kelchblättern umgebenem erhabenem Gebilde mit Rosetten ?). Köpfchen (unter gestrichen Einfluss?)	Erworben 1900 a.d. Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 2 Okt. 00.		Revision 86c
9172		Hoffest (Langestreifen) Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Rot, Gelb, Braun, Gelb, Weiss L. 0,25. B. 0,03. Oben u. an der Seite sehr schadhaft. Bordüre aus vorherrschend Rankenwerk eingefasst in drei grüne Hohlkehlen, erzeugt durch einen gelben Rand, der die Kehlen von einander trennt und einen gelben Stab, der den hohen Mittelkehlen mit weniger hohen Seitenkehlen begrenzt. In der breiteren Mittelbahn sind Blattranken mit Blüten und Früchten (Trauben?) in Gelb, Grün, Rot, Weiss, Gelb, Weiss] Ornamentale Gebilde gestellt. Köpfchen (unter zusammenhängenden Einfluss)	Erworben 1900 a. d. Sammlung Reinhardt			
9173		Hoffest. Wollenwirkerei in Blau, Grün, Gelb und Weiss. Schulder Brustbesatz (Clavus?) L. 0,249. B. 0,06. Beiderseits abgerundet. In der schmalen Randbordüre gereiht, wenige kreise in Fadenzerschnitt. Die Mittelbahn in drei Reihen übereinander angeordnete, menschliche Gestalt mit betend erhobenen Händen (Orans?) zu Gelbem Grunde mit blauen Punkten als Pflanzen Grunde. In den beiden Nebenfeldern kleinere, ähnliche Gestalten mit gelbbraunem Gewand vor einer Blüte, die aus gezahnten weissem Kelch und ovalem gelbem Mittelstück besteht, aus dessen Spitze mit weissen Punkten an der Spitze emporwachsen; auf gelbem Grunde	"	"		
9174		Hoffest (auf neuem Grundstoff aufgezogen). Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Rosa, Blau, Grün, Grau, Gelb und Weiss. Reste eines h. Ausmaßes: L. 0,845. B. 0,45 (Clavus?). Erhalten sind von den beiden äußeren Reihen übereinander angeordneter Medaillons mit Resten der Einfassung und Teilen der Füllung, sowie Reste der Zwickel. Die Medaillons sind durch Bänder mit einander verbunden, die in Form von Rauten mit Rosetten in den Zwischenräumen gebildet werden. Die Medaillons selbst sind mit Rosetten gefüllt, die aus 8 Blättern bestehen

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9171		Stoffrest (eines Vorhangs?). Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot u. Gelb. Umrandung gar Fetzen. L. 0,445. B. 0,25. Der Grundstoff = Tellerwebe. Schlecht erhalten. Von den mit Pfeilen abwechselnden Ringen je einer erhalten. Pfeile mit erhobener Rechten (mit Ball?) und gesenkter Linken. Reifen mit Rosetten (nicht mit rotem Gurt und Streifen). Das Pferd mit gelbem Zaumzeug (nackt mit rotem Gurt und Streifen). Das Pferd mit gelbem Zaumzeug (nackt mit rotem Gurt und Streifen). Das Pferd mit gelbem Zaumzeug (nackt mit rotem Gurt und Streifen).	Erworben 1900 a. d. Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 2 Okt. 00.		Revision 86c
9172		Langstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Rot, Gelb, Braun, Gelb, Weiß. L. 0,25. B. 0,053. Oben u. an der Seite sehr schadhaft. Beiderseits von einer Randborte eingefaßt in dem grüne Rankenwerk hervorsprießt. Auf grünem Grunde [...]	Erworben 1900 a. d. Sammlung Reinhardt			
9173		Stoffrest. Wollenwirkerei in Blau, Grün, Gelb und Weiß. Schräg. Drei Streifen (Chorus?). L. 0,249. B. 0,06. Beiderseits abgerissen. In der schmalen Randborte gereiht. Rosse kreuzen in Fadenzerschrumpf. Die Mittelbahn in drei Reihen, [...]	"	"		
9174		Stoffrest (auf neuem Grundstoff aufgezogen). Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Purpur, Blau, Grün, Grau, Gelb und Weiß. Kopftuch? Anmessen ist 0,845. B. 0,74 (Chorus?). Erhalten 0,08 [...]	Erw. 1905 (von Th. Graf?)			
9175	Türkei	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Weiß und Schwarz. Rechteckig. L. 0,65. B. 0,37. Oben mit rotem Saum. Ein gefranster an der Seite gefaltet und eingenäht mit Flechtzopf in Gelb, Weiß und Schwarz. Kreuzen im roten Mittelfeld der Stickerei [...]	Aus der ägyptischen Abt. überwiesen.			
9176	von Islam zurück an FBS	Stoffrest. Leinenstoff mit roten und naturfarbenen Fäden in Rapportbindung. Rechteck. L. 0,485. B. 0,485. Am r. Rande die Borte der Länge nach [...]	Erworben 1902 a. d. Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 2 Okt. 00	Revision 86c	Abgegeben an die Islam. Abt. F. 31/27 (dort Nr. 4917.)
9177	Zurück	Stoffreste. Leinen mit Wolle blau gefärbt. Zwei größere und vier kleinere Fetzen. L. 0,62; 0,53; 0,51; 0,43; 0,38; 0,34 (bzw. größte Ausmessung). Das [...]	"	"		Andere Stücke desselben Stoffes befinden sich im South Kens. Museum (vgl. Kat. von Hendrick mit [illegible] oder Dam).

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9178		Kopfrest. Seidenstickerei auf Leinen. Reichhaltig ornamentale Darstellung (Kreis, Zickzack, Mäander, Rosetten) in Rot, Blau, Grün und Gelb. Erhalten ist ein Teil des Randes mit Resten einer Inschrift in koptischer Schrift. Ferner ein Teil einer Figur, wahrscheinlich Christus, mit Nimbus. Kopftuch. VI./VII. Jahrh.
9179		Kopfrest. Seidenstickerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün und Gelb (Plattstich). Quadratischer Einsatz, H. 0,105, B. 0,11. Bordüre von zwei rot schraffierten schmalen Bändern eingefaßt. Innerhalb dieser ein grüngelber Kranz mit Blattmotiven. Das innere Feld zeigt Christus, mit langem rotem Schurz bekleidet, die Arme ausgebreitet vor dem Kreuze stehend (Knoten an Füßen und Händen grün, mit gelb gestreiftem grünem Nimbus). Daneben Maria in blauem über den Kopf gezogenem Mantel stehend, die eine Hand in betender Gebärde erhoben. Hinter dem Kopf Christi Stern. Kopftuch. VI./VII. Jahrh.
9180		Kopfrest. Seidenstickerei auf Leinen in Blau, Grün und Gelb (Plattstich). Rechteckig, Einsatz (Ausschnitt) eines Kopftuches, an beiden Seiten Rest der Fransen erhalten. Grün schraffierter Rand. Innerhalb eine ungewöhnliche Gestalt in grünem über den Kopf gezogenem Gewande (Engel oder schleierlose Heilige?) mit Nimbus (Engel oder auferstehender Christus?). Kopftuch VI./VII. Jahrh.
9181		Kopfrest. Seidenstickerei auf Leinen in Blau, Grün und Gelb (Plattstich) (Ohrlein) kreisrunder Einsatz (eines Kopftuches?). Dm. 0,078. Schädel mit ausgebreiteten Armen in langem Schurz oder Gewande vor dem Kreuze, das von blauer Kreisumrahmung (Heiligenschein?) umgeben ist, auf grüngelbem Grunde. Kopftuch. VI./VII. Jahrhundert.
9182		Pallium (des Kopftuches). Leinenstreifen mit aufgelegten Seidenstickereien auf Leinen in Rot, Blau, Gelb, Grün (Plattstich) mit grünem Fransenansatz. H. 0,095, L. 0,750 (Fragment). Endet abgenähtet. Der Streifen ist mit stilisierten Ornamenten (Rosetten, Zickzack) in Rot, Blau (vermutlich) und Gelb bestickt. Darunter kleinere Ornamente in Rot, Grün und Gelb. Ferner Reste einer Bordüre mit Resten einer Inschrift. Kopftuch. VI./VII. Jahrh.
9183		Kopfrest (Bruchstück). Seidenstickerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün und Gelb (Plattstich). Rechteckig. H. 0,10, B. 0,07. Drei Felder mit rotem Grunde durch blaue Linienstreifen in drei gelbe und grüne Reihen gegliedert, sowie unten u. oben (quer an den Ecken erhalten) begrenzt. In oberen Reihe Christus in rotem Gewande mit ausgebreiteten Armen vor dem Kreuze, das von kreisförmiger gelber Umrahmung umschlossen ist, aus der sein Kopf vor hellrotem Hintergrund gelber Heiligenschein hervorragt. In beiden unteren Reihen Einzelfelder mit einem Kreuze, das in blaugelb gestreiftem Grunde steht. In den unteren Ecken ein gelber Blattkranz mit Blattkrone auf Stengel. Reste der Inschrift. Kopftuch, VI./VII. Jahrhundert.
9184		Kopfrest. Wollenstickerei auf Leinen in Rot, Blau, Purpur, Hellgrün, Gelb und Hellbraun. Kleines Fragment mit Resten von Ornamenten (Kreis, Zickzack). H. 0,048, B. 0,10. Von abgerissenem Leinenunterlage befindet sich der gelbliche Teil in drei Stücken, die durch Nähen miteinander verbunden sind. Der Grund ist rot, darauf Ornamente in Gelb, Grün, Hellgrün und Purpur. Kopftuch. VI./VII. Jahrhundert.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1903 Von Forrer Aus Achmim Panopolis.			
" "			
" "			
" "			
" "			
"			
Erworben 1908 aus der Sammlung Reinhardt	N. 3427 08 20 Okt. 08.		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9185		Langstreifen Kopftuch, Kattun? mit verdeckten Kettstreifen und Sandwichstreifen, Kettstreifen Rot, Gelb, Grün und Blau, ein breiter Streifen in den allgemeinen Farben, Schussstreifen Rot, Gelb, Grün und Blau, ein breiter Streifen mit Rankenmuster

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9192		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Braun, Grün, Gelb und Weiß. Fetzen eines Viereckes (Clavus?) H. 0,21. B. 0,16. Rand und unten am Hals- oder Armausschnitt. Landschaft aus Felsstufe und Bäumen in gelbbraun, grün und rot. Im Hintergrund ein Mantelhund (Windhund) mit Halsband, Brustriemen und Schwanzriemen. Vor ihm ein Hase. Im Vordergrund ein Reiter (Jäger) in gelbem Mantel, Hose und Stiefeln, mit Pfeil und Bogen. Vor ihm ein Hase. Reiter und Hase stehen auf einer Bodenlinie. Reiter, Hase und Hund sind von einem Rahmen umgeben, der aus einer Reihe ineinandergestellter Rauten besteht. Die Rauten sind abwechselnd rot und gelb. Die Zwischenräume sind grün. Koptisch (Spätzeit)	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N 3437. 00 2. X. 00		92
9193		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Braun und Gelb. Bruchstück eines Vierecks. H. 0,107. B. 0,106. Der Rand des Purpurquadrats, nicht laufendem Hund umrahmt von Perlenfeld, ist von Kreis mit doppelter weißer Umrandung umgeben und durch die Darstellung eines nach r. springenden Löwen gekreuzt, der einen unter den Füßen des Reiters liegenden Hasen packt. Reiter, gelb, mit rotem Mantel, sitzt auf dem Pferde, das nach r. galoppiert. Er hat einen Lanzenstich in den Rücken erhalten, der ihn zu Boden stürzen läßt. Mit der Linken hält er noch die Zügel, mit der Rechten will er die Lanze in den Rücken des Löwen stoßen. Vor dem Pferde Rankenfragment. In den Zwickeln je eine rote Beere zwischen zwei grünen Blättern. Koptisch (nach syrischem Vorbild).	Erworben 1903 von R. Forrer aus Achmim			93
9194		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Dunkelgrün und Weiß. Unregelmäßiger Fetzen. H. 0,17. B. 0,055. Links u. Rechtsbruch. Verlaufender Rest einer blauen Randborte mit weißen Kreispunkten, die an der r. Borte senkrecht aufgesetzt ist. Im Zungenfeld Frontalgesicht mit Nimbus (?). Der weiße Hals und mit rotem Kragen und blauem weiß punktiertem Gewandteil (Chiton) sichtbar. Den Augen und roten Kreispunkten zugeordnet rote Punkte als Ornament. Vor und hinter dem Kopf gelbe Ranken als Ornament. Koptisch (Spätzeit)	Erworben 1903 von R. Forrer aus Achmim			94
9195		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Grün, Blau und Gelb. Bruchstück eines Vierecks. H. 0,495 – B. 0,095. Rechterseits Webkante und ein Rand. Stellenweise beschädigt. Oben u. unten mit Kreispunkten (Ösen, gestickter Punktreihe) als Randborte also senkrecht stehenden Punkten eingefaßt. Zu der Kante gehört ein Streifen, der aus einer Reihe von Rauten besteht, die abwechselnd grün und blau sind. Die Rauten sind durch rote Linien voneinander getrennt. Die Linien sind durch Punkte verziert. Die Rauten sind mit einem roten Punkt in der Mitte versehen. Die Rauten sind durch rote Linien voneinander getrennt. Die Linien sind durch Punkte verziert. Die Rauten sind mit einem roten Punkt in der Mitte versehen. Koptisch (Spätere Ausführung)	" "			95
9196		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Dunkelgrün, Purpur, Rot und Gelb. Bruchstück eines Ausschnitts. H. 0,33 – B. 0,055. Oben u. unten mit roter Zickzacklinie eingefaßt. Am Rande Reihe von roten Kreisen mit weißen Punkten. Darunter ein etwas breiterer Streifen mit kreuzförmigen Purpurstreifen mit Kreuzförmigen Aussparungen. In der Mitte und an beiden Enden von Kreisen durchsetzt. Er trägt in gelben Fäden Perlung, die auch die letzteren umrahmt. Der Rest ist das aus roten vier Hauptstellen und an den Enden der drei Kreuzarme zwei gelbe Punkte ergänzt sind. In den ausgesparten Feldern der Füllung eine Kreuzform, im mittleren anscheinend eine Rautenrosette. Koptisch.	" "			96
9197		Stoffrest. Quadratisches Bruchstück, Wollenwirkerei auf Leinen, dazwischen aus rotem Grundstoff. H. 0,045. B. 0,046. Gleichmäßiges einfaches weißes Kreuz mit roten Punkten in den Zwickeln, von weißem Rahmen aus Zusammenhängenden kleinen Quadraten umschlossen, auf graugrünem Grund. Koptisch.	" "			97
9198		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot und Weiß. Unterteil einer Tunika. Bruchstück. H. 0,446. B. 0,80. Oben und an den Seiten abgenäht, der Saden stellenweise ausgefasert. Unten mit Saumkante verziert, die aus zwei rechtwinkligen Kreisen besteht und mit Blattbekrönung zahnschnittartig abschließt. Die Kreise bestehen aus schmalen roten Streifen, der an den beiden Seiten gegenständige Ellenogenamente (mit einfachen Enden) trägt und sich als Stiel zu den Kreisen fortsetzt. Innerhalb der Kreise ein aus vier Palmetten und Mittelraute zusammengesetztes Kreuz. Farbiges Belagstück (Kissenstück). In den Ranken 4 Kreuzchen, in den Feldern je 4 Kreuzpunktgruppen. In der Mittelborte gerahmte Kreise, deren Rahmen mit Kreispunkten, die auch zu verschiedener Richtung Formen den Rahmen der Kreise, die Füllung der Kreise und Rauten verteilt sind. Koptisch.	Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.			98

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9199		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Grau und Weiss. Kreuzmuster. Erh. Dm. 0,07 f. Ring unbekannt. Im Kreisfelde rund ein kleiner, weniger kreisförmiger, der ein gleicharmiges weisses Kreuz einschließt. In der Ausgangsreihe sind vier Kreise der mit je drei Schleifen verbunden. Koptisch.
9200		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Rot, Gelb und Purpur. Quadratisches Muster. H. 0,075. B. 0,075. Gelbes Gemmenkreuz mit Brett ausladenden Enden auf Purpurgrund. In den oberen Purpurkreisfeldern mit weissem Kranz auf jeder Kreuzseite grüner und roter Punkt und um die Enden je zwei Kreise um ein Quadrat (Juwelen). In den Zwickeln weisse Herzblätter, die purpurne Kleeblätter tragen (Bez. unsicher). Koptisch.
9201		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Violett, Gelb und Weiss. Rechteckig b. Ausbruch. H. 0,16 B. 0,125. Zu u. Teile schadhaft. Roter Mittelkreis mit gelben auf den Kreuzbalken und dem Ring abgrenzen und weissen Punkten (Juwelen) verziert. Im Letzteren ein gleicharmiges violettes Kreuz mit breit ausladenden Enden mit gelbem Mittelpunkt. Unter den Kreuzarmen sitzen zwei violette Tauben einander gegenüber. Koptisch. V/VI Jahrhundert.
9202		Verzierung der Saum (Bez. Belagstück) Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Quadratisches Bruchstück. H. 0,076. B. 0,073. In den rein einfachen Purpur-Fonds liegt ein gelbes Kreuz, das in Kleinerer Purpurkreis eingeschachtelt und durch ein gleicharmiges weisses Kürbiskreuz gefüllt. In der Ausgangsreihe wechseln zehn purpurne Kreispunkte mit weisser feiner Kreisfassung. Koptisch. V/VI Jahrh.
9203		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot und Weiss. Kreuzförmiges Muster. H. 0,113. B. 0,107. Das obere Ende des Mittelbalkens stösst an das untere in anderem (roten) Kreis angeordnet. Der K. stark beschädigt. Roter Kreis mit ausgekerbtem Rande. In der Mittelachse der Kreuzbalken sind weisse größere Punkte gesetzt und durch je zwei kleine getrennt. In den Ergänzungsfeldern feine weisse Herzranken. Koptisch. VI Jahrh.
9204		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Violett und Gelb. Quadratischer Besatz. H. 0,204. B. 0,185. Der o. und r. Rand mit Zacke, drei Ecken gezackt, zerfasert. Innen mit purpurnem Band besäumt. Innen ist ein Kölnerer Quadrat und in diesem ein großes Kreisfeld ausgehackt, dessen Umfang in konzentrischen Kreisen besteht aus gelbem gleicharmigem Kreuz mit Kerbschnitt-Enden und roten und grünen Dreiecken (Bez. X). In der Mitte ein großer grüner, in den Zwickeln kleinere rote und grüne, in denen des kleineren Purpurquadrat weinrote Punkte. Im Außenraum gelb unterbrochene Blattlose Ranke, von der ein gezackter Punkt in die Lokale ausstrahlt erhalten sind (4) auf grünem innerem und rotem äußeren Grunde. In der Purpurrandborte große gezackte und durch zweite Reihe getrennte weisse Punkte. Koptisch. V/VI Jahrhundert.
9205		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Gelb (und Weiss?) Viereckig, der Kasenrand, einer Kordonfigur. H. 0,27. B. 0,29. Der o. Rand unvollständig und sehr zerstört. Vorderer Teil des Halsausschnittes mit breitem Querbord, vor der ein Gymnogramm auf die Brust herabhängt, mit nebeneinander gesetzten Ovalen (Perlen) abwechselnd verbunden. Ovalen mit Lanzettenden und Zwischenfeld mit Dreiecken in der Mittelachse durch Lanzettenranke mit Kreuzformen verbunden. Die Zwischenräume sind mit Blatt- und Polypflanzen gefüllt, zwischen denen Vögel (sowohl Fliegende als auch Sitzende) entfalten, deren Köpfe bei den oberen in der Querborte (die mit dunkler roter Farbe eingefasst ist) sitzen. Die Halsausschnitte aus Vasen herauswachsend. Der Rand ist mit Schlingen, die aus Vasen herauswachsen, in denen je ein Vogel sitzt, besetzt. Das Gewebe ist an rotes Leinen (Hemd) angenäht. Zwischen 2. Rand (Hals) und Schulterstück ist ein zweites Stück Leinen (Hemd) eingesetzt. Die Schulterstücke sind an den breiten roten Kreuzbalken die Klave (Purpurstreifen) eingesetzt. Rapport und Farbe der kleinen Füllung mit sie umgebenden verstreuten kleinen weissen Punkten. Koptisch. V/VI Jahrhundert.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1903 von R. Forrer aus Achmim			 199
" "			 9200
" "			 201
" "			 202
" "			 203
" "			 204 205

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9199		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Grau und Weiss. Kreisrunder Einsatz (Durchm. 0,078). Ring unverhältnism. Im Kreisfelde noch ein kleiner, wenig kreisförmiger, gleichfarbiger Ring eingeschrieben, der ein gleichmässiges weisses Kreuz einschliesst. In der Aussenzone vier Kreuze der mit je drei Schleifen herumgelegt. Koptisch.	Erworben 1903 von R. Forrer aus Achmim			9199
9200		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Rot, Gelb und Purpur. Quadratischer Fetzen mit Durchmesser 0,075-0,076. Gelbes Gemmenkreuz mit breit auslaufenden Enden auf Purpurgrund. In den offenen Kreuzwinkeln mit weissem Kranz auf jeder Kreuzseite grüner und roter Punkt und um die Enden je zwei kleine Quadrate (Juwelen). In den Ecken weisse Herzblätter, die purpurne Kleeblätter tragen (Kranzmuster). Koptisch.	" "			9200
9201		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Violett, Gelb und Weiss. Reihstecking b. Ausschnitt. H. 0,16 B. 0,125. Im u. Teile schadhaft. Roter Kreis mit Kreuzel bez. (Kreuzeskreuz) mit ausgezackten Enden in der Mitte mit Gelb auf den Kreuzbalken und dem Ring umgeben und weiss. Um diesen Ring mit Grün und Violett, Kreuz mit Punkten (Juwelen) verziert. Im letzteren ein gleichmässiges violettes Kreuz mit Punkten (Juwelen) verziert. Im Zentrum ein gelbes Kreuz mit breit auslaufenden Enden mit gelbem Mittelpunkt. Unter den Kreuzarmen sitzen zwei violette Tauben einander gegenüber. Koptisch. V/VI Jahrhundert.	" "			9201
9202		Kreisrunder Einsatz (ehem. Besatzstück) Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Quadratischer Rohgewebe. H. 0,076. B. 0,073. In den von einfachem Purpur-Ring begrenzten gitterartig in vier Kreuzeskreuz eingeschachtelt und durch ein gleichgroßes weisses Kreuzkreuz gefüllt. In der Aussenzone ringsum zehn purpurne Kreispunkte mit weisser feiner Kreisfüllung. Koptisch. V/VI Jahrh.	" "			9202
9203		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot und Weiss. Kreuzförmiger Ausschnitt. H. 0,113. B. 0,107. Das obere Ende des Querbalkens eines in anderem (roten) Stoffe angesetzt. Der K. stark beschädigt. Roter Kreuz mit ausgezackten Enden. In den Schnittwinkeln der Kreuzbalken sind kleine grössere Punkte gesetzt und rund je zwei kleine getrennt. In den Ergänzungswinkeln feine weisse Verzierungen. Koptisch. V/VI Jahrh.	" "			9203
9204		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Violett und Gelb. Quadratischer Fetzen. H. 0,204. B. 0,185. Der o. und r. Rand mit Saum, der drei Ecken gerundet, zerfasert. Innen ist ein kleineres Quadrat und in diesem ein grosses Kreuzfeld eingezeichnet, dessen Füllung in kreuzförmig angeordneten Ranken besteht aus gelbem gleichgroßem Kreuz mit rundlichen Enden und roten und grünen Dreiecken (Blattranken). In der Mitte ein grösserer grüner, in den Winkeln kleinere rote und grüne, in denen des kleineren Purpurquadrat weitere kleine Punkte. Im Aussenraum gelbe unterbrochene Kreisranke, von der ein gestrichelter Punkt in die Lokale ausgezackt gestalteten (4 4) auf grünem innerem und rotem äusserem Grunde. In der Purpurrandborte grobe gezackte und durch zweierlei gereihte weisse Punkte. Koptisch. V/VI Jahrhundert.	4 4			9204
9205		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Gelb (und Weiss?) Von der Kleidung des Kaiserpaares. Kreis konstruiert. H. 0,17 B. 0,129. Der o. Rand ein vollständig und sehr gerade. Wunderbar feine des Kleinmeisters mit Bleistift (Querkante) vor der Grundierung auf die Brust (Schulter) und nebeneinander gesetzte Kreise (Augen) gezeichnet. Darüber Stirn und Haar (Kopf) mit. Um der Schulter des Kaisers Kranz aus kreisförmigen Rosetten mit Punkten (Juwelen) verziert. Im Kranz Ranke mit kreisförmigen Rosetten und Punkten. Die rote Purpurgrund der weiteren schwebende Blatt- und Polypetallinien (sowie Stilisierte Vögel?) enthaltend; ebenso die beiden oberen Ecken. In der Querkante (die mit dicker roter Leinen eingefasst ist) Zwei Doppelranken aus Vasen hervorwachsend. In jeder Hälfte mit Punkten und gezackter Rand. Hälfte des Kreises am roten Hals (Halsband) horizontal mit Schleifen aus den beiden roten Kreuzbalken die kleine Perle (Juwelen) in gelben und jeder in blauer Fassung mit sie umgeben) verteilte kleine weisse Punkte (Augen). Koptisch. V/VI Jahrhundert.	" "			9205



Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9206		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb und Blaugrün. Aus Rest über Ausschnitt H. 0,105. B. 0,09. Gliederkarnieszes Kreuz mit gelber Umrandung und gezinnbem roten Mittelstück (Brennpunkt mit weissen Perlen; in die vier Kreuzbalken und diese Rechtecke eingesetzt Juwelen). Koptisch. IV/V Jahrh.
9207		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und rotgelb. Rechteck v. Ausschnitt. H. 0,28 B. 0,27 Bezeichnet Kelch mit [illegible] und ergem Kelch mit breit ausladender Rundrippe, die mit dem Rocken durch Doppelte Voluteninkel verbunden ist. Der Leiberkörper zerfällt in 3 einfachen Flechtmustern, der Rock mit Vollenband und Dreieckmuster. Farbig verbrannt. Aus dem Kelch wächst eine von zwei magren Ranken mit variier verdrehten Stengeln und Winkelspitze umgebene Palmette blüte hervor, aus den Seitlichen eine blattgemischte darunter sich befindet, eine mit dreiteiligen Palmetten abgeschlossene Ranke (Rundschlingenarbeit darstellend) die zum Fuss herab. Auf dem Rande eines gradrecht zwei Tauben einander gegenüber (Kapitalstrich) Koptisch V/VI Jahrhundert
9208		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (Schwarz) und Bronze. Rotpaar Streifen (Clavi) L. 0,255 und 0,258; B. 0,058. Die beschädigte der 2. ein Kleines Stück des Clavus, der getragen wird; sein ornamentus und Rand fast ganz noch auszuerkennen. Der Rundteile lässt ein Kreisblattmuster um Rundstäbchen und Kreis angelegt. Letzteres Kreis mit zwei aus einem Punkt aufsteigenden, gegenständigen magren Lotosranken. Die Mittelbahn des Clavus ist Rest schwarzen, aufgesetzt im unteren Rankenbaum mit zwei gegenständigen Blattpalmetten mit Dreieckfüllung und umschlagenden Lanzettblattpalmette mit Dreieckfüllung und umschlagenden Lanzettblattspitzen. Koptisch (V/VI) Jahrhundert
9209		Stoffrest. Schmaler Längsstreifen (Pattoma). Wollenwirkerei in Rot, Gelb u. Grün. L. 0,30. B. 0,07. R. und u. mit schwarzer Randborte abgeschlossen. Auf dem roten Grunde in gleichen Abständen drei gelbe runde Felder abwechselnd mit drei gelben Kreisen, deren quadratisches Mittelstück grün umrahmt ist. Koptisch V/VI Jahrh.
9210		Stoffrest Wollenwirkerei in Purpur und Weiss. Schmaler Längsstreifen. L. 0,235. B. 0,033 An beiden Enden gezeichnet. In mittleren Teil ein Purpurgrund ein Rechteck durch ein Band o. Ranke in durchlaufend gestellte Segmentbogen gegliedert. In dem drei Tauben zu Seiten eines Kelches einander gegenüber angeordnet sind, umgeben von drei von doppelten weissen Linien gebildeten Rechtecken mit Flechtbandfüllung. Daran schliessen sich beiderseits auf hellem Grund die Hellenranken an, in deren mittlerer Einbuchtung eine der Seite zugekehrte aussen flankierender Vögel, in den beiden seitlichen eine Traube die Endung bildet. Koptisch IV/V Jahrh.
9211		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Gelb, Grün u. Weiss. Rechteckig b. Ausschnitt. L. 0,345. B. 0,147. L. mittig. umgenähtes, u. abgeschnittenes Stück und stark beschädigt. Die L. u. Ecke liegen gerissen, jedoch symmetrisch. Grund: drei senkrechte Streifen mit gleichem Muster bestehend aus gitterig angeordneten Karreen (rotbraun gefärbten), die in weissen Sternenfeldern ein kleines Kreuz mit auswärtsgebogenen Enden einschliessen und mit 4 an den Seiten von weissen Kelchen hängende mit roten Dreieckblättchen zwischen gelb eingefassten roten Rankenden abheben. Koptisch. VI/XII Jahrh.
9212		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Purpur und Grün. Rechteckig b. Ausschnitt. H. 0,164. B. 0,14. Drei u. Ecke ausgeschnitten. Rotes Rankelkreuz mit eingeschriebenem kreuzförmigen purpurnen Ring, der ein grünes Monogrammkreuz mit offener Schlinge umrahmt. Koptisch IV/V Jahrh.

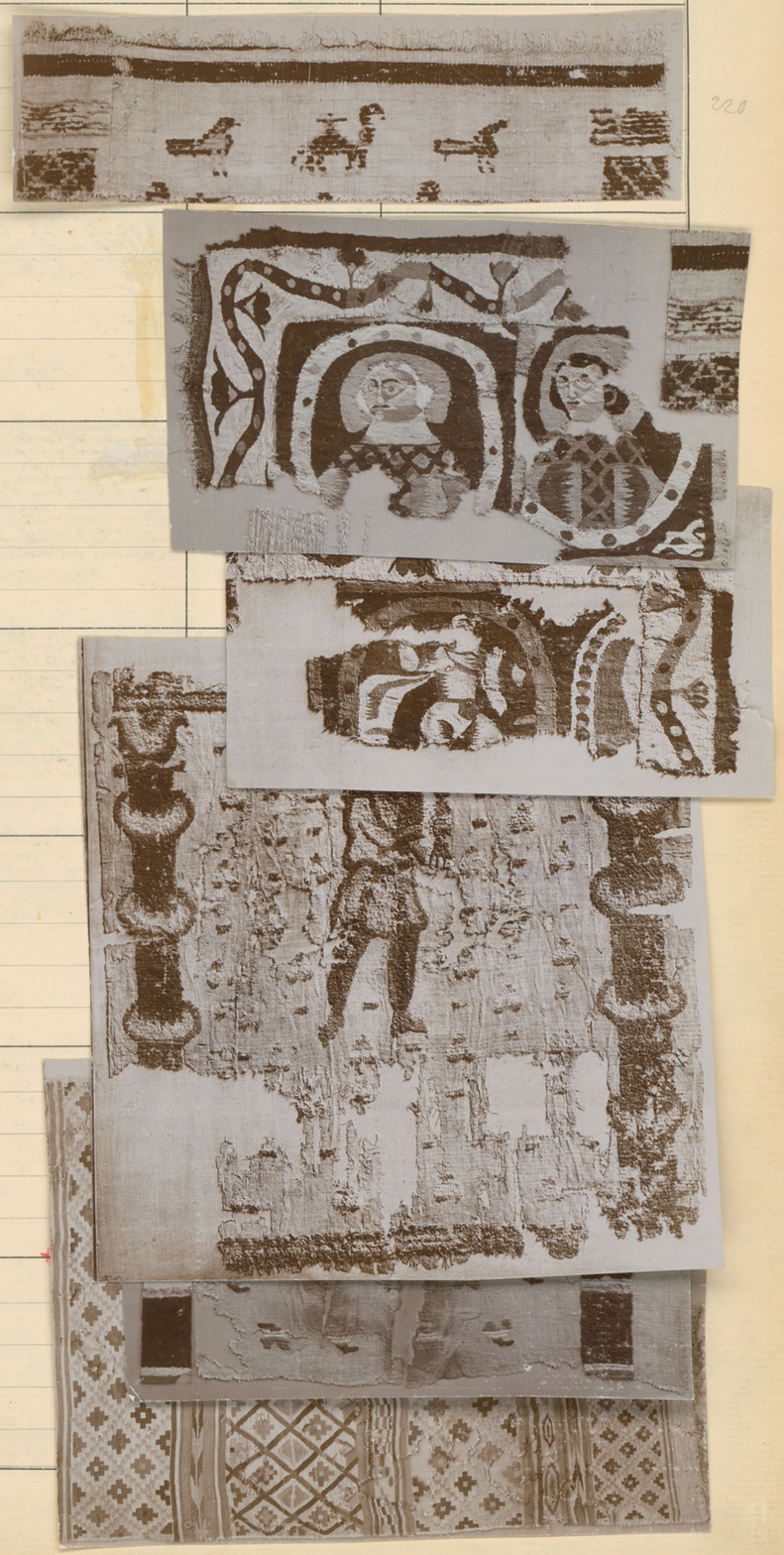
ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1903 von A. Farrer aus Achmim			 206
" "			 207
" "			 208
" "			 209
" "			 210
" "			 211
" "			 212

X X X X X X X X

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9213		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Dunkelblau (Purpur ?), Gelb, Rot u. Weiß. Breiter Leistenstreifen. L. 0,185. B. 0,06. Es werden Linien abgegrenzt, in der dunkle Streifen mit weißen Rundbogen und gefüllten Rauten, zwei Diagonalkreuze und zwei Diagonalkreise eingewirkt sind. Letztere sind von einer weißen Linie umschrieben und mit weißen Punkten gefüllt und aufgesetzt auf gelben, ganzen und roten Oktogonetten mit rautenförmigem, grünem oder gelbem Oval etc. Die Kreuze haben auswärts blau umrandete gelbe Balken von denen einer Franzen abstehen, und einen roten Schlußpunkt. In den Dreiecken beiderseits gelbe Blütenrosetten mit roten Kern. Koptisch. VII Jahrhundert.
9214		Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Blau, Gelb, Gelbbraun und Weiß. Umgrenzungsleisten. L. 0,31. B. 0,345. Leistenstreifen, gebildet aus einer Schnur, eingefaßt von zwei Schnüren, aus der ersteren kurzen an je zwei grünen Blättern aufsitzende blaue Quadrate, mit weißem Punkte herz, die zweiten abwechselnd gerippte Rhomben enthalten, mit blau umfaßter purpurner Randborte, die äußere blau umfaßt, innen Zickzacklinien, die zweite Umgrenzung, die blaue, innen gefüllt mit weißen Punkten, bildet ein Kreuz, das begrenzt wird durch weiße Punkte, die ein Kreuz umgeben, das gefüllt ist mit einer gelben Rosette, deren Kelch, Blumenblätter und Samenkapseln rot sind, und deren Kopf mit Punkten besetzt ist. In den übrigen Kreuzfeldern Rosetten

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9220	9220	Kopftuch. Wollenstickerei auf Leinen in Blau (Purpur?), Rot, Grün und Gelb. Kegelförmiger, schmaler Stirnbehang (Stirnbehang?). L. 0,30, B. 0,30. Leinen mit Grasgewebe an den kürzeren Seiten abgeschnitten, an den Langseiten Rest der Umschlagkante. Auf grünem Grund zwei gegenständige Enten mit Fischen im Schnabel (Blau auf Grün). Zwischen den Vögeln Stickerei in Kreuzstich (Blau). Kopftuch.
9221	9221	Kopftuch. Wollenstickerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiss. Rotes Leinen, z. T. abgerissen, mit Blau, Gelb und Grün bestickt. L. 0,75, B. 0,75. Ecke weggeschnitten. Auf rotem Grund eine Weinranke mit grünen Blättern und roten Trauben. Ranke in Blau, Gelb und Grün. Blätter und Trauben in Blau, Gelb und Grün. Kopftuch.
9222	9222	Kopftuch. Wollenstickerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiss. Rotes Leinen, z. T. abgerissen, mit Blau, Gelb und Grün bestickt. L. 0,80, B. 0,75. Ecke weggeschnitten. Auf rotem Grund eine Weinranke mit grünen Blättern und roten Trauben. Ranke in Blau, Gelb und Grün. Blätter und Trauben in Blau, Gelb und Grün. Kopftuch.
9223	9223	Kopftuch (Handtuch?). Wollenstickerei auf Leinen in Gelb, Rot, Blau, Grün und Weiss. Leinen, z. T. abgerissen. L. 0,85, B. 0,88. Kopftuch.
9224	9224	Kopftuch. Wollenstickerei auf Leinen in Rot, Braun, Grün und Gelb. Leinen, z. T. abgerissen. L. 0,84, B. 0,88. Kopftuch.
9225	9225	Kopftuch (Handtuch?). Wollenstickerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiss. Leinen, z. T. abgerissen. L. 0,[illegible], B. 0,[illegible]. Kopftuch.
9226	9226	0 0

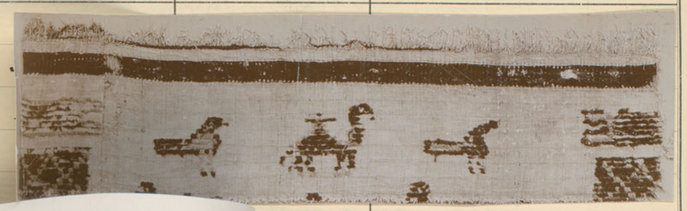
Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.			
" "			
" "			
" "			
" "			
" "			



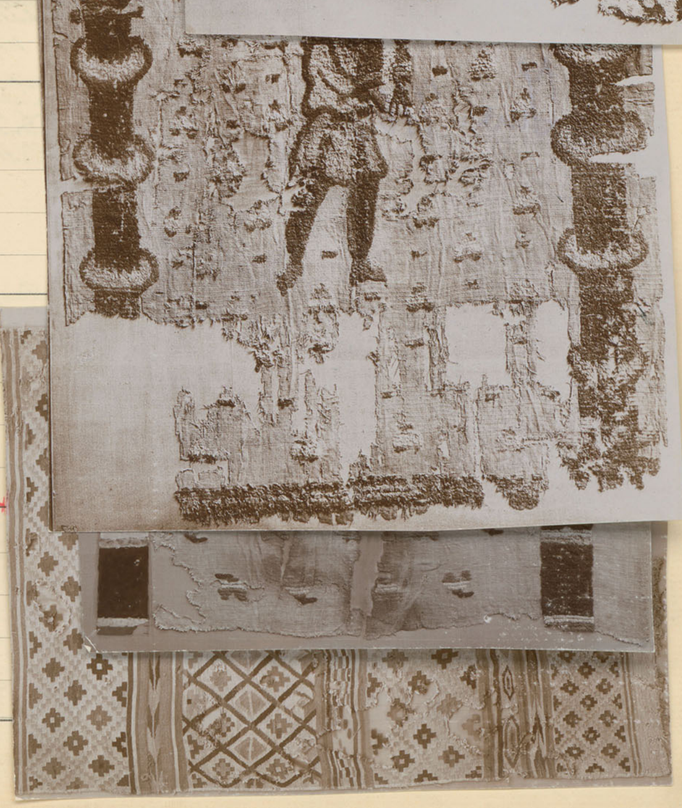
NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9220	9220	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau (Purpur?) Rot, Grün und Gelb. Einförmiger c. 4cmbreiter (ehemaliger?) Saum, K. O. 38 cm breit, mit Fransen an den beiden kurzen Seiten abgeschnitten, mit den Fransen gleich breit. Rundbrand mit einem rotgelben, einfachen Flechtband, dann zwei querstreifen begrenzte Bordüre, 3 cm breit, mit Treppenmuster (blau-rot), dann c. 2 cm Hauptfeld (gelb-rot-grün-rot-gelb). Im Hauptfeld zerstreut Tierfiguren nach r. gewandt: Kamel, Hase, Reh, Pferd, Hirsch, Vogel (blau mit gelbem Umriß). Kopftuch.
9221	9221	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rotbraun b. Abzeichnung (Zeichnung) H. 0,72 B. 0,72 cm und c. 2 cm breiter Saum, dann c. 4 cm breite Bordüre mit Treppenmuster, dann c. 2 cm breite Bordüre mit Eierstab

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9220	9220	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau (Purpur?), Rot, Grün und Gelb. Feingestreifter c. Streifen (ohne Webung) i. d. L., i. d. Q. Ebben mit Kreuzen und Rauten an den schmalen Seiten abgeschlossen. In den Kreuzen Rauten aus blauen Rauten mit roten Rändern und roten Mittelpunkten, einzelne kleine Kreuzchen. Breite Querstreifen (Purpur?) und zwei übereinander liegende Zickzackbänder mit Kreuzchen (Purpur?) und (rot), dazu mit Rautenreihen (gelb mit grünen Füllungen). Im Zickzackband vier Kreuzchen nach c. gewandt. Kameel (das ein Kreuz auf dem Rücken trägt (blau) zwischen zwei Vögeln (blau mit gelbem Kreuz?). Kopftuch.
9221	221	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rechteckig, b. Stoffbreite, l. [illegible] cm. Feingestreift c. und d. Streifen, die Farben wechseln. Die Eckzwickel (blau, rot und gelb) mit gelben Rauten und grüner Linie und Kreuzen versehen. Kreuzen b. und c. ein Gefäß auf dem eine aus grünen Ästen mit hellroten Punkten und roten mit gelben Punkten zusammengesetzte Wellenranke umläuft, von der rechts und links je ein Zweig abgeht, der zwei gegenständige Kreuzrosetten mit blauen und roten Blüten auf blauem Grunde, die zweite Rosette abschließend. Das Mittelfeld wird von einem blauen und gelben Rombus (rot) begrenzt, der gelbes Flechtband mit grünen Punkten und gelbem Rand enthält. Im Zwickel Kreuz. Die Bordüre besteht aus einer Reihe von Rauten (grün mit blauem Rand, rot mit gelbem Rand) und einer Reihe von Kreuzen (blau mit gelbem Rand). Kopftuch (mit abgeschnittenen Enden). NN.
9222	222	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rechteckig b. Stoffbreite, l. [illegible] cm. Feingestreift c. und d. Streifen, die Farben abwechselnd, an den beiden gelben Enden abgeschnitten. Das Mittelfeld wird von einer Reihe von Rauten mit roten Rändern und roten Mittelpunkten eingenommen, in die Kreuze aus grünen und roten Ästen mit gelben und grünen Punkten zusammengesetzte Wellenranke umläuft, die von diesen gelben Enden abgeht. Die rote Mittelraute ist von blauen (c. grünen) Rauten mit roten Rändern und gelben Punkten umgeben, die zweite Raute enthält Kreuze mit blauen Punkten und gelben Rändern, die dritte Raute enthält Kreuze mit gelben Punkten und roten Rändern. Die Bordüre besteht aus einer Reihe von Rauten (blau mit gelbem Rand, rot mit gelbem Rand) und einer Reihe von Kreuzen (blau mit gelbem Rand). Kopftuch. NN.
9223	223	(Handteppich?) Wollenwirkerei auf Leinen in Gelb, Rot, Blau, Grün und Weiß. Rechteckig, Stoffbreite H. 0,85, B. 0,88 (Bordrand). Stark gitterartig durchbrochen. Das Mittelfeld wird von drei gelben Rauten mit roten Rändern und roten Mittelpunkten eingenommen, die in einer roten Raute mit gelbem Rand stehen. Die Rauten sind gelb mit blauer Füllung, der aufregende Strukturfaden ist rot. Die Rauten sind von einer gelben Kette umgeben, die von einem aufregenden Faden gebildet wird. Das Mittelfeld wird von einer roten Kette mit gelben Punkten umgeben, die von einem aufregenden Faden gebildet wird. Die Bordüre besteht aus einer Reihe von Rauten (gelb mit roten Rändern und roten Mittelpunkten) und einer Reihe von Kreuzen (blau mit gelbem Rand). Kopftuch. NN. Jahrhundert.
9224	224	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Braun, Grün und Gelb. Rechteckig, Stoffbreite H. 0,85, B. 0,88. Stoffrand bestehend aus einem Zickzackband mit gelben Punkten und einem Rautenband mit gelben Punkten. Das Mittelfeld wird von drei Reihen Rauten mit roten Rändern und roten Mittelpunkten eingenommen, die in einer roten Raute mit gelbem Rand stehen. Die Rauten sind gelb mit blauer Füllung, der aufregende Strukturfaden ist rot. Die Rauten sind von einer gelben Kette umgeben, die von einem aufregenden Faden gebildet wird. Das Mittelfeld wird von einer roten Kette mit gelben Punkten umgeben, die von einem aufregenden Faden gebildet wird. Die Bordüre besteht aus einer Reihe von Rauten (gelb mit roten Rändern und roten Mittelpunkten) und einer Reihe von Kreuzen (blau mit gelbem Rand). Kopftuch. NN. Jahrhundert.
9225	225	(Handteppich?) Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Blau, Gelb, Grün und Weiß. Rechteckig, l. [illegible] cm. In [illegible] Streifen mit [illegible] Streifen abgeschnitten. In vier breite Streifen mit drei schmalen Zwischenstreifen gegliedert. Das Mittelfeld wird von drei Reihen Rauten mit roten Rändern und roten Mittelpunkten eingenommen, die in einer roten Raute mit gelbem Rand stehen. Die Rauten sind gelb mit blauer Füllung, der aufregende Strukturfaden ist rot. Die Rauten sind von einer gelben Kette umgeben, die von einem aufregenden Faden gebildet wird. Das Mittelfeld wird von einer roten Kette mit gelben Punkten umgeben, die von einem aufregenden Faden gebildet wird. Die Bordüre besteht aus einer Reihe von Rauten (gelb mit roten Rändern und roten Mittelpunkten) und einer Reihe von Kreuzen (blau mit gelbem Rand). Kopftuch. NN. Jahrhundert.
9226	226	0 0

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt.			
"			Foto – Grob
"			
"			
"			
"			
"			
"			







Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9220	9220	Fragment Wollenwirkerei auf Leinen in Blau (Purpur?), Rot, Grün und Gelb. Einfarbiger Streifen (Teil eines Rahmens?) 2 cm, h. 0,6 oben mit Brauser abgeschlossen an den ganzen Seiten abgerundet. An den Rändern durch eine Reihe von etwas schrägen, ganz kleinen Kreuzen begrenzt, quer darauf ein Rundstab mit zwei einander gegenüberliegenden Zacken mit Treppenmuster (blau-rot), dazu mit Kantenstäben (gelb-rot-grün-rot) gefüllt. Im Zwischenraum Tierfiguren nach r. gerannt und Kämpfe, das ein Kreuz auf einem Türkis trägt (blau). Zwischen zwei Vögeln (blau mit gelbem Hals?). Koptisch.
9224	221	Fragment Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rest eines Streifens 6 cm b. Abschluß durch Zickzackband (abwechselnd rot und grün) und einen Streifen mit Zickzackranken, der die Ecke wegschneidet. Auf einer Rankenlinie und Treffen weißen Kreuzen, die gefangen auf dann eine aus grünen Ovalen mit hellroten Punkten und roten mit gelben zusammengesetzte Wellenranke umlaufen, die erschlafft zu regelmäßigen Abständen Blätter (rot, gelb, rot und gelb auf gelbem Grund) trägt. In Endfelde zwei verse Kreuzraute mit blauen und roten Schatten auf blauem Grunde, die zweifellos ein Rahmen, der mit weißem Kreuz und gelben Rhomben, gelben Blüten und grünen Blättern auf blauem Grunde mit Zickzackband (grün, rot, gelb) und Perlstab (rot, gelb, rot) gefüllt ist. Koptisch (mit altägyptischen Elementen) NN Jh.
9222	222	Fragment Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rest eines Streifens 6 cm b. Abschluß durch Zickzackband (abwechselnd rot und grün) und einen Streifen mit Zickzackranken, der die Ecke wegschneidet. Auf einer Rankenlinie und Treffen weißen Kreuzen, die gefangen auf dann eine aus grünen Ovalen mit hellroten Punkten und roten mit gelben zusammengesetzte Wellenranke umlaufen, die erschlafft zu regelmäßigen Abständen Blätter (rot, gelb, rot und gelb auf gelbem Grund) trägt. In Endfelde zwei verse Kreuzraute mit blauen und roten Schatten auf blauem Grunde, die zweifellos ein Rahmen, der mit weißem Kreuz und gelben Rhomben, gelben Blüten und grünen Blättern auf blauem Grunde mit Zickzackband (grün, rot, gelb) und Perlstab (rot, gelb, rot) gefüllt ist. Koptisch (mit altägyptischen Elementen) NN Jh.
9223	223	Fragment (Wandteppich?) Wollenwirkerei auf Leinen in Gelb, Rot, Blau, Grün und Braun. Erhaltene Ausdehnung H. 0,83, B. 0,88 (Bordüre mit Zickzackband, Streifen mit Zickzackranken, Bordüre mit Zickzackband, Streifen mit Zickzackranken, Bordüre mit Zickzackband, Streifen mit Zickzackranken,

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9220	9220	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau (Purpur), Rot, Grün und Gelb. Fischgrätmuster i. Streifen (eines Vorhangs?). H. 0,[illegible] B. 0,[illegible] (Ecke mit Saum erhalten) an den Längsseiten abgeschnitten. In den Streifen Reihen von Rauten mit Kreuzen, Dreiecken, Punkten und Linien. Die Rauten mit Kreuzen (Blau auf Rot) und Dreiecken (Blau auf Gelb) wechseln. Zwischen zwei einfassenden Linien (Blau auf Gelb) eine Reihe von Dreiecken (Blau auf Rot) und Rauten (Blau auf Gelb). Kopftuch.
9221	221	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rot ist z. T. verblaßt. H. 0,[illegible] B. 0,[illegible] und 2. Bordüre. Bordüren, 1. und 2. mit der Ecke erhalten, 3. Bordüre wie die 2. Ecke weggeschnitten. Mit roter Randlinie und Fransen. Auf Grund eines Fischgrätmusters auf dem eine aus grünen Blättern mit hellroten Punkten und roter Mittelrippe gebildete Weinranke umläuft, von der erhaltene Stücke zusammengesetzt wurden. Weinranke (Blatt rot und gelb) aus roten Kreuzen und Rauten (Blau) zusammengesetzt. Im Innenfeld Kreuze mit roten Punkten und Rauten mit blauen Punkten. Die Bordüre wie die 2. Bordüre, jedoch mit Rauten und Kreuzen (Blau) und Dreiecken (Rot). Die Bordüre wie die 2. Bordüre, jedoch mit Rauten und Kreuzen (Blau) und Dreiecken (Rot). Kopftuch (mit abgeschnittenen Ecken) NN.
9222	222	Kopftuch. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Kopftuch. H. 0,[illegible] B. 0,[illegible] Ecke erhalten, mit 2 Bordüren. Bordüren, 1. und 2. abschließend, an den beiden anderen Seiten abgeschnitten. Das Fischgrätmuster verläuft um 2 Einfassungen. Von breiter Rautenborte mit roten Rauten (Blau) eingefaßt. In der Mitte aus grünen und roten Blättern mit grünen Punkten zusammengesetzte Weinranke umläuft von dieser gebildete Kreuze. Rote oder rot gefüllte Blüten mit roten Punkten. Ein Eckfeld: Blauen (Grün) Grund. Rest zweier Kreuzfelder, dort von gelben Kelchen mit grünen Punkten eingefaßt, umgeben von einem nach 2 Richtungen gestreiften Gelb mit grünen Punkten. Vollständiges Innenfeld (Blau) mit gelbem Rechteck und quadratischem Innenfeld. Den blauen Mantel von dem 2 mit Punkten versehene Kelche mit geraden roten Begleiten u. gelber Ansatz (eines Henkels?) erhalten. Kopftuch.
9223	223	Kopftuch (Wandteppich). Wollenwirkerei auf Leinen in Gelb, Rot, Blau, Grün und Braun. Einfaches Fischgrätmuster. H. 0,85. B. 0,88 (Bordüren). Stark zerfressen. Breite rote Randlinie, die von der gelben Einfassung der quadratischen Innenfelder eingefaßt ist, umgibt das Innenfeld. Die Eckkapitelle sind gelb mit blauer Schattierung, der aufrecht stehende Mittelstab aus zwei roten und einer gelben Stufe. Die Bordüren sind von dem aufliegenden Bogen zum Teil verdeckt. Die Bordüren, 1. und 2. Bordüre, 1. Bordüre nach innen, 2. Bordüre nach außen. Die Bordüren sind von der 1. Bordüre mit Randstab u. Ecke weggeschnitten. Die

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9220	9220	Kopt. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau (Purpur), Rot, Grün und Gelb. Fischgrätenmuster v. Streifen (ehemals Vorhang?) 2. H. 3. Jh. n. Chr. Oben mit Haaransatz und den Füßen zweier abgeschnittener, in den Hausen gestellt eine Gruppe von 2 einander zugewandten Tieren (Hirsch?) mit Fischgrätenmuster (Fell?), darüber Zweig mit Fruchtbüschel (Olive?). Im Zwischenraum Vogel mit Fischgrätenmuster nach r. gewandt. Kamel, das ein Kreuz auf dem Rücken trägt (Blau) zwischen zwei Vögeln (Blau mit gelbem Kopf). Kopt.
9221	221	Kopt. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rosette v. Abschnitt H. 0,42 B. 0,42 und 2 Randstreifen, 1. und 2. mit der Rosette verbunden. Die äußere Randborte mit der Rosette weggelassen. Mit dieser Randborte eine aus grünen Bogen mit hellroten Punkten und rotem mit grünem Zusammengesetzte Weinranke umlaufend, der wechselständig dreigeteilte (?) Blätter (?) Halbrosetten (?) zeugen (blau, rot und gelb auf gelbem Grunde) und Trauben (rot) trägt. Innerhalb derselben zwei spiegelbildliche Figuren mit blauen Kreuznimben (Heilige?) auf blauem Grunde, die zweifellos ehemals die Hl. mit weißem Heiligenschein (Nimbus) nach rückwärts zu gebend, mit grünen um Hals und an den Brust kreuzförmig gelegten Bändern (Stolen?) und grünem Gewande mit [illegible] (der ersten) Doppelreihe von Zickzackbändern und einer Kaiserkrone (Aureole?). Kopt. (mit altägyptischem Einfluß) N.N. Jh.
9222	222	Kopt. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Rot, Grün, Gelb und Weiß. Rosettenkissen v. Ausschnitt H. 0,39 B. 0,39 (?) Kopt. Eckstück, nur 1 Seite v. Randborte abschließend, an den beiden gelben Seiten abgeschnitten und das Mittelstück verlust und v. umgefaltet (?). Von breiter weißer Randborte mit roter Randborte (nur 1 erhalten) eingefaßt in die aus grünen und roten Bogen mit gelben und grünen Zickzackbändern zusammengesetzte Weinranke umlaufend, vor dieser gelben Zickzackborte und vor der rot-gelben Blau und roten Kreisen (Beeren?) besetzt. In Rosenfeld (auf blauem (?) grünem Grunde Rest zweier Kreisfelder, der 1. von gelben Kreisen mit grünen Punkten eingefaßt umgeben von Schmuckborte (Zickzackborte mit gelben Punkten) und gelbem Rundstab (Flechtband mit gelben Punkten) mit quadratischem Feld, blauen Mantel, von dem 2 mit 1 Teil der weißen Kalmpfen mit gepunkteten roten Kreisen u. gelber Ansatz (eines Nimbus?) erhalten. Kopt.
9223	223	Kopt. (Wandteppich?) Wollenwirkerei auf Leinen in Gelb, Rot, Blau und Grün. Fragment. Ausschnitt H. 0,85 B. 0,88 (Bordüre gelb, Grund eine rote Fläche, die von drei gelben Randstreifen eingefaßt ist, eingefaßt. Eine Bordüre (Lotos?) Blüten von hellen Kapitellen sind gelb mit blauer Blattfüllung, der aufliegende Bogen (Lotos?) Blüten des Zweig rot und einer gelben Kappe (Kopfbedeckung?) mit Zipfeln, der Bogen zum Kreuz auf dem Rücken (Lotos?) erhalten. Das Gewand [illegible] von der 1. Figur mit Handstock (Lotos?) Zweig in der Hand, Zipfel [illegible] Zweig mit gelbbraunem Haar, roten Lippen und blauen Schuhen, mit beiden Händen einen gegliederten Zweig (Lotos?) vor sich haltend (Kranz?) mit Medaillon eines Kreismusters (Lotos?) in roten und blauen Kreisen (Rechtecken). (Wandteppich?) Kopt. N.N. Jahrhundert.
9224	224	Kopt. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Braun, Grün und Gelb. Fragment. Ausschnitt H. 0,87 B. 0,88. Bordüre (Lotos?) Zweig mit gelben Punkten eingefaßt, Zweig mit grünen Punkten und Zickzackborte mit gelben Punkten eingefaßt, Zweig mit gelben Punkten eingefaßt, Zweig mit gelben Punkten eingefaßt, Zweig

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9227		Gewandrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Grün. Rechteckig, 4,7:22,8 cm. Ausschnitt mit Rest eines [illegible] Fransensaumes an der 1. Seite. Fein und dicht gearbeitete, sauberkettige Doppelleinwand, durch rote Doppelstreifen [illegible] in [illegible] Zwischenräume, [illegible] rote Blattranken, [illegible] Blüten, [illegible] Kelch mit [illegible] Spitzen abwechselnd und [illegible] Blüten, rosette die Form einer [illegible] Blüte, [illegible] Einfassung. Fragliche Verwendung. Fragliche Schaumbildung. [illegible] an den [illegible] Blättern, in den beiden äußeren [illegible] Blüten [illegible] purpurne [illegible] Blüten oder Beerenknospen [illegible] und die rote Farbe. Fragment. Zusammengehörig mit N. 9228. Koptisch (spätalexandrinisch).	Erworben 1904 Geschenk des Freih. v. Jenisch			
9228		Gewandrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Grün. Rechteckig, Ausschnitt 11,2:3,3 cm. Das Muster entspricht vollkommen dem zu N. 9227, mit dem [illegible] das [illegible] nur mit [illegible] die [illegible] den beiden äußeren [illegible] Streifen eine rote Rundblattranke [illegible] den Streifen [illegible] Zusammengehörig mit N. 9227. Koptisch (spätalexandrinisch).	" "			
9229		Fragment. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Gelb, Grün und Rot. Quadratisch mit einfassendem [illegible] Fransenbesatz (vgl. des Rahmens) 0,285:0,245 m. Von einfacher Rahmenlinie mit [illegible] gefaßt. In das [illegible] ist ein breiter Querrahmen mit vier [illegible] (Kreisschnitt?) [illegible] der als [illegible] nach [illegible] [illegible] Mittelfeld [illegible] Rand [illegible] Mittelfeld [illegible] Rand [illegible] Mittelfeld [illegible] Rand

Zu 9234: Medaillon u. Borten nicht zusammengehörig, jetzt getrennt als 9234a (Borten) und b (Medaillon) Im Katalog: a S. 38 — b S. 28; keine Abb.

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9234	a b	Gewand. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün, Gelb und Weiß. (Reitbekleidung?) Bild: Jahreszeitenbild (Herbst?) Grundstoff: Wirkerei mit Leinkette und Wollschuß in Kreuzköperbindung. Bordüre: purpurfarbig mit weißer Fadenzeichnung in drei Streifen verfallend, in den äußeren Flechtband in kreuzköperartiger Verschlingung, im mittleren Granatapfelmotive. Dalmatika, die Ärmel zu geraden Aufschlägen mit Lautenkern, in den Zwickeln Lebensbaum. Grundstoff: Leinen, ungleichfädig, mit losere rosarote Kreuzleinwand durchbrochen

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9241		Hoffrest. Wollenwirkerei in Gobelintechnik auf Leinen in Rot, Blau, Grün, Gelb und weiß. Hochformatiges, nahezu quadratisches Bildfeld, das ganz von einem Rankenwerk in Form eines Kreuzes mit vier Kreisen und einem Mittelkreis ausgefüllt ist. Die Kreise sind mit Blattwerk, Früchten und Blüten gefüllt. Die Ranken sind mit Blättern, Früchten und Blüten besetzt. Die Kreise sind durch Bänder miteinander verbunden

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
G248		Hofpost. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur (blau) und Weiß. Der gestreifte L. 1,21. B. 0,29. Breite Inschriftbahn mit Backenbesatz (umschriftlos). Inschriftschmale Rahmen und Querstreifen, die in getreuer Farbenerscheinung mit den rechten Kreisen, worauf sonst, in ein Zweierverband (Quadrat) stehen. Von Boy 2 × 2 Quadratfeldern sind die beiden mittleren durch ein Kreuz eingeschachtelten Rautenreck hervorgehoben und mit einem verzierten Medaillon gefüllt, der zwischenraum der vier Rahmen aber durch Kreuzrosette und in ganzen Quadratfeldern durch achtblättrige Rosette in gebrochener Staatsfarbe, Anordnung auf quadratischem Grunde, dürftige Kreise durch Rosetten, alles in ostasiatischer Farbenstellung. Kopitsch (spätalexandrinisch)
G249		Hofpost. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Weiß. Der gestreifte L. 0,47. B. 0,23. die allen Seiten abgenommen; der Muster-Stellungsteil schadhaft. Streifen begrenzt von perlenartigen Leinenschnoppen umgeben und von einfacher Rautenreihe eingefasst in die a. ein purpurnes Quadrat eingesetzt ist. Darüber wölbt sich die doppelte Wellenranke auf. Dies Rogenschnur-band mit Zweigen mit blattförmigen von zwei Knoten umgebenen Weinblättern besetzt sind. Kopitsch.
G250		Hofpost. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Grün. Der gestreifte L. 0,37. B. 0,205. Nur die Hälfte ist halbwegs gut erhalten. Inschriftstreifen zeigt in Kantenstreifen gesetzt, der auch je zwei Quadratfelder umgibt. Breite Bordüren trennt mit umrandeten Rosetten besetzte Bordüre. Die Fläche ist durch ein schmales Netzwerk aus Kreuzrosetten in Rautenform gegliedert, deren Zwickel durch je zwei Halbrosetten ausgefüllt sind. Die Rosetten sind durch je zwei Blattranken verbunden, die einen inneren weißen Rahmen umgeben und in der Mitte mit einem Blattkreuz versehen sind. Die Ranken sind durch je zwei Blattranken verbunden, die einen inneren weißen Rahmen umgeben und in der Mitte mit einem Blattkreuz versehen sind. (Handteppich?) Kopitsch.
G251		Hofpost. Wollenwirkerei auf Leinen in Gobelintechnik (rot, grün, blau und gelb). H. 1,395. B. 0,92. die Ränder fehlen. Besonders oben durch Verlust vieler gelben Randstreifen umrahmt und halbiert sowie die Unterseite in gleiche Querstreifen aufgeteilt. Im oberen Teil auf dieser Achse eine Laufschrift auf rotem Grunde, gelben Kork und Eierstab. Zwei nackte gefesselte Gefangene von Leinen der Zeichnung zusammengebunden. Arme, Beine, Gesicht, der andere die gut erhaltenen Flügel von Vögeln. Der Hintergrund in regelmäßiger Verteilung erfüllt. Das Bild wird durch zwei Streifen mit Rankenwerk in drei Felder geteilt, die mit einem Rankenwerk aus Weinblättern und Trauben gefüllt sind. Kopitsch (spätalexandrinisch)
G252		Langestoff. Kreuzmuster. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Blau und Gelb. L. 1,29. B. 0,90. Der Grundstoff gelb und weiß. Oben und unten mit schmalen purpurner Borte versehen. Das Muster besteht aus drei Streifen mit Bändern besetzt. Die Streifen, die in Querrichtung verlaufen, sind durch Kreise mit Rosetten verbunden, die in gleichen Abständen stehen. Die Rosetten sind durch Bänder mit Blättern miteinander verbunden. Die Bänder sind mit Blättern besetzt. Kopitsch (spätalexandrinisch)
G253		Fragment. Wollenwirkerei in Purpur (blau) und Weiß auf Leinen. Von einem ausgezeichneten Fl. 0,265. B. 0,22. Palmettenbaum, bestehend aus Mittelblatt und symmetrisch verteilten Blattzweigen, an denen je zwei Blüten (Trauben?) am Mittelstamme (Vgl. andere gestaltene Endigung) Kopitsch.
G254	St. N.	Hofpost. Seidenstoff (Watte) auf Dunkelblau. Runder Einsatz (unvollständig) H. 0,113. B. 0,134. Unterbrochen von der n. fast die Hälfte vergehenden Streifen, in den Hauptachsen Kreuzblumen bildend (ges. mit dem Buchstabenpaar verknotet) von den Streifen der mittlere breite mit gestreiften Flechtblattpalmetten, der schmale mit Weinlaub der innere mit kleinen Herzblattstab gefüllt ist. Das Innenfeld mit symmetrischen Rankenmuster, bestehend aus zwei Paar aneinander sprengenden und mit umgewandten Ohrkörpern. Die Ranken spannenden Gestalten in kleinem Kork. Die Kreuzform, die Ranken und Ranken mit den Ranken der Gegenfüßler mit umgewandten Köpfen und vorgebeugten Oberkörpern nach außen gerichtet und Tiere, abwechselnd in Reihen Stücken von gleichen Stellung erhalten nur Unterkörper von der Lücke sowie Schwanz und Hinterbeine von dem des r. Reiters u. da eine unter dem ersteren und unterspannten von dem anderen

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
Erworben 1904 Gesch. des Freih. v. Jenisch.			
Erworben 1900 aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 2.X.00.		
Erworben 1904 Gesch. des Freih. v. Jenisch.			
" "			
Erworben 1904 Geschenk des Freih. v. Jenisch.			
Erworben 1900 Aus der Sammlung Reinhardt	N. 3437/00 2. X. 00		
Erworben 1902 durch Strzygowski aus Kairo	I. 916/02 J. J. 4583.		

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
G248		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Blau und Weiß. Leinettstreifen. L. 0,21. B. 0,29. Breite Doppelbahn mit Kreuzenpasse (unvollständig). Durch schmale Rahmen mit Kreuzstreifen in drei quadratische Felder geteilt, deren mittleres, größtes, ein quadratisches Feld mit Kreuzstreifen durchsetzt ist. Das zweite quadratische Feld und die beiden mittleren durch ein Kreuz in vier schachtelförmige Rechtecke hervorgehoben und mit einem zierlichen Rankenmuster gefüllt, der Zwischenraum der beiden Rahmen aber durch Kreise gerahmte Kreise und quadratische Felder durch achtseitige in gebrochener Parallelform, Teilung auf gleichseitigem Grunde, sämtliche Kreise durch Rosetten, alles in ostasiatischer Zeichnung. Kopftuch (aus Alexandrien).
G249		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Weiß. Leinenstreifen. L. 0,17. B. 0,23. An allen Seiten abgeschnitten; das Muster stellenweise schadhaft. Breite Streifen aus Perlstäben in Gold, von Perlenschnüren begrenzt und von einfacher Rankenlinie eingefaßt, in der 4. ein purpurner Quadrat umgeben ist. Darüber wächst eine doppelte Palmettenranke auf, deren Rosenblumen mit Knospen zwischen pfeilförmigen von zwei Blättern umgebenden Weinblättern gefüllt sind. Kopftuch.
G250		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Grün. Leinenstreifen. L. 0,17. B. 0,305. Nur eine Hälfte in halbierter Breite erhalten. Mit breiten, zu den Rändern hin gestaffelten Rahmen eingefaßt. Der aus je zwei Paar quadratischen Brettfeldern gebildete, in der Mitte durch ein schmales Rechteck unterbrochene Mittelstreifen trennt und umrahmt in breitem schmalen Rechteckfeld mit grüner Umrahmung, dessen einzelne Felder abwechselnd purpurn und rot sind, je eine grüne Kreisrosette aus Palmettenblättern einschließend, während die Zwischenfelder je eine Rosette aus Palmettenblättern enthalten. Die Mittelfelder sollte in Gegenüberstellung zu füllen, aus je zwei Paar quadratischen Feldern gebildet, die durch Kreise von einer inneren Rosette umgeben und zu einander in der Weise gestellt sind, daß je zwei Paar Kreise eine große Rosette mit roten Blattfüllungen bilden. Zu den Seiten der eingefaßten Felder zunächst je ein Paar halber, auf Kopf gestellter Felder, die zu einer Rosette zusammentreten. Die Zwischenfelder mit Rosetten, die Ecken mit Palmettenblättern gefüllt. Kopftuch.
G251		Hoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Gobelintechnik (rot, grün, blau und gelb). Kopftuch. H. 1,395. B. 0,92. Die Ränder verkürzt, besonders oben durch Zerschneiden. Zwei gelbe Randstreifen umrahmt und halbiert sowie drei Unterteilte in gleiche Querstreifen aufgeteilt. Im oberen Teil auf dieser Linie eine Laufschrift auf rotem Grunde, gelbe Buchstaben, zwei neutrale gefiederte Füllen von Tieren, der eine Hirsch, der andere Hirsch, der andere Hirsch, der andere

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9255	Inv. 1482	Stoffrest. Seidenköper (Purpur mit weissem Muster). Kreisrunder Ausschnitt. H. (bzw. Dm.) 0,25. B. 0,23. Vom zw. Rande sowie aus der Unterhälfte ein grösseres vom l. o. im kleineres Stück herausgerissen. In der umlaufenden Randborte unterbrochene Ranke aus S. förmigen Stielen mit wechselständiger Blüten (bzw. Dreiblattfüllung). Im Innenfelde Palmettenbaum dessen senkrechter Schaft u. und in der Mitte von einer Palmette bestehend aus zwei symmetrischen Halbpalmetten und drei (bzw. fünf) blättrigen Blütenpalmette durchsetzt ist. Zwischen ihnen kommen beiderseits symmetrisch abzweigende Rankenstiele hervor die grosse Palmettenwipfel mit nach [illegible] Purpurner Punktreihe auf den Rändern u. Schuppenmuster des Körners tragen, der bei dem o. Paar von Rundbogen umgeben ist. Aus den u. Halbpalmetten und von den Palmettenwipfeln wachsen [illegible] Ranken [illegible] endigung symmetrisch heraus, aus den kleinen Palmetten des Schaftes [illegible] Dreiblattfüllung [illegible] Blütenkrone, die [illegible] Dreiblattpalmette [illegible] Dreiblattpalmette [illegible] von denen [illegible] Dreiblattpalmette [illegible] Herzblattpalmetten [illegible] Syrisch (od. Koptisch?) [illegible] Stoffrest. Seidenköper (Purpur mit weissem Muster). Kreisrunder Ausschnitt. H. 0,16. B. 0,215. Der o. Abschluss sowie ein Stück aus der Unterhälfte und ein Streifen der l. Randborte herausgerissen. Das Muster stimmt völlig mit demjenigen von J. 9255 überein, das wohl von demselben Stoff herrührt. Syrisch (oder Koptisch)	Erworben 1902 durch Strzygowski Aus Kairo.	F. 916/07.	Nicht im Kat. ?	
9256			" "	"		
9257		Stoffrest. Seidenköper (Purpur mit weissem Muster). Kreisrunder Ausschnitt. H. (bzw. Dm.) 0,22. B. 0,21. An den Rändern stellenweise eingerissen und zerfetzt, besonders ö. und l. oben. Die umlaufende Randborte bildet in den Hauptachsen vier Kreisschlingen, durch die sie mit den Nachbarkreisen verknotet ist, und besteht aus drei Streifen. Im breiteren mittleren sind abwechselnd eine Herzblattpalmette mit winkelförmigem Kelch und eine gesprengte und eine drei- od. fünflappige (Korbähnliche) Blütenpalmette aneinandergereiht. Im inneren Nebenstreifen Herzblattstab äusserer Flechtband mit Punktfüllung. Die innere Füllung stimmt vollkommen mit derjenigen von J. 9255 u. 9256. Doch erscheint das Stück nach Farbenton nicht zugehörig. Syrisch (oder Koptisch)	Aus der Saml. Reinhardt "	"		9257
9258		Stoffrest. Seidenköper. Helles Muster auf olivbraunem (bzw. Purpur?) Grund. Rechteckig h. L. 0,345. B. 0,22. An den Ecken u. stellenweise innen schadhaft (die ersteren eingesammt). An beiden Seiten mit schmaler Borte abschliessend, in der eine unterbrochene Ranke aus Kelchblüten herabläuft. Innen ein Quadratfeld und zwei rechteckige äussere Streifen, die durch eine Zwischenborte mit gereihten Kleeblättern in kreisförmiger Umrahmung aufgeteilt werden. Im Mittelquadrat eurhythmisches Palmettenmuster, bestehend aus einer Kreuzrosette, die in einen Vierpass aus Doppelbogen eingeschlossen ist. Die in einen gerichteten Palmettenwipfeln zusammenlaufen und mit Halbpalmetten und Herzblättern gefüllt sind; die Ecken durch diagonal herauswachsende Herzblätter und zwischen symmetrischen Halbpalmetten. In den Eckfeldern Reiter [illegible] mit [illegible] Wasser auf einander losreiten. Unter dem Pferde Krieger im Panzer u. Spitzhelm in umgek. Wendung den Speer in den Boden stossend dessen Spitze ein Hirsch zu packen sucht. Hinter ihm Palmettenbaum, vor dem Pferde Adler. Über dem Reiter Inschrift: ΔΑΧΑΡΙΟΥ. Koptisch (oder syrisch?)	Erworben 1902 durch Strzygowski aus Kairo	F. 916/07		58
9259		Stoffrest. Seidenköper (braun auf klassgelbem Grunde). Unregelmässiger dreieckiger Fetzen. H. 0,31. B. 0,36. Ringsum abgerissen. Durch eine senkrechte Doppelborte mit unterbrochener Blüten (bzw. Palmetten)ranke und Zwischenstreif sowie der l. Hauptabschnitt in ein mittleres grosses und durch Zwischenborte mit gereihten Herzblattpalmetten in zwei kleinere Rechteckfelder darunter aufgeteilt. Im ersteren symmetrische Palmettenranke, in den Haupt- und Diagonalachsen von einem liegenden Oval entspringend und sich in je vier Doppelbogen ausbreitend, an denen innen Palmettenwipfel als Füllungen ansehen während in den Zwickeln und nach den Ecken Palmetten herauswachsen. Das ovale Mittelstück mit achtstrahliger Sternrosette aus Herzblüten und Zweigen gefüllt und von Kelchbogenförmigen Ansätzen umgeben. In den beiden kleinen Feldern symmetrische Reitermuster völlig dem von J. 9262 entsprechend mit Zuschauer Zacharia in schlechterer (bzw. unvollständiger) Erhaltung. Rechts u. Mache ein Stück eines entsprechenden Feldes erhalten. Koptisch (oder syrisch?)	" "	"		9259
9260		Stoffrest. Seidenköper (Oliv auf blassbraun). Unregelmässiger Fetzen. H. 0,11. B. 0,064. Ringsum abgerissen. An der r. Seite Ansatzstreifen einer Rand (oder Zwischen?) mit gemischter Palmettenranke. Im o. Rechteckfelde Doppelbogen eines vierpass. Zwischen Rankengeschlingen, aus dem eine Palmette diagonal nach der l. u. Ecke herauswächst und dessen Blattendigungen sich nach innen einrollen. Im u. durch Doppellinie abgesonderten Felde der vordere Teil eines nach r. sprengenden Reiters in kurzer Tunika (u. nachflatterndem Mantel?) über dem die Inschrift (Ι) ΩΣΗΦ eingewebt ist. Das Muster entspricht J. 9258. Koptisch (oder syrisch?)	Erworben 1903 von Forrer? u. 1902 v. Strzyg.?	"	Nicht im Kat.	
9261		Stoffrest. Seidenköper (Braungelb auf Dunkelbraun). Streifenförmiger Ausschnitt. H. 0,118. B. 0,105. O. und u. abgerissen; l. u. r. unvollständig. R. Randborte mit unterbrochener Palmettenranke aus S. förmigen Stielen mit wechselständiger Dreiblatt (bzw. Blüten)füllung, l. Zwischenborte (Ansatzstreifen) mit gemischter Palmettenranke. Im Mittelfelde nach r. sprengender Reiter in kurzer Tunika, engen Hosen und nachflatterndem Mantel mit einem Stabe (Zepter?) in der erhobenen R. zum Schlage ausholend. Unter dem Ross nach r. vorgebeugter kleiner Krieger in Panzer und Spitzhelm, der eine Lanze in den Boden stösst, deren Spitze ein vor ihm stehendes Sumpfvogel (Kranich) zu packen sucht. Da beiden Seiten in verschiedener Höhe eine Rankenstaude. Über dem Reiter Inschrift (ΔΑΧ) ΑΡΙΟΥ. Vgl. dazu J. 9259. Koptisch (oder syrisch?)	" " (?)			9260 -61









Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9262		Stoffrest. Seidenköper (gelb auf rotbraun Grund; 6. und beiderseits abgeschnitten). Fragment. Rapportbreite 0,14 m, Höhe 0,28 m. Durch schmale Leistenborte mit übereinander gestellten Palmettenbüschen in zwei Reihen, die außen von einer Kette mit unterbrochener Kugel umschlossen sind. In denselben oben zwei auf einander los springende Katzen, unten ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Unter dem Rapport eine Palmettenstaude. Unter den Katzen nach oben ausgezackte Berge. Die Füllung der Rautenfelder besteht aus einem Kreuz mit Palmettenbäumchen in Rhombus. Die Zwickel sind mit Palmettenranken gefüllt. Alexandrinisch (oder Syrisch?)
9263		Stoffrest (Köperleinen) (grün auf hellem Grund). Fragment. Länge 0,25 m, Höhe 0,08 m (abgeschnitten an beiden Seiten). In den schmalen Leisten gestellte übereinander gereihte Kreisblüten mit hufeisenförmigen Trinkenspenden. Die Kreisblüten durch Doppellinie quer geteilt. Füllung: Palmette nach 3. Schema; zwischen jeder Palmette ein kurzer gedrungener Tierkörper, dazwischen nach 4. aufspringender unbestimmbarer Gegenstand und Vogel. Über jedem Kopf 2 Kurven Blätter und 1 Herzblattfüllung. Feld: Palmettenbaum mit symmetrisch abwechselnden Blättern auf jeder Seite, oben Paar zwei Enten über der Blattkrone. Frühe Arbeit. Alexandrinisch (oder Syrisch?)
9264		Stoffrest. Seidenköper (Rosa auf Schwarz). Quadratischer Ausschnitt. H. 0,228, B. 0,22 m. Rautenmuster aus schmalen Streifen, die mit auf Gelbstein Fleuronen gefüllt sind und in deren Kreuzungsfeldern Kreise eingeschaltet sind mit gestreiften Kugeln als Füllung. In den Feldern der gleiche Motiv, bestehend aus viereckigem Fuß, geradem Stiel, von dem symmetrisch je ein Zweig mit Palmettenspitze und je drei aufsteigende Blätter ausgehen. Palmettenwipfel an der Spitze und je drei aufsteigende Blätter, die einen spitzen Palmettenwipfel und schwarzen Mittelstrich und sarazenischen Palmette als Bekrönung. Syrisch (oder Koptisch?)
9265		Stoffrest. Seidenköper (gelb auf Rot). Quadratischer Ausschnitt. H. 0,215 m, Br. 0,21 m. Rand von Streifen umgrenzt. Rautenmuster aus diagonal gekreuzten und gestreiften, parallel den Doppelbanden verlaufenden Doppelbanden, in die an den Kreuzungsstellen gestielte Kreisblüten mit sechsblättriger Blüte und Herzblatt eingeschaltet sind. Die Füllung der Rautenfelder besteht aus einer zweizeiligen grünen Herzblattpalmette mit sichelförmigem Kern. Syrisch (oder Koptisch?)
9266		Stoffrest. Seidenköper (blaugrün auf dunkelblau). Quadratischer Rest (oder Zuschnitt). H. 0,054 m, B. 0,058 m. In den schmalen Rautenbändern gestellte Kreisblüten aus Blattpalmetten. Jeder Kreis ist ein Kreuzes bogiges Quadrat mit drei Blattpalmetten. Füllung ein gerahmtes Feld mit Palmettenbaum, der von schmaler Borte aus Quadraten umgeben ist. Rahmen von der gleichen Borte wie die Streifen. Füllung der Felder: Palmettenbaum, umgeben von zwei Säulenarkaden mit Palmettenfüllung. Mit N. 9267 zusammengehörig. Koptisch (oder syrisch?)
9267		Stoffrest. Seidenköper (3 Farben: Gelb, rotbraun und Grün). Länge 0,22 m, Höhe 0,06 m. Oben u. unten abgerundet, an den Seiten schmal. In der mit Laufenden Rundborte gestellte blaue Kleeblätter auf blauer Grund aufgesetzt. Zwischen Streifen wechseln Arkadenbogen mit zugewandten Köpfen bis auf 0,06 ab. In der Mitte ist ein nach r. gewandter Vogel eingefügt, die halbrunden unteren Abteilungen ein Palmettenkorb mit drei grünen und zwei rotbraunen Blättern auf blauem Grunde eingefügt. Mit N. 9268 zusammengehörig (zu einer kleinen Decke?). Koptisch (oder syrisch?)
9268		Stoffrest. Seidenköper (3 Farben: Blau, Rotbraun, Gelb und Grün). Länge 0,235, B. 0,225 m, an beiden Enden abgeschnitten, beiderseits ungesäumt. In senkrechter Richtung folgen einander abwechselnd von o. nach u. viermal zusammengesetzte Rauten mit palmettenähnlichem Kopf abgerundet und Halsstück (oder Blütenkelch) und Herzblatt in der Mitte abwechselnd mit je drei Palmetten verziert, die zusammengesetzt sind aus drei Rauten, von denen zwei o. und zwei unterhalb stehen. Die Rauten mittlere eine nach l. gewandte Tute mit grünen Stengeln enthalten. Koptisch (oder syrisch?)

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Erworben 1902 durch Strzygowski	I. 96 07.		9262 
" "	"		
" "	"		
" "	"		

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9262		Stoffrest. Seidenköper (gelb auf rotem Grunde; L. und beiderseits abgeschnitten. Gepaart. Rautenkörper. R. L. 0.14. B. 0.23. Breit schmale Leiste, ausgefüllt mit übereinander gestaffelten Palmettenfüllern in Zweifarbigkeit, die außen von einer breiten mit eintourbrochener Kante aus Kelchblättern abgegrenzt sind. In denselben oben zwei aufeinander sitzende Vögel (Papageien?) mit Ringen im Schnabel, unter jedem ein Palmettenbaum. Unter dem Vorgenannten der entgegengesetzten Seite vorgelegte Kreuze in Ranken und Blattwerk mit der Leiste. In Rauten stehend deren Spitze ein Vierblatt bildet, hohlblattartige Ranken, mit aufgerichteten Blüten. Über dem Reiter die Inschrift: ΘV PAVA Z ... (über dem r. Zentaur?) in Farbe ergänzt (Name des Weber?) alexandrinisch (od. syrisch?).
9263		Stoffrest (Köper Leinen) (ganz auf hellem Grunde) Längsstreifen L. 0.15. B. 0.165 m. durch 4 abgegrenzt, in denen Reihen nebeneinander gereihte Rosetten mit vierblattförmigen Zwischenfüllungen. Die Rosetten durch Doppellinie quer geteilt. Einige Felder nach 3. Schrägstreifen jeweilige Gestalt in kurzen Zügen andeutend, die es deren Erkennen Gegenstand trotz; darunter nach l. aufspringender unbekleideter Körper, dessen Kopf v. Kurzen Beinen d. Vierblattfüllung. Zwischen je 2 Palmettenbäume mit symmetrisch abgezogenen Blättern auf deren oberstem Paar zwei Entenköpfe (Vögel?) einander zugewendet stehen. alexandrinisch (oder syrisch)
9264		Stoffrest. Seidenköper (Rosa auf Schwarz) Quadratischer Ausschnitt H. 0.228. B. 0.22. Rautenmuster aus schmalen Streifen, die mit aufgelegten Blattfäden gefüllt sind und in ihren kreuzweise gestellten Kreuzen ein geschlossenes mit gestielter Korngranatapfelblüte als Füllung. In den Feldern das zierliche Motiv, bestehend aus dreieckigem Zweig, gerader Stiel, von dem symmetrisch jederseits 2 Zweige mit emporgehobenen Palmettenwedel an der Spitze und je drei aufsitzenden Blüten (granatapfelartig?) ausgehen, unterhalb ausgehend dem Mittelstock und saragenischer Palmette als Bekrönung. Syrisch (oder koptisch?)
9265		Stoffrest. Seidenköper (Gelb auf Rot. Quadratischer Ausschnitt. H. 0.20. B. 0.20. Rande von Streifen abgegrenzt. Rautenmuster aus schmalen Streifen, die mit aufgelegten Blattfäden gefüllt sind und in ihren kreuzweise gestellten Kreuzen ein geschlossenes mit gestielter Korngranatapfelblüte als Füllung. In den Feldern das zierliche Motiv, bestehend aus dreieckigem Zweig, gerader Stiel, von dem symmetrisch jederseits 2 Zweige mit emporgehobenen Palmettenwedel an der Spitze und je drei aufsitzenden Blüten (granatapfelartig?) ausgehen, unterhalb ausgehend dem Mittelstock und saragenischer Palmette als Bekrönung. Syrisch (oder koptisch?)
9266		Stoffrest. Seidenköper (~~Blaugelb auf Dunkelbl~~ (oder Zwirn?) L. 0.164. B. 0.058. In der braunen R... Blüten an Stauer. Eine gegen... Innen ist ein... mit Dreiblattpalmette als Füllung, ein gerad... an jeder Seite eine zugespitzte Raute mit ... von Mitte von der gelb... Leisten. Rad der flatt... arkaden mit Palmettenfüllung. Mit N. 9267 zusammengehörig.
9267		Stoffrest. Seidenköper (~~in Blau, Gelb, Rotbraun~~ stehen Zwirn?) L. 0.22. B. 0.12. Ober- u. unter... Zeichnung in der umlaufenden Rundbogen... Blauer Grund auf gerader Leiste. Im Mittelfeld mit zugewendeten Köpfen die auf [illegible] Vierfüßler der Vogel enthalten. Die halbrunden... Rundbogen mit drei grünen und zwei rotbraun... Grunde hängend. Mit N. 9268 zusammengehörig (zu einer Kan...
9268		Stoffrest. Seidenköper (~~in Blau, Rotbraun, Gelb~~ (Zebus) L. 0.235. B. 0.125. In beiden Enden ab... samt in senkrechter Stellung folgen einander... u. hermal jugendliche Maskaron mit Palmettenf... Oberkörper und Hals hatte (der Blütenkelch nicht... abgebrochen) und drei Palmetten verschiedener Zusammensetzung mit drei Blattlagen, von denen das oberste und zwei entgenhaltende Vögel (Papageien?) mittlere eine nach l. gewandte Ente mit grünen Flügeln darstellen. Koptisch (oder syrisch?).

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1902 durch Strzygowski	I. 96/07		9262 
" "	"		
" "	"		
			Foto zu groß.
			
			
" "	"		

Inv. 9265

42.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9269		Stoffrest. Seidenköper (Blau und Weiß) Lanzettenborte (Clavus) L. 0,135 B. 0,037 Rapportbreite ein gezinnt, alternierend Rautenmuster aus zwei Variationen, Rautenfüllung Kreuz, Stern,

NR.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	BEMERKUNGEN
9269		Stoffrest. Leinenköper (in Blau und Weiß). Langestreifen (Clavus?) mit 3 Reihen viereckiger Rautenmuster aus je vier Dreiecken, die durch Kreuzchen getrennt sind. Die Spitzen der Dreiecke berühren sich, so daß ein Rautenfeld entsteht, das in der Mitte einen Punkt hat. Die Rautenfelder sind in der Richtung des Schusses durch Linien getrennt. Die Rautenfelder sind mit einem Kreuzchen gefüllt. Syrisch (oder koptisch?)	
9270		Stoffrest. Leinenköper (in Rotbraun, Orangegelb, Blaugrün und Weiß). Doppelclavus (Breite 6,5 cm) mit grüner Kettkante. Die Clavi bestehen aus je einer Reihe von Rauten, die durch Kreuzchen getrennt sind. Die Rauten sind mit Zickzacklinien gefüllt. Syrisch (oder koptisch?)	
9271		Stoffrest. Leinenköper (in Gelb und Blaugrün). Clavus aus 3 Reihen von Rauten, die durch Kreuzchen getrennt sind. Die Rauten sind mit Zickzacklinien gefüllt. Syrisch (oder koptisch?)	
9272		Stoffrest. Leinenköper (in Purpurrot und Weiß). Clavus aus 3 Reihen von Rauten, die durch Kreuzchen getrennt sind. Die Rauten sind mit Zickzacklinien gefüllt. Syrisch (oder koptisch?)	
9273		Stoffrest. Leinenköper (Köperrichtung auf hellem Grunde). Rechteckiger Ausschnitt aus einem Gewebe. Die Kette ist in Gruppen zu je drei Fäden angeordnet. Syrisch (oder koptisch?)	
9274		Stoffrest. Leinenköper (weiß auf rotem Grund). Quadratischer Ausschnitt aus einem Gewebe. Syrisch (oder koptisch?)	
9275		Stoffrest. Leinenköper (Gelb auf Schwarz). Unregelmäßiger Ausschnitt aus einem Gewebe. Syrisch (oder koptisch?)	

Vgl. Inv. 9279 u. 9281.

Erworben 1902 durch Strzygowski aus Kairo	F. 916/07		
" "	"		
Erworben 1902 durch Strzygowski aus Kairo	"		
Erworben 1902 durch Strzygowski aus Kairo	F. 916/07.		
" "	"		
aus Antinoë?			
" "	"	Nicht im Kat.	











Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9276		Stoffrest. Seidenköper (dunkelblau auf blaubraun). Oberteil eines runden Medaillons. H. 0,114, B. 0,071. Unterteil eines gegenständigen Hundes (Panther?) in Umrißzeichnung. In der Randborte doppelte umlaufende Ranke in Innenfeld Palmettenmuster aus symmetrisch vorgestellten Palmettenwipfelpaar und Blätterkrone in geometrischer Stilisierung. Vgl. T. 9277. Koptisch. Verdorben (kr.	Erworben 1901 durch Strzygowski aus Kairo.	J. 916/07	Nicht im K.	
9277		Stoffrest. Seidenköper (blau auf dunkelbraun) Ohne u. mit Randeinfassung. H. 0,216, B. 0,065. Sehr zerfetzt. Verdorben eig. gemustert. Randborte aus wenig breiten und langen Rechtecken (oder geometrisierten Ranken) begrenzt. Die Mittelbahn durch Doppelkreise in regelmäßiger Folge in Rauten geteilt, die Felder aufgefüllt. Im letzteren Typ ein Quadrat mit gekreuzten Schenkeln und in jedes ein Kreispunkt einbeschrieben, in den Ecken Ringe, die in vier Punkten berührende geometrische Palmetten. Im 2. Rautenfeld ein symmetrisches Muster, bestehend aus mittlerer Palmette, zwei abwechselnden Palmetten in Profilstellung und Rankenwerk in geometrischer Stilisierung. Wohl mit 9276 zusammengehörig. Koptisch	"	"	Nicht im K.	
9278		Stoffrest. Seidenköper (blau auf blaugrün). Kreisrunder Einsatz auf altem Leinenunterlage. Dm. 0,145. Sehr verschossen. Völlig geometrisierte Füllung mit symmetrischen Palmettenmotiven und Randborte mit umlaufender geometrisierter Ranke. Koptisch	"	"	Nicht im K.	
9279		Stoffrest. Seidenköper (Gelb auf blaubraun. Quadratischer Ausschnitt H. 0,157, B. 0,141. Der 4. Rand ungesäumt. Rautenmuster aus gegenständigen, symmetrischen Paaren einer mittelpalmette zugewandten Ranken, aus deren Kelchumgestalteten Abschluß jeder mit sternförmiger Kreuzstellung von Herzblättern entwickelt ist. Die Füllung der Rautenfelder besteht in paarweiser Reihung abwechselnder Rundscheiben mit Sternrosetten in haarfontaler Richtung. Die Rundscheiben der 1. Reihe enthalten je ein Palmettenbäumchen, die der 2. Reihe je zwei Vögel, die einander Rücken gegen Rücken auf einem Zweig sitzen. Vgl. Inv. 9281. Syrisch (oder Kopt.?)	Erworben 1901 durch Strzygowski aus Kairo. aus Antinoë?	J. 916/07		
9280		Stoffrest. Seidenköper (blaubraun auf Gelb) Einzelnes Stück Fetzen. H. 0,179, B. 0,085. Am 4. Rande ein gesäumt, an den übrigen Fetzen abgerissen und sehr zerfetzt. Stark verschossen. Rautenmuster (schwer erkennbar) aus gekreuzten schmalen Streifen mit Flechtbandfüllung. In den Kreuzungsfeldern ist ein Kreis mit kurzer Innenzeichnung eingeschaltet. Die Rautenfelder füllen gegitterte Rauten. Syrisch (oder Koptisch?)	"	"	Nicht im K.	
9281		Stoffrest. Seidenköper (gelb auf Schwarz). Rautenförmiger Ausschnitt. H. 0,186, B. 0,1[illegible]. In zwei Stücke zerrissen und sehr schadhaft, besonders die Mitte der Rautenmuster aus gekreuzten Doppelranken, die symmetrisch auf einig in der Mitte stehende Herzblattpalmette zulaufen. In den Kreuzungsstellen sind Schildfelder eingeschaltet, deren Füllung Kreuzrosetten mit Herzblättern. In den Rautenfeldern verschieden in mehrfontaler Richtung Rundfelder und zwar je einer Art, die einen Palmettenbaum enthalten. In den ersteren stehen auf diesem zwei Vögel (Enten) einander gegenüber, in den letzteren Rücken an Rücken. Syrisch (oder Kopt.?)	"	"		
9282		Stoffrest (Saum) Seidenköper (weiß auf ehemaligem Grunde). Rautenförmiger mit einfachem Saum (ornamentlos) gefaßt. L. 0,56, B. 0,05. Einrollstreifen [illegible] u. schadhaft. In der umlaufenden schmalen Randborte gereihte Herzblätter, zwischen Wirbelmotiv und Herzblattreihen in umfassende Ranken aufgelöst. Im ersten Zwickel Kopf eines Vogels. Im anschließenden 1. gewundenen Mauer mit abgebrochenem Schwert in der. (Unterschenkel abgerissen); im dritten Felde dreiblättrige Pflanze, im vierten [illegible] (Wollstreifen?) [illegible] im 2ten u. 3ten Feld Palmettenbaum (Dreizack), während das 4te mit Löwe u. Baum (?) [illegible] vorgesetzte mikenische Füllung. Innerst im Halbrund gesprengte Palmette entsprechend einem Stück bei Forrer, Textilstoffe aus Achmim Taf. III, 1. u. darnach zu ergänzen. Koptisch (oder Syrisch?)	Erworben 1902 durch Strzygowski aus Kairo.	J. 916/07		

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9283		Stoffrest. Seidenköper (Gelb auf Grün). Streifen (von einem größeren Stück) erhalten L. 0,27 u. 0,215 B. 0,11 (u. 12). In der Mitte quer durchgehend, wenig breit, ausgesparte Rapportstreifen, durch eine schmale Borte mit gereihten Palmetten der Länge nach in drei Streifen geteilt. Die Palmetten in Gelb, Grün und Rot, quer gestellt, sowie jede dritte durch Stoffwechsel in Rot und Grün. Rechts und links davon, durch eine schmale Borte mit gereihten Palmetten getrennt, je ein Streifen mit Stoffwechsel in Rot und Grün. Die Streifen rechts und links mit Rautenmuster, das durch Stoffwechsel in Rot und Grün gebildet wird. Die Rauten mit Kreuzlanze, die durch vor seiner Brust gekreuzte Arme gebildet wird. Der Kopf ist nicht erhalten. Die Rauten sind durch Stoffwechsel in Rot und Grün gegeneinander abgesetzt

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9290		Gussform. Reliefnegativ. Serpentin. H. 4,5 cm. Br. 6 cm. Unregelmässig trapezförmig. Auf der Vorderseite zwischen zwei Stiftlöchern o. in der Hauptachse flache kreisförmige Vertiefung mit langbärtigem Haupt, hinter dem eine Sichel hervorwächst o. von drei Punktreihe umsäumt zwischen zwei gleicharmigen Kreuzen und Schrittzeichen Δ, umgeben von grösserer Punktreihe und Umschrift von o. nach r. ΠΑΙΙΟΗΙΝΙΑ u.s.w. (z.T. unleserlich). Mondplanet? – Gnostisch.	Erworben 1924 Als Vermächtnis von Prof. F. v. Luschan (Brief vom 25.I.24) Aus Kleinasien?			im Schl. Tischkasten
9291		Zierfigur. Bronze. Hohlguss. H. 4,2 cm. Br. 5 cm. Flache Reliefsilhouette (Hälfte einer Klappfigur?) mit Stiftloch an der l. Seite u. Panther (od. Löwe?) nach r. gewandt mit schwach gebogenen Beinen. Um den Hals und am Kopfe Doppellinien eingraviert, auf der Brust einfache, auf dem Hinterteil Kreuzschraffierung.	" "			
9292.		Altchristlich. Bronze (mit Resten von Vergoldung). L. 5,8 cm. Br. 2,4 cm. Streifenförmig vorn mit Rundspitze abgeschlossen, an den Seiten schwach gezackt. Hohlguss mit durchgehendem Stiftloch am hinteren Ende. In der Mittelachse von u. gesehenes Kreuzförmiges Monogramm [Monogramm] zwischen aufgerichteten Pfeilblättern o. und u. die von kleineren u. Rankenstielen umgeben sind. Eingetieft.	" "			
9293.		Kreuzigung. Miniaturmalerei auf Pergament. H. 9 cm. Br. 6,5 cm. Sehr brüchig und an den Rändern schadhaft, besonders o. und r.; innen löcherig. Schlankes Kreuz mit kurzem Querbalken, über dem das kurzbärtige Antlitz Christi (mit rot umrandetem Kreuznimbus) befestigt erscheint; darunter verteilte Beischrift (⁝H und ⁝A?). Beiderseits jugendlicher Schächer mit grünem? Schurz (und Kreuzbändern?), die Arme auf dem Rücken gefesselt, vor einem Pfahl (auf dem Fussbrett?) stehend. Am Fuss des Kreuzes wachsen symetrisch beiderseits grüne Blattranken mit roter Blüte an der umschlagenden Spitze auf; desgl. je eine höhere am Aussenrande neben den Schächern (die r. u. Teile der Gestalt zerstört). Koptisch. IV–V Jahrh.	Erworben 1924 (Febr.) von der Papyrus. Abt überwiesen	II 55/24.		
9294.	W-Bln.	Ohrring. Gold. Durchbrucharbeit. H. (ohne Haken) 3,8 cm. Br. 1,8 cm. Tropfenförmige Scheibe mit querstehender Öse, an einem ringförmigen Schliesshaken hängend. Die Füllung bildet eine mehrblättrige Palmette, unter deren symmetrisch herabhängenden Nebenblättern der Stiel sich spaltet und zu beiden Seiten an dem granulierten Rahmen emporrankt. Althyzantinisch. V/VI Jahrhundert?)	Erworben 1924 (Dez.) als Geschenk eines Ungenannten (Benario)			FBS W-Bln
9295.		Ampulla. Gebr. Ton mit gepresstem Flachrelief. H. 6,5 cm. Br. 4,8 cm. Breitoval und flach mit kurzer Halsröhre und kleinen Henkelösen. Auf der einen Seite bärtige Apostelgestalt (Petrus?) in Frontstellung mit umgeschlagenem Mantel in der L. ein kurzes Vortragekreuz haltend, mit der R. das aufgeschlagene Buch mit A u. ω vor der Brust von u. fassend; auf der Rückseite bartlose (weibliche?) Gewandfigur in Frontstellung). V. Jh.	Erworben 1924 aus Kleinasien als Geschenk von Dir. Th. Wiegand.			18 x 24 Pl. Nr. 9148
9296	W-Bln.	Ring. Gold. Reliefnegativ. Dm. (des Reifs) 2,1 cm. H. (des Siegelschilds) 1,6 cm. Dünner Reif mit hochovalem Siegelschild. Auf dem letzteren Engel in Frontstellung, mit umgeschlagenem Mantel bekleidet, in der R. ein hochgefasstes Stabkreuz aufstützend. Beischrift l. ΒΟΗΘΗ r. ΑΝΘΥCΙC. Althyzantinisch VI/VII Jahrhundert	Erw. 1925 (Februar) aus Konstantinopel von Ch. Osman Noury Bey als anonymes Geschenk von Exc. v. Bode			FBS W-Bln

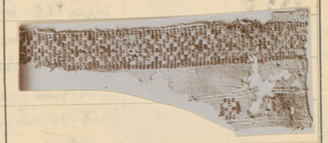
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9297		Siegelschild. Silber. Reliefnegativ. Kreisrund. Dm. 1,4 cm. Auf der Rückseite Ansatzrest des fehlenden Ringes. Auf der Vorderseite Adler mit erhobenen Flügeln und gespreizten Fängen nach l. umblickend. Als Randborte läuft eine Volutenranke herum. Über dem Adler Monogramm [monogram] Altbyzantinisch. V/VI Jahrh.	Erworben 1925 (Februar) aus Konstantinopel von Ch. Osman Noury Bey als anonymes Geschenk von Exc. v. Bode.			
9298	W-Bln.	Plakette. Bronze. Flachrelief. Kreisrund. Dm. 3,3 cm. Rückseite glatt. Auf der Vorderseite Brustbild eines spitzbärtigen Heiligen (Theodoros Stratelates) (mit Nimbus) den Kopf in Dreiviertelansicht nach r. wendend und in der R. ein Kreuz vor der Brust haltend, bekleidet mit der auf der r. Schulter gespangten Chlamys mit Saumborte über der Ärmeltunika (Dalmatika). Beischrift l. O ΘΕΘ r. ΔΟΡΟC. Byzantinisch. XI/II Jh.	" "			 1930, T. 5 24x30, Pl. 1007
9299		Gemme. Glasfluss. Hochoval. H. 3,2 cm. Br. 2,8 cm. Dunkelrot. Auf der Vorderseite Brustbild der Gottesmutter mit dem Kinde auf dem l. Arm (mit Nimben). Beiderseits verteilt die Beischrift: l. MP r. ΘY. Venezianisch. XIII Jahrhundert.	" "			 24x30, Pl. 762
9300	W-Bln.	Zierblech. Flachrelief (gepresst). Weissgold. Kreisrund. Dm. 5,4 cm. Ränder schadhaft, innen rissig. Im Innenfeld zwei hl. Reiter einander zugewandt, von denen der r. befindliche eine Schlange, der l. anscheinend eine am Boden liegende Frauengestalt (Alabastria?) mit der Kreuzeslanze durchbohrt; beide im Panzer mit flatterndem Schultermantel. Zwischen ihnen kommt von oben die Gotteshand einen Kranz haltend herab. In der Randborte Weinblattranke zwischen zwei Perlstäben. Koptisch. VI/VII Jahrhundert.	Erworben 1925 (April) durch Dr. Lederer von O. Feldmann (angeblich aus Calabrien)	F. 273/25		Vgl. Prot. d. Sachv. Comm. vom 8. IV. 25. (im Schrank)
9301		Figurierter Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Braun, Grün und Gelb. Rund. Dm. 8 cm. Die r. Seite o. abgerissen. Gemischtes Muster mit Füllfigur. Ovantenfigur auf braunem Grunde in langem Gewande. Auf der u. Partie in grünem Felde eine gelb weisse Raute. In der Randborte mehrfarbiges Zickzackmuster (Geometrisierter Blütenstab)	Überwiesen 1925 von der ägypt. Sammlungen. Aus den Ausgrabungen von Prof. Schweinfurth 1897 in Arsinoë		Kat. S. 105, Taf. 110.	
9302		Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Grün, Rot, Gelb, Braun. H. 15,6 cm. Br. 13,9 cm. Der l. Rand sehr schadhaft. Um das grüne Innenfeld läuft ein mehrfarbiges Winkelmuster. Im Mittelfelde kleiner Kreis, in dem auf roten Grunde ein nach r. schreitender nackter Putto, der ein Blumenkorb trägt. Im Aussenfelde in der Mitte 2 Löwen, in der o. und u. Hälfte je 2 aufeinander zufliegende nackte Putten zu Seiten eines Früchtekorbes. Zwischen ihnen als Füllornament rote Herzblätter und E förige Ornamente.	"		S. 104 Taf. 110	
9303		Clavusstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Braun, Dunkelblau, Olivgrün und weiss. H. 41 cm. Br. 9,5 cm. An den Seiten beschnitten. Gemischtes Muster mit Figurenfüllung. Als Randborte ein Blütenstab aus aneinandergereihten Pfeilblüten. Die Mittelbahn in drei Felder geteilt; in dem mittleren eine frontale nimbierte Gestalt in parallelgestreiftem Mantel und langer Tunica. In dem o. und u. Felde auf hellem Grunde ein aus Blüten und Blättern zusammengesetzter Palmettenbaum.	"		S. 101, Taf. 110.	

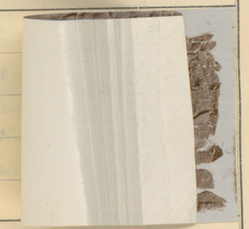
FBS W-Bln

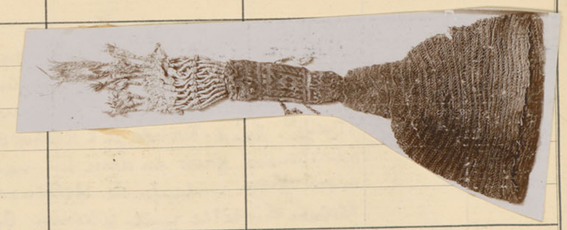
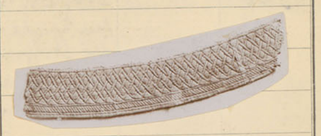
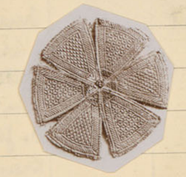
FBS W-Bln

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9304		Stoffrest mit ornamentalen Einsätzen und Inschrift. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Weiss auf orangefarbenem Grundstoff. H. 51 cm, Br. 93 cm. Der o. Rand abgerissen. Schriftornament und Figurenfüllungen. Parallel zum u. Rand zwei weisse Streifen, von denen der breitere mit Inschrift: KX NXKX u. s. w. Im o. Teil des Stoffes zwei grosse Pfeilblattförmige Einsätze in Purpur. Neben dem l. Stück Hase, in der Mitte ein Putto auf der r. Seite Hase und Inschrift. Im Mittelfeld Menschen und Tieren (stilisiert)	Erworben 1900 aus der Sgl. Reinhardt.		S. 63. Taf. 83.	
9305		Clavusstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün, Blau, Violett (Purpur) und Braun. Rechteckig h. Stoffrest. H. 21,8 cm, Br. 14,5 cm. u. abgerissen. Rautenmuster mit Füllfiguren. Um den Rand eine violette Borte mit Winkelmotiven. In der roten Mittelbahn Rautenmuster, in denen je ein gelber Kreis und Halbkreise. Die Rauteneinfassung aus gelben Fadenranken gebildet. In den Kreisfeldern sitzen auf einem Palmettenbaum je 2 Papageien über einem grünen Wurzelblatte. In den Halbkreisen nur ein Vogel.	Erw. 1923. Von der ägypt. Sammlung überwiesen. Ausgrabung von Prof. Schweinfurth in Arsinoë	—	S. 106. Taf. 110.	
9306		Clavusstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün und Purpur. Rechteckig h. Stoffrest. H. 34,5 cm, Br. 26,5 cm. Ausgefasert. Streifenmuster aus Blüten und Rosetten. Schulterstück des Längsstreifens einer Tunica mit Rest des Halsausschnitts. Diese Borte zweigeteilt mit Vierblättern auf der Innen und M förmigen Stab auf der Aussenseite. Der Längsstreifen mit roter Randborte. In der Mittelbahn auf hellem Grunde in der Mitte grosse Herzblüten, dazwischen je 2 gestielte nach o. gerichtete Palmetten mit Herzblattfüllung.	"		S. 120. Taf. 110.	
9307		Halseinsatz einer Tunica. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot und Braun. Runder Einsatz und 2 Streifen auf hellem Leinen. H. 27,8 cm, Br. 31 cm. Der runde Einsatz 11,6 cm. O. Streifen H. 5,5 cm. Geometrisches Muster. Das runde Feld mit Randborte in der braune Zickzackmotive. Im Innenfelde auf rotem Grunde ein kleiner Kreis mit einem Krückenkreuz. Im Aussenfeld vier Pflanzenkandelaber. In ähnlicher Verzierung die Längsstreifen (an der Schulter unterbrochen). Als Randborte braunes Zickzackornament. In der Mittelbahn Pflanzenkandelaber in gelber Fadenzeichnung.	"		S. 127; Taf. 110	
9308		Längsstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün und Weiss. Auf beiden Enden sehr zerstört. H. 25 cm. Br. 13,5 cm. Einige Stellen eingerissen. Die Farben abgeblasst. Beiderseits gelber Randstreifen. In der Mittelbahn auf grünem Grunde über Eck gestellte Quadrate mit gelbem Randstreifen. In dem roten Mittelfeld grüne Rosette mit gelbem Punkt in der Mitte und weissen Punkten am Rande. In den Zwischenteilen braun-grüne weissumrandete Doppelblätter mit rotem Doppellanzettblatt in der Mitte.	"			
9309		Längsstreifen. Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Grün, Gelb, Rot und Weiss. An der r. Seite, o. und u. abgerissen. H. 17,6 cm, Br. 3,5 cm. Neben der roten Mittelbahn beiderseits getrennt durch eine helle Linie ein Randstreifen in dem nebeneinander halbe Ovale in Grün und blau auf hellem Grunde. In der Mittelbahn getrennt durch Zickzacklinien in der Mitte grosse Palmette mit Lanzettförmigen Blättern u. grün, in der Mitte gelb, O. blau. In dem Feld darüber rote Blüte in gelbem Kreis, darunter blaues Dreiblatt.	"	—		
9310		Tunicarest. 2 Bruststreifen, Halsbesatz und 2 Schulterorbiculi auf heller Leinenunterlage mit Gürtelfalte aufgenäht. Stark zerstört und eingerissen. H. 65 cm, Br. 40 cm (Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur.) Als Randornament aneinandergereihte liegende Kreuze neben weisser Linie. Die Mittelbahn durch weisse Linie in 3 Felder geteilt. Das mittlere mit hellem Grund auf dem ein doppelter Palmettenbaum. In den beiden Aussenfeldern abwechselnd je ein Vogel und ein Palmettenbaum. Die Orbiculi mit Ranke als Randornament. Ein kleinerer Kreis mit Rosette eingezeichnet. Aussen u. 2 Vögel. Darüber Blattwerk. In dem roten Halsstreifen Rankenwerk. Vgl. 9333				

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9311		Stoffrest. Wollenwirkerei auf leinen in Rot, Gelb, Grün und Blau. Am o. Rand = alter Zeit ausgebessert. d. umgeschlagen, v. stark ausgerissen. Am. o. Rande Schweinefassung. Höhe 51,5 cm, Br. 20 cm. Drei parallele Streifen. Die beiden äußeren (rot) muschelt. Der mittl. breitere auf rotem Grunde werden einfache weiße Randlinie mit geometrisierten Blütenmotiven (oder verkümmerte Palmetten?)
9312		Stoffrest. Wollenwirkerei auf leinen in Blau, Gelb und Rot. Unregelmäßiges Fetzen. H. 23,5 cm. Br. 12,5 cm. Ein Streifen erhalten. (Ehemals vielleicht drei?). Am r. Rande auf rotem Grunde ein gelb umrandetes Oval mit vier Punkten auf blauem Grunde. In dem Längsstreifen auf blauem Grunde gelbe Hellenwelle. Durch die Mitte weißer Stab, an dem in jedem der Hellentäler drei über Eck gestellte Quadrate (in der Mitte gelb, außen rot). Diese Quadrate ohne Rauten und = Nebenstoffe
9313		Stoffrest. Wollen gewebt auf leinen in Rot und Grün. Die eine Seite stark zerstört. H. 23,5 cm, Br. 11 cm. R. Längsstreifen mit doppelter roter Randlinie. In der Mittelbahn Rautenmuster. In den grünen Rauten rote Kreuze auf weißem Grund. In den mittleren kahle Kreuze. L. Streifen in dem wieder gleichfarbige weißen Doppelstreifen Kreuze in verschiedenen Farben.
9314		Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf leinen in Purpur, Rot, Grün und Gelb. H. 18,5, Br. 20,6 cm. Etwas ausgefasert. Gemischtes Muster mit Tierfiguren. Der Einsatz eingerahmt von schmaler Randborte, = der gelbe Wellenrundfuß. In dem Innenfelde ein kleiner Kreis, in dem auf Purpurgrunde zu Seiten eines Pflanzen-Kandelabers u. zwei sich anbeißende Vögel (Papageien?). Darüber 2 kleinere Vögel einander zugewandt. Im Außenfelde axial gestellt vier große grüne Palmetten-Kandelaber mit roter Füllung zwischenliegende stilisierte Blattgebilde.
9315		Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf leinen in Grün, Blau, Rot, Braun und Schwarz. Am u. Rande eingerissen. H. 7 cm, Br. 8,6 cm. Elem. auf hellem leinen aufgelegt. Um das helle Mittelfeld liegt ein blauer Randstreifen in dem über Eck gestellte Quadrate (rot mit weißem Rand) neben je 5 weißen Punkten stehen. Im Mittelfeld roter blau umrandeter Kreis eingezeichnet in dem weisse Punkte. Im Außenfeld o. und u. je eine runde Früchteschale mit hohem Fuss, an den Seiten je ein Früchtekorb in cylindrischer Form. Darzwischen Palmetten als Füllung.
9316		Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf leinen in Rot, Gelb und Grün. Teilweise ausgefasert. H. 8,1 cm, Br. 8,3 cm. Auf baumwollenes Leinen aufgelegt. Nahe weißer Randlinie auf rotem Grund Wellenlinie mit je einem Punkt in den Senkungen. Im roten Innenfeld Kreis eingeschrieben mit Blattfüllung. Auf der Kreislinie stehen von nach den vier Seiten 4 dreiblättrige Palmetten (grün), dazwischen radial gestellt gelbe Palmetten auf.
9317		Mütze. Netzwerk in Braun und Rot mit Roter Schweinfassung. Sehr zerstört. H. 34,5 cm Br. 28 cm. Am o. Ende zusammengeflochten und geknotet. Einfache parallele Knüpfung.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Ausgrabung von Prof. Schweinfurth in Assuan. 1897. Illustrieren von der ägyptischen Sammlung 1923			
"		"	
"		S. 131	
"		Katalog S. 94. Tafel 110.	
"		"	
"		"	
"		"	

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9311	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün und Blau. Am o. Rand – alter Zeit ausgebessert. L. umgeschlagen, r. stark ausgerissen. Am o. Rande Schnureinfassung. ~~Hoch~~ 51,5 cm, Br. 20 cm. Drei parallele Streifen. Die beiden äusseren (rot) inveriert. Der mittlere breitere auf rotem Grunde zwischen einfacher weisser Randlinie mit geometrisierten Blütenmotiven (oder verkümmerte Palmetten?)	Ausgrabung von Prof. Schweinfurth in Arsinoë. 1897. Überwiesen von der ägyptischen Sammlung 1923		Nicht im Katalog aufgenommen.	
9312	✓	Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Gelb und Rot. Unregelmässiger Fetzen. H. 23,5 cm. Br. 12,5 cm. Ein Streifen erhalten. (Ehemals vielleicht drei?). Am r. Rande auf rotem Grunde ein gelb umrandetes Oval mit vier Punkten auf blauem Grunde. In dem Längsstreifen auf blauem Grunde gelbe Wellenranke. Durch die Mitte weisser Stab, an dem in jedem der Wellentäler drei über Eck gestellte Quadrate (in der Mitte gelb, aussen rot). Diese Quadrate ohne Ranken auch – Nebenstreifen	"		"	
9313	✓	Stoffrest. Wollengewebt auf Leinen in Rot und Grün. Die eine Seite stark zerstört. H. 27,5 cm, Br. 11 cm. R. Längsstreifen mit doppelter roter Randlinie. In der Mittelbahn Rautenmuster. In den grünen Rauten rote Kreuze auf weissem Grund. In den Zwickeln halbe Kreuze. L. Streifen in dem zwischen gleichfarbigen weissen Doppelstreifen Kreuze in verschiedenen Farben.	"		S. 131	
9314	✓	Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Rot, Grün und Gelb. H. 18,5. Br. 20,6 cm. Etwas ausgefasert. Gemischtes Muster mit Füllfiguren. Der Einsatz eingerahmt von schmaler Randborte, in der gelbe Wellenranke. In dem Innenfelde ein kleiner Kreis, in dem auf Purpurgrunde zu Seiten eines Pflanzenkandelabers u. zwei sich anbleichende Vögel (Papageien?). Darüber 2 kleinere Vögel einander zugewandt. Im Aussenfelde axial gestellt vier grosse grüne Palmettenkandelaber mit roter Füllung zwischendenen stilisierte Blattgebilde.	"		Katalog S. 94. Tafel 110.	
9315	✓	Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Blau, Rot, Braun und Schwarz. Am u. Rande eingerissen. H. 7 cm, Br. 8,6 cm. Elem. auf hellem Leinen aufgelegt. Um das helle Mittelfeld liegt ein blauer Randstreifen in dem über Eck gestellte Quadrate (rot mit weissem Rand) neben je 5 weissen Punkten stehen. Im Mittelfeld roter blau umrandeter Kreis eingezeichnet in dem weisse Punkte. Im Aussenfeld o. und u. je eine runde Früchteschale mit hohem Fuss, zu den Seiten je ein Früchtekorb in cylindrischer Form. Dazwischen Palmetten als Füllung.	"		"	
9316	✓	Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb und Grün. Teilweise ausgefasert. H. 8,4 cm, Br. 8,3 cm. Auf bräunliches Leinen aufgelegt. Neben weisser Randlinie auf rotem Grund Wellenlinie mit je einem Punkt in den Senkungen. Im roten Innenfeld Kreis eingeschrieben mit Blattfüllung. Auf der Kreislinie stehen ~~sich~~ nach den vier Seiten 4 dreiblättrige Palmetten (Grün), dazwischen nadiel gestellt gelbe Palmetten auf.	"		"	
9317		Mütze. Netzwerk in Braun und Rot mit Roter Schnureinfassung. Sehr zerstört. H. 34,5 cm Br. 28 cm. Am o. Ende zusammengeflochten und geknotet. Einfache parallele Knüpfung.	"		"	

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
9318		Mütze. Netzwerk in Rot und Purpur. H. 57,2 cm, Br. 23,5 cm. An dem unteren halbmondförmigen Teil mit parallelen Maschen, schliesst sich eine breite Quaste und Troddeln an. Auf der Quaste ornamentale Muster mit T und Rechen förmigen Motiven. Die Troddeln an der u. Kante sind zusammen in der Mitte verknotet	Aus Assiout. Ausgrabung von Prof. Schweinfurth 1893. Überwiesen von der ägyptischen Sammlung.			
9319		Streifen (von einer Mütze?) gestickt mit Goldstreifen in Blau auf grauer Leinenunterlage. Leicht gebogene Form. L. 30 cm Br. 6 cm. Beiderseits abgerissen. Am äußeren Rande Streifen: Zwischen Doppellinie schräge parallele Linien. Im Hauptfelde dreifaches Flechtband (schwarzer Faden). Wohl zugehörig zu J. 9320.	"			
9320		Mütze. 6 teilig. aufgenäht in Rosettenform. Gestickt in Blau mit schwarzem Faden auf grauer Leinenunterlage. Dm. 17,2 cm. In der Mitte Knoten, daneben in kleinerem Sechseck = einem Rechteckabschnitt Goldbelag, in den anderen aufgelegte Kreise. Die anderen Dreiecksegmente mit Randborte mit schrägen parallelen Linien. Das Mittelfeld abwechselnd mit Schuppenmuster und Rosette gefüllt. Vgl. J. 9319.	"			
9321		Mütze. Seidenapplication in grün und weiss. Aufgelegt in halbovaler Form mit u. eingedrücktem Dreieck. H. 19,7 cm. Br. 20 cm. In einzelne Teilen zusammengesetzt. Auf dieser leinen grüne Seide in einzelne Stücken aufgelegt (selbst abgezeichnet). Darauf in der Mitte mit Rosetten mit verdickten Enden in Seide mit rotem Faden aufgenäht. Sterne sechsstrahlig.	"			
9322		Mütze. Bruchstück. Netzwerk in braunlichem Leinen. Auf Leinenunterlage sehr zerstörte unregelmäßige Form L. 24 cm, Br. 15,5 cm. Die Filetarbeit setzt sich aus Kreismustern, die untereinander verbunden sind, zusammen.	"			
9323		Mütze. Netzwerk in Rot und Gelb. Der u. Rand von einer roten Schnur eingefasst. H. 26 cm Br. 13,5 cm. Der u. Rand am hinteren Teil ausgefasert	"			
9324		Rund der Eierstab. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Blau, Grün, Gelb und Weiss. Dm. 16 cm. Als Rand winden sich hellen Linien auf blauem Grunde aneinandergereihte Blütenmotive. O. und u. je ein Kreuz mit Punktfüllung. In dem äußeren Mittelfeld ist ein kleinerer weissumrandeter Kreis mit rotem Grund eingeschrieben, in dem ein gelber Vogel mit grünen Flügeln steht. Im Aussenfelde r. und l. je ein nach der Mitte gewandter Vierfüssler. O. und u. ein stilisierter Fruchtzweig. In den Ecken + nach der Mitte gewandte nackte Tänzerinnen mit flatternden Mäntelchen. Dazwischen E und Blütenförmige Motive.	Geschenk von Prof. Schubart aus Ägypten. Kunsthandel 1926.	—		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9325		Tunica. Spättellenitisch. 4/5. Jahrh. Wollenwirkerei auf leinen in Purpur, H 87 cm Br. 72 cm. Ohne Ärmel mit Schmeinfassung. Weinrankenmuster mit Figurenfüllung. Auf den Schultern zwei quadratische Einsätze. Daneben schmale Clavusstreifen. Am u. Rande je 2 kleine Einsätze. Die Schultereinsätze mit eingeschriebenem Kreis in dem ein nach r. eilender geflügelter Putto. In den Rahmenborten umlaufende Wellenranke. In den kleinen Wellenranke. Die kleinen Einsätze mit kleinem Quadrat um das ein Diagonalkreuz.
9326		Stoffrest. Wollenwirkerei auf leinen in Grün, Rot und Gelb. H. 16 cm. Br. 19 cm. Am Rande ausgerissen. Von einem grösseren Stück, dessen andere Teile in der Stoffsamml. Aus Antinoë. An parallelen grünen Stielen sind abwechselnd grün umrandete Blütenknospen (rot und gelb geteilt) und rote Blüten mit gelbem Kern gereiht
9327		Quadratischer Einsatz. Stark zerstört. H 9,1 Br 7,2 cm. In Rot Blau, Grün und gelb. Zugehörig zu einigen weiteren Einsätzen in K.G.M. Das blaue Mittelfeld von weisser Linie eingefasst neben der Kreuzornamente. Im Mittelfeld (schwerzerstört) in der Mitte ein Kopf (?) in den Ecken einander zugewandt o. je ein Papagei u. nach aussen blickend. Zwischen den Vögeln je ein kreuzförmige Rosette.
9328		Längsstreifen. Stoffrest. Sehr zerstört Wohl zu demselben Gewande wie J. 9327 gehörig. L. 7,5 Br 9,2 cm. Doppelstreifen (von dem l. nur ein kleiner Rest mit einer Rosette erhalten) Neben der Mittelbahn beiderseits Randornament mit Kreuzmotiven. In der blauen Mittelbahn ein grüner Papagei mit rotem Band um den Hals. über und u. ihm je eine kreuzförmige Rosette.
9329		Stoffrest. Rosette. Wollenwirkerei auf leinen in Rot, Gelb und Blau. Am Rande ausgefasert Aus grösserem Stoff ausgeschnitten. Im roten Felde gelbes rundes Mittelfeld. Durch die Mitte blaue Linie o. und u. am Rande blaue Dreiecke angesetzt. H. 6,9 cm, Br. 6,4 cm
9330		Quadratischer Einsatz. Wollenwirkerei auf leinen in Gelb, Braun, Grün Blau und Rot. Sehr zerstört. H. 10,8 cm Br. 10,4 cm. Als Randornament laufender Hund. (sehr zerstört) - In das blaue Mittelfeld ist ein achtpassförmiger Rahmen eingezeichnet, von dessen Ecken nach aussen gelbe Blätter angehen. Im Mittelfeld roter Kleiner Kreis, in dem ein gelber Vögel (?). Daneben o., u. und an den Seiten je ein kleiner gelber Kreis, in dem je ein nach r. blickender grüner Vogel (Ente ?). Daneben als Füllung Blüten und Blattwerk.
9331		Längsstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. L 7,5 cm Br 6 cm. (Wie der Streifen 3,7 cm). Auf beiden Seiten abgerissen. Der Streifen am Rande mit Dreiblättern in Kreuzform besetzt. Die blaue Mittelbahn durch eine Punktreihe zwischen zwei hellen Linien geteilt. In jedem Streifen je eine nach l. blickende Ente. Am r. Rande als Abschluss zwei Ovale mit weisser Randlinie

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Ew. 1900 ~~durch Stryganky im Kunsthandel aus der~~ Samlung Reinhardt.		S. 42, Taf. 83	
Überwiesen von der Stoffsamml. des K.G.M. im Austausch gegen Stoffe aus Arsinoë. 1926.	—	—	Dubletten aus der Stoffsaml. des K.G.M. Ausgrabungen in Antinoë 1897 von C. Schmid 
"			"
"			"
"			"
"			"
"			"



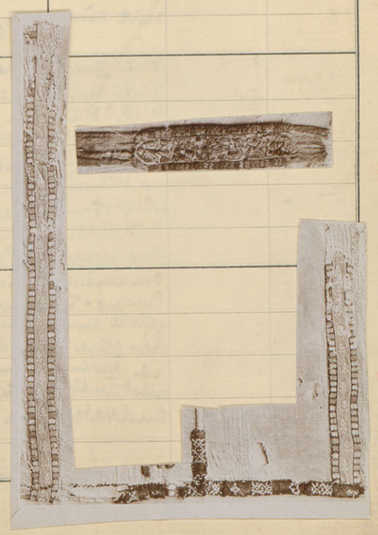


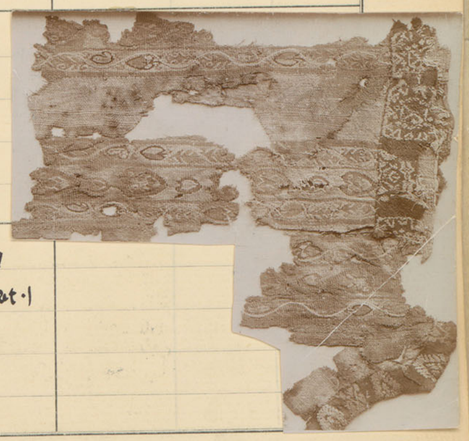






Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9332		Längsstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot. In 2 Teile gerissen. H. 2,6 cm Br. 8,3 cm. Rautenmuster, ohne Randstreifen. Die Rauten aus heller Punktreihe bestehend mit Redtecken in den Schnittpunkten. Im Mittelfeld ein heller Kreis. In dem o. als Füllung eine Palmette, u. eine Rosette (ein Vierblatt).	Überwiesen 1926 von der Stoffsaml. des K. G. Mus. Aus Antinoë. Als Dublette.	—	—	Im Anstausch gegen Stoffe aus Arsinoë.
9333		Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Auf (gestoffter) Leinenunterlage aufgelegt. H. 8,5 cm, Br. 9,4 cm. Etwas ausgeblasst. Als Randborte neben heller Linie Wellenranke mit Blättern auf den Seiten, o. und u. aneinandergereihte liegende Kreuze. Im Innenfelde kleinerer Kreis mit Rosettenfüllung. Im Aussenfelde u. 2 adossierte sich anblickende Vögel. Über ihnen je 2 Krückenkreuzen. O. Stilisiertes Blattwerk (oder ornamental behandeltes Tier?) Entsprechend und zugehörig J. 9310.	Überwiesen von der ägypt. Sammlung 1923. Ausgrabung von Prof. Schweinfurth in Arsinoë	—		
9334		Runder Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur, Violett, Rot und gelb. Auf gelbleicher Leinenunterlage. H. 11,7 cm, Br. 11,7 cm. Etwas ausgeblasst. In der Randborte neben heller Randlinie auf Purpurgrund violette Blütenmotive. O und u. T förmig. Im Innenfelde (rot) kleinerer Kreis eingezeichnet, mit Rosettenfüllung (gelb). Von der Kreislinie ausgehend nach den vier Seiten Palmettenbäume, dazwischen ornamentale Blattfüllungen (gelb)	"			
9335		Längsstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Olivgrün, ~~Blau~~, Braun und Weiss. L. 24 cm, Br. 4,1 cm. O. u. und an der l. Seite stark ausgerissen. Neben der ~~weissen~~ Mittelbahn beiderseits Randborte in der auf blauem Grunde abwechselnd über Eck gestellte Quadrate und 5 weisse Punkte. ~~In~~ Die Mittelbahn in drei Felder geteilt, von denen das mittlere mit braunem Grunde 2 Palmettenbäume, zu beiden Seiten auf hellem Grund abwechselnd Flügelpalmetten und Fruchtkörbe. (u. nur eine Palmette). Zugehörig zu J. 9315.	"			
9336		Längsstreifen Wollenwirkerei auf Leinen in Rot und Blau. Weisser Grund. Unregelmässiger Fetzen. H. 19 cm, Br. 6,5 cm. Durch die Mitte eine Naht. Auf der l. Seite eine blaue Randborte mit geometrischem Muster. In der Mittelbahn o. rotes Oval, in dem um ein weissen Achtpass in der Mitte Palmetten angeordnet sind. U. zwei halbe Rosetten nebeneinander mit hellem Mittelfeld.	"			
9337		Längsstreifen. u. halbrund abgeschlossen und auf hellen Leinenstreifen aufgelegt. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Gelb, Blau und Violett. H. (ohne Unterlage) 17,3 cm, Br. 4,8 cm. Als Randborte aneinandergereihte Blütenmotive (Blütenstab) verschiedenfarbig. In der Mittelbahn auf weissem Grund Blütenstaude, Palmettenbaum und Ente, ~~nach~~ o. blickend. Daneben o. wiederholung des Musters (Blütenstaude)	"		Revision 8183	
9338		Gewandrest. Unterteil. Zwei Verticalborten an den Seiten. Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün, Orange und Weiss. Aufgelegt. Am u. Rande darüber hinweg schmale blaue Borte, die in der Mitte nach o. führt. Wollenwebereien in Weiss auf Blau (auf Falte aufliegend). H. 49,5 cm, Br. 36,5 cm. Streifenbreite 3,2 cm. Die seitlichen Streifen: Randborte mit verschiedenfarbigem Blütenmuster. In der Mittelbahn (rot) Wellenranke mit wechselständig abzweigenden Blättern. Die u. Randborte: breitere Rautenmuster abwechselnd mit kleineren Rosetten und Kreuzen.	"			



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9339		Längsstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Weisser Zeichnung. U. (resp. r.) abgerissen. H. 16,5 cm, Br. 7,3 cm. Teilweise ausgefasert. Der Streifen (mit Purpurgrund) beiderseits neben weisser Randlinie mit kleinen Palmetten über Halbkreisen als Randornament. Die Mittelbahn durch schmalen Streifen, in dem Wellenranke in zwei Streifen geteilt, in denen je eine grössere und eine kleinere Palmette mit einander abwechseln. Am o. Rande neben Zickzacklinie je eine Blütenvase.	Überwiesen 1923 von der ägypt. Saml. Ausgrabg von Prof. Schweinfurth in Arsinoë. 1886	–		
9340		Längsstreifen (Bruchstück). Wollenwirkerei auf Leinen in Blau, Grün und Olivgrün. Beiderseits abgerissen. Stark ausgefasert. H. 5,5 cm Br. 5 cm. In braunrotem Leinengrund. Auf blauem Grund Bandgeflecht, abwechselnd Ovale (einer halb erhalten) und Rechtecke, gefüllt mit je einer Rosette.	" " "	–		
9341		Längsstreifen. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur und Braunrot. Der Faden teilweise ausgefasert. Die o. Seite abgerissen. H. 23 cm, Br. 11 cm. Die Farbe etwas ausgeblasst. Rautenmuster. Als Randborte roter Streifen, in dem stilisierte (helle) Vierfüssler als Ornament. Die Rautenstreifen (~~hellrot~~) gefüllt mit abwechselnd Quadraten, in denen Vierblätter und Blättern in Pelteform. Im Innenfeld an dünnem Streifen ein Oval mit Rosettenfüllung und beiderseits einem eingerollten Doppelblatt.	" " " Schweinfurth No. 201	–		
9342		Unregelmässiger Stofffetzen. Wollenwirkerei auf Leinen in Rosa, Blau, Grün, Gelb, Braun und Weiss. An der r. Seite eingesäumt, sonst an allen Seiten abgerissen. H. 35 cm, Br. 9,6 cm. Bildmässige Darstellung (Unklar). Zu oberst kleiner nackter Putto mit grünem Mantel, die l. Hand emporhaltend. Darunter zwei ähnliche, nur in der Farbe unterschiedenen Unterteilen von Figuren(?) mit 2 Füssen, 2 runden Einsätzen und Mantelstück(?). Zwischen beiden ein Hund mit blauem Kopf.	" " "			
9343		Einsatz. Wollenwirkerei auf Leinen in Grün, Rot, Gelb und Braun. O. ein herzförmiges Stück ausgerissen. H. 10,7 cm, Br. 7 cm. Blatt in Lanzettform mit grünem Grund ohne Rand. Im Dreieckigen Stil drei Herzblüten. Aufwachsend ein Palmettenbaum mit zwei correspondierenden Blättern in der u. Hälfte in braun mit Punkten, o. schmale beiderseits abzweigende Ranken. Dazwischen beiderseits zwei rote, gelb umrandete Kreise, in denen je ein nackter Putto einander zugewandt mit einem Vogel in der Hand.	" " "			
9344		Drei Bruchstücke einer Tunica mit Rest des Halsbesatz (blau-weiss). Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Grün, Gelb und Blau. Drei Fetzen. L. 43,5 cm Br. 45 cm b) 18,3 × 20,5 cm c) 25 cm × 10,3 cm. Stark beschädigt. Die Randborte mit weissen ornamental gemusterten Rechtecken in weiss auf blau, die Halsborte mit ausgezackten Dreiecken. a) mit ~~einem schmalen und einem breiten~~ Streifen (der l. nur teilweise erhalten) b) mit Teil der blau-weissen Randborte und Stück des Längsstreifens. c) Nur Längsstreifen: 2 schmale seitliche seitliche und eine breite Mittelbahn getrennt durch rote Streifen (am Rande breiter). In den Randstreifen abwechselnd je 2 Palmetten und ein Blatt, in der Mittelbahn Palmette und Blatt abwechselnd	" " "			
9345		Ornamentaler Einsatz. Hellenistisch. 4. Jahrhundert. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Fadenzeichnung. H. 31,5 cm. Eine Ecke abgelöst. Sternrosette mit Mäandergeflecht und Weinranke. Aus zwei Quadraten zusammengesetzt, von denen das eine Überreck gestellt ist. Als Füllung schrägliegendes Mäandergeflecht (in Fadenzeichnung). In der Randborte umlaufende Wellenranke, von der wechselständig Weinblätter abzweigen. In den Dreieckspitzen des zweiten Quadrates je ein Weinblatt.	Von der ägypt. Abt. überwiesen 1926		S. 33 Taf. 69 o. Nr. (äg. Abt.)	

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9346		Runder Einsatz. Wollenstickerei auf Leinen in Purpur. Am r. Rand beschädigt. H. 30 cm, Br. 32,5 cm. Hellenistisch, 4./5. Jahrhundert. Fadenzeichnung. Flechtmuster und Ranke. Um das Innenfeld des Randbesatzes werden zwei einfadene Streifen Wellenranke mit wechselständig abzweigenden Rundblättern. Im Innenfelde (in weißer Fadenzeichnung) Bandgeflecht, in der Mitte übereckgestelltes Quadrat, in dessen verschlungenen Ecken je ein Vierblatt.
9347		
9348		
9349		
9350		
9351		
9352		

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
1926 von der ägypt. Samml. überwiesen. Ausgrabung von Prof. Schweinfurth in Arsinoë.	–	–	

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
G353	W-Bln.	Die hl. Thekla. Ikone. Temperatechnik auf Holz. Rechteckig h. H. 27cm Br. 20,8 cm. Auf der Rückseite mit eingelassener Querleiste versehen. Der vertiefte Malgrund mit 2-3 cm b. Rande umgeben u. wie dieser mit Leder gedeckt; aussen von schmalem roten Streifen umrahmt. Frontale Halbfigur der hl. Thekla (Beischr. l. Μτηρ Θ(εο)ῦ Θέκλα) in der R. ein Kreuz, in der L. eine goldene Spindel haltend, in hellroter Unterwande und ockerfarbenem rötlichem Mantel, der Kopf von grünem Tuch mit dreieckiger Goldborte bedeckt u. von breitem Goldnimbus umgeben. Nordrussisch. XV. Jahrh.
G354	W-Bln.	Ikone. Temperatechnik. Rechteckig h. H. 29,7 cm. B. 23,5 cm. Holztafel mit vertiefter Malfläche und zwei Querleisten auf der Rückseite, in gelber Felslandschaft. (Aufschrift auf dem Rande: ΑΓΓΕΛΟΣ und ΜΙΧΑΗΛ) Auf der ersteren der Erzengel Michael in Frontstellung, bekleidet mit grünem, goldgestricktem Untergewande und gelbem um den Leib gegürtetem und von der r. Schulter herabhängendem Mantel, in r. Hand eine grosse dreidornartige weiss bekugelte Waffe mit Zacken (?) haltend und die offene Linke gegen sie erhoben nach r. blickend. Nordrussisch.
G355	W-Bln.	Ikone. Temperamalerei auf Holz. Rechteckig h. H. 31,7 cm. Br. 24,7 cm. Auf der Rückseite mit zwei Querleisten versehen. Das vertiefte Bildfeld von 4½ bzw. 5 cm b. glattem Goldrand umgeben; letzterer an der o. u. Ecke schadhaft. In der Lünette oben in halbkreisförmiger roter Glorie der Emanuel mit beiden ausgebreiteten Armen segnend in goldgeblümtem Gewande. Unten l. der Ev. Johannes in rotem Untergewande u. blauem Mantel emporblickend u. das Ev. mit beiden Händen darbringend, r. der fromme Asket Wassilij d. Gesegnete nackt mit betend erhobenen Händen in entsprechender Dreiviertelwendung auf grünem Bodenstreifen mit Goldpflanzen. Moskau 2. Hälfte des XVI. Jahrh.
G356	W-Bln.	Ikone. Temperamalerei auf Holztafel. Rechteckig h. H. 31,5 cm. Br. 27 cm. Auf der Rückseite zwei Querleisten eingezapft. Das vertiefte Bildfeld von 3,5 (bzw. 4,5) cm Br. Rande umgeben mit Überschrift (Σύναξις Ἰσαύ) enthält als Hauptszene in der Mitte die Darstellung i. J. aus dem Lyneon von r. heraustretend der König über dem Altar Maria zureicht, die von Hannah u. Joseph geführt ist, den ein schwebender Engel vorstösst. O. Gottvater zwischen zwei Engeln umgeben in (Kreishalb-) runder Gloriethronend, in der l. o. Bildecke unter einem Baldachin Maria mit dem Kinde, dem ein Engel Speisekügel darbringt, in der r. o. weisse Gestalt in einer Turmkapelle, in den beiden u. aufblickende Propheten an Lesepulten sitzend und von einem emporgeschwebten Engel, Spruchbänder mit umgekehrter Schrift in den Händen haltend, überragt. Unter r. zwei Engel, Speisen (Fischen und Brot) darbringend, Joachim und Anna. Nordrussisch.
G357	W-Bln.	Ikone. Temperamalerei auf Holztafel. Rechteckig h. H. 24,2 cm. Br. 20,7 cm. Leicht gewölbt u. hinten mit Sackleinwand bespannt mit russischer Inschrift eines früheren Besitzers a. d. J. 1811. Das Bildfeld von schmalem braunem glattem Rande umgeben, der o. eine unleserliche Inschrift in Zierbuchstaben trägt (Cyrillisch). Dargestellt ist die Taufe Christi. Der zwischen den Felsufern inmitten des von o. herabströmenden Jordan in Dreiviertelwendung nach l. stehende Täufer im Fellkleid die R. auf's Haupt legt. In der mittl. o. Himmelssegment mit Gotteshand, von den Strahlen und die Taube herabgehen. Zu o. drei Greisenköpfe (zwischen denen r. ein Gebäude). Darunter drei Engel in vorgebeugter Haltung, ein Tuch od. Gewand haltend. Russische Provinzialschule. XVII. Jh.
G358	W-Bln.	Anhänger. Gold mit Zellenemail. Kreisrund. Dm. 4,5 cm (ohne Öse). Byzantinisch. Hohes Mittelalter (VIII.-IX. Jahrhundert?). Goldmünze Justinians mit Umschr. d. Justinianus P. P. Aug. u. stehendem Engel mit Stabkreuz und Umschrift Victoria Aug GG E. auf der Rückseite; mit breiter Umrahmung, von der sechs Ösen abstehen (quer durchbohrt, drei später von vorn n. hinten). In der Innenzone kreisförmig verteilt vier Blütenpalmetten und vier diagonal gestellte Kreisrosetten aus aufgelötetem Filigran mit grünblauer u. roter Emailfüllung (z. T. ausgefallen). Um die Münze läuft eine feine Goldschnur, an der Randleiste ein Kettchen herum.
G359		Riemenstück. Leder (verhärtet). Streifenförmig. L. 18 cm. Br. 3,5 cm. An beiden Enden abgerissen; an den Rändern und stellenweise innen schadhaft. Die Aussenseite in quadratische und rechteckige Abschnitte aufgeteilt, von denen die ersteren (der zweite o. und der unvollst. u.) mit einem Streumuster aus Kreispunkten in rautenförmiger Verteilung, die Zwischenfelder mit mit Doppelreihen Kleiner Rauten mit Punktfüllung verziert sind (in Pressetechnik). Koptisch. V/VI Jahrh.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1925 in Petrograd	FBS-Erwerbungen Bd. 1, 1924-1932 Reg. S. gen. III 29 FBS 6; Nr. E 1711-25 E 802-25		Prot. d. Sächs. Com. m. von 25. III. 26. FBS W-Bln
" "	E 51-26 GV-Belege zum Hauptbuch 1925 Bd. 24 Nr. 4082 4083		" " FBS W-Bln
" "	"		" " FBS W-Bln
" "	"		" " FBS W-Bln
Erw. 1926 aus dem Kunsthandel	FBS W-Bln		Vgl. Prot. d. Sächs. Com. Sitzung vom 25. III. 1926. Pl. 1007 24 x 32. T. 5, 1930
1925 von der Ägypt. Abt. überwiesen aus den Ausgrabungen von 1886 G. Schweinfurths in Herakleopolis. (Fund Zw. 272).			ähnliches Stück im Besitz von Prof. C. Schmidt-Moskau 1936

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9360		Koptisch (Spätzeit) vgl. J. 9148. Brodstempel. Kalkstein. Kreisrund o. Dm 14,5 cm u. 10 cm. H 6 cm. Bestehend aus Scheibe und Kegelstutz (als Fuss). Die Ober- (Stempel) fläche der ersteren in ein Quadratgitter aufgeteilt, dessen Zellen Kreuze mit breit ausladenden gleichen Armen füllen; auf der Unterseite des Fusses ist Kreuz mit vertiefter Mittelrippe und in einem Zwickel ein kl. Krückenkreuz eingeritzt. Ein Randstück o. ausgebrochen; desgl. am Fuss	Erworben 1926 aus Privatbesitz (Koptische Kleinkunst).			Vgl. Prot. d. Sachv. Comm. vom 25 März 1926
9361		Koptisch. VI/VII Jahrhundert. Brodstempel. Kalkstein. Kreisrund. Dm. o. 9,5 cm. H. 5,6 cm. O. Rand schadhaft. Bestehend aus Scheibe und zylindrischem Fuss. Auf der Ober- (bzw. Stempel) fläche ist das Kreuzmonogramm Chr. eingegraben, dessen Hauptachsen ein stark vertieftes gleicharmiges Kreuz bildet, während die Zwickel durch die diagonalgestellten Arme dreieckigen eines zweiten mit je drei Eckpunkten in flacherer Ritzung gefüllt sind. Die schmale Randborte schmückt ein Zickzackband mit Punktfüllungen	" "			" "
9362		Stempel. Kalkstein. Kreisrund. o. Dm. 7,7 cm. Verschobene Kegelform (grob zugerichtet). Auf der geglätteten Ober- (bzw. Stempel) fläche ist ein Monogramm in Kreuzform eingeritzt:  Koptisch VI/VII Jahrhundert	" "			" "
9363		Zierstein. Kalkstein. Unregelmässiges Bruchstück. H. 11 cm. Br. 12 cm. Auf der geglätteten Vorderseite mit schwarzer Pinselzeichnung verziert. Zwei Flechtbandstreifen laufen in gleicher Richtung von l. u. nach r. o. das schmälere o. sich nach l. verjüngend; von dem breiteren u. gehen nach beiden Seiten wechselständig Voluten ab. Von einer Grabstele? – Koptisch – Spätzeit.	" "			 auf Pl. 9
9364		Stempel. Kalkstein. Sechs Reliefnegative. Parallelopipedon. H. 15 cm. Br. 9,5 cm. D. 7,5 cm. Eine Ecke bestossen. Auf allen Seiten mit Formen für gepresste Reliefs versehen. Die vier grossen Flächen zeigen: 1) Eine nackte stehende Frauengestalt mit Kopfputz, die Arme gesenkt; 2) eine ähnliche Gestalt mit erhobenen Unterarmen (Orans?) auf einem behängten Sessel sitzend; 3) ein pyramidales Symbol (Phallus?) mit absetzendem Fuss; 3) ein Rind, den Kopf zur Seite wendend. Von den beiden Schmalseiten trägt die o. einen breiten Plattfisch, die u. anscheinend einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln. Koptisch. V/VI Jahrhundert	" "			
9365		Gussform. Roter Sandstein. Reliefnegativ. An drei Seiten rechtwinklig abgeschliffen, u. unregelmässig abschliessend. H. 6 cm. B. 4,2 cm. Rückseite roh. Auf der geglätteten Vorderseite läuft o. die schmale Gussrinne quer herüber. An diese schliesst sich dicht ein vertiefter Oval an, in das die Darstellung eines nach l. (bzw. im Abdruck r.) sprengenden und mit hochgefasster Lanze einen u. liegenden Drachen (Schlange) Reiterheiligen eingegraben ist. Koptisch IV/V Jh.	" "			 18 x 24 Pl. Nr. 9148
9366		Gussform. Grauer Kalkstein. Reliefnegativ. Unregelmässige Form L. 9,3 cm. B. 5 cm. Auf der geglätteten Vorderseite läuft o. die Gussrinne entlang, an die von l. nach r. in vertiefter Arbeit anschliessen: 1) ein Halbmond (Sichel mit zwei Punkten zwischen den Hörnern, 2) ein kreuzförmiger Nilschlüssel mit punktiertem Rande der Arme u. des b. ausladenden Schafts, der einen Kreispunkt trägt 3) ein kreisförmiger Anhänger mit gekerbtem Rande, der eine mit ausgebreiteten Armen nach r. (bzw. l.) schreitende Gestalt (mit Zackenkrone?) einschliesst. Koptisch. VI/VII Jahrhundert			Revision 1971 ✓ Revision 8183 ✓	 18 x 24, Pl. Nr. 9148

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9367		Stempel. Gebr. Ton (rot). Kreisrund. Dm. 15,5 cm. Flache Scheibe mit gequetschtem Handhabe auf der Rückseite. Die Stempelfläche in einen kleinen Innenkreis und drei konzentrische Zonen gegliedert. Im ersteren ein achtstrahliger Stern aus zwei über einander liegenden Kreuzen eingetieft mit zwickelfüllenden Kerben. In der ersten (innersten) Zone radial gereihte Kannelüren, in der mittleren laufender Hund, in der äußeren Zahnschnitt. Koptisch. Spätzeit.
9368		Stempel. Gebr. Ton (gelblich). Kreisrund. Dm. 6,7 cm. Flache Scheibe mit Bügelgriff auf der Rückseite (abgebrochen). Auf der Stempelfläche ist ein von einem Kreise umschriebenes gleichseitiges Dreieck eingetieft, das ein kleineres als Füllung von drei Kleineren umgeben enthält. Koptisch. Spätzeit.
9369		Stempel. Gebr. Ton (gelblich). Kreisrund. Dm. 7,7 cm. Flache Scheibe mit Bügelgriff auf der Rückseite (abgebrochen). Die Stempelfläche trägt zwei in kräftigem Relief herausgepresste Fische von gedrungenem Umriss in symmetrischer Anordnung. Koptisch. Spätzeit.
9370		Stempel. Gebr. Ton (gelblich). Kreisrund. Dm. 6,8 cm. Flache Scheibe mit Bügelgriff auf der Rückseite. Die Stempelfläche trägt einen in flachem Relief gepressten Dreh mit Füllquadrat, denen Umriss sich am Schwanze in zwei Rankenbiegungen teilt. Den übrigen Grund füllen jederseits ebensolche nebst zwickelfüllenden Dreiecken und kleinen Punkten. Koptisch. Spätzeit.
9371		Stempel. Gebr. Ton. Kreisrund. Dm. 7,7 cm. Flache Scheibe mit Bügelgriff (größtenteils abgebrochen). O. ein größeres u. ein kleines Randstück ausgebrochen. Auf der Stempelfläche ist in Flachrelief ein nach l. laufender Greif gebildet. Unter ihm ein doppeltes und vor ihm ein einfaches raumfüllendes Dreieck. Koptisch. VI/VII Jahrhundert.
9372		Stempel. Gebr. Ton. Kreisrund. Dm. 7 cm. Flache Scheibe mit gequetschtem bügelähnlichem Griff. L.o. mehrere Randstücke abgebrochen. Auf der Stempelfläche nach l. ausschreitende Säbelantilope im Maul ein Ästen Herzblatt mit dreifacher Punktfüllung haltend. Koptisch. V/VII Jahrhundert.
9373		Stempel. Gebr. Ton. Kreisrund. Dm. 7,3 cm. Flache Scheibe mit gequetschtem Bügelhenkel. Ein kleines Randstück u. abgebrochen. Auf der Stempelfläche ist eine Palme mit breiter Krone eingegraben, an der Spitze und zu beiden Seiten des Stammes je ein Punkt. Koptisch. Spätzeit.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erworben 1926 aus Privatbesitz.			Vgl. Prot. d. Sachs.-Comm. vom 25. März 1926.
" "			"
" "			"
" "			"
" "			"
" "			Am 30/5. 40 abgegeben an die Islam. Abteg (DOM Nr 6750) Vgl. F 846/39
" "		Revision 8/183 V	"
" "			"

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9374		Stempel. Gebr. Ton. Kreisrund. Dm. 7,7 cm. Flache Scheibe mit gequetschtem Bügelhenkel. Auf der Stempelfläche in flachem Relief eine Palme mit symmetrisch entfalteter Krone, unter der beiderseits je zwei eingerollte Nebenzweige mit dreieckig stilisierten Früchten (Datteln?) abgehen. Koptisch, Spätzeit.	Erworben 1926 Aus Privatbesitz		Revision 8/83	Tgl. Prot. d. Sachv. Comm. vom 25 März 1926.
9375		Stempel. Gebr. Ton. Kreisrund. Dm. 6,8 cm. Flache Scheibe mit Bügelhenkel (abgebrochen). Auf der Stempelfläche in flachen gezackten Reliefkonturen eine Palme mit siebenfiederblättriger Krone, unter beiderseits ein Nebenzweig mit dreieckig stilisierten anhängenden Früchten (Datteln?) abgeht. Koptisch, Spätzeit. Als Randborte läuft ein ähnlich gebildeter Kranz herum.	" "			"
9376		Handhabe (einer Lampe?) Gebr. Ton. Halbkreisförmiger Bruchstück. Dm. (Basis Br.) 5,3 cm. Flache Scheibe mit gezacktem Rand; drei Hälfte und d. ein paar Zacken weggebrochen. Auf der Vorderseite in flachem Relief (sehr verwaschen) die o. Hälfte des stehenden jugendlichen Christus (mit Nimbus) in voller Gewandung, den die R. mit zweifingeriger Segensgebärde erhebt und in der L. in schräger Lage ein Kreuz vor der Brust hält. Koptisch VI Jahrhundert	" "			18 x 24, Pl. Nr. 9148
9377		Lampe. Gebr. Ton. Kreisrund. Dm. 8,3 cm. L. (m. Tülle) 10,3 cm. Der Diskus mit vertieftem inneren Teller und vorgezogener Tülle. Der erstere trägt ein gleicharmiges Kreuz in flachem Relief, dessen Seitenarme in der Querachse auf den Außenrand übergreifen (gespalten). Als Henkel sitzt eine gerillte Ringöse an. Koptisch. IV/V Jahrhundert.	" "			Revision 4/84
9378		Lampe. Gebr. Ton. (gedrechselt) Kreisrund. Dm. 7,5 cm. L. 8,2 cm. (mit vorgezogener Tülle) Kreisrund mit hochstehendem Rande und gewölbtem Diskus, in dessen Mitte sich das Eingußloch befindet, von dem der Bügelhenkel zum hinteren Rande übergreift. Koptisch. V Jahrhundert.	" "			
9379		Lampe. Gebr. Ton. Siebeneckig mit abgerundeten Spitzen. Dm. 8,5 cm. Flacher Diskus, von erhöhtem Dochtbehern umgeben mit Eingußloch in der Mitte über dem sich der hohe Bügelhenkel erhebt. Koptisch. V/VI Jahrhundert.	" "			Revision 4/84
9380		Lampe. Gebr. Ton. Würfelförmig, o. breiter ausladend. H. 6,2 cm. (mit d. Mitte). Die quadratische Oberfläche von flachem Rande umgeben mit Eingußloch in der r. hinteren Ecke und einem kleineren in der Mitte, das sich in einem kreisrunden Buckel befindet und durch eine Verlängerung desselben mit der vorne ausgehenden Tülle verbunden ist. Koptisch. VI Jahrhundert.	" "			Revision 4/84

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9381.		Lampe. Gebr. Ton. L. 7,8 cm. B. 5 cm. Schuhförmig mit schwach ausgebildetem Höckergriff. An den Seiten zur Tülle eingezogen. Das grosse kreisrunde Eingussloch von breiterem Randwulst und dünnem Ring umgeben, um den beiderseits Schnurornament angedeutet ist. Der Zwischenraum zwischen Einguss u. Dochtloch von 5 Querstreifen desselben gefüllt u. 4 Kreispunkten umgeben. Koptisch. VI/VII Jahrh.	Erworben 1926 aus Privatbesitz.		Revision 4/84 ✓	Vgl. Prot. d. Sachv. Com. vom 25. März 1926.
9382		Lampe. Gebr. Ton. Spitzoval. L. 9,8 cm. B. 8 cm. Oben gewölbt mit spitzem Höckergriff u. grossem Eingussloch, das durch eine gerillte Furche mit dem kleinen Dochtloch verbunden ist. Auf dem Aussenrande beiderseits aufgelöste Weinranke, deren Trauben aus Kreispunkten bestehen. Koptisch. Arabische Zeit.	" "		Revision 4/84	"
9383		Stempel. Holz. Zylindrisch. Dm. 5,1 cm. H. 3,2 cm. Ringsum in mittlerer Höhe gekehlt u. beiderseits gerillt. Auf der einen Stempelfläche ist ein schlankes Kreuz (crux commissa) und die Buchstaben B u. Θ (Θεὸς βοήθει?), auf der anderen das Christusmonogramm ☧ im Kerbschnitt eingetieft. Koptisch. Spätzeit.	" "		Revision 1975 ✓ Revision 8/83 ✓ Revision 4/84	" 
9384		Stempel. Holz. Rechteckig. L. 11 cm. B. 5,5 cm. Auf der Rückseite Flachabgerundete längliche Handhabe. Die Stempelfläche trägt die von einfachem Rechteck umrahmte Inschrift: ΑΜΜΩΝΙϹΠΕΓ. – Koptisch. VI/VII Jahrhundert.	" "		Revision 1975 ✓ Revision 8/83 ✓	
9385		Stempel. Holz. Rechteckig. L. 12,2 cm. B. 4 cm. Auf der Rückseite Quersteg, beiderseits abgeschrägt als Handhabe nachgelassen, dessen Oberfläche die eingeschnittenen Buchstaben (Spiegelschrift) IX trägt. Auf der Stempelfläche gleichfalls (umgekehrt lesbar) + ΠΚΥΛΙϹ, umgeben von rechteckiger vertiefter Linie. Koptisch. Spätzeit.	" "		Revision 1975 ✓ Revision 8/83 ✓	
9386		Stempel. Holz. Parallelopipedon. Br. 4,2 cm. (bzw. 3,6 cm.) L. 11,7 cm. An einem Ende schräg durchbohrt (zum Anhängen). Auf der entgegengesetzten Schnittfläche eingeschnitten N. Zwei aneinanderstossende Seitenflächen tragen in vertiefter Spiegelschrift die Inschriften ϘΟΤΗΡ und ΤΙΗΡΙΥ in einfacher Linienumrahmung (an dem einen Ende schadhaft). Koptisch. Spätzeit.	" "		Revision 1975 ✓ Revision 8/83 ✓	
9387	×	Kamm. Holz. Rechteckig h. L. 24,5 cm. B. 7,7 cm. Auf der einen Schmalseite breit, auf der anderen fein gezahnt; jederseits ein Eckzahn sowie einige feinere Zahnspitzen weggebrochen. Das Mittelstück auf der einen Seite mit einem Kreise aus Kreispunkten verziert, dessen Füllung ein mit ebensolchen verziertes gleicharmiges Kreuz mit grossem Kreispunkt in der Mitte bildet. Um den Kreis im Rechteck verteilt vier gleiche Kreispunkte zwischen je drei kleinen und je vier gereihten am Abschluss. Koptisch. Spätzeit.				

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9388		Amulett. Holz. Naturform. L. 16 cm. B. 4 cm. Schwanzteil schadhaft. Flacher Fisch mit zwei Flossen. Koptisch. Spätzeit.	Erworben 1926 Aus Privatbesitz.			Vgl. Prof. J. Sauer Convm. vom 25 März 1926. 
9389		Amulett (Taube) Holz. Naturform (vereinfacht). L. 11,5 cm. B. (m. Flügeln) 6,7 cm. Vogelgestalt mit gestrecktem Schwanz und ausgebreiteten kleinen Flügeln (Zapfen), den Kopf erhoben. Dieser ist quer durchbohrt (zum Anhängen), der Körper u. abgeflacht. Koptisch. Spätzeit.	" "			
9390		Gefässgriff. Bronze (regeneriert). Bügelförmig. L. 9,3 cm. B. 4,7 cm. Dreieckige Platte mit oben ansetzendem Bügel, der als Hals in einen Pantherkopf mit geöffnetem Rachen, die u. Spitze abgebrochen, in der Stirn ein Bohrloch. Spät hellenistisch. IV./V. Jahrh.	" "			
9391		Amulett Arm. Bronze (oxydiert). L. 5,5 cm. Naturform (stilisiert). Unterarm mit gespreizter Hand und stark abstehenden Daumen, stiftförmig mit Öse am Ende. Koptisch. Spätzeit.	" "			
9392		Ohrring. Bronze (oxydiert). Ringform. Dm. 2,5 cm. Durchbrucharbeit. Flacher Reif mit gleicharmigem Kreuz ausgefüllt, dessen Enden zu Doppelvoluten aufgerollt sind; o. ein kleinerer geöffneter Ring als Öse aufsitzend. Koptisch. Spätzeit	" "			
9393		Ohrring. Silber (?). oxydiert). Ringform. Dm. 2,4 cm. Durchbrucharbeit. Flacher Reif, schnabelähnlich stilisiert und mit gleicharmigem Kreuz gefüllt, dessen Enden als Doppelvoluten eingerollt sind; zwischen diesen und in der Mitte je ein Bündel; oben kleinerer Kreisring (Hakenöse) aufsitzend. Koptisch. Spätzeit	" "			
9394		Anhänger. Blei. Kreuzform. L. 4,5 cm. B. 3 cm. Gegossen. Kreuz mit breit ausladenden Enden, die auf der Vorderseite mit Doppelpunkten verziert sind; in der ein Kreispunkt; o. Ösenansatz. Koptisch (Spätzeit)	" "			

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9395		Amulett. Blei. Naturform. L. 3,3 cm. H. 3 cm. Hohlguss (u. aufgebrochen). Vogelgestalt (Taube?) mit Kopfbusch und anliegenden Flügeln, deren Schwungfedern durch Schraffierung angedeutet sind. Koptisch (Spätzeit).	Erworben 1926. Aus Privatbesitz.			Vgl. Prot. d. Sachv. Comm. vom 25. März 1926.
9396		Amulett (Ringfüllung). Onyx. Oval. H. 1,2 cm. Br. 1 cm. Auf der hellen Oberschicht ist ein Anker zwischen zwei abwärts gerichteten Fischen eingeritzt mit unten umlaufender Umschrift ΧΡΕΙCΤΟV (Χρειστοῦ)	Erworben 1926 aus Smyrna. Als Geschenk von Dir. Th. Wiegand.			
9397		Buchdeckel. Silber. H. 15,2 cm, Br. 9,85 cm. Der Rand umgebogen und mit Löchern versehen. Das Metall an einigen Stellen (durch Krankheit von Löchern durchfressen. Randornament: Flechtband mit Kreuzen in den Schlingen. Im Mittelfeld Raute, in der ein grosses Flechtband verziertes Kreuz. In den Zwickeln je ein Kreis mit Kopf.	Erworben 1926 als Geschenk von Dr. C. Cassirer in Rom.			
9398		Kragstein (Konsole). Marmor. H. 26,5 cm. Br. 10 cm. L. 33,5 cm. Hinten unvollständig mit Bruch abschliessend, die o. l. Ecke abgeschlagen XII/III Jahrh. Auf der Frontseite läuft vom u. Ansatz der Konsole bis zum Sims eine Doppelkannelüre hinauf. Auf den Brettseiten beiderseits vorne ein Schwan stehend mit umgewandtem Kopf, hinter dem ein zweiter mit gesenktem eine Blattpflanze (bzw. Rankenende) deckt.	Erworben 1926 aus Konstantinopel als Geschenk von Dir. Th. Wiegand			gekauft durch Dr. Unger.
9399		Würfelkapitell. Marmor. H. 17,5 cm. o. Br. 25 cm. u. Dm. 15 cm. Die o. Ecken und eine Kante bestossen. Mittelbyzantinisch XII/III Jahrhundert. Auf zwei entgegengesetzten Seiten griechisches Kreuz mit geschweiften Ende in doppeltem Kreisranken, den zwei von u. symetrisch aufrankende Halbpalmetten umgeben; auf den beiden anderen Seiten stilisierte Blattpalmette.	" "			" " "
9400		Gussform. Marmor. Unregelmässige Form. B. 18 cm. H. 15 cm. Dicke 3,5 cm. R. gerade, l. schräg abgeschlossen, o. und u. abgebrochen; am l. und unter dem r. Kreuzarm schadhaft. Auf der Schauseite der Crucifixus eingetieft in kranzförmiger Umrahmung aus Punktreihen (Perlstäben) und Füllranken; unter dem r. Kreuzarm quadratisches Feld aus denselben Motiven die Gestalten der Verkündigung einschliessend. Italienisch. XII/III Jahrh.	" " aus Italien (von Dr. K. Cassirer)		Revision 8183 ✓	Prot. d. Sachv. Comm. vom 25. VIII 1926.
9401		Kastenwandung. Elfenbein. Rechteckig b. H. 6,6 cm. B. 22,7 cm. O. und u. mit Falz versehen, der an den u. Ecken z. T. weggeschnitten ist u. von (späteren) Stiftlöchern durchbohrt. – Die Mittelbahn bildet ein vertieftes, durch senkrechte Stege in sechs Quadrate zerlegtes Relieffeld; in diesen als Füllfiguren symetrisch verteilt: in ein Kentaurenpaar, in den Mittelfeldern zwei Hasen, aussen zwei Greifen. Die Füllung des Rahmenstreifens bildet eine umlaufende Ranke mit abzweigenden Halbpalmetten. Sizilianisch. XII Jahrhundert.	Erworben 1926 aus Unteritalien (durch Dr. Lederer).			Prot. d. Sachv. Comm. vom 6. VIII. 1926.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9402		Flasche. Glas. Gelbliche Glasurmasse. Dünn. H. 17 cm. Dm. 0,6 cm. 6 Kantig mit christlichen Emblemen. Vgl. ein ähnliches Stück. J. 6656	Überwiesen von der islamischen Abteilung. Dort invent. unter 1611. Angeblich aus Raqqa. Anonymes Geschenk.	F 31/27	— Revision 1971 ✓ Revision 8/83 ✓	Amtl. Ber. 1927. H. 3 S. 76
9403		Männliche Büste. Kalkstein. H. 59 cm. Br. (Brust) 48 cm. Flach gearbeitet. An der Rückseite nur wenig bearbeitet. Die Vorderseite mit Spuren von Verwitterung und einigen Schrammen am Gewande. Im Lockenhaare ein dünner Kranz. Frontal blickend mit eingetieften Pupillen. Das Gewand in antiker Form mit Rundfühl auf der r. Schulter. XIII. Jahrh. (?) Fürst (?)	Geschenk von Herrn A. Loeske, Berlin. Angeblich aus Capua. Wert 66 000 franz. Fr.	F 1047/26	Skulpturen-Sammlung vorhanden 1985	Echtheit bezweifelt. Vorhanden Fhf. Amtliche Ber. 1927. S. 143
9404		Ikone. Schule von Novgorod. XV/XVI. Jahrh. Temperamalerei auf blauem Grunde. H. 63,4 cm Br. 50,2 cm. In der Mitte ein Sprung. Der Rand mit brauner Leiste etwas erhöht. Die Beischriften russisch. Auf olivgrünem Grunde stehen 4 Heilige mit segnendem Gestus. „Nicolaus", „Ilia", „Basilius" und die Verkörperung des Charfreitags „Paraskene". Darüber in der Mitte in dreifarbig roten Himmelshagen mit ausgebreiteten Armen Maria mit dem Christuskind vor der Brust segnend. R. der der hl. Blasius „Wlass", l. Iwan der Gnädige.	Geschenk von Herrn Alfons Heilbronner. Angebot Prof. Winkler, Königsberg (650 M.)	F. 637/27		Katalog der russ. Ausstellg Berlin 1926 S. Nr. Amtliche Ber. 1927 S. 143 Amtl. Ber. 1927
9405	×	Gemme. Blutstein. Oval. H. 2,6 cm. Br. 2,55 cm. Am n. Rande l. Sprung. Positiv geschnitten. 2 Scenen durch Schriftband in der Mitte getrennt. In diesem: IEΘÆ HEMANO. (Jehove?) Darüber der gute Hirte mit Schaf auf den Schultern. Neben ihm zwei Widder nach ihm umbeichend. u. Daniel in Orantenstellung; Neben ihm 2 emporspringende Löwen. Herkunft unbekannt. Altchristlich (gnostisch) 3. Jahrh.	Durch Vermittelung von Geh. Rat Wiegand für 50 M. in Kaiserslautern.	F. 636/27		Sachverst.-Commiss. 12. VIII. 27. Amtl. Berichte ~~1927~~ 1928 S. 19 (Notiz)
9406		Kapitell. Marmor. H. 28 cm. Über jedem Eck ein grosse Akanthusblatt. Korinthische Grundform. Die Ecken teilweise abgestossen. An jede Seite lehnt sich ein scharfgeschnittes Akanthusblatt an, zwischen denen die dünnen Voluten aufwachsen.	Aus der städt. Galerie in Frankfurt a. M. Funde aus der Menasstadt. (Hauptbasilica) Expedition von l. M. Kaufmann.	F. 896/26	Revision 86	Sachverst. Commission 12. VIII. 27. Menasberichte I. Fig. 13, 2a Amtl. Ber. 1928. S. 19 (Notiz) 1928 S. 19
9407		Kämpfer. Kalkstein. Bestossen-Trapezförmig. H. 48 cm. Die Vorderfläden glatt nur in der Mitte Flachrelief: Kranz mit u. zur Seite flatternden Bändern, in dem ein Kreuz mit verdickten Enden.	" Aus der ältesten Menasbasilica.	"		"
9408		Pfeilerkapitell. Marmor H. 35 cm Später Korinthischer Typus mit zweireihigem Blattkranz, bossenförmig, ohne Angabe der Rippen und Lappen, die Deckplatte mit einfachen Bossen in der Mitte.	" Aus einer der Hauptbasiliken.	"	Revision 1972 ✓	" " Menasberichte I. Fig. 13, 2b

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9409		Bruchstück einer Platte mit Kreuz. H. 49 cm. Heller Marmor. Wohl Transennenplatte. Am o. Rande Leiste mit Wulst und flacher Hohlkehle. Im Mittelfeld (nur halb erhalten) in weit-hörnigem Kranz ein grosses Kreuz mit ausgeschweiften Enden. 5. Jahrh.	Übernommen von der städt. Gallerie, Frankfurt a. M. Funde von Kaufmann.	F 896-26		Sachverständ-Commission 12. VIII. 27. Amtliche Berichte 1927
9410		Komposit-Kapitell. Marmor. H. 53 cm. Der Blattschmuck besteht aus einer doppelten Blattreihe von kleinem scharfgeschnittenem Akanthus. Die darüber liegenden Voluten teilweise beschädigt oder abgebrochen. 5. Jahrhundert.	"	"		"
9411		Bes. Terracotta. H. 16,5 cm. Innen hohl. Am Rücken ein rundes Loch. Mit einer hohen Federtiara in stehender Haltung mit eingezogenen Knien. Die Arme glatt herunterhängend, die Hände am Oberschenkel. Auf vorne abgeflachtem, ovalen Sockel stehend	"	"	Übernommen aus Ägypt. Abt. Juni 1935 (Zug. Nr. 23749) F 868/35	" Kaufmann Koroplastik Abb. 185 Taf. 24. des. Ägypt. Terrac. Abb. 40.
9412		Priester mit einem Götterbild. Terracotta. Rötlich. H. 15 cm. Am Rücken runde Öffnung. Am vorne abgeflatteten Sockel unregelmässiges Stück abgebrochen. Zwei Priester in langen Gewändern, einander zugewandt in dreiviertel Profil, stützen mit beiden Händen ein Altärchen in Aediculaform tragend, in dem eine Göttergestalt (Athene?) mit erhobenem l. Arm steht. Am Boden zwischen beiden Figuren eine Gefäss.	"	"	Übernommen aus Ägypt. Abt. Juni 1935 (Zug. Nr. 23754) F 868/35	" Koroplastik Abb. 300.
9413		Bes. Terracotta. Rötlich. Rückseite flach. Füsse und Unterpartie abgebrochen, ebenso oberer Kopfteil. H. 16 cm. Die rechte Hand erhoben, die l. auf den Oberschenkel legend. Nackt mit langem Bart. Das Gesicht fratzenartig ausgebildet mit Kopfschmuck.	"	"	Übernommen aus Ägypt. Abt. Juni 1935 (Zug. Nr. 23748) F 868/35	" Koroplastik Abb. 190 Ägypt. Terrac. Abb. 42.
9414		Hornbläser. Terracotta. Rötlich. Etwas überschmiert. In der Mitte gebrochen. H. 17,6 cm. Auf der Rückseite o. Öse zum Aufhängen. Der Jüngling hält das stark gebogene Horn nach r. darauf blasend. Er trägt ein langes Gewand, das das l. Bein vom Knie aus freilässt und wulstförmigen Kopfschmuck.	"	"	Übernommen aus Ägypt. Abt. Juni 1935 (Zug. Nr. 23744) F 868/35	" Koroplastik Abb. 375 Ägypt. Terrac. Abb. 86.
9415		Polylychnie. Terracotta. Gelblich. L. 34 cm. Dicke 3,3 cm. Br. 5,8 cm. R. gebrochen. Metallförmiger Griff mit 2 Voluten an den Seiten. Die Lampe mit 20 Lichtlöchern in der vorderen Reihe. Das längliche Hauptfeld eingefasst von Doppellinie und durch gedrehte Stäbe in kleinere Felder geteilt, in denen abwechselnd Sectilien und Rosetten. In dem mittleren grosses Eingussloch mit 4 Punkten umrahmt. Zwei kleinere seitlich.	"	"	~~Übernommen~~ Revision 8/83	" Koroplastik Abb. 753

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9416		Isis thronend. Terracotta. gelblich. H. 11,8 cm. Auf rundem, ungegliedertem Korb. An der hinteren Seite o. Öse zum aufhängen. U. grösserer rechteckige Öffnung. Flauer Ausdruck. Die Göttin hält mit beiden Händen das kleine Kind vor der Brust und hält ihm ihre l. Brust hin. Sie trägt einen grossen rundstirnigen vorne herabhängenden Kopfschmuck.
9417		Nackte Frau. Terracotta. gelblich. Beine unterhalb des Knies abgebrochen. Kopf und Arme fehlen. H. 16,1 cm. Bekleidet nur mit einem dreieckigen Schamtuch mit Rautenmuster, das von einem Bandgürtel gehalten wird. Über der Brust gewundene Girlande, die zwischen den Brüsten verknotet ist.
9418		Weiblicher Kopf. H. unregelmässig abgebrochen. Die r. Vasenseite leicht bestossen. H. 6,4 cm. Terracotta. Rötlich. Frontal blickend. Das Haar gewellt und mittelgescheitelt; hinten in einem runden Knoten zusammengebunden. Die u. Haarwelle durchbohrt.
~~94~~ 19		Horus (?)
~~94~~ 20		Mumienmalbild (im altägyptischen Stil)
94 21		Tamburinspielerin. Terracotta. Rötlich. H. 22,3 cm. Auf einem hohen Sockel steht mit leicht vorgesetztem r. Bein ziemlich frontal eine Frau in langem Gewande und über der Brust gespangtem Mantel. Sie trägt wulstförmigen hohen Kopfputz unter dem die gescheitelten Haare ringelförmig auf die Schultern fallen. Im l. Arm trägt sie den runden Tamburin, mit der r. Hand schlägt sie es.
9422		Orans. Terracotta. Bräunlich. Der l. Arm abgebrochen. H. 19,7 cm. Die Figur ist mit langem Gewande bekleidet, unter dem sich Nabel und Brüste deutlich ausprägen. Sie trägt über dem gescheitelten Haare einen breiten Haarwulst (l. u. durchbohrt) und kocht mit untergeschlagenen Beinen.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Aus der städt. Gallerie Frankfurt a. M. Erw. durch L. M. Kaufmann. Wohl aus dem Fayum.	F 896 – 26	überwiesen an ägypt. Abt. Juni 1935 (Verz. No 23739) F 868/35	Sachverst.-Commission 12. VIII 27. Antr. Ber. Vgl. Koroplastik 418.
"	"	überwiesen an ägypt. Abt. Juni 1935 (Verz. No 23741) F 868/35	" Koroplastik Abb. 493
"	"	überwiesen an ägypt. Abt. Juni 1935 (Verz. No 23742) F 868/35	"
"	F. 896 + 26	übergeben an die ägypt. Abteilung v. F. 1038 – 27.	Koroplastik Abb. 378
"	"	übergeben an die ägypt. Abt. v. F. 1038 – 27.	" Koroplastik Abb. 96
"	"	überwiesen an die ägypt. Abt. Juni 1935 (Verz. No 23735) F 868/35	" Koroplastik Abb. 354 Vgl. Terrakotten Abb. 87.
"	"	überwiesen an ägypt. Abt. Juni 1935 (Verz. No 23740) F 868/35	" Koroplastik Abb. 290.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9423		Angreifender Knabe · Terracotta · Bräunlich · H. 17,1 cm. Ein Stück des wulstförmigen Haaraufsatzes abgebrochen. Nach l. stark ausschreitend, nackt, in Kampfstellung. Mit der Rechten schwingt er ein Schwert, in der Linken trägt er die Seite schützend einen runden gebuckelten Schild. (Harpokrates?) An der Rückseite Öse.	Aus der städt. Galerie in Frankfurt a. M.	F 896-26	— überwiesen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (Vorl. No 23745)	Sachverst. Commission 12 VIII/27 Koroplastik Nr 369 F 868/35
9424		Tamburinschlagende Frau · Terracotta · Rötlich · H. 13,9 cm. Auf der Rückseite runde Öffnung. Die Frau in frontaler Stellung mit langem bis auf die Knöchel reichendem Gewande und wulstförmigem Haarschmuck hält mit der Linken ein rundes Tamburin auf das sie mit der Rechten schlägt.	"	"	überwiesen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (Vorl. No 23736) F 868/35	"
9425		Aphrodite Kanephorus mit Eros · Terracotta · Bräunlich · H. 22,2 cm. Sie ist nur mit einem Tuch über dem r. Oberschenkel bekleidet und trägt auf dem Haupte einen schüsselförmigen Korb den sie mit beiden emporgehaltenen Händen stützt. In dem Korb Granatäpfel. L. neben ihr eine Weinamphora, R. der kleine Eros mit einer Doppelflöte, in gegürteter bis auf die Knie reichender Tunica 2/3 Jahr.	"	"	überwiesen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (Vorl. No 23737) F 868/35	" Koroplastik Nr. 238
9426		Traubenkrug · Terracotta · Bräunlich · H. 15,7 cm. O. Runde Öffng. Hinten Buckel für eine Öse, aber ohne Durchlochung. Traubenförmig mit aneinandergereihten Beeren, an den Seiten je eine Blattandeutung.	"	"		"
9427		Lichthaus · Ton · Rötlich · H. 10,2 cm. Mit rundem Fuss. Die Mitte eingezogen mit grosser rechteckiger Öffnung in der Mitte und zwei schmalen unregelmässig gedeiteten Fenstern daneben. Über dem runden Dach breite Öse.	"	"		Revision 4/84 "
9428		Lichthaus · Ton · Rötlich mit altem Kreidegrunde · H. 16 cm. In der Form eines Rundtempels. Auf runden Sockel mit einfallem Wulst erhebt sich der runde Mittelbau durch Pilaster gegliedert. In der Mitte hohe rechteckige Tür mit Bekrönung in Rechteckform. An den Seiten daneben 2 kleine Dreieckfenster, in den beiden hinteren Felder je ein dreieckiges Fenster. Das Dach von einem Knauf abgeschlossen, l. eine Öse.	"	"	überwiesen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (Vorl. No 23756) F. 868/35	" Koroplastik Abb. 677
9429		Gerät · Ton · Rötlich · H. 9 cm. Form eines Thrones. Unbestimmter Zweck. Auf der Vorderseite quadratische Öffnung eingefasst von Kassetten, darüber ovaler Ausschnitt (Sitz?). Auf der Rückseite drei Kassettenfelder. Am hinteren oberen Rande Ansatz (Fuss?)	"	"	überwiesen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (Vorl. No 23755) F 868/35	" Koroplastik Abb. 676

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9430		Gesichtsbecher. Ton. Rötlich. H. 9 cm. Flacher Boden. Obere Öffnung etwas ausgeschrieft. 1 Öse. Der Kopf in der Art der Bes maske etwas als Fratze ausgebildet. Bärtig. Hellenistisch-ägypt. 4./3. Jahrh.	Aus der städt. Galerie in Frankfurt a. M. Exped. Kaufmann. Aus Medinet-el-Fajum	I 896–26	Übernahme an ägypt. Abt. Juni 1935 (VAA Nr 23756)	Sachverst. Commission 12-8-27 Koroplastik Nr. 538
9431		Sistrumgriff. Terracotta. Rötlich. Der o. Teil von anderem Griff fehlt. H. 16,3 cm. Über einer gerieften Säule die mit Querrübesdellungen versehen ist, zwei pilzförmige nach beiden Seiten ausbiegende Wulsten zwischen denen eine (die Reliefbüste des Serapis) Rand zwei Böden. Der u. Teil ähnlich mit der Büste des Serapis.	"	"	Übernahme an ägypt. Abt. Juni 1935 (VAA Nr 23753)	" Koroplastik Abb. 315
9432		Vogelsäulenlämpchen, o. Abgebrochen. Ton. Dunkel. H. 7,8 cm. L. 7,5 cm. Mit drei Füssen über dem eiförmigen Behälter mit grosser offener Tülle. Darüber Säule, von der nur noch der u. Teil erhalten.	"	"		Provision 4184 "
9433		Aphrodite anadyomene Terracotta. Rötlich. H. 9,1 cm. In Kauernder Stellung nach r. gewandt; nackt, greift die Göttin mit beiden Händen in ihr gelöstes, weit herabhängendes Haar. Hellenistisch 1/2. Jahrh. v. Chr.	" Aus Philadelphia. Fayum.	"	Übernahme an Ägypt. Abt. Juni 1935 (VAA Nr 23738)	" Koropl. Nr. 234. Ägypt. Terrac. Fig. 49.
9434		Anubislampe. Terracotta. Mit alter Fassung (stark verwittert) H. 9,2 cm. L. 8,7 cm. Am vorderen Ende r. Tülle. Auf niedrigem Sockel liegt Anubis in Seitenansicht (zwischen den Vorderfüssen) Der Griff l. abgebrochen.	"	"	Übernahme an Ägypt. Abt. Juni 1935 (VAA Nr 23752)	"
9435		Weibliches Köpfchen. Wohl von einem Gefäss. Bruchstück. H. 6,9 cm u. abgebrochen. Ton. Rötlich. Erhalten das Gesicht und die Kopftracht in Helmform mit o. angelegener Spitze (phrygische Mütze?). Hinter dieser erhebt sich in Kalathosform ein runder Gefässausguss mit o. Wulstrand.	" Aus dem Fayum.	"	Übernahme an Ägypt. Abt. Juni 1935 (VAA 23743)	" Koroplastik Abb. 464
9436		Serapiskopf. Ton. Bräunlich. U. abgebrochen. H. 7,7 cm. Etwas bestossen. Bärtiger Kopf mit lang herabhängenden Locken, am Hinterkopf glatt herabgestrichen. Auf dem Haupte der Kalathos.	"	"	Übernahme an ägypt. Abt. Juni 1935 VAA Nr 23747	" Koroplastik Abb. 70

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9437		Pferd · Terracotta · Rötlich · H. 8,7 cm · Die Beine zusammenhängend · Frontal stehend · Kräftig gebaut mit dichter Mähne und langem Schweif.	aus der städt. Gallerie in Frankfurt a. M. Expedition L. M. Kaufmann.	F. 896-26	übernommen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (VA 23750) F 868/35	Sachs Comiss. 12 · VIII · 27 Koropl · Nr. 604. Amtl. Ber. 1927.
9438		Hund · Terracotta mit altem Kreidegrund · H. 15,7 cm · Auf dem Rücken runde Öffnung. In sitzender Stellung mit gespitzten Ohren. In der Art der Windhunde mit langer Schnauze. Die Augen gemalt	"	"	übernommen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (VA Nr. 23751) F 868/35	"
9439		Amphorat tragender Mann · Terracotta · Rötlich · H. 14,3 cm · Der Mann in kurzer Tunica mit langen Ärmeln schreitet kräftig nach r. aus und trägt in der linken Hand die lange unten spitz zulaufende Amphora. Der männl. Gesichtsteil stark ausgeprägt; das Gesicht fratzenhaft mit wulstförmig gekämmtem Haar.	"	"	übernommen an Ägypt. Abt. Juni 1935 (VA Nr. 23746) F 868/35	"
9440		Lampenhälfte mit Kreuz · Ton · Hell · L. 7,8 cm · Br. 5,1 cm · Die Verzierung ist Punkten bestehend · Im Ovalen Mittelfeld, das sich mit Doppellinie um die Tülle verlängert ein Kreuz mit verdickten Enden, in dessen Mitte der runde Einguss · Am schräg abfallenden Rande Punktverzierung · Einfacher Henkelgriff.	"	"	Revision 4/1946	"
9441		Lampenhälfte · Ton · Hell · L. 12,9 cm · Br. 7,8 cm · Mit rundem Mittelfeld in dem Rosette mit Eingussloch in der Mitte · Die Schnauze rechteckig mit Doppellinie eingefasst mit punktverziertem Kreuz · Auf dem schrägen Rand einfache Linienverzierung · Der Griff ungehoben.	"	"	Revision 4/1946	"
9442		Obere Lampenhälfte mit dem hl. Menas · Ton · Hell · L. 9,3 cm · Br. 7,3 cm · Runder Reliefteil um das Eingussloch · Flachrelief · Menas erhebt den vom Krokodil verschlungenen (?) Neben ihm nach r. schreitenden männlichen Gestalt lange Kreuzlanze neben der r. (re.) NAC vor ihm r. ein anderer Mann zurückweichend in schraffierter Tracht. Koptisch · 9. Jahrh.	"	"	Revision 4/1946	" Ikonogr. der Menas ampullen S 111 Nr 5 Fig. 45.
9443		Lampe · Ton · Rötlich · Die l. Seite abgebrochen · L. 10 cm · Br. 5,5 cm · Flachrelief · Auf dem Diskus einfacher ornamentierter Balken mit volutenförmig eingerollten Enden · Daneben r. Eingussloch · Der Rand abwechselnd mit konzentrischen Kreisen und Gitterquadraten geschmückt.	"	"		Revision 4/1946 "

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9444		Lampe. Ton. Rötlich. L. 10,4 cm. Br. 4,4 cm. Als Lampenkörper weiblicher Kopf mit hohem Kopfputz und zierlichen Schleier, dahinter das Eingussloch. Die lange Tülle mit Punktornament. Metallform.
9445		Lampe. Ton. Rötlich. L. 13 cm. Br. 6,7 cm. Flaues Relief. Eiförmig mit Bügelhenkel über dem als Griff ein rundlicher Kopf mit wulstartigem Haar. Im runden Diskus Eingussloch von dem ein Steg nach der Tülle läuft. Auf dem Rande Punktornament, darunter fl eine Kette mit Kreuz.
9446		Lampe. Bruchstück. Ton. Rötlich. Brust und Kopf abgebrochen. L. 7,6 cm. Br. 5 cm. H. 4,6 cm. Nackter kauernd sitzend mit vorgestreckten Füssen zwischen denen das Glied als Tülle ausgebildet ist. Die Hände über den Leib gelegt.
9447		Plakette. Ton. Rötlich. Bruchstück. Der r. Rand abgebrochen. H. 4,8 cm. Br. 5,3 cm. Einfacher wulstförmiger Rand. Im Mittelfeld nach r. gewandter Hirsch, punktförmig reserviert, den Kopf erhoben.
9448		Obere Lampenhälfte. Ton. Hell. L. 10,9 cm. Br. 7,9 cm. Auf dem runden Diskus mit Eingussloch in der Mitte grössere Scene mit 3 Figuren von denen einer r. angelehnt mit überschlagenen Beinen dasteht. Zwei andere stehen nach ihr gewandt links, der vordere mit ein gebogenen Knieen. Ausdrückend nackt. In der Mitte über dem Einguss ein Kreuz.
9449		Ampulle. Ton. Braunrot. Vom Hals ein Stück abgebrochen. Im o. Teil gebrochen und gekittet. H. 8,7 cm. Dm. 6,14 cm. Der o. Teil des Randes mit Schrift: ΓΛΗΕΟΓΑ. (in Spiegelschrift) Die Darstellung darunter rohe pagan. Stellt eine Frau in langem gegürteten Gewand da, die mit beiden erhobenen Armen scheinbar etwas auf dem Kopfe trägt. Neben ihr 2 Dienerinnen (nach ihrer Hüfte greifend (Venus?)
9450		Scherbe eines Tellers. Ton. Rot. H. 24,5 cm. Br. 11 cm. 5/6 Jahrh. Flach. Ringsum gebrochen. Unten ein Teil des Fussringes erhalten. Reliefnegativ, eingestempelt. In der Mitte Kreuzmonogramm P mit Punktreihe reserviert. Am Rande neben Doppellinie aneinander gereihte fliegende Vögel (Enten?)

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Erw. aus der städt. Galerie Frankfurt. Exp. C. M. Kaufmann.	F 896 – 26	Revision 4/84 c	Sachv. Commiss. 12. VIII. 27. Amtl. Ber. 1927.
"	"	Revision 4/84	"
"	"		"
"	"		"
"	"	Revision 4/84 c	" Monogr. der Menasampullen S 132. Fig 74/75
Geschenk des Herrn Aaron aus New-York.	F. 956/27		Echt?
Von Prof. K. Schmidt in Ägypten erworben. Geschenk d. Exc. von Bode. 15. X. 1927	"		

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9451		Froschlampe. Ton. Rötlich. Br. 8,4 cm. L. 13,3 cm. H. 6,7 cm. 6/7. Jahrh. Flachrelief. Vor dem Henkel innerhalb eines vom seinem o. Ansatz in symmetrischen Schlangenlinien zur Tülle verlaufenden, aussen von Punkte und Rosetten begleiteten Steges ein zur Tülle hin sitzender Frosch (Eingussloch im Rücken). Neben ihm 2 Blätter, vor ihm ein Kreuz mit verdickten Enden.	Erw. durch Prof. K. Schmidt in Ägypten. Geschenk Sr. Exz. von Bode (15. X. 27)		Revision 8/83	
9452		Lampe. Ton. Gelb. Dm. 5,7 cm. L. 8,5 cm. 5. Jahrh. Runder Diskus von Grätenornament eingefasst mit Höckergriff und kurzer Tülle. Flachrelief. Auf dem Diskus gleichschenkeliges Kreuzmonogramm. Der Rand vorne = 2 Schlingen auslaufend. Auf dem Boden Palmblatt.	"		Revision 4/84	
~~9453~~		~~Lampe. Ton. Rötlich. gefirnisst. L. 13,5 cm. Dm. 7 cm. H. 2,7 cm. 3/4. Jahrh. Runder Diskus von vierfacher Linie eingefasst mit langer, schmaler Tülle. Auf dem Diskus doppelhenkeliger Vase, geriefelt mit hohem, gedrehten Fuss. Unter den Henkeln Trauben; aus dem Inneren symmetrisch angeordnete Blattzweige herabhängend. Auf der Rückseite (KO) MANE(S)IS (Romanensis) Kleinasiatisch. 1. Jahrh.~~	"			Abgegeben an das Antiquarium. Vgl. F. 1060-27.
9454		Lampe. Ton. Gelb. L. 10,8 cm. Br. 8 cm. H. 2,4 cm. Runder Diskus von einfacher Randlinie eingefasst. Einfacher Griff mit verdickter Endigung. Auf dem Diskus l. Eingussloch, Daneben in Flachrelief: Gestalt mit dichtem Haar, kurzem Rock und n. verdickten Hosen (?) mit beiden Händen einen Gegenstand haltend, der n. Kreis und (Flöte?) R. ein Baum. Vgl. J. 9455.	"		Revision 4/84	
9455		Lampe. Ton. Gelb. L. 10 cm. Br. 7,8 cm. H. 2,9 cm. Der Runde Diskus von einfachem Steg eingefasst. Flachrelief. Einfacher Henkel mit verdickter Endigung. In dem Relieffeld r. ein rundes Eingussloch. Daneben ein nahter Mann nach r. schreitend mit Lanze. Zu beiden Seiten ein Baum.	"		Revision 4/84	
9456		Stempel. Ton. Rötlich. Dm. 7,5 cm. Dicke 3,2 cm. Doppelseitig. In der Mitte eingeschnitten 6/7. Jahrh. Auf der Vorderseite der hl. Menas als Ovans zwischen zwei Kamelen. Nimbiert. Rückseite (etwas zerstört mit kreuzförmiger Rosette. O. Kreuz.	"		Revision 8/83	
9457		Stempel. Ton. Rötlich. Rechteckige Form, mit Griff auf der Rückseite. Br. 14,8 cm. H. 6,5 cm. Dicke 3,2 cm. Koptisch. Der Griff durchbohrt. Das vordere Feld mit positiver Schrift von feldem breitem Rand umgeben. Im Felde neben einem Kreuz l. BIKTWP (Victor).	"		Revision 8/83	

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9458		Kreuz. Bronze. H. 9,7, Br. 5cm. An einigen Stellen grüne Patina. O. und u. eine Öse. Die Enden verdickt, an den Querbalken keulenförmig verdickt. In der Mitte Diagonale Linien als Verzierung. An u. Ende zwei Einkerbungen. Mittelalterlich.
9459		Nadelkopf. Silbervergoldet. In der Form eines Kapitelles. Innen Loch. Am o. Ende eine runde Öffnung. U. Fortsetzung mit Schraubengewinde. Quadratisch. Br. 1,8 cm. H. 2,4 cm. Knaufartig mit ähnlicher Verzierung an beiden Seiten, an den Ecken je ein Kopf in Maskenform, dazwischen je ein Blatt. Mittelbyzantinisch.
9460		Ohrgehänge. Silbervergoldet. Br. 3,1 und 2,9. H. mit Bügel 4,6 und 4,4 cm. Der Bügel in einfachem Scharnier wird von gespaltenem Stift gehalten. Granulation als Verzierung. Rundförmig. O. Abschluss gerade. Halbrundes Mittelfeld bei a) mit Kreuz verziert bei b) mit Punkten. Der u. halbrunde Teil Hasenförmig abgeflacht und von drahtförmigem Rand eingefasst. Punktverzierung in Granulationstechnik.
9461		Scherbe. Glasiert. Br. 5. H. 7,1 cm. Aussen und innen glasiert. Aussen Türkis, innen hellgrün. Unregelmässige Form. Späte Mittelalter. Islamisch
9462		Kapitäl.
9463		Byz. Stickerei. Abendmahl.
9464		Epigonation. Byzantin. Stickerei. Seide mit Goldfäden.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Überwiesen aus dem Antiquarium. (H.J. 7750) Gef. in Rhodos. Aus der Sgl. Biliotti (Nr. 145) Abgeschrieben gegen J. 6417, 9453 u. 6170/71.	F. 1026 - 27.	1	
"	"		
Elem. Sgl. Biliotti Nr. 149			
"	"		
Elem. Sgl. Biliotti Nr. 147			
Aus den Klosterruinen des Wadi-Natroun aufgelesen.	—	—	
Aus Konstantinopel. Erworben von Prof. Unger 1918 (?)			Protokoll. Sachverst. Comiss. 12. VI. 1928 Durch Prof. Unger in Constant. 1918 ?
Alter Besitz.			Herkunft unbekannt. Nicht im Katalog.
" wie J. 9463			Mit 9463 auf einem alten Stoff zusammen befestigt.

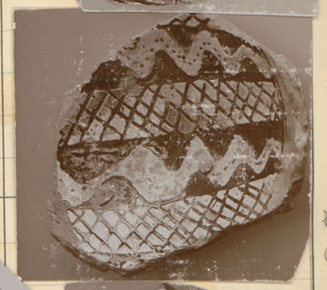






Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9465		Schalenboden. Aus Salonik. H: 2,5 cm; Br: 9,5 cm Scherbe. Hohes Mittelalter. Grüne Glasur. H. 2,5, Br. 9,5 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf breitem Ringfuß (Dm. 9 cm); außen unglasiert. Innen grünlich glasiert, der feine Ritzdekor braun gefüllt. Graffitozeichnung. Das mittlere Feld von dreifacher Linie umgeben, mit sternförmigen Rankenwerk in Volutenform. S. Tafel 18.	Geschenk des Herrn Ritsos, Saloniki		24/30 pl 6298	24/30 9465
9466		9466. Desgl. Hohes Mittelalter. Braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2, Br. 5,5 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale, bestehend aus dem Schalenboden mit unregelmäßig abgebrochenem Rand auf kleinem Ringfuß (Dm. 5,5 cm) aus gelblich-rotem Ton. Außen unglasiert, innen dunkelbraunes Ritzornament. Graffitotechnik. — In einem Kreis eingezeichnet Palmette mit kegelförmigem Mittelstück und an den Seiten je ein Kreis. S. Tafel 27.	"			24/30 Pl. 9465; 24/30, Pl. 4776.
9467		9467. Desgl. Hohes Mittelalter. Braune und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2, Br. 12 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf niedrigem Ringfuß (Dm. 8,5 cm). Außen unglasiert; innen ist die Zeichnung eingeritzt und dunkelbraun gefüllt, der Grund ist grün. Graffitotechnik. — Das Ornament nur z. T. erhalten. Rankenwerk spiralförmig eingerollt. S. Tafel 29.	"			24/30 9465 ferner Pl. 6286 24/30
9468		9468. Scherbe. Hohes Mittelalter. Braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4, Br. 13,5 cm. 1928 erworben. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf einem Ringfuß (Dm. 7,5 cm). Außen unglasiert, innen braun und grün unter der Glasur gemalt. Graffitotechnik. — Gesprengte Palmette. Aus einem Stengel wachsen drei lilienartige Stiele empor mit o. volutenartig eingerollten Blättern zu Seiten einer lanzettartigen Spitze. S. Tafel 27.	"		24/30 Pl. 4776	24/30 9465
9469		9469. Desgl. Hohes Mittelalter. Braune und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 8, Br. 13 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem Ringfuß (Dm. 6,5 cm). Bis auf den o. Rand außen unglasiert; innen ist das Ornament herausgearbeitet und braun gefüllt. Graffitotechnik. — Einfacher heller Randstreifen. Das Mittelfeld in Streifen geteilt. Zwischen 3 Rautenfeldern (das äußere nur z. T. erhalten) auf dunklem Grund, grünes Wellenband. S. Tafel 29.	"			24/30 9465 ferner Pl. 6286 (24/30)
9470		Scherbe. Hohes Mittelalter. Weiße Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4,2, Br. 8,5 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Zwei Bruchstücke einer kleinen Schale aus rötlichem Ton auf flachem Ringfuß (Dm. 5,5 cm). Außen unglasiert Innen ist in die weiße Engobe ein braungefülltes Ornament eingeritzt. Graffitozeichnung. — Im Schalenboden sternförmig angeordnetes Rankenwerk zwischen doppelter Kreislinie; als Randornament zwischen einfacher Linie laufender Hund. S. Tafel 18.	"		24/30 pl 6298	24/30 9465
9471		9471. Scherbe. Hohes Mittelalter. Gelbe (auf dem Grunde gelbbraune) Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 3, Br. 10 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Schalenbruchstück auf einem Ringfuß (Dm. 9 cm); rötlicher Ton, außen unglasiert, innen glasiert. Graffitotechnik (in Reliefmanier). — Im Mittelrund ein Hase auf braunem Grund, in gelbem Strichornament, umgeben von Doppellinie, daneben als Randornament parallele Strichelung. S. Tafel 21.	"		24 X 30 (s. folg. Nrn.)	24/30 (pl 6352)

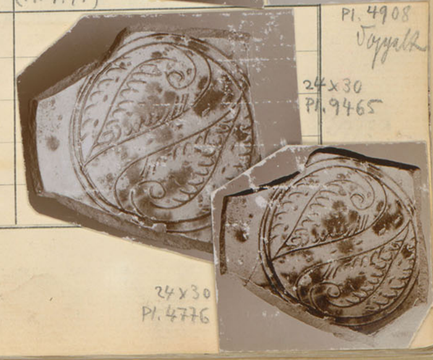


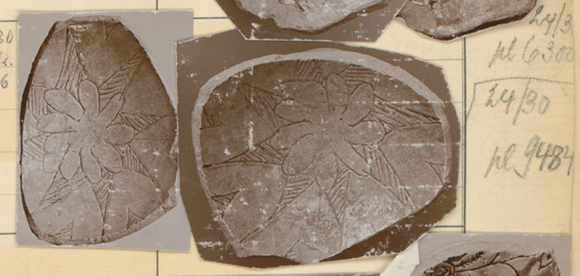






Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand
9472		Scherbe. H: 7cm, Br: 7cm 9472. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 3, Br. 7 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Kruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem Ringfuß (Dm. 4 cm). Außen unglasiert. Der Schalenboden ist gelb glasiert, das eingeritzte Ornament mit brauner Farbe gefüllt. Graffitotechnik. — Ein Vogel (Adler?) läuft mit nach hinten gestellten Flügeln nach rechts.
9473		H: 2cm, Br: 6cm 9473. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2, Br. 6 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem Ringfuß (Dm. 5 cm). Außen bis zum Fuß grün und gelb glasiert; im Schalenboden in die Engobe das Ornament geritzt, die Linien braun gefüllt. Die Farbe ist z. T. verlaufen, so daß der Grund unter der Glasur bräunliche Flecken aufweist. Graffitozeichnung. — Rest einer Vogeldarstellung: Erhalten Oberkörper, Hals und Kopf. S. Tafel 23.
9474		H. 10 cm, Br: 5cm 9474. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 10, Br. 5 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem Ringfuß (Dm. 6 cm). Außen unglasiert. Ritzornament mit brauner Farbe gefüllt. Graffitotechnik. — In der Mitte nach r. schreitender Vogel (der vordere Teil des Kopfes abgebrochen) mit spitzovalem in die Höhe gestellten Flügel. S. Tafel 22.
9475 und 9481		9475/9481. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Weiße und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 9, Br. 13 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Zwei zusammengesetzte Bruchstücke einer Schale aus rötlichem Ton auf Ringfuß (Dm. 6,5 cm). Außen, bis auf den Überlauf am oberen Rand unglasiert. Die Randlinien am oberen Randabschluß, sowie die Ornamente des Bodens sind eingeritzt und der Grund braun gefüllt. Graffitozeichnung. — Oberkörper, Hals und Kopf eines Adlers. Am Rande Doppellinie. S. Tafel 23.
9476		8cm 9476. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe und grüne Glasur. H. 2, Br. 8 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton, flachgewölbt auf einem Ringfuß von 6,5 cm Durchmesser. Außen unglasiert. Das Ornament schwach eingeritzt, braun gefüllt. Primitive, ornamental verwandte Zeichnung. Graffitotechnik. — Menschliches Gesicht en face, dessen Haar ornamental ausgestaltet ist. S. Tafel 19.
9477		H. 5, Br. 9cm 9477. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5, Br. 9 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale auf kleinem Ringfuß (Dm. 5 cm), aus rötlichem Ton. Außen unglasiert. Innen über weißer Engobe glasiert. Graffitotechnik. — Nach r. blickender Vogel (der Schnabel abgebrochen), die Flügel nach rückwärts gelegt, die Federn grün getupft. S. Tafel 22.
9478		9478. **Schalenboden. Hohes Mittelalter.** Weiße und braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5, Br. 12 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale auf einem Ringfuß (Dm. 7,5 cm), aus rötlichem Ton. Außen unglasiert, innen auf weißer Engobe glasiert. Graffitotechnik. — Gesprengte Palmette, deren auseinanderstehende innen gekrauste Halbflatter nach zwei Seiten auseinandergehen und im u. Teil volutenartig aufgerollt sind. Um die Darstellung doppelte Kreislinie. S. Tafel 27.

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
Geschenk des Herrn Ritsos, Saloniki			 Pl. Nr. 4908 Topp Pl. Nr. 9471 24/30
1			 24x30 (Pl. Nr. 9471) 24/30 pl 6281
4			 24x30 (Pl. Nr. 9471)
4			Jetzt vereinigt mit 9481 und ergänzt! (24x30, Pl. 9471)  Pl. 4908 Topp 24/30 pl 6281
4			 Pl. 4909 24/30 24x30 (Pl. Nr. 9471)
4			 24x30 (Pl. 9471) Pl. 4908 Topp
4			 24x30 Pl. 9465 24x30 Pl. 4776

Nr.	Katalog-Nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-Nummer	Bemerkungen
9479		Scherbe. H. 4cm; Kr. 10cm 9479. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4, Br. 10 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück eines Schalenbodens mit Ringfuß (Dm. 6,7 cm). Rötlicher Ton. Außen unglasiert, innen gelbe Glasur, der Ritzdekor braun gefüllt. Graffitotechnik. — R. und l. zwei Hände sichtbar, (wohl Rest einer figürlichen Darstellung). Die übrigen meist parallelen Linien unklar.	Geschenk des Herrn Ritsos, Saloniki			 24/30, Pl. N. 4709 24/30, Pl. 9461
9480		9,5 cm 9480. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4,5, Br. 9,5 cm. Erworben 1927. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus hellrötlichem Ton mit aufrechtem breitem Rand auf niedrigem Ringfuß (Dm. 5 cm). Außen ist in die weiße Engobe ein Ornament eingekerbt, am Rand grüne Glasur. Innen teilweise grün, teilweise gelb glasiert. Bemalung. — Um den erhöhten Schalenboden läuft ein punktiertes Kreisornament mit nach außen gestellten Dreiecken. S. Tafel 31.	"		24×30 (Pl. 9471)	 24/30 Pl. 6325
9481		x zu 9475	"		Jetzt vereinigt mit J. 9475! (24×30, Pl. 9471)	 24/30 Pl. 6300
9482		2 cm 9482. **Schalenboden. Hohes Mittelalter.** Weiß und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2, Br. 12 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale ohne Ringfuß, aus rötlichem Ton. Außen gelbgrüne Grundierung mit weißen Spiralmustern, darüber dünne Bleiglasur. Die grüne Glasur im Inneren läuft am Rand ins gelbliche über. Graffitozeichnung. — Bandgeschlinge aus vier aus der Mitte ausstrahlenden Bändern auf schraffiertem Grund mit Füllornamenten. S. Tafel 25.	"			 24/30 pl 9465
9483		1 cm 9483. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Dunkelgelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,5, Br. 11 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem Ringfuß (Dm 7 cm). Außen unglasiert. Innen ist in den dunkelgelben Grund über der Engobe das braune Ornament eingeritzt. Graffitotechnik. — In der Mitte des Schalenbodens ein kleines Kreuz, um das eine Doppelschlinge gelegt ist. Kleine Kreise außen und schraffierter Grund. S. Tafel 25.	"			 24/30 pl 9465
9484		2 cm 9484. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4,5, Br. 12 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem Ringfuß (Dm. 6,5 cm). Außen unglasiert; innen ist das Ornament eingeritzt und braun gefüllt. Graffitotechnik. — Im Mittelfeld eine Rosette in einem achtstrahligen Stern. (Einige Spitzen verloren.) Von außen in den Zwickeln nach innen gerichtete Dreiecke. S. Tafel 29.	"		24/30 Pl. Nr. 6286	 24/30 pl 9484
9485		1 cm 9485. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Braune und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 3, Br. 11 cm. Erworben 1928. Aus Saloniki. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton auf kleinem, flachem Ringfuß (Dm. 8,2 cm). Außen, bis auf den Fuß, braun und grün, innen grün glasiert, der Ritzdekor braun gefüllt. Graffitotechnik. — Nur teilweise erhaltenes (unklares) Pflanzenornament. Kleine Blätter an langen dünnen Stengeln. S. Tafel 29.	"		24×30 (Pl. 9471)	 24/30 Pl. Nr. 6286

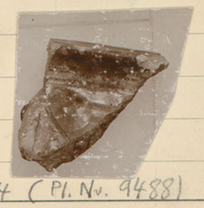
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennumm		Bemerkungen
9486		Isis.	von Prof. L. Schmidt in Cairo erworben. 50 M.			mtl. Ber. 1929 (Zuntz) S. 32 ff
9487.		Schale. Grüne Glasur. Italienisch. /13/14. Jahrh. H: 6, Br: 13 cm 9487. Schale. XIII.—XIV. Jahrhundert. Glasur. H. 6 Br. 13 cm. Aus Italien. Kleine Schale auf schmalem Ringfuß (Dm. 5 cm), mit gerade aufsteigenden Wänden und umgebogenem Rand. Gelblich harter Ton. Grüne Glasur, auch außen, bis auf den Ringfuß. Innen Ritzdekor. Im Schalenboden als Mittelmotiv ein 8 strahliger Stern mit ebenmäßig breiten Strahlen. Die Zwischenräume zwischen den Strahlen sind durch je 3 Streifen gefüllt, die nach d. Mitte zu kürzer werden. Der Rand ist o. und u. durch konzentrische Kreislinien begrenzt und mit Streifenmuster verziert. S. Tafel 20.		F. 1003/08		24/30 pl 4863
9488		Scherbe. Weisse Glasur mit braunen Malerei. Unregelm. H: 3 cm, Br: 4,4 cm Form. Schmale lange Blätter. Spanisch. 14. Jahrh.	Geschenk Prof. Herzfeld. Aus Korykos Ausgrabungsjorn. Nr. 9		Lit. Volbach in Herzfeld Guyer. Meriamlik und Korykos. p. 197–201.	Abb. a. a. O. p. 200 18x24
9489		Scherbe mit blaßgelber, grüner und brauner Glasur, und brauner Rückseite. Die Glasur sitzt ohne Zwischenpflicht direkt auf dem hellen Ton. Das Randprofil erhöht. Dekoration von Doppellinien am Rande. Ritztechnik. H. 3,4. Br 4,3 cm. Sehr ähnlich Nr. 9494. H: 3,4; Br: 4,4 cm	Nach Volbach aus Kilikien, ohne nähere Angabe. Scheinbar Herzfeld No 51		von Volbach versehentlich, c. a. O. unter Inventarnummer 9494b besprochen und abgebildet.	18x24 (Pl. Nr. 9488)
9480		H: 4,5; Br: 5,1 cm	" " Meriamlik			18x24 (Pl. Nr. 9488)
9491		H: 4,2; Br: 4 cm	" " Korykos 51			18x24 (Pl. Nr. 9488)
9492		H: 2,3; Br: 2,1 cm	" Meriamlik 51			18x24 (Pl. Nr. 9488)





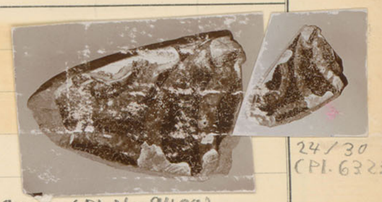








Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9493		9493. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,2, Br. 6,6 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück einer Schale aus rotem Ton. Außen unglasiert, innen über weißer Engobe dunkelgrün gemalt, das Ornament hellgrün, farblose Glasur. Bemalung. — Unregelmäßige Kreismuster. S. Tafel 31.
9494		Scherbe mit blaßgelber, grüner und brauner Glasur. H. 3,3, Br. 4cm Randstück mit ausbiegendem Profil und brauner Rückseite Heller ~~Henkel~~ Ton ohne weiße Deckschicht. Dekoration von Doppellinien am Rande, in Ritztechnik. cf. 9489.
9495		H. 3,5, Br. 2,1cm
9496		H. 2,6cm; Br. 5,4cm
9497		H. 3,3; Br. 4,1cm
9498		H. 3; Br. 5,7; L. 5,6cm
9499		H. 3,1; Br. 2,5cm

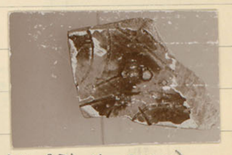
ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Geschenk Prof. Herzfeld aus Mesopotamien			 24/30 (Pl. 6325) 18×24 (Pl. Nr. 9488)
" " Korykos		Lit.-siehe 9488. Dortige Herkunftsangabe nur allgemein Kilikien angegeben.	 18×24 (Pl. Nr. 9488)
" " " 12a			 18×24 (Pl. Nr. 9488)
" " " 42			 18×24 (Pl. Nr. 9488)
" " " K.11			 18×24 (Pl. Nr. 9488)
" " " K 10a			 18×24 (Pl. Nr. 9488)
" " " K.6			 18×24 (Pl. Nr. 9488)

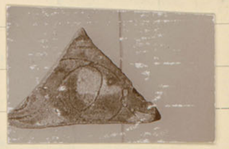
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9500		Scherbe. H. 3,4; Br. 5,1 cm	gesdenk Prof. Herzfeld			18x24 (Pl. Nr. 9488)
9501		H. 2,7; Br. 1,6 cm	" " Korykos 6			18x24 (Pl. Nr 9488)
9502		H. 2,5; Br. 3,1 cm	" " K. 34			cf. Volbach in Herzfeld Sayer: Meriamlik u. Korykos, p. 197. 18x24 (Pl. Nr. 9488)
9503		H. 3,5; Br. 5,2 cm	" " 36			18x24 (Pl. Nr. 9488)
9504		H. 3; Br. 5 cm	" "			18x24 (Pl. Nr. 9488)
9505		9505. **Scherbe Hohes Mittelalter.** Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,1, Br. 5,1 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück einer Schale mit Resten alter Bemalung und Glasur, dunkel und hellgrün, im Innern des Gefäßes. Außen unglasiert, aus rötlichem Ton. Bemalung. — Unregelmäßiges Kreismuster. 5,1 cm	" Meriamlik			18x24 (Pl. Nr. 9488)
9506		H. 3,5; Br. 6,3 cm	" Korykos 2		Lit. Volbach in Herzfeld Sayer: Meriamlik u. Koryk. p. 197 „Hamid"	18/24 Pl. Nr. 9488















Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9507		Scherbe. H. 3,7; Br. 2,2 cm	Geschenk Prof. Herzfeld aus Korykos. 12 b			18 x 24 (Pl. Nr. 9488)
9508		9508. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Braune, gelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5, Br. 11,2 cm. Erworben 1928. Aus Meriamlik (als Überweisung von Prof. Herzfeld wie die folg. Nr. aus Korykos und Meriamlik). Bruchstück eines Gefäßes auf hohem, dickem Ringfuß (Dm. 8 cm) aus weichem, rot-gelbem Ton. Außen unglasiert; innen über weißer Engobe glasiert, mit braunen, grünen und gelben Farbflecken. Breit eingetiefter Ritzdekor. Graffitotechnik. — Im Mittelfeld, vom Kreispunkt radial ausstrahlend ziehen aus drei Linien bestehende Strahlen, zwischen denen auf schraffiertem Grund Blütenblätter, o. eine Art Rosette. S. Tafel 27.	" " " aus Meriamlik 51			24 x 30 Pl. 4776
9509		9509. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,4, Br. 8,2 cm. Erworben 1928. Aus Meriamlik. Bruchstück einer Schale aus rötlich-gelbem Ton auf einem Ringfuß. Außen unglasiert; innen das Ornament eingeritzt. Graffitotechnik. — Das Muster unvollständig und unklar. Einzelne Felder von breiten Streifen gegeneinander abgeteilt. Auf schraffiertem Grund vierblättriges Ornament. S. Tafel 29.	" K 32			Pl. 6286 24 X 30
9510		9510. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Braun und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 6,7, Br. 8 cm. Erworben 1928. Aus Meriamlik. Bruchstück einer flachen Schale mit Ringfuß auf rotgelbem Ton. Außen nur der Rand braun glasiert. Graffitotechnik. — Am Rande zwischen breitem, dunkelem Streifen durch Bänder abgeteilt laufender Hund. Das Innenfeld zonenartig aufgeteilt. Neben dem Rand rautenartig gefülltes Feld. S. Tafel 29.	"			Pl. 6286 24 X 30
9511		9511. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Gelbbraune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 7,1, Br. 8,6 cm. Erworben 1928. Aus Meriamlik. Bruchstück eines Tellers aus weichem, rötlich-gelbem Ton. Außen nur der Rand über weißer Engobe gelbbraun glasiert. Innen unter der Glasur grüne und gelb braune Bemalung und schwach eingetiefter Ritzdekor. Graffitotechnik. — Am Rand Wellenranke mit Blattdekor. Daneben auf schraffiertem Grunde Blattornamente. (Das Muster ist nur z. T. erhalten und unklar.) S. Tafel 29.	"			Pl. 6286 24 X 30
9512		9512. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Cremefarbene Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 6,3 cm. Erworben 1928. Aus Meriamlik. Bruchstück eines Bechers (?) auf hohem Ringfuß (Dm. 5,8 cm) aus weichen gelblich-rotem, hellem Ton. Außen, bis auf den Ringfuß, mit feiner Engobe überzogen und glasiert, Reste von Ritzdekor. Innen glasiert, der Ritzdekor ist braun gefüllt, wobei die Farbe verlaufen ist. Graffitotechnik. — Im Mittelfeld des Gefäßes ein Kreis mit nach innen gegen einen Kreispunkt gerichteten Dreiecken. Am Rand neben einer Kreislinie nach o. gerichtete Dreiecke mit Rankenfüllung. S. Tafel 28.	"			24/30 pl 6291
9513		Scherbe. Grüne Glasur auf weißer Deckschicht. H. 6 cm; Br. 5,7 cm Die Rückseite ist halb glasiert. Unregelmäßige Form. Fuß abgebrochen. Ritzdekor.	" M 51		cf. Herzfeld u. Sayce Monum. Asiae u. Korykos. Vol. II. Meriamlik u. Korykos. p. 199.	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9514		9514. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Blaßgelbe, grüne und braune Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 9,4 cm. Erworben 1928. Aus Meriamlik. Bruchstück von einer Schale auf hohem Ringfuß aus weichem gelblich rotem, hellen Ton. Unregelmäßige Form. Graffitotechnik. — Das Motiv undeutlich. Erhalten hat sich in der Mitte Doppellinie von Bandgeflecht und daneben volutenförmig aufgerollte Verzierung. S. Tafel 29. Br. 6,3 cm	Geschenk Prof. Herzfeld Aus Meriamlik			Pl. 6286 24X30
9515		Schale. Aus Pergamon. Gelb. braune Glasur. Gebrochen und gekittet. Dm. 19,6 H. 6,5, der Ringfuss: Dm. 7,3 cm. Leicht vertieft. Am Rand einfaches Bandgeflecht. Im Mittelrund zwei gekreuzte Bänder als Rand doppelte Wellenranke Voluten bildend auf dunkelem Grund. Ende XIII. Jahrhundert.	Geschenk. Geh. Rat Wiegand Aus Pergamon.			24/30 pl 4860 13/18
9516		Scherbe. Rötlicher Ton. O. und u. abgebrochen. Nur die Vorderseite erhalten. Von einem grossen bauchigen Gefäss. H. 23,5 Br. 29,1 cm. Mit grünlicher Glasur, die auf dem u. Teil nur Streifen bildet. M. 4 Kreuze (2 nur halb erhalten). O. l. auf Bodenplatte stehend Hl. Nicolaus u. Markos. mit Inschriften, daneben nach v. schreitend. A. MIXAHA v. Thronender Christus IC XI. Daneben Brustbilder Mariä u. Johannes, u. R. u. L. anbetende Kaiser. ΟΔΟΥΛΟϹ ϹΟΥ. XV. Jahrh. Anfang.	Aus Konstantinopel. Bei den Kanalarbeiten gef. Preis 600 M. S. V. 29.			Sach
9517		Reliquiar. Heller Kalkstein in Sarkophagform mit abnehmbaren Deckel. Innen leer, o. und u. ein Kreuz. Spuren alter roter Farbe. H. 10,6 Br. 10,5. T. 6,8 cm. R. u. l. am Deckel je ein Kreuz. Die übrigen Seiten mit Inschrift einfach umrandet: ΑΓΙΕ ΧΡΙϹΤΟΦΟΡΕ ΜΕΤΑΤΗϹϹΥΝΟΔΙ — ΑϹ ΒΟΗΘΕΙϹΟΝ ΤΟΝ ΔΟΥΛΟΝ ϹΟΥ ΕΛΠΙΔΙΝ + Unten: ΤΑ ΑΓΙΑ ΤΟΙϹ ΑΓΙΟΙϹ + ΑΓΙΟϹ Ο ΘϹ + — ΜΕΤΟΥΖΕΝ + ΓΟΥϹΚΑΙΤΩΝ — ΤΕΚΝΩΝ ΑΥΤΟΥ +	Aus Konstantinopel. Preis 45 M.		Revision 1937	Sachv. Comis. 20.VI.29.
9518		Lampe. Rötlicher Ton. Koptisch. 5/6. Jahrh. Der Henkel abgebrochen. Runde Form. Runde Schnauze und runder Einguss. Um den Diskus vier einander nachspringende Hasen. Am o. Rand daneben längende Blätter, vorne Kreuz. Darunter zwischen Zahnschnitt fries m. Punktreihe Inschrift. ΗΑΓΙΑ ΚΑΙ ΟΜΟΦΥϹΙΟϹ ΤΡΙΑΔΟϹ ΑΜΗΝ. H. 6,1. Dm. 10,6 cm.	Erw. von Prof. Schmidt. Aus Kairo, Handel für 63 M.		Revision 4184	Sachverst. Comis. 20.VI.29.
9519		Grabstele. Aus dem Libanon. Kalkstein. Auf der Rückseite griechische Inschrift. Auf der Vorderseite Oranus mit erhobenen Händen. Am Rand Schweinfassung neben Wulst. Über dem Kopf des Oranus Halbbogen (?) aus Kreisen. R. u. Säule. L. O. Palmblatt. H. 39,5, Br. 37	Aus dem Libanon (?) Erw. von Alfandari für 250.	F. 833/29		Aus einer Serie, von der 2 Stück in Mainz, Central Museum, eins in Handel. Sachverst. Com. 20.VI.29.
9520		Schüssel. Glasiert. Teilw. ergänzt mit Gips. Dm. 29,5 cm. H. 8,6. Mit niedrigem Ringfuss.	Aus Pergamon Gesch. Geh. Rat. Wiegand			



9520. **Teller. Hohes Mittelalter.** Grünweiße Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 8,6, Dm. 29,5 cm. Aus Pergamon.
Schüssel (teilweise mit Gips ergänzt), aus rötlichem Ton, auf einem Ringfuß (Dm. 8,3 cm). Außen unglasiert. Die Glasur bedeckt nur die Innenseite; die Ritzung wenig vertieft.
Graffitotechnik. — In grün, braun oder gelb, verschlungenes Bandgeflecht in der Mitte der Schlüssel 6 Kreise um einen mittleren. In jedem Kreis ein Doppeltrapez. Auf dem erhöhten Rand zwischen einfacher Linie aneinandergereihte verschiedenfarbige Ovale. S. Tafel 17.

528

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9521		Bodenstück einer Schale mit Adler, vgl. 9530, 31, 31a. H: 5,7; Br: 15 cm 9521. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,7, Br. 15 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück einer flachgewölbten Schale mit (teilweise erhaltenem) Ringfuß (Dm. 8,2 cm) aus gelblich-rotem Ton. Außen mit einer dünnen weißen Engobe überzogen und durch doppelte Kreislinien dekoriert, stellenweise glasiert. Das Ritzornament innen mit verlaufener brauner Farbe gefüllt. Graffitozeichnung. — Vogelschwanz (?), der den ganzen Schalenboden bedeckt, pfauenfederartig. S. Tafel 22.
9522		Br: 3 cm 9522. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf heller Deckschicht). Br. 3 cm. Aus Pergamon. Randbruchstück einer Schale aus grauem, porösem Ton, außen und innen mit dünner Engobe überzogen, der Ritzdekor olivfarben. Graffitotechnik. — Neben Doppellinie auf schraffiertem Grund Wellenranke (oder Ovale?). S. Tafel 29.
9523		13,7 cm 9523. **Ders. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (über weißer Deckschicht). Br. 7,2, H. 13,7 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer gewölbten Schale mit nach außen aufgebogenem Rand, aus rotem Ton. Der obere Teil außen ist mit dünner Engobe überzogen und o. glasiert. Innen erscheint die Glasur in den Ritzlinien braun. Graffitotechnik. — Am Rande zwischen Doppellinie parallele Linien als Füllung voneinander durch ausgeschwungene dickere Linien getrennt.
9524		6,9 cm 9524/9525. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 11,5 H 6,9; bzw. Br. 9 H. 4,9 cm. Aus Pergamon. Zwei Bruchstücke einer (?) Schale (aus je 2 Stücken zusammengesetzt) aus gelblich-rotem Ton. Außen unglasiert. Innen über weißer Engobe mit stellenweise brauner und grüner Bemalung, glasiert. Graffitotechnik. — Zwei Rauten in die noch je eine kleinere durch ein Kreuz geteilte Raute eingezeichnet ist. S. Tafel 28 und 29.
9525		x H: 9 cm; Br: 4,1 cm
9526		Br: 4,5 / zu 9530/31
9527		H: 3; Br: 17,5 cm

529

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Aus Pergamon. Überw. durch Geh. Rat Wiegand vom Antiquarium			


24/30 Pl. Nr. 4908 u. pl Nr 9521




24/30 pl 9521


Pl. Nr. 6286 24/30


24/30 pl 9521


24/30 pl 9521

24/30 pl 6291


24/30 pl 9521


Pl. 6286 24 x 30


pl 9521 24/30


24/30 pl 9521

24/30 (pl 6352)

528

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand
9521		Bodenstück einer Schale mit Adler, vgl. 9530, 31, 31a. H: 5,7; Br: 15 cm 9521. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,7, Br. 15 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück einer flachgewölbten Schale mit (teilweise erhaltenem) Ringfuß (Dm. 8,2 cm) aus gelblich-rotem Ton. Außen mit einer dünnen weißen Engobe überzogen und durch doppelte Kreislinien dekoriert, stellenweise glasiert. Das Ritzornament innen mit verlaufener brauner Farbe gefüllt. Graffitozeichnung. — Vogelschwanz (?), der den ganzen Schalenboden bedeckt, pfauenfederartig. S. Tafel 22.
9522		Br: 3 cm 9522. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf heller Deckschicht). Br. 3 cm. Aus Pergamon. Randbruchstück einer Schale aus grauem, porösem Ton, außen und innen mit dünner Engobe überzogen, der Ritzdekor olivfarben. Graffitotechnik. — Neben Doppellinie auf schraffiertem Grund Wellenranke (oder Ovale?). S. Tafel 29.
9523		13,7 cm 9523. **Ders. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (über weißer Deckschicht). Br. 7,2, H. 13,7 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer gewölbten Schale mit nach außen aufgebogenem Rand, aus rotem Ton. Der obere Teil außen ist mit dünner Engobe überzogen und o. glasiert. Innen erscheint die Glasur in den Ritzlinien braun. Graffitotechnik. — Am Rande zwischen Doppellinie parallele Linien als Füllung voneinander durch ausgeschwungene dickere Linien getrennt.
9524		6,9 cm 9524/9525. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 11,5 H 6,9; bzw. Br. 9 H. 4,9 cm. Aus Pergamon. Zwei Bruchstücke einer (?) Schale (aus je 2 Stücken zusammengesetzt) aus gelblich-rotem Ton. Außen unglasiert. Innen über weißer Engobe mit stellenweise brauner und grüner Bemalung, glasiert. Graffitotechnik. — Zwei Rauten in die noch je eine kleinere durch ein Kreuz geteilte Raute eingezeichnet ist. S. Tafel 28 und 29.
9525		x H: 9 cm; Br: 4,1 cm
9526		Br: 4,5 / pl 9530/31
9527		H: 3; Br: 17,5 cm

529

Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
Aus Pergamon. Überw. durch Geh. Rat Wiegand vom Antiquarium.			



24/30 Pl. Nr. 4908 u. pl Nr 9521







24/30 pl 9521

Pl. Nr. 6286 24/30



24/30 pl 9521



24/30 pl 9521

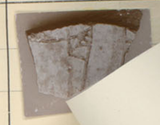
24/30 pl 6291



24/30 pl 9521



Pl. 6286 24×30

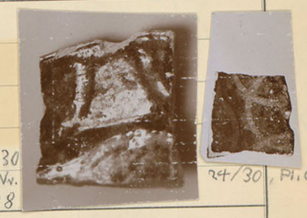




24/30 (pl 6352)

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9528		6,1 cm : 3,9 cm 9528, 9529, 9553. **Drei Scherben. Hohes Mittelalter.** Glasur. H. 6,1, 5,1, 8; Br. 3,9; 5,9; 8,1 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstücke eines Kruges (9553 aus 4 Scherben gekittet) aus ziegelfarbenem Ton mit eingezogenem Hals und Henkelansatz. Außen, bis auf die übergelaufene obere Randglasur, unglasiert. Innen unter durchsichtiger Glasur gelb und braun gemalt. Bemalung. — Der Bauch des Gefäßes war auf braunem Grund mit gelben Kreisen und blütenartigem Punktornament dekoriert, der einfarbige Hals einfarbig gelb. S. Tafel 31.				24/30 S.M. 24/30 (6325)
9529		5,2 cm : 4,4 cm				24/30 Pl. Nr. 9528 24/30 – Pl. Nr. 6325
9530		Br: 12 cm 9530, 9531. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 4,5; 12; 10,5 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Fragmente einer flachen Schale, aus rötlichem Ton, oben glasiert. Die Ritzzeichnung manganfarbig gefüllt. Graffitozeichnung. — Reste eines Vogelkörpers. Einfache Randlinie. S. Tafel 22. vgl. 9531 u. 31a, 9521	Pergamon; vom Antiquarium überwiesen.			24/30 pl 9521 Pl. 4908 24/30 Vogel Pl. 9521, 24/30
9531 9531a		Br: 10,5 cm Randfragmente einer flachen Schale mit grossem Adler; vgl. das Bodenstück 9521 mit Rumpf und Schwanz. 9531: drei zusammengeklebte Scherben mit Stück des r. Flügels. 9531a: Randstück, 6,7 cm breit. Ritzdekor; elfenbeinfarbene u. braune Glasur auf weisser Deckschicht aus Pergamon	Pergamon; vom Antiquarium überwiesen.			Pl. 4908 (24/30) Vogelt Dazu kleiner Randstück 9531a nicht phot
9532		Br: 7,5 cm				24/30 pl 9521 Pl. 4909 24x30
9533		Br: 7 cm 9533. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (über cremefarbener Decksc[illegible] Br. 7 cm. Aus Pergamon. O. Bruchstück einer Schale mit aufgebogenem Rand, aus hellrotem porösem Ton. Außen mit einer dünnen, stellenweise abgeblätterten Engobe überzogen, o. glasiert. Innen ist die braungelbe Färbung der Zeichnung leicht verlaufen. Graffitotechnik. — Als Randornament liegendes Oval mit seitlicher Rankenfüllung zwischen doppelter Randlinie. S. Tafel 29.				24/30 pl 9521 Pl. 6286 24x30
9534		Br: 11 cm; zu 9527				24/30 pl 9521 Jagt zusammen mit J 9560 24/30 (pl 6352)

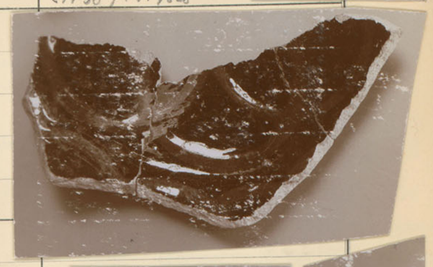
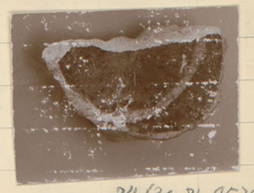
Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9535		H. 4,1 Br. 7,4 cm 9535, 9539, 9546. **Drei Scherben Hohes Mittelalter.** Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4,1; 3; 4,1; Br. 7,4; 4,2; 6 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstücke verschiedener Schalen (9535 aus 2 Stücken) aus dem gleichen ziegelrotem Ton. Außen ist nur der Rand glasiert, innen braune Grundierung und tiefgelbe Bemalung unter der farblosen Glasur. Dekor aus ineinandergeschlungenen Kreisen. 9539. S. Tafel 31.
9536		H. 4,8 Br. 4,8 cm 9536, 9540, 9541, 9542. **Vier Scherben. Hohes Mittelalter.** Glasur. H. 4,8; 3,5; 3,3; 5,5; Br. 4,8, 4,6; 2,3; 13,1 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstücke verschiedener Gefäße aus dem gleichen ziegelfarbenem Ton mit derselben Technik der braunen Deckung des Tongrundes und des dunkelgelb aufgemalten Dekors ineinandergeschlungener Kreise und Ovale. Bemalung. — Unregelmäßige Kreismuster. 9542. S. Tafel 31.
9537		H. 4,4, Br. 6 cm 9537, 9545. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 4,4; 3,4; Br. 6; 2,8 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Zwei Bruchstücke einer Schale aus ziegelfarbenem Ton. Außen ist der Rand mit einer dünnen Engobe überzogen, innen unter farbloser Glasur brauner Grund. Gemalter Dekor. Bemalung. — Unregelmäßige Ornamente.
9538		H. 4,7; Br. 8,2 cm 9538, 9543,. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur. H. 4,7; 6,8; Br. 8,2; 4,1 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Zwei Bruchstücke zweier Schalen aus dem gleichen ziegelfarbenem Ton. I. 9538 außen mit dünner Engobe überzogen. Beide zeigen innen den gleichen lederbraunen Grund und gelblich-weißen gemalten Dekor. Bemalung. — Das Spiralornament zwischen Kreislinien bei beiden sehr ähnlich, nur bei I. 9538 verbunden. S. Tafel 31.
9539		x H. 3 cm; Br 4,2 cm
9540		x H. 3,5; Br. 4,1 cm
9541		x H. 3,3; Br. 4,3 cm

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
			24/39 (Pl. Nr. 9528)  24/30 Pl. 6325
			 24x30 Pl. Nr. 9528 24/30, Pl. 6325
			 24x30 Pl. Nr. 9528
			 24/30 Pl. 6325 24/30 Pl. 9528
			 24/30, Pl. 9528
			 24/30, Pl. 9528
			 24/30, Pl. 9528

534

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9542		x H: 5,5 ; Br: 13,1 cm
9543		x H: 6,8 ; Br. 4,1 cm
9544		9544. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2,7, Br. 8,7 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück einer flachen Schale auf kräftigem Ringfuß (Dm. 6,2 cm) aus ziegelfarbenem Ton. Außen unglasiert, innen über weißer Engobe brauner Grund mit gelbem gemaltem Dekor. Bemalung. — Ineinander verschlungene Kreise. S. Tafel 31. 8,7 cm
9545		x H. 3,4 ; Br. 2,8 cm
9546		x H. 4,1 ; Br. 6 cm
9547		H: 1,4 cm ; Br. 6,7 cm
9548		x H. 4,1 cm ; Br. 4,7 cm

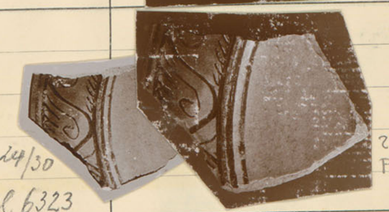
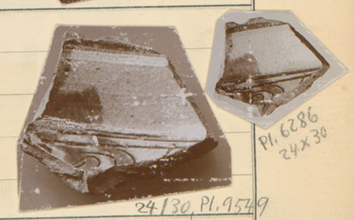
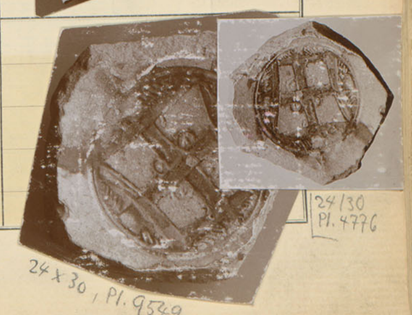
535

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNG
			24/30 (Pl. 6325)  24/30, Pl. 9528 
			 24/30 Pl. Nr. 9528  24/30 Pl. 6325
			 24/30 Pl. Nr. 9528  24 x 30 Pl. 6325
			 24 x 30 Pl. Nr. 9528
			 24/30, Pl. 9528
			 24/30, Pl. 9528
			 24/30, Pl. 9528 fehlen auf Pl. Nr. 6325 (24/30)

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9549		H: 2 cm; Br: 6,2 cm 9549. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Braune und grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2, Br. 6,2 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer kleinen Schale auf (lädiertem) Ringfuß (Dm. 2,5 cm) aus gelblich-rotem Ton. Außen braun und grün glasiert. Innen gelbe Glasur. Der vertiefte Grund, in der Mitte des Schalenbodens, ist braun glasiert. Graffitotechnik. — Sechsstrahliger Stern, aus zwei einander überschneidenden, (unvollständigen) gleichseitigen Dreiecken bestehend, mit sechsstrahliger Sternrosette als Füllmotiv im Mittelfeld. S. Tafel 27.
9550		H: 2,4 cm; Br: 7,3 cm 9550, 9548. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur. H. 2,4; 4,1; Br. 7,3; 4,7 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstücke von einem Schalenboden und Rand eines Gefäßes, mit einem Ringfuß (Dm. 6,3 cm) aus ziegelfarbenem Ton. Außen, bis auf den oberen Rand unglasiert, innen schwarzbrauner Grund mit grüner Bemalung unter farbloser Glasur. Bemalung. — Dekor aus sich überschneidenden Kreisen. S. Tafel 31.
9551		6,5 cm Br 6,3 cm 9551. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Glasur (auf weißer Deckschicht.) H. 7,1, Br. 6,5 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück eines Tellers mit kleinem, aufgebogenem Rand aus ziegelfarbenem Ton. Außen mit dünner Engobe überzogen, unglasiert bis auf den Rand. Innen brauner Grund und weiße Bemalung unter der Glasur. Bemalung. — Unregelmäßiges Muster.
9552		9552. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Weiße Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 5,5 cm. Aus Pergamon. Randbruchstück einer Schale aus rötlichem Ton. Außen stellenweise verlaufene Glasur vom o. Rand. Der o. Rand und die u. Begrenzung des Randornamentes grün gefüllt. Graffitozeichnung. — Als Randornament feine fortlaufende Ranke zwischen einfacher Linie. S. Tafel 29.
9553		X 8 cm : 8,1 cm
9554		H: 6,3 cm 9554. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf gelber Deckschicht). Br. 6,3 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer flachgewölbten Schale aus ziegelrotem Ton. Außen unglasiert, der Grund des Ritzdekors innen braun, stellenweise grüne Bemalung unter der Glasur. Graffitotechnik. — Zwischen dreifacher Randlinie, einer dicken mittleren zwischen zwei dünneren, ebensolches Wellenband. S. Tafel 29.
9555		H: 1,9 ; Br. 6 cm 9555. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbliche Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 6 cm. Aus Pergamon. Flachgewölbter Boden mit Ringfuß (Dm. 5,5 cm) einer kleinen Schale aus gelblich-rotem Ton. Die Ritzlinien mangangefärbt, wobei die Farbe verlaufen ist und bräunlich gelbe Flecken bildet. Flache Ritzung. Graffitotechnik. — Gleicharmiges Kreuz mit volutenartiger Zwickelfüllung. S. Tafel 28.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
			24/30 Pl. 9549 24x30 Pl. 4776 24/30 Pl. Nr. 9528 24/30 Pl. 6325 24/30 Pl. 9528 Pl. 6286 24x30 24/30 Pl. 9549 24/30 Pl. 9549 Pl. 6286 24 x 30 24/30 Pl. 9549

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9556		9556. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2; Br. 4,2 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück eines Schalenbodens mit Ringfuß aus gelblich-rotem Ton. Außen unglasiert. Innen erscheint die Glasur in den Linien des Ritzdekors braungrün. Graffitotechnik. — Um den Schalenboden zwei Kreislinien, innerhalb derer ein Palmettenmuster eingeritzt ist. S. Tafel 24.
9557		9557. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Grüne Glasur. H. 1,5, Br. 5,6 cm. Aus Pergamon. Schalenboden, dessen Ringfuß nicht erhalten ist, aus rötlich-gelbem Ton. Außen unglasiert, innen über weißer Engobe grüne Glasur, die in den Ritzungen des Dekors schwärzlich erscheint. Graffitotechnik. — Um den vertieften Mittelpunkt verlaufen vier konzentrische Kreise, an die sich nach außen geöffnete Voluten anlegen. S. Tafel 27.
9558		9558. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 5, H. 7,5 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer Schale mit flachabgesetztem Rand, aus rötlich-gelbem Ton. Außen teilweise weiße Bemalung. Innen manganfarbene Ritzzeichnung. Graffitotechnik. — Als Randornament zwischen zweifacher Kreislinie außen und dreifacher innen ein fortlaufendes Rankenmuster. S. Tafel 30.
9559		9559. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Weiß, gelb und braune Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 6 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer Schale mit stark aufgebogenem Rand aus rötlich-gelbem Ton. Außen teilweise bemalt und glasiert (weiß, gelb, braun). Die bis in den Ton vertieften Ritzlinien des Dekors sind mit Manganfarbe gefüllt, die stellenweise verlaufen ist. Graffitotechnik. — Neben dem Rand mit doppelter Kreislinie Ansätze einer Ranke. S. Tafel 29.
9560		9560. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 2,3 : 5,6 cm. Aus Pergamon. Aus drei Stücken zusammengesetztes Randbruchstück aus gelblich-rotem Ton. Außen und Innen über dünner weißer Engobe gelbe Glasur, die Linien des Ritzdekors erscheinen braunschwarz. Graffitozeichnung. — Am Rand vertiefte Kreislinien.
9561		9561. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 6,7, H. 4,4 cm. Aus Pergamon. Bruchstück eines Tellerrandes aus gelblich-rotem Ton. Außen ist der Rand hellgrün glasiert. Die Glasur innen erscheint im Ritzdekor schwärzlich. Graffitotechnik. — Der abgebogene Rand ist o. und u. von zwei und drei Kreislinien umzogen, innerhalb derer fortlaufend ein winkelartiges Ornament angebracht ist. S. Tafel 30.
9562		9562. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 3,2, Br. 8,7 cm. Aus Pergamon. Boden einer Schale auf niedrigem Ringfuß (Dm. 6,9 cm) aus hellem, weichem Ton. Außen mit dünner, weißer Engobe überzogen, und durch geritzte Kreislinien dekoriert. Innen über weißer Engobe glasiert, die flach eingeritzte Ornamentik braun und schwarz gefüllt. Graffitotechnik. — Der Schalenboden ist von einer doppelten Kreislinie umgeben, in die ein Quadrat eingezeichnet ist. In diesem ein gleicharmiges Kreuz. In den Winkeln der Kreuzarme Kreissegmente. S. Tafel 27.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
			 24x30 Pl.9549 (24/30 Pl.Nr. 6283)
			 24x30, Pl.4776 (24x30 9549)
			 24/30 Pl.6323 24/30 Pl.9549
			 Pl. 6286 24x30 24/30, Pl.9549
			siehe 9534!  24x30, Pl.9549
			 24/30 Pl.6323 24x30, Pl.9549
			 24/30 Pl.4776 24x30, Pl.9549

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer
9563		H: 4,5. Br: 10 cm 9563. **Schalenboden. Hohes Mittelalter.** Weiße Glasur (auf gelber Deckschicht). H. 4,5, Br. 10,5 cm. Aus Pergamon. Schalenboden auf schadhaftem Ringfuß, aus rötlichem porösen Ton. Außen stellenweise mit Engobe über[illegible]n, die Manganfarbe des Dekors innen stark verlaufen. Grobe, tiefe Ritzzeichnung. Drei Aufsatzstellen der Tongefäße. Graffitozeichnung. — Im Mittelfeld dreistreifige, gekreuzte Doppelschlinge, von einer doppelten Kreislinie mit Einzelblattmuster umgeben. S. Tafel 25.	Aus Pergamon. Überwiesen von Geh. Rat Wiegand.		
9564		Br: 4 cm 9564. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf gelber Deckschicht). Br. 4 cm. Aus Pergamon. Bruchstück eines Tellers aus gelblich-rotem Ton. Außen über gelblicher Engobe glasiert. Innen gelbe, in den Linien des Ritzdekors braune Glasur. Graffitotechnik. — Zwischen dreifacher Randlinie (o. nur 2 erhalten) Wellenband. S. Tafel 30.	"		
9565		Br: 6,3 cm 9565. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf heller Deckschicht). Br. 6,3 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer Schale mit aufgebogenem Rand aus gelblich-rotem Ton. Außen mit dünner Engobeschicht überzogen, an einer Stelle braun gemalt und glasiert. Innen braungefüllter Ritzdekor, dessen Farbe verlaufen ist. Graffitotechnik. — Der aufgebogene Rand mit zwei braunen Kreislinien. Daneben eine liegende Ranke mit volutenförmig aufgerollten Enden. S. Tafel 29.	"		?
9566		H. 5 cm; Br. 4,2 cm 9566. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 5, H. 4,2 cm. Aus Pergamon. Randbruchstück aus gelblich-rotem Ton. Außen über dünner Engobe braungelb gemalt; der Ritzdekor innen braun. Graffitozeichnung. — Der aufgebogene Rand ist durch Kreislinien verziert, daneben der Rest eines Rankenornamentes.	"		
9567		[illegible] cm 9567. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 1,9, Br. 6,2 cm. Aus Pergamon. Schalenboden mit einem Ringfuß (Dm. 5,1 cm), aus hellem Ton. Außen unglasiert. Die Linien des Ritzdekors innen dunkelgrün. Graffitotechnik. — Um das runde Mittelfeld liegen drei konzentrische Kreise. S. Tafel 27.	"		
9568	W-Bln.	Ikone. Maria. Moscau. Ende XVI. Jahrh. H. 30,8. Br. 26 cm. Späte Stroganoffschule. Breiter Rand. Etwas die Farbe ausgebrochen. Im Mittelfeld Maria mit dem Christuskind auf dem Arm. W. NP. R-OK. Über Christus: IC-XC.	Erw. aus Privatbesitz. Durch Herr v. Damas.	F 1307/28 FBS W-Bln	
9569		Schalenboden mit zwei angesetzten Scherben, H. 4 cm; Br. 15,6 cm (m. angesetzten Büchsen)			nicht im Katalog

„aus Pergamon"

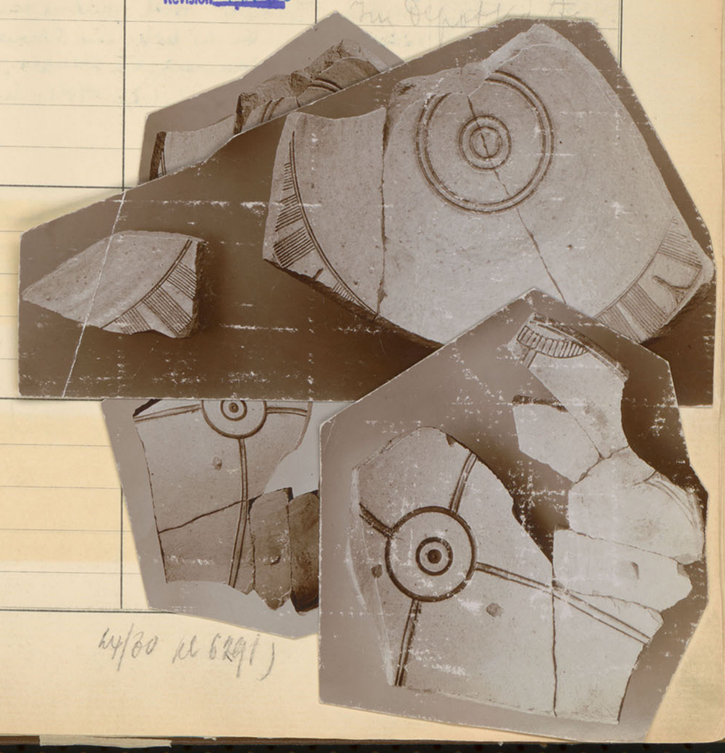




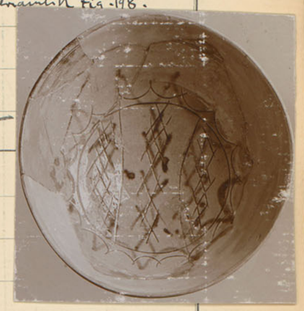




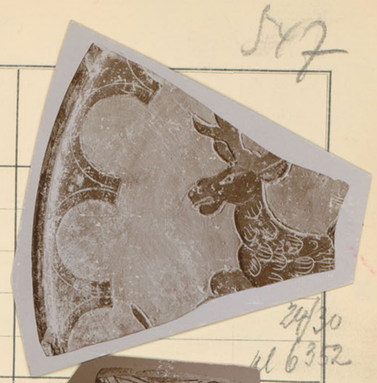
Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9570		Scherbe. H. 3,4; Br. 12,8 cm	Aus Pergamon. Überwies. durch Geh. Rat Wiegand.			24/30 (pl 6352)
9571		" H. 2,5; Br. 9,7 cm	"			24 x 30, Pl. 4909
9572		9572. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Grüne Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 2,2, Br. 7,6 cm. Aus Pergamon. Bruchstück eines Tellers aus rötlich-gelbem Ton auf niedrigem Ringfuß. Außen unglasiert, innen, in den Ritzlinien des Dekors erscheint die Glasur dunkler. Graffitotechnik. — Fisch nach r. schwimmend (das Hinterteil abgebrochen). Einzelne Füllornamente im Grund. S. Tafel 23. Br. 7,6 cm	"			24/30 pl 6241
~~9573~~		~~Kopfvase. Brauner Ton. mit ovalem Fuss, kleinem Henkel und Ausguss. H. 18 cm. Das v. Ob. beschädigt. Mit Kerbschnittverzierg. Kreispunkten, u. Riefelung. Auf der Rückseite Putto in zweigen Trauben pflückend. Modern?~~	Erw. durch Geh. Rat Bordardt in Cairo.			An die ägypt. Sgl. im Austausch gegen die Tonlampe J. 9574. abgegeben F. 967/29. Dort Nr 22 858
9574		Lampe. Heller Ton. Tülle abgebrochen. L. 11,5. H. 4,9 cm. Um den runden Diskus Grätenmuster. Im Rund nebeneinander zwei frontale Figuren mit langen Gewändern, Nimbus und (v.) herabhängen. Der Streifen mit Punkten in Ovantenstellung. Gürtel. Mit ovaler Griff.	Erw. durch Tausch aus der ägypt. Samml. (s. J. 9573) Erworben 1888 von Dr Reinhardt. Eingetauscht am 18. 5. 1929.		Revision 4/84	Im Depot [illegible]
9575		9575. **Zwei Scherben. Hohes Mittelalter.** Weiße Glasur (auf cremefarbener Deckschicht). Br. 14, 6, H. 5,2, 1 (resp. 6 × 1) cm. Aus Pergamon. Zwei Bruchstücke einer gewölbten Schale auf kräftigem Ringfuß, aus rotem Ton. Außen durch feine Kreislinien verziert, die Ritzlinien innen dunkel gefüllt, der Ringfuß (Dm. 7,7 cm) erhalten. Graffitotechnik. — In der Mitte doppelte Kreislinie, die ebensolche kleinere umschließt. Am Rand zwischen Kreislinien feine senkrechte Linien und etwas tiefer geritzte, schmale Schlingen. S. Tafel 28. 6 cm 1 cm	Aus Pergamon. Überwiesen durch Geh. Rat Wiegand			
9576		9576. **Ders. Hohes Mittelalter.** Cremefarbene Glasur (über weißer Deckschicht). H. 4,2, Br. 14,5 cm. Mehrfach zusammengesetztes Bruchstück einer gewölbten Schale mit dünnem Ringfuß (Dm. 6 cm) aus rotem Ton. Außen mit dünner weißer Engobe überzogen, die in weitem Abstand gezogenen Kreislinien wenig vertieft. Innen der Ritzdekor dunkel gefärbt, wobei die Farbe wenig übergelaufen ist. Graffitotechnik. — Im Schalenboden Doppelkreis mit Kreispunkt. Von dem äußeren Kreis gehen vier Radien zum Rand des Gefäßes, wo sie auf Halbkreise stoßen. Der Rand von zwei doppelten Kreislinien eingefaßt, von dem nach innen Winkelmotive ausgehen. S. Tafel 28. Br. 14,5 cm	Aus Pergamon. "			24/30 pl 6291)



Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9577		Scherbe. Br: 7,5 cm **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Cremefarbene Glasur (auf weißer Deckschicht). Br. 7,5 cm. Aus Pergamon. Bruchstück eines Tellers aus rotem brüchigem Ton. Auf flachem Ringfuß. Außen weiße Engobe, unglasiert. Innen cremefarbene Glasur mit feinem Ritzdekor.
9578		Scherbe H. 3,2 / Br. 9,7 cm 9578. **Desgl. Hohes Mittelalter.** Grün und Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 3,2, Br. 9,7 cm. Vom Antiquarium überwiesen. Aus Pergamon. Bruchstück eines Schalenbodens aus rötlich-gelbem Ton. Außen über weißer Engobe grün und schwärzlich glasiert. Die Linien innen erscheinen braun. Graffitotechnik. — Im Mittelfeld zwischen einfacher Randlinie aneinandergereihte Blütenmotive in ovaler Form. Im Inneren ein Winkelhaken (Fabrikmarke?). S. Tafel 30.
9579		So 1,7 / cm 9579. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (über weißer Deckschicht). H. 1,7, Br. 14,1 cm. Aus Pergamon. Bruchstück einer gewölbten Schale mit aufgebogenem Rand, der Ansatz des Ringfußes noch sichtbar. Aus rotem Ton. Außen ist der o. Teil mit einer ganz dünnen weißen Engobe überzogen, stellenweise glasiert. Die Glasur innen in den Linien des Ritzdekors braun. Graffitotechnik. — Am Rand zwischen Doppellinie parallele Linien als Füllung voneinander durch ausgeschwungene dickere Linien getrennt. S. Tafel 28.
9580		Schüsselfragment (Drei Teile) · Dm. 15,1 · H. 6,3 cm · mit rundem niedrigem Ringfuss (Dm. 6,4 cm) · vom o. Rand ein Stück erhalten mit Doppellinie zwischen denen Wellenranke · Hellgelbe (cremige) Glasur mit grünem Dekor · Ritzdecor · Im Innern Kreis mit Rundbögen nach aussen und Grätenmuster (Dreifach) im Innern · 11/12. Jahrh.
9581		Beschlag. Bronze · Wohl Schliesse eines Kästchens · L. 6 cm · mit grünlicher Patina · In der Mitte ein Scharnier · Die vordere (o) Hälfte in Form eines gleicharmigen Kreuzes, die andere (mit Zapfen für das Schloss?) vorne abgespitzt · Hohes Mittelalter.
9582	W-Bln.	Guter Hirte · Kamee, Weissblau und braun (Gewand) Chalcedon (?) geschnitten · In goldener Fassung als Ring mit Kreuzen an den Seiten (modern ?) und ornamentiertem Rand · Der gute Hirte trägt mit beiden Händen das Lamm über seinen Schultern · Das braune Gewand fällt von der l. Schulter, die r. ist frei, — und ist gegürtet · Die Füsse nebeneinander · 4./5. Jahrhundert.
9583	W-Bln.	Ohrring.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Aus Pergamon. Überwiesen durch Geh. Rat Wiegand.			 24/30 pl 6298 24/30 pl 6323
"			
"			24/30 pl 6291 Herzfeld-Guyer, Kongkos und Meriamlik Fig. 198.
Aus Kleinasien. Geschenk Prof. Herzfeld.			 24/30 pl 4860 13/18
Aus dem Nachlass Exc. von Bode. Alter Besitz.			
Erw. von L. Pollak, Rom für 450 M. Chem. Sgl. Strogonoff.	FBS W-Bln		Sachverst. Kom. 20. VI. 29 
Erw. von L. Pollak, Rom für 600 M.	FBS W-Bln		Sachverst. Kom. 20. VI. 29.  Pl. 1007 24x30 1930, T. 5

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer
9584		Scherbe. Byzantinisch. Heller Ton, geritzt und mit Reliefdecor. H. 15,8 Br. 15,6 cm. Unregelmässige Form. Der Rand erhöht. (Das Relief mit dunkelerem Grund), Neben dem Rand Rundbogen mit einfacher Randlinie. Im Mittelfeld ein nach l. sprengender Hirsch mit Gehörn und eingeritztem Fell. Die Rückseite mit 4 facher Riefelung u. Ringfuss. ca 11/12. J. Hufeisenbogen	Überwiesen von dem Antiquarium 28.VI.29. (P.826) Aus Pergamon. F. 1615/05		
9585		Scherbe Dm. 14,5 cm Schalenboden (aus 2 Teilen). Hohes Mittelalter. Weiße Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 14,5 cm. Von der Islamischen Abteilung (1929) überwiesen. Aus Milet. Rötlicher Ton mit Ringfuß. Außen unglasiert. Innen über dünner Engobe weißliche Glasur mit ungefülltem Ritzdekor. Graffitozeichnung. Volutenartig verschlungene Ranken mit Blattwerk. S. Tafel 18.	Überwiesen von der islam. Abteilung. (J.435)	F.	
9586		Scherbe Dm. 11 cm 9586. Scherbe. Hohes Mittelalter. Weiße Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 11 cm. 1929 von der Islam. Abtlg. überwiesen. Aus Milet. Bruchstück einer Schale aus rotem Ton. Flach vertiefter Ritzdekor. Graffitotechnik. — Rumpf und r. Arm. eines Kriegers in gestreiftem Waffenrock. S. Tafel 19.	" (J.2654)	"	
9587		Scherbe Dm. 9,10 cm 9587. Scherbe. Hohes Mittelalter. Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 10 cm. 1929 von der Islam. Abtlg. überwiesen. Aus Kairo. Bruchstück einer Schale aus rötlichem Ton, mit Ringfuß. Außen unglasiert auf der inneren Glasur, Ritzdekor, der dunkel erscheint. Graffitozeichnung. — Nach r. schreitender Adler mit zurückgewandten Kopf. S. Tafel 23.	" (J.263)	"	
9588		Scherbe D. 10 cm 9588. Scherbe. Hohes Mittelalter. Gelbbraune Glasur (auf weißer Deckschicht). Dm. 10 cm. 1929 von der islamischen Abteilung überwiesen. Aus Konstantinopel. Randbruchstück einer Schale aus rotem Ton, außen grün, innen gelbbraun glasiert, der Ritzdekor erscheint dunkler. Graffitotechnik. — Am u. Rande drei Vogelbeine und -Krallen (von zwei gegenüberstehenden Vögeln, evtl. Adlern?). Auf dem Rande Ranke. S. Tafel 22.	" (J.2641.)	"	
9589		Scherbe Dm. 9589. Scherbe. Hohes Mittelalter. Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 11,2, Br. 3,5 cm. 1929 v. d. Islam. Abtlg. überwiesen. Aus Milet. Schalenboden auf Ringfuß, aus rotem Ton. Innen glasiert, mit braunem Ritzdekor. Graffitozeichnung. — Nach rechts gewandten Vogel mit schräg in die Höhe gestellten Flügeln. S. Tafel 23.	" (J.2655)	"	
9590		Scherbe. H. 8,7 Br. 10,5 cm. Scherbe. Hohes Mittelalter. Cremefarbene Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 8,7, Br. 10,5 cm. Aus dem Depot. Bruchstück einer Schale mit leicht aufgebogenem Rand. Außen unglasiert, mit dünner Engobe überzogen. Innen über weißer Deckschicht cremefarbene Glasur, feiner ungefüllter Ritzdekor. Graffitozeichnung. — Zwischen einfacher Linie Wellenband mit Halbkreisfüllung. S. Tafel 18.	Aus den Beständen des Depots entnommen		



24/30 pl 6352



24/30 pl 6298



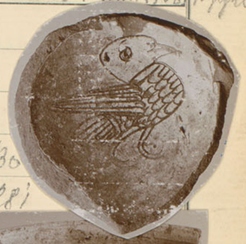
24X30, Pl. 4909



24/30 pl 6281



24 x 30 (Pl. N. 4908) Topgalt



24/30 pl 6281



24/30 pl 6298





Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9591		Scherbe **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Weiße Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 15,8, Br. 10 cm. Aus dem Depot. Bruchstück einer Schale mit aufgebogenem Rand auf niedrigem Ringfuß aus rotem Ton. Innen und außen mit dünner Engobe überzogen, außen unglasiert, innen eine grünlich-weiße Glasur. Graffitotechnik. — In der Mitte zwei parallele Streifen, in denen zwischen einfacher Randlinie eine Wellenranke.	Aus den Beständen des Depots entnommen. 1929.	—	Zugehöriges Stück im Depot gefunden u. angeklebt 1935. Pl. 10102 (18/24)	Pl. 10102, 18×24 24/30 pl 6298
9592		9592. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur. Br. 6,5, H. 3,9 cm. 1929 aus den Beständen des Depots. Unregelmäßige Form. Randstück (eines Tellers?). Die Glasur bedeckt nur die Innenseite und den Rand. Graffitotechnik. — Am Rande Kerben in unregelmäßiger Form. Daneben Wellenband. S. Tafel 30.	"	—		24/30 pl 6323
9593		Scherbe 9593. **Scherbe. Hohes Mittelalter.** Gelbe Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 3,6, Br. 3,5 cm. Aus dem Depot. Bruchstück eines Schalenrandes aus gelblich-rotem Ton. Außen mit Engobe überzogen und am Rand hellgelb glasiert, dieselbe Glasur innen. der Dekor bräunlich gefüllt. Graffitotechnik. — Zwischen einer doppelten Randlinie Rest einer Volute (?). S. Tafel 29.	Aus Pergamon. Aus den Beständen des Depots der Antikenabteilung.	—		Pl. 6286, 24×30 ferner auf Pl. 9549, 24×30.
9594		Schale 9594. **Schale. Hohes Mittelalter.** Braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 5,3, Dm. (des Ringfußes) 4,2 cm. Erworben 1907. Aus der Smlg. Massoneau. Schale aus hellrotem Ton, außen unglasiert. Innen glasiert. Graffitozeichnung. — Der Rand ist durch dunklere Linien hervorgehoben. S. Tafel 27.	Aus der Saml. Massoneau 1907 erworben.		Revision 1971 ✓	24/30 Pl. 4776
9595		Kreuz. Bronce. (Oxydiert). Die l. o. Rundscheibe abgebrochen. H. 20,7 Br. 9,9 cm. Ausgeschreifte Kreuzarme u. scheibenförmige Eckverzierungen. Eine grössere Scheibe u., daran ein Fortsatz u. abgerundet. Graviert. Kreispunkte. In den Scheiben je eins. Auf den Balken und in der Mitte je vier. (Vgl. Wulff III 1. Nr. 944.) Frühes Mittelalter.	Geschenk von Prof. M. Schede, Constantinopel. Von diese in Aizani erworben. 1929.			
9596	W-Bln.	Obring. Gold. Email mit Granulation und Steinen. H. mit Bügel 4,9, Br. 3,8 cm. Gegenstück zu 9597. Der Bügel verbindet 2 kugelförmige Vasen, zwischen diesen nach u. gerundet ein beam emailliertes Band mit goldener Inschrift: Vornen IW ΔΕΕΠΟΤΗΣ, auf der Rückseite ΚΕ ΒΟΗΘΗ (auch auf J. 9597). Darüber — Kreisfeld mit rotem und blauem Email Halbfigur: IWAN und (auf der Rückseite) MPVO. Am u. Rand sechs granulierte Dreiecke und vier Steine in Kreisfassung. Der mittlere ohne Stein. Byzantinisch 6. Jahrh. (?)	Erw. auf der Auct. M. Rosenberg. 1929. Katalog Nr. 115 Taf. 8. Für 1667,50 M		Ein paar Ohrringe das. Sattg. Brit. Mus. siehe Rosenberg, Zeleuzemetz II. fig. 16. Dalton, Early christian antiquities. 1901, T. 4	Sachv. Conn. 15. Oct. 1929. Sa. 10 Jhd. 4?
9597	W-Bln.	Obring. Gold u. Email mit Granulation und Steinen. Bügel fehlt. H. 3, Br. 3,8 cm. Gegenstück zu J. 9596	"			" "





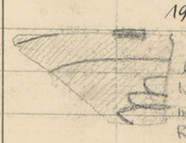
FBS W-Bln



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9598		Silberschild. Gestanzt. Etwas verbeult mit Beschädigungen am Rand und in der Mitte. Dm. 26,2 cm. Wohl 18. Jahrh. Kleinasiatisch? Aussen getrennt von Schurornament Wellenranke mit Blumenfüllung. Daneben im Mittelfeld neben einer aneinandergereihten Perlreihe nach aussen gestellte Dreiecke. Innen neben einem Kreuze Constantin und Helena, nimbiert mit Tunica und Mantel, Palmen in der Hand und Kronen.	Von Geh. Rat Wiegand in Pergamon erworben und überwiesen.	F. 2i 26.129		
9599		Scherben. Byzantinisch. 12/13. Jahrh. grünliche Glasur auf weisser Deckschicht. Unregelmässige Form. L. 6, Br. 4,6 cm. Rückseite unglasiert. In der Mitte wischen paralleler Doppellinie Zickzackband mit nach aussen gestellten Dreiecken. Aussen v. ein spitzes Blatt, nach innen Rest einer Palmette. Ritzdecor mit brauner Füllung.	Aus Pergamon. Überwiesen durch Geh. Rat Wiegand 8. XI. wie o.	"		
9600		Scherben Byzantinisch. Rest einer Schüssel. Ritzdecor auf grünem Grund mit olivgrüner Füllung. Irisierung. Unregelmässige Form. L. 8,9 Br. 4 cm. 12/13. Jahrh. Aussen dreifacher Kreis neben dem nach aussen unregelmässiges Ornament (Voluten?), nach innen spitzovale Blattreihe, ausscheinend concentrisch angeordnet.	s. o. "	"		
9601		Platte (Fragment) In der Mitte durchgebrochen. Die 2. Hälfte verloren. An den Kanten bestossen. Weisser Marmor. H. 70, Br. 37 cm. Um den Rand eine doppelte vertiefte Linie. Im Mittelquadrat ein gleicharmiges Kreuz mit ungebogenen Enden, die sich zu je einem nach der Mitte gerichteten Akanthusblatt vereinigen. In den Zwickeln aussen je ein nach innen gerichtetes Dreiblatt. Byzantinisch.	Aus Milet. Geschenk Geh. Rat Wiegand Nov. 1929.			
9602		Kruzifix. Anhänger. Zweiteilig. Bronce mit grünlichen runden Glaseinlagen. H. 11,2 cm, Br. 6,1 cm. Die mittlere auf der Rückseite ausgebrochen. Grosser Ring als Anhänger mit Scharnier o. Ein weites Scharnier u. zum Öffnen o. Scheibenförmige Verzierungen an den Ecken (R. vorne abgebrochen). Auf der Vorderseite (Maria Christus?) im langen Gewande mit Kreuznimbus und betend erhobenen Armen. Über ihr: MHX8. Auf der Rückseite auf den 4 Armen nach aussen gerichtete schraffierte Dreiecke um ein Mittelquadrat, in der ein Kreispunkt (ehemals Glasfluss) Frühes Mittelalter (?)	Aus Konstantinopel. Überwiesen durch Herrn Direktor Sarre			
9603		Kruzifix. Anhänger. Zweiteilig. Bronce. Mit Ritzdecor. Die o. Öse ausgerissen, der u. Haken abgebrochen. H. 4,7, Br. 2,6 cm. Innen hohe, wohl zu Aufnahme von Reliquien. Die Kreuzarme etwas verdickt. Einfache Randlinie. Auf der Vorderseite: IC X*C. NH XKA (IHCOYC NIKA?) Rückseite: ΦYC u. Σ H. Frühes Mittelalter (?)	"			
9604		Scherbe. Glasur braun u. gelb mit parallelen Streifen. Höhe 6,2, Breite 6,2 cm.	Aus Meriamlik Geschenk Prof. Herzfeld 1929 Reisejournal M 51.			cf. Volbach in Herzfeld-Guyer, Meriamlik u. Korykos. S 196/97 u. Abb.





Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9605	W-B/4	Ikone. Lackmalerei.	Geschenk von Herrn Fritz Oppenheim-Wittenau. Von diesem in Konstantinopel erworben.	F. 8/30.		V. H. Elbern, Ikonen (1970) S. 19, Abb. 5
9606		Goldblech. Rechteckig h. H. 3,7, Br. 3,3 cm. Frauengestalt unter einer Arkade mit Basis und gedrehten Säulen. In der R. einen Zweig haltend mit übergeschlagenem Obergewand und langem Untergewand. Nach l. blickend, ausdeutend auf rechteckigem Podest stehend. Neben ihr u. l. ΕΥΧΗ. R. hinter ihr ΘΕΟΥ ΧΑΡΙϹ. Sehr zerdrückt. Wohl 5./6. Jahrhundert.	Aus Pergamum. Durch Geh. Rat Wiegand. 30. M.	F. 207/30		Sachverst. Komiss. 23. V. 30  13x18 3333
9607		Schüssel. Byzantinisch. 12./13. Jahrhundert mit Ritzdecor. Grünlich-gelbe Glasur. Dm. o. 21,9. u. 9,6 cm. Einfacher Ringfuss. Einzelne Teile ausgebrochen. Doppelte Randlinie von der nach u. Doppellinien ausgehen zwischen denen je eine Ranke in starker Stilisierung. Imitation Kufischer Schrift? Die Aussenseite unglasiert.	Durch Geh. Rat Wiegand. Aus Konstantinopel, Kunsthandl. 90. M.	F. 207/30		
9608		Schüssel. Byzantinisch. Ritzdecor. Braune Glasur auf weisser Engobe mit braunerzeichnung. Palmetten. Aus einzelnen Bruchstücken zusammengesetzt. Ausserdem 4 zugehörige Bruchstücke (darunter Rand). H. 6,8. Br. 24,3. Dm. des Ringfusses 9,2 cm. In der Mitte des Bodens neben breitem Rand einfache Wirbelrosette. Am Rand Bandgeflecht mit Palmetten in zwei Reihen (die o. Reihe grösstenteils zerstört). Aussen nur die Oberhälfte glasiert. Gefunden mit Münzen von 969–1067 in einer Kirche beim Asklepieion.	Geschenk von Geh. Rat Wiegand. Aus Pergamum.			Vgl. Wiegand, Amtl. Ber. 51, 1930, S. 81.  lose beiliegend Wandungsstück m. Ansatz des Randprofils
9609		Säule. Marmor, Marmor.				z. Z. deutsches Museum.
9610		Säule. Marmor. M				z. Z. deutsches Museum.
9611		9611. **Schale. Hohes Mittelalter.** Gelbe, grüne und braune Glasur (auf weißer Deckschicht). H. 6,3, o. Dm. 17,3, des Ringfußes 7,5 cm. Erworben 1930. Aus Konstantinopel. Tiefgewölbte Form mit niedrigem Ringfuße. Die Glasur bedeckt die Innen- und den o. Rand der Außenseite; der weiße Überzug den übrigen größten Teil der letzteren. Einige Stellen in der Mitte und am Rand ausgebrochen. Graffitotechnik. — Am Rande doppelte Randlinie. Am Boden verzerrtes Quadrat durch Doppellinie in 4 Felder geteilt, in denen je ein spindelförmiges Bandmotiv. Im Außenfeld quadratisch angeordnet eine braune, gelbe und grüne Linie.	Aus Konstantinopel. Handl. 20 M.	F. 186/30		Sachv. Komission 23. V. 30.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9612		Schüssel.
9613		9613. **Schale. Hohes Mittelalter.** Gelbe und grüne Glasur weißer (auf Deckschicht) O. Dm. 14, Dm. des Ringfußes 5,4, H. 6,2 cm. Erworben 1930. Aus Konstantinopel. Tiefgewölbte Form mit niedrigem Ringfuß. Die Glasur bedeckt die Innen- und den o. Rand der Außenseite. Einige Stellen angebrochen und ergänzt. Graffitotechnik. — Viergliedriges Bandgeflecht mit volutenartig umgebogenen Spitzen. Dreifache Randlinie, von der grüne Streifen ausgehen.
9614		Ring-Bronce. Br. 2,6, H. 2,5 cm. Mit aufgelegter Zierplatte, die von vier Klammern gehalten wird. Auf der ovalen Platte (Br. 2,1 cm) drei Tiere in Kampf-Motiv: Adler, in der Mitte ein Greif und unten ein Vierfüssler (Giraffe oder Kamel?). Die Unterlage am Rand gerippt. Der Ring eingekerbt. Byzantinisch. 11/12. Jahrhundert.
9615 a-h	—	Acht Kleinere Scherben. Glasierte Keramik mit Ritzdecor. mit braun, gelb und grün
9616		15 Koptische Stoffreste.
9617		Lampe. Ton. L. 11,7, Br. 6,4, H. 4,5 cm. Ringhenkel abgebrochen. Über der Tülle Kreuch-Kreuz mit Punktverzierung. Um das Eingussloch Rankenverzierung. Am äusseren Rand Inschrift: MAPKOVEVTTÊNC. Koptisch. 4./5. Jahrh.
9618		Lampe. Ton. Gepresst. L. 11,2, Br. 6,9, H. 3,5 cm. Henkel abgebrochen. Tülle geschärft. Die obere Randpartie mit Kreis eingerahmt. Auf dem Diskus ✱ mit Punktfüllung. Am Rand Spitzenmuster. 4. Jahrh.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Aus Konstantinopel, Handel 20. M.	F. 186/30	S. 229	Sachv. Kommiss. 23. V. 30
"	F. 186/30.	Revision 1941 V	"
Geschenk von Dr. L. Pallat, Rom. Ausgrabung aus Sicilien, Abt. Nähe von Catania 1929.	F. 1589/30		
Geschenk von Herrn Dir. Sarre. Von diesem aus Cypern (dortige Ausgrabungen und Geschenk des Museums in Nicosia).	—	Nicht im Katalog.	
Geschenk von Herrn Dr. Hegestof, Cairo. 25. VII. 1930.	F. 1260/30.		
Aus Kairo.	F. 1158/30.	Revision 4/84 V	
Aus Gaza	F. 1392. 30	Revision 4/84 V	Sachv. Comm. 23. IX. 30 



Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9619		Lampe. Ton. Rot. Tülle geschwärzt. Höchergriff. Auf dem Diskus Palme mit Vogel darauf. Am Rand abwechselnd, Kreise, Palmetten und Rosetten. L. 14,6 cm, Br. 8,6, H. 6 cm. 4./5. Jahrh.	Aus Gaza. Von K. Schmidt mit J. 9618 für 85 M.	F. 1392.30.	Revision 4/84	Sachs. Conn. 23.IX.30.
9620		Tunica. Vorderteil. Wollwirkerei auf Leinen. Auf einer neuen Unterlage und einige Stellen eingefügt. Einige Teile ausgerissen. Rückseite fehlt. H. 1,35, Br. 2,06 (mit Ärmel), 1,15 ohne Ärmel. Nur das Vorderteil erhalten. In der Mitte runder Halsausschnitt mit gewebter, blau-weisser Randborte. Rosettenmuster. Als weitere Verzierung zwei durchlaufende Clavien, vier Quadrate (auf Schultern und Knie) und Ärmelstreifen. Bunte Blütenmuster, sehr stilisiert. Koptisch. 6./7. Jahrh.	Von K. Schmidt aus Kairo. 525 M.	F. 1312.30.		"
9621.		Quadratischer Einsatz. Gewirkt. H. 28, Br. 30,4 cm. Einige Stellen ausgerissen und verblasst. Brauner Grund mit purpur (blau) und heller Zeichnung. Im Mittelquadrat weibliche Büste, als Rand Grätenmuster. Im Aussenfeld: In den Ecken Quadrate mit vierblättriger Rosette auf dunklerem Grunde. Dazwischen je drei Quadrate mit Flechtband in feiner heller Zeichnung. Als Randornament hängende Dreiecke. Hellenistisch. 4. Jahrh.	Von K. Schmidt. Aus Kairo 165 M.	F. 1312.30.		"
9622		Schale. Silber. Rund und vertieft; getriebene Arbeit. Im Mittelteil Buchelornamental verziert mit zwei ineinandergestellten Redtecken. Im Haxagon eine Rosette. In den Zwickeln aussen: ΚΥΚΟϹϹ = ΚΥ(ριος) ΙΗ(σ)ΟΥϹ Ϲ(ωτήρ) Daneben Randborte mit Perlenornament in einer Reihe und kleinen in grösseren Zwischenräumen darüber.	Übergehen von der islam. Abt. Erworben von Strzygowski. Aus Smyrna.			Strzygowski, Byz. Denkm. III. Pl. IV. u. 2.
9623	xx	Schminkbüchse. Knochen. H. (mit Deckel) 12,9 (ohne Deckel) 8,5 cm. O. Dm. 2,5 cm. Der Fuss (gedreht) beschädigt, der u. Wulst z. T. abgebrochen. Der O. Teil sich nach o. verjüngend. In der Mitte Fries: Kreuz. bärtige Büste, Figur Vogel, geflügelter Putto in redteckig hohen Feldern. Als o. und u. Abschluss Kreispunktreihe zwischen verschiedenen Linien. Als Deckel in dem ein Stift wirtelförmiger runder Abschluss und auf Stab Vogel. Koptisch. 5.-7. Jahrh.	Von Prof. L. Schmidt in Ägypten gekauft.	F. 662.31		
9624		Stele. Kalkstein. Etwas abgerieben. H. 50, Br. 41 cm. Dicke 12,5 cm. Vor einer Muschel als Nische steht eine Oranis mit langem Gewande und lapeartigem Obergewand. Neben ihr vor Balustreartiger Architektur je eine Figur in kleinerem Maßstab in der Hand nach innen ein Koffer (Buch ?) in der anderen Hand, nach aussen eine Kerze (?), über dem Untergewand eine Pänula. Koptisch. 6. Jahrh.	" 1200 Piaster	" F. 674/26	Revision 1972	
9625		Stele. Kalkstein. O. abgebrochen. L. redteckig. H. 40, Br. 59. Dicke 6,2 cm. U. eine Abschlussleiste. Drei Personen. L. Ein Mann im Schiff, mit Inschrift neben dem Mast z. ΑΝΟΥΤΙ. Die beiden anderen Figuren als Oranten. L. auf Erhöhung stehend: ΑΤΟΥΛΙ mit Lockenkopf, bartlos. Neben ihm z. in ähnlich langem Gewande: ΚΛΑΜΙ mit Vollbart und in der Mitte haarlosem Kopf. Koptisch. 6. Jahrh.	"	"	Revision 1972	

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9626		Schale mit geritztem Drachen. Tom mit grüner Glasur. Wohl in Nachahmung des mit Ritzdekor verzierten farbigen Steinzeugs mit Überlaufglasur aus China. Dazugehörig 3 nachträglich (S. 3.37) von der Islamischen Abteilung überwiesene Münzen, 1/ von Berengar T. Saf v. Tripolis, 1135-52, 2-3/ von Manuel T Comnenus, 1143-1180, die aus den Gräbern stammen, aus deren einem unsere Schale kommt.	1906 als anonymes Geschenk von Prof. Luschan an die islam. Abt. Aus Assavönü bei Finella. 12.VII.31. überwiesen	F. 1227/31	J. 565	Petersen-Luschan, Reisen in Lykien. S. 224 Fig. 111 Wulff, Bildw. III, 2 Nr. 2068 Volbach, " (565) Taf. Ausst. Paris 1931 Nr. .. 24/30 pl 4863
9627		Räudergerät. Bronce. H. 6,5 cm. Vasenförmiger Typus mit Ringfuss, Ösen und kleinen Ketten, in deren Mitte Kreuze. Die o. Drittel des Gefässes muschelähnlich. Unbestimmte – wohl schon spätmittelalterliche Zeit.	Ehem. Leihgabe. Aus Konstantinopel.		Wulff I. 975	
9628		Holzrelief. Vielleicht von einer Tür. Länglich-rechteckige, etwas unregelmässige Form. R. hinten ein Falz, in dem ein Dübelloch. Ein Falz l. Um das Relief eine doppelte Randlinie. Im quadratischen Feld l. ABA MHNA ЄΠΙCΚΟΥΠΕ ΚΓ. Im grösseren Feld r. nach r. blickende Ente. Am o. Rand Zackenmuster mit Kreisen. H. 14,9, L 36, Dicke 3,5 cm.	Erw. durch Prof. L. Schmidt in Cairo. Angeblich aus Medinet Mâdi (Fayoum)	F. 674/26		Sachv. Com. 21. I. 32
9629		Altärchen. Bronce. H. 14,4, Br. 9,7, des Fusses: 7,9 cm. Mit ausgezacktem oberen Teil, an dessen Enden knopfartige Verzierungen. Unter dem runden Schaft mit Riefelung ein rechteckiger Untersatz auf vier Füssen, in dem eine kleine Schublade.	Erw. von Dr. P. Lederer. 400 M. Herkunft unbekannt.	F. 40/32		Sachv. Com. 21. I. 32.
9630		Bruchstück einer Kanzel. Marmor. mit drei (späteren) Dübellöchern am o. Rand und einem Loch für Wasser in der Mitte. H. 45, Br. 67,8 cm, Dicke 12,1 cm. Später zu einem Brunnen umgearbeitet. Ursprünglich Bodenplatte des runden Vorbaues eines Ambo. Als Rand zwischen Ranken Tänzerinnen mit Blättern als Hände. Unten im Profil bärtiger Männerkopf (Maske) um 1250-60.	Erw. von Dr. C. Cassirer in Amalfi. Angeblich aus Ravello. 11000 M.	F. 31/32		Sachv. Com. 21. I. 32.
9631		Schalenlon Br. 19 H. 10,2, Boden Dm. 8,6 cm. Gelblicher Ton Erhalten der Boden mit Ringfuss und ein Teil der o. Wandung. Im Boden Rosette auf braunem Grund und dreifacher Rand. In der Wandung spitzovale Blätter, in den Zwickeln auf schraffiertem Grund Kreispunkt. Byzantinisch. 11/12. Jahrh.	Aus Milet. Im Austausch. 18. I. 32.	F. 137/32		Austausch von der islam. Abt. (Inv. 1171)
9632		Untersatz für eine Flasche. Durchbrochene Bronzearbeit. H. 6,3 cm, Br. (u.) 9,4, (o.) 4,7 cm. Vierseitig mit vorgesetzten Füssen. Die schrägen Felder quergeteilt mit zwei schmalen Leisten im Mittelfeld, über denen je ein Tierkopf. (ein Fuss abgebrochen) Koptisch. 5/6. Jahrh. Doppellinien als Verzierung.	Erw. von Dr. Ph. Lederer. 125 M.			Sachv. Comm. 3. III. 32.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9633	W - Bln.	Ikone. Christus in der Vorhölle, Auferstehung u. a. Szenen 42 : 53 cm. Russisch 18 Jahrhundert	Angekauft von Prof. Dr. Martin Winkler Wien.	F. 392 / 32		FBS W-Bln
9634	W - Bln.	Ikone. 21,5 : 27 cm.	"	"		FBS W-Bln
9635	W - Bln.	Ikone 27,1 : 31 cm	"	"		FBS W-Bln
9636	W - Bln.	Ikone. Vera Ikon 35,8 : 40 cm	"	"		FBS W-Bln
9637	W - Bln.	Ikone. Christus in der Vorhölle 30 : 35,5 cm	"	"		FBS W-Bln
9638	W - Bln.	Ikone. Der hl. Demetrius 20 : 24,3 cm.	"	"		FBS W-Bln
9639	W - Bln.	Ikone. Heilender Heiliger 27 : 32,5 cm.	"	"		FBS W-Bln

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9640	W-Bln.	Ikone. Vera Ikon 27,5 : 30,5 cm
9641	W-Bln.	Ikone. 32 : 38,8 cm
9642	W-Bln.	Ikone. 3 stehende Heilige 33 : 39,5 cm
9643	W-Bln.	Ikone 25 : 31,5 cm
9644		Ikone. Christus segnend 38,5 : 55 cm
9645	W-Bln.	Ikone. Christus u. 2 Heilige 25 : 31,5 cm
9646	W-Bln.	Ikone. Christus in der Vorhölle 29,3 : 38,5 cm

X.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Angekauft von Prof. Dr. Martin Winkler, Wien	F. 392/32		FBS W-Bln
"	"		FBS W-Bln
"	"		FBS W-Bln
"	"		FBS W-Bln
"	"	Revision 8/23 v	
"	"		FBS W-Bln
"	"		FBS W-Bln

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9647	W-Bln.	Ikone. Der hl. Johannes (von einer Deesis) 37:51 cm	Erworben von Prof. Dr Martin Winkler, Wien	F 392/32		Zusammengehörig mit 9648 u. 49 FBS W-Bln
9648	W-Bln.	Ikone. Christus segnend (von einer Deesis) 43:51 cm	"	"		Zusammengehörig mit 9647 und 49 FBS W-Bln
9649	W-Bln.	Ikone. Hl. Maria (von einer Deesis) 37:51 cm	"	"		Zusammengehörig mit 9647 u. 48. FBS W-Bln
9650		Ikone. Vaulkon 51,5:62,5 cm	"	"		
9651	W-Bln.	Ikone (mit Metallrahmen) 27,5:31 cm	"	"		FBS W-Bln
9652	W-Bln.	Ikone. Geburt Christi 33,5:40 cm	"	"		FBS W-Bln
9653		Leuchter. Bronce. Dreiteilig. Durchbrochen gearbeitet. H. 62, Dm. der u. runden Platte: 21,2, mittleres Ölgefäss Dm. 16,1, oberes Ölgefäss Dm. 10,3 cm. Der Knauf durchbrochen. Je ein runder und ein flacher an dem achtkantigen Schaft. Der u. grösserl. Ölbehälter mit 7 Tüllen an den unten Ösen, der o. mit 6 Tüllen. An einem noch ein Kreuz in einer Öse. Byzantinisch. 11–13. Jahrh.	Erw. aus der Ggl. Sarre. 2500 M. Ehem. aus Konstantinopel. 1905	F. 569.32	Revision 4184	Sachs. Com. 15.III.32. Kat. der Ggl. Sarre F°. S. 50.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9654		Ikone: Anbetung der Hirten, Malerei auf Leinwand. Abessinien, 19. Jahrh.	Aus der afrikanischen Slg. des Völkerkundemuseums III A. 1845	F. 454/32		
9655		Ikone. Flucht nach Ägypten. Auf Leinewand. H. 81, Br. 60, 5 cm. Abessinien, 19. Jahrh.	" III A. 1848	F. 454.32	—	
9656		Relief. Koptisch. Kalkstein. Hell-weisslich. Rechteckig. Hinten glatt abgearbeitet, an den Seiten abgeschnitten. Unterer Rand erhalten. Länge 55, H. 28 cm, Dicke 5 cm. Rautenmuster, kleinere Felder mit Rosetten und Palmettenmotiven. Dazwischen grössere Achteckfelder. O. zwei, Vase mit Doppelblatt und Früchte, in der u. Reihe drei: Frucht, gesprengte und s/geschlossene Wirbelrosette. Koptisch 5–6. Jahrh.	Prof. D. K. Schmidt 350 R.M. Aus Ägypten aus dem Fayoum. (Medinet Mahdi?)	F. 32/33, nr. 2	Revision 1972	Sachv. Sitzung 21. Juni 32
9657		Kasten mit Bronzebeschlag. Koptisch. Holz. 14 × 17,5 × 17 cm	Aus der ägypt. Sammlung überwiesen (Inv. 10528)	F.		Pl. 13/18 aus d. Äg. Abt. übernommen
9658		Bedruckter Stoff („Petrusstoff") L = 1,81 m B = 1,24 m Aus Achmim	Aus den Schlossmuseum 29.V.33 abgegeben.	F. 900.33		Vgl. Strzygowski, Orient oder Rom, Leipzig 1901, S. 90, T. V. (Lichtdruck nach Aquarellkopie)
9659		Bedruckter Stoff ~~[illegible]~~ („Danielstoff") L = 1,90 m B = 1,58 m Aus Achmim	"	"		ebenda, S. 90, T. IV.
9660		Kinderkleid aus roter Leinwand. Leinwand, Wolle. Br. 1,06 (mit ausgebr. Ärmeln). L. 0,81 m.	Aus der ägyptischen Abteilung (17522) Im Juni 1904 von e. Händler in Achmim gekauft	F. 193/35		2 Pl. 13/18 v. d. Ägypt. Abt. übernommen.

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND	ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
9661		Kopfteil von einem Kinderkleid. Leinwand, Wolle. H. 38 cm, Br. 37 cm. (rot.)	Aus der ägyptischen Abteilung (17526) im Juni 1904 von e. Händler in Achmim gekauft	F. 193/35		Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt. übernommen.
9662		Kinderkleid mit Kopfteil. Leinwand und Wolle L. 94, Br. 75 Auf hellem weißen, jetzt gelblichem Leinwand.	Aus der ägyptischen Abteilung (17527) im Juni 1904 von einem Händler in Achmim gekauft.	F. 193/35		Pl. 18/14 – Pl. 13/18 von d. Äg. Abt übernommen.
9663		Goldbraunes Kinderkleid. Leinwand, Wolle. L. 84 cm, Br. 74 cm. Weiße Streifen mit eingewebten Mustern in Purpur. Vor am Körnel fehlt.	Aus der ägyptischen Abteilung (17523) im Juni 1904 von e. Händler in Achmim gekauft	F. 193/35		
9664		Goldbraunes Kopfteil von einem Kinderkleid. Leinwand, Wolle. H. 26,5, Br. 46 cm.	Aus der ägyptischen Abteilung (17525) im Juni 1904 von e. Händler in Achmim gekauft.	F. 193/35		Pl. 13/18 No. 9661, von der Äg. Abt. übernommen
9665		Grabstele. Kalkstein. H. 50 cm. Grabstein der Diktor Petenê. Horus Kranz zwischen Händen, unter Gibel mit Inschrift. angeblich aus dem Fajum	Aus der ägyptischen Abteilung (S. 8827). Von dem Beduinen 'Alî in Gizeh gekauft. Erman, Verz. 445	F. 193/35	Revision 1972	Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt übernommen
9666		Grabstele. Kalkstein. H. 73 cm. Grabstein der PWΔIA (Ofotin). Die Tote betet mit ausgebreiteten Armen. Im Gibel das Lebenszeichen zwischen α und ω. aus Kom Bultijeh	Aus der ägyptischen Abteilung (S. 9338) erw. in einer Abadieh bei Medinet el Fajum. Erman, Verz. 732	F. 193/35	Revision 1972	Pl. 13/18 – Pl. 10/8 nach Reproduktion.
9667		Inschrifttafel. Kalkstein H. 23 cm, Br. 35 cm. Rechteckige Grabstein des Bostes Opra Apollo. Rechteckige Kalksteinplatte mit sieben Zeilen Inschrift.	Aus der ägyptischen Abteilung (17261) erw. 1904. durch Dr. C. Schmidt	F. 193/35		Pl. 13/19 v. d. Äg. Abt. übernommen.



Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9668		Grabstela. Kalkstein. H. 36 cm. Grabstein eines Ebenen. Rings zwischen Bändern, unter Giebel.
9669		Grabkrug, Ton, H. 66, Br. 44,5 cm. Großer rundbauchiger Krug mit eingeschnittener hieratischer Inschrift.
9670		Grabstein eines Mannes. Kalkstein. H. 39 cm, Br. 31 cm. Die Köpfe mit vorspringendem Kinn befand zwischen zwei Rundstäben. Inschrift fehlt.
9671		Inschrifttafel. Gebrannter Ton. H. 22, Dm. Br. 16 cm. (Hieratisch); fünf Zeilen. Vom östl. Kirchhof des Klosters im Wâdi Gazâl
9672		Inschrifttafel. Sandstein. H. 20 cm, Br. 22 cm. Grabinschrift eines Priest. (3 Teile zusammengesetzt). Vorfalten 8 Zeilen. Vom östl. Kirchhof des Klosters im Wâdi Gazâl
9673		Inschrifttafel, Sandstein H. 26 cm, Br. 32 cm. Grabstein aus Wadi Gazal. 6 Zeilen. Unten, vor allem an den Ecken, ergänzt.
9674		Grabstein. Kalkstein. H. 31 cm. Grabstein des 7 jährigen Apollos, der Vater Petaus. Nach Angabe des Besitzers aus Alexandria.

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Aus der ägyptischen Abteilung (11391). Von Prof. v. Kaufmann gek. 1893.	F. 193/35		Pl. 13/18, Nr. 9667, von der Äg. Abt. übernommen.
Aus der ägyptischen Abteilung (11565). 1910 durch Gen. Dir. Bode erw. (C. Schmidt)	F. 193/35	Revision 8/93 c.	Ch. Holzbestimmung vom 13.2.62 (Becker): Akazie
Aus der ägyptischen Abteilung (9061). gek. von Generalkonsul Travers. Erman, Verz. 483.	F. 193/35		Pl. 18/14, aus der Äg. Abt. übernommen.
Aus der ägyptischen Abteilung (11485) aus der Slg. Lepsius	F. 193/35		Publ.: Lepsius, Denkmäler VI, 103, No. 46.
Aus der ägyptischen Abteilung (~~11~~ 1484) aus der Slg. Lepsius	F. 193/35		Publ.: Lepsius, Denkmäler VI 99, 549 (u. 552!) Pl. 13/18 von der Äg. Abt. übernommen.
Aus der ägyptischen Abteilung (1568).	F. 193/35		Publ. Lepsius Denkmäler VI Tafel 103 Nr. 50
Aus der ägyptischen Abteilung (8832) aus der Slg. Dr. Grant gek. für 30 fr. Erman, Verzeichn. 214	F. 193/35		Pl. 18/14 (9670), aus der Äg. Abt. übernommen.

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9675		Inschrifttafel. Sandstein. H. 28 cm; Br. 32 cm. Grabstein aus Wadi Gazal. 6 Zeilen.	Aus der ägyptischen Abteilung (1504).	F. 193/35		
9676		Inschrifttafel. Kalkstein. H. 34 cm; Br. 34 cm. Grabsteinplatte mit elfzeiliger Inschrift.	Aus der ägyptischen Abteilung (19570) 1910 durch Gen. Dir. Bode erw. (C. Schmidt)	F. 193/35		
9677		Inschrifttafel. Kalkstein. H. 31 cm; Br. 20 cm. Rechteckige Grabsteinplatte mit zehnzeiliger Inschrift.	Aus der ägyptischen Abteilung (19568) 1910 durch Gen. Dir. Bode erw. (C. Schmidt)	F. 193/35		
9678		Inschrifttafel. Kalkstein. H. 28 cm; Br. 41 cm. Unterteil eines Grabsteins. 5 Zeilen: ΚΟΙΜΕ ////// ΜΕΧΕΙϹ ΙΝϤΕ Ο ΘϹ ΑΝΑΠΑϹΗ ΤΗ ΨΥΧΗ ΑΥΤΗϹ.	Aus der ägyptischen Abteilung (13470) Erw. 1897 durch Dr. C. Schmidt	F. 193/35		
9679		Inschrifttafel (22 x 27)	Aus der ägyptischen Abtlg. (J. 19573) 1910 durch Gen. Dir. Bode erw. (C. Schmidt)	F. 193/35		
9680		äg. Dus.: gebr. Ton Inschrifttäfelchen. Sandstein. H. 12,5; Br. 11,5. Grabstein aus Wadi Gazal. drei Zeilen.	Aus der ägyptischen Abteilung (1488). aus der Slg. Lepsins	F. 193/35		Publ. Lepsius, Denkmäler VI, 103, No. 55.
9681		Vom östl. Kirchhof des Klosters im Wâdi Gazâl Inschrifttäfelchen. Sandstein. H. 10,8; Br. 11. Ecke eines Grabsteins. drei Zeilen.	Aus der ägyptischen Abteilung (1496)	F. 193/35		Lep. Denkm. VI, 103 Nr 45

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9682		Inschrifttäfelchen. Sandstein. äg. Inv.: Ton H. 9,5 cm; Br. 8,5 cm. Grabstein aus Wadi Gazal. 3 Zeilen. Vom östl. Kirchhof des Klosters im Wâdi Gazâl	Aus der ägyptischen Abteilung (1489) ehem. Slg. Lepsius	F. 193/35		Publ. Lepsius, Denkmäler VI, 99, Nr. 553
9683		Inschrifttäfelchen. Sandstein. äg. In.: „gebr. Ton" H. 11 cm; Br. 12 cm. Linke obere Ecke eines koptischen Grabsteins. 3 Zeilen. Vom östl. Kirchhof des Klosters im Wâdi Gazâl	Aus der ägyptischen Abteilung (1482). aus der Slg. Lepsius	F. 193/35		Publ. L.D. VI 103, Nr. 54
9684		Inschrifttäfelchen. Sandstein (?) Ton. H. 16 cm; Br. 9 cm. Grabstein aus Wadi Gazal. Vier Zeilen. Vom östl. Kirchhof des Klosters im Wâdi Gazâl	Aus der ägyptischen Abteilung (1483). aus der Slg. Lepsius	F. 193/35		Publ. Lepsius, Denkm. VI, 99, 551.
9685		Inschrifttafel. gebr. Thon. H. 44; Br. 58 cm. Grabtafel in Zackenform. aus Achmim	Aus der ägyptischen Abteilung. (17348) 1905 vom KFM übernommen (die fehlende linke Hälfte erst 1907) erw. durch Prof. C. Schmidt in Achmim	F. 193/35		
9686		Grabstein. Kalkstein. H. 34 cm; Br. 31 cm. Der mit einem Rock bekleidete Tote zwischen Altar und Kreuz. Unter dem Kreuz drei Zeilen Inschrift. Oberteil der Gestalt fehlt. angeblich aus dem Fajum	Aus der ägyptischen Abteilung (8830). Von dem Beduinen ʿAlî in Gizeh gekauft. Erman, Verzeichnis, 187.	F. 193/35		Pl. 18/24, Nr. 9670, aus der Äg. Abt. übernommen.
9687		Grabstein. Kalkstein. H. 36 cm; Br. 27,5 cm. Schräggestelltes Kreuz (Andreaskreuz) zwischen Säulen unter Balken mit Inschrift von vier Zeilen. angeblich aus dem Fajum	Aus der ägyptischen Abteilung (8828). Von dem Beduinen ʿAlî in Gizeh gekauft. Erman, Verz. 446	F. 193/35		Pl. 13/18, von der Äg. Abt. übernommen
9688		Grabstein. Kalkstein. H. 53 cm; Br. 43 cm. Oben im dreieckigen Giebel Kreuz; unter dem μαρια steht darunter ein Kranz.	Aus der ägyptischen Abteilung (14347). 1899 von Moharb Todrus gekauft	F. 193/35		Pl. 13/18, von der Äg. Abt. übernommen

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9689		Grabstein des ΔΙΟϹ ΜΜΟΝΟΧΟϹ ΕΤΥΥΑΑΒ. Sandstein. H. 52, Br. 34 cm. Kreuz in Kranz. Darüber dreizeilige Inschrift. Oben Giebel mit Akroterien.	Aus der ägyptischen Abteilung (J. 14384). Geschenk des Konsuls Pelizaeus, Kairo. 1899.	F. 193/35	Revision 1972	Pl. 13/18, Nr. 9665, v. d. Äg. Abt. übernommen.
9690		Ständer für Krüge. Ihon. L. 80 cm. Koptisch.	Aus der ägyptischen Abteilung (13793) 1896 geschenkt von Moharb Todrus.	F. 193/35		
9691		Grabstein. Marmor. H. 81 cm. Koptischer Grabstein eines Kosma. Dreiundvierzig Zeilen Inschrift.	Aus der ägyptischen Abteilung (14456). 1899 v. Dr. Reinhardt Preis 15 £.	F. 193/35		Egypt. Zeitschrift Bd 38, S. 57.
9692		Tunika mit Doppelclavus und Ärmelborten. L. 82 cm Br. 80 cm. Koptisch. Aus Achmim. ~~6./7.~~ 4–5 Jahrhundert. Wollenwirkerei auf Leinen in Purpur. Streifenmuster mit Füllfiguren.	Aus der ägyptischen Abteilung (17524) Im Juni 1904 von einem Händler in Achmim gekauft.	F. 193/35		Pl. 13/18 – ältere Aufn. 13/18 (vor der Montierung) v. der Äg. Abt. übernommen.
9693		Figurierter Einsatz; Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen, quadratisch. Kleines quadrat. Mittelfeld, darin ein zum Achteck verdrückter Kreis mit nach lks. sprengendem Kentauren; in den Zwickeln Dreiblattpalmetten. Umlaufend breite Flechtbandborte m. 8 Kreisfeldern, darin Löwen u. a. Tiere. Saum mit dreigespaltenen Zungen, dazw. Punkte. Br. 25,3, H. 24,5 Koptisch.	Ohne Nummer vorgefunden		Nicht im Kat.	Pl. 13×18.
9694		Inschrifttafel. Kalkstein. H. 29 cm; Br. 22 cm. Grabstein eines Mena. Ohne Ornament. Inschrift von 14 Zeilen.	Aus der ägyptischen Abteilung (7794). „1879 aus der Sculpturengalerie überwiesen".	F. 193/35		Publ. Stern, Kopt. Gr. p. 438 Pl. 13/18, Nr. 9667, von der Äg. Abt. übernommen.
9695		Mantel. Koptisch (Sassanidisch?) Grün aus Antinoë	Aus der ägypt. Abt. abgeg. Inv. 14231 erw. 1897 v. Dr. C. Schmidt von einer Männermumie (Protokoll der Aufwicklung 4502/96.)	F. 193/35	Kat. S. 137 u. Taf. 125–26.	Pl. 13/18 (ganz) } von der Äg. Abt. 2 Details: 13/18, } übernommen

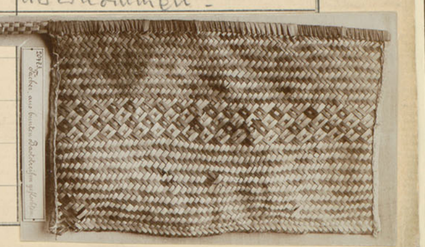
9/12 –

Nr.	Katalog-nummer	Gegenstand	Art der Erwerbung	Aktennummer	Katalog-nummer	Bemerkungen
9696		Kasten mit Bronzebeschlag. Koptisch. Holz (Eisen u. Bronze) 15×24×13 cm Unten Schubkasten.	Aus der ägypt. Abteilung J. 10529 Von Theodor Graf in Wien gek. im Juni 1888.	F. 193/35		Pl. 13/18, von der Äg. Abt. übernommen.
9697	✓	Koptischer Stoff. L. 24 cm; Br. 10,5 cm. Stoffrest. Wollenwirkerei auf Leinen in Orange, Rot, Gelb und Grün. Auf rotem Grund zwei ganze und zwei halbe Rundfelder, durch orangefarbenes Mittelkreuz mit stilisierten Blüten geteilt. VI. Jahrhundert.	Geschenk von Prof. Carl Schmidt.	F 289/34		
9698	W-Bln.	Fisch. Bronze. H. 12 cm. Br. 6,5 cm. Gefäß in Form eines aufrecht stehenden Fisches.	Aus der ägypt. Abteilung Inv.-Nr. 79606 1925 geschenkt von Herrn S. Alfandari in Konstantinopel	F. 193/35		
9699	×	Beinrelief. Koptisch. Knochen. H. 10,3 cm. Frau mit nacktem Oberkörper, ihre Brüste haltend. H. 10,0 cm.	" Inv. Nr. 3053 1915 v. der „Berliner Verwaltungsgesellschaft" gekauft; ehemals Slg. Dr. med. Nagelschmidt.	F. 193/35		
9700		Beinrelief. Koptisch. H. 8,9 cm.	" Inv. Nr. 14576 1899 durch Dr. Reinhardt	F. 193/35		
9701		Beinrelief. Koptisch. Nackter Jüngling H. 9,8 cm.	" Inv. Nr. 17475 Gefunden am 2. Jan. 1905 bei der Papyrusgrabung in Eschmunên. Erw. 1906	F. 193/35		
9702		Deckel eines Kästchens mit Reliefdarstellung. H. 5,9 cm. Br. 7,3 cm. Eschmunên	" Inv. Nr. 17465 Gefunden bei der Papyrusgrabung in Eschmunên, 2. Jan. 1905. Erw. 1906.	F. 193/35		

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9703		Relief-Bein (Elfenb.?) koptisch. Putto (Fragment einer kleinen Dose) H. 4,1, Br. ca. 2 cm. koptisch
9704	×	Relief-Bein. koptisch. Rittedmik Unregelmässige Form, mehrfach gebrochen. Weibl. Figur in halb liegender Stellung, von geblähten Tüchern umgeben (~~schwebende Windgottheit?~~) Kopf nach rechts über die Schulter gewendet (Nereide?) H. 5,8, Br. 7 cm aus Ehnas
9705	✓	Tunika mit figurierten Einsätzen und Zierborten, Wollenwirkerei auf Leinen in Rot, Gelb, Grün, Blau. Puttengenre u. Pflanzenornament. H. 1,19, Br. 1,82 m 4.-5. Jh., aus Antinoë
9706	✓	Ärmeltunika aus friesartigem Leinen mit Claven, Borten und Einsätzen (Wollenwirkerei in Purpur auf Leinen); Rankenmuster mit Figurenfüllungen. H. 116, Br. 83 cm Aus Ägypten, 4.-5. Jahrh.
9707	✓	Tunika mit vollständigem Besatz; die Ärmel fehlen. Purpurwirkerei in Wolle auf Leinen. Flechtbänder mit Figurenfüllung. H. 122, Br. 96 cm aus Ägypten, 5.-6. Jahrh.
9708	✓	Kittel, gelbbrauner Leinenstoff mit aufgelegten Borten in Brettchenweberei. Dreieckiger Halsausschnitt, weite, am Handgelenk verengte Ärmel. L. 1,125, Br. (m. Ärmeln) 1,65 m „Aus Antinoë", 6.-7. Jh.
9709	✓	Tunika; rotwollener Grundstoff mit Besätzen: Gelb, Grün, Blau usw., Wollenwirkerei. – Blattmuster m. Figurenfüllung. L. 122, Br. 80 cm aus Antinoë

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Aus der ägypt. Samml. (Inv.-Nr. 14577) gek. 1899 durch Dr. Reinhardt, erw. 1900.	F. 193/35		
" Inv.-Nr. 14836 Erw. aus den Ausgrabungen zu Ehnas im Winter 1898/9	F. 193/35		
Aus der Ägyptischen Abt. (Nr. 14252) erw. 1897 durch Dr. C. Schmidt	F. 193/35	S. 68, T. 23, 88	Pl. 18/14 – 3 Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt. übernommen
Erw. 1906 als Geschenk der Frh. v. Jenisch, 1922 im Tausch an die Ägypt. Abt. (Akten II 68/22) – dort unter Nr. 2881 inv. – zurück 1934.	F. 193/35	S. 47, Taf. 73	Pl. 18/24 (ganz) – 13/18 (Mantel) Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt. übern.
Aus der Ägypt. Abt (11421) gek. v. Herrn v. Kaufmann, vordem im Besitz v. Dr. v. Niemeyer-Kairo	F. 193/35	S. 54, T. 77.	Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt übernommen.
Aus der Ägypt. Abt. (14243) erw. 1897 durch Dr. C. Schmidt ~~(Ausgrabung in Antinoë)~~	F. 193/35	S. 136, T. 121/22.	2 Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt. übernommen
Aus der Ägypt. Abt. (14253) erw. 1897 durch Dr. C. Schmidt	F. 193/35	S. 69, T. 89	2 Pl. 13/18 v. d. Äg. Abt übernommen

Nr.	KATALOG-NUMMER	GEGENSTAND
9710	✓	Fünfte. Gräbfundmittelg. Aus Antinoe, 4/5. J. Bildnismaske auf braungelbem Grundstoff. H. 1,23 m B. 1,73 m.
9711	–	Sarkophagrelief. weißer Marmor. H 0,24 L 0,585 m. Links u. Rechts abgebrochen. Bei Rom 1857 v. Schlaad erworben Linker Teil eines Sarkophagreliefs.
9712		Gütige Gabe, Kleine Ton-Statuette H.
9713		Kopfstütze. Holz. L. 29 cm. Holzmaske mit eingeschnittenen Ringen, z. T. vergoldet. VII. – VIII Jahrh.
9714	✓	Bildausschn. Grabfundmittelg. Aus Ägypten. 5/6. Jahrh. Weibliches Brustbildnis in griechisch-römischer Manier.
9715 9715a	✓	Bildausschn. Grabfundmittelg. Aus Ägypten 3./4. Jahrh. Kopf im Profil nach rechts.
9716	✓	Fächer, in Form einer Fahne; Schilfgeflecht in rot, blau u. gelblich (ungefärbt). Ober- u. Unterkante mit Leinwand gesäumt, Stab Holz, umflochten. Stab 60, Fläche 28 × 18 cm aus Bersche oder Schêch Abade

ART DER ERWERBUNG	AKTENNUMMER	KATALOG-NUMMER	BEMERKUNGEN
Aus der Ägypt. Abt. (15076) Äg. Abt. 15076. Ausgrabungen des Dr. C. Schmidt in Antinoë 1897	F. 193/35	S. 69, Taf. 91	2 Pl. 13/18 von der Äg. Abt. übernommen.
Aus der Antikenabteilung übernommen. No 869c am 24. 10. 33 c			
Aus der Ägypt. Abt. (14852) Ägypt. Abt. 14852 aus d. Ausgrabungen bei Achmas 1898/9	F. 193/35		Pl. 13/18 von der Äg. Abt. übernommen.
Aus der ägyptischen Abteilung (15226) erw. 1897 v. Herrn Dr. C. Reinhardt	F. 193/35		 ferner auf Pl. in der Äg. Abt. Nr. 10357, 13/18 Pl. 18/24, aus d. Äg. Abt. übernommen.
Aus der Ägypt. Abt. (11444) Ägypt. Abt. 11444 gek. 1893 v. Herrn Prof. v. Kaufmann	F. 193/35	v. 15. Kap. 16.	Pl. 13/18 aus der Äg. Abt. übernommen.
Aus der Ägypt. Abt. (14228) Ägypt. Abt. 14228 erworben 1898 durch Prof. Steindorff; Preis 100 M.	F. 193/35	v. 11. Kap. 11.	durch Restaurierung 1971 Flicken entfernt, die sich aus Textilien herausgelöst hatten, liegen unter Inv.Nr. 9715a Pl. 13/18 2 Pl. 13/18 aus der Äg. Abt. übernommen.
Aus der Ägypt. Abt. (20473) erw. 1912 durch Prof. Reinhardt von dem Händler Said aus Mellawi f. 10 P.	F. 193/35		

BÄUR
FALKENSEE